



ALLIANZ KONZERN

Courage to move forward

Geschäftsbericht 2023

► Durch Klick auf das jeweilige Kapitel (Überschriften oder Seitenangaben) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang.

INHALT

A _ An unsere Aktionärinnen und Aktionäre Seiten 1 – 11

- 2 Aktionärsbrief
- 4 Bericht des Aufsichtsrats
- 10 Mandate der Aufsichtsratsmitglieder
- 11 Mandate der Vorstandsmitglieder

B _ Corporate Governance Seiten 12 – 49

- 13 Erklärung zur Unternehmensführung (Teil des Konzernlageberichts)
- 22 Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen (Teil des Konzernlageberichts)
- 24 Vergütungsbericht

C _ Konzernlagebericht Seiten 50 – 165

- 51 Geschäftsbereiche
- 54 Nichtfinanzielle Erklärung
- 116 Geschäftsumfeld
- 118 Überblick über den Geschäftsverlauf 2023
- 120 Schaden- und Unfallversicherung
- 122 Lebens- und Krankenversicherung
- 125 Asset Management
- 127 Corporate und Sonstiges
- 128 Ausblick 2024
- 133 Vermögenslage und Eigenkapital
- 135 Liquidität und Finanzierung
- 139 Überleitungen
- 140 Risiko- und Chancenbericht

► Auch im Bericht selbst sind alle Verweise auf Kapitel, Anhangsangaben, Internetseiten usw. verlinkt.

D _ Konzernabschluss Seiten 166 – 283

- 167 Konzernbilanz
- 168 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 169 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 170 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 171 Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

- 172 Allgemeine Angaben
- 197 Angaben zum Versicherungsgeschäft
- 227 Angaben zum Finanzgeschäft
- 249 Sonstige Angaben

E _ Weitere Informationen Seiten 284 – 293

- 285 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 286 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 293 Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Hinweis bezüglich Rundungen

Der Konzernabschluss wird, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (Mio €) dargestellt. Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

Leitlinien zu alternativen Leistungskennzahlen

Weitere Informationen zu der Definition, den Komponenten sowie der angewandten Berechnungsmethode der alternativen Leistungskennzahlen finden Sie auf der [Allianz Website](#).

Neue Rechnungslegungsvorschriften IFRS 9/17

Die Ergebnisse basieren auf den neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 (Finanzinstrumente) und IFRS 17 (Versicherungsverträge), die ab dem 1. Januar 2023 angewendet wurden. Die Vergleichsperioden wurden angepasst, um die Anwendung dieser neuen Rechnungslegungsstandards widerzuspiegeln.

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

A

Selbst geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



OLIVER BÄTE
Vorstandsvorsitzender

Die Bekämpfung der Inflation war im Jahr 2023 das Thema, das Weltwirtschaft, Kapitalmärkte und Gesellschaft gleichermaßen beherrschte. Niemand blieb im vergangenen Jahr von den negativen Auswirkungen der Preissteigerung auf die Ersparnisse und die Lebenshaltungskosten verschont. Die geldpolitischen Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation scheinen mittlerweile ihre Wirkung zu entfalten, gleichzeitig stellen sie Unternehmen sowie Verbraucherinnen und Verbraucher vor eine Reihe neuer Herausforderungen.

In einer Zeit, in der unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Partner mit einem erheblichen Anstieg ihrer Lebenshaltungskosten und mit großen Herausforderungen hinsichtlich der Fortführung ihrer Geschäfte konfrontiert waren, konzentrierten wir uns nach wie vor darauf, ihnen den größtmöglichen Mehrwert durch unseren Kundenservice und unsere Produkte zu bieten. Für unsere Aktionärinnen und Aktionäre haben wir unser Geschäftsmodell und unsere Kapitalposition darauf ausgerichtet, die inflationsbedingten Herausforderungen zu meistern – und damit letztlich einen Beitrag zu unserem Rekordergebnis geleistet. Unsere Fähigkeit, mit der Inflation in all ihren Erscheinungsformen umzugehen, erweist sich als klarer Wettbewerbsvorteil für die Allianz.

Unsere Führungsposition als einer der größten weltweiten Versicherer und aktiven Vermögensverwalter haben wir erfolgreich gefestigt. Wir nutzen unsere Größe, unsere globale Reichweite und unser diversifiziertes Geschäftsmodell, um den Bedürfnissen nach finanzieller Absicherung und Schutz von immer mehr Menschen auf der ganzen Welt nachzukommen. Am Ende des Jahres 2023 lag unser Aktienkurs auf einem 20-Jahres-Hoch, unser gesamtes Geschäftsvolumen stieg um 5,5% auf 162 Mrd € und unser operatives Ergebnis erreichte mit einem Anstieg um 6,7% auf 14,7 Mrd € erneut ein Rekordniveau.

Unser Geschäftsbereich **Schaden- und Unfallversicherung** wuchs sehr deutlich um 8,4% auf ein gesamtes Geschäftsvolumen von fast 77 Mrd €. Das operative Ergebnis übertraf zum ersten Mal den Betrag von 6,9 Mrd €, und das, obwohl auch das Jahr 2023 wieder durch höhere Schäden infolge häufigerer und schwerer Naturkatastrophen geprägt war. Diese positive Entwicklung ist ein klarer Beleg für die nachhaltige Profitabilität, die diesem Geschäftsbereich zugrunde liegt, sowie für unsere versicherungstechnische Kompetenz.

Der Geschäftsbereich **Lebens- und Krankenversicherung** verzeichnete ein robustes Wachstum: Der Wert des Neugeschäfts stieg um 2,2% auf 4,0 Mrd € – dank der attraktiven Produktlösungen, die wir entwickelt haben, um die Ersparnisse unserer Kundinnen und Kunden vor den Inflationsauswirkungen zu schützen. Das starke operative Ergebnis in Höhe von 5,2 Mrd € trägt zur robusten Ertragskraft des Konzerns bei.

Unser Geschäftsbereich **Asset Management** erwies sich in einem schwierigen Umfeld als widerstandsfähig und erzielte ein operatives Ergebnis von 3,1 Mrd €. Wir verzeichneten Nettomittelzuflüsse aus dem für Dritte verwalteten Vermögen in Höhe von 21,5 Mrd € – ein Beleg für die Bereitschaft aktiver Anlegerinnen und Anleger, über uns in den Markt zu investieren – und erzielten dabei einen Anstieg des für Dritte verwalteten Vermögens auf 1,7 Bio €. In Verbindung mit unserer anhaltend starken Outperformance im Anlagebereich verheißt dies weitere Verbesserungen bei Wachstum und Rentabilität.

Unsere Aktionärinnen und Aktionäre profitierten von einer hervorragenden Jahresgesamtergebnisrendite für 2023 in Höhe von 27%, ein Wert, der im europäischen Versicherungssektor, bei unseren direkten Wettbewerbern und auf dem weiteren europäischen Aktienmarkt seinesgleichen sucht. Diese Leistung wird untermauert durch unsere Finanzstärke, die – im Einklang mit unseren Ambitionen –

auch bestätigt wird von führenden Ratingagenturen: Sie stufen die Allianz mit AA (S&P Global), Aa2 (Moody's) bzw. A+ (AM Best) in die Spitzengruppe unserer Kategorie ein. In Zukunft werden wir uns darauf konzentrieren, die Vorteile unserer Größe zu nutzen, um unsere Produktivität weiter zu steigern und Kundenzufriedenheit in profitables Kundenwachstum umzusetzen.

Neben unserer starken finanziellen Leistung stimmt uns auch die Gesundheit unserer Organisation als zuversichtlich: Selbst in Zeiten hoher Volatilität wird sich unser Unternehmen als widerstandsfähig erweisen und auch in Zukunft in der Lage sein, die Erwartungen unserer Stakeholder zu übertreffen:

Unser Markenwert ist stärker denn je. Laut der Rangliste Interbrand's 2023 Best Global Brands ist die Marke Allianz zum fünften Mal in Folge weltweit führend in der Versicherungs- und Vermögensverwaltungsbranche. Zum ersten Mal übersteigt ihr Wert sogar 20 Mrd. US-Dollar. Die Allianz bleibt auch im Wettbewerbsvergleich in einer zunehmend polarisierten Welt die vertrauenswürdigste Versicherungsmarke für alle Stakeholder-Gruppen laut Daten der Edelman-Trust-Intelligence. Wir stellen uns dieser gesellschaftlichen Verantwortung und setzen unsere Stärke, Stabilität und Kompetenz dafür ein, die Ursachen der Polarisierung zu bekämpfen und die Zukunft derer zu sichern, die auf uns vertrauen.

Unsere Kundinnen und Kunden schätzen die Unterstützung und den Service, die wir in den Momenten größter Not bieten. Wir messen fortlaufende Zufriedenheit und Loyalität unserer Kundinnen und Kunden, denn sie sind einer der wichtigsten Treiber für unser Wachstum. Die jüngsten Ergebnisse des Net Promoter Score®, der die Weiterempfehlungsbereitschaft unserer Kundschaft misst, belegen, dass drei Viertel unserer operativen Einheiten besser abschnitten als ihre Mitbewerber – ein Sprung von bemerkenswerten 11 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus macht es uns stolz, dass 59% unserer operativen Einheiten den Status eines Loyalty Leaders erreicht haben. Dies ist ein wichtiger Indikator für unser zukünftiges Marktanteilswachstum.

Unser Erfolg wäre undenkbar ohne unsere engagierte und gesunde Belegschaft. Wir sind sehr stolz darauf, dass die Allianz – entgegen dem rückläufigen Branchentrend – Rekordergebnisse in allen drei globalen Benchmarking-Indizes erreicht hat, die für den weltweiten Vergleich des Mitarbeiterengagements herangezogen werden: Der Allianz Wert beim Inclusive Meritocracy Index stieg um 2 Prozentpunkte und erreichte damit Best-in-Class-Niveau, beim Work Well Index+ legte die Allianz um 5 Prozentpunkte und beim Employee Engagement Index um 3 Prozentpunkte zu. Darüber hinaus sind mittlerweile 70% unserer Beschäftigten auch Allianz Aktionärinnen und Aktionäre – ein bemerkenswertes Zeugnis des Vertrauens unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihr Unternehmen. In puncto Diversität ist die Allianz Branchenführerin. Mit dieser starken, weil vielfältigen Belegschaft sind wir bestens für die Zukunft gewappnet. Dies wird auch durch den globalen Refinitiv Diversity & Inclusion Index 2023 anerkannt, der die Allianz im fünften Jahr in Folge mit dem ersten Platz in der Kategorie Versicherungen auszeichnet.

Unser Bestreben, die Widerstandsfähigkeit der Allianz zu bewahren und zu schützen, was für unsere Kundinnen und Kunden am wertvollsten ist, geht jedoch über unser Unternehmen hinaus – es betrifft die Gesellschaft als Ganzes. Im Jahr 2023 haben wir unsere führende Rolle im Bereich Nachhaltigkeit erneut unter Beweis gestellt, indem wir unseren ersten umfassenden Netto-Null-Plan veröffentlicht haben. In diesem Plan legen wir dar, wie wir mit Zwischenzielen für das Jahr 2030 bei der Anlagenverwaltung der Gelder unserer Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer ebenso wie in unserem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft bis 2050 Netto-Null-Emissionen erreichen wollen.

Mit Blick auf die Zukunft sind Gesundheit und Widerstandsfähigkeit unseres Unternehmens die Grundlage für unsere Fähigkeit, auch in einem herausfordernden Umfeld starke Ergebnisse und Renditen zu erzielen – insbesondere in unserer heutigen Welt, die immer stärker auseinanderdriftet. Wir sind gut darauf vorbereitet, in diesem Kontext eine Führungsrolle zu übernehmen: indem wir uns auf die Prinzipien der Nachhaltigkeit, Stärke und Inklusion konzentrieren, die die Allianz

seit ihrer Gründung vor 134 Jahren auszeichnen. Unser Unternehmen und unser Purpose sind heute genauso aktuell und wichtig, wie eh und je, und wir werden uns der damit verbundenen Verantwortung nicht entziehen.

Im Namen des gesamten Vorstands und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen in den Allianz Konzern. Dieses Vertrauen und Ihre Bereitschaft, unser Unternehmen auch weiterhin zu unterstützen, wollen wir uns auch im kommenden Jahr verdienen.

mit freundlichen Grüßen
Joachim Zeile

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Geschäftsjahr 2023 nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben umfassend wahr. Er überwachte dabei die Geschäftsführung der Gesellschaft, befasste sich mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand und den Aufsichtsrat und beriet den Vorstand in Fragen der Unternehmensleitung.

Überblick

Im Geschäftsjahr 2023 hielt der Aufsichtsrat sechs Sitzungen ab und fasste einen Beschluss im schriftlichen Verfahren. Die Sitzungen fanden im Februar, März, Mai, Juni, September und Dezember statt; die Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren erfolgte im Oktober. Sämtliche Sitzungen des Aufsichtsrats wurden in Präsenz abgehalten.

In allen Sitzungen des Geschäftsjahres berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Verlauf der Geschäfte der Allianz SE und des Allianz Konzerns. Er ging dabei insbesondere auf die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im Konzern sowie den Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen ein. Der Vorstand informierte umfassend über die Entwicklung der Allianz SE und des Allianz Konzerns, einschließlich der Planung und der Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von der Planung. Dabei erörterte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat regelmäßig auch die Angemessenheit der Kapitalausstattung und der Solvenzquote für die Allianz SE und den Konzern sowie die entsprechenden Stress- und Risikoszenarien. Der Jahres- und Konzernabschluss mit den jeweiligen Prüfungsberichten des Abschlussprüfers, der Halbjahresbericht sowie die Quartalsmitteilungen wurden vom Aufsichtsrat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss eingehend geprüft.

Einen wesentlichen Schwerpunkt bildete vor allem im ersten Halbjahr 2023 erneut die Aufarbeitung des Structured Alpha-Themenkomplexes im engen Austausch mit dem Vorstand, unterstützt durch die vom Aufsichtsrat beauftragte Anwaltskanzlei. Weitere Schwerpunkte der Berichterstattung und Beratung waren neben den Auswirkungen der steigenden Inflation und steigenden Zinsen auf die Gesamtwirtschaft sowie die Versicherungsindustrie auch eine Vielzahl strategischer Themen, einschließlich der Risikostrategie und der IT-

Strategie, sowie die Planung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024. Der Stand der digitalen Implementierung des Allianz Customer Models durch die Allianz Business Master Platform sowie die Zusammenführung des globalen Mittelstandsgeschäfts (MidCorp) mit dem Geschäft der Allianz Global Corporate & Specialty SE unter dem gemeinsamen Handelsnamen Allianz Commercial war Berichtsgegenstand in mehreren Sitzungen. Ebenso wurde regelmäßig das Thema Cyber Risk Security erörtert. Daneben beschäftigte sich der Aufsichtsrat umfassend mit Vorstandspersonalien sowie der Nachfolgeplanung für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Ferner befassten sich der Aufsichtsrat und insbesondere der Personalausschuss und der Nachhaltigkeitsausschuss mit der Feststellung der Zielerreichung und der Zielfestsetzung für die Vorstandsvergütung.

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend berichten. Die mündliche Berichterstattung des Vorstands in den Sitzungen wurde mit schriftlichen Unterlagen vorbereitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied jeweils rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung erhalten hat. Über wichtige Vorgänge informierte der Vorstand schriftlich, auch zwischen den Sitzungen. Zudem fand ein regelmäßiger Austausch zwischen den Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats führte mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern jeweils zum Halbjahr und zum Jahresende individuelle Gespräche über ihren Status der Zielerreichung.

Auch im Geschäftsjahr 2023 wurden auf Grundlage eines beschlossenen Entwicklungsplans zur Fortbildung der Aufsichtsratsmitglieder individuelle Schulungen und Gruppenveranstaltungen durchgeführt, wie zum Beispiel zum Thema Cyber-Sicherheit, zur Vertriebsstrategie, sowie zur Abschlussprüfung.

Die Themen im Aufsichtsratsplenium

In seiner Sitzung am 16. Februar 2023 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit den vorläufigen Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2022 und dem Dividendenvorschlag des Vorstands. Die beauftragte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, berichtete detailliert über das vorläufige Ergebnis der Abschlussprüfung. Im weiteren Sitzungsverlauf beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Stand der Maßnahmen zur Umsetzung von Ergebnissen aus der Prüfung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu den Konzernsteuerungsprozessen und der Geschäftsorganisation. Auch der Stand der Umsetzung der im Nachgang zum Structured Alpha-Themenkomplex ergriffenen Maßnahmen des Vorstands wurde ausführlich erörtert. Zudem ließ sich der Aufsichtsrat detailliert zum Stand der Untersuchungen der externen Rechtsberater zur Frage möglichen Fehlverhaltens auf Ebene von Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit dem Structured Alpha-Themenkomplex berichten. Weiter berichtete der Vorstand zum Asset-Management-Geschäft von PIMCO mit einem besonderen Augenmerk auf Governance-Themen. Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat die Zielerreichung der einzelnen Vorstandsmitglieder und setzte die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2022, vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses, entsprechend fest. In diesem Zusammenhang beschloss der Aufsichtsrat, von seinem Ermessen zur Berücksichtigung von unvorhersehbaren außergewöhnlichen Entwicklungen bei der Feststellung der Zielerreichung Gebrauch zu machen und der Zielerreichung einen um die Veräußerung des Russlandgeschäfts bereinigten Jahresüberschuss zugrunde zu legen. Vor dem Hintergrund des Structured Alpha-Themenkomplexes erörterte der Aufsichtsrat außerdem erneut die Frage der Anwendbarkeit des sogenannten „Compliance-Vorbehalts“ bei der Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile an Mitglieder des Vorstands. Die unabhängigen Untersuchungen zu etwaigen Pflichtverstößen von Vorstandsmitgliedern waren bereits im Dezember 2022 zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Hinweise auf ein Fehlverhalten von Mitgliedern des Vorstands der Allianz SE vorliegen. Es bestand daher kein Anlass zur Anwendung des sogenannten Compliance-Vorbehalts. Des Weiteren überprüfte der Aufsichtsrat im Rahmen der Leistungsbeurteilung die fachliche

Eignung und Zuverlässigkeit der Mitglieder des Vorstands. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit der Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat. Am Ende der Sitzung beriet sich der Aufsichtsrat ohne Anwesenheit des Vorstands und erörterte dabei neben Fragen der Nachfolgeplanung für den Vorstand die Gespräche des Aufsichtsratsvorsitzenden mit Investoren und Stimmrechtsberatern.

In der Sitzung am 2. März 2023 berichtete der Vorstand zunächst über den bisherigen Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2023. Zudem erstattete der Vorstand seinen Bericht zur Risiko- und Solvenzentwicklung im Geschäftsjahr 2022 und ging dabei auch auf den Ausblick für 2023 ein. Weiter wurden in der Sitzung die jährlichen Berichte der Internen Revision sowie der Compliance-Funktion präsentiert und diskutiert. Sodann erörterte der Aufsichtsrat den testierten Jahres- und Konzernabschluss und den Lage- und Konzernlagebericht, einschließlich der Nichtfinanziellen Erklärung und des Vergütungsberichts, die Solvabilitätsübersichten für die Allianz SE und den Allianz Konzern sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass es seit der Februar-Sitzung keine abweichenden Prüfungsergebnisse gab und der jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Einzel- und den Konzernabschluss sowie für die Solvabilitätsübersichten erteilt wurde. Auch im Rahmen der zum Teil über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Prüfung der Nichtfinanziellen Erklärung und des Vergütungsberichts hat der Abschlussprüfer keine Beanstandungen feststellen können. Der Aufsichtsrat billigte daraufhin den testierten Jahres- und Konzernabschluss. Er stimmte dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022, dem Vergütungsbericht und dem Bericht des Aufsichtsrats, der Erklärung zur Unternehmensführung sowie der Nichtfinanziellen Erklärung zu. Darüber hinaus berichtete der Vorstand zum Stand der Untersuchungen im Hinblick auf mögliches Fehlverhalten auf der Ebene von Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit dem Structured Alpha-Themenkomplex. Außerdem beschloss der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses, der Hauptversammlung die Wahl der PwC zum Abschlussprüfer für den Einzel- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 und für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2023 vorzuschlagen und die PwC außerdem mit der ergänzenden Prüfung des Vergütungsberichts und der Nichtfinanziellen Erklärung für das Geschäftsjahr 2023 zu beauftragen. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung und den Beschlussvorschlägen für die ordentliche

Hauptversammlung 2023 der Allianz SE und stimmte den Festlegungen des Vorstands für die Durchführung einer virtuellen Hauptversammlung zu. Er informierte sich außerdem ausführlich über den Stand der Implementierung der Allianz Business Master Platform. Schließlich wurde die Nachfolgeplanung für Aufsichtsrat und Vorstand behandelt.

Am 4. Mai 2023, unmittelbar vor der Hauptversammlung, informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2023 und die aktuelle Lage des Allianz Konzerns sowie der Allianz SE, insbesondere die Entwicklung der Gruppensolvabilität. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit dem Stand der vom Vorstand im Nachgang zum Structured Alpha-Themenkomplex eingeleiteten Maßnahmen sowie dem Stand der Maßnahmen zur Umsetzung von Ergebnissen aus der Prüfung der BaFin zu den Konzernsteuerungsprozessen und der Geschäftsorganisation.

Die Sitzung am 23. Juni 2023 fand bei der Allianz UK in London statt. In der Sitzung berichtete der Vorstand zunächst über den bisherigen Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2023. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit den Feststellungen der BaFin aus der Überprüfung der Umsetzung der versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT sowie den vom Vorstand in Reaktion hierauf ergriffenen Maßnahmen. Ferner beschloss der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund des guten Fortschritts der Maßnahmen im Anschluss an den Structured Alpha-Themenkomplex und auf Empfehlung der vom Aufsichtsrat mandatierten Rechtsanwälte, die für dieses Thema im Jahr 2021 eingerichtete Arbeitsgruppe des Prüfungsausschusses aufzulösen und zur Regelberichterstattung zurückzukehren. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat umfassend über den Stand der Zusammenführung des globalen Mittelstandsgeschäfts mit dem Geschäft der Allianz Global Corporate & Specialty SE unter dem gemeinsamen Handelsnamen Allianz Commercial berichten. Gegenstand ausführlicher Berichterstattung durch den Vorstand war zudem das aktuelle Konzept der Business Master Platform der Allianz sowie dessen Implementierungsstand. Weitere Berichtsgegenstände betrafen die Entscheidung des Vorstands, die Net-Zero Insurance Alliance zu verlassen, und das Geschäft der Allianz UK, über das der CEO der Allianz UK Bericht erstattete. Darüber hinaus erstattete der Vorstand seinen turnusmäßigen Statusbericht zu den Cyber-Risiken und der Cyber-Sicherheit der Allianz sowie seinen Jahresbericht zum Thema Konzerndatenschutz. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit der Nachfolgeplanung für Vorstand und Aufsichtsrat. Dabei

wurden die Vorstandsbestellungen von Frau Dr. Karuth-Zelle und von Herrn Townsend um jeweils fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2028 verlängert. Am Ende der Sitzung beriet sich der Aufsichtsrat ohne Anwesenheit des Vorstands und informierte sich dabei über die Halbjahresgespräche des Aufsichtsratsvorsitzenden mit den Mitgliedern des Vorstands. Ferner diskutierte der Aufsichtsrat mit einem externen Finanz- und Versicherungsanalysten des unabhängigen Analyseunternehmens Autonomous Research dessen Einschätzung der Allianz.

In der Sitzung am 28. September 2023 berichtete der Vorstand zunächst wieder über den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2023 und ging dabei insbesondere auf die Auswirkungen von Schäden aus Naturkatastrophen ein. Einen Schwerpunkt der Sitzung bildete die Befassung mit der IT-Strategie des Vorstands und daran anknüpfend der Stand der Umsetzung der aktuellen Strategie zur Einführung der Business Master Platform. Der Vorstand berichtete zudem zum Versicherungssegment Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung in Deutschland und gab ein Update zum Geschäft der Allianz Direct. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Stand der Geschäftsaktivitäten in der Region Lateinamerika. Ferner diskutierte der Aufsichtsrat die anstehenden Entscheidungen zu Vorstandspersonalien und stimmte – dem Vorschlag des Personalausschusses entsprechend – der Niederlegung des Vorstandsmandats und der einvernehmlichen Beendigung des Dienstvertrags mit Herrn Terzariol mit Wirkung zum 31. Dezember 2023 zu. Als Nachfolgerin von Herrn Terzariol bestellte der Aufsichtsrat Frau Claire-Marie Coste-Lepoutre mit Wirkung zum 1. Januar 2024 in den Vorstand der Allianz SE. Anschließend behandelte der Aufsichtsrat die Ergebnisse der aufsichtsrechtlich geforderten Selbstevaluation des Aufsichtsrats und den darauf aufbauenden Entwicklungsplan, der unter anderem Schulungsmaßnahmen zur Rechnungslegung und zum internen Modell für das Geschäftsjahr 2024 vorsieht. Weiter befasste sich der Aufsichtsrat mit der Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat. Schließlich beriet sich der Aufsichtsrat ohne Anwesenheit des Vorstands.

Am 1. Oktober 2023 verlängerte der Aufsichtsrat im Wege der schriftlichen Beschlussfassung die Bestellung von Herrn Bäte als Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands bis zum Ablauf des Tages der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2027 beschließt. Im gleichen Umlaufverfahren verlängerte der Aufsichtsrat die Vorstandsbestellung von Herrn Dr. Wimmer bis zum 30. September 2029.

In der Sitzung am 14. Dezember 2023 informierte der Vorstand zunächst über die Ergebnisse des dritten Quartals, den weiteren Geschäftsverlauf sowie die Lage des Allianz Konzerns. Ferner behandelte der Aufsichtsrat die Risikostrategie für das Geschäftsjahr 2024 und in enger Verknüpfung mit der Risikostrategie die Planung für das Geschäftsjahr 2024. Er ließ sich außerdem vom Vorstand zum Stand der Umsetzung des Projekts Allianz Commercial sowie zum Asset-Management-Geschäft der Allianz Global Investors berichten. Der Vorstand erstattete zudem seinen regelmäßigen Statusbericht zum Thema Cyber Risk Security und ging dabei insbesondere auf die weltweiten Personalengpässe im Bereich IT ein. Des Weiteren berichtete der Vorstand zur M&A-Strategie sowie zu aktuellen M&A-Transaktionen. Auch in dieser Sitzung beschäftigte sich der Aufsichtsrat erneut mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand. Er überprüfte zudem die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und setzte die Ziele für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder für 2024 fest. Auch die Aufsichtsratsvergütung wurde auf Basis einer externen Vergleichsanalyse auf ihre Angemessenheit überprüft. Ferner behandelte der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Des Weiteren wurden die Ergebnisse der Selbstbeurteilung der Aufsichtsrats Tätigkeit (sogenannte Effizienzprüfung) behandelt, die 2023 erneut anhand eines internen Fragebogens durchgeführt worden war. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit der Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat. Anschließend tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand und besprach die Planung der Aufsichtsratsarbeit im Geschäftsjahr 2024.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 14. Dezember 2023 die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Allianz SE entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 und wird diesen auch zukünftig entsprechen. Weitergehende Erläuterungen zur Corporate Governance im Allianz Konzern entnehmen Sie der [Erklärung zur Unternehmensführung](#). Vertiefende Informationen zur Corporate Governance finden Sie zudem auf der [Allianz Website](#).

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet, welche die Beratung und Beschlussfassung im Plenum vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können. Die Besetzung der Ausschüsse finden Sie in der [Erklärung zur Unternehmensführung](#).

Der **Ständige Ausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2023 fünf Sitzungen ab, die alle in Präsenz stattfanden. Dabei beschäftigte sich der Ausschuss mit Corporate-Governance-Themen, insbesondere der Vorbereitung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Weiter befasste er sich mit der Vor- und Nachbereitung der ordentlichen Hauptversammlung, wobei er sich intensiv mit dem Format der Hauptversammlung auseinandersetzte. Darüber hinaus bereitete der Ständige Ausschuss die aufsichtsrechtlich geforderte Selbstevaluation des Aufsichtsrats und den darauf aufbauenden Entwicklungsplan für den Aufsichtsrat vor. Im Rahmen der Umsetzung des Entwicklungsplans werden laufend kollektive und bei Bedarf auch individuelle Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt. Des Weiteren prüfte der Ständige Ausschuss die Angemessenheit der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder. Mit Blick auf die jährliche Effizienzprüfung des Aufsichtsrats erörterte der Ausschuss die Umsetzung der Ergebnisse der Effizienzprüfung aus dem Jahr 2022 und bereitete die Effizienzprüfung 2023 vor. Diese wurde wie geplant ohne externe Unterstützung durchgeführt. Schließlich bereitete der Ständige Ausschuss die Auswertung der Ergebnisse der Effizienzprüfung 2023 durch den Aufsichtsrat vor.

Der **Personalausschuss** tagte 2023 viermal regulär und hielt eine außerordentliche Sitzung ab. Die regulären Sitzungen fanden in Präsenz statt, die außerordentliche Sitzung wurde virtuell abgehalten. In seinen Sitzungen befasste sich der Ausschuss eingehend mit der vorbereitenden Überprüfung des Vergütungsberichts 2022 und der Zielerreichung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2022, einschließlich der jährlichen Überprüfung der fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder. Im Rahmen der Zielfeststellung befasste sich der Personalausschuss insbesondere mit der Frage der Bereinigung des Jahresüberschusses als Zielwert für die variable Vergütung um die außergewöhnlichen Belastungen durch die Veräußerungen des Russlandgeschäfts. Darüber hinaus bereitete der Personalausschuss die jährliche Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung vor und befasste sich mit einer möglichen Anpassung des Vorstandsvergütungssystems. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Vorbereitung der Zielfestsetzung für die variable Vergütung 2024. Ferner befasste sich der Ausschuss mit dem Ausscheiden von Herrn Terzariol aus dem Vorstand. Vor diesem Hintergrund und dem Auslaufen verschiedener Vorstandsmandate setzte sich der Personalausschuss intensiv mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand auseinander. Schließlich wurden einzelne Mandats- bzw. Vertragsangelegenheiten von (ehemaligen) Vorstandsmitgliedern behandelt.

Der **Prüfungsausschuss** hielt 2023 fünf Sitzungen ab. Alle Sitzungen fanden in Präsenz statt. In Anwesenheit des Abschlussprüfers erörterte der Ausschuss die Jahresabschlüsse der Allianz SE und des Konzerns, die Lageberichte einschließlich der nichtfinanziellen Berichterstattung, die jeweiligen Solvabilitätsübersichten und den Halbjahresfinanzbericht sowie den Vergütungsbericht. Der Abschlussprüfer stellte seine jeweiligen Prüfberichte vor. Bei der Prüfung durch den Prüfungsausschuss ergaben sich keine Beanstandungen. Der Vorstand berichtete über die jeweiligen Quartalsergebnisse und erörterte diese zusammen mit den Ergebnissen der prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer eingehend mit dem Prüfungsausschuss. Der Vorstand berichtete dabei auch regelmäßig über relevante Sonderthemen. Dabei befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit den Auswirkungen der gestiegenen Inflation, der Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung am Russlandgeschäft sowie der Implementierung der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und 17.

In allen Sitzungen befasste sich der Prüfungsausschuss zudem mit dem Stand der Auf- und Nachbereitung des Structured Alpha-Themenkomplexes. Dabei wurde im Schwerpunkt der Stand der Umsetzung der in Reaktion auf den Structured Alpha-Themenkomplex ergriffenen Maßnahmen zur Beseitigung festgestellter Mängel diskutiert. Der Prüfungsausschuss ließ sich dazu regelmäßig vom Vorstand und dessen externen Rechtsanwälten berichten und zog zudem die vom Aufsichtsrat beauftragten unabhängigen Rechtsberater hinzu. Im Rahmen dieser Überwachung beschäftigte sich der Ausschuss auch mit der Angemessenheit und Vollständigkeit dieser Maßnahmen. Weiter befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend und mit Unterstützung der vom Vorstand beauftragten Rechtsanwälte sowie der vom Aufsichtsrat beauftragten Rechtsanwälte mit der Frage etwaiger Schadensersatzansprüche gegen Mitarbeiter von Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit dem Structured Alpha-Themenkomplex und bereitete die Behandlung dieses Themas im Aufsichtsratsplenium vor. Dazu trat im Februar und April 2023 auch die für dieses Thema gebildete besondere Arbeitsgruppe des Prüfungsausschusses insgesamt zweimal zusammen, bevor diese Arbeitsgruppe im Juni 2023 vom Aufsichtsrat aufgelöst wurde.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Vorschlag an die Hauptversammlung zur Bestellung des Abschlussprüfers sowie im Anschluss an die Hauptversammlung mit der Erteilung der Prüfungsaufträge und legte die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2023 fest. Auf Konzernebene wurden dabei zunächst die Governance-Prozesse im Zusammenhang mit ESG-bezogenen Zusagen in den Fokus genommen. Als weiteres Schwerpunktthema auf Gruppenebene wurde die Prüfung der Ausgestaltung und Effektivität von Kontrollfunktionen, die zusammen mit einer Vielzahl von IT-Dienstleistungen auf die Allianz Technology übertragen wurden, festgelegt. Als weitere Prüfungsschwerpunkte wurden die Überprüfung der Kontrollen der nichtfinanziellen Berichterstattung und die Beurteilung der Angemessenheit der horizontalen Überwachung durch die Compliance-Funktion festgelegt. Über Ergebnisse der Prüfungen zu den Prüfungsschwerpunkten wurde im Folgenden in einzelnen Sitzungen durch den Abschlussprüfer berichtet. Der Prüfungsausschuss diskutierte mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und die Prüfungsplanung. Es fanden zudem mehrere Aussprachen des Prüfungsausschusses mit dem Abschlussprüfer in Abwesenheit des Vorstands statt. Außerdem führte der Prüfungsausschuss eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung durch und

beschäftigte sich mit den Abschlussprüferhonoraren. Daneben erörterte er die Vergabe von Aufträgen für nichtprüfungsbezogene Dienstleistungen an den Abschlussprüfer und beschloss eine aktualisierte Positivliste für vorab genehmigte Prüfungs- und Nichtprüfungsleistungen. Auch in diesem Jahr ließ sich der Prüfungsausschuss gesondert von den für den Geschäftsbereich Asset Management zuständigen Prüfern der PwC berichten.

Des Weiteren ließ sich der Prüfungsausschuss regelmäßig vom Vorstand über den Stand der Umsetzung der Maßnahmen berichten, die der Vorstand in Reaktion auf Feststellungen der BaFin im Rahmen einer Überprüfung der Umsetzung der versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT ergriffen hat.

Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend mit den internen Kontrollsystemen, mit dem Rechnungslegungsprozess und den internen Kontrollen im Rahmen der Finanzberichterstattung, mit der jährlichen Überprüfung des System of Governance des Konzerns sowie mit dem Prüfungsplan der Internen Revision für 2024. Zudem ließ sich der Ausschuss zur Implementierung der Vorgaben des Lieferkettengesetzes berichten und erörterte mit dem Abschlussprüfer die weitere Planung des Vorstands im Hinblick auf das Allianz Customer Model und die Business Master Platform. In sämtlichen Sitzungen erfolgten Berichte über Rechts- und Compliance-Themen im Konzern, über operative Risiken, über die Arbeit der Revisionsabteilung sowie über Datenschutzthemen, welche jeweils ausführlich diskutiert wurden. Außerdem erfolgte die jährliche Berichterstattung durch den Leiter der Versicherungsmathematischen Funktion (Group Actuarial, Planning & Controlling).

Der **Risikoausschuss** hielt im Jahr 2023 zwei Sitzungen ab, jeweils in Präsenz. Der Ausschuss behandelte in beiden Sitzungen mit dem Vorstand die aktuelle Risikosituation des Allianz Konzerns und der Allianz SE. In der März-Sitzung wurden der Risikobericht sowie die weiteren risikobezogenen Aussagen im Jahres- und im Konzernabschluss sowie im Lagebericht und im Konzernlagebericht unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers einer Prüfung unterzogen und billigend zur Kenntnis genommen. Dabei wurde auch die Angemessenheit des Risikofrüherkennungssystems der Allianz SE und des Allianz Konzerns und das Ergebnis weiterer Risikoprüfungen des Abschlussprüfers erörtert. Dem Prüfungsausschuss wurde empfohlen, den Risikobericht in der vorgelegten und behandelten Fassung in den Geschäftsbericht aufzunehmen.

In seinen beiden Sitzungen befasste sich der Risikoausschuss zudem eingehend mit der Risikostrategie und Risikoneigung, dem Kapitalmanagement, dem externen Rating sowie der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems für den Allianz Konzern und die Allianz SE. In diesem Zusammenhang wurde der aktuelle Umsetzungsstand von Verbesserungen des Risiko- und Kontrollrahmens diskutiert. Weiter ließ sich der Ausschuss über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung sowie Änderungen am internen Solvency-II-Modell unterrichten und erörterte die Berichte jeweils eingehend mit dem Vorstand und der Leiterin der Risikofunktion. Daneben wurde erneut der Krieg in der Ukraine, insbesondere mit Blick auf mögliche Szenarien zum weiteren Verlauf und den potenziell daraus resultierenden Auswirkungen auf die Risikosituation der Allianz, behandelt. Zudem hat sich der Risikoausschuss intensiv mit den Auswirkungen der gestiegenen Zinsen und des Inflationsumfelds beschäftigt. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere auch etwaige Effekte auf das Stornoverhalten sowie – mit Blick auf das Liquiditätsrisiko – Stressszenarien im Lebensversicherungsbereich und im Asset Management sowie mögliche Gegenmaßnahmen mit dem Vorstand und der Leiterin der Risikofunktion diskutiert. Der Risikoausschuss befasste sich außerdem mit der neu entwickelten Risikometrik zur Abbildung des Asset-Management-Segments in der Bestimmung der Risikokapitalanforderungen und ließ sich über das Immobilienportfolio, dessen Qualität sowie aktuelle Risikomanagement-Maßnahmen berichten. Weitere Schwerpunktthemen waren die jeweiligen Umsetzungsstände des Transformationsprogramms zur Business Master Platform sowie der Maßnahmen, die der Vorstand in Reaktion auf Feststellungen der BaFin im Rahmen einer Überprüfung der Umsetzung der versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT ergriffen hat.

Der **Technologieausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2023 zwei Sitzungen ab, beide in Präsenz. Der Ausschuss hat sich dabei intensiv mit der Business Master Platform und technologischen Innovationen beschäftigt. So wurden vertieft die Themen Process Mining, Datenanalyse und künstliche Intelligenz sowie deren operative Implikationen und Potenzial zum Ergebnisbeitrag behandelt. In diesem Kontext wurde im Ausschuss auch die Strategie zur Nutzung von Daten und künstlicher Intelligenz erörtert. Schließlich hat sich der Technologieausschuss vom Vorstand zu regulatorischen Themen berichten lassen, wie zum Beispiel der Implementierung des Digital Operational Resilience Acts (DORA).

Der **Nominierungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2023 fünfmal, und zwar jeweils in Präsenz. Schwerpunkt der Ausschusstätigkeit bildete die Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat, insbesondere mit Blick auf die in den nächsten Jahren anstehenden Aufsichtsratswahlen. Dabei hat sich der Ausschuss intensiv mit potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten für die Nachfolge der in den kommenden Jahren ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats befasst. Für jedes ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrats konnten hervorragend geeignete Kandidatinnen und Kandidaten identifiziert werden, die jeweils ihre Bereitschaft erklärt haben, in den Hauptversammlungen 2024, 2025 bzw. 2026 für die Wahl in den Aufsichtsrat zu kandidieren. Außerdem hat der Nominierungsausschuss gemeinsam mit dem Vorstand und in Abstimmung mit der BaFin konkrete Maßnahmen vereinbart, mittels derer die Kandidatinnen und Kandidaten frühzeitig auf die Aufgaben eines Mitglieds des Aufsichtsrats der Allianz SE vorbereitet werden können. Zu diesen Maßnahmen zählen zum Beispiel die Vorbereitung der Kandidatinnen und Kandidaten im Rahmen eines Mandats oder einer Gastrolle im Aufsichtsrat einer europäischen Tochtergesellschaft der Allianz SE oder andere geeignete Maßnahmen sowie die frühzeitige Identifizierung von Schulungsmaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung der von der BaFin kommunizierten Anforderungen an die fachliche Eignung. Schließlich bereitete der Nominierungsausschuss die Behandlung der Besetzung der Aufsichtsratsausschüsse ab der Hauptversammlung 2024 vor.

Der **Nachhaltigkeitsausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2023 vier Sitzungen ab. Eine Sitzung fand als Videokonferenz statt, die übrigen drei Sitzungen in Präsenz. Der Ausschuss bereitete die Beurteilung der Zielerreichung des Vorstands hinsichtlich der Nachhaltigkeitsziele im Geschäftsjahr 2022 sowie die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen für das Geschäftsjahr 2023 durch den Personalausschuss sowie den Aufsichtsrat vor. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss eingehend mit der nachhaltigkeitsbezogenen Berichterstattung (Nachhaltigkeitsbericht, Nichtfinanzielle Erklärung und Steuerlicher Transparenzbericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2022) mitsamt der geplanten Änderungen aufgrund einer EU-Richtlinie (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD). In der September-Sitzung wurden mit dem Vorstand außerdem die langfristigen Klimaziele des Allianz Konzerns diskutiert, die sich aus dem veröffentlichten „Netto-Null-Plan mit Zwischenzielen für 2030 für zentrale Geschäftsbereiche“ ergeben, und die Festlegung der Nachhaltigkeitsziele für das Jahr 2024 durch den Personalausschuss vorbereitet. Weitere Schwerpunkte

des Ausschusses bildeten die laufende Fortentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, insbesondere mit Blick auf die allgemeinen gesellschafts- und geschäftspolitischen Rahmenbedingungen, sowie der Einsatz neuer Technologien der künstlichen Intelligenz zur Datennutzung bei Kundenprodukten. Angesichts der besonderen Bedeutung des letztgenannten Themas für die Geschäftsaktivitäten des Allianz Konzerns, auch mit Blick auf Aspekte der Datenethik, nahmen an der Besprechung dieses Themas in der betreffenden Sitzung auch die Mitglieder des Technologieausschusses teil.

Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Übersicht über die Präsenz in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2023

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

	Sitzungs-anwesenheit	%
Aufsichtsratsplenium		
Michael Diekmann (Vorsitzender)	6/6	100
Gabriele Burkhardt-Berg (stellv. Vorsitzende)	6/6	100
Herbert Hainer (stellv. Vorsitzender)	6/6	100
Sophie Boissard	6/6	100
Christine Bosse	6/6	100
Rashmy Chatterjee	6/6	100
Dr. Friedrich Eichiner	6/6	100
Jean-Claude Le Goaër	6/6	100
Martina Grundler	6/6	100
Frank Kirsch	6/6	100
Jürgen Lawrenz	6/6	100
Primiano Di Paolo	6/6	100

	Sitzungs-anwesenheit	%
Ständiger Ausschuss		
Michael Diekmann (Vorsitzender)	5/5	100
Sophie Boissard	5/5	100
Jean-Claude Le Goaër	5/5	100
Herbert Hainer	5/5	100
Jürgen Lawrenz	5/5	100
Personalausschuss		
Michael Diekmann (Vorsitzender)	5/5	100
Gabriele Burkhardt-Berg	5/5	100
Herbert Hainer	5/5	100
Prüfungsausschuss		
Dr. Friedrich Eichiner (Vorsitzender)	5/5	100
Sophie Boissard	5/5	100
Michael Diekmann	5/5	100
Jean-Claude Le Goaër	5/5	100
Martina Grundler	5/5	100
Risikoausschuss		
Michael Diekmann (Vorsitzender)	2/2	100
Christine Bosse	2/2	100
Dr. Friedrich Eichiner	2/2	100
Frank Kirsch	2/2	100
Primiano Di Paolo	2/2	100
Technologieausschuss		
Rashmy Chatterjee (Vorsitzende)	2/2	100
Gabriele Burkhardt-Berg	2/2	100
Michael Diekmann	2/2	100
Dr. Friedrich Eichiner	2/2	100
Jürgen Lawrenz	2/2	100
Nominierungsausschuss		
Michael Diekmann (Vorsitzender)	5/5	100
Christine Bosse	5/5	100
Dr. Friedrich Eichiner	5/5	100
Nachhaltigkeitsausschuss		
Christine Bosse (Vorsitzende)	4/4	100
Sophie Boissard	3/4	75
Gabriele Burkhardt-Berg	4/4	100
Michael Diekmann	4/4	100
Frank Kirsch	3/4	75

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Zum Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des Geschäftsjahres 2023 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft am 4. Mai 2023 auf Vorschlag des Aufsichtsrats die PwC bestellt. PwC hat die Jahresabschlüsse der Allianz SE und des Allianz Konzerns sowie die jeweiligen Lageberichte geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Lageberichte enthalten jeweils auch die Nichtfinanzielle Erklärung. Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Jahresabschluss der Allianz SE wurde nach Maßgabe des deutschen Rechts und deutschen Rechnungslegungsstandards erstellt. Den Halbjahresfinanzbericht hat PwC einer prüferischen Durchsicht unterzogen. PwC wurde daneben auch mit der Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß Solvency II für die Allianz SE und den Allianz Konzern zum 31. Dezember 2023 beauftragt. Ergänzend wurde PwC mit einer inhaltlichen Prüfung der Nichtfinanziellen Erklärung und des Vergütungsberichts beauftragt.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von PwC rechtzeitig erhalten. Die Abschlüsse und Prüfungsergebnisse von PwC wurden im Prüfungsausschuss am 21. Februar 2024 und im Aufsichtsratsplenium am 22. Februar 2024 auf vorläufiger Grundlage erörtert. Über die fertiggestellten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der PwC (datiert auf den 26. Februar 2024) wurde am 5. März 2024 im Prüfungsausschuss und am 6. März 2024 im Aufsichtsratsplenium beraten. An diesen Beratungen nahmen die Abschlussprüfer jeweils teil und präsentierten die Prüfungsergebnisse. Dabei wurde insbesondere auch auf die im Bestätigungsvermerk beschriebenen, besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen eingegangen. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems für den Rechnungslegungsprozess wurden dabei nicht festgestellt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers in Frage stellen, lagen nicht vor. Im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat wurden zudem die Solvabilitätsübersichten für die Allianz SE und den Allianz Konzern zum 31. Dezember 2023 sowie die diesbezüglichen Berichte von PwC behandelt.

Aufgrund eigener Prüfungen des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sowie des Gewinnverwendungsvorschlags hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und das Ergebnis der PwC-Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und der Konzernabschluss wurden gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Allianz Konzerns spricht der Aufsichtsrat für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen besonderen Dank aus.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 keine Veränderungen in der Besetzung.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 wurde Frau Claire-Marie Coste-Lepoutre in den Vorstand bestellt. Sie folgt damit Herrn Giulio Terzariol nach, der sein Mandat zum 31. Dezember 2023 niedergelegt hatte.

München, den 6. März 2024

Für den Aufsichtsrat:



Michael Diekmann
Vorsitzender

MANDATE DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Michael Diekmann

Vorsitzender
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Fresenius Management SE
Fresenius SE & Co. KGaA

Gabriele Burkhardt-Berg

Stellvertretende Vorsitzende
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Allianz SE
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Allianz Versicherungs-AG

Herbert Hainer

Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
FC Bayern München AG (Vorsitzender)

Sophie Boissard

Vorsitzende des Vorstands der Clariane SE
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Korian Deutschland GmbH (Clariane Konzerngesellschaft)
Korian Management AG (Clariane Konzerngesellschaft, Vorsitzende)
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Korian Belgium (Clariane Konzerngesellschaft)
Segesta SpA (Clariane Konzerngesellschaft)

Christine Bosse

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Coop Amba
bis 28. April 2023
DNB ASA
seit 25. April 2023

Rashmy Chatterjee

Vorsitzende des Vorstands der ISTARI Global Ltd.
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
BlueVoyant LLC, USA (ISTARI Beteiligungsgesellschaft)
Ensign InfoSecurity Pte. Ltd., Singapur (ISTARI Beteiligungsgesellschaft)
Sygnia, Inc., Israel (ISTARI Konzerngesellschaft)
ISTARI Global (Singapur) Pte. Ltd. (ISTARI Konzerngesellschaft)
ISTARI International (UK) Ltd. (ISTARI Konzerngesellschaft)
ISTARI International (US) LLC (ISTARI Konzerngesellschaft)

Dr. Friedrich Eichiner

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Festo Management SE (Vorsitzender)
Infineon Technologies AG

Jean-Claude Le Goaër

Angestellter der Allianz LA.R.D. S.A.
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz France S.A.

Martina Grundler

Bundesfachgruppenleiterin Versicherungen,
ver.di Berlin
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Allianz Lebensversicherungs-AG

Frank Kirsch

Angestellter der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG

Jürgen Lawrenz

Angestellter der Allianz Technology SE
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Technology SE

Primiano Di Paolo

Angestellter der Allianz Technology S.p.A.

¹ Mandate in anderen Kontrollgremien sehen wir in der Regel dann als vergleichbar an, wenn das Unternehmen börsennotiert ist oder mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat.

MANDATE DER VORSTANDSMITGLIEDER

Oliver Bäte

Vorsitzender des Vorstands
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Coalition, Inc.
seit 28. November 2023

Sirma Boshnakova

Insurance Western & Southern Europe, Allianz Direct, Allianz Partners
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz Holding France SAS
Allianz Sigorta A.S.
seit 7. März 2023
Allianz Yasam ve Emeklilik A.S.
seit 7. März 2023

Claire-Marie Coste-Lepoutre

seit 1. Januar 2024
Finance, Risk, Actuarial, Legal, Compliance

Dr. Barbara Karuth-Zelle

Operations, IT and Organization
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und
SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Technology SE (Vorsitzende)
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz Partners S.A.S.

Dr. Klaus-Peter Röhler

Insurance German Speaking Countries, Central Europe, Global P&C
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und
SE-Verwaltungsräten
EUROKAI GmbH & Co. KGaA
Konzernmandate
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG (Vorsitzender)
Allianz Lebensversicherungs-AG (Vorsitzender)
Allianz Private Krankenversicherungs-AG (Vorsitzender)
Allianz Versicherungs-AG (Vorsitzender)
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG
Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG

Giulio Terzariol

bis 31. Dezember 2023
Finance, Risk, Actuarial, Legal, Compliance

Dr. Günther Thallinger

Investment Management
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und
SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Investment Management SE (Vorsitzender)
Allianz Lebensversicherungs-AG
bis 10. März 2023
Allianz Private Krankenversicherungs-AG
Allianz Versicherungs-AG
bis 9. März 2023

Christopher Townsend

Global Insurance Lines, Reinsurance, Anglo Markets, Iberia, Latin America, Africa
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und
SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Global Corporate & Specialty SE (Vorsitzender)
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Sanlam Allianz Africa (Pty) Ltd. (Vorsitzender)
seit 5. September 2023
Konzernmandate
Allianz Australia Ltd.
Allianz plc
Euler Hermes Group SAS (Vorsitzender)

Renate Wagner

Asia Pacific, Mergers & Acquisitions, People and Culture
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Bajaj Allianz General Insurance Company Ltd.
Bajaj Allianz Life Insurance Company Ltd.
UniCredit S.p.A.
Konzernmandate
Allianz Australia Ltd.
seit 15. Mai 2023
Allianz (China) Insurance Holding Company Ltd. (Vorsitzende)
seit 20. Februar 2023

Dr. Andreas Wimmer

Asset Management, US Life Insurance
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und
SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Lebensversicherungs-AG
seit 10. März 2023
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz Life Insurance Company of North America (Vorsitzender)

¹ Mandate in anderen Kontrollgremien sehen wir in der Regel dann als vergleichbar an, wenn das Unternehmen börsennotiert ist oder mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat.

CORPORATE GOVERNANCE

B

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärungen zur Unternehmensführung gemäß §§289f und 315d Handelsgesetzbuch (HGB) sind Bestandteil des Lageberichts bzw. des Konzernlageberichts. Gemäß §317 Absatz 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Angaben darauf beschränkt, ob die Angaben gemacht wurden.

Unternehmensverfassung der Europäischen Aktiengesellschaft (SE)

Als Europäische Aktiengesellschaft unterliegt die Allianz SE zusätzlich zum deutschen Aktienrecht den speziellen europäischen SE-Regelungen und dem deutschen SE-Ausführungsgesetz (SEAG) sowie dem SE-Beteiligungsgesetz (SEBG). Mit dem dualen Leitungssystem (Vorstand und Aufsichtsrat) und dem Grundsatz der paritätischen Mitbestimmung im Aufsichtsrat gelten aber wesentliche Grundzüge der Aktiengesellschaft auch für die Allianz SE. Die Unternehmensverfassung der Allianz SE ist in deren Satzung niedergelegt. Die jeweils gültige Fassung der Satzung ist auf der **Allianz Website** zugänglich.

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Von Bedeutung sind zudem die für Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Finanzkonglomerate geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Geschäftsorganisation (System of Governance). Dazu zählen insbesondere die Einrichtung und weitere Ausgestaltung wesentlicher Kontrollfunktionen (unabhängige Risikocontrollingfunktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision) sowie allgemeine Grundsätze für eine wirksame und ordnungsgemäße Geschäftsorganisation. Die regulatorischen Anforderungen gelten nach Maßgabe der Verhältnismäßigkeit konzernweit. Unterstützt wird die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben durch schriftliche Leitlinien, die der Vorstand der Allianz SE erlässt. Ferner verlangt Solvency II die Veröffentlichung von qualitativen und quantitativen

Informationen inklusive einer Solvabilitätsübersicht. Einzelheiten zu der Umsetzung aufsichtsrechtlicher Anforderungen an die Geschäftsorganisation durch die Allianz SE bzw. den Allianz Konzern enthält der Bericht über Solvabilität und Finanzlage der Allianz SE bzw. des Allianz Konzerns, jeweils veröffentlicht auf der **Allianz Website**.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Gute Corporate Governance ist für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg unabdingbar. Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE legen daher großen Wert auf die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „Kodex“) in seiner jeweils geltenden Fassung. Es bestehen keine gesetzlichen Bestimmungen, aufgrund derer Empfehlungen des Kodex nicht auf die Allianz SE anwendbar sind. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 14. Dezember 2023 die Entsprechenserklärung der Allianz SE zum Kodex wie folgt abgegeben:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Allianz SE zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Allianz SE hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 15. Dezember 2022 sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 entsprochen und wird diesen auch zukünftig entsprechen.

München, 14. Dezember 2023
Allianz SE

Für den Vorstand:
gez. Oliver Bäte gez. Giulio Terzariol

Für den Aufsichtsrat:
gez. Michael Diekmann

Darüber hinaus folgt die Allianz SE sämtlichen Anregungen des Kodex in der Fassung vom 28. April 2022.

Die Entsprechenserklärung und weitere Informationen zur Corporate Governance bei der Allianz finden Sie auf der **Allianz Website**.

Vorstand

Der Vorstand legt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung fest, steuert und überwacht die operativen Einheiten und sorgt für die Einrichtung und Überwachung eines angemessenen und wirksamen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Vorstand ist ferner zuständig für die Aufstellung des Jahresabschlusses der Allianz SE und des Konzernabschlusses sowie für die jeweiligen Solvabilitätsübersichten und die Zwischenberichterstattung.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der Allianz SE setzt sich aktuell aus neun Mitgliedern zusammen. Vorstandsmitglieder sollen in der Regel nicht älter als 62 Jahre sein. Weitere Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands finden sich im Abschnitt Mandate der Vorstandsmitglieder. Die Zusammensetzung des Vorstands ist auf der **Allianz Website** zugänglich. Dort finden Sie auch die Lebensläufe der Mitglieder des Vorstands.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Unbeschadet dieser Gesamtverantwortung führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts selbstständig. In wichtigen Fragen stimmen sie sich mit dem Vorstandsvorsitzenden ab. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt zudem die Koordination der Ressorts.

Den einzelnen Ressorts werden Geschäftsbereiche und/oder funktionale Zuständigkeiten zugewiesen. Funktionale Zuständigkeiten umfassen beispielsweise die Finanz-, Risikomanagement- und Controlling-Funktion, die Investment-Funktion sowie die Bereiche Operations und IT, Personal, Recht, Compliance, Interne Revision und Mergers & Acquisitions. Die geschäftlichen Zuständigkeitsbereiche sind entweder regional oder als Global Line ausgerichtet. Die innere Organisation des Vorstands und die Ressortzuständigkeiten werden durch eine Geschäftsordnung bestimmt.

Die Vorstandssitzungen werden vom Vorstandsvorsitzenden einberufen und geleitet. Darüber hinaus kann jedes Vorstandsmitglied die Einberufung einer Sitzung unter Mitteilung des Beratungsgegenstands verlangen. Im Geschäftsjahr 2023 fand in der Regel alle zwei Wochen eine Vorstandssitzung statt.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Vorstandsmitglieder eingeladen sind und mindestens die Hälfte seiner Mitglieder – darunter der Vorsitzende oder ein von ihm benanntes Vorstandsmitglied – an der Sitzung teilnimmt. Der Gesamtvorstand entscheidet, sofern nicht gesetzlich zwingend anders vorgegeben, durch Beschluss mit der einfachen Mehrheit der teilnehmenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit ist die Stimme des Vorstandsvorsitzenden entscheidend. Dieser hat zudem ein Vetorecht; eine Entscheidung gegen das Mehrheitsvotum des Vorstands kann er hingegen nicht durchsetzen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Vorstands- und Konzernausschüsse

Der Vorstand hat aus seiner Mitte Ausschüsse gebildet, die die Aufgabe haben, ihnen übertragene Angelegenheiten des Vorstands zu koordinieren und zu entscheiden sowie dem Gesamtvorstand vorbehaltene Entscheidungen vorzubereiten und Beschlussvorschläge zu unterbreiten. Zudem beraten sie den Gesamtvorstand. Die Zuständigkeiten und die Zusammensetzung der Ausschüsse werden in den jeweiligen Geschäftsordnungen festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2023 bestanden folgende Vorstands-ausschüsse:

Vorstands-ausschüsse

Vorstands-ausschüsse	Zuständigkeiten
Group Finance and Risk Committee Giulio Terzariol (Vorsitz), Dr. Klaus-Peter Röhler, Dr. Günther Thallinger, Christopher Townsend, Dr. Andreas Wimmer.	Vorbereitung der Kapital- und Liquiditätsplanung des Konzerns und der Allianz SE, Umsetzung und Überwachung der Grundsätze des konzernweiten Kapital- und Liquiditätsmanagements; Definition der Risiko-standards und Vorbereitung der Risikostrategie; Genehmigung wesentlicher Finanztransaktionen und pensionsbezogener Transaktionen; Aufstellung von Richtlinien für das Derivategeschäft, die Konzernfinanzierung und das konzerninterne Kapitalmanagement sowie Einrichtung und Überwachung eines konzernweiten Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystems.
Group IT Committee Dr. Barbara Karuth-Zelle (Vorsitz), Sirma Boshnakova, Dr. Klaus-Peter Röhler, Giulio Terzariol, Dr. Günther Thallinger, Christopher Townsend.	Entwicklung und Vorschlag einer konzernweiten IT-Strategie, Überwachung ihrer Implementierung und Entscheidung über lokale und gruppenweite IT-Investitionen sowie Prüfung und Überwachung einzelner IT-Vorhaben.
Group Mergers and Acquisitions Committee Renate Wagner (Vorsitz), Oliver Bäte, Giulio Terzariol, Dr. Andreas Wimmer.	Steuerung und Überwachung von M&A-Transaktionen im Konzern, einschließlich Entscheidung über Einzeltransaktionen innerhalb bestimmter Schwellenwerte.
Stand 31. Dezember 2023	

Neben den Vorstands-ausschüssen bestehen Konzern-ausschüsse. Auch sie haben die Aufgabe, ihnen übertragene Angelegenheiten des Vorstands zu koordinieren und zu entscheiden und dem Gesamtvorstand der Allianz SE vorbehaltene Entscheidungen vorzubereiten und Beschlussvorschläge zu unterbreiten. Sie gewährleisten außerdem den reibungslosen Informations-austausch im Konzern.

Im Geschäftsjahr 2023 bestanden folgende Konzern-ausschüsse:

Konzern-ausschüsse

Konzern-ausschüsse	Zuständigkeiten
Group Compensation Committee Vorstandsmitglieder der Allianz SE und Führungskräfte unterhalb des Vorstands der Allianz SE.	Ausgestaltung, Überwachung und Weiterentwicklung der konzernweiten Vergütungssysteme unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Vorgaben und jährliche Vorlage eines Berichts mit den Ergebnissen seiner Überwachung und Vorschlägen zur Weiterentwicklung.
Group Investment Committee Vorstandsmitglieder der Allianz SE und Führungskräfte des Allianz Konzerns.	Spezifizierung der strategischen Asset Allocation für den Konzern, um eine konsistente Umsetzung durch die Operativen Einheiten zu ermöglichen, insbesondere in Bezug auf Alternative Assets; Überwachung der Performance über alle Asset-Klassen hinweg sowie Sicherstellung einer konsistenten Organisation der Investment Management Funktion und der Investment Governance im Konzern. Festlegung von Anforderungen an nachhaltige Investments und Anleitung bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Eigeninvestments.
Stand 31. Dezember 2023	

Diversitätskonzept für den Vorstand und Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat hat das folgende Diversitätskonzept für den Vorstand der Allianz SE erarbeitet:

Der Aufsichtsrat strebt bei der Besetzung des Vorstands das Ziel einer angemessenen „Diversity of Minds“ an. Dies beinhaltet eine breite Vielfalt im Hinblick auf Geschlecht, Internationalität sowie Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund.

Der Aufsichtsrat bewertet die Erreichung dieses Ziels unter anderem anhand folgender konkreter Indikatoren:

- Angemessener Anteil von Frauen im Vorstand;
- Angemessener Anteil von Mitgliedern mit internationalem Hintergrund (zum Beispiel aufgrund von Herkunft oder langjähriger Berufserfahrung im Ausland), idealerweise mit Bezug zu Regionen, in denen der Allianz Konzern tätig ist;
- Angemessene Diversität hinsichtlich Bildungs- und Berufshintergrund mit dem Verständnis, dass durch regulatorische Anforderungen (fachliche Eignung) die Handlungsfreiheit des Aufsichtsrats eingeschränkt ist.

Die Umsetzung dieses Diversitätskonzepts erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung durch den Aufsichtsrat. Für die langfristige Nachfolgeplanung wird vom Vorsitzenden des Vorstands in Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats eine Kandidatenliste erstellt und laufend aktualisiert. Es ist vorgesehen, dass die Nachfolgeliste einen angemessenen Anteil von Kandidatinnen sowie von Kandidaten mit internationaler Erfahrung umfasst. Dies wird insbesondere durch den Personalausschuss bei der Nachfolgeplanung berücksichtigt. In die Kandidatenliste werden interne und externe Kandidatinnen und Kandidaten aufgenommen, die generell die Anforderungen für ein Vorstandsmandat erfüllen. Im Falle einer Vakanz im Vorstand empfiehlt der Personalausschuss nach eingehender Prüfung dem Aufsichtsratsplenum eine geeignete Kandidatin oder einen geeigneten Kandidaten und berichtet über den Auswahlprozess sowie gegebenenfalls alternative Kandidatinnen und Kandidaten. Vor einer Bestellung zum Vorstandsmitglied erhalten sämtliche Aufsichtsratsmitglieder die Gelegenheit, die Kandidatin oder den Kandidaten persönlich kennenzulernen.

Aktuell sind im Vorstand der Allianz SE vier Frauen mit einem Anteil von 44,4% vertreten. Vier Vorstandsmitglieder haben bereits auf

Grund ihrer Herkunft einen internationalen Hintergrund. Hinsichtlich Bildungs- und Berufshintergrund besteht angemessene Vielfalt. Der Vorstand der Allianz SE ist damit entsprechend dem Diversitätskonzept zusammengesetzt.

Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat der Allianz SE hat ein klares und verständliches System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder beschlossen. Das Vorstandsvergütungssystem ist bei jeder wesentlichen Änderung, mindestens jedoch alle vier Jahre, der Hauptversammlung zur Billigung vorzulegen. Das Vorstandsvergütungssystem der Allianz SE wurde der Hauptversammlung zuletzt am 5. Mai 2021 zur Billigung vorgelegt.

Zudem haben Vorstand und Aufsichtsrat jährlich einen klaren und verständlichen Bericht über die Vergütung gegenwärtiger und früherer Organmitglieder zu erstellen, der der Hauptversammlung jedes Jahr zur Billigung vorzulegen ist.

Das aktuelle Vergütungssystem für den Vorstand sowie der Vergütungsbericht, einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers, ist auf der **Allianz Website** abrufbar.

Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Planung und Zielerreichung sowie über die Unternehmensstrategie und bestehende Risiken. Einzelheiten der Berichterstattung werden in der vom Aufsichtsrat erlassenen Informationsordnung geregelt.

Vorstandsentscheidungen von besonderem Gewicht bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zustimmungsvorbehalte ergeben sich aus Gesetz, Satzung oder werden im Einzelfall durch die Hauptversammlung festgelegt. Zustimmungspflichtig sind etwa bestimmte Kapitalmaßnahmen, der Abschluss von Unternehmensverträgen und die Erschließung neuer oder die Aufgabe bestehender Geschäftssegmente sowie – bei Überschreiten bestimmter Wertschwellen – der Erwerb von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen sowie die Veräußerung von Konzerngesellschaften. Nach der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE in der Fassung vom Juni 2021 (im Folgenden „SE-Vereinbarung“) bedarf darüber hinaus die Benennung des für Arbeit und Soziales zuständigen Vorstandsmitglieds der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie für die Vorstandsnachfolgeplanung zuständig. Weiter obliegt dem Aufsichtsrat die Prüfung des Jahresabschlusses der Allianz SE und des Konzerns. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023, einschließlich einer individualisierten Offenlegung der Sitzungsteilnahme, wird im [Bericht des Aufsichtsrats](#) erläutert.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Aufgrund der Rechtsform als Europäische Aktiengesellschaft gilt das deutsche Mitbestimmungsgesetz für die Allianz SE nicht. Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats bestimmen sich vielmehr nach den allgemeinen europäischen Rahmenbedingungen für die SE. Diese werden in der Satzung und durch die SE-Vereinbarung umgesetzt.

Der Aufsichtsrat der Allianz SE besteht aus zwölf Mitgliedern, deren sechs Anteilseignervertreter von der Hauptversammlung gewählt werden. Die sechs Arbeitnehmervertreter werden durch den SE-Betriebsrat bestellt. Das konkrete Verfahren für die Bestellung der Arbeitnehmervertreter ist in der SE-Vereinbarung geregelt. Danach sind die sechs auf sie entfallenden Sitze nach dem Verhältnis der Anzahl der Allianz-Arbeitnehmer in den jeweiligen Ländern zu verteilen. Dem Aufsichtsrat gehören vier Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter aus Deutschland, darunter eine Gewerkschaftsvertreterin, und je ein Arbeitnehmervertreter aus Frankreich und Italien an. Gemäß § 17 Absatz 2 SEAG müssen im Aufsichtsrat der Allianz SE Frauen und Männer jeweils mit einem Anteil von mindestens 30 % vertreten sein. Die regelmäßige Bestelldauer für Aufsichtsratsmitglieder der Allianz SE beträgt vier Jahre. Zusätzlich wurde mit den Aufsichtsratswahlen am 4. Mai 2022 ein sogenanntes „Staggered Board“ mit unterschiedlichen Bestellungsperioden eingeführt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist im [Bericht des Aufsichtsrats](#) dargestellt. Weitere Informationen zu den Aufsichtsratsmitgliedern finden sich unter [Mandate der Vorstandsmitglieder](#). Ferner sind die Zusammensetzung sowie eine allgemeine Beschreibung der Arbeitsweise des Aufsichtsrats auf der **Allianz Website** zugänglich. Dort finden Sie auch die Lebensläufe der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat trifft alle Entscheidungen mit einfacher Mehrheit. Die besonderen Beschlusserfordernisse für die Vorstandsbestellung nach dem Mitbestimmungsgesetz entfallen bei einer SE ebenso wie der Vermittlungsausschuss. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden, der in der Allianz SE nur ein Anteilseignervertreter sein kann. Im Falle seiner Verhinderung gibt bei Stimmengleichheit die Stimme des auf Vorschlag der Anteilseignervertreter gewählten Stellvertreters den Ausschlag. Ein weiterer Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden wird auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter gewählt.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig im Rahmen einer sogenannten Selbstbeurteilung, wie wirksam er und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Die Selbstbeurteilung erfolgt entweder anhand eines internen Fragenkatalogs oder durch Hinzuziehung einer externen Beratungsfirma. Im Jahr 2023 fand die Selbstbeurteilung anhand eines internen Fragebogens statt. Nach Vorbereitung durch den Ständigen Ausschuss erörtert das Gesamtgremium Verbesserungsmöglichkeiten und beschließt hierzu geeignete Maßnahmen. Daneben wird im Rahmen einer aufsichtsrechtlich erforderlichen jährlichen Selbsteinschätzung auch die Eignung und Zuverlässigkeit der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats überprüft und darauf aufbauend ein Entwicklungsplan für den Aufsichtsrat erstellt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss tagen regelmäßig auch ohne Anwesenheit des Vorstands.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Einen Teil seiner Tätigkeit nimmt der Aufsichtsrat durch Ausschüsse wahr und lässt sich regelmäßig über deren Arbeit berichten. Zusammensetzung und Aufgaben der Ausschüsse sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Die Geschäftsordnung ist auf der **Allianz Website** zugänglich.

Aufsichtsratsausschüsse

Aufsichtsratsausschüsse

Ständiger Ausschuss

- 5 Mitglieder
- Vorsitz: Vorsitzender des Aufsichtsrats (Michael Diekmann)
 - Zwei weitere Anteilseignervertreter (Herbert Hainer, Sophie Boissard)
 - Zwei Arbeitnehmervertreter (Jürgen Lawrenz, Jean-Claude Le Goaër)

Prüfungsausschuss

- 5 Mitglieder
- Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Dr. Friedrich Eichiner)
 - Drei Anteilseignervertreter (neben Dr. Friedrich Eichiner: Sophie Boissard, Michael Diekmann)
 - Zwei Arbeitnehmervertreter (Jean-Claude Le Goaër, Martina Grundler)

Risikoausschuss

- 5 Mitglieder
- Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Michael Diekmann)
 - Drei Anteilseignervertreter (neben Michael Diekmann: Christine Bosse, Dr. Friedrich Eichiner)
 - Zwei Arbeitnehmervertreter (Primiano Di Paolo, Frank Kirsch)

Zuständigkeiten

- Zustimmung zu bestimmten Geschäften, die vom Aufsichtsrat genehmigt werden müssen, zum Beispiel Kapitalmaßnahmen, Akquisitionen bzw. Desinvestitionen.
- Vorbereitung der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz und Kontrolle der Corporate Governance.
- Vorbereitung der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats.

- Vorabprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, der Lageberichte (inklusive Nichtfinanzieller Erklärung und Risikobericht) und des Gewinnverwendungsvorschlags, Prüfung der Halbjahres- und gegebenenfalls Quartalsfinanzberichte oder -mitteilungen.
- Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems, Rechts- und Compliance-Themen.
- Überwachung der Abschlussprüfung, einschließlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, Erteilung des Prüfungsauftrags und Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte.
- Diskussion zur Einschätzung des Prüfungsrisikos, der Prüfungsstrategie und der Prüfungsplanung.

- Überwachung der allgemeinen Risikosituation und besonderer Risikoentwicklungen im Allianz Konzern.
- Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.
- Vorabprüfung des Risikoberichts und sonstiger risikobezogener Aussagen im Jahres- und Konzernabschluss sowie in den Lageberichten, Information des Prüfungsausschusses über das Ergebnis.

Aufsichtsratsausschüsse

Personalausschuss

- 3 Mitglieder
- Vorsitz: Vorsitzender des Aufsichtsrats (Michael Diekmann)
 - Ein weiterer Anteilseignervertreter (Herbert Hainer)
 - Ein Arbeitnehmervertreter (Gabriele Burkhardt-Berg)

Nominierungsausschuss

- 3 Mitglieder
- Vorsitz: Vorsitzender des Aufsichtsrats (Michael Diekmann)
 - Zwei weitere Anteilseignervertreter (Christine Bosse, Dr. Friedrich Eichiner)

Technologieausschuss

- 5 Mitglieder
- Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Rashmy Chatterjee)
 - Drei Anteilseignervertreter (neben Rashmy Chatterjee: Michael Diekmann, Dr. Friedrich Eichiner)
 - Zwei Arbeitnehmervertreter (Gabriele Burkhardt-Berg, Jürgen Lawrenz)

Nachhaltigkeitsausschuss

- 5 Mitglieder
- Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Christine Bosse)
 - Drei Anteilseignervertreter (neben Christine Bosse: Sophie Boissard, Michael Diekmann)
 - Zwei Arbeitnehmervertreter (Gabriele Burkhardt-Berg, Frank Kirsch)

Zuständigkeiten

- Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern.
- Vorbereitung der Entscheidung des Plenums über das Vergütungssystem und der Entscheidung des Plenums über die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder.
- Vorbereitung des Vergütungsberichts.
- Abschluss, Änderung und Beendigung von Verträgen mit Vorstandsmitgliedern, soweit nicht dem Plenum vorbehalten.
- Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand.
- Zustimmung zu Mandatsübernahmen durch Vorstandsmitglieder.

- Erarbeitung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats.
- Erstellen von Anforderungsprofilen für Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat entsprechend den Empfehlungen des Kodex zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats.
- Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat.

- Regelmäßiger Austausch über technologische Entwicklungen.
- Vertiefte Begleitung der Technologie- und Innovationsstrategie des Vorstands.
- Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überwachung der Umsetzung der Technologie- und Innovationsstrategie des Vorstands.

- Regelmäßiger Austausch über nachhaltigkeitsbezogene Themen (Environment, Social, Governance – ESG).
- Enge Begleitung der Nachhaltigkeitsstrategie des Vorstands.
- Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überwachung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Vorstands.
- Unterstützung des Personalausschusses des Aufsichtsrats bei der Vorbereitung der Festsetzung von ESG-Zielen sowie bei der Bewertung von deren Erfüllung für die Vorstandsvergütung.

Stand 31. Dezember 2023

Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung – Diversitätskonzept

Die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats (in der Fassung vom September 2022) in Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen sowie der Kodex-Empfehlung sind nachfolgend dargestellt. Neben dem ebenfalls nach dem Kodex zu erarbeitenden Kompetenzprofil für das Gesamtgremium ist auch das Diversitätskonzept enthalten. Die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind auf der **Allianz Website** zugänglich.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Allianz SE

„Der Aufsichtsrat der Allianz SE strebt eine Zusammensetzung an, die eine qualifizierte Aufsicht und Beratung der Geschäftsführung der Allianz SE sicherstellt. Für die Wahl in den Aufsichtsrat sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die aufgrund ihrer fachlichen Kenntnis und Erfahrung, Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Finanzdienstleistungsinstitut erfolgreich wahrnehmen können.

Diese Ziele berücksichtigen die gesetzlichen Anforderungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie die entsprechenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Neben den individuellen Anforderungen

I. Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

1. Zuverlässigkeit

Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen zuverlässig im Sinne der aufsichtsrechtlichen Anforderungen sein. Zuverlässigkeit wird unterstellt, wenn keine Tatsachen erkennbar sind, die eine Unzuverlässigkeit begründen. Es dürfen daher keine persönlichen Umstände vorliegen, die nach der allgemeinen Lebenserfahrung die Annahme rechtfertigen, dass diese die sorgfältige und ordnungsgemäße Ausübung des Mandats beeinträchtigen können (vor allem Verstöße gegen Straf- und Ordnungswidrigkeitstatbestände, insbesondere im Zusammenhang mit unternehmerischer Tätigkeit).

2. Fachliche Eignung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen über Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die zur gewissenhaften und eigenverantwortlichen Erfüllung der Aufgaben als Aufsichtsratsmitglied der Allianz SE, insbesondere der Überwachung und Beratung des Vorstands sowie der aktiven Begleitung der Entwicklung des Unternehmens, erforderlich sind. Darunter fallen insbesondere:

- ausreichende Kenntnisse aller Geschäftsbereiche;
- angemessene Kenntnisse im Versicherungs- und Finanzsektor oder entsprechend relevante Erfahrungen und Kenntnisse in anderen Branchen;
- angemessene Kenntnisse der für die Allianz SE wesentlichen gesetzlichen Regelungen (Aufsichtsrecht, einschließlich Solvency-II-Regelwerk, Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht, Corporate Governance);
- Fähigkeit, die Risiken der Geschäfte zu beurteilen;
- Kenntnisse der Grundzüge der Bilanzierung und des versicherungsspezifischen Risikomanagements.

3. Unabhängigkeit

Unabhängig ist nach den Regelungen des DCGK insbesondere, wer in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Allianz SE oder deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Zur weiteren Konkretisierung der Unabhängigkeit hält der Aufsichtsrat der Allianz SE folgendes fest:

- ehemalige Mitglieder des Vorstands der Allianz SE gelten während der Laufzeit der aktienrechtlichen Cooling-Off-Periode nicht als unabhängig.
- Mitglieder des Aufsichtsrats der Allianz SE mit einer Zugehörigkeitsdauer von mehr als 12 Jahren gelten nicht als unabhängig.
- für Arbeitnehmervertreter stellt der Umstand der Arbeitnehmervertretung und eines Beschäftigungsverhältnisses die Unabhängigkeit der Arbeitnehmervertreter an sich nicht in Frage.

Entsprechend dieser Definition sollen mindestens acht Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig sein. Soweit Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter getrennt betrachtet werden, sollen jeweils mindestens vier Mitglieder unabhängig sein.

Es ist zu berücksichtigen, dass das Entstehen von Interessenkonflikten im Einzelfall nicht generell ausgeschlossen werden kann. Mögliche Interessenkonflikte sind gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen und werden durch angemessene Maßnahmen gelöst.

4. Zeitliche Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass der zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Aufsichtsratsmandats erforderliche Zeitaufwand erbracht werden kann.

Neben den gesetzlichen Mandatsbeschränkungen und der vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Obergrenze für Vorstandsmitglieder börsennotierter Gesellschaften von zwei Aufsichtsratsmandaten sollen die kapitalmarktüblichen Anforderungen berücksichtigt werden.

Hinsichtlich der Mandatsausübung ist zu berücksichtigen, dass

- jährlich mindestens vier, in der Regel jedoch sechs ordentliche Aufsichtsratsitzungen abgehalten werden, die jeweils angemessener Vorbereitung bedürfen;
- ausreichend Zeit für die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen vorzusehen ist;
- die Teilnahme an der Hauptversammlung erforderlich ist;

für jedes einzelne Mitglied sind für das Gesamtgremium ein Kompetenzprofil sowie ein Diversitätskonzept vorgesehen.

Die unternehmerische Mitbestimmung in der Allianz SE gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE trägt zur Vielfalt hinsichtlich beruflicher Erfahrungen und kultureller Herkunft bei. Für die Benennung der deutschen Arbeitnehmervertreter sollen nach den Vorgaben des deutschen SE-Beteiligungsgesetzes Frauen und Männer entsprechend ihrem zahlenmäßigen Verhältnis in den deutschen Gesellschaften gewählt werden. Eine Auswahlmöglichkeit hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter hat der Aufsichtsrat jedoch nicht.

Folgende Anforderungen und Zielsetzungen sollen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Allianz SE gelten:

- abhängig von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren Aufsichtsratsausschüssen zusätzlicher zeitlicher Aufwand für die Teilnahme an den Ausschusssitzungen und die angemessene Vorbereitung hierfür entsteht; dies gilt insbesondere für den Prüfungs- und den Risikoausschuss;
- zusätzlich außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zur Behandlung von Sonderthemen notwendig werden können.

5. Altersgrenze

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in der Regel nicht älter als 70 Jahre sein.

6. Zugehörigkeitsdauer

Die fortlaufende Zugehörigkeitsdauer eines Mitglieds des Aufsichtsrats soll in der Regel einen Zeitraum von 12 Jahren nicht überschreiten.

7. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Allianz SE

Für ehemalige Vorstandsmitglieder der Allianz SE gilt die aktienrechtliche Cooling-Off-Periode von zwei Jahren.

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen dürfen maximal zwei ehemalige Vorstandsmitglieder der Allianz SE dem Aufsichtsrat angehören.

II. Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums

1. Kompetenzprofil für das Gesamtgremium

Neben den fachlichen Anforderungen an die einzelnen Mitglieder soll für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats als Gesamtgremium hinsichtlich der Kenntnisse und Erfahrungen folgendes gelten:

- Vertrautheit der Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Versicherungs- und Finanzdienstleistungssektor;
- angemessene Kenntnisse im Gesamtgremium zu den regulatorisch geforderten Themen Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung;
- angemessene Kenntnisse im Gesamtgremium zu den Themen Technologie, inkl. Cyber Sicherheit, Mitarbeiter Engagement und Nachhaltigkeit (insbesondere Umwelt, Soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung sowie Datensicherheit);
- mindestens ein Mitglied mit ausgeprägter Erfahrung im Versicherungs- und Finanzdienstleistungsgeschäft;
- mindestens ein Mitglied, das über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung, und mindestens ein weiteres Mitglied, das über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügt. Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme bestehen und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung;
- mindestens ein Mitglied, das über Sachverstand auf dem Gebiet Digitale Transformation verfügt;
- Fachkenntnisse oder Erfahrungen aus anderen Wirtschaftsbereichen;
- unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrungen.

2. Diversitätskonzept

Der Aufsichtsrat strebt im Interesse eines ergänzenden Zusammenwirkens im Gremium eine hinreichende Vielfalt im Hinblick auf Geschlecht, Internationalität sowie unterschiedliche berufliche Hintergründe, Fachkenntnisse und Erfahrungen an:

- Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Die Beteiligung von Frauen wird grundsätzlich als gemeinsame Verantwortung von Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite gesehen.
- Mindestens vier Mitglieder sollten aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit Regionen oder Kulturräume vertreten, in denen die Allianz SE maßgebliches Geschäft betreibt.
- In der Allianz SE als Europäische Aktiengesellschaft werden gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE die Arbeitnehmer der Allianz in den anderen Mitgliedstaaten der EU bei der Sitzverteilung auf Seiten der Arbeitnehmervertreter berücksichtigt.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen sich im Hinblick auf ihren Hintergrund, die berufliche Erfahrung und Fachkenntnisse ergänzen, sodass das Gremium auf einen möglichst breit gefächerten Erfahrungsfundus und unterschiedliche Spezialkenntnisse zurückgreifen kann.“

Der Aufsichtsrat befolgt diese Ziele und damit auch das Diversitätskonzept im Rahmen der Nominierung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Anteilseignerseite. Da die Arbeitnehmervertreter nach national unterschiedlichen Vorschriften bestellt werden, gibt es für die Auswahl der Arbeitnehmervertreter nur eine begrenzte Einflussmöglichkeit.

Der Aufsichtsrat der Allianz SE ist entsprechend dieser Ziele, einschließlich des Diversitätskonzepts, zusammengesetzt:

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind sämtliche Anteilseignervertreter, das heißt Frau Boissard, Frau Bosse, Frau Chatterjee sowie die Herren Diekmann, Dr. Eichiner und Hainer, unabhängig im Sinn der Definition der Zielsetzung (siehe Ziff. I.3).

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Alle Anteilseignervertreter im Prüfungsausschuss, einschließlich des Ausschussvorsitzenden, verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung. Der Sachverstand auf dem Gebiet

Rechnungslegung besteht jeweils in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Der Prüfungsausschussvorsitzende Herr Dr. Eichiner ist ausgebildeter Betriebswirt und konnte während seiner langjährigen Tätigkeit als Finanzvorstand eines DAX-Unternehmens umfassende Kenntnisse und Erfahrungen sowohl auf dem Gebiet der Rechnungslegung als auch auf dem Gebiet der Abschlussprüfung sammeln. Frau Boissard konnte während ihrer langjährigen Tätigkeit als Mitglied des Prüfungsausschusses sowie im Rahmen ihrer Tätigkeit als Vorstandsvorsitzende der Korian S.A. ebenfalls weitreichende Kenntnisse und Erfahrungen auf beiden genannten Gebieten erwerben. Schließlich besitzt auch Herr Diekmann aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit, zunächst als Vorstandsvorsitzender und später

als Vorsitzender des Aufsichtsrats und langjähriges Mitglied des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der Allianz SE, auf beiden Gebieten tiefgreifende Kenntnisse und Erfahrungen.

Auch die Arbeitnehmervertreter im Prüfungsausschuss, Frau Grundler und Herr Le Goaër, besitzen auf Grund ihrer langjährigen Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Allianz SE Sachverstand sowohl auf dem Gebiet der Rechnungslegung als auch auf dem Gebiet der Abschlussprüfung.

Mit fünf weiblichen und sieben männlichen Aufsichtsratsmitgliedern wird auch die im Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen geregelte Geschlechterquote von 30% erfüllt. Dem Aufsichtsrat gehören zudem fünf Mitglieder mit internationalem Hintergrund an.

Auch das Kompetenzprofil wird vom Gesamtgremium erfüllt. Auf Basis der Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat der Allianz SE folgende Übersicht über seine Qualifikationen („Qualifikationsmatrix“) erstellt.

Aufsichtsrat der Allianz SE: Übersicht über Qualifikationen

		Diekmann	Hainer	Boissard	Bosse	Chatterjee	Eichiner	Burkhardt-Berg	Le Goaër	Grundler	Kirsch	Lawrenz	Di Paolo
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2017	2017	2017	2012	2022	2016	2012	2018	2016	2018	2015	2022
Persönliche Eignung	Aufsichtsrechtliche Anforderung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Unabhängigkeit ¹	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Kein Overboarding ¹	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	weiblich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	männlich	männlich
	Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch	französisch	dänisch	singapurisch	deutsch	deutsch	französisch	deutsch	deutsch	deutsch	italienisch
Fachliche Eignung	Rechnungslegung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Versicherungstechnik	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Kapitalanlage	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Technologie	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Digitale Transformation	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Mitarbeiter-Engagement	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Nachhaltigkeit	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Regionale Erfahrung	Nordamerika	✓	✓	-	-	✓	✓	-	-	-	-	-	-
	Wachstumsmärkte	✓	✓	-	-	✓	✓	-	-	-	-	-	-
	Europa (EU)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

✓ Kriterium erfüllt. Die Kriterien zur fachlichen Eignung basieren auf einer jährlichen Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Haken bedeutet zumindest „Gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation und den von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig wahrgenommenen Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können. Auf einer Skala von A-E entspricht dies einer Bewertung mit zumindest B.

¹ Nach Deutschem Corporate Governance Kodex.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Allianz SE festgelegt. Die Hauptversammlung hat hierüber zuletzt am 4. Mai 2023 Beschluss gefasst. Der entsprechende Hauptversammlungsbeschluss sowie der Vergütungsbericht, einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers, ist über die **Allianz Website** abrufbar.

Hauptversammlung

In der Hauptversammlung üben die Aktionärinnen und Aktionäre ihre Rechte aus. Die Hauptversammlung wählt die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie entscheidet insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen, die Wahl des Abschlussprüfers und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder, die Vergütung des Aufsichtsrats und die Billigung des durch Vorstand und Aufsichtsrat erstellten Vergütungsberichts sowie über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Sofern bei der Beschlussfassung über eine Satzungsänderung nicht mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, bedarf es nach europarechtlichen Vorgaben und der Satzung einer Beschlussmehrheit von mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen sowie – soweit nicht gesetzlich zwingend höhere Schwellen vorgesehen sind – der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Bei der Beschlussfassung gewährt jede Aktie eine Stimme.

In jedem Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. Für besondere Fälle sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor. Bei Vorliegen einer entsprechenden Satzungsermächtigung können Hauptversammlungen auch im virtuellen Format abgehalten werden.

Praktiken der Unternehmensführung

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Der Allianz Konzern verfügt über ein angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem zur Überprüfung und Überwachung seiner Geschäftstätigkeit, Geschäftsprozesse, insbesondere der Finanzberichterstattung, sowie der Einhaltung von regulatorischen Anforderungen. Die Anforderungen an die internen Kontrollen sind nicht nur wesentlich für den Bestand des Unternehmens und den Unternehmenswert, sondern auch für das Vertrauen des Kapitalmarkts, der Kundschaft und der Öffentlichkeit. Eine Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems als Teil des Governance-Systems erfolgt regelmäßig im Zuge der Überprüfung der Geschäftsorganisation.

Darüber hinaus hat der Allianz Konzern ein angemessenes und wirksames Regel- und Maßnahmenwerk zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Kommunikation von Risiken implementiert. Weitere Informationen zum internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem der Allianz finden sich im Kapitel Risiko- und Chancenbericht.

Compliance-Management-System

Integrität steht im Mittelpunkt unserer Compliance-Programme und bildet die Basis für das Vertrauen unserer Kundschaft, der Aktionärinnen und Aktionäre, von Geschäftspartnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Compliance-Funktion fördert eine Unternehmenskultur der individuellen und kollektiven Verantwortung für rechtskonformes und ethisches Verhalten. Weitere Informationen zum Compliance-Management-System der Allianz finden sich im Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung.

Verhaltenskodex (Code of Conduct)

Unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) und die auf dessen Basis erlassenen internen Richtlinien geben allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern der Geschäftsführung klare und praktikable Orientierungshilfen für ein den Wertmaßstäben des Allianz Konzerns entsprechendes Verhalten. Die im Verhaltenskodex festgelegten Verhaltensgrundsätze sind weltweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich und bilden die Basis unserer Compliance-Programme. Der Verhaltenskodex kann auf der **Allianz Website** eingesehen werden.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors’ Dealings“)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind nach der EU-Marktmissbrauchsverordnung verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Allianz SE oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten sowohl der Allianz SE als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen, sobald der Wert der von dem Mitglied getätigten Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte die Summe von 20 Tsd € innerhalb eines Kalenderjahrs erreicht hat. Diese Meldungen werden auf der **Allianz Website** veröffentlicht.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Allianz Konzerns erfolgt gemäß § 315e HGB auf Grundlage der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Allianz SE wird nach Maßgabe des deutschen Rechts und der Rechnungslegungsstandards erstellt.

Der Abschlussprüfer und der Prüfer für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts wurde am 4. Mai 2023 durch die Hauptversammlung gewählt. Die Abschlussprüfung umfasst den Einzelabschluss der Allianz SE sowie den Konzernabschluss des Allianz Konzerns. Darüber hinaus prüft der Abschlussprüfer den (Konzern-)Lagebericht, einschließlich der Nichtfinanziellen Erklärung. Gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden auch die Solvabilitätsübersichten vom Abschlussprüfer geprüft. Schließlich ist auch der Vergütungsbericht vom Abschlussprüfer zu prüfen.

Die Nichtfinanzielle Erklärung sowie der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden über den gesetzlichen Prüfungsumfang hinaus einer inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Wir informieren unsere Aktionärinnen und Aktionäre, Finanzanalysten, die Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens. Der Jahresabschluss der Allianz SE und der Konzernabschluss des Allianz Konzerns sowie die jeweiligen Lageberichte sind innerhalb von 90 Tagen nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres öffentlich zugänglich. Ebenso informieren wir zeitnah durch den Halbjahresfinanzbericht und Quartalsmitteilungen des Allianz Konzerns. Weitere Informationen stellt der Allianz Konzern in der Hauptversammlung, in Telefonkonferenzen für Analysten und die Medien sowie auf der Unternehmenswebsite zur Verfügung. Über die **Allianz Website** haben Sie außerdem Zugriff auf einen Finanzkalender, der die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie Geschäftsberichte, Halbjahresfinanzberichte und Quartalsmitteilungen, Hauptversammlungen sowie Bilanzmedien- und Analystenkonferenzen enthält.

Angaben entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

Nachfolgend wird über die von der Allianz SE und den weiteren mitbestimmten Gesellschaften des Allianz Konzerns in Deutschland (die „betroffenen Tochtergesellschaften“) gesetzten Ziele für Aufsichtsrat, Vorstand und die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands berichtet.

Gemäß §17 Absatz 2 SEAG müssen im Aufsichtsrat der Allianz SE Frauen und Männer jeweils mit einem Anteil von mindestens 30% vertreten sein. Diese Anforderung wird vom Aufsichtsrat mit fünf Frauen (41,7%) und sieben Männern (58,3%) erfüllt.

Bei der Bestellung von Mitgliedern des Vorstandes ist gemäß § 16 Absatz 2 SEAG darauf zu achten, dass mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstandes sind. Diese gesetzliche

Vorgabe wird vom derzeitigen Vorstand der Allianz SE erfüllt. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Frauenanteil im Vorstand 33,3%. Seit dem 1. Januar 2024 liegt der Frauenanteil im Vorstand bei 44,4%.

Für den Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine Zielgröße von jeweils 30% bis zum 31. Dezember 2024 beschlossen. Zum 31. Dezember 2023 wurde dieses Ziel für die erste Führungsebene mit einem Frauenanteil von 34,2% bereits erfüllt, aber hinsichtlich der zweiten Ebene mit einem Anteil von 28,6% noch nicht erreicht.

Für die Aufsichtsräte der betroffenen Tochtergesellschaften waren bei neun der elf betroffenen Tochtergesellschaften Zielquoten von 33%, bei einer betroffenen Tochtergesellschaft eine Zielquote von 35% und bei einer betroffenen Tochtergesellschaft eine Zielquote von 50% bis zum 31. Dezember 2024 gesetzt worden. Acht der elf Tochtergesellschaften haben das jeweilige Ziel bereits zum 31. Dezember 2023 erreicht.

Die gesetzten Zielquoten für die Vorstände der betroffenen Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2024 liegen zwischen 25% und 50% (im Durchschnitt 35,7%) und wurden zum 31. Dezember 2023 von acht der elf Gesellschaften bereits erreicht. Bei den betroffenen Tochtergesellschaften hatten die Vorstände eine Zielquote zwischen 30% und 40% (im Durchschnitt 32,9%) für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie eine Zielquote zwischen 30% und 43,5% (im Durchschnitt 39,2%) für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands zum 31. Dezember 2024 gesetzt. Hierbei ist zu beachten, dass eine der elf Tochtergesellschaften aufgrund von Umstrukturierungen inzwischen keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterhalb des Vorstands mehr hat, sodass im Folgenden von zehn Tochtergesellschaften die Rede ist.

Zum 31. Dezember 2023 wurde für die erste Führungsebene das entsprechende Ziel von vier von zehn der betroffenen Tochtergesellschaften bereits erreicht, für die zweite Führungsebene konnten zwei der zehn Gesellschaften das gesetzte Ziel frühzeitig erreichen. Trotz verstärkter Maßnahmen zur Frauenförderung im Allianz Konzern und auch in den einzelnen Tochtergesellschaften war eine vorzeitige Zielerreichung in den jeweiligen Fällen nicht möglich, da nicht immer für alle zu besetzenden Funktionen den Anforderungen entsprechende Kandidatinnen identifiziert werden konnten. Die Allianz arbeitet weiter daran, diese Ziele zu erreichen.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

Die folgenden Angaben werden gemäß §289a und §315a des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie §176 Absatz 1 des Aktiengesetzes (AktG) vorgenommen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Allianz SE belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 1169920000 € und war eingeteilt in 391718983 auf den Namen lautende, vollständig eingezahlte Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen; Stimmrechtsausübung bei Arbeitnehmerbeteiligung am Kapital

Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden, wobei die Gesellschaft eine ordnungsgemäß beantragte Zustimmung nur dann verweigern darf, wenn sie es aus außerordentlichen Gründen im Interesse des Unternehmens für erforderlich hält. Die Gründe werden dem Antragsteller mitgeteilt.

Aktien, die von Mitarbeitenden des Allianz Konzerns im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienkaufprogramms erworben werden, unterliegen einer Veräußerungssperre, die in der Regel drei Jahre beträgt. Mitarbeitende können ihre Stimmrechte auch während der Sperrfrist ausüben.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Allianz SE sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Grundkapital bekannt, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Änderungen der Satzung

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach Artikel 9 Absatz 1, Artikel 39 Absatz 2 und Artikel 46 SE-Verordnung, §§84, 85 AktG, §24 Absatz 3, §47 Nummer 1 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie der Satzung. Nach der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen; davon abgesehen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder (§5 Absatz 1 der Satzung). Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt; Wiederbestellungen, jeweils für weitere höchstens fünf Jahre, sind zulässig (§5 Absatz 3 der Satzung). Für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen im Aufsichtsrat erforderlich. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden, der nach Artikel 42 SE-Verordnung zwingend ein Anteilseignervertreter sein muss, den Ausschlag (§8 Absatz 3 der Satzung). Nimmt der Vorsitzende an der Beschlussfassung nicht teil, hat bei Stimmgleichheit der Stellvertreter die entscheidende Stimme, sofern er oder sie ein Anteilseignervertreter ist. Einem Stellvertreter von der Arbeitnehmerseite steht der Stichentscheid nicht zu (§8 Absatz 3 der Satzung).

Änderungen der Satzung richten sich nach Artikel 59 SE-Verordnung, §179 AktG und der Satzung. Gemäß §13 Absatz 4 der Satzung der Allianz SE bedürfen Satzungsänderungen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen auf einer Hauptversammlung bzw., wenn mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz für Beschlüsse der Hauptversammlung auch eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat kann die Fassung der Satzung ändern (§179 Absatz 1 AktG und §10 der Satzung).

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand hat folgende Befugnisse zur Ausgabe von Aktien sowie zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien:

Er darf das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals erhöhen:

- Um insgesamt bis zu 467968000 € (Genehmigtes Kapital 2022/I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen auszuschließen (i) für Spitzenbeträge, (ii) soweit dies erforderlich ist, um den Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bzw. Pflichtwandelanleihen ein Bezugsrecht auf neue Aktien einzuräumen, oder (iii) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die neuen Aktien 10% des Grundkapitals nicht überschreiten. Auch im Fall einer Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
- Um insgesamt bis zu 15000000 € (Genehmigtes Kapital 2022/II). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur an Mitarbeitende der Allianz SE und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden.

Außerdem ist das Grundkapital um bis zu 116992000 € (Bedingtes Kapital 2022) bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird jedoch nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandelschuldverschreibungen, Optionschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten, Genussrechten und nachrangigen Finanzinstrumenten, welche die Allianz SE oder deren Tochterunternehmen aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2022 gegen bar ausgegeben haben, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und nicht eigene Aktien oder Aktien aus genehmigtem Kapital hierfür verwendet werden.

Darüber hinaus darf der Vorstand aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2022 gemäß § 71 Absatz 1 Nummer 8 AktG bis zum 3. Mai 2025 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – sofern dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals erwerben und zu sonstigen Zwecken verwenden. Diese dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Allianz SE befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals ausmachen. Die gemäß dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu allen rechtlich zulässigen, insbesondere den in der Ermächtigung genannten Zwecken verwendet werden. Darüber hinaus dürfen eigene Aktien gemäß dieser Ermächtigung durch den Einsatz von Derivaten erworben werden, sofern sich diese Derivate nicht auf mehr als 5% des Grundkapitals beziehen.

Wesentliche Vereinbarungen der Allianz SE mit Change-of-Control-Klauseln und Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme

Folgende wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unterliegen einer Change-of-Control-Bedingung nach einem Übernahmeangebot:

- Unsere Rückversicherungsverträge enthalten grundsätzlich eine Klausel, die beiden Vertragspartnern ein außerordentliches Kündigungsrecht für den Fall einräumt, dass der andere Vertragspartner fusioniert oder sich seine Eigentums- und Beherrschungsverhältnisse wesentlich verändern. Verträge mit Brokern über die Erbringung von Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem Einkauf von Rückversicherungsschutz sehen ebenfalls Kündigungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels vor. Derartige Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.
- Die Allianz SE ist auch Partei mehrerer Verträge über den Bankassurance-Vertrieb von Versicherungsprodukten in verschiedenen Regionen. Diese Vertriebsverträge enthalten für gewöhnlich eine Bestimmung, gemäß der jede Partei ein außerordentliches Kündigungsrecht im Fall eines Kontrollwechsels bei der Konzernobergesellschaft der jeweils anderen Partei hat.
- Gesellschafterverträge und Joint Ventures, an denen die Allianz SE als Partei beteiligt ist, enthalten häufig Kontrollwechselklauseln, die je nach Fall eine Kündigung des Vertrags bzw. Verkaufs- oder Kaufrechte vorsehen können, die eine Partei im Fall eines Kontrollwechsels bei der anderen Partei in Bezug auf das Joint Venture oder Zielunternehmen ausüben kann.
- Die jeweils zwischen der Allianz SE und den Tochtergesellschaften verschiedener Autohersteller geschlossenen Rahmenvereinbarungen über den Vertrieb von Kraftfahrzeugversicherungen durch die jeweiligen Autohersteller enthalten eine Bestimmung, gemäß der jede Partei ein außerordentliches Kündigungsrecht im Fall eines Kontrollwechsels bei der jeweils anderen Partei hat.
- Bilaterale Kreditverträge sehen zum Teil Kündigungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels vor. Dieser wird zumeist als Erwerb von mindestens 30% der Stimmrechte im Sinne des § 29 Absatz 2 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) definiert. Werden entsprechende Kündigungsrechte ausgeübt, so müssen die betroffenen Kreditlinien durch neue Kreditlinien zu den dann gültigen Konditionen ersetzt werden.
- Sponsoringvereinbarungen und ähnliche Kooperationen des Allianz Konzerns können Kündigungsrechte für die andere Partei vorsehen, wenn es zu einem Kontrollwechsel in Bezug auf Allianz SE kommt. Diese Kündigungsrechte sind weitgehend diskretionär.
- Im Rahmen des Allianz Equity Incentive Programms erhält das Top-Management des Allianz Konzerns weltweit Restricted Stock Units (RSUs), also virtuelle Allianz Aktien, als aktienbasierten Vergütungsbestandteil. Die Bedingungen für diese RSUs enthalten Change-of-Control-Klauseln, die dann angewandt werden, wenn die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals der Allianz SE durch einen oder mehrere Dritte, die nicht zum Allianz Konzern gehören, unmittelbar oder mittelbar erworben wird. Die Klauseln sehen dabei eine Ausnahme von den ordentlichen Sperr- und Ausübungsfristen vor. So werden die RSUs gemäß den Rahmenbedingungen für die RSU-Pläne am Tag des Kontrollwechsels durch die Gesellschaft für die betroffenen Planteilnehmer ohne Berücksichtigung der sonst geltenden Sperrfrist ausgezahlt. Die Barzahlung je RSU muss mindestens dem durchschnittlichen Marktwert der Allianz Aktie und dem in einem vorangehenden Übernahmeangebot genannten Preis entsprechen. Der für das Eintreten eines Kontrollwechsels vorgesehene Wegfall der Sperrfrist folgt daraus, dass sich die Bedingungen für die Aktienkursentwicklung bei einem Kontrollwechsel wesentlich ändern.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht beschreibt die Struktur und Ausgestaltung des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE. Er erläutert die Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2023 anhand detaillierter und individualisierter Angaben zur Vergütung der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Der Bericht wurde von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam erstellt und berücksichtigt die Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (§162 AktG) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils gültigen Fassung.

Ferner wurde beschlossen, über die gesetzlichen Anforderungen des §162 Absatz 3 AktG hinaus eine vollumfängliche inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts durch den Abschlussprüfer durchführen zu lassen.

Das Vergütungsjahr 2023 im Überblick

Das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld

2023 stand insbesondere in der ersten Jahreshälfte im Zeichen einer anhaltenden dynamischen Inflationsentwicklung in vielen führenden Volkswirtschaften. Erst in der zweiten Jahreshälfte konnte durch die schnell aufeinanderfolgenden Zinserhöhungen der Notenbanken eine langsame Normalisierung der Teuerungsraten erreicht werden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der hohen Inflation und der restriktiven Geldpolitik wurden auch an den internationalen Kapitalmärkten spürbar. Für die Versicherungswirtschaft und die Vermögensverwaltung galt es daher neben einer hohen Schadeninflation auch ein sehr volatiles Umfeld in der Kapitalanlage erfolgreich zu navigieren. Dazu stellten Naturkatastrophen, etwa das Erdbeben in der Türkei und Syrien sowie die Unwetter in Deutschland, unsere Industrie in 2023 vor schwierige Herausforderungen. Das Andauern des Krieges in der Ukraine und die Auseinandersetzungen im Nahen Osten trugen zum herausfordernden geopolitischen und wirtschaftlichen Umfeld bei.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrates hat die Geschäftsentwicklung eng verfolgt, insbesondere mit Blick auf die potenzielle Zielerfüllung auf Konzernebene und das Erreichen der individuellen Vergütungsziele zum Halbjahr und zum Jahresende 2023. Neben den finanziellen Zielen wurden auch die nichtfinanziellen Ziele und die Zielerreichung für 2023 intensiv diskutiert sowie Veränderungen im Vorstand vorbereitet und umgesetzt.

Finanzielle Konzernziele

Der jährliche Bonus sowie die Long-Term-Incentive- (LTI-) Zuteilung hängen zu gleichen Teilen von zwei finanziellen Konzernzielen für das entsprechende Geschäftsjahr ab, dem operativen Ergebnis und dem auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss.

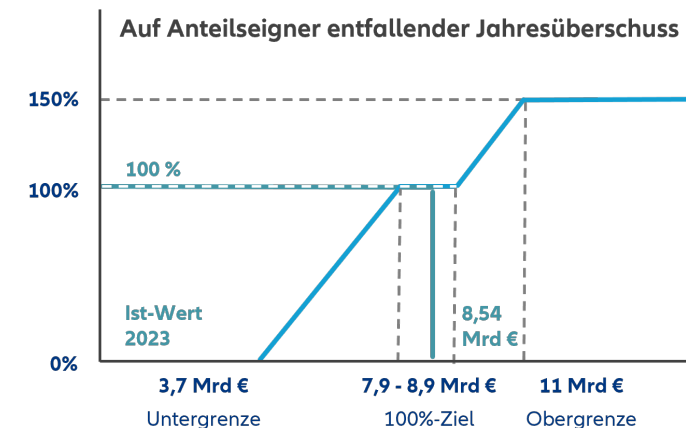
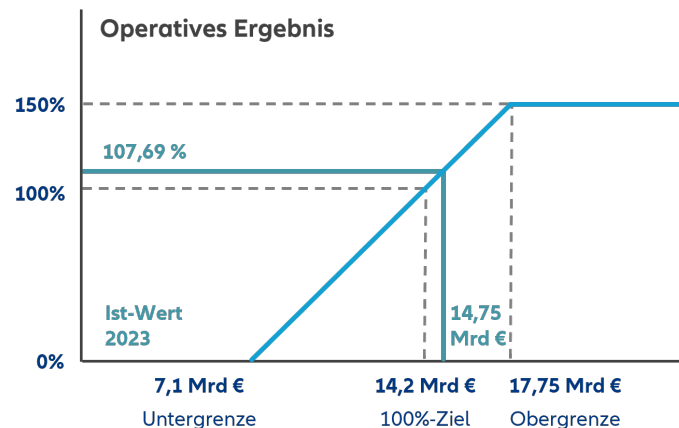
Das Ziel für das operative Ergebnis von 14,20 Mrd € wurde mit 14,75 Mrd € übertroffen, da die Geschäftsbereiche Schaden-Unfall, Leben/Kranken, Corporate und Sonstiges im operativen Ergebnis zulegten und den leichten Rückgang im Geschäftsbereich Asset Management mehr als ausglich. Hieraus resultierte eine Zielerreichung von 107,69% für das operative Ergebnis.

Die Umstellung auf IFRS 9 führt zu einem deutlichen Anstieg des Anteils der erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte in der Bilanz im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung und damit zu einer deutlich höheren Volatilität des Nettoergebnisses in Kombination mit geringeren Steuerungsmöglichkeiten. Im Vergütungssystem für den Vorstand, das der Hauptversammlung 2025 zur Billigung vorgelegt wird, soll in Zukunft das finanzielle Konzernziel des auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses um bestimmte nichtoperative Effekte wie Schwankungen aus Marktbewegungen bereinigt werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde die Bonuskurve angepasst, um die vom Vorstand nicht kontrollierbaren Schwankungen des Nettoergebnisses in die eine wie die andere Richtung zu adressieren. Dazu wurde die 100%-Zielerfüllung mit einer Schwankungsbreite von 500 Mio € nach oben bzw. unten als Plateau definiert.

Der auf die Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 8,54 Mrd € und damit innerhalb des Plateaus von 7,9 – 8,9 Mrd €, was zu einer Zielerreichung von 100,00% führte.

Insgesamt ergibt sich dadurch ein Zielerreichungsgrad für die finanziellen Konzernziele von 103,85%.



Performance Vorstand 2023

Im Berichtsjahr war der Vorstand wie selten zuvor als Team gefordert. Zu den geopolitischen und makroökonomischen Herausforderungen kamen aufsichtsrechtliche Aufgaben und Weichenstellungen in der Umsetzung der digitalen Zukunftsgestaltung. All dies waren Themen, die der Vorstand ressortübergreifend und gemeinsam anzugehen hatte. Die Vorstandsmitglieder haben auch die zusätzlichen Aufgaben gut gelöst, die sich durch die Verkleinerung des Gremiums im Geschäftsjahr ergeben haben. Das gilt insbesondere für die geschäftlichen Aktivitäten in Spanien, Portugal und Lateinamerika, für Allianz X und die Umsetzung der Vertikalisierung der IT und die Transformation des Geschäftsmodells.

Im Ergebnis hat der Vorstand trotz massiver Belastung durch Naturkatastrophen, hoher Inflation und rasantem Zinsanstieg ein Rekordergebnis bei operativem Gewinn und Jahresüberschuss erzielt. Diese starke Gesamtleistung wurde auf einer nachhaltigen Basis erreicht: Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden der Allianz hat erneut Bestwerte erreicht. So konnte der Anteil der lokalen Geschäftsbereiche, die gemessen am digital Net Promoter Score (dNPS) als Marktführer bei Kundenzufriedenheit gelten, auf 59% gesteigert werden. Auch das Zeugnis, das die Mitarbeitenden unserem Unternehmen ausstellten, fällt sehr positiv aus. Der Inclusive Meritocracy Index und Work Well Index Plus, die zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit herangezogen werden, haben entgegen einem negativen Branchentrend mit 81% bzw. 76% neue Bestwerte erreicht. Darüber hinaus konnte der Vorstand auch die ambitionierten Umweltziele erfüllen. Zum Beispiel wurden die CO₂-

Emissionen pro Mitarbeiter im Vergleich zum Basisjahr 2019 um 62% reduziert und konnten somit, trotz einer Normalisierung des Reiseverhaltens nach dem Ende der COVID-19-Pandemie, auch im Vergleich zum Vorjahr (-57%) weiter verringert werden.

Der Aufsichtsrat hat wegen der sehr guten Teamleistung des Vorstands bei allen ressortübergreifenden Themen einstimmig und erstmalig beschlossen, von einer Differenzierung des individuellen Beitragsfaktors für den Bonus für das Geschäftsjahr 2023 abzusehen und einen gemeinsamen Faktor für die ordentlichen Mitglieder des Vorstands von 1,15 festzulegen und die Leistungen von Herrn Bäte bei der Führung des Vorstandsteams mit einem Faktor von 1,17 zu bewerten. Die individuelle Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird an späterer Stelle ausführlich beschrieben.

Potenzielle Anwendung von Malus und Clawback

Im Geschäftsjahr bestand kein Anlass für eine Reduzierung der Auszahlung der variablen Vergütung (Malus) oder eine Rückforderung bereits ausgezahlter variabler Vergütung (Clawback).

Billigung des Vergütungssystems und des Vergütungsberichts

Das System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands wurde durch die Hauptversammlung am 5. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 87,14% gebilligt. Das Vergütungssystem gilt für alle im Geschäftsjahr 2023 aktiven Mitglieder des Vorstands.

Der Vergütungsbericht 2022 wurde in der Hauptversammlung am 4. Mai 2023 mit einer Mehrheit von 82,94% gebilligt.

Insgesamt finden Vergütungssystem und Vergütungsbericht bei den Investorinnen und Investoren sowie den Stimmrechtsberatern große Zustimmung. In Gesprächen mit dem Aufsichtsrat wird unter anderem hervorgehoben, dass die in Bezug auf die Vorstandsvergütung gegebene Transparenz den Best-Practice-Standard in Deutschland in vielerlei Hinsicht übertrifft und der Aufsichtsrat die im üblichen Umfang gegebenen Ermessensspielräume sehr verantwortungsvoll nutzt.

Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands

Giulio Terzariol wurde am 31. Dezember 2023 von seinem Mandat als Vorstandsmitglied entbunden, damit er eine Karriereöglichkeit außerhalb des Unternehmens in seinem Heimatland wahrnehmen kann.

Claire-Marie Coste-Lepoutre hat am 1. Januar 2024 die Nachfolge von Giulio Terzariol angetreten; sie hat zuletzt mit Herrn Terzariol an einer nahtlosen Übergabe seiner Zuständigkeiten gearbeitet.

Vorstandsvergütung der Allianz SE

Wesentliche Grundsätze der Vorstandsvergütung

Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die darauf basierende Vergütung mit Blick auf die umfassende Geschäftstätigkeit des Konzerns, das operative Geschäftsumfeld und die erzielten Geschäftsergebnisse im Vergleich zu unseren Wettbewerbern angemessen ist. Ziel ist es, eine nachhaltige und wertorientierte, an unserer Strategie ausgerichtete Unternehmensführung zu gewährleisten und zu fördern. Dabei gelten folgende Grundsätze:

- **Förderung der Konzernstrategie:** Die Ausgestaltung der variablen Vergütung und insbesondere der Leistungsziele fördert die Geschäftsstrategie und die nachhaltige langfristige Entwicklung des Allianz Konzerns.
- **Verknüpfung von Vergütung und Leistung:** Die variable, leistungsabhängige Vergütung hat einen signifikanten Anteil an der Gesamtvergütung des Vorstands; bei der Zielvergütung entspricht dieser Anteil 70%.
- **Nachhaltigkeit der Leistung und Einklang mit Aktionärsinteressen:** Ein Großteil der variablen Vergütung (64%) berücksichtigt längerfristig erbrachte Leistungen mit zeitlich verzögerter Auszahlung und bildet die absolute und relative Entwicklung des Allianz Aktienkurses ab.

Festlegung des Vergütungssystems

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit festgelegt. Dazu bereitet der Personalausschuss des Aufsichtsrats entsprechende Empfehlungen vor. Falls erforderlich, werden unabhängige externe Beratungsunternehmen hinzugezogen. Personalausschuss und

Aufsichtsrat beraten sich mit dem Vorstandsvorsitzenden, um Leistung und Vergütung aller Vorstandsmitglieder zu beurteilen. Der Vorstandsvorsitzende ist regelmäßig nicht beteiligt, wenn seine eigene Vergütung erörtert wird. Der Aufsichtsrat gestaltet das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes in seiner jeweils gültigen Fassung, aufsichtsrechtlicher Vorgaben und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er legt dabei Wert auf Klarheit und Verständlichkeit. In die Ausgestaltung fließen auch Rückmeldungen von Investoren ein.

Festsetzung und Angemessenheit der Vorstandsvergütung

Auf Basis des Vergütungssystems legt der Aufsichtsrat die Gesamtzielvergütung fest und überprüft dabei regelmäßig die Angemessenheit der Vergütung. Grundlage ist sowohl ein horizontaler Vergleich (also gegenüber vergleichbaren Unternehmen) als auch ein vertikaler (im Verhältnis zu den Allianz Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern). Auch hier erarbeitet der Personalausschuss des Aufsichtsrats, gegebenenfalls mit Hilfe externer Beratungsunternehmen, entsprechende Empfehlungen.

Struktur, Gewichtung und Höhe der einzelnen Vergütungskomponenten sollen angemessen und adäquat sein.

Horizontalvergleich

Der Aufsichtsrat vergleicht die Vergütung des Vorstands der Allianz SE unter Berücksichtigung der Lage der Gesellschaft sowie der nachhaltigen Leistung, der relativen Größe, der Komplexität und der Internationalität der Allianz regelmäßig mit anderen DAX-Unternehmen und mit ausgewählten internationalen Wettbewerbern;

hierzu zählen zum Beispiel Top-Positionen des Versicherungssegments im STOXX Europe 600.








Der Aufsichtsrat hat in 2022 bei der jährlichen Überprüfung der Angemessenheit der ab 2023 geltenden Vorstandsvergütung Anpassungsbedarf bei der Höhe der Vergütung des Vorstands der Allianz SE festgestellt. Bei Betrachtung der Vorstandsvergütung im Vergleich zu den DAX-40-Unternehmen auf Basis von Umsatz, Mitarbeiterzahl und Marktkapitalisierung zeigte sich, dass die Vergütung des Vorstandsvorsitzenden und der ordentlichen Vorstände unterhalb des Vergleichswertes lag. Zudem führte die Reduzierung des Gesamtvorstands auf neun Mitglieder zu einer Erhöhung des Arbeitspensums für die verbleibenden Mitglieder des Vorstands. Aus diesen Gründen hielt der Aufsichtsrat eine Erhöhung der jährlichen Zielvergütung um 5% für alle Mitglieder des Vorstands für angemessen. Die genauen Beträge sind in der Grafik zum Gesamtüberblick über die Struktur und Höhe der Zielvergütung dargestellt.

Vertikalvergleich


Maßgeblich für diesen Vergleich ist die Direktvergütung eines Vorstandsmitglieds und die durchschnittliche Direktvergütung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters der deutschen Unternehmen des Allianz Konzerns. Der Entscheidung des Aufsichtsrats im Dezember liegt jeweils der sich aus dem Vertikalvergleich ergebende Faktor aus dem Vorjahr zugrunde. Dieser betrug 2022 bei Vorstandsvorsitzendem zu Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern „65“ und bei ordentlichem Vorstandsmitglied zu Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern „37“. Für das Geschäftsjahr 2023 betrug der entsprechende Faktor bei Vorstandsvorsitzendem zu Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern „68“ und bei ordentlichem Vorstandsmitglied zu Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern „36“.

Vergütungssystem der Allianz im Überblick

Die nachfolgende Grafik gibt einen Gesamtüberblick über die Struktur und Höhe der Zielvergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2023.

	In Tsd € VV / VM	Komponenten
30% Grundvergütung	2 007 1 024	• Fix
25% Jährlicher Bonus	1 673 854	<p>Zielerreichungsfaktor (0-150%)</p> <p>Konzernergebnis (50% operatives Ergebnis, 50% Jahresüberschuss)  Individueller Beitragsfaktor (0,8-1,2) </p>
45% Langfristige Vergütung (LTI), aufgeschoben	3 011 1 536	<p>LTI-Auszahlungsfaktor (0-272%¹)</p> <p>Zielerreichungsfaktor jährlicher Bonus   4-jährige Aktienkursentwicklung  Relativer Performancefaktor (Indexvergleich)</p> <p> Nachhaltigkeitsprüfung² (100% bis 0) </p>
100%	6 691 3 414	

VV = Vorstandsvorsitzender, VM = ordentliches Vorstandsmitglied.

 Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien.

¹Das Cap von 11 750 Tsd € bzw. 6 000 Tsd € einschließlich Pensionsbeiträgen begrenzt die LTI-Auszahlung auf maximal 272 % des Ziel-Zuteilungswertes.

²Überprüfung der Zielerreichung auf Nachhaltigkeit auf Basis finanzieller, ökologischer und sozialer Kriterien.

Weitere Elemente

Aktieneigeninvestment	<p>Aktieneigeninvestment</p> <ul style="list-style-type: none"> • VV: 2 x Grundvergütung • VM: 1 x Grundvergütung <p>Aktienexponierung gesamt inklusive LTI bei voller Laufzeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • VV: 8 x Grundvergütung • VM: 7 x Grundvergütung
Altersvorsorge (Pensionsbeiträge)	<ul style="list-style-type: none"> • 15% der Zielvergütung (50% der Grundvergütung) • VV: 1 003 Tsd €, VM: 512 Tsd €
Abfindung	<ul style="list-style-type: none"> • Abfindungsbegrenzung ≤ 2 x Zielvergütung exklusive Pensionsbeiträge
Malus Clawback	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendbar auf die gesamte variable Vergütung: • Malus: bis zu 100% • Clawback: bis zu 3 Jahren
Cap	<ul style="list-style-type: none"> • Vergütungsobergrenze inklusive Pensionsbeiträgen in Tsd €: • VV: 11 750, VM: 6 000

Bestandteile der Vorstandsvergütung und deren Strategiebezug

Leistungsunabhängige Vergütung

Die leistungsunabhängigen Vergütungsbestandteile umfassen die Grundvergütung, Nebenleistungen und Pensionsbeiträge. Sie dienen der Sicherstellung einer wettbewerbsfähigen Vergütung zur Gewinnung und Bindung von Vorstandsmitgliedern, die aufgrund ihrer Erfahrung und Fähigkeiten die Strategie des Allianz Konzerns entwickeln und erfolgreich umsetzen können. Sie stellt ein marktgerechtes und angemessenes Einkommensniveau sicher und fördert eine risikoadäquate Leitung des Unternehmens.

Grundvergütung

Die nicht leistungsabhängige Grundvergütung wird in zwölf gleichmäßigen monatlichen Raten ausgezahlt.

Nebenleistungen

Zu den Nebenleistungen zählen in erster Linie Beiträge für Unfall- und Haftpflichtversicherungen, Steuerberatkosten und ein Dienstwagen sowie gegebenenfalls weitere individuelle Nebenleistungen. Nebenleistungen sind nicht leistungsabhängig. Steuerpflichtige Nebenleistungen werden von den Vorstandsmitgliedern individuell versteuert. Die Höhe der Nebenleistungen ist dienstvertraglich begrenzt und wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft. Ist wegen der Vorstandstätigkeit ein Wohnsitzwechsel erforderlich, werden Umzugskosten in angemessenem Umfang erstattet.

Pensionen

Zur Gewährung von wettbewerbsfähigen und kosteneffizienten Vorsorgeleistungen (Alters- und Berufsunfähigkeitsrente) hat die Allianz den beitragsorientierten Pensionsplan „Meine Allianz Pension“ aufgesetzt, wobei für die eingezahlten Beiträge nur der Kapitalerhalt garantiert wird, ohne eine darüber hinausgehende Zinsgarantie.

Der Aufsichtsrat entscheidet jedes Jahr neu, ob ein Budget zur Verfügung gestellt wird und falls ja, in welcher Höhe. Der derzeitige Pensionsbeitrag entspricht 15% der Zielvergütung der Vorstandsmitglieder.

Die Altersrente nach dem Pensionsplan „Meine Allianz Pension“ beginnt frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahres. Hiervon ausgenommen sind Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten. Wird das Mandat aus anderen Gründen vor Erreichen der Altersgrenze beendet, bleibt gegebenenfalls ein Anspruch auf eine unverfallbare Versorgungsanwartschaft bestehen.

Mitgliedern des Vorstands können aufgrund von Vorbeschäftigungszeiten im Allianz Konzern oder einer Zugehörigkeit zum Vorstand vor 2015 aus damals geltenden Pensionsplänen und -zusagen oder aufgrund von im Einzelfall erforderlichen Zahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen der Allianz im Ausland zusätzliche Versorgungsansprüche zustehen.

Leistungsabhängige Vergütung

Die leistungsabhängige variable Vergütung beinhaltet den kurzfristigen Jahresbonus und die langfristige aktienbasierte Vergütung. Die Zusammensetzung zielt auf ein ausgewogenes Verhältnis von kurzfristiger Zielerreichung, langfristigen Erfolg und nachhaltiger Wertschöpfung ab. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass die Ziele für die variable Vergütung anspruchsvoll, nachhaltig und ambitioniert sind.

Jahresbonus

Der Jahresbonus setzt Anreize für ein profitables Wachstum und die Weiterentwicklung des operativen Geschäfts durch die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele für das jeweilige Geschäftsjahr. Dabei wird sowohl die Gesamtverantwortung des Vorstands für das Erreichen der Konzernziele als auch die individuelle Leistung in Bezug auf den Verantwortungsbereich des einzelnen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Der Jahresbonus wird durch Multiplikation des Zielerreichungsfaktors mit dem Zielbetrag für den jährlichen Bonus ermittelt und nach Ablauf des entsprechenden Geschäftsjahres in bar ausgezahlt. Die Auszahlung ist auf maximal 150% des Zielbetrags begrenzt.

Langfristige Vergütung (Long-Term Incentive – LTI)

Die langfristige aktienbasierte Vergütung orientiert sich maßgeblich an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Durch die Zugrundelegung der absoluten und relativen Aktienkursentwicklung fördert sie die Verknüpfung der Aktionärsinteressen mit denen der Vorstandsmitglieder.

Weitere Stakeholder-Aspekte werden durch die Festlegung strategischer Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt. Deren Erreichung bildet die Basis für die abschließende Überprüfung am Ende der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist.

Um die Bedeutung der langfristigen Unternehmensentwicklung in der Vorstandsvergütung angemessen widerzuspiegeln, sind fast zwei Drittel (64%) der variablen Vergütung aktienbasiert.

Weitere Vergütungsregelungen

Aktienhalteverpflichtung und Exponierung gegenüber Allianz Aktien

Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, innerhalb von drei Jahren einen Bestand an Allianz Aktien in folgendem Umfang aufzubauen:

- **Vorstandsvorsitz:** doppelte jährliche Grundvergütung, also 4013 Tsd €.
- **Ordentliches Vorstandsmitglied:** einfache jährliche Grundvergütung, also 1024 Tsd €.

Die Aktien müssen während der gesamten Dauer der Vorstandsbestellung gehalten werden und werden mittels im Voraus festgelegter Umwandlung aus Vergütungsbestandteilen erworben. Bei einer Erhöhung der Grundvergütung erhöht sich die Aktienhalteverpflichtung entsprechend. Bei Beendigung des Vorstandsmandats erlischt die Halteverpflichtung.

In Verbindung mit den virtuellen Aktien (RSUs), die im Rahmen des LTI über vier Jahre zugeteilt und gehalten werden, ist die wirtschaftliche Exponierung des Allianz SE Vorstands gegenüber Allianz Aktien signifikant: Sie entspricht circa 800% der Grundvergütung für den Vorstandsvorsitzenden bzw. circa 700% der Grundvergütung für ein ordentliches Vorstandsmitglied.

Malus und Clawback

Zur Sicherstellung der nachhaltigen Unternehmensentwicklung und zur Vermeidung des Eingehens unangemessener Risiken kann die Auszahlung der variablen Vergütung bei schwerwiegender Verletzung des Allianz Verhaltenskodex oder der aufsichtsrechtlichen Solvency-II-Policies und -Standards (einschließlich des Überschreitens von Risikolimits) eingeschränkt werden oder entfallen.

Gleichermaßen können innerhalb von drei Jahren nach Auszahlung bereits gezahlte variable Vergütungsbestandteile zurückgefordert werden (Clawback). Zudem kann die Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile auf Veranlassung der staatlichen Aufsichtsbehörde (BaFin) auf Basis einer gesetzlichen Ermächtigung eingeschränkt werden oder entfallen.

Vergütungsobergrenze

Gemäß §87a Absatz 1 Satz 2 Nummer 1 AktG und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung festgelegt.

Demnach darf die tatsächliche Auszahlung für das zugrunde liegende Geschäftsjahr, bestehend aus Grundvergütung, variabler Vergütung und Versorgungsaufwand, für den Vorstandsvorsitzenden 11 750 Tsd € und für ein ordentliches Vorstandsmitglied 6 000 Tsd € nicht überschreiten. Sollte die Vergütung für ein Geschäftsjahr diesen Betrag übersteigen, wird die Einhaltung der Höchstgrenze durch eine entsprechende Kürzung der Auszahlung der langfristigen variablen Vergütung sichergestellt.

Diese Regelung zur Vergütungsobergrenze wurde erstmalig für das Geschäftsjahr 2019 eingeführt. Da die tatsächliche Höhe der ausgezahlten langfristigen variablen Vergütung erst nach Ablauf der Sperrfrist und der abschließenden Nachhaltigkeitsprüfung ermittelt werden kann, erfolgt die erstmalige Berichterstattung zur Einhaltung der Vergütungsobergrenze im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024.

Abweichung vom Vergütungssystem

Der Aufsichtsrat kann entsprechend der gesetzlichen Regelung (§87a Absatz 2 AktG) in außergewöhnlichen Umständen vorübergehend von dem Vergütungssystem abweichen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Bei der Beurteilung können sowohl gesamtwirtschaftliche als auch unternehmensbezogene außergewöhnliche Umstände, etwa die Beeinträchtigung der langfristigen Tragfähigkeit und Rentabilität der Gesellschaft, berücksichtigt werden. Die Abweichung vom Vergütungssystem bedarf eines vorherigen Vorschlags durch den Personalausschuss.

Zu den Bestandteilen des Vergütungssystems, von denen in Ausnahmefällen abgewichen werden kann, zählen insbesondere die Grundvergütung, der jährliche Bonus und die langfristige Vergütung (LTI) einschließlich deren Verhältnis zueinander und, soweit anwendbar, deren jeweilige Bemessungsgrundlagen. Weitere Abweichungen kann es bei den Regelungen zur Zielfestsetzung und Ermittlung der Zielerreichung geben bzw. bei der Festlegung der Auszahlungsbeträge und der Auszahlungszeitpunkte. Die Dauer der Abweichung wird vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen, aber längstens für einen Zeitraum von vier Jahren festgelegt. Die Regelung soll in einer Krisensituation beispielsweise die Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds, etwa mit Know-how im Krisenmanagement, mit einer von dem Vergütungssystem vorübergehend abweichenden Vergütungsstruktur ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat von der Möglichkeit, vom Vergütungssystem abzuweichen, keinen Gebrauch gemacht.

Anpassung der Vergütung

Der Aufsichtsrat ist ferner berechtigt, bei der Festsetzung der Höhe der variablen Vergütungsbestandteile außergewöhnliche und nicht planbare Entwicklungen in angemessenem Rahmen zu berücksichtigen. Mit dieser Regelung wird einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen und für seltene, unvorhersehbare Situationen eine Anpassungsmöglichkeit im Rahmen des Vergütungssystems geschaffen.

Denkbare Anwendungsfälle sind zum Beispiel erhebliche Änderungen der Bilanzierungsregelungen oder der steuerlichen bzw. regulatorischen Rahmenbedingungen, die zum Zeitpunkt der Zielfestsetzung noch nicht bekannt waren, sowie Katastrophenfälle. Die Anwendung dieser Regelung kann auch zu einer Verminderung der variablen Vergütung führen.

Der Aufsichtsrat kann ferner die Zielvergütung der Mitglieder des Vorstands anpassen, soweit dies zur Sicherstellung eines angemessenen Verhältnisses der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden oder eines ordentlichen Vorstandsmitglieds zu den jeweiligen Aufgaben und Leistungen angezeigt ist. Er berücksichtigt hierbei den Vergleich der Vorstandsvergütung in horizontaler und in vertikaler Hinsicht. Ziel dieser Regelung ist es, die Vorstandsvergütung entsprechend der horizontalen und vertikalen Gehaltsentwicklung moderat anzupassen und damit größere Gehaltssprünge zu vermeiden.

Daraus folgt kein Anpassungsautomatismus; vielmehr ist jeweils eine begründete Entscheidung des Aufsichtsrats erforderlich. Eine

derartige moderate Anpassung der Zielvergütung stellt dabei keine wesentliche Änderung des Vergütungssystems dar; zugleich sind Anpassungen oder Abweichungen im Vergütungsbericht für das jeweilige Geschäftsjahr ausführlich zu begründen.

Beendigung des Dienstverhältnisses

Vorstandsverträge werden für eine Bestelldauer von maximal fünf Jahren geschlossen. Bei Erstbestellung wird die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Höchstbestelldauer von drei Jahren beachtet.

Abfindungsbegrenzung

Abfindungszahlungen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit sind bei einer Restlaufzeit des Vertrags von mehr als zwei Jahren auf das Zweifache einer Jahresvergütung begrenzt. Dabei ermittelt sich die Jahresvergütung aus der im letzten Geschäftsjahr gewährten Grundvergütung plus 100% der variablen Zielvergütung. Beträgt die Restlaufzeit des Vertrags weniger als zwei Jahre, reduziert sich die Abfindungszahlung zeitanteilig. Die Verträge beinhalten keine Regelungen für andere Fälle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Im Falle eines vertraglich vereinbarten Wettbewerbsverbots ist bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit die Anrechnung einer Abfindungszahlung auf eine Karenzentschädigung aus dem Wettbewerbsverbot vorgesehen.

Übergangsgeld

Vorstandsmitglieder, die vor dem 1. Januar 2010 bestellt wurden, erhalten bei Ausscheiden aus dem Vorstand ein Übergangsgeld auf Basis der letzten Grundvergütung (gezahlt für eine Periode von sechs Monaten) plus 25% der variablen Zielvergütung. Parallel fällig werdende Pensionszahlungen aus Allianz Pensionsplänen werden angerechnet. Im Falle eines vertraglich vereinbarten Wettbewerbsverbots wird die Zahlung des Übergangsgeldes auf die Karenzentschädigung angerechnet.

Sonstiges

Interne und externe Mandate von Vorstandsmitgliedern

Vorstandsmitglieder, die gleichzeitig ein Mandat bei einer zum Allianz Konzern gehörenden Gesellschaft innehaben und dafür eine Vergütung erhalten, führen diese in voller Höhe an die Allianz SE ab.

Zudem können Vorstandsmitglieder eine begrenzte Anzahl an Aufsichtsratsmandaten in konzernfremden Gesellschaften ausüben, sofern die Interessen des Allianz Konzerns gewahrt bleiben und der Aufsichtsrat der Allianz SE diesen Mandaten vorab zugestimmt hat. Die dafür erhaltene Vergütung wird zu 50% an die Allianz SE abgeführt.

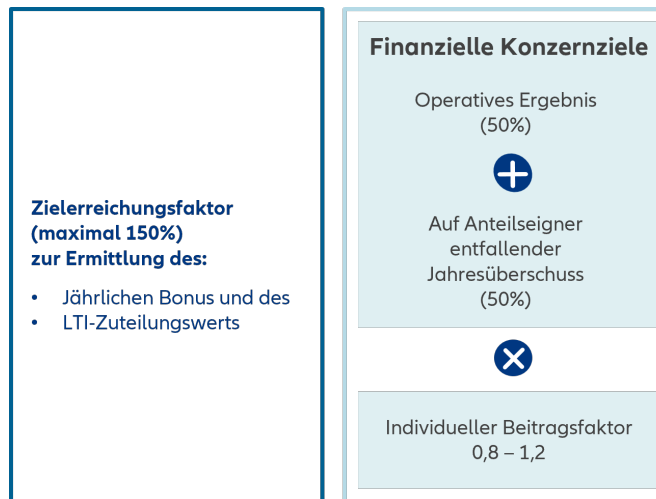
Die volle Vergütung für Mandate erhalten Vorstandsmitglieder nur dann, wenn der Aufsichtsrat der Allianz SE diese als „persönliche Mandate“ einstuft. Die Vergütung für konzernfremde Mandate wird von der Unternehmensführung der jeweiligen Gesellschaft festgelegt und in deren Geschäftsbericht ausgewiesen.

Systematik der variablen Vergütung

Zielerreichungsfaktor zur Ermittlung der variablen Vergütung

Entsprechend dem übergeordneten Strategieziel „Simplicity Wins“ folgt die Ermittlung der variablen Vergütung einem einfachen System: Der jährliche Bonus sowie die LTI-Zuteilung hängen zu gleichen Teilen von nur zwei finanziellen Konzernzielen für das entsprechende Geschäftsjahr ab: Operatives Ergebnis und den auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss. Die sich so ergebende Zielerreichung

wird durch den individuellen Beitragsfaktor (IBF), welcher einerseits die Ergebnisse des Geschäftsbereichs und andererseits die individuellen Leistungen der Vorstandsmitglieder bewertet, mit einem Faktor zwischen 0,8 und 1,2 angepasst. Werden die Ziele nicht erreicht, kann die variable Vergütung bis auf Null sinken. Werden die Ziele deutlich übertroffen, so ist die Zielerreichung auf maximal 150% begrenzt.



Finanzielle Konzernziele

Die finanziellen Konzernziele umfassen zu gleichen Anteilen das operative Ergebnis und den auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss des Konzerns. Bereinigungen finden nur Anwendung auf Zu- und Verkäufe, die über 10% des operativen Ergebnisses oder den auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss ausmachen oder unter Risikogesichtspunkten einen wertsteigernden Einfluss haben (zum Beispiel Portfolio-Transfers) und die zum Zeitpunkt der Planerstellung noch nicht bekannt waren. Diese Regelung soll verhindern, dass sinnvolle Transaktionen einen negativen Einfluss auf die Vorstandsvergütung haben.

Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses dar, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist.

Der auf Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss ist das Ergebnis nach Abzug von Ertragsteuern und des auf Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Jahresüberschusses. Daneben bildet der Jahresüberschuss die Basis für die Höhe der Dividendenauszahlung und der Eigenkapitalrendite. Beide finanziellen Konzernziele sind bedeutende Steuerungsgrößen für den Allianz Konzern und spiegeln den Erfolg der Umsetzung der Geschäftsstrategie wider.

Die finanzielle Konzernzielerreichung ist auf maximal 150% begrenzt und kann auf Null fallen.

Die Minimum-, Ziel- und Maximalwerte für die finanziellen Konzernziele werden jährlich vom Aufsichtsrat festgesetzt. Diese werden für das jeweils nächste Geschäftsjahr dokumentiert und ex post im Vergütungsbericht veröffentlicht.

Individueller Beitragsfaktor (IBF): 0,8 – 1,2



Strategische Priorität

- Individuelles Strategieziel: wird zu Beginn der jeweiligen Leistungsperiode festgelegt und mit einem entsprechenden Leistungsindikator verknüpft.



Performance

Profitabilität

- Ressortverantwortung: operatives Betriebsergebnis und Jahresüberschuss des Geschäftsbereichs.
- Funktionaler Schwerpunkt: spezielle quantitative Ziele, falls zutreffend.

Produktivität

- Bereichsbezogene Schaden-Unfall-Kostenquote und Asset Management Kosten-Ertrags-Relation.



Nichtfinanzielle Ziele

Environmental / Klimaziele

Soziales

Governance

- Nachhaltigkeit, gemessen etwa an der Reduktion der Treibhausgasemissionen der Allianz Gesellschaften sowie an der Entwicklung von Plänen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen im Rahmen der Kapitalanlage.
- Kundenzufriedenheit: Entwicklung digital Net Promoter Score.
- Mitarbeiterzufriedenheit: Entwicklung Allianz Engagement Survey einschließlich Inclusive Meritocracy Index, Work Well Index Plus.
- Führungsqualität mit besonderem Schwerpunkt auf Kunden- und Marktexzellenz, kollaborativer Führung, Unternehmertum und Glaubwürdigkeit.

Einfluss auf

Jährlicher Bonus (kurzfristig)



LTI-Zuteilung (langfristig)



LTI-Nachhaltigkeitsprüfung (langfristig)

Individuelle Leistungsindikatoren

Die finanzielle Konzernzielerreichung wird für jedes Vorstandsmitglied mit dem IBF multipliziert. Der IBF basiert auf der Bewertung der strategischen Priorität sowie der Performance- und Nachhaltigkeitsziele durch den Aufsichtsrat der Allianz SE. Grundlage hierfür sind Leistungsindikatoren, die die jeweilige spezifische Verantwortung und den persönlichen Beitrag des Vorstandsmitglieds reflektieren.

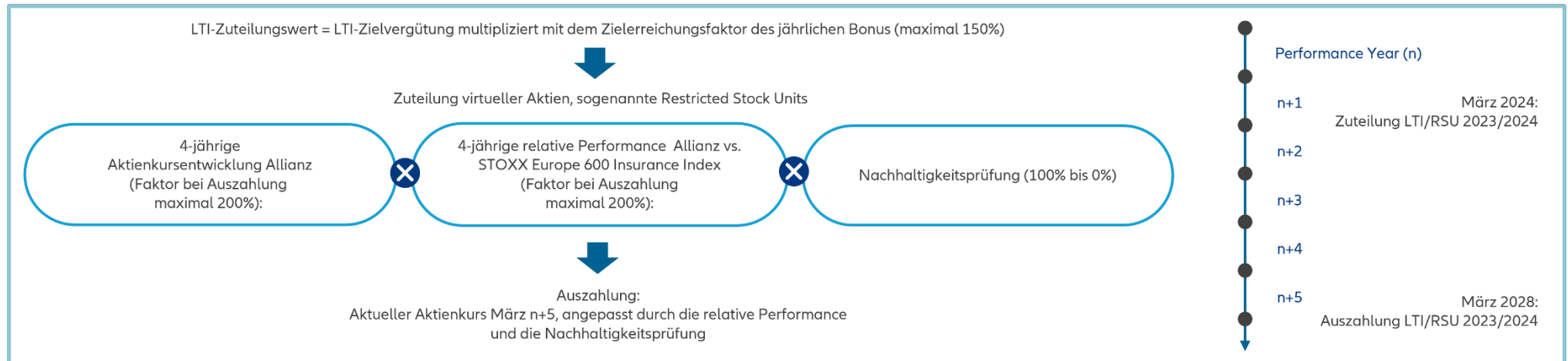
- **Strategische Priorität:** Für jedes Vorstandsmitglied wird zu Beginn der jeweiligen Leistungsperiode ein individuelles Strategieziel festgelegt, das mit einem entsprechenden Leistungsindikator verknüpft ist und vom Aufsichtsrat qualitativ bewertet wird. Daneben gibt es übergreifende Strategieziele, die für alle Vorstandsmitglieder gelten.

- **Performance (Ressortziele):** Für Vorstandsmitglieder mit Verantwortung für ein geschäftsbezogenes Ressort berücksichtigt der IBF verschiedene Profitabilitäts- (zum Beispiel operatives Ergebnis und Jahresüberschuss) und Produktivitätsindikatoren (zum Beispiel Kostenquote) für den jeweiligen Geschäftsbereich. Für Vorstandsmitglieder mit funktionalem Fokus werden die jeweiligen Ziele entsprechend ihrer wesentlichen Ressortverantwortlichkeiten festgelegt.
- **Nachhaltigkeitsziele:** Bei den nichtfinanziellen Nachhaltigkeitszielen werden die Zufriedenheit der Kunden (zum Beispiel digital Net Promoter Score (dNPS) und der Mitarbeiter (zum Beispiel Allianz Engagement Survey) und Führungsqualitäten berücksichtigt. Bei der Überprüfung der individuellen Führungsqualitäten werden auch Verhaltensaspekte beurteilt, wie etwa Kundenorientierung, Mitarbeiterführung, unternehmerisches Handeln und Glaubwürdigkeit (zum Beispiel soziale Verantwortung, Integrität, Vielfalt/„Diversity“ und Nachhaltigkeit, gemessen etwa an der Reduktion der Treibhausgasemissionen der Allianz Gesellschaften sowie an der

Entwicklung von Plänen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen im Rahmen der Kapitalanlage).

Weitere Informationen, insbesondere bezüglich der jährlichen Nachhaltigkeitsziele des Allianz SE Vorstands, finden sich in der [Nichtfinanziellen Erklärung](#) für den Allianz Konzern und die Allianz SE.

Hauptmerkmale des LTI



Festlegung des individuellen Beitragsfaktors (IBF)

Der Aufsichtsrat legt den IBF für jedes Vorstandsmitglied auf Basis von individuellen Leistungsindikatoren fest. Der überwiegende Teil der Leistungsindikatoren ist mit quantitativen Kriterien verknüpft und bietet damit eine hinreichend konkrete Grundlage für die Gesamtbeurteilung.

Jeder der IBF-Bereiche – „Strategische Priorität“, – „Performance (Ressortziele)“, – „Nachhaltigkeitsziele“ – ist von signifikanter Bedeutung und hat bei der Bewertung des IBF grundsätzlich ein ähnliches Gewicht. Dennoch sind die einzelnen Indikatoren nicht mit einem vorab festgelegten Prozentsatz gewichtet, so dass die Ermittlung des IBF keiner formelhaften Berechnung unterliegt. Vielmehr erlaubt dies dem Aufsichtsrat, die einzelnen Kriterien in angemessenem Umfang zu berücksichtigen und auf unterjährige Veränderungen der Prioritäten zu reagieren. Insbesondere sollte eine deutlich unterdurchschnittliche Leistung in einer Kategorie zu einer niedrigen Gesamtbewertung führen, ohne dass es zu einer Kompensation durch andere Bereiche kommt.

Da die Leistungserbringung ohne vorgegebene Gewichtung ermittelt wird, umfasst der IBF eine Spanne von 0,8 bis 1,2.

Ausgestaltung der langfristigen Vergütung (Long-Term Incentive – LTI)

Die langfristige aktienbasierte Vergütung ist die größte Komponente bei der variablen Vergütung. Sie spiegelt die Ausrichtung an den Aktionärsinteressen wider und berücksichtigt dabei gleichzeitig die nachhaltige Umsetzung der Unternehmensstrategie. Der LTI basiert auf der Entwicklung der Allianz Aktie, absolut und relativ (im Vergleich zu den Wettbewerbern). Zudem wird die langfristige Entwicklung der Kennzahlen am Ende der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist auf ihre Nachhaltigkeit überprüft.

- **Zuteilung und vertragliche Sperrfrist:** Mit dem LTI werden jährlich virtuelle Aktien, sogenannte „Restricted Stock Units“ (RSUs) zugeteilt. Die Anzahl der zugeteilten RSUs entspricht dem LTI-Zuteilungswert, geteilt durch den Zuteilungswert einer RSU zum Zeitpunkt der Gewährung:
 - Der LTI-Zuteilungswert ergibt sich aus der Multiplikation der LTI-Zielvergütung mit dem Zielerreichungsfaktor aus dem jährlichen Bonus (maximal 150% der Zielvergütung).
 - Der Zuteilungswert einer RSU wird auf Grundlage des durchschnittlichen Xetra-Schlusskurses der Allianz Aktie an

den ersten zehn Handelstagen nach der jährlichen Bilanzmedienkonferenz berechnet¹. Da es sich bei RSUs um virtuelle Aktien ohne Dividendenzahlungen handelt, wird vom relevanten Kurs der Barwert der Dividenden abgezogen, die bis zum Ablauf der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist für die RSUs erwartet werden.

Auf die Zuteilung folgt eine vertragliche Sperrfrist von vier Jahren. Nach deren Ablauf wird die Auszahlung des LTI in Abhängigkeit der relativen Performance der Allianz Aktie, des entsprechenden Aktienkurses und der Nachhaltigkeitsprüfung festgelegt.

¹Der beizulegende Zeitwert der RSUs hingegen wird auf Basis eines Optionspreismodells berechnet. Dabei werden zusätzliche Parameter berücksichtigt, etwa die Zinsstruktur und die Verknüpfung der Allianz Aktienperformance mit der Indexperformance. Hierbei kommen am Bewertungsstichtag

marktübliche Simulationsverfahren zur Anwendung, um die Volatilität der Allianz Aktie, die Volatilität des Index, die Korrelation dieser Volatilitäten und die erwarteten Dividenden zu ermitteln. Der für die Vorstandsvergütung zugrunde gelegte Zuteilungswert der RSU kann vom beizulegenden Zeitwert

abweichen, da für ihn aus Gründen der Nachvollziehbarkeit und Transparenz die vereinfachte Berechnungsmethode angewandt wird.

- **Relative Performance gegenüber Wettbewerbern:** Der LTI basiert neben der Aktienkursentwicklung auf der relativen Entwicklung der Allianz Aktie. Der „Total Shareholder Return“ (TSR) der Allianz SE wird mit dem TSR des STOXX Europe 600 Insurance Index verglichen. Dabei wird das Verhältnis zwischen der gesamten Performance der Allianz Aktie (Allianz TSR) und der gesamten Performance des STOXX Europe 600 Insurance Index (Index TSR) zwischen Beginn und Ende der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist in einem TSR-Performance-Faktor reflektiert. Die Auszahlung des LTI erfolgt auf Basis des TSR-Performance-Faktors, der wie folgt berechnet wird:
 - Am Ende der vertraglichen Sperrfrist wird die Differenz zwischen Allianz TSR und Index TSR in Prozentpunkten festgestellt und das Ergebnis mit „2“ multipliziert: Da der Vergleich mit Wettbewerbern und dem Markt herausragende Bedeutung hat, wird die Out-/Underperformance zweifach gewichtet.
 - Zur Ermittlung des Faktors werden zum Ergebnis 100 Prozentpunkte hinzugerechnet. Beispiel: Ein Prozentpunkt Outperformance führt zu einem relativen TSR-Performance-Faktor von 102%, ein Prozentpunkt Underperformance zu einem relativen TSR-Performance-Faktor von 98%.

Um einer unangemessenen Risikoübernahme entgegenzuwirken, wird der relative TSR-Performance-Faktor begrenzt. Dieser kann zwischen 0% (bei einer Underperformance des Index von mindestens -50 Prozentpunkten) und 200% (bei einer Outperformance von mindestens +50 Prozentpunkten) liegen.

- **Nachhaltigkeitsprüfung:** Vor Auszahlung jeder LTI-Tranche überprüft der Aufsichtsrat nach Vorarbeit des Personalausschusses, ob unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten Bedenken gegen eine vollständige Auszahlung bestehen. Bei entsprechendem Anlass kann die Auszahlung teilweise, aber auch vollständig entfallen.

Gegenstand der Nachhaltigkeitsprüfung sind:

- Compliance-Verstöße,
- Bilanzthemen wie Reservestärke, Solvabilität, Verschuldung und Ratings,
- KPIs aus den individuellen Vorstandszielen wie dNPS, Mitarbeiterzufriedenheit und Klimaziele.

Die Überprüfung findet jeweils auf vergleichbarer Basis statt, das heißt regulatorische Veränderungen, Änderungen der

Rechnungslegungsvorschriften oder Methodenänderungen bei der Berechnung der entsprechenden KPIs sind zu berücksichtigen.

- **Aktienkursentwicklung, Auszahlung und Obergrenze:** Nach Ablauf der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist erfolgt eine Barauszahlung; diese basiert auf dem durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs der Allianz Aktie an den ersten zehn Tagen nach der Bilanzmedienkonferenz im Jahr der jeweiligen RSU-Fälligkeit, multipliziert mit dem relativen TSR-Performance-Faktor und gegebenenfalls angepasst um das Ergebnis der Nachhaltigkeitsprüfung. Der Wert des Ausübungskurses kann maximal 200% des Zuteilungskurses betragen. In gleicher Weise ist der relative TSR-Performance-Faktor auf maximal 200% begrenzt. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Vergütungsobergrenze (6000 Tsd € für ein ordentliches Vorstandsmitglied und 11750 Tsd € für den Vorstandsvorsitzenden) ist der LTI-Auszahlungsbetrag relativ zum LTI-Zielwert – abweichend von der Begrenzung der einzelnen LTI-Komponenten – insgesamt limitiert, und zwar auf maximal 272%.

Falls ein Vorstandsmitglied das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt oder aus einem wichtigen Grund gekündigt wird, verfallen die zugeteilten Rechte.

Beispielrechnungen:

LTI-Auszahlung: Performance übertrifft Erwartungen (Szenario 1)

Illustratives Beispiel für ein ordentliches Vorstandsmitglied	%	Anzahl RSUs	Tsd €
LTI-Zuteilung basierend auf:			
• LTI-Zielbetrag			1 536
• LTI-Zuteilungsbetrag: Zielerreichungsfaktor multipliziert mit dem LTI-Zielwert	110		1 690
• RSU-Zuteilung (Börsenkurs: 220 €, für die Berechnung der Zuteilung relevanter Aktienkurs: 170 € (= nach Abzug des Barwerts der erwarteten zukünftigen Dividenden in Höhe von 50 €))		9 940	
LTI-Auszahlung bei Ablauf der Sperrfrist basierend auf:			
• RSUs x Aktienkurs in Höhe von 269 € bei Ablauf der Sperrfrist			2 674
• TSR relativer Performance-Faktor: 2 x (TSR Allianz: 45 % – TSR STOXX Europe 600 Insurance: 40 %) + 100 %	110		
Auszahlung			2 941

LTI-Auszahlung: Performance bleibt hinter den Erwartungen zurück (Szenario 2)

Illustratives Beispiel für ordentliches Vorstandsmitglied	%	Anzahl RSUs	Tsd €
LTI-Zuteilung basierend auf:			
•LTI-Zielbetrag			1 536
•LTI-Zuteilungsbetrag: Zielerreichungsfaktor multipliziert mit dem LTI-Zielwert	90		1 383
•RSU-Zuteilung (Börsenkurs: 220 €, für die Berechnung der Zuteilung relevanter Aktienkurs: 170 € (= nach Abzug des Barwerts der erwarteten zukünftigen Dividenden in Höhe von 50 €))		8 133	
LTI-Auszahlung bei Ablauf der Sperrfrist basierend auf:			
•RSUs x Aktienkurs in Höhe von 203 € bei Ablauf der Sperrfrist			1 651
•TSR relativer Performance-Faktor: 2 x (TSR Allianz: 15 % – TSR STOXX Europe 600 Insurance: 40 %) + 100 %	50		
Auszahlung			825

Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr

Variable Vergütung für das Geschäftsjahr

Finanzielle Konzernziele und Zielerreichung

Der Zielerreichungsgrad für die finanziellen Konzernziele ergibt sich aus dem einfachen Durchschnitt der Zielerfüllung des operativen Jahresergebnisses und des auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses. Das Ziel für das operative Ergebnis von

14,20 Mrd € wurde mit 14,75 Mrd € übertroffen, da die Geschäftsbereiche Schaden-Unfall, Leben/Kranken, Corporate und Sonstiges im operativen Ergebnis zulegten und den leichten Rückgang im Geschäftsbereich Asset Management mehr als ausglich. Hieraus resultiert eine Zielerreichung von 107,69% für das operative Ergebnis.

Die Umstellung auf IFRS 9 führt zu einem deutlichen Anstieg des Anteils der erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte in der Bilanz im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung und damit zu einer deutlich höheren Volatilität des Nettoergebnisses in Kombination mit geringeren Steuerungsmöglichkeiten. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde die Bonuskurve angepasst, um die vom

Vorstand unkontrollierbaren Schwankungen des Nettoergebnisses in die eine wie die andere Richtung zu adressieren. Dazu wurde die 100%-Zielerfüllung mit einer Schwankungsbreite von 500 Mio € nach oben bzw. unten als Plateau definiert. Der auf Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 8,54 Mrd € und damit innerhalb des Plateaus von 7,9 – 8,9 Mrd €, was zu einer Zielerreichung von 100,00% führte.

Insgesamt ergibt sich dadurch ein Zielerreichungsgrad für die finanziellen Konzernziele von 103,85%.

Zielerreichungsgrad der finanziellen Konzernziele 2022 und 2023

Finanzielle Konzernziele	Operatives Ergebnis		Auf Anteilseigner entfallender Jahresüberschuss		Zielerreichung gesamt in %	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Bonuskurve						
0%-Floor in Mrd €	6,70	7,10	3,60	3,70		
100%-Ziel in Mrd €	13,40	14,20	7,20	7,9 – 8,9		
150% Max in Mrd €	16,75	17,75	9,00	11,00		
Zielerreichung					105,35	103,85
Zielerreichung Mrd € ¹	14,16	14,75	7,17	8,54		
Zielerreichung in %	111,40	107,69	99,29	100,00		
Gewichtung in %	50,00	50,00	50,00	50,00		

¹Das in dieser Tabelle (und auch in den folgenden Tabellen im Vergütungsbericht) angegebene operative Ergebnis 2022 und der auf Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss entsprechen den Angaben im Vergütungsbericht 2022 und wurden nicht angepasst, um die Anwendung der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 (Finanzinstrumente) und IFRS 17 (Versicherungsverträge) widerzuspiegeln, die ab dem 1. Januar 2023 angewendet wurden.

Individuelle Leistungsindikatoren und Anwendung des individuellen Beitragsfaktors

Um den jährlichen Bonus zu berechnen, wird der Zielerreichungsgrad der finanziellen Konzernziele mit dem individuellen Beitragsfaktor (IBF) multipliziert; der IBF wird vom Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied entsprechend der Zielerfüllung der individuellen Vereinbarung zu den individuellen Leistungsindikatoren festgesetzt.

Individuelle Leistungsindikatoren

Mitglied des Vorstands	Übersicht individuelle Performance 2023	Individueller Beitragsfaktor (IBF)
Oliver Bäte	<ul style="list-style-type: none"> • Erneutes Rekordergebnis in einem herausfordernden wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld. • Bestwerte bei Markenwert sowie Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit als Basis für zukünftige Erfolge. 	1,17
Sirma Boshnakova	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr gutes Wachstum in den Plattformgeschäften Allianz Partners, Allianz Direct sowie der Schaden-Plattform Solvd. • Grundsteinlegung für weiteres Wachstum, zum Beispiel durch erfolgreichen Abschluss einer Bancassurance-Partnerschaft in den Niederlanden. 	1,15
Dr. Barbara Karuth-Zelle	<ul style="list-style-type: none"> • Signifikante Fortschritte bei großen Technologieprojekten, insbesondere der Neuausrichtung der Business Master Platform. • Deutliche Verbesserungen bei der Stabilität der Infrastruktur-Dienstleistungen sowie der Nutzerzufriedenheit im Bereich der Workplace-Services. • Konsequente Verbesserung der IT-Sicherheit des Unternehmens und Stärkung der IT-Konzerngovernance durch Vorantreiben ambitionierter Transformationsprojekte. 	1,15
Dr. Klaus-Peter Röhler	<ul style="list-style-type: none"> • Erneute Produktivitätsgewinne sowie Vorantreiben wichtiger Transformationsprojekte innerhalb des Allianz Konzerns. • Deutliche Verbesserung bei der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. • Das Erreichen der finanziellen Ziele wurde durch Schäden aus Naturkatastrophen insbesondere in Deutschland beeinträchtigt. 	1,15
Giulio Terzariol	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Stärkung der Solvenzquote, Bestätigung oder Verbesserung wesentlicher Kreditratings und Sicherstellung der Konzernliquidität. • Sehr gutes Management des inflationären Umfelds als Grundlage für nur moderate Auswirkungen auf die Schaden-Kosten-Quote in der Sachversicherung und auf das Konzernergebnis. • Erfolgreiche Integration der Kontrollfunktionen und nachhaltige Stärkung der Konzerngovernance. 	1,15
Dr. Günther Thallinger	<ul style="list-style-type: none"> • Solides Investmentergebnis in einem von extremen Zinsanstiegen gekennzeichneten Kapitalmarktumfeld. • Sicherstellung der Konzernliquidität durch die konsequente Reallokation des Investmentportfolios sowie Positionierung für potenziell weiter erhöhte Kapitalmarktvolatilität. • Starkes Engagement bei der Formulierung und Umsetzung des neuen, ehrgeizigen „Netto-Null-Plans“, der zum Ausbau der führenden Position der Allianz im Bereich Nachhaltigkeit beiträgt. 	1,15
Christopher Townsend	<ul style="list-style-type: none"> • Starke Ergebnisse im Commercial-Lines-Geschäft, getragen von überaus erfreulichen Entwicklungen bei Allianz Commercial und Allianz Trade. • Ergebnisverbesserung in den Einheiten in Spanien, Portugal und Lateinamerika. • Weitere Fortschritte bei der Entwicklung der länderübergreifenden Commercial-Lines-Plattform. 	1,15
Renate Wagner	<ul style="list-style-type: none"> • Robustes Wachstum und solide Profitabilität im Asien-Pazifik-Geschäft trotz anhaltender Herausforderungen in Australien. • Bestleistung bei Mitarbeiterzufriedenheit und weitere Fortschritte im Bereich Vielfalt und Inklusion, die durch vielfache Auszeichnungen auch extern gewürdigt werden. 	1,15
Dr. Andreas Wimmer	<ul style="list-style-type: none"> • Abfederung negativer Markteffekte im Asset Management durch diszipliniertes Kostenmanagement sowie Erzielung von robustem Neugeschäft trotz hoher Volatilität. • Sehr gutes Wachstum in der US-amerikanischen Lebensversicherung und erfolgreiches Vorantreiben einer ambitionierten IT-Transformation. 	1,15

Als Vorsitzender des Vorstands hat **Oliver Bäte** das Unternehmen gemeinsam mit seinem Vorstandsteam einmal mehr zu einem Rekordergebnis geführt. Neben der sehr guten finanziellen Entwicklung sind die erneuten Bestwerte bei Markenwert sowie Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit auch auf sein starkes persönliches Engagement zurückzuführen und bilden eine exzellente Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung der Allianz. Mit Blick auf den Capital Markets Day im Dezember 2024 erwartet der Aufsichtsrat für das kommende Geschäftsjahr die Formulierung und Umsetzung der aktualisierten Unternehmensstrategie. Daneben gilt es die eingeleiteten Initiativen zur Erreichung weiterer Produktivitätssteigerungen im Kerngeschäft und einer Beschleunigung des profitablen Kundenwachstums konsequent weiterzuentwickeln.

Sirma Boshnakova hat im vergangenen Geschäftsjahr das Wachstum des Plattformgeschäfts erfolgreich vorangetrieben: Neben der weiterhin sehr guten Entwicklung bei Allianz Partners hat Frau Boshnakova die Schaden-Service-Plattform Solvd in mehreren Märkten erfolgreich eingeführt. Die Direktversicherung Allianz Direct überzeugte ebenfalls durch robustes Wachstum und konnte auf eine neue IT-Infrastruktur migriert werden. Daneben bildete der Abschluss einer Bancassurance-Partnerschaft in den Niederlanden eine wichtige Grundlage für weiteres Wachstum. Für 2024 erwartet der Aufsichtsrat neben der weiteren Skalierung von Solvd eine weitere Verbesserung der Rentabilität in Frau Boshnakovas Ressort.

Barbara Karuth-Zelle hat signifikante Fortschritte bei großen Technologieprojekten, insbesondere der Neuausrichtung der Business Master Platform, erzielt und war zudem federführend für die Implementierung wichtiger Produktivitäts- und Digitalisierungsinitiativen verantwortlich. Auch bei der Stabilität der Infrastrukturdienstleistungen sowie der Nutzerzufriedenheit im Bereich der Workplace-Services sind Verbesserungen deutlich zu erkennen. Darüber hinaus hat Frau Karuth-Zelle konsequent die IT-Sicherheit des Unternehmens und durch das Vorantreiben ambitionierter Transformationsprojekte die IT-Konzerngovernance gestärkt. Auch bei der ökonomischen Steuerung des IT-Budgets wurden im vergangenen Jahr Fortschritte erzielt. Für 2024 erwartet der Aufsichtsrat weitere, stetige Verbesserungen, insbesondere hinsichtlich der Implementierungsgeschwindigkeit und Rentabilität des IT-Portfolios, sowie erhebliche und sichtbare Produktivitätssteigerungen bei Allianz Technology.

Klaus-Peter Röhler hat in dem von ihm verantworteten Portfolio erneut Produktivitätsgewinne erzielt und darüber hinaus wichtige Transformationsprojekte innerhalb des Allianz Konzerns vorangetrieben. Besonders bemerkenswert ist die deutliche Verbesserung bei der Kundenzufriedenheit, zum Beispiel in der Lebensversicherung in Deutschland und der Schweiz. Auch die Mitarbeiterzufriedenheit hat sich im Vergleich zum Vorjahr in fast allen Herrn Röhlers Ressort zugeordneten Tochtergesellschaften noch einmal verbessert. Das Erreichen der finanziellen Ziele wurde in seinem Portfolio durch Schäden aus Naturkatastrophen insbesondere in Deutschland beeinträchtigt. Für 2024 erwartet der Aufsichtsrat die Realisierung weiterer Effizienzgewinne durch IT-Investitionen sowie die konsequente Weiterentwicklung der Preis- und Schadenmodelle in der Sachversicherung, vor allem mit Blick auf die Abbildung von Naturereignissen als Folge des Klimawandels.

Giulio Terzariol hat als Finanzvorstand erneut wesentlich zur sehr soliden Aufstellung des Unternehmens in allen Finanzkennzahlen beigetragen. Trotz eines überaus herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds hat er die Solvenzquote weiter gestärkt, eine Bestätigung oder sogar Verbesserung wesentlicher Kreditratings erreicht und die Konzernliquidität sichergestellt. Nicht zuletzt ist es ihm zu verdanken, dass sich die hohe Inflation nur moderat auf die Schaden-Kosten-Quote in der Sachversicherung und auf das Konzernergebnis auswirkte. Außerdem hat Herr Terzariol die Integration der Kontrollfunktionen erfolgreich umgesetzt und die Konzerngovernance nachhaltig gestärkt. Nach einer 25-jährigen Karriere in der Allianz mit Stationen in den USA, Asien und am Hauptsitz in München verlässt Herr Terzariol das Unternehmen zum Ende des Jahres auf eigenen Wunsch. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Terzariol für seine herausragenden Beiträge zum nachhaltigen Erfolg der Allianz und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Günther Thallinger hat einmal mehr in einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld, das von extremen Zinsanstiegen in vielen Volkswirtschaften geprägt war, ein solides Investmentergebnis erzielt. Darüber hinaus hat Herr Thallinger durch die konsequente Reallokation des Investmentportfolios dazu beigetragen, dass das Unternehmen auch hinsichtlich einer potenziell weiter erhöhten Kapitalmarktvolatilität gut aufgestellt und die Konzernliquidität gesichert ist. Ihre führende Position im Bereich Nachhaltigkeit konnte die Allianz insbesondere durch Herrn Thallingers starkes persönliches Engagement bei der Formulierung und Umsetzung des neuen, ehrgeizigen „Netto-Null-Plans“ weiter ausbauen. Für 2024 erwartet der Aufsichtsrat die konsequente Anpassung des Anlageportfolios –

unter Berücksichtigung von Kapitalmarktanforderungen – an die sich ändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie weiteres profitables Wachstum im Krankenversicherungsgeschäft.

Christopher Townsend konnte im Geschäftsjahr 2023 erneut starke Ergebnisse im Commercial-Lines-Geschäft liefern, getragen von überaus erfreulichen Entwicklungen bei Allianz Commercial und Allianz Trade. Auch die neu in seinen Aufgabenbereich integrierten Einheiten in Spanien, Portugal und Lateinamerika haben merklich bessere Ergebnisse abgeliefert. Darüber hinaus hat Herr Townsend die Entwicklung des globalen Commercial-Lines-Geschäfts weiter vorangetrieben. Für 2024 erwartet der Aufsichtsrat eine nachhaltige Ergebnisverbesserung bei der Allianz UK sowie die Realisierung der finanziellen Ziele und sichtbarer Produktivitätsgewinne aus der Globalisierung des Commercial-Lines-Geschäfts.

Renate Wagner hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gut in ihre neue Verantwortung für das Asien-Pazifik-Geschäft eingearbeitet und ein robustes Wachstum und solide Profitabilität erreicht, trotz anhaltender Herausforderungen in Australien. Auch bei ihren Anstrengungen um Belegschaft und Kultur der Allianz konnte Frau Wagner wieder sehr gute Ergebnisse erzielen. So hat die Mitarbeiterzufriedenheit im vergangenen Jahr einen Rekordwert und den Spitzenplatz im Vergleich mit Wettbewerbern erreicht. Für ihre Erfolge im Bereich Vielfalt und Inklusion wurde die Allianz erneut mehrfach ausgezeichnet. Für 2024 erwartet der Aufsichtsrat weiteres profitables Wachstum in Asien und eine Ergebnisverbesserung in Australien. Außerdem hat die strategische Personalplanung in Zeiten des Fachkräftemangels weiterhin eine hohe Priorität.

Andreas Wimmer konnte in einem sehr herausfordernden Kapitalmarktumfeld die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsbereichs Asset Management und der US-amerikanischen Lebensversicherung sicherstellen. Im Asset Management gelang es, negative Markteffekte durch diszipliniertes Kostenmanagement abzufedern und trotz hoher Volatilität ein robustes Neugeschäft zu erzielen. Darüber hinaus hat Herr Wimmer im US-amerikanischen Lebensversicherungsgeschäft neben einem sehr guten Wachstum auch eine ambitionierte IT-Transformation erfolgreich vorangetrieben. Für 2024 erwartet der Aufsichtsrat den Ausbau des Geschäfts mit alternativen Anlageklassen für Drittkunden sowie die konsequent fortgesetzte Vernetzung der Geschäftsbereiche Lebensversicherung und Asset Management, um die sich daraus ergebenden Geschäftsmöglichkeiten und auch die Kapitaleffizienz des Allianz Konzerns zu stärken.

Überblick Zielerreichung und variable Vergütung für das Geschäftsjahr

Die nachfolgende Tabelle zeigt die sich aus der Zielerreichung des Geschäftsjahres ergebenden Beträge für die Auszahlung des Jahresbonus und die Zuteilung der LTI-Tranche sowie die jeweiligen Ziel-/Minimal- und Maximalbeträge der variablen Vergütungsbestandteile.

Zielerreichung und variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr

Mitglied des Vorstands		Zielerreichung			Jahresbonus				LTI-Zuteilung ¹			
		Konzernziele	IBF	Gesamtfaktor	Ziel	Min	Max	Auszahlung	Ziel	Min	Max	Zuteilung
Im Geschäftsjahr aktive Mitglieder		%	0,8-1,2	%	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
Oliver Bäte	2023	103,85	1,17	121,50	1 673	-	2 510	2 033	3 011	-	4 516	3 658
Bestellt: 01/2008 VV seit 05/2015	2022	105,35	1,16	122,21	1 593	-	2 390	1 947	2 867	-	4 301	3 504
Sirma Boshnakova	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	1 835
Bestellt: 01/2022	2022	105,35	1,12	117,99	813	-	1 220	959	1 463	-	2 195	1 726
Dr. Barbara Karuth-Zelle	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	1 835
Bestellt: 01/2021	2022	105,35	1,12	117,99	813	-	1 220	959	1 463	-	2 195	1 726
Dr. Klaus-Peter Röhler	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	1 835
Bestellt: 04/2020	2022	105,35	1,14	120,10	813	-	1 220	976	1 463	-	2 195	1 757
Giulio Terzariol	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	-
Bestellt: 01/2018 Ausgeschieden: 12/2023	2022	105,35	1,13	119,05	813	-	1 220	968	1 463	-	2 195	1 742
Dr. Günther Thallinger	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	1 835
Bestellt: 01/2017	2022	105,35	1,13	119,05	813	-	1 220	968	1 463	-	2 195	1 742
Christopher Townsend	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	1 835
Bestellt: 01/2021	2022	105,35	1,13	119,05	813	-	1 220	968	1 463	-	2 195	1 742
Renate Wagner	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	1 835
Bestellt: 01/2020	2022	105,35	1,14	120,10	813	-	1 220	976	1 463	-	2 195	1 757
Dr. Andreas Wimmer	2023	103,85	1,15	119,43	854	-	1 280	1 020	1 536	-	2 304	1 835
Bestellt: 10/2021	2022	105,35	1,12	117,99	813	-	1 220	959	1 463	-	2 195	1 726

1_Ermittlung durch Multiplikation des LTI-Zielbetrages mit dem Zielerreichungsfaktor.

Individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die individuelle Vergütung der im Berichtsjahr aktiven Vorstandsmitglieder.

Die Tabelle „Vergütung im Geschäftsjahr“ weist die gemäß §162 Absatz 1 Satz 1 AktG im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung aus. Diese beinhaltet die im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen zur Grundvergütung, Nebenleistungen und sonstige Vergütungen. Für die variable Vergütung werden die Bestandteile ausgewiesen, für welche die Tätigkeit vollständig im Geschäftsjahr erbracht wurde. Diese Voraussetzung liegt vor, wenn die zugrunde liegenden Leistungskriterien erfüllt und auflösende und aufschiebende Bedingungen erfüllt bzw. weggefallen sind. Für das Geschäftsjahr 2023 ist dies zunächst der Jahresbonus, der sich auf den Leistungszeitraum 2023 bezieht und im März 2024 zur Auszahlung kommt. Bei der langfristigen, aktienbasierten Vergütung handelt es sich um die Auszahlung der Allianz Equity Incentive (AEI) RSU-

Zuteilung im Jahr 2019 für das Geschäftsjahr 2018, deren Sperrfrist im Geschäftsjahr 2023 endete.

Die über die Anforderungen des §162 AktG hinausgehende zusätzliche Tabelle „Vergütung für das Geschäftsjahr“ beinhaltet zunächst ebenfalls die im jeweiligen Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen zur Grundvergütung und den Nebenleistungen sowie den Jahresbonus für das jeweilige Geschäftsjahr. Ferner wird der Zuteilungsbetrag der aktienbasierten Vergütung für das Geschäftsjahr ausgewiesen.

Die hier ausgewiesenen Beträge für den Jahresbonus und die Höhe der LTI-Zuteilungen resultieren aus der Erfüllung der Geschäftsjahresziele. Die Angaben bilden somit den Zusammenhang von Vergütung und Geschäftsentwicklung unmittelbar ab und entsprechen der Aufwandsbetrachtung.

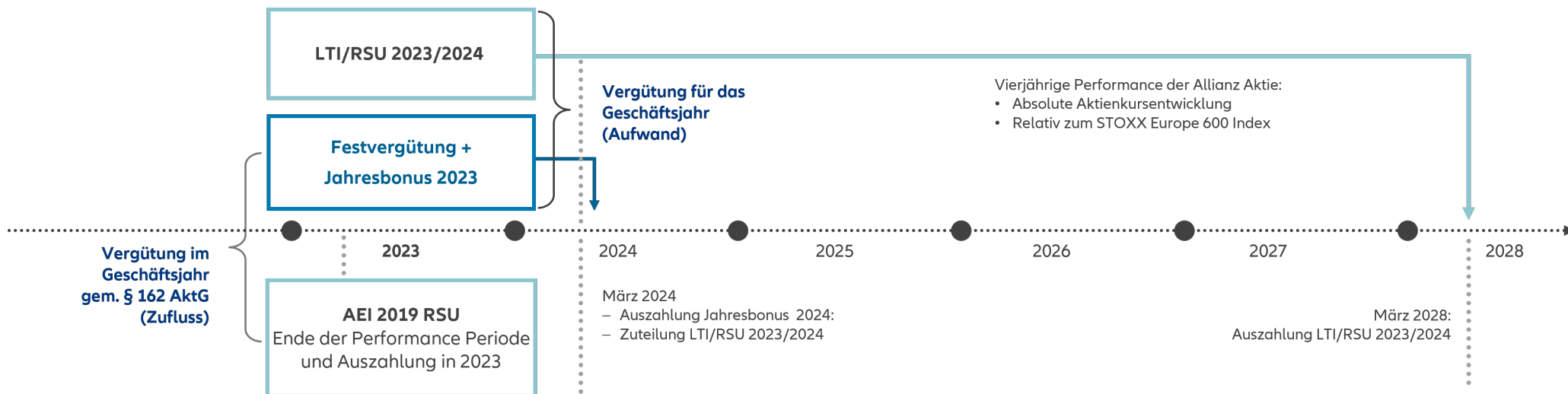
Die Vergütung für das Geschäftsjahr ist außerdem maßgeblich für die Überprüfung der Einhaltung der allgemeinen Vergütungs-obergrenze von 11750 Tsd € für den Vorstandsvorsitzenden und

6000 Tsd € für ein ordentliches Vorstandsmitglied. Sie wird vor Auszahlung der für das Geschäftsjahr 2023 zugeteilten LTI-Tranchen im Jahr 2028 überprüft und im Vergütungsbericht für dieses Geschäftsjahr ausgewiesen.

In beiden Tabellen sind ferner die Altersversorgungs-aufwendungen im Geschäftsjahr aufgeführt, auch wenn diese nicht als gewährte und geschuldete Vergütung gemäß §162 AktG anzusehen sind. Schließlich wird neben den absoluten Beträgen auch der relative Anteil der einzelnen Vergütungskomponenten an der Gesamtvergütung angegeben.

Die vom Aktiengesetz vorgesehene Angabe der gewährten und geschuldeten Vergütung für frühere Mitglieder des Vorstands erfolgt aus Gründen der Übersichtlichkeit in einer gesonderten Tabelle.

Die nachfolgende Grafik stellt die Zuordnung der Vergütungsbestandteile in den beiden Tabellen am Beispiel des Geschäftsjahres 2023 dar:



Vergütung im Geschäftsjahr

Die folgende Tabelle weist die im Geschäftsjahr gemäß § 162 Absatz 1 Satz 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung aus. Diese beinhaltet die Grundvergütung und Nebenleistungen, den Jahresbonus für das Berichtsjahr, der im Folgejahr zur Auszahlung kommt, sowie den

Auszahlungsbetrag zur aktienbasierten Vergütung aus der aktienbasierten Vergütung, deren Sperrfrist im Geschäftsjahr endete. Sie enthält ebenfalls die Altersversorgungsaufwendungen im Geschäftsjahr, auch wenn diese nicht als gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG anzusehen sind.

Individuelle Vergütung: 2023 und 2022

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Mitglied des Vorstands		Feste Vergütung				Variabel kurzfristig		Variabel langfristig		sonstige Vergütung		Gesamtvergütung gem. § 162 AktG	Versorgungsaufwand	Summe
		Grundvergütung		Nebenleistungen		Jahresbonus		aktienbasierte Vergütung		Tsd €				
		Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	Tsd €	Tsd €
Im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder														
Oliver Bäte	2023	2 007	32	35	1	2 033	32	2 283	36	-	-	6 357	1 109	7 466
Bestellt: 01/2008 VV seit 05/2015	2022	1 911	34	15	-	1 947	34	1 786	32	-	-	5 660	1 122	6 782
Sirma Boshnakova	2023	1 024	49	29	1	1 020	49	-	-	-	-	2 072	444	2 516
Bestellt: 01/2022	2022	975	50	27 ¹	1	959	49	-	-	-	-	1 961	412	2 373
Dr. Barbara Karuth-Zelle	2023	1 024	49	27	1	1 020	49	-	-	-	-	2 071	552	2 622
Bestellt: 01/2021	2022	975	50	11	1	959	49	-	-	-	-	1 945	556	2 502
Dr. Klaus-Peter Röhler	2023	1 024	49	54	3	1 020	49	-	-	-	-	2 097	502	2 599
Bestellt: 04/2020	2022	975	49	19	1	976	50	-	-	-	-	1 970	533	2 503
Giulio Terzariol	2023	1 024	30	83	2	1 020	30	1 251	37	-	-	3 378	555	3 933
Bestellt: 01/2018 Ausgeschieden: 12/2023	2022	975	49	30	2	968	49	-	-	-	-	1 973	570	2 543
Dr. Günther Thallinger	2023	1 024	31	4	-	1 020	31	1 278	38	-	-	3 325	547	3 872
Bestellt: 01/2017	2022	975	32	2	-	968	32	1 106	36	-	-	3 051	548	3 599
Christopher Townsend	2023	1 024	50	18	1	1 020	49	-	-	-	-	2 062	434	2 496
Bestellt: 01/2021	2022	975	49	30	2	968	49	-	-	-	-	1 972	412	2 384
Renate Wagner	2023	1 024	49	30	1	1 020	49	-	-	-	-	2 074	529	2 602
Bestellt: 01/2020	2022	975	49	26	1	976	49	-	-	-	-	1 977	526	2 504
Dr. Andreas Wimmer	2023	1 024	50	8	-	1 020	50	-	-	-	-	2 051	538	2 589
Bestellt: 10/2021	2022	975	50	9	-	959	49	-	-	-	-	1 944	413	2 357

1_Die Nebenleistungen von Frau Boshnakova beinhalten die durch Allianz Partners geleistete Übernahme von Mietkosten in Höhe von insgesamt 11 Tsd € bis zum 30. Juni 2022, dem Zeitpunkt der Beendigung ihrer Tätigkeit für Allianz Partners.

Einhaltung der Maximalvergütungsregelungen bei Auszahlungen zur aktienbasierten Vergütung im Geschäftsjahr 2023

Im Geschäftsjahr 2023 kamen für Oliver Bäte, Giulio Terzariol und Dr. Günther Thallinger die RSU-Zuteilungen für das Geschäftsjahr 2018, zugeteilt im März 2019, zur Auszahlung. Nach dem zum Zeitpunkt der Zuteilung gültigen Vergütungssystem war der Wertzuwachs der RSUs allein von der absoluten Aktienkursentwicklung abhängig und auf 200% des Zuteilungskurses beschränkt.

Während der Laufzeit der AEI/RSU 2019 stieg der maßgebliche Kurs der Allianz Aktie von 193,66 € auf 219,06 €. Der Anstieg und damit die Auszahlung blieben also deutlich unterhalb dieser Grenze.

Vergütung für das Geschäftsjahr

Die folgende Tabelle zeigt die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr. Sie weist die Beträge für die variable Vergütung aus, die sich unmittelbar aus der Zielerreichung des Geschäftsjahres ergeben: den Jahresbonus – wie in der vorstehenden Tabelle zur Vergütung im Geschäftsjahr – und den Betrag der LTI-Zuteilung für das Geschäftsjahr.

Individuelle Vergütung: 2023 und 2022

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Mitglied des Vorstands		Feste Vergütung				Variabel kurzfristig		Variabel langfristig		sonstige Vergütung		Gesamtvergütung	Versorgungsaufwand	Summe
		Grundvergütung		Nebenleistungen		Jahresbonus		aktienbasierte Vergütung						
		Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	Tsd €	Tsd €
im Berichtsjahr aktive Vorstandsmitglieder														
Oliver Bäte	2023	2 007	26	35	-	2 033	26	3 658	47	-	-	7 732	1 109	8 841
Bestellt: 01/2008 VV seit 05/2015	2022	1 911	26	15	-	1 947	26	3 504	47	-	-	7 378	1 122	8 500
Sirma Boshnakova	2023	1 024	26	29	1	1 020	26	1 835	47	-	-	3 907	444	4 351
Bestellt: 01/2022	2022	975	26	27 ¹	1	959	26	1 726	47	-	-	3 687	412	4 099
Dr. Barbara Karuth-Zelle	2023	1 024	26	27	1	1 020	26	1 835	47	-	-	3 905	552	4 457
Bestellt: 01/2021	2022	975	27	11	-	959	26	1 726	47	-	-	3 672	556	4 228
Dr. Klaus-Peter Röhler	2023	1 024	26	54	1	1 020	26	1 835	47	-	-	3 932	502	4 434
Bestellt: 04/2020	2022	975	26	19	1	976	26	1 757	47	-	-	3 727	533	4 260
Giulio Terzariol	2023	1 024	48	83	4	1 020	48	-	-	-	-	2 126	555	2 682
Bestellt: 01/2018 Ausgeschieden: 12/2023	2022	975	26	30	1	968	26	1 742	47	-	-	3 715	570	4 285
Dr. Günther Thallinger	2023	1 024	26	4	-	1 020	26	1 835	47	-	-	3 882	547	4 429
Bestellt: 01/2017	2022	975	26	2	-	968	26	1 742	47	-	-	3 687	548	4 235
Christopher Townsend	2023	1 024	26	18	-	1 020	26	1 835	47	-	-	3 896	434	4 330
Bestellt: 01/2021	2022	975	26	30	1	968	26	1 742	47	-	-	3 714	412	4 126
Renate Wagner	2023	1 024	26	30	1	1 020	26	1 835	47	-	-	3 908	529	4 437
Bestellt: 01/2020	2022	975	26	26	1	976	26	1 757	47	-	-	3 735	526	4 261
Dr. Andreas Wimmer	2023	1 024	26	8	-	1 020	26	1 835	47	-	-	3 885	538	4 424
Bestellt: 10/2021	2022	975	27	9	-	959	26	1 726	47	-	-	3 670	413	4 083

¹ Die Nebenleistungen von Frau Boshnakova beinhalten die durch Allianz Partners geleistete Übernahme von Mietkosten in Höhe von insgesamt 11 Tsd € bis zum 30. Juni 2022, dem Zeitpunkt der Beendigung ihrer Tätigkeit für Allianz Partners.

Im Berichtsjahr aus dem Vorstand ausgeschiedene Mitglieder

Giulio Terzariol ist mit Ablauf des 31. Dezember 2023 aus eigenem Wunsch aus dem Vorstand der Allianz SE ausgeschieden, weshalb seine am 31. Dezember 2023 ausstehenden RSU-Zuteilungen insgesamt am 2. Januar 2024 verfallen sind.

Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2023 für frühere Mitglieder des Vorstands

Die folgende Darstellung zeigt die im Geschäftsjahr 2023 an frühere Mitglieder des Vorstands gemäß § 162 AktG gewährten und geschuldeten festen und variablen Vergütungsbestandteile und ihren relativen Anteil an der Gesamtvergütung.

Sergio Balbinot hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, seine Pensionsleistungen im Wesentlichen als Einmalbetrag abzurufen. In der Spalte „sonstige Vergütungen“ ist die Karenz-

entschädigung (insgesamt 1 625,5 Tsd €) für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot ausgewiesen, soweit sie im Jahr 2023 ausgezahlt wurde.

Gemäß § 162 Absatz 5 AktG erfolgt die personenindividuelle Ausweisung bis zum Ablauf von 10 Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, zu dem das jeweilige Vorstandsmitglied seine Tätigkeit beendet hat. Für 12 Vorstandsmitglieder, die vor diesem Zeitraum ausgeschieden sind, wurden im Geschäftsjahr 2023 Leistungen in Höhe von insgesamt 4 Mio € gewährt.

Individuelle Vergütung: 2023

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Frühere Vorstandsmitglieder	aktienbasierte Vergütung		Pensionszahlungen		sonstige Vergütungen		Summe
	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €
Sergio Balbinot (bis 12/2022)	1 318	21	3 359	54	1 499	24	6 176
Ivan de la Sota (bis 12/2022)	1 082	100	-	-	-	-	1 082
Jacqueline Hunt (bis 09/2021)	1 278	99	-	-	9	1	1 287
Dr. Christof Mascher (bis 12/2020)	1 159	90	132	10	-	-	1 291
Niran Peiris (bis 12/2020)	1 225	100	-	-	-	-	1 225
Dr. Axel Theis (bis 03/2020)	1 318	80	334	20	-	-	1 652
Dr. Helga Jung (bis 12/2019)	1 225	97	41	3	-	-	1 266
Dr. Dieter Wemmer (bis 12/2017)	-	-	95	100	-	-	95
Dr. Werner Zedelius (bis 12/2017)	-	-	482	100	-	-	482
Dr. Maximilian Zimmerer (bis 12/2016)	-	-	282	100	-	-	282
Manuel Bauer (bis 08/2015)	-	-	136	100	-	-	136
Michael Diekmann (bis 04/2015)	-	-	682	100	-	-	682
Clement Booth (bis 12/2014)	-	-	151	100	-	-	151

Aktienbasierte Vergütung

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des RSU-Bestands der Mitglieder des Vorstands im Berichtsjahr. Die Bestände aus dem bis einschließlich der Zuteilung für das Jahr 2018 geltenden Allianz Equity Incentive (AEI) und aus dem ab dem Geschäftsjahr 2019 geltenden Long Term Incentive (LTI) werden separat ausgewiesen. Da Giulio Terzariol am 31. Dezember 2023 aus dem Vorstand ausgeschieden ist, sind alle RSUs (38 697 Stück) am 2. Januar 2024 verfallen.

Der ausgewiesene Bestand kann auch RSUs umfassen, die auf Zuteilungen vor Bestellung zum Mitglied des Vorstands der Allianz SE zurückgehen. Der zum Zeitpunkt der Auszahlung maßgebliche Kurs der Allianz Aktie betrug 219,06 €.

RSU-Bestandentwicklung im Geschäftsjahr

Mitglied des Vorstands	RSU-Plan	Bestand RSUs zum 1. Januar 2023	Entwicklung im Geschäftsjahr			Bestand RSUs zum 31. Dezember 2023
			Anzahl im März 2023 zuteilte RSUs	Anzahl im März 2023 ausgezahlter RSUs	Anzahl in 2023 verfallener RSUs	
Oliver Bäte	LTI/RSU	53 943	20 335	-	-	74 278
	AEI/RSU	10 422	-	10 422	-	-
Sirma Boshnakova	LTI/RSU	-	10 017	-	-	10 017
	AEI/RSU	12 735	-	1 591	-	11 144
Dr. Barbara Karuth-Zelle	LTI/RSU	10 203	10 017	-	-	20 220
	AEI/RSU	6 723	-	1 955	-	4 768
Dr. Klaus-Peter Röhler	LTI/RSU	16 201	10 196	-	-	26 397
	AEI/RSU	12 166	-	4 903	-	7 263
Giulio Terzariol ¹ (bis 12/2023)	LTI/RSU	28 590	10 107	-	-	38 697
	AEI/RSU	5 713	-	5 713	-	-
Dr. Günther Thallinger	LTI/RSU	28 590	10 107	-	-	38 697
	AEI/RSU	5 834	-	5 834	-	-
Christopher Townsend	LTI/RSU	10 203	10 107	-	-	20 310
	AEI/RSU	-	-	-	-	-
Renate Wagner	LTI/RSU	18 084	10 196	-	-	28 280
	AEI/RSU	2 532	-	1 327	-	1 205
Dr. Andreas Wimmer	LTI/RSU	2 638	10 017	-	-	12 655
	AEI/RSU	9 844	-	1 101	-	8 743

¹ Sämtliche RSUs, die sich am 31. Dezember 2023 in Giulio Terzariols Bestand befanden, sind am 2. Januar 2024 verfallen.

Aktienhalteverpflichtung

Im Rahmen der Aktienhalteverpflichtung sind die Mitglieder des Vorstands verpflichtet, innerhalb von drei Jahren einen Bestand an Allianz Aktien aufzubauen. Die nachfolgende Tabelle weist den Stand des Aktieneigeninvestments und des RSU-Portfolios zum Ende des Berichtsjahres je Vorstandsmitglied aus und zeigt das Verhältnis des Gesamtportfolios zur jeweiligen Grundvergütung.

Exponierung gegenüber Allianz Aktien zum 31. Dezember 2023

in Tsd €	Aktieneigeninvestment-Portfolio ¹	RSU-Portfolio ²	Gesamtportfolio	Anteil des Gesamtportfolios an der Grundvergütung in %
im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder				
Oliver Bäte	4 942	17 195	22 137	1 103
Sirma Boshnakova	545	4 786	5 331	521
Dr. Barbara Karuth-Zelle	1 154	5 806	6 961	680
Dr. Klaus-Peter Röhler	1 135	7 866	9 001	879
Giulio Terzariol (bis 12/2023)	1 265	9 135	10 400	1 016
Dr. Günther Thallinger	1 265	9 135	10 400	1 016
Christopher Townsend	1 154	4 708	5 862	573
Renate Wagner	1 159	6 861	8 020	783
Dr. Andreas Wimmer	545	4 866	5 411	529

1_Berechnet auf Basis des XETRA-Schlusskurses der Allianz Aktie zum 29. Dezember 2023. Aktienbestand zum 31. Dezember 2023: Oliver Bäte: 20 427 Stück, Giulio Terzariol und Dr. Günther Thallinger: jeweils 5 230 Stück, Renate Wagner: 4 789 Stück, Dr. Barbara Karuth-Zelle und Christopher Townsend jeweils 4 771 Stück, Dr. Klaus-Peter Röhler: 4 693 Stück, Sirma Boshnakova und Dr. Andreas Wimmer jeweils 2 252 Stück.

2_Berechnet auf Basis des beizulegenden Zeitwerts des in der Tabelle der aktienbasierten Vergütung ausgewiesenen RSU-Bestands zum 31. Dezember 2023. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der RSUs erfolgt auf Basis eines Optionspreismodells. Dabei werden zusätzliche Parameter berücksichtigt, beispielsweise die Zinsstruktur und die Verknüpfung der Allianz Aktienperformance mit der Indexperformance. Hierbei kommen marktübliche Simulationsverfahren zur Anwendung, um die Volatilität der Allianz Aktie, die Volatilität des Index und die Korrelation dieser Volatilitäten zu ermitteln. Sämtliche RSUs, die sich am 31. Dezember 2023 in Giulio Terzariols Bestand befanden, sind am 2. Januar 2024 verfallen.

Pensionen

Die Beiträge, die die Gesellschaft in den aktuellen beitragsorientierten Pensionsplan der Allianz SE einzahlt („Meine Allianz Pension“), entsprechen 15% der Jahreszielvergütung abzüglich der Absicherung des Todesfall-, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrisikos. Für die eingezahlten Beiträge wird nur der Kapitalerhalt garantiert, ohne eine darüber hinausgehende Zinsgarantie.

Für Vorstandsmitglieder mit Anwartschaften aus dem vorherigen, nun festgeschriebenen Plan (Leistungszusage) werden diese Einzahlungen zur aktuellen Pensionszusage verringert, und zwar um die 19%, die der erwarteten jährlichen Pension aus dem festgeschriebenen Plan entsprechen.

Die Allianz hat im Berichtsjahr 5 (2022: 6) Mio € aufgewandt, um die Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für vergleichbare Leistungen der aktiven Vorstandsmitglieder zu erhöhen. Am 31. Dezember 2023 beliefen sich die Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für vergleichbare Leistungen der zu diesem Zeitpunkt aktiven Vorstandsmitglieder auf 35 (2022: 35) Mio €.

Die Pensionsverpflichtungen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beliefen sich auf 176 (2022: 171) Mio €.

Individuelle Pensionen: 2022 und 2023

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Mitglied des Vorstands		Aktuelle Pensionszusage		Altzusagen ¹		Summe	
		SC ²	DBO ³	SC ²	DBO ³	SC ²	DBO ³
Oliver Bäte	2023	942	7 012	167	4 713	1 109	11 725
	2022	913	5 848	209	4 608	1 122	10 456
Sirma Boshnakova	2023	444	1 202	-	-	444	1 202
	2022	412	739	-	-	412	739
Dr. Barbara Karuth-Zelle	2023	479	2 147	73	840	552	2 987
	2022	464	1 608	92	804	556	2 412
Dr. Klaus-Peter Röhler	2023	478	2 894	24	1 880	502	4 774
	2022	462	2 331	71	1 843	533	4 174
Giulio Terzariol (bis 12/2023)	2023	477	3 026	78	1 064	555	4 090
	2022	462	2 460	108	1 001	570	3 461
Dr. Günther Thallinger	2023	480	3 598	67	1 193	547	4 791
	2022	466	3 005	82	1 252	548	4 257
Christopher Townsend	2023	434	1 308	-	-	434	1 308
	2022	412	845	-	-	412	845
Renate Wagner	2023	480	2 220	49	168	529	2 388
	2022	465	1 678	61	176	526	1 854
Dr. Andreas Wimmer	2023	481	1 751	58	238	538	1 989
	2022	367	1 222	46	237	413	1 459

1_ Festgeschriebene und geschlossene frühere Pensionszusagen, bei Oliver Bäte inklusive Übergangsgeld.

2_SC = Service Cost = Dienstzeitaufwand, rechnerische Aufwendungen für die im Geschäftsjahr verdienten Teile der Leistungszusage.

3_DBO = Defined Benefit Obligation = Anwartschaftsbarwert. Höhe der Verpflichtung, die sich für die Allianz aus den verdienten Leistungszusagen unter Berücksichtigung realistischer Annahmen (Zins, Dynamik, biometrische Wahrscheinlichkeiten) ergibt.

Vergleichende Darstellung

Die nachfolgende Übersicht vergleicht die jährliche Entwicklung der Vergütung der Vorstandsmitglieder, der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer sowie ausgewählter Ertragskennziffern über die letzten fünf Geschäftsjahre.

Die in der Tabelle ausgewiesene Vergütung der Vorstandsmitglieder entspricht der im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Gesamtvergütung. Die Ertragsentwicklung ist anhand der beiden für die Konzernzielerreichung maßgeblichen Kennzahlen Operatives Ergebnis und auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss sowie des Jahresüberschusses gemäß Einzelabschluss der Allianz SE dargestellt. Für den Ausweis der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalenzbasis wird auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Gesellschaften des Allianz Konzerns in Deutschland abgestellt.

Im Geschäftsjahr 2022 erhielt Dr. Günther Thallinger und in 2023 Giulio Terzariol erstmalig eine Auszahlung der aktienbasierten Vergütung. Bei Dr. Klaus-Peter Röhler resultiert die signifikante Veränderung von 2020 auf 2021 daraus, dass aufgrund seines unterjährigen Eintritts in den Vorstand für das Geschäftsjahr 2020 lediglich eine anteilige Vergütung ausgewiesen ist. Das gleiche gilt für Dr. Andreas Wimmer. Er war 2021 unterjährig eingetreten, sodass seine Vergütung ebenfalls einen deutlichen Sprung – von 2021 auf 2022 – aufweist.

Bei den früheren Vorstandsmitgliedern setzt sich die gewährte und geschuldete Vergütung für die Geschäftsjahre nach ihrem Ausscheiden im Wesentlichen aus Pensionszahlungen, Auszahlungen zur aktienbasierten Vergütung und sonstiger Vergütung zusammen.

Vergleichende Darstellung

Geschäftsjahr	Vorstandsvergütung, Ertragsentwicklung und durchschnittliche Arbeitnehmervergütung								
	2019	Veränderung 2019 zu 2020 in %	2020	Veränderung 2020 zu 2021 in %	2021	Veränderung 2021 zu 2022 in %	2022	Veränderung 2022 zu 2023 in %	2023
Vorstandsvergütung in Tsd €									
im Geschäftsjahr aktive Mitglieder									
Oliver Bäte	5 058	6	5 350	11	5 912	-4	5 660	12	6 357
Sirma Boshnakova (bestellt: 01/2022)	-	-	-	-	-	-	1 961	6	2 072
Dr. Barbara Karuth-Zelle	-	-	-	-	1 861	5	1 945	6	2 071
Dr. Klaus-Peter Röhler	-	-	1 285	47	1 888	4	1 970	6	2 097
Giulio Terzariol (ausgeschieden: 12/2023)	1 946	-13	1 694	10	1 870	6	1 973	71	3 378
Dr. Günther Thallinger	1 926	-13	1 678	10	1 852	65	3 051	9	3 325
Christopher Townsend	-	-	-	-	1 903	4	1 972	5	2 062
Renate Wagner	-	-	1 708	10	1 883	5	1 977	5	2 074
Dr. Andreas Wimmer (bestellt: 10/2021)	-	-	-	-	472	312	1 944	6	2 051
<i>frühere Mitglieder</i>									
Sergio Balbinot (ausgeschieden: 12/2022)	2 030	80	3 644	-5	3 453	-8	3 184	94	6 167
Ivan de la Sota ¹ (ausgeschieden: 12/2022)	1 833	-6	1 717	6	1 814	-3	1 755	-38	1 082
Jacqueline Hunt (ausgeschieden: 09/2021)	1 967	-14	1 699	39	2 357	23	2 903	-56	1 287
Dr. Christof Mascher (ausgeschieden: 12/2020)	3 356	-2	3 285	-56	1 452	-17	1 200	8	1 291
Niran Peiris (ausgeschieden: 12/2020)	1 730	-13	1 507	-	-	-	4	30 525 ²	1 225
Dr. Axel Theis (ausgeschieden: 03/2020)	1 988	21	2 405	-26	1 773	-17	1 472	12	1 652
Dr. Helga Jung (ausgeschieden: 12/2019)	3 135	-54	1 428	-5	1 354	-17	1 118	13	1 266
Ertragskennzahlen in Mrd €									
Operatives Konzernergebnis	11,86	-9	10,75	25	13,40	6	14,16	4	14,75
Konzernjahresüberschuss	7,91	-14	6,81	-3	6,61	2	6,74 ³	27	8,54
Jahresüberschuss gemäß Allianz SE Einzelabschluss	4,60	-	4,61	16	5,35	-10	4,79	68	8,05
Arbeitnehmervergütung in Tsd €									
durchschnittliche Vergütung auf Vollzeitäquivalenzbasis	86	-6	81	4	84	4	87	7	93

1_ Damit bei Herrn de la Sota die tatsächliche Vergleichbarkeit weiterhin gegeben ist, wird für das Geschäftsjahr 2022 die Vergütung für Herrn de la Sota ausschließlich der Abfindungszahlung im Januar 2023 in Höhe von 6 502 Tsd € dargestellt. Inklusive der Abfindungsleistung beträgt die Vergütung 8 257 Tsd € und die Veränderung von 2021 zu 2022: 355%.

2_ Der ausgewiesene erhebliche Anstieg beruht darauf, dass Niran Peiris in 2023 eine Auszahlung aus aktienbasierter Vergütung erhielt, in 2022 lediglich Aufwendungen für Steuerberatungskosten erstattet wurden.

3_ Unter Berücksichtigung des Einflusses der Dekonsolidierung in Russland betrug der Konzernjahresüberschuss 7,17 Mrd €, mit einer Steigerungsrate von 19%.

Aufsichtsratsvergütung der Allianz SE

Die Aufsichtsratsvergütung richtet sich nach der Satzung der Allianz SE und dem deutschen Aktiengesetz. Die Struktur der Aufsichtsratsvergütung wird ferner regelmäßig auf die Einhaltung deutscher, europäischer und internationaler Corporate-Governance-Empfehlungen und -Vorschriften überprüft.

Grundsätze der Vergütung

- Die Gesamtvergütung spiegelt in ihrer Höhe die Verantwortung und die Komplexität der Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens wider. Dabei kommt auch der durch die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats geleistete Beitrag zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft zum Ausdruck.
- Die Vergütung berücksichtigt die individuellen Funktionen und Zuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder, etwa den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie Mitgliedschaften in den Ausschüssen des Aufsichtsrats.
- Die Struktur der Aufsichtsratsvergütung ermöglicht eine angemessene Kontrolle der Geschäftsführung sowie unabhängige Personal- und Vergütungsentscheidungen des Aufsichtsrats.
- Angesichts der Größe, der Komplexität und der nachhaltigen Leistung der Allianz orientiert sich die Höhe der Vergütung für den Aufsichtsrat am vierten Quartil der Aufsichtsratsvergütungen von Vergleichsunternehmen im DAX.

Vergütungsstruktur und -bestandteile

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Allianz SE sieht eine reine Festvergütung vor. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung. Dies gilt entsprechend für Mitgliedschaften in Aufsichtsratsausschüssen.

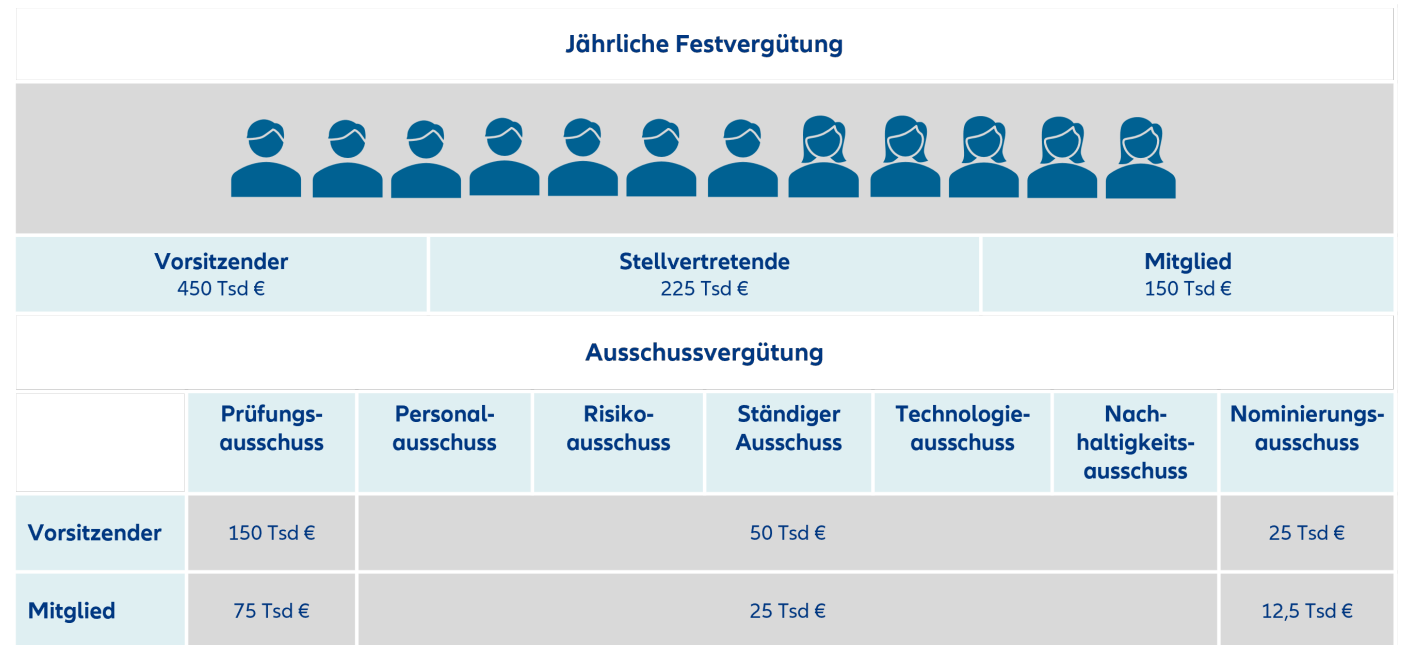
Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats wurde der Hauptversammlung der Allianz SE am 4. Mai 2023 zur Billigung vorgelegt und mit einer Mehrheit von 95,07% angenommen.

Jährliche Festvergütung

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder besteht aus einem festen Betrag, der zeitanteilig nach Ablauf eines Quartals des laufenden Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Reguläre Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine jährliche Festvergütung in Höhe von 150 Tsd €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird mit 450 Tsd € vergütet, seine Stellvertretenden mit 225 Tsd €.

Ausschussvergütung

Mitglieder und Vorsitzende von Aufsichtsratsausschüssen erhalten für ihre Ausschusstätigkeit eine zusätzliche Vergütung, die ebenfalls zeitanteilig nach Ablauf eines Quartals des laufenden Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Die Ausschussvergütungen sind im Einzelnen festgelegt, wie in nachfolgender Grafik dargestellt:



Sitzungsgeld und Auslagenersatz

Zusätzlich zur jährlichen Festvergütung- und zur Ausschussvergütung erhalten Aufsichtsratsmitglieder für jede Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzung, an der sie persönlich teilnehmen, ein Sitzungsgeld von 1000 €. Finden mehrere Sitzungen an einem oder an aufeinanderfolgenden Tagen statt, wird das Sitzungsgeld nur einmal bezahlt. Das Sitzungsgeld ist nach der jeweiligen Sitzung zu zahlen.

Darüber hinaus werden den Mitgliedern die im Rahmen ihrer Aufsichtsratsstätigkeit angefallenen Auslagen erstattet. Das Unternehmen stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats Versicherungsschutz sowie technische Unterstützung in dem zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Umfang zur Verfügung.

Gewährte und geschuldete Vergütung

Die folgende Tabelle weist die gemäß §162 AktG gewährte und geschuldete Vergütung aus. Sie umfasst die Festvergütung, Ausschussvergütung und das Sitzungsgeld sowie den jeweils relativen Anteil an der Gesamtvergütung:

Individuelle Vergütung: 2023 und 2022

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Mitglieder des Aufsichtsrats		Festvergütung		Ausschussvergütung		Sitzungsgeld		Gesamtvergütung	Ausschüsse ¹							
		Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV		PR	N	P	R	S	T	NH	
im Berichtsjahr aktive Mitglieder		Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €								
Michael Diekmann	2023	450,0	59	300,0	40	9,0	1	759,0	M	V	V	V	V	M	M	
(Vorsitzender)	2022	250,0	47	275,0	51	12,0	2	537,0	M	V	V	V	V	M	M	
Gabriele Burkhardt-Berg	2023	225,0	74	75,0	25	6,0	2	306,0			M			M	M	
(Stellvertretende Vorsitzende)	2022	187,5	71	75,0	28	3,0	1	265,5			M			M	M	
Herbert Hainer	2023	225,0	80	50,0	18	6,0	2	281,0			M		M			
(Stellvertretender Vorsitzender: seit 05/2022)	2022	166,7	76	50,0	23	4,0	2	220,7			M		M			
Sophie Boissard	2023	150,0	53	125,0	44	7,0	2	282,0	M				M		M	
	2022	125,0	56	91,7	41	5,0	2	221,7	M				M		M	
Christine Bosse	2023	150,0	62	87,5	36	6,0	2	243,5		M		M			V	
	2022	125,0	58	87,5	41	3,0	1	215,5		M		M			V	
Rashmy Chatterjee	2023	150,0	73	50,0	24	5,0	2	205,0							V	
(seit 05/2022)	2022	83,3	70	33,3	28	3,0	3	119,7							V	
Dr. Friedrich Eichiner	2023	150,0	40	212,5	57	10,0	3	372,5	V	M		M		M		
	2022	125,0	43	158,3	55	6,0	2	289,3	V	M		M		M		
Jean-Claude Le Goaër	2023	150,0	58	100,0	39	9,0	3	259,0	M				M			
	2022	125,0	61	75,0	36	6,0	3	206,0	M				M			
Martina Grundler	2023	150,0	64	75,0	32	8,0	3	233,0	M							
	2022	125,0	70	50,0	28	4,0	2	179,0	M							
Frank Kirsch	2023	150,0	73	50,0	24	6,0	3	206,0				M			M	
	2022	125,0	70	50,0	28	3,0	2	178,0				M			M	
Jürgen Lawrenz	2023	150,0	73	50,0	24	6,0	3	206,0					M	M		
	2022	125,0	70	50,0	28	3,0	2	178,0					M	M		
Primiano Di Paolo	2023	150,0	83	25,0	14	6,0	3	181,0				M				
(seit 05/2022)	2022	83,3	81	16,7	16	3,0	3	103,0				M				
Summe	2023	2 250,0	64	1 200,0	34	84,0	2	3 534,0	-	-	-	-	-	-	-	
	2022	1 776,0	61	1 059,4	37	55,0	2	2 890,4	-	-	-	-	-	-	-	

Legende: V = Vorsitz, M = Mitglied

1_Abkürzungen: PR - Prüfungsausschuss, N - Nominierungsausschuss, P - Personalausschuss, R - Risikoausschuss, S - Ständiger Ausschuss, T - Technologieausschuss, NH - Nachhaltigkeitsausschuss.

Vergleichende Darstellung

Die nachfolgende Übersicht vergleicht die jährliche Entwicklung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie ausgewählter Ertragskennziffern über die letzten fünf Geschäftsjahre. Die in der Tabelle ausgewiesene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder entspricht der im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Gesamtvergütung.

Bei Frau Rashmy Chatterjee und Herrn Primiano Di Paolo resultiert die signifikante Veränderung von 2022 auf 2023 daraus, dass für beide aufgrund des unterjährigen Eintritts in den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 lediglich eine anteilige Vergütung ausgewiesen ist.

Die Ertragsentwicklung ist anhand der beiden für die Konzernzieleerreichung maßgeblichen Kennzahlen Operatives Ergebnis und auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss sowie des

Jahresüberschusses gemäß Einzelabschluss der Allianz SE dargestellt. Für die Darstellung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalenzbasis wird auf die Belegschaft der Gesellschaften des Allianz Konzerns in Deutschland abgestellt.

Vergleichende Darstellung

Vergleichende Darstellung	Aufsichtsratsvergütung, Ertragsentwicklung und durchschnittliche Arbeitnehmervergütung								
	2019	Veränderung 2019 zu 2020 in %	2020	Veränderung 2020 zu 2021 in %	2021	Veränderung 2021 zu 2022 in %	2022	Veränderung 2022 zu 2023 in %	2023
Geschäftsjahr									
Aufsichtsratsvergütung in Tsd €									
im Geschäftsjahr aktive Mitglieder									
Michael Diekmann	484,0	-	486,0	9	530,9	1	537,0	41	759,0
Gabriele Burkhardt-Berg	243,5	-1	240,5	9	261,4	2	265,5	15	306,0
Herbert Hainer	181,0	-1	180,0	-2	176,0	25	220,7	27	281,0
Sophie Boissard	184,0	-3	178,0	13	200,9	10	221,7	27	282,0
Christine Bosse	156,0	-2	153,0	37	209,3	3	215,5	13	243,5
Rashmy Chatterjee (seit 05/2022)	-	-	-	-	-	-	119,7	71	205,0
Dr. Friedrich Eichiner	284,0	-1	281,0	-1	278,0	4	289,3	29	372,5
Jean-Claude Le Goaër	209,0	-3	203,0	-	203,0	1	206,0	26	259,0
Martina Grundler	182,0	-2	179,0	-2	176,0	2	179,0	30	233,0
Frank Kirsch	156,0	-1	154,0	13	173,9	2	178,0	16	206,0
Jürgen Lawrenz	181,0	-1	179,0	-2	176,0	1	178,0	16	206,0
Primiano Di Paolo (seit 05/2022)	-	-	-	-	-	-	103,0	76	181,0
Ertragskennzahlen in Mrd €									
Operatives Konzernergebnis	11,86	-9	10,75	25	13,40	6	14,16	4	14,75
Konzernjahresüberschuss	7,91	-14	6,81	-3	6,61	2	6,74 ¹	27	8,54
Jahresüberschuss gemäß Allianz SE Einzelabschluss	4,60	-	4,61	16	5,35	-10	4,79	68	8,05
Arbeitnehmervergütung in Tsd €									
durchschnittliche Vergütung auf Vollzeitäquivalenzbasis	86	-6	81	4	84	4	87	7	93

1_ Unter Berücksichtigung des Einflusses der Dekonsolidierung in Russland betrug der Konzernjahresüberschuss 7,17 Mrd €, mit einer Steigerungsrate von 19 %.

Vergütung für Mandate in anderen Allianz Konzerngesellschaften und für andere Tätigkeiten

Herr Jürgen Lawrenz erhielt keine Vergütung für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Allianz Technology SE. Alle derzeitigen Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, mit Ausnahme von Frau

Martina Grundler, sind bei Gesellschaften des Allianz Konzerns angestellt und erhalten eine für ihre Tätigkeiten marktübliche Vergütung.

KONZERNLAGEBERICHT



GESCHÄFTSBEREICHE

Struktur des Allianz Konzerns

Der Allianz Konzern – bestehend aus der Allianz SE und den Konzernunternehmen – bietet in fast 70 Ländern Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung sowie Asset Management an. Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit ist Europa. Der Allianz Konzern betreut rund 125 Millionen Privat- und Firmenkunden¹. Die Allianz SE als Muttergesellschaft des Allianz Konzerns hat ihren Hauptsitz in München.

Die Struktur des Allianz Konzerns spiegelt sowohl unsere Geschäftsbereiche als auch die geografischen Regionen wider, in denen wir tätig sind. Entsprechend der strategischen Steuerung unserer Geschäftsaktivitäten sind diese nach Produkten bzw. Leistungen in die Bereiche Versicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges gegliedert. Das Versicherungsgeschäft ist zusätzlich in die Bereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt, um den Unterschieden bei Produktarten, Risiken und Kapitalallokation Rechnung zu tragen. Den Zuständigkeiten auf Vorstandsebene entsprechend sind die Versicherungsbereiche jeweils in berichtspflichtige regionale Segmente aufgeteilt. Insgesamt verfügte der Allianz Konzern im Jahr 2023 über 11 berichtspflichtige Segmente.

Struktur des Allianz Konzerns: Geschäftsbereiche und berichtspflichtige Segmente²

Schaden- und Unfallversicherung	Lebens- und Krankenversicherung
<ul style="list-style-type: none"> – German Speaking Countries and Central & Eastern Europe – Western & Southern Europe, Allianz Direct, and Allianz Partners – Asia Pacific – Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East, and Africa 	<ul style="list-style-type: none"> – German Speaking Countries and Central & Eastern Europe – Western & Southern Europe – Asia Pacific – USA – Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East, and Africa
Asset Management	Corporate und Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> – Asset Management 	<ul style="list-style-type: none"> – Corporate and Other

Versicherungsgeschäft

Unseren Privat- und Firmenkunden bieten wir eine breite Palette an Schaden- und Unfall- sowie Lebens- und Krankenversicherungsprodukten. Der Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung umfasst Kraftfahrzeug-, Unfall-, Sach-, allgemeine Haftpflicht-, Reiseversicherungen und Assistance-Leistungen; der Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung bietet neben Lebens- und Krankenversicherungen auch Spar- und Anlageprodukte. Wir sind weltweit führend in der Schaden- und Unfallversicherung und zählen im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zu den fünf größten Anbietern.³ Gemessen am Beitragsvolumen stellen unsere Kernmärkte Deutschland, Frankreich, Italien und die USA dar.

Die meisten unserer Versicherungsmärkte bedienen wir über lokale Allianz Gesellschaften. Daneben betreiben wir aber auch Geschäftsbereiche, die weltweit agieren. Darunter vor allem die

Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS), Allianz Partners (AP) und Allianz Trade.

Asset Management

Unsere beiden großen Anlageverwalter PIMCO und AllianzGI operieren unter dem Dach der Allianz Asset Management (AAM). Wir zählen zu den weltweit führenden Vermögensverwaltern, die Kundengelder mittels aktiver Anlagestrategien verwalten. Wir bieten ein breites Portfolio an Anlageprodukten – von Aktien über festverzinsliche Wertpapiere, Cash, Multi-Assets-Produkte und eine stetig wachsende Anzahl an alternativen Anlageprodukten wie Immobilien, Infrastrukturbonds/Eigenkapital, Real Assets, liquide alternative Anlagen sowie spezifische Anlagelösungen – an. Unsere Kernmärkte sind die USA, Kanada, Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien und der asiatisch-pazifische Raum.

Corporate und Sonstiges

Der Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges umfasst Holding-Funktionen zur Verwaltung und Unterstützung der anderen Konzern-Geschäftsbereiche und unser Bankgeschäft sowie Alternative und Digitale Investments. Die Holdingfunktionen steuern die Geschäfte des Konzerns. Hierzu zählen die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal, IT sowie andere Funktionen. Unser Bankgeschäft – mit Schwerpunkt auf Privatkunden – unterstützt unser Versicherungsgeschäft und rundet unser Produktangebot in Italien, Frankreich und Bulgarien ab. Die digitalen Investments identifizieren und investieren in digitale Wachstumsunternehmen für den Allianz Konzern.

¹Einschließlich nicht konsolidierter Einheiten mit Allianz Kunden.

²Weitere Informationen zu den organisatorischen Änderungen finden sich im Kapitel [Überblick über den Geschäftsverlauf 2023](#).

³Auf Basis der derzeit verfügbaren Daten. Die finale Peer-Analyse ist erst nach der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts verfügbar, da die Berichtssaison der Peers noch nicht abgeschlossen ist. Allianz hat

eine Gruppe vergleichbarer Wettbewerber für sich definiert, die vergleichbare Geschäftsstrukturen und geografische Aktivitäten aufweisen. Diese beinhaltet AIG, AXA, Chubb, Generali und Zurich.

Weltweite Präsenz und Geschäftsbereiche

Marktpräsenz unserer Geschäftseinheiten¹

	Schaden- und Unfallversicherung	Lebens- und Krankenversicherung	Bankgeschäft
Insurance German Speaking Countries, Insurance Central & Eastern Europe			
German Speaking Countries			
Deutschland	X	X	
Schweiz	X	X	
Mittel- & Osteuropa			
Österreich	X	X	
Bulgarien	X	X	X
Kroatien	X	X	
Tschechische Republik	X	X	
Ungarn	X	X	
Litauen		X	
Polen	X	X	
Rumänien	X	X	
Slowakei	X	X	
Slowenien	X	X	
Ukraine	X		
Insurance Western & Southern Europe, Allianz Direct and Allianz Partners			
Europa			
Italien	X	X	X
Türkei	X	X	
Frankreich	X	X	X
Belgien	X	X	
Niederlande	X	X	
Luxemburg		X	
Griechenland	X	X	
Allianz Partners			
Allianz Partners	X	X	
Allianz Direct			
Allianz Direct	X		
Insurance Asia Pacific			
Asien Pazifik			
China	X	X	
Indonesien	X	X	
Japan		X	
Laos	X		
Malaysia	X	X	
Philippinen		X	
Singapur	X		
Sri Lanka	X	X	
Taiwan		X	

	Schaden- und Unfallversicherung	Lebens- und Krankenversicherung	Bankgeschäft
Thailand	X	X	
Indien	X	X	
Australien			
Australien	X	X	
USA			
US Life Insurance		X	
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Insurance Iberia & Latin America, Insurance Middle East, and Africa^{2,3}			
Global Insurance Lines & Anglo Markets			
Vereinigtes Königreich	X		
Irland	X		
Allianz Global Corporate & Specialty	X		
Allianz Trade	X		
Rückversicherung	X	X	
Insurance Iberia & Latin America			
Iberien			
Spanien	X	X	
Portugal	X	X	
Lateinamerika			
Argentinien	X		
Brasilien	X	X	
Kolumbien	X	X	
Mexiko	X	X	
Naher Osten			
Saudi Arabien	X	X	

1_Diese Übersicht basiert auf unserer Organisationsstruktur, die zum 31.12.2023 gültig war.
2_Die Global Insurance Lines betreuen ihre Kunden über ein weltweites Netz von Allianz eigenen Niederlassungen und Netzwerkpartnern an anderen Standorten – in der obigen Tabelle sind nicht alle Länder einzeln aufgeführt, in denen die Global Insurance Lines tätig sind.
3_In Afrika wurden alle Geschäfte in ein Joint Venture mit Sanlam eingebracht, an dem der Allianz Konzern eine Minderheitsbeteiligung von 41% zum Ende des Berichtsjahrs hielt. Zu diesem Joint Venture gehört auch das Geschäft von Allianz Ägypten. Im Nahen Osten haben wir unser Libanon-Geschäft im Juli 2023 verkauft.

	Private Kunden Asset Management	Institutionelle Kunden Asset Management
Asset Management		
Nord- und Lateinamerika		
USA ¹	X	X
Kanada	X	X
Brasilien	X	X
Europa		
Deutschland	X	X
Frankreich	X	X
Italien	X	X
Irland	X	X
Luxemburg	X	X
Spanien	X	X
Schweiz	X	X
Belgien	X	X
Niederlande	X	X
Vereinigtes Königreich ²	X	X
Schweden ³	X	X
Asien Pazifik		
Japan	X	X
Hong Kong	X	X
Taiwan	X	X
Singapur	X	X
China	X	X
Australien	X	X
Indonesien	X	X

1_Aufgrund der derzeitigen Umstrukturierung des US-Geschäfts von AllianzGI wird das gesamte institutionelle USA-Geschäft künftig von Allianz Capital Partners of America ausgeführt. Der Vertrieb in den USA erfolgt über Voya.
2_Aufgrund des Brexits wurde im Jahr 2023 das Geschäft der UK-Niederlassung auf die AllianzGI UK Ltd. übertragen und auch das Geschäft von Allianz Capital Partners – London Branch wurde auf die AllianzGI UK Ltd. übertragen.
3_AllianzGI GmbH – Niederlassung Schweden bietet nur Vertriebsunterstützung; es werden keine regulierten Dienstleistungen vor Ort erbracht.

Unsere Steuerung

Vorstand und Organisationsstruktur

Die Mitglieder des Vorstands der Allianz SE tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Unbeschadet dieser Gesamtverantwortung führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts selbstständig. In wichtigen Fragen stimmen sie sich mit dem Vorstandsvorsitzenden ab. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt zudem die Koordination der Ressorts.

Den einzelnen Ressorts werden Geschäftsbereiche und/oder funktionale Zuständigkeiten zugewiesen. Funktionale Zuständigkeiten umfassen beispielsweise die Finanz-, Risikomanagement- und Controlling-Funktion, die Investment-Funktion sowie die Bereiche Operations und IT, Personal, Recht, Compliance, Interne Revision und Mergers & Acquisitions. Die geschäftlichen Zuständigkeitsbereiche sind entweder regional oder als Global Line ausgerichtet. Die innere Organisation des Vorstands und die Ressortzuständigkeiten werden durch eine Geschäftsordnung bestimmt.

Weitere Informationen zu Vorstandsmitgliedern und ihren Zuständigkeiten finden sich in [Mandate der Vorstandsmitglieder](#).

Zielvereinbarung und Überwachung

Zur Steuerung der operativen Einheiten und Geschäftsbereiche nutzt der Allianz Konzern einen integrierten Management- und Kontrollprozess. Am Anfang dieses Prozesses steht die Definition einer am jeweiligen Geschäft ausgerichteten Strategie sowie von Zielen, die dann zwischen der Holding und den operativen Einheiten diskutiert und vereinbart werden. Auf Grundlage dieser Strategie erstellen unsere operativen Einheiten Dreijahrespläne, die anschließend zu Finanzplänen für die jeweiligen Geschäftsbereiche und für den Allianz Konzern insgesamt aggregiert werden. Dieser Gesamtplan bildet außerdem die Grundlage für unser Kapitalmanagement. Der Aufsichtsrat legt auf Basis der Planung entsprechende Ziele für den Vorstand fest. Die leistungsorientierte Vergütung des Vorstands ist an das Erreichen kurz- und langfristiger Ziele geknüpft, um Effektivität wie auch eine nachhaltige Ausrichtung sicherzustellen. Weitere Einzelheiten zu unserer Vergütungsstruktur und insbesondere zur Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung finden sich im [Vergütungsbericht](#).

Den tatsächlichen Geschäftsverlauf gleichen wir kontinuierlich mit diesen Zielen ab. Dazu dienen monatliche Auswertungen, die die wichtigsten operativen und finanziellen Kennzahlen umfassen. So können wir im Falle negativer Entwicklungen schnell und gezielt gegensteuern. Als wesentliche Messgrößen für den finanziellen Erfolg verwendet der Allianz Konzern in sämtlichen Geschäftsbereichen das operative Ergebnis und den bereinigten Jahresüberschuss. Zu den weiteren Messgrößen gehören bereichsspezifische Kennzahlen, etwa die Combined Ratio in der Schaden- und Unfallversicherung, die bereinigte Eigenkapitalrendite¹ sowie die Neugeschäftsmargen in der Lebens- und Krankenversicherung oder die Cost-Income Ratio im Asset Management. Einen umfassenden Überblick zum Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen enthalten die entsprechenden Kapitel auf den folgenden Seiten.

Neben der Performance steuern wir auch das Risiko: Dazu nutzen wir einen Risikosteuerungsprozess, der im [Risiko- und Chancenbericht](#) erläutert wird.

Auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden im Rahmen der Festsetzung der variablen Vergütung des Vorstands berücksichtigt. Zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gehören insbesondere die Kundenzufriedenheit, die Mitarbeiterzufriedenheit sowie diverse Umweltindikatoren. Weitere Informationen zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sowie einen Überblick über die vergangene und die zu erwartende Entwicklung dieser nichtfinanziellen Leistungsindikatoren entnehmen Sie bitte der [Nichtfinanziellen Erklärung](#).

¹Mit Wirkung ab 2023 stellt die bereinigte Eigenkapitalrendite den Quotienten aus dem bereinigten Jahresüberschuss der Anteilseigner und dem durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner zu Beginn

und zum Ende des Jahres dar. Vom durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner werden nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übrige nicht realisierte Gewinne und

Verluste ausgeschlossen sowie im Segment nicht bereits konsolidierte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen abgezogen.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Über den Bericht

Dieser Abschnitt wurde in Übereinstimmung mit dem Corporate-Social-Responsibility- (CSR-) Richtlinie-Umsetzungsgesetz (EU-Richtlinie 2014/95/EU) erstellt, das über §§315d, 289f HGB in deutsches Recht umgesetzt wurde.

Bis zum Geschäftsjahr 2024 muss die Allianz die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) erfüllen. Wir nähern uns der CSRD mit unserer Berichterstattung zum „Klimawandel“ (European Sustainability Reporting Standards (ESRS) E1) und zur „Eigenen Belegschaft“ (ESRS S1) für das Geschäftsjahr 2023 an, indem wir ihre strukturellen und viele ihrer inhaltlichen Anforderungen vorwegnehmen. Ab dem Geschäftsjahr 2024 werden alle wesentlichen Themen gemäß der CSRD in der Berichterstattung berücksichtigt. Künftig wird sich der Schwerpunkt der Allianz von der Berichterstattung in Übereinstimmung mit der Global Reporting Initiative (GRI) auf die Einhaltung der CSRD verlagern.

Die Themen „Klimawandel“ und „Eigene Belegschaft“ sind strategische Nachhaltigkeitsschwerpunkte des Allianz Konzerns, gestützt durch die GRI-Wesentlichkeitsanalyse 2021 und bestätigt durch die Wesentlichkeitsbewertung der CSRD 2023.

Die Konzepte und Leistungsindikatoren (KPIs), die unsere weiteren wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte widerspiegeln, wurden in Übereinstimmung mit den neuesten GRI-Standards erstellt. Weitere Informationen zu unserer Wesentlichkeitsbewertung finden sich im Abschnitt „06.6“ in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf der **Allianz Website**.

Dieser nichtfinanzielle Teil unseres Geschäftsberichts 2023 bezieht sich auf den gesamten Allianz Konzern. Alle Maßnahmen, Aktivitäten und Kennzahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023). Bei Zielen, die für die Vorstandsvergütung relevant sind, vergleichen wir die im Vorjahr gesetzten Ziele mit der Zielerreichung aus dem Berichtsjahr und definieren zudem Ziele für das Folgejahr sowie gegebenenfalls darüber hinaus. Für alle anderen Themen stellen wir die gesetzten Ambitionen und Fortschritte vor, die im Berichtsjahr erzielt wurden. Sofern nicht anders angegeben, legen wir den Berichtsumfang für den Allianz Konzern so fest, dass er dem in den internationalen Rechnungs-

legungsvorschriften (IFRS) festgelegten Kontrollprinzip entspricht. Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung ist integraler Bestandteil des Lageberichts und unterliegt als solcher der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Verweise auf Inhalte außerhalb des Konzernlageberichts und des Lageberichts der Allianz SE sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil dieser Nichtfinanziellen Erklärung. Sie unterliegen deshalb nicht der Abschlussprüfung (es sei denn, dies ist in dem jeweiligen Dokument angegeben).

Der Governance-Prozess für die nichtfinanzielle Berichterstattung entspricht dem für die Finanzberichterstattung und folgt unter Einbeziehung von Vorstand und Aufsichtsrat den gleichen Überprüfungsprinzipien wie der Geschäftsbericht.

Die Nichtfinanzielle Erklärung besteht aus den folgenden Hauptkapiteln:

- Beschreibung des Unternehmens,
- Corporate Sustainability Governance und Strategie,
- Umweltbelange,
- Gesellschaft,
- Kundenorientierung und verantwortungsvoller Vertrieb,
- Cyber-Sicherheit,
- Menschenrechtsbelange,
- Arbeitnehmerbelange,
- Compliance/Bekämpfung von Korruption und Bestechung,
- EU-Taxonomieverordnung,
- Ausblick.

Beschreibung des Unternehmens

Der Allianz Konzern ist einer der weltweit führenden Versicherer und Vermögensverwalter mit rund 125 Millionen Privat- und Firmenkunden¹ in fast 70 Ländern.

Unsere Kundschaft profitiert von einer breiten Palette von Versicherungsdienstleistungen für Privatpersonen und Unternehmen. Dazu gehören Sach-, Lebens- und Krankenversicherungen, Assistance-Leistungen, Kreditversicherungen und globale Unternehmensversicherungen.

Als einer der weltweit größten Investoren verwaltet die Allianz im Auftrag seiner Versicherungskunden rund 737 Milliarden Euro. Unsere Vermögensverwalter – PIMCO und Allianz Global Investors – verwalten 1,7 Billionen Euro an Vermögenswerten Dritter.

Weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden sich im Kapitel Geschäftsbereiche im Geschäftsbericht 2023 des Allianz Konzerns und in Abschnitt „01.2“ in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf der **Allianz Website**.

Corporate Sustainability Governance und Strategie

Der Unternehmenszweck „**We secure your future**“ – ist das Leitbild unseres Handelns im Allianz Konzern und treibt uns zu Innovation und Zusammenarbeit an. Es bestimmt auch, wie wir in all unseren Geschäftsbereichen und mit unserer Kundschaft sowie unseren Partnern, Mitarbeitenden, Investoren, Regierungen, Aufsichtsbehörden, der Zivilgesellschaft, Menschen mit Behinderungen und kommenden Generationen interagieren.

Unser Ziel ist es, unsere Interessenträgerinnen und Interessenträger beim Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft als Partner zu unterstützen. Dabei wollen wir spürbare Auswirkungen auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt erzielen. Dazu gehört auch, die Wirtschaft so mitzugestalten, dass sie eine gesellschaftliche minimale Absicherung für alle bietet, ohne der Umwelt zu schaden.

¹_Einschließlich nicht konsolidierter Einheiten mit Allianz Kunden

Governance

Wir sind einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung verpflichtet. Die Allianz hat den Stellenwert der Nachhaltigkeit erhöht mit dem Ziel, diese im gesamten Unternehmen zu integrieren. Die oberste Verantwortung für alle Fragen der Nachhaltigkeit liegt beim Vorstand der Allianz SE als Muttergesellschaft des Konzerns. Um den Vorstand in seiner Entscheidungsfindung zu unterstützen, hat die Allianz SE einen eigenen **Konzern-Nachhaltigkeitsausschuss** eingerichtet. Er setzt sich aus Mitgliedern des Vorstands der Allianz SE und Fachbereichsleitern zusammen und tagt vierteljährlich. Die Hauptziele des Konzern-Nachhaltigkeitsausschusses sind: Vorbereitung des Rahmenplans für Nachhaltigkeit für den Allianz Konzern, Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsprozesse des Konzerns mit der Allianz als Organisation (Betrieb und Organisation) und der Allianz als Finanzinstitut (Kapitalanlage, Versicherung, Asset Management) sowie die Beaufsichtigung und Steuerung von übergreifenden Nachhaltigkeitsfragen.

Die Allianz hat einen **Nachhaltigkeitsausschuss** (als Ausschuss des Aufsichtsrats) eingerichtet, um die Integration und Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie in der gesamten Organisation und in den Geschäftsbereichen zu stärken.

Zu den Kernaufgaben des Nachhaltigkeitsausschusses gehören: die Beratung des Aufsichtsrats in nachhaltigkeitsrelevanten Fragen zur Unterstützung einer wirtschaftlich fundierten und nachhaltigen Entwicklung und Positionierung des Allianz Konzerns, die enge Begleitung und Unterstützung der Überwachung der Nachhaltigkeitsstrategie des Vorstands, insbesondere die Steuerung und Umsetzung des strategischen Rahmens für konzernweite Nachhaltigkeitsmaßnahmen, und die Vorprüfung der nachhaltigkeitsbezogenen Angaben, einschließlich der Nichtfinanziellen Erklärung im Rahmen der Prüfung durch den Aufsichtsrat. Darüber hinaus unterstützt er den Personalausschuss bei der Vorbereitung der

nachhaltigkeitsbezogenen Zielsetzung sowie bei der Überprüfung der Zielerfüllung für die Vorstandsvergütung. Im Jahr 2023 hat der Nachhaltigkeitsausschuss die Empfehlung der nachhaltigkeitsbezogenen Ziele für die Mitglieder des Vorstands der Allianz SE vorbereitet, die entsprechenden Leistungen des Vorstands überprüft und seine Empfehlung an den Personalausschuss des Aufsichtsrats abgegeben. Der Nachhaltigkeitsausschuss ließ sich über die Nachhaltigkeitsstrategie informieren und stand bei kritischen Fragen beratend zur Seite.

Global Sustainability wurde im Jahr 2021 gegründet. Er unterstützt den Konzern-Nachhaltigkeitsausschuss bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Dazu gehören die Vorbereitung, Koordination und Umsetzung der Entscheidungen des Konzern-Nachhaltigkeitsausschusses. Dieses unterstützt die Fachbereiche und operativen Einheiten der Allianz bei der effektiven Integration der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns in ihre Geschäftsprozesse und Richtlinien. Global Sustainability treibt die Integration von nachhaltigkeitsrelevanten Themen in der gesamten Organisation und im gesamten Unternehmen voran, um sicherzustellen, dass die Allianz eine gestaltende Rolle in den Gesellschaften und Volkswirtschaften spielt, in denen sie tätig ist.

Die **Fachbereiche** übernehmen die Verantwortung für Nachhaltigkeit innerhalb ihrer Funktionen mit dem Ziel, Nachhaltigkeit in die Allianz als Organisation und in den Geschäftsbetrieb zu integrieren. Global Sustainability und die Fachbereiche arbeiten mit einem weitreichenden Netzwerk von Nachhaltigkeits- und Fachexperten zusammen, die in allen operativen Einheiten der Allianz weltweit tätig sind. Sie geben Anleitung und legen Mindeststandards fest, um die Integration von Nachhaltigkeit in den Strategien und Herangehensweisen vor Ort sicherzustellen. Dieses Netzwerk unterstützt die Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie, fördert den Austausch von optimalen

Verfahren, und skaliert die positiven Auswirkungen im gesamten Unternehmen.

Auch andere Ausschüsse des Vorstands spielen eine wichtige Rolle bei der Entscheidungsfindung:

- Das **Group Finance and Risk Committee** ist für das Risikomanagement und die Risikoüberwachung, einschließlich des Nachhaltigkeitsrisikos, zuständig.
- Das **Group Underwriting Committee** überwacht das Versicherungsgeschäft und das zugehörige Risikomanagement sowie die Entwicklung von Versicherungsrichtlinien und -strategien. Dies beinhaltet die Integration von Nachhaltigkeit in diese Prozesse und Strategien.
- Das **Group Investment Committee** befasst sich mit grundlegenden Kapitalanlagethemen, unter Einbeziehung von Nachhaltigkeit.

Während viele **operative Einheiten** (OEs) bereits lokale Verantwortlichkeiten für die Integration von Nachhaltigkeit festgelegt hatten, wurde dies im Jahr 2023 mit verbindlichen Rollen formalisiert. Jede OE muss ein Vorstandsmitglied benennen, das für Nachhaltigkeit verantwortlich ist und von mindestens einem Sustainability Lead unterstützt wird.

Im Jahr 2023 sowie für das Jahr 2024 wurden die Vorstandsziele weiterentwickelt, um die Bedeutung der Nachhaltigkeitsaspekte zu reflektieren. Die folgende Tabelle zeigt die Ziele im Detail. Im Vergleich zu den Veröffentlichungen des letzten Jahres wurden geringfügige Änderungen in den Formulierungen vorgenommen, um die Konsistenz mit den Target Letters für die Vorstandsmitglieder der Allianz SE herzustellen. Die zugrundeliegenden Ziele bleiben im Vergleich zum letzten Jahr unverändert.

Nachhaltigkeitsbezogene Ziele in Verbindung mit der Vergütung des Vorstandes

Unsere Ziele	Vorstandsziele 2023	Zielerreichung 2023	Vorstandsziele 2024	Mehr Details
Übergreifend	Erreichen einer starken Nachhaltigkeitsposition (Spitzenleistung in DJSI, MSCI)	DJSI/S&P Global CSA ¹ : 3. MSCI ² : AA	Erreichen einer starken Nachhaltigkeitsposition (Spitzenleistung in DJSI, MSCI)	Weitere Einblicke finden Sie im Abschnitt Nachhaltige Unternehmensführung
	Sicherstellung nachhaltiger Lösungen bei eigenen Investitionen und Produkten	Der Umfang der in Betracht kommenden nachhaltigen Kapitalanlagen wurde erweitert um Staatsnahe Schuldner sowie aktive Erhöhungen, Marktwertzuwächse und Erweiterungen in der Abdeckung; es wurde ein Rahmenwerk für nachhaltige Lebensversicherungsprodukte aufgesetzt und ein Wachstumsplan für nachhaltige Versicherungslösungen in der Sach- und Unfallversicherung entwickelt	Sicherstellung nachhaltiger Lösungen bei eigenen Investitionen und Produkten	Weitere Einblicke finden Sie im Abschnitt EU-Taxonomieverordnung
Umwelt	Dekarbonisierung	Definition der Positionierung im Bereich Soziales im Einklang mit den Zielen der Allianz mit Schwerpunkt auf dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung (SDG 8)	n.a.	Weitere Einblicke finden Sie im Abschnitt Gesellschaft
		THG-Emissionen aus unserem eigenen Betrieb um 50 % bis 2023 senken (Referenzjahr 2019) und der Strom, den wir für unsere Geschäftstätigkeit benötigen, soll bis 2023 zu 100 % aus Grünstrom stammen	THG Emissionen aus unserem eigenen Geschäftsbetrieb weiter gesenkt (-62 %), und Anteil Grünstrom erhöht auf 100 % ³	Weitere Einblicke finden Sie im Abschnitt Umweltbelange
		Verfolgung der Netto Null-Ambitionen, insbesondere im Einklang mit unseren Net-Zero-Alliances-Verpflichtungen	Weiterverfolgung der Netto-Null-Verpflichtung für unser Geschäft und unseren Geschäftsbetrieb, im Einklang mit dem Inaugural Net-Zero Transition Plan	Weitere Einblicke finden Sie im Abschnitt Umweltbelange
Soziales	Loyalität der Kunden	Digital Net Promoter Score (dNPS) Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr und allgemeinem Ambitionsniveau	Digital Net Promoter Score (dNPS) Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr und allgemeinem Ambitionsniveau	Weitere Einblicke finden Sie im Abschnitt Kundenorientierung und verantwortungsvoller Vertrieb
	Engagement der Mitarbeiter	Inclusive Meritocracy Index (IMIX) und Work Well Index+ (WWI +) Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr und allgemeinem Ambitionsniveau	Inclusive Meritocracy Index (IMIX) und Work Well Index+ (WWI +) Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr und allgemeinem Ambitionsniveau	Weitere Einblicke finden Sie im Abschnitt Arbeitnehmerbelange
	Beschäftigungsfähigkeit & Lebenslanges Lernen	n.a.	Lebenslanges Lernen sicherstellen	Weitere Einblicke finden Sie im Abschnitt Arbeitnehmerbelange
Governance	Führungsbeitrag mit besonderem Schwerpunkt auf den Allianz People Attributes (Customer & Market Excellence, Collaborative Leadership, Entrepreneurship und Trust)	Alle Vorstandsmitglieder erfüllen die Führungsstandards und -anforderungen, die auf der Auswertung eines umfassenden 360-Grad-Feedbacks beruhen (einschließlich Kollegen, Vorgesetzte und andere Mitarbeiter).	Führungsbeitrag mit besonderem Schwerpunkt auf den Allianz People Attributes (Customer & Market Excellence, Collaborative Leadership, Entrepreneurship und Trust)	Weitere Einblicke finden Sie im Abschnitt Arbeitnehmerbelange

1_Top 5 der analysierten Unternehmen, die auf Branchenebene für eine Aufnahme in den DJSI in Frage kommen; dritthöchste Punktzahl in der Versicherungsbranche mit 82/100 – (Punktestand vom 31 Dezember 2023).

2_Die Verwendung von Daten von MSCI ESG Research LLC oder deren Tochtergesellschaften („MSCI“) durch die Allianz sowie die Verwendung von MSCI-Logos, -Warenzeichen, -Dienstleistungsmarken oder -Indexnamen in diesem Dokument stellen keine finanzielle oder anderweitige Unterstützung, Empfehlung oder Werbung für die Allianz durch MSCI dar. Dienstleistungen und Daten von MSCI sind deren Eigentum oder Eigentum ihrer Informationsanbieter und werden ohne Gewähr bereitgestellt. MSCI-Namen und -Logos sind Marken oder Dienstleistungsmarken von MSCI.

3_Weitere Einzelheiten zu den Quellen der erneuerbaren Elektrizität finden Sie im Abschnitt „Energieverbrauch und Energiemix“.

4_Loyalty Leadership ist eine Kategorie im dNPS, die die Leistung der Allianz im Vergleich zum übrigen Markt auf lokaler Ebene beschreibt. Loyalty Leadership ist die Beste von vier Kategorien im Bewertungssystem (Below Market/At Market/Above Market/Loyalty Leader).

Im Jahr 2023 wurden bei der Berechnung des variablen Vergütungsteils der Vorstandsmitglieder (individueller Beitragsfaktor) verschiedene Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt, wie in der Tabelle oben dargestellt.

Weitere Angaben zu Zielen und Zielerreichung finden Sie in den entsprechenden Kapiteln. Diese KPIs dienen auch zur Steuerung lokaler Einheiten. Weitere Informationen zum Vergütungssystem finden Sie im Kapitel [Vergütungsbericht](#). Neben nachhaltigkeitsbezogenen Zielen beschreiben wir auch die Ambitionen und Maßnahmen, die dazu beitragen, unseren Nachhaltigkeitsansatz zu den in diesem Kapitel beschriebenen Themen voranzutreiben.

Ziele und Zielerreichung: Nachhaltigkeitsratings

Rating	Vorstandsziele 2023	Zielerreichung 2023
DJSI/S&P Global CSA	Top 5	3. ¹ (2022: 3.)
MSCI ²	AA - AAA	AA (2022: AA)

1_Top 5 der analysierten Unternehmen, die auf Branchenebene für eine Aufnahme in den DJSI in Frage kommen; dritthöchste Punktzahl in der Versicherungsbranche mit 82/100 – Punktestand vom 31. Dezember 2023.

2_Die Verwendung von Daten von MSCI ESG Research LLC oder deren Tochtergesellschaften („MSCI“) durch die Allianz sowie die Verwendung von MSCI-Logos, -Warenzeichen, -Dienstleistungsmarken oder -Indexnamen in diesem Dokument stellen keine finanzielle oder anderweitige Unterstützung, Empfehlung oder Werbung für die Allianz durch MSCI dar. Dienstleistungen und Daten von MSCI sind deren Eigentum oder Eigentum ihrer Informationsanbieter und werden ohne Gewähr bereitgestellt. MSCI-Namen und -Logos sind Marken oder Dienstleistungsmarken von MSCI.

Wesentlichkeit

Ein umfassendes Verständnis des sich wandelnden Umfelds, in dem wir tätig sind, und die Fähigkeit, angemessen darauf zu reagieren, sind für uns von grundlegender Bedeutung, sowohl um positive Auswirkungen zu erzielen als auch um potenziellen nachteiligen Auswirkungen begegnen zu können. Zu diesem Zweck und um mit den Marktdynamiken Schritt zu halten, die für unsere Interessenträgerinnen und Interessenträger und unser Geschäft am wichtigsten sind sowie um Nachhaltigkeitsstrategie, Umsetzungsmaßnahmen und Berichterstattung in Einklang zu bringen, prüfen wir regelmäßig die Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten.

Im Jahr 2023 haben wir ein robustes und umfassendes Verfahren zur Prüfung der doppelten Wesentlichkeit (gemäß den Bestimmungen der CSRD) und den begleitenden Europäischen Standards für die

Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS)¹ durchgeführt, um den Entwicklungen in der Methodik zur Abdeckung der finanziellen Wesentlichkeit (Risiken und Chancen aus Unternehmenssicht) sowie der Wesentlichkeit der Auswirkungen (Auswirkungen auf die Gesellschaft und den Planeten) Rechnung zu tragen. Dies hat es uns ermöglicht, unser Verständnis hinsichtlich derjenigen Aspekte zu vertiefen, die zuvor als wesentlich für unsere wichtigsten Interessenträgerinnen und Interessenträger identifiziert wurden. Außerdem konnten wir so unsere Prüfung auf jene Nachhaltigkeitsaspekte ausweiten, die bisher nicht im Fokus standen, nun aber stärker in den Fokus rücken, da sich Daten, Methoden sowie Forschung und regulatorische Anwendungsleitlinien weiterentwickeln. Der Prozess, die Methodik und das Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsprüfung wurden von unserem Konzern-Nachhaltigkeitsausschuss und dem Vorstand intensiv geprüft und abgenommen. Darüber hinaus wurde die Zustimmung des Vorstands im Rahmen der Aufstellung des Allianz Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts erteilt.

Die doppelte Wesentlichkeitsprüfung nach CSRD (CSRD DWP) wird die Grundlage für unsere künftige Berichterstattung bilden und jährlich überprüft werden. Sie diente auch dazu, unsere Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2021, die auf den Standards der GRI beruhte, zu überprüfen. Diese GRI-Wesentlichkeitsanalyse, im Rahmen derer 19 wesentliche Themen identifiziert wurden, ist weiterhin gültig. Die Themen wurden in eine Rangfolge gebracht und in einer Wesentlichkeitsmatrix dargestellt, die auf den Sichtweisen der wichtigsten Interessenträgerinnen und Interessenträger über ihre Bedeutung für die Gesellschaft und unser Unternehmen basiert. Die Themen, die bei der GRI-Wesentlichkeitsanalyse am höchsten eingestuft wurden, waren:

- Klimawandel,
- Ethik und verantwortungsvolle Unternehmensführung,
- Cyber-Sicherheit.

Weitere Einzelheiten zur GRI-Wesentlichkeitsanalyse finden Sie im Abschnitt „06.6“ in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf der [Allianz Website](#).

Die CSRD DWP bestätigt die Relevanz der zuvor identifizierten Themen. Darüber hinaus bildet sie die Grundlage für die Einführung weiterer Themen in unsere künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung, vor allem durch eine breitere Betrachtung der Auswirkungen in der Wertschöpfungskette. In Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Risiken identifiziert die CSRD DWP keine zusätzlichen wesentlichen Risiken, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende nachteilige Auswirkungen auf die Allianz haben (im Sinne des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB)). Weitere Informationen zu (potenziellen) nachhaltigkeitsbezogenen Risiken sind im Abschnitt „Ausblick“ zu finden.

Obwohl Steuern nicht unter die CSRD fallen, bleiben diese für die Allianz im Jahr 2023 im Rahmen der NFRD ein relevantes Thema, welches nach GRI 207-Tax berichtet wird. Entsprechende Informationen finden Sie im Abschnitt „04.5“ in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf der [Allianz Website](#) sowie in der separat veröffentlichten Konzern-Steuerstrategie auf der [Allianz Website](#).

Partnerschaften bleiben ebenfalls ein relevantes Thema, entsprechende Details werden in Zukunft unter dem CSRD-Thema behandelt, auf welches sich eine Partnerschaft bezieht.

Die Themen „Klimawandel“ (ESRS E1) und „Eigene Belegschaft“ (ESRS S1) sind strategische Nachhaltigkeitsschwerpunkte des Allianz Konzerns, gestützt durch die GRI-Wesentlichkeitsanalyse und bestätigt durch die CSRD DWP. Daher haben wir uns entschlossen, bereits mithilfe unserer Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2023 für diese beiden Themen in Richtung der CSRD zu konvergieren, indem wir deren strukturelle sowie zahlreiche inhaltliche Anforderungen antizipieren. Für alle wesentlichen Aspekte erfolgt die Berichterstattung in Übereinstimmung mit den themenbezogenen ESRS und übergreifenden ESRS ab dem Geschäftsjahr 2024 vollständig gemäß der CSRD. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 war der Prozess der Einbeziehung der Interessenträgerinnen und Interessenträger noch nicht abgeschlossen, sodass die Berichterstattung über diesen Prozess und die Abbildung der Ergebnisse erst im nächsten Jahr eingeführt wird.

Eine Beschreibung des CSRD DWP-Prozesses und der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2023 finden Sie im Abschnitt „Ausblick“.

1_Es ist darauf hinzuweisen, dass die nationale Umsetzung der CSRD noch aussteht. Die für das Geschäftsjahr 2023 durchgeführte und in diesem Abschnitt sowie in dem Abschnitt „Ausblick“ beschriebene Wesentlichkeitsprüfung basiert auf den zum Stand Dezember 2023 verfügbaren Anwendungsleitlinien der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG). Sollten sich

Änderungen an der CSRD ergeben, wenn diese in nationales Recht überführt wird, werden diese Änderungen in der Berichterstattung für das nächste Jahr reflektiert.

Nachhaltigkeitsansatz

Die Prioritäten, die wir in puncto Nachhaltigkeit setzen, werden von unserem Unternehmenszweck bestimmt. Dies bedeutet, dass wir einen wirtschaftlichen Transformationsprozess anstreben, der keine ökologischen Barrieren verletzt. Es bedeutet auch, sich für eine gesellschaftliche minimale Absicherung für alle einzusetzen. Entsprechend unserer Geschäftsstrategie haben wir Nachhaltigkeitsprioritäten so festgelegt, dass sie unsere Werte und die Bereiche widerspiegeln, in denen wir glauben, etwas bewirken zu können: Umwelt, Soziales und Governance (E, S und G).

Die drei UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) bilden die Richtschnur für die Integration von Nachhaltigkeit in der gesamten Allianz und helfen uns, einen Beitrag zum gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Wandel zu leisten. Zusätzlich zu SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) haben wir SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) ausgewählt, um unsere Arbeit zu leiten. Wir sind davon überzeugt, dass die Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda nur möglich ist, wenn alle Interessenträgerinnen und Interessenträger zusammenarbeiten. Aus diesem Grund legen wir auch großen Wert auf Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17).

Umwelt: Unsere Priorität sind Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13). Unsere Geschäftsbereiche Versicherung, Investment und Asset Management konzentrieren sich darauf, den Klimawandel und die Transformation zu verstehen und mitzugestalten.

Soziales: Unsere Priorität ist menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8), einschließlich der Themen Weiterqualifizierung und Beschäftigungsfähigkeit. Wir wollen ein Partner für unsere Kundschaft, Regierungen, Regulatoren und die Gesellschaft sein. Unser Ziel ist es, die nächsten Generationen und Menschen mit Behinderungen zu unterstützen, damit sie Zugang zu guten Arbeitsplätzen erhalten. Wir investieren in das Lernen und die Entwicklung unserer vielfältigen Belegschaft. Sie ist der Schlüssel, um unsere Ziele in einer sich wandelnden Arbeitswelt umzusetzen.

Governance: Unsere Priorität ist es, durch eine starke Führung Vertrauen zu schaffen. Wir wollen ein vertrauenswürdiger Partner für den Schutz und das Wachstum der wertvollsten Güter unserer Interessenträgerinnen und Interessenträger sein. Vor diesem Hintergrund ist eine starke Führung ein wichtiger Faktor für die Unternehmenskultur.

Bei allem, was wir in puncto unserer ESG-Schwerpunkte tun, sind wir bestrebt, die in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2023 dargestellten Nachhaltigkeitsgrundsätze und -aktivitäten zu berücksichtigen.

Risikomanagement

Unsere Strategie beruht auf einem proaktiven Risikomanagement, durch das wir Risiken im gesamten Unternehmen erkennen und adressieren. Zuständig für diesen Prozess ist Group Risk. Wir haben keine wesentlichen Risiken identifiziert, die mit unserem Geschäftsbetrieb, unserer Geschäftstätigkeit und unseren Geschäftsbeziehungen verknüpft sind und schwerwiegende negative Auswirkungen auf die wichtigsten nichtfinanziellen Aspekte haben könnten. Allen potenziellen Risiken und Auswirkungen, die wir durch Risikoanalysen identifiziert haben, begegnen wir mit den dafür vorgesehenen Konzepten, die in diesem Bericht beschrieben sind.

Als globales Versicherungsunternehmen sowie weltweit agierender Investor und Vermögensverwalter, der mit den verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten vertraut ist, können wir Risiken reduzieren und Chancen nutzen – speziell in den Bereichen Underwriting und Schadenmanagement sowie in der Kapitalanlage unserer Eigenanlagen und der Gelder unserer Asset-Management-Kundschaft. Weitere Informationen zu klimabedingten Risiken finden Sie im Kapitel Risiko- und Chancenbericht. Auf unsere Konzepte für alle anderen berichtspflichtigen Themen gehen wir in den darauffolgenden Abschnitten ein. Der ESG-Ansatz wird von Global Sustainability verantwortet und bildet teilweise die Grundlage für diese Konzepte.

Wir erweitern und stärken unseren Rahmen für das Risikomanagement im Bereich der Nachhaltigkeit weiter. Das Verständnis für die Anforderungen und Grenzen unserer operativen Einheiten hilft uns bei der Entwicklung globaler Nachhaltigkeitsprozesse, die in lokale Prozesse und Systeme integriert werden können.

Nachhaltigkeitsintegrationsansatz

Unsere Selbstverpflichtung, Nachhaltigkeitsaspekte anzugehen, gewährleistet, dass wir Nachhaltigkeit in all unsere Aktivitäten und in unser Versicherungs-, Anlage- und Asset-Management-Geschäft einbinden.

Als globaler Versicherer, Investor und Asset Manager hilft uns das Verständnis und der Umgang mit Nachhaltigkeitsfragen, Risiken zu reduzieren und Auswirkungen und Chancen in allen Bereichen unseres Geschäfts zu nutzen.

Neben dem Risikomanagement leitet uns die Integration der Nachhaltigkeit dazu an, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die einen Mehrwert für die Gesellschaft darstellen. Wir arbeiten mit unserer Kundschaft und Unternehmen zusammen, in die wir investieren, um reale Vorteile zu erzielen und die Kapitalströme auf nachhaltige Ergebnisse für alle Beteiligten auszurichten.

Chancen und Risiken der Nachhaltigkeit

Als Versicherungsunternehmen, das Risiken verwaltet, die von einzelnen bis zu Jahrzehnte dauernden Ereignissen reichen, ist es für die Allianz wichtig, eine ganzheitliche Risikobewertung vorzunehmen.

In der Risikopolitik des Allianz Konzerns definieren wir Nachhaltigkeitsrisiken als Ereignisse oder Bedingungen, die erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten, die Rentabilität oder den Ruf des Allianz Konzerns oder eines ihrer Unternehmen haben könnten. Beispiele hierfür sind Umwelt- und Klimarisiken, Menschenrechtsverletzungen, Risiken für lokale Gemeinschaften und Risiken für die Belegschaft.

Wenn sie nicht erkannt und wirksam gemanagt werden, können Nachhaltigkeitsrisiken erhebliche Auswirkungen für die Allianz sowie unsere Kundschaft, liefernde Unternehmen, Beteiligungsunternehmen und andere Interessenträgerinnen und Interessenträger haben. Dazu gehören Auswirkungen auf unsere Reputation, unsere Lieferketten, die Geschäftskontinuität, die Qualität, den Geschäftsbetrieb und die Finanzen.

Indem wir Versicherungs-, Anlage- und Asset-Management-Projekte unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit prüfen, erweitern wir unser Risikoverständnis und können potenzielle Geschäftschancen zum Nutzen von Aktionären, Kundschaft und anderen Interessengruppen wahrnehmen.

Unsere konzernweiten Regeln und Prozesse

Unsere konzernweiten Unternehmensregeln und Nachhaltigkeitsprozesse gelten für alle relevanten Aktivitäten in den Bereichen Underwriting, Eigenanlagen und Geschäftsbetrieb. Sie erfordern eine enge Zusammenarbeit zwischen den relevanten Funktionen und Geschäftsbereichen.

Die wichtigsten Prozesse sind im internen Allianz Standard für Reputationsrisikomanagement (AS RRIM) und anderen Unternehmensregeln wie dem Allianz Standard für P&C Underwriting und der Allianz ESG Functional Rule for Investments enthalten. Eine neue Unternehmensregel, der Allianz Standard for Integration of Sustainability (ASIS), erfasst und aktualisiert einige der Nachhaltigkeitskomponenten des AS RRIM. Sie tritt am 1. Januar 2024 in Kraft.

Das öffentlich zugängliche **Allianz Sustainability Integration Framework** bietet Transparenz über unsere nachhaltigkeitsbezogenen Prozesse und Richtlinien. Wir haben die fünfte Version des Rahmenwerks im Jahr 2023 auf der **Allianz Website** veröffentlicht.

Unsere Asset-Management-Einheiten haben Prozesse, Regeln und eine Governance für die Integration von Nachhaltigkeit in ihre Anlagentätigkeit entwickelt.

Die konsequente Anwendung von Nachhaltigkeitsprozessen im eigenen Geschäftsbetrieb, im Versicherungsgeschäft und bei den Eigenanlagen ist entscheidend, um Risiken zu mindern und die Chancen des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft zu nutzen. Sie ist auch entscheidend für unsere Transformation zu einem nachhaltigen Finanzdienstleistenden.

Regulierung als Treiber für die Integration von Nachhaltigkeit

Wir begrüßen die Regulierung der Nachhaltigkeit als eine wichtige Triebkraft für einen fairen Wettbewerb und gleiche Wettbewerbsbedingungen. Wir glauben, dass durch gute Regulierung die Struktur und Klarheit von Nachhaltigkeitsinformationen verbessert werden kann.

Auch im Jahr 2023 haben wir uns aktiv an regulatorischen Entwicklungen beteiligt und diese unterstützt. So sind wir beispielsweise Mitglied der Plattform für nachhaltige Finanzen der Europäischen Kommission und haben uns an der Arbeit der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) zu den EU-Nachhaltigkeitsberichtstandards beteiligt. Bis April 2022 taten wir dies durch eine Sachmitgliedschaft in der Project Task Force on European Sustainability Reporting Standards (PTF ESRS). Seit Mai 2022, als die neue EFRAG-Governance eingerichtet wurde, besteht unser Beitrag in

einer Sachmitgliedschaft als Vertreter der EU-Versicherungsbranche in der Technical Expert Group für Nachhaltigkeitsberichterstattung (SR TEG).

In diesem Zusammenhang möchte die Allianz einen fachlichen Beitrag für die Versicherungsbranche leisten, zum Beispiel zur Doppelrolle der Versicherer als Ersteller und Nutzer von Nachhaltigkeitsinformationen sowie zu den bestehenden vernetzten Regelungen.

Wir sind bestrebt, die Regulierungen zur Nachhaltigkeit zu nutzen, indem wir für eine konsequente Umsetzung in allen Geschäftsbereichen der Allianz sorgen. Gleichzeitig sind wir bestrebt, Geschäftsmöglichkeiten im Einklang mit regulatorischen Konzepten zu entwickeln.

Um dies voranzutreiben, hat die Allianz auf Konzernebene ein Projekt zur Umsetzung der Offenlegungsverordnung über nachhaltige Finanzen (SFDR) eingerichtet. Interne Leitlinien werden in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und den operativen Einheiten entwickelt, um eine einheitliche Auslegung und Umsetzung zu gewährleisten. Im Jahr 2023 lag der Schwerpunkt auf der Umsetzung der Offenlegungsverordnung (SFDR), insbesondere in Bezug auf die vorvertragliche und periodische Offenlegung von Produkten sowie die Offenlegung auf der Website zur Berücksichtigung der „wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen“ für Lebensversicherungsprodukte.

Im Jahr 2023 hat die Allianz mit einem entsprechenden Implementierungsprojekt die Konvergenz zur zukünftigen CSRD-Berichterstattung begonnen. Das Projekt wird von der Funktion „Group Accounting and Reporting“ geleitet und definiert Richtlinien, Prozesse und Berichtsinhalte in Übereinstimmung mit den zukünftigen ESRS-Anforderungen. Das Group Sustainability Board überwacht den Fortschritt und die Ergebnisse des Projekts und setzt Schwerpunkte für die Implementierung. Das CSRD-Projekt wird von dem Bestreben angetrieben, die ESRS-Anforderungen mit der gleichen Qualität und Sorgfalt wie die Finanzberichterstattungsprozesse umzusetzen.

Umweltbelange

Die Herausforderung „Netto-Null“

Der vom Menschen verursachte Klimawandel ist eine der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit. Er hat bereits weitreichende negative Folgen und Verluste für Natur und Menschen verursacht. Verschiedene menschliche und natürliche Systeme werden über die Grenzen ihrer Anpassungsfähigkeit hinaus belastet. Irreversible Schäden sind bereits entstanden.

Um diese Entwicklungen zu begrenzen, wurde im Klimaabkommen von Paris von 2015 das Ziel festgelegt, die globale Erwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts auf maximal 1,5 °C zu begrenzen. Daraus ergibt sich ein festes Budget für Treibhausgasemissionen (THG), das heißt eine Obergrenze für die globalen Emissionen, die insgesamt noch freigesetzt werden dürfen. Auf der Grundlage der vom Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) im **6. Sachstandsbericht** modellierten Pfade müssen die Emissionen in jedem Jahrzehnt nahezu halbiert werden, um zumindest eine 50%ige Wahrscheinlichkeit zu erhalten, die Klimaerwärmung im Lauf des Jahrhunderts auf 1,5 °C oder nur wenig darüber zu beschränken. Hierfür müssten die Kohlenstoffdioxidemissionen bis 2050 Netto-Null erreichen. Das bedeutet, die verbleibenden Emissionen müssten durch die Entnahme von CO₂ aus der Atmosphäre ausgeglichen werden. Klimawissenschaftler gehen davon aus, dass ein Stopp der Treibhausgasemissionen auf Nettobasis zu einem Stopp der weiteren Erwärmung führen würde.

Jedoch erreichten im Jahr 2022 die jährlichen energiebedingten CO₂-Emissionen gemäß der **Internationalen Energieagentur** ein Rekordniveau von 37 Milliarden Tonnen. Wenn sich die derzeitigen Trends fortsetzen, wird das Treibhausgasbudget weit vor 2030 überschritten und die 1,5 °C-Marke deutlich überschritten werden. Dies würde eine noch schnellere Transformation bis 2050 sowie den Einsatz von Lösungen zur Entnahme von CO₂ aus der Atmosphäre, das heißt von negativen Emissionen, erforderlich machen, um die Erwärmung bis zum Ende dieses Jahrhunderts auf 1,5 °C zu begrenzen. **Jüngste Untersuchungen** haben gezeigt, dass dies immer noch möglich ist, aber rasche Maßnahmen von Unternehmen und politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern gleichermaßen erfordert.

Transition Plan und Strategie

Unser Ansatz basiert auf der Allianz Konzernstrategie zum Klimawandel, die erstmals 2005 veröffentlicht wurde. Diese beschreibt unsere Reaktion auf klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen in unserem Versicherungs- und Investmentgeschäft. Seit 2015 ist die Klimawandelstrategie auf unsere Bemühungen ausgerichtet, Klimarisiken zu antizipieren, unsere Kundschaft zu unterstützen und den Übergang zu Netto-Null zu ermöglichen.

Unsere Klimawandelstrategie verpflichtet uns seit 2018, dazu beizutragen, die globale Erwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts auf 1,5 °C zu begrenzen. Um die dafür nötige Transformation zu antizipieren und zu ermöglichen, hat sich die Allianz dazu verpflichtet, die Treibhausgasemissionen (THG) für unsere eigenen Kapitalanlagen, Sach- und Unfallversicherungen (P&C) und unseren eigenen Geschäftsbetrieb auf Netto-Null zu reduzieren. Im September 2023 haben wir unseren ersten **Net Zero Transition Plan** veröffentlicht, der unsere Zwischenziele für 2030 und die wichtigsten Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele beschreibt. Dieser Ansatz baut auf den zuvor veröffentlichten Emissionszielen für das Jahr 2025 für eigene Kapitalanlagen und den eigenen Geschäftsbetrieb auf.

Zu unseren Prioritäten gehören quantitative Ziele zur Reduzierung der Emissionen; strategisches Wachstum bei der Finanzierung und Versicherung von emissionsarmen Technologien; gezielte Beschränkungen für Geschäftsmodelle, die auf fossilen Brennstoffen basieren, um die Risiken des Übergangs zu adressieren; ein systematischer Ansatz für das Engagement der investierten und versicherten Firmenkundschaft sowie politischer Dialog. All dies wird unterstützt durch Klimaschutzmaßnahmen in unserem Geschäftsbetrieb.

Diese Elemente, die sich mit den Auswirkungen, Risiken und Chancen des Klimawandels befassen, werden in den folgenden Abschnitten über Versicherungen, Kapitalanlage, Geschäftsbetrieb und Risikoansatz ausführlicher erläutert. Wir wollen für unsere Kundschaft und Portfoliounternehmen ein vertrauenswürdiger Partner beim Übergang zu Netto-Null sein.

Da die Transformation zu Netto-Null eine systemische Frage ist, erfordert sie eine gesamtgesellschaftliche Antwort. Daher ist die Zusammenarbeit mit anderen Interessenträgerinnen und Interessenträgern essenziell. Unser Ansatz auf der Anlagenseite baut auf der Arbeit der UN-convened Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) auf, die von der Allianz mitbegründet wurde und deren Vorsitz sie derzeit innehat. Darüber hinaus ermutigen wir Unternehmen zur Umsetzung von Netto-Null-Strategien durch unsere

Teilnahme an The B Team, Climate Action 100+, der Transition Pathway Initiative und den Principles for Responsible Investment.

Weitere Informationen dazu und eine vollständige Liste unserer nachhaltigkeitsbezogenen Mitgliedschaften finden sich im Abschnitt „06.3“ in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf der **Allianz Website**.

Klimabezogene Chancen

Unsere Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen der CSRD ergab, dass klimabezogene Chancen für die Sachversicherung und die Eigenanlagen materiell sind. Unsere Geschäftsstrategie und unser „Inaugural Net Zero Transition Plan“ zielen darauf ab, systematisch Möglichkeiten zur Finanzierung und Versicherung einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Zukunft zu nutzen, beispielsweise indem wir in erneuerbare Energien, Energieeffizienz in Immobilien und Infrastruktur für Elektrofahrzeuge investieren.

Wir versichern und investieren seit über einem Jahrzehnt strategisch in emissionsarme Projekte. Mit unserem „Inaugural Net Zero Transition Plan“ haben wir auch quantitative Ziele für Anlage- und Versicherungslösungen festgelegt, die für den Übergang zu Netto-Null erforderlich sind. Unser Programm für „Sustainable Solutions“ bietet Produkte und Dienstleistungen, die darauf abzielen, durch unsere (Rück-)Versicherungsaktivitäten und Investitionen positive Auswirkungen zu erzielen. Der Ausbau nachhaltiger Lösungen gehört zu den Themen, die in die jährlichen Finanzplanungsprozesse unserer operativen Einheiten einfließen, um systematisch Wachstums- und Rentabilitätspotenziale zu ermitteln. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt „EU-Taxonomie für das Nichtlebensversicherungsgeschäft“.

Wir sind davon überzeugt, dass unsere mittelfristigen Klimaziele uns helfen werden, Wachstumspotenziale zu realisieren. So beinhaltet der „Inaugural Net Zero Transition Plan“ das Ziel, bei der gewerblichen Versicherung von erneuerbaren Energien und emissionsarmen Technologien bis 2030 um 150 % profitabel zu wachsen.

Klimapolitischer Dialog

Wir können unsere Ziele nur gemeinsam mit Politik und Realwirtschaft erreichen, da die notwendigen Veränderungen eine breite Unterstützung erfordern. So sind zum Beispiel ausreichende Rahmenbedingungen und Marktanreize erforderlich, um die Nachfrage nach emissionsintensiven Produkten zu senken und Portfolios in Einklang mit einem 1,5 °C-Pfad zu bringen. Der Privatsektor, einschließlich der Versicherer, kann eine wichtige Rolle

spielen, indem er den Business-Case für eine wirtschaftlich sinnvolle Begrenzung der globalen Erwärmung schafft und auf diesen aufmerksam macht. Daher arbeiten wir auch mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern und Regulierungsbehörden zusammen, um eine nachhaltige Finanzierung zu unterstützen und die im Klimaabkommen von Paris festgelegten Ziele zu erreichen. Wir setzen uns für eine weltweit effektive Klimapolitik ein, in dem wir Folgendes vor allem anstreben:

- Verankerung von „Netto-Null bis 2050“ in kurz- und langfristigen Klimazielen, Klimastrategien und Emissionsreduktionsplänen von Staaten, entsprechend den neuesten Erkenntnissen der Klimawissenschaft und in Übereinstimmung mit Pfaden, die keine oder nur eine geringe Überschreitung eines Temperaturanstiegs von 1,5 °C vorsehen.
- Entwicklung sektoraler Strategien zur Förderung eines raschen und sozial gerechten Übergangs, einschließlich der Entwicklung detaillierterer kurz-, mittel- und langfristiger Netto-Null-Infrastrukturpläne.
- Stringente Bepreisung von THG-Emissionen, um die externen Kosten der Umweltverschmutzung zu internalisieren, einschließlich einer schrittweisen Abschaffung direkter und indirekter Subventionen für fossile Brennstoffe.
- Schutz der Natur und Unterstützung einer regenerativen Forst- und Landwirtschaft. Bisherige Subventionen für fossile Brennstoffe stattdessen nutzen, um neue Technologien zu unterstützen, die Lösungen für Sektoren bieten, die nur schwer dekarbonisierbar sind (sogenannte Hard-to-abate Sektoren), zum Beispiel Kohlenstoffabscheidung und -speicherung oder grüner Wasserstoff.
- Berichtsanforderungen zum Klimawandel sollten gesetzlich verpflichtend und idealerweise international abgestimmt sein. Neben einer Prüfung durch Wirtschaftsprüfer sollten Transitionspläne eingefordert werden, einschließlich Reporting von Treibhausgasemissionen, damit verbundenen Reduktionszielen und Ausrichtung auf 1,5 °C-Ziele.
- Es bedarf einer Finanzregulierung zu Nachhaltigkeit, die einen definierten, wissenschaftlich fundierten und verlässlichen Rahmen bietet durch eine gemeinsame Taxonomie für Nachhaltigkeit, eine Klärung der treuhänderischen Pflichten von Vermögensverwaltern, das Einbeziehen von Nachhaltigkeit in die aufsichtsrechtlichen Vorschriften und eine verbesserte Transparenz der Unternehmensberichterstattung.

Ausrichtung der Ziele auf 1,5 °C

Unsere Emissionsziele orientieren sich an glaubwürdigen, wissenschaftlich untermauerten Klimaszenarien, die die globale Erwärmung im Jahr 2100 auf 1,5 °C begrenzen würden, wobei diese Temperatur im Laufe des Jahrhunderts nicht oder nur wenig überschritten würde. Dies ist beispielsweise bei bestimmten Szenarien des Weltklimarats IPCC gewährleistet.¹ Die einzelnen Szenarien unterscheiden sich zwar in ihren Annahmen und Narrativen, konvergieren aber zu einer notwendigen Emissionsreduktion für die CO₂-Emissionen von 36 % bis 69 % für den Zeitraum 2020 bis 2030, mit einem Median von 48 %.² Alle unsere bestehenden Subportfolioziele mit globalem Fokus stehen damit im Einklang. Für unser Privat-Kraftfahrtversicherungsportfolio sind die angestrebten Reduktionen für neun europäische Märkte auf die jeweiligen nationalen Netto-Null-Pfade abgestimmt.³

Unser Zieljahr 2030 bezieht sich auf Zahlen zum Jahresende 2029. Unser Basisjahr für die 2030er-Ziele bei den Eigenanlagen und im operativen Betrieb beziehen sich weiterhin auf das Jahresende 2019, wie für die bisherigen 2025er Ziele auch. Dadurch können auch die temporären Sondereffekte der COVID-19-Pandemie besser herausgerechnet werden. Für unsere Ziele im Bereich der Sach- und Unfallversicherungen haben wir das Jahr 2022 als Basisjahr festgelegt, da erst ab diesem Jahr alle relevanten Daten verfügbar waren.

Dekarbonisierungs-Hebel

Für unsere Portfolioziele gibt es im Allgemeinen zwei Hebel zur Verringerung der Treibhausgasemissionen: Entweder reduzieren unsere Portfoliounternehmen, das heißt unsere Kundschaft, die wir versichern, oder die Unternehmen, in die wir investieren, ihre Emissionen oder wir ändern die Zusammensetzung unseres Portfolios im Laufe der Zeit.

Ersteres stützt sich direkt auf Emissionsreduzierungen in der Realwirtschaft, was nicht in unserem Einflussbereich liegt. Zweites geschieht im Rahmen typischer Versicherungs- und Anlagezyklen in unseren verschiedenen Geschäftssegmenten, Sektoren und bei einzelnen Kundinnen und Kunden und liegt im Allgemeinen unter unserer Kontrolle.

Wir versuchen, die Emissionen durch Maßnahmen wie den Dialog mit unserer Kundschaft, die Erhöhung des Engagements in emissionsärmere Geschäfte, die Festlegung von Zielen für emissionsärmere Technologien sowie die Verringerung unseres

Engagements in bestimmten Geschäften mit fossilen Brennstoffen, wie zum Beispiel Kraftwerkskohle, zu reduzieren. Die wichtigsten Hebel zur Reduzierung unserer eigenen betrieblichen Emissionen liegen in den Bereichen Strom, Gebäude sowie Fuhrpark, Geschäftsreisen und Beschaffung. Diese Elemente werden in den folgenden Abschnitten ausführlicher beschrieben.

Wir verwenden sowohl absolute als auch intensitätsbasierte Emissionsziele. Absolute Emissionen beziehen sich auf die absolute Menge an Emissionen, die mit der jeweiligen Geschäftsaktivität verbunden sind, wie zum Beispiel Investitionen oder Versicherungen. Diese zielen darauf ab, die absolute Menge an Emissionen zu reduzieren. Intensitätsbasierte und damit verbundene Emissionsziele hingegen harmonisieren die Emissionen durch einen Nenner, der sich auf eine Geschäftsaktivität bezieht. Zum Beispiel: Emissionen pro Million investierter Gelder oder pro Million Versicherungsprämien.

Schaden- und Unfallversicherung

Die unserem gewerblichen Versicherungsportfolio zugerechneten THG-Emissionen werden sich unter anderem verringern, indem wir unsere Zeichnungsrichtlinien für Kohle, Öl und Gas wie geplant umsetzen. Unser Portfolio wird sich auch dadurch verändern, dass wir mehr Risiken im Bereich der erneuerbaren Energien, emissionsarmen Technologien und sogenannten Übergangstechnologien zeichnen wollen. Wir werden auch von der Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Realwirtschaft profitieren, die unsere Unternehmenskundschaft als Teil ihrer eigenen Netto-Null-Strategien verfolgen, wie sie von Regierungen, Investierenden und anderen Interessenträgerinnen und Interessenträgern gefordert werden. Wir wollen diese Transformation ermöglichen. Auch hier ist ein unterstützendes politisches Umfeld entscheidend und ein wichtiger Hebel, sowohl für den Übergang zu Netto-Null in der Weltwirtschaft als auch für die Erreichung unseres Ziels.

Die mit unserem Privat-Kraftfahrtversicherungsportfolio verbundenen Kohlenstoffemissionen sollen durch verschiedene Initiativen reduziert werden, und zwar durch die Erhöhung unseres Anteils an batterieelektrischen Fahrzeugen in den von uns bedienten Märkten. Die **Marktforschung** zeigt auch, dass unsere Kundschaft weniger Auto fahren möchte. Um nachhaltiges Verhalten zu fördern, werden wir Angebote machen, die solche Änderungen unterstützen. Ein weiterer wichtiger Hebel ist daher die Schaffung von Anreizen zur Emissionsreduzierung durch kilometerabhängige Produktangebote.

Bei der Prüfung potenzieller Initiativen zur Zielerreichung haben wir Zukunftsprognosen für alle Länder berücksichtigt, für die wir Ziele festgelegt haben, einschließlich Fahrzeugnutzung, Fahrzeugtypen und deren Effizienz. Wo diese erwarteten Marktentwicklungen ausbleiben oder nicht ausreichen, werden wir zusätzliche Maßnahmen ergreifen, um die Ziele zu erreichen. Unser Ansatz ist Portfolios so zu steuern, dass sie nachhaltiger werden und gleichzeitig von den Veränderungen profitieren, die wir im Marktverhalten erwarten.

Wir werden auch mit unserer Kundschaft in Dialog treten, um sie beim Übergang zur Elektromobilität zu unterstützen und ihre sich ändernden Bedürfnisse zu erfüllen. Wir sind bestrebt, umfassende Versicherungsprodukte für batterieelektrische Fahrzeuge und das damit verbundene Ökosystem anzubieten und so unsere Kundschaft beim Übergang zu neuen Formen der Mobilität zu unterstützen.

Kapitalanlage der Eigengelder

Als Kapitalanleger unserer Versicherungskundschaft können wir die Portfolioallokation beeinflussen, indem wir Ziele und Rahmenbedingungen für unsere Vermögensverwalter festlegen. Dazu gehören die Festlegung konkreter Dekarbonisierungsziele für einzelne Mandate, der Ausschluss bestimmter Unternehmen mit hohen Emissionen und ohne Reduktionspläne sowie die Erhöhung der Zielvolumina für Investitionen in emissionsarme Lösungen.

Um Emissionsreduktionen bei den Unternehmen unseres Portfolios zu erreichen, führen wir strategische Dialoge sowohl bilateral als auch multilateral, also mit anderen Unternehmen gemeinsam. Zudem fahren wir ein Engagement-Programm für Vermögensverwalter. Im Rahmen unseres multilateralen Engagements konzentrieren wir uns auf die Transformation ganzer Wertschöpfungsketten.

Eigener Geschäftsbetrieb

Da sich die spezifische Definition von Netto-Null für Finanzinstitute noch in der Entwicklung befindet und wir die CSRD-Anforderungen vorwegnehmen, bezeichnen wir das 2030-Ziel für unseren eigenen Geschäftsbetrieb nicht mehr als Netto-Null-Verpflichtung. Wir werden es stattdessen als Zwischenziel für 2030 bezeichnen. Die übrigen Dekarbonisierungs- und CO₂-Entnahme-Ziele für den Geschäftsbetrieb bestehen so weiter, wie sie im „Inaugural Net-Zero Transition Plan“ veröffentlicht wurden.

1_6. Bewertungsbericht. Weitere verwendete Szenarien sind das Net Zero by 2050 der IEA und das One Earth Climate Model.

2_Bei den Treibhausgasemissionen liegt die Spanne zwischen 34 und 60, mit einem Median von 43.

3_Das Ziel bezieht sich auf die für die Allianz wichtigsten Märkte, für die angemessene und zuverlässige Daten verfügbar sind.

Bis 2025 wollen wir unsere Treibhausgasemissionen pro mitarbeitender Person um 50 % gegenüber dem Basisjahr 2019 reduzieren. Dies umfasst Emissionen aus Scope 1, Scope 2 und aus ausgewählten Scope 3-Kategorien (siehe Abschnitt „Aktuelle Emissionen“). Bis zum Jahresende 2030 wollen wir die Emissionen um 70 %, bis zum Jahresende 2029 um 65 %¹ gegenüber 2019 reduzieren.

Die übrigen 30 %² der Emissionen werden wir über qualitativ hochwertige Lösungen zur CO₂-Entnahme adressieren.

Die wichtigsten Hebel zur Emissionsreduzierung sind die Bereiche erneuerbarer Strom, Gebäude, Fuhrpark, Geschäftsreisen und Beschaffung. Seit Ende 2023 beziehen wir für unseren eigenen Geschäftsbetrieb 100 % Strom aus erneuerbaren Energien und haben darüber hinaus im Jahr 2023 zahlreiche Maßnahmen zur Energieeffizienz umgesetzt.³ Für Gebäude haben wir einen Katalog mit Gebäudestandards entwickelt, der verschiedene Maßnahmen zur Emissionsreduzierung enthält. Im Bereich Fuhrpark und Geschäftsreisen wollen wir bis spätestens 2030 auf eine vollständig elektrisch betriebene Firmenwagenflotte umsteigen, bis 2025 eine 40%ige Verringerung der Treibhausgasemissionen aus dem Reiseverkehr im Vergleich zu 2019 erreichen und nachhaltigen Flugkraftstoff (SAF) kaufen, um die Emissionen aus dem Flugverkehr zu reduzieren. In Bezug auf unsere Lieferkette wollen wir sicherstellen, dass 100 % unserer globalen liefernden Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen für die Allianz weltweit anbieten, sich bis 2025 öffentlich zu einem Netto-Null-Ziel verpflichten, das mit dem 1,5 °C-Pfad in Einklang ist.

Kohlenstoffentnahme und CO₂-Zertifikate

Im vergangenen Berichtsjahr haben wir bei der Bilanzierung unserer Treibhausgase und der damit verbundenen Zielvorgaben keine CO₂-Entnahme und keine CO₂-Zertifikate verwendet. Unsere Netto-Null-Ziele werden aller Voraussicht nach zur Zielerreichung in den jeweiligen Zieljahren den Einsatz von Lösungen erfordern, die der Atmosphäre CO₂ entziehen, auch CO₂-Entnahme genannt. Wir planen hierfür nur hochwertige CO₂-Entnahme einzusetzen. Unser Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Emissionsreduzierung.

1_ Wir überprüfen aktuell unsere Strategie für den eigenen Geschäftsbetrieb und wollen diese im Lauf des Jahres 2024 aktualisieren.

Governance

Die oberste Verantwortung für alle Fragen der Nachhaltigkeit, einschließlich des Themas Klimaschutz, liegt beim Vorstand der Allianz SE als Muttergesellschaft des Konzerns. Dies gilt auch für den „Inaugural Net Zero Transition Plan“, der vom Vorstand genehmigt wurde. Klimabezogene Themen werden üblicherweise in jedem Group Sustainability Board Meeting besprochen, das heißt mindestens einmal im Quartal. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Nachhaltige Unternehmensführung“.

Unsere Klimawandelstrategie ist verankert in der generellen Nachhaltigkeits-Governance (weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Nachhaltige Unternehmensführung“) und den damit verbundenen Richtlinien zu Nachhaltigkeit, Klima und Energiesektor (weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Übergreifende Richtlinien“).

Fortschritte

Über die Details und Fortschritte bei der Umsetzung des Net Zero Transition Plans berichten wir in den jeweiligen Abschnitten über Versicherung, Kapitalanlage und den eigenen Geschäftsbetrieb.

Übergreifende Richtlinien

Der Nachhaltigkeitsansatz des Allianz Konzerns integriert klima- und nachhaltigkeitsbezogene Faktoren in Underwriting- und Investmentaktivitäten durch konzernweite Richtlinien. Zu den wichtigsten Prozessen gehören der interne Allianz Standard für Reputationsrisikomanagement (AS RRIM) und andere Unternehmensrichtlinien, wie der Allianz Standard for P&C-Underwriting (ASU) und die ESG Functional Rule for Investments (EFRI).

Der AS RRIM ist seit 2013 in Kraft und legt eine Reihe von Grundsätzen und Prozessen für das Management von Reputationsrisiken und Nachhaltigkeitsthemen innerhalb des Konzerns fest. Er wird von Group Risk verwaltet, vom Group Finance and Risk Committee genehmigt und vom Vorstand der Allianz SE angenommen. Ziel des Standards ist es, proaktiv Geschäftsentscheidungen und Geschäftsaktivitäten zu identifizieren, die Reputationsprobleme auslösen können, und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen, um deren Wahrscheinlichkeit und/oder Auswirkungen zu minimieren. Dieser Standard ist für alle operativen Einheiten des Allianz Konzerns verbindlich. Für 2024 ist geplant, ihn durch den Allianz Standard für

2_ „Die übrigen 30 % der Emissionen“ meint, dass, wenn wir die Emissionen bis Jahresende 2030 um 70 % reduziert haben, wir 30 % mittels Entnahme adressieren werden. Wenn das Reduktionsziel übererfüllt wird, werden wir das übrigbleibende Delta zu 100 % mittels Entnahme adressieren.

Kommunikation sowie den Allianz Standard für die Integration von Nachhaltigkeit abzulösen.

Darüber hinaus verfügt Allianz über vier energiebezogene Richtlinien: **Kraftwerkskohle, Ölsande, Öl und Gas** sowie **erneuerbare/emissionsarme Energien**. Sie werden von dem Fachbereich Global Sustainability beaufsichtigt und vom Vorstand der Allianz SE genehmigt. Sie gelten für die Anlage der Eigengelder und die Sachversicherung, einschließlich fakultativer Rückversicherungen. Ihr gemeinsames Ziel ist es, einen Beitrag zum Übergang von fossilen Brennstoffen zu saubereren Energietechnologien, zum Management von Nachhaltigkeits- und Reputationsrisiken sowie zur Erreichung unserer Netto-Null-Ziele zu leisten. Die drei Richtlinien für fossile Brennstoffe definieren technische Ausschlusskriterien für Geschäftspraktiken und Geschäftsmodelle, für die wir keine Dienstleistungen oder Investitionen mehr erbringen. Sie unterscheiden in der Regel einerseits zwischen Beschränkungen für einzelne Standorte und Projekte, die sowohl für eigenständige Schaden-Unfall-Deckungen als auch für direkte Projektinvestitionen gelten, und andererseits Beschränkungen für Versicherungen von und Investitionen in Unternehmen. Um erneuerbare und emissionsarme Technologien zu unterstützen, lassen wir Deckungen und Investitionen in Projekte und Tochtergesellschaften von Unternehmen zu, die ansonsten aufgrund der Richtlinien für fossile Energien eingeschränkt sind. Dies ist in der Richtlinie für Erneuerbare/Emissionsarme Energien beschrieben. Die Richtlinien wurden 2015 (Kraftwerkskohle), 2021 (Ölsande), 2022 (Öl und Gas) sowie 2023 (erneuerbare/emissionsarme Energien) eingeführt.

Wie in den Vorjahren berichten wir über die Ausnahmen, die Unternehmen, die die Schwellenwerte für Kraftwerkskohle überschreiten, gemäß den in der Leitlinie festgelegten Regeln gewährt wurden. Im Jahr 2023 erhielten wir zwei Anträge von unseren operativen Einheiten, um Firmenkundschaft von unternehmensbezogenen Beschränkungen sowohl in Bezug auf Sachversicherungen als auch auf Eigenanlagen zu befreien. Davon wurde eine gewährt und eine nicht gewährt. Die gewährte Ausnahme war eine 1,5 °C-Ausnahme. Das heißt, die Firma wurde so eingeschätzt, dass sie trotz der Kohleexposition auf einem 1,5 °C-Pfad ist. Die Option, Unternehmen eine Frist von einem Jahr zu gewähren, sofern sie auf einem Emissionspfad sind, der mit Szenarien übereinstimmt, die die Erwärmung auf „deutlich unter 2 °C“ begrenzen, wurde im Jahr

3_ Weitere Einzelheiten zu den Quellen der erneuerbaren Elektrizität finden Sie im Abschnitt „Energieverbrauch und Verbrauchsmix“.

2022 viermal gewährt. Ab Januar 2023 war diese Ausnahme gemäß den Regeln der Richtlinie nicht mehr möglich. Im Februar 2023 haben wir die neue Richtlinie für Erneuerbare/Emissionsarme Energien eingeführt. Mit dieser fiel die Notwendigkeit für Geschäftseinheiten weg, vorher eine Ausnahme für Deckungen von und Investitionen in Erneuerbare-Energien-Projekten von ansonsten eingeschränkten Unternehmen zu beantragen. Daher gibt es hier keine Ausnahmen zu berichten.

In der öffentlich zugänglichen fünften Version des **Allianz Sustainability Integration Framework** (ehemals ESG Integration Framework) werden diese internen Richtlinien und Prozesse im Zusammenhang mit unserem übergreifenden Nachhaltigkeitsrisikoansatz dargelegt.

In den folgenden Abschnitten werden spezifische Richtlinien für Eigenanlagen und Versicherungen beschrieben.

Versicherung

Aktuelle Emissionen

Gemäß Treibhausgasprotokoll ist die Berichterstattung über die mit der Versicherungstätigkeit assoziierten Emissionen („Insurance-Associated Emissions“) optional. In den Versicherungsportfolios der Privat- und Firmenkundschaft haben wir wichtige Fortschritte bei der Messung der Insurance-Associated Emissions gemacht und uns Ziele für die Reduzierung der Emissionen bis 2030 gesetzt. Für diese Ziele folgen wir der Methodik des Insurance-Associated Emissions Standard des Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF).¹

Nach diesem Standard werden Insurance-Associated Emissions (IAE) für die Sparten in der Versicherung der Firmenkundschaft durch Multiplikation eines Zurechnungsfaktors (das heißt für gewerbliche Sparten: Versicherungsprämie geteilt durch Kundenumsatz) mit den absoluten THG-Emissionen der Rück-/Versicherungskundschaft berechnet. Der Zurechnungsfaktor bestimmt, welcher Anteil der absoluten Emissionen eines versicherten Kunden oder Kundin der Rück-/Versicherung zuzurechnen ist.

Für das Portfolio, das in den Geltungsbereich des Emissionsreduktionsziels für gewerbliche Versicherungen fällt, lag der Ausgangswert der Insurance-Associated Emissions im Jahr 2022 bei 1,00 Mio t CO₂e und die Insurance-Associated Emissions Intensität bei 0,26 kt CO₂e/€ Mio GWP.² Angesichts des Mangels an zuverlässigen und vergleichbaren Daten zu den Scope-3-Emissionen deckt unserer Ausgangswert für die gewerblichen Versicherungen derzeit nur die Scope-1- und Scope-2-Emissionen unserer Kundschaft ab.

Für die private Kraftfahrtversicherung werden bei der Berechnung die Scope-1- und Scope-2-Emissionen der versicherten Fahrzeuge innerhalb eines Portfolios berücksichtigt und mit einem Zurechnungsfaktor multipliziert. Der Zurechnungsfaktor spiegelt den Anteil der Versicherungsbranche an den Gesamtbetriebskosten eines Fahrzeugs wider, die andere Kosten, wie Abschreibung, Kraftstoff und Wartung umfassen. Die Kohlenstoffemissionen der versicherten Fahrzeuge werden mit dem Zurechnungsfaktor der Branche multipliziert (der von PCAF für 2023 mit 6,99 % berechnet wurde), um die Insurance Associated Emissions zu berechnen.

Für die Portfolios der privaten Kraftfahrtversicherung, die unter das Emissionsreduktionsziel fallen, lag der Ausgangswert für die absoluten Insurance Associated Emissions im Jahr 2022 bei 2,10 Mio t CO₂³ (Scope 1- und Scope 2-Emissionen) in Übereinstimmung mit dem PCAF-Standard.

Gesamtziel für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Für den Bereich der gewerblichen Versicherungen setzen wir ein Intensitätsziel für das Teilportfolio der großen Unternehmen in allen Sektoren, das von Allianz Global Corporate and Specialty verwaltet wird. Wir konzentrieren uns auf die Unternehmen, für die Treibhausgasemissionsdaten verfügbar sind. Für den Ausgangswert 2022 repräsentiert diese Kohorte etwa 13 % der Prämien im Segment der gewerblichen Versicherungen, für das derzeit Methoden zur Emissionsbilanzierung verfügbar sind.⁴ Unser Ziel ist es, die Emissionsintensität dieses Teilportfolios bis 2030 um 45 % im Vergleich zu unserem Basisjahr 2022 zu senken (siehe Tabelle „2030 Ziele für Insurance-Associated Emissions“).

Dieses Ziel bezieht sich auf die Emissionsintensität als wichtigste Kennzahl und nicht auf die absoluten Insurance-Associated Emissions (in Tonnen CO₂e). Die Emissionsintensität gibt die Menge der von der Kundschaft verursachten Emissionen an, die jeder von uns gezeichneten 1-Mio-Euro-Prämie zugerechnet sind (Tonnen CO₂e/Mio EUR). Die Festlegung eines Intensitätsziels ermöglicht es uns, das erwartete Wachstum unseres Portfolios bis 2030 dynamisch widerzuspiegeln, wobei unsere angestrebte Verringerung immer noch innerhalb des Szenariobereichs der notwendigen absoluten Reduktion liegt, um die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Transition Plan und Strategie“. Neben der Berücksichtigung des erwarteten Portfoliowachstums floss in unsere Zieldefinition auch die erwartete Dekarbonisierung der Realwirtschaft ein, die wir anhand maßgeblicher Szenarien, wie dem Stated Policies Scenario (STEPS) der Internationalen Energieagentur, modelliert haben.

Mit unserem ersten Zwischenziel für gewerbliche Sparten zielen wir auf das Teilportfolio mit den größten Klimaauswirkungen und einer angemessenen Qualität der Treibhausgasdaten ab. Auf diese Weise können wir unser Portfolio steuern und unsere Fortschritte auf der Grundlage vernünftiger und überprüfbarer Daten zu Treibhausgasemissionen messen, anstatt uns auf Branchendurchschnittswerte zu verlassen.

Für das Privatkundengeschäft setzen wir uns das Ziel, die absoluten Kohlendioxid-Emissionen in unserem Portfolio der privaten Kfz-Versicherung zu reduzieren. Für unser privates Kfz-Versicherungsportfolio umfasst das Ziel neun europäische Schlüsselmärkte, nämlich: Österreich, Belgien, Frankreich, Italien, Deutschland, Niederlande, Spanien, Schweiz und das Vereinigte Königreich. Unser Ziel ist es, die absoluten Kohlendioxid-Emissionen in den von Zielen abgedeckten Portfolios bis 2030 um 30 % gegenüber dem Basisjahr 2022 zu senken. Die als „in-scope“ eingestuften Portfolios orientieren sich am PCAF-Standard für Personenkraftwagen.

1_Weitere Einzelheiten zur Methodik sind den Erläuterungen auf [der Allianz Website](#) zu entnehmen. Eine Ausnahme von der Anwendung des PCAF-Standards für die Berechnung der Insurance-Associated Emissions (IAEs) wird für Versicherungspolice gemacht, die die in unserer Richtlinie zu erneuerbaren/emissionsarmen Energien genannten Technologien decken. Grund hierfür ist, dass der Standard noch keine Regel für die Berechnung von IAEs für diese Deckungen definiert.

2_Mit einer durchschnittlichen Datenqualitätsnote von 2,41. Weitere Einzelheiten zur Berechnung der Datenqualitätsbewertung nach dem PCAF-Standard sind den Erläuterungen auf [der Allianz Website](#) zu entnehmen.

3_Mit einer durchschnittlichen Datenqualitätsbewertung von 2,61. Weitere Einzelheiten zur Berechnung der Datenqualitätsbewertung gemäß dem PCAF-Standard finden Sie in den Erläuterungen auf [der Allianz Website](#).

4_In Übereinstimmung mit den derzeit vom PCAF-Standard abgedeckten Geschäftsbereichen. Die Portfolioabdeckung ist im Vergleich zu unserem ersten Netto-Null Plan unverändert. Der Anteil der Prämien im Zusammenhang mit dem THG-Reduktionsziel folgt der IFRS-Definition der gebuchten Bruttoprämien und weicht von der PCAF-Definition ab, die externe Abschlusskosten ausschließt; nach der PCAF-Definition für die Zurechnung der Versicherungsprämien macht das Teilportfolio etwa 16 % der zurechnungsfähigen Prämien im gewerblichen Bereich aus. Weitere Einzelheiten sind in den Erläuterungen zu finden.

Die betrachteten Portfolios in diesen Märkten machen 55 % der Prämieinnahmen aus unserem gesamten privaten Kfz-Versicherungsportfolio aus. Das Ziel konzentriert sich auf die für die Allianz wichtigsten Kfz-Märkte, in denen die größte Wirkung erreicht werden kann. Dazu gehört, dass angemessene und zuverlässige Daten zur Verfügung stehen, damit die Emissionen gemessen und die Fortschritte im Hinblick auf unser Ziel genau verfolgt werden können.

Darüber hinaus ist unsere Zielsetzung auf die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C ausgerichtet und wurde von der erwarteten Dekarbonisierung der Realwirtschaft beeinflusst, die wir anhand von Szenarien externer Datenpartner modelliert haben.

2030 Ziele für Insurance-Associated Emissions

	Einheit der Ziele	Ziel 2030	Basis 2022	Delta Ziel 2030 vs. Basis 2022 (%)
Gewerbliche Versicherung	kt CO ₂ e/Mio € GWP	0,14	0,26	-45,0
Private Kraftfahrtversicherung	Mio t CO ₂ ¹	1,47	2,10	-30,0

¹Das Ziel für das Kraftfahrtversicherungs-Portfolio der Privatkundschaft bezieht sich auf CO₂-Emissionen, nicht CO₂-Äquivalente (CO₂e), da aktuell nur diese Daten vorliegen.

Dekarbonisierungs-Hebel

Dekarbonisierung der versicherten Kundschaft

Im gewerblichen Versicherungsgeschäft ist es unser Ziel, die Dekarbonisierung in allen Branchen voranzutreiben und unsere Kundschaft auf ihrem Weg zum Netto-Null-Ziel zu unterstützen, indem wir unsere Zusammenarbeit, unser Fachwissen im Bereich Nachhaltigkeit, unsere Best Practices sowie unseren Einfluss als großes globales Versicherungsunternehmen nutzen.

Zu diesem Zweck werden wir proaktiv auf unsere Kundschaft zugehen, um den Dialog zu fördern und einen Wandel hin zu wissenschaftlich fundierten Netto-Null-Strategien anzuregen. Zunächst werden wir jedes Jahr mit den 100 wichtigsten Kundinnen und Kunden in Kontakt treten, die nach Prämienvolumen und durchschnittlicher Emissionsintensität des Sektors ausgewählt wurden und die derzeit keine Emissionsberichterstattung oder -offenlegung betreiben und daher noch nicht in den Geltungsbereich unseres Emissionsreduktionsziels

fallen. Auf diese Weise versuchen wir, das Bewusstsein für mehr Transparenz und Datenaustausch zu schärfen und letztlich die Lücke in der Treibhausgasberichterstattung in unserem Portfolio zu schließen. Darüber hinaus werden wir uns mit unserer Kundschaft in der Transportbranche, insbesondere in der Luft- und Schifffahrt, zu Dekarbonisierungs-Strategien austauschen und optimale Verfahren teilen. Außerdem werden wir mit zwei bis drei Unternehmen pro Jahr einen gezielten Austausch über ihre Netto-Null-Strategien anstreben. Für diese Kategorie des Engagements werden wir unser Portfolio überprüfen, um Unternehmen mit hohen Treibhausgasemissionen zu identifizieren, die noch keine wissenschaftlich fundierten Netto-Null-Strategien entwickelt haben. Spezielle Nachhaltigkeitsteams innerhalb von Allianz Commercial unterstützen uns bei der Auswahl von Engagement-Kandidaten und bereiten die Gespräche vor, die wir gemeinsam mit den Vertriebs- und Underwriting-Teams führen.

In der privaten Kfz-Versicherung werden wir auch aktiv mit unserer Kundschaft in Kontakt treten, um den Übergang zu Netto-Null zu fördern. Bis 2030 wollen wir 20 Millionen aktuelle und potenzielle Kundinnen und Kunden ansprechen, um sie beim Umstieg auf Elektromobilität zu unterstützen – vor allem durch von uns entwickelte Online-Plattformen, Newsletter und Werbung. Das 20-Millionen-Ziel spiegelt die aktuelle und geschätzte zukünftige Anzahl unserer Kundschaft in den vom Ziel umfassten Märkten wider, die kein Elektrofahrzeug (BEV) besitzen. Die Interaktion mit unseren Kundinnen und Kunden umfasst auch Informationen über die Vorteile eines Umstiegs auf die Elektromobilität und die damit verbundenen Herausforderungen, zum Beispiel die Installation von Ladegeräten zuhause und Möglichkeiten der Versicherung.

Um unseren Anteil an nachhaltig orientierten Kundinnen und Kunden zu erhöhen, werden wir jene, die sich aktiv um eine Reduzierung ihrer Emissionen bemühen, mit kilometerbasierten Produkten belohnen. Mit dem Angebot solcher Lösungen wollen wir einen Wandel in der gesamten Versicherungsbranche herbeiführen, was unsere Herangehensweise an die Kfz-Versicherung betrifft.

Durch das Angebot fahrleistungsabhängiger Produkte werden wir eine faire und risikoadäquate Preisgestaltung für unsere Kundschaft sicherstellen. Dies steht im Einklang mit unserem Anspruch an versicherungstechnische Exzellenz. Durch die Erhöhung unseres Marktanteils an BEVs werden wir in der Lage sein, mehr Daten zu sammeln und damit die Genauigkeit unserer Risikomodelle zu

verbessern. Wir verpflichten uns, versicherungstechnische Risiken zu verstehen, Daten zu sammeln und uns aktiv an der Forschung zu beteiligen, um sicherzustellen, dass unser Netto-Null-Plan zum Nutzen aller in der Gesellschaft beiträgt.

Um die Umsetzung unserer Maßnahmen zu unterstützen, wird ein spezielles Team innerhalb von Global P&C bei der Allianz SE Engagement-Aktivitäten unterstützen, die in Zusammenarbeit mit unseren operativen Einheiten durchgeführt werden.

Portfolio-Steuerung

Darüber hinaus verpflichten wir uns für die Portfolios unserer Firmen- und Unternehmenskundschaft, die Netto-Null-Umstellung aktiv zu unterstützen, indem wir das profitable Wachstum unserer Geschäftstätigkeit im Bereich der erneuerbaren Energien, kohlenstoffarmen Technologien und anderen Übergangstechnologien fördern, die ein Schlüsselement der Netto-Null-Umstellung darstellen. Konkret streben wir ein profitables Wachstum der Umsätze in den Bereichen Sachschadenversicherung (PD) und Betriebsunterbrechung (BI) im Zusammenhang mit den erneuerbaren Energien, kohlenstoffarmen Technologien und diesen Übergangslösungen¹ um 150 % bis 2030 im Vergleich zu 2022 an.

Darüber hinaus wenden wir die energiebezogenen Richtlinien an, wie sie im Abschnitt „Übergreifende Richtlinien“ dargelegt sind. Der Fokus auf diese stark emittierenden Sektoren ist ein wichtiger Hebel und trägt zur angestrebten Reduzierung der Emissionsintensität auf Portfolioebene bei.

Unternehmensausschlüsse werden in der Global ESG Risk List aufgeführt, die allen Underwritern weltweit zur Verfügung steht. Es werden regelmäßig Schulungen zur Anwendung der Richtlinien angeboten, um die Underwriting-Teams bei deren Umsetzung zu unterstützen.

Um sicherzustellen, dass wir unsere Ziele erreichen, haben wir klar definierte Rollen und Zuständigkeiten, um die Übernahme von Verantwortung für die Themen und die Überwachung des Fortschritts bei der Umsetzung zu ermöglichen. Die Ziele werden zwar für das Jahr 2030 angegeben, jedoch gibt es klare interne Zwischenziele und Berichterstattungsprozesse, die eine regelmäßige Überwachung der Fortschritte ermöglichen.

¹Zu den Übergangslösungen gehören die in der Erklärung der Allianz zu erneuerbaren/kohlenstoffarmen Energien erwähnten Technologien sowie Abfallverwertung, Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (CCS)/direkte Luffterfassung, Batteriespeicher und Investitionen in die Netzstabilität, intelligente Netze und Elektrifizierung, elektrischer Transport: Produktionsanlagen für Elektrofahrzeuge und Batterien, Bau

von Infrastrukturen für den elektrischen Nahverkehr (Bahn), zertifizierte grüne Gebäude, Industrieprojekte im Zusammenhang mit der Energiewende (Ammoniak und biobasierte/synthetische Kraftstoffe) und umweltfreundliche Schifffahrt. Wir haben mit der Harmonisierung der Terminologie und der zugrundeliegenden förderfähigen Technologien im Zusammenhang mit den Zielen für Climate

Solutions (derzeit für Eigenanlagen verwendet) und Transition Solutions (derzeit für Sachversicherungen verwendet) begonnen. Wir gehen davon aus, dass wir diese Arbeit abschließen und im GJ 2024 darüber berichten werden.

Darüber hinaus haben wir zur Unterstützung der Umsetzung unserer Dekarbonisierungs-Strategie für die gewerblichen Sparten zwei spezielle Nachhaltigkeits-Teams im Allianz Commercial Chief Technical Office (CTO) eingerichtet. Das Sustainability Governance Team beaufsichtigt die Umsetzung der Portfoliostrategie, die Festlegung von Zielen und die Berichterstattung. Das Sustainability Solutions Team konzentriert sich auf das Geschäftswachstum in Übereinstimmung mit unserer Strategie für erneuerbare Energien und andere Übergangstechnologien. Beide Teams arbeiten eng zusammen und unterstützen unsere Vertriebs- und Underwriting-Teams. Darüber hinaus stellen unsere Allianz Risk Consulting-Teams weiterhin ihr Fachwissen über neue technologische Anforderungen und Herausforderungen zur Verfügung.

Um den Übergang zu Netto-Null in unserem privaten Kfz-Versicherungsportfolio weiter zu unterstützen, streben wir an, bis 2030 einen größeren Anteil an BEVs in den Allianz-Portfolien zu versichern, verglichen mit dem Anteil an BEVs in den jeweiligen Märkten.

Um diese Portfolioveränderung zu ermöglichen, haben wir uns verpflichtet, umfassende Versicherungsprodukte für BEVs und das damit verbundene Ökosystem anzubieten, um unsere Kundschaft bei der Umstellung auf diese neue Technologie zu unterstützen. Wir haben den Anspruch, Marktführer für BEVs zu werden. Um diesen Übergang zu fördern, haben wir eine Mobilitätsstrategie entwickelt, ein laufendes Projekt mit Schlüsselergebnissen, das unsere Ambition, Marktführer zu werden, durch Strategieentwicklung, globalen Austausch, Überwachung und Berichterstattung vorantreibt.

Eine Arbeitsgruppe innerhalb des technischen Bereichs überwacht die Umsetzung unserer Mobilitätsstrategie. Der Schwerpunkt liegt auf der versicherungstechnischen Marktführerschaft bei Elektrofahrzeugen, der Unterstützung unserer Märkte bei der Entwicklung und Umsetzung von Aktionsplänen, um unsere Ziele zu erreichen sowie der Sicherstellung der regelmäßigen Berichterstattung und Überwachung der wichtigsten Leistungsindikatoren. Sie nutzt auch die globale Präsenz der Allianz durch den regelmäßigen Austausch mit unseren operativen Einheiten im Rahmen unserer Mobility Smart Circle Meetings und die Optimierung der länderübergreifenden Zusammenführung von Mobilitätsdaten unter Nutzung der Expertise des Konzerns.

Um die Umsetzung der allgemeinen Dekarbonisierungs-Strategie für die private Kfz-Versicherung zu unterstützen, kümmert sich ein spezielles Team innerhalb von Global P&C bei der Allianz SE um die Entwicklung von Zielen und Strategien, die Steuerung des Portfolios, die Berichterstattung und die Überwachung sowie die Datenpflege und die Qualitätssicherung.

Versicherungsspezifische Richtlinien

Alle relevanten Aspekte unserer Versicherungsportfolios werden durch den Allianz Standard for P&C-Underwriting (ASU) geregelt. Die Verantwortung für die Umsetzung des Standards liegt bei Global P&C und wird durch das Group Underwriting Committee (GUC) geregelt. Die letztendliche Verantwortung liegt jedoch beim Vorstand der Allianz SE. Der ASU enthält die Regeln und Grundsätze für das Schaden-Unfall-Underwriting innerhalb des Allianz Konzerns und ist ein integraler Bestandteil der gesamten Risikoarchitektur. Die Regeln und Grundsätze konzentrieren sich auf die Zeichnung von nachhaltigem und profitabilem Geschäft. Der Standard enthält unter anderem unsere Prinzipien für Nachhaltigkeit und kodifiziert die Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb der operativen Einheiten in Bezug auf die Dekarbonisierung der Underwriting-Portfolios.

Zu den Zielen des Abschnitts „Nachhaltige Versicherung“ der ASU gehören: die Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmöglichkeiten, der Aufbau von Widerstandsfähigkeit, die Antizipation künftiger Entwicklungen und die Anpassung an diese, die Absicherung gegen Reputationsrisiken und die Übernahme angemessener unternehmerischer Verantwortung für unseren Planeten.

Der ASU wird im Allianz Corporate Rules Book veröffentlicht und ist für alle relevanten internen Interessengruppen zugänglich.

Investitionen

Aktuelle Emissionen

Für unsere Eigenanlagen berechnen wir finanzierte Emissionen in Übereinstimmung mit den neuesten Empfehlungen der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) und erweitern die empfohlene Methodik auf Anlageklassen, die bislang nicht abgedeckt sind. Es ist unser Ziel, die finanzierten Emissionen von nahezu unserem gesamten Portfolio zu berechnen. Jedoch sind wir durch die Entwicklung von

neuen Methoden sowie Datenverfügbarkeit limitiert. Dennoch streben wir danach, die Abdeckung unseres Portfolios über die Zeit kontinuierlich zu erweitern.

Da es für gedeckte Schuldverschreibungen, ABS/MBS und Barvermögen bisher keine anerkannte Methodik gibt, berechnen wir die finanzierten Emissionen für diese Anlageklassen nicht. Diese Anlageklassen werden in den Zeilen „Noch keine Methodik“ in der Tabelle „Finanzierte Emissionen“ dargestellt.

Wir berechnen drei Arten von finanzierten Emissionen, die durch das zugrunde liegende Investment definiert werden: 1) in Unternehmen mit einer Bilanz, das heißt in PCAF-Terminologie „Listed Equity and Corporate Bonds“, „Business Loans and Unlisted Equity“ sowie „Project Finance“, 2) Immobilien, das heißt in PCAF-Terminologie „Commercial Real Estate“ (Eigen- und Fremdkapital) und 3) öffentliche Verschuldung, dies beinhaltet die PCAF-Anlageklasse „Sovereign Debt“ sowie unterstaatliche und supranationale Verschuldung. Für die beiden letzteren Anlageklassen gibt es keine PCAF-Methodik. Daher haben wir die Methodik für Sovereign Debt adaptiert. Innerhalb dieser drei Arten von finanzierten Emissionen (das heißt Unternehmen, Immobilien und öffentliche Verschuldung) decken wir nicht 100 % unseres Investmentvolumens ab, da Emissionsdaten nicht für alle Investments verfügbar sind. Der Grad der Abdeckung ist in der Spalte „Abdeckungsgrad“ in der Tabelle „Finanzierte Emissionen“ dargestellt.

Eine detaillierte Beschreibung unserer Methodik für die Berechnung unserer finanzierten Emissionen finden Sie in unseren Erläuterungen auf der **Allianz Website**.

Im Jahr 2023 betragen unsere finanzierten Emissionen insgesamt 57,3 Mio t CO₂e, gegenüber 2022: 46,4 Mio t CO₂e, (siehe Tabelle „Finanzierte Emissionen“). Der Anstieg ist insbesondere auf die Erweiterung durch neue Anlageklassen wie unterstaatliche Anleihen, supranationale Institutionen sowie Infrastrukturanleihen zurückzuführen.

Unsere Gesamtabdeckung der finanzierten Emissionen stieg von 59,6 % auf 62,1 %.

Die nachstehende Tabelle zeigt den Buchwert, die finanzierten Emissionen und den Abdeckungsgrad (das heißt den Prozentsatz des Investmentvolumens, für den die finanzierten Emissionen berechnet werden) pro Methode und aufgeteilt nach IFRS-9-Anlageklassen.

Finanzierte Emissionen

	2023				2022			
	Buchwert (Mrd €)	Finanzierte Emissionen (Mio t CO ₂ e)	Emissionsintensität (t CO ₂ e/Mio € investiert)	Abdeckungsgrad (%)	Buchwert (Mrd €)	Finanzierte Emissionen (Mio t CO ₂ e)	Emissionsintensität (t CO ₂ e/Mio € investiert)	Abdeckungsgrad (%)
Gesamt: Unternehmen	294,2	20,1	64,7	90,6	194,3	16,6	75,1	-
Gesamt: Öffentliche Verschuldung	166,6	36,7	204,1	99,5	130,8	29,5	192,6	99,7
Gesamt: Immobilien	110,6	0,4	9,7	22,9	35,0	0,3	10,5	74,3
Gesamt: Noch keine Methodik ¹	165,4	-	-	-	343,3	-	-	-
Gesamt	736,8	57,3	77,6	62,1	703,3	46,4	115,8	59,6
Unternehmen	237,6	18,1	70,5	94,5	161,9	14,5	77,3	-
Öffentliche Verschuldung	159,3	35,8	204,9	99,5	122,3	28,1	194,9	-
Immobilien	68,6	0,0	6,2	1,0	0,0	0,0	49,3	-
Noch keine Methodik ¹	69,1	-	-	-	231,5	-	-	-
Zwischensumme: Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete festverzinsliche Wertpapiere	534,7	53,9	93,5	71,8	515,6	42,6	128,4	-
Unternehmen	25,3	1,1	48,7	90,8	21,2	1,1	52,4	-
Immobilien	0,7	0,0	2,1	-	-	-	-	-
Noch keine Methodik ¹	1,0	-	-	-	5,5	-	-	-
Zwischensumme: Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete designierte Eigenkapitalinstrumente	26,9	1,1	46,5	85,3	26,6	1,1	52,4	-
Unternehmen	7,3	0,3	34,8	64,4	4,1	0,3	69,1	-
Immobilien	10,7	0,3	24,9	77,1	9,1	0,2	20,5	-
Noch keine Methodik ¹	3,3	-	-	-	9,3	-	-	-
Zwischensumme: Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	21,2	0,6	26,9	60,9	22,4	0,5	35,7	-
Immobilien	23,9	0,1	4,2	64,9	25,9	0,1	4,9	-
Zwischensumme: Fremdenutzter Grundbesitz	23,9	0,1	4,2	64,9	25,9	0,1	4,9	-
Unternehmen	7,3	0,0	0,8	9,5	0,0	0,0	1,5	-
Öffentliche Verschuldung	-	-	-	-	-	-	-	-
Immobilien	0,4	-	-	-	-	-	-	-
Noch keine Methodik ¹	65,9	-	-	-	66,6	-	-	-
Zwischensumme: Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Investmentfonds	73,6	0,0	0,1	0,9	66,6	0,0	1,5	-
Unternehmen	17,4	0,7	39,1	80,3	7,1	0,7	87,9	-
Öffentliche Verschuldung	6,0	0,9	175,0	99,6	8,5	1,4	153,5	-
Immobilien	6,0	0,0	2,4	12,6	-	-	-	-
Noch keine Methodik ¹	27,1	-	-	-	30,5	-	-	-
Zwischensumme: Andere (Buchwert < 20 Mrd € und Barvermögen)	56,5	1,6	37,7	36,7	46,1	2,1	121,7	-

¹Dazu gehören auch Anlageklassen, für die es noch keine Methodik gibt, z. B. gedeckte Schuldverschreibungen und Barvermögen.

Zielsetzung zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen – Einleitung

Wir halten das von der UN-convened Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) festgelegte Rahmenwerk für die Zielsetzung zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen für das optimale Verfahren. Daher folgen wir generell den Empfehlungen der NZAOA zur Festlegung von Zwischenzielen für die Dekarbonisierung. Das NZAOA-Zielsetzungsprotokoll (NZAOA TSP) definiert Ziele für Engagements, Sektoren und Finanzierung des Übergangs zu Netto-Null, die wir im Folgenden als „Actions“ darstellen, um in Einklang mit ERS E1 zu sein. Das NZAOA TSP wurde mit allen relevanten Interessenvertretern abgestimmt und in einer öffentlichen Konsultation überprüft. Es wurde mit starkem Bezug auf die 1,5 °C No/Low-Overshoot-Klimaszenarien des jüngsten Berichts des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) entwickelt. Weitere Informationen finden Sie in Abschnitt 2 **Die wissenschaftliche Grundlage für die Festlegung von Netto-Null-Zielen des NZAOA TSP**¹.

Wir haben unser Zwischenziel für die Dekarbonisierung von Unternehmensanleihen und börsennotierten Aktien für 2025 bereits im Jahr 2023 erreicht, da wir unsere finanzierten Emissionen um weitere 44 % gegenüber dem Ziel einer Reduktion von 25 % verringert haben. Die vollständige Berichterstattung zu den 2025-Zielen finden Sie im Abschnitt „03.2“ unseres Nachhaltigkeitsberichts für 2023 auf der **Allianz Website**. Wir haben zudem unsere Ziele für Engagements und die Finanzierung des Übergangs zu Netto-Null erreicht (weitere Einzelheiten finden Sie im nachstehenden Abschnitt „Dekarbonisierungs-Hebel“).

Aus diesem Grund haben wir beschlossen, unsere Ziele bereits im Jahr 2023 zu aktualisieren und neue Ziele für das Jahr 2030 festzulegen. Bei der Festlegung dieser Ziele haben wir mögliche

künftige Entwicklungen in großen Industrien, insbesondere in der EU und den USA, auf der Grundlage der neuesten Klimagesetze und -vorschriften, das heißt „Fit for 55“ und dem „Inflation Reduction Act“, berücksichtigt. Wir möchten zudem, dass unsere neuen Ziele die Erkenntnisse aus den vergangenen Jahren berücksichtigen, zum Beispiel in Bezug auf die Datenverfügbarkeit. Die Ziele stehen im Einklang mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen (IPCC-Bericht) und optimalen Verfahren der Branche (NZAOA TSP) und sind in Bezug auf Umfang und Tiefe breiter angelegt. Eine ausführliche Erläuterung unserer Ziele für das Jahr 2030 finden Sie in unserer Publikation **Explaining Allianz Intermediate Climate Target Setting 2030 for Proprietary Investments**² auf der **Allianz Website**.

Ab dem GJ 2024 werden wir nur noch über unsere neuen Ziele für 2030 berichten.

Gesamtziel für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Wir setzen ein absolutes Emissionsreduktionsziel für börsennotierte Unternehmen (Unternehmensanleihen und gehandelte Aktien). Unser Ziel ist es, die absoluten Emissionen in den jeweiligen Anlageklassen bis 2030 um 50 % gegenüber den Basisemissionen von 2019 zu reduzieren.

Wir haben ein Ziel zur Reduzierung der Emissionsintensität bis 2030 hinzugefügt, das alle börsennotierten und nicht börsennotierten Unternehmen (zum Beispiel Infrastrukturanleihen) in Höhe von 50 % gegenüber der Emissionsintensität des Basisjahres 2019 umfasst (siehe Tabelle „2030 Ziele für Emissionen in Zusammenhang mit Eigenanlagen“).

Eine Reduktion um 50 % steht im Einklang mit den neuesten IPCC-Szenarien und entspricht der Mitte der jeweiligen Szenario-Spanne

von 40 % bis 60 %. Für weitere Informationen und die Arbeit der NZAOA mit den IPCC-Szenarien³ siehe auch Abschnitt „1,5 °C-Anpassung der Ziele“.

Für nicht börsennotierte Unternehmen sind wir noch dabei, Emissionsdaten zu erheben. Wir wissen nicht im Voraus, wie viele unserer Portfoliounternehmen und indirekten Investitionen über Fonds in den kommenden Jahren bis 2030 Daten liefern werden. Da die Datenerfassung noch ungewiss ist und sich ändert, können wir kein absolutes Emissionsreduktionsziel für unser gesamtes Unternehmensportfolio festlegen. Eine Intensitätskennzahl ist nicht von der Datenerfassung abhängig, da die absoluten Emissionen durch den jeweiligen Portfoliowert geteilt werden. Daher haben wir uns entschlossen, für unser Portfolio börsennotierter und nicht börsennotierter Unternehmen ein Ziel für die Reduzierung der Emissionsintensität bis 2030 festzulegen.

Für unsere Eigen- und Fremdkapitalinvestitionen in Immobilien haben wir Ziele für das Jahr 2030 festgelegt, die mit dem Carbon Risk Real Estate Monitor (**CRREM**) in Einklang stehen. Diese sektoralen Dekarbonisierungs-Pfade beruhen auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, werden von der „Science Based Targets“-Initiative unterstützt und sind allgemein als optimale Verfahren anerkannt.

Die Fortschritte bei der Zielerreichung werden regelmäßig überprüft und in der Nichtfinanziellen Erklärung ausgewiesen.

Die nachstehende Tabelle zeigt unsere Dekarbonisierungs-Ziele für das Jahr 2030 sowie die entsprechenden Werte für das Basisjahr, sofern verfügbar. Wir haben THG-Emissionsreduktionsziele für Unternehmen und Immobilien definiert.

1_AOA-Target-Setting-Protocol-Third-edition.pdf.

2_Erläuterung des Allianz Zwischenziels 2030 für Eigenanlagen.

3_Target-Setting Protocol Third Edition – United Nations Environment – Finance Initiative.

2030 Ziele für Emissionen in Zusammenhang mit Eigenanlagen

	Buchwert 2023 (Mrd €)	% des Gesamtvolumens	Einheit der Ziele	Ziel 2030	Aktuelles Jahr 2023	Basis Jahr 2019	Delta Ziel 2030 vs. Basis 2019 (%)
Alle Unternehmen (börsennotiert und nicht börsennotiert)	294,2	39,9	t CO ₂ e/Mio € investiert	54,0	64,7	108,1	-50,0
davon: Börsennotierte Unternehmen (gehandelte Aktien/Unternehmensanleihen)	192,2	26,1	Mio t CO ₂ e	12,5	14,0	24,9	-50,0
Immobilien (Eigen- und Fremdkapital) ^{1,2,5}	110,6	15,0	kg CO ₂ /m ²	ca. 25,0	33,5	-	-
Noch keine Methodik ³	165,4	22,4	-	-	-	-	-
Noch kein Ziel ⁴	166,6	22,6	Mio t CO ₂ e	-	36,7	-	-
Insgesamt	736,8	100,0	-	-	-	-	-

1_Einschließlich 50 % der Immobilienfonds und ohne Retail-Hypothesen.

2_Einschließlich Pimco Prime Real Estate Portfolio.

3_Dazu gehören auch Anlageklassen, für die es noch keine Methodik gibt, z. B. gedeckte Schuldverschreibungen und Barvermögen.

4_Dazu gehören auch Anlageklassen, für die wir finanzierte Emissionen berechnen, aber noch keine Ziele haben, z. B. Staatsanleihen.

5_Ziel 2030: Genaues Ziel hängt von der regionalen und sektoralen Portfoliozusammensetzung 12/2029 ab.

Dekarbonisierungs-Hebel

Änderung der Portfolioallokation

Der Umfang der im Folgenden beschriebenen Maßnahmen zur Änderung der Portfolioallokation entspricht dem Umfang unserer allgemeinen Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen, das heißt er deckt unsere globalen Anlagen in Unternehmen und Immobilien ab.

Als Anlageverwaltende (Investment Manager) legen wir Ziele und Rahmenbedingungen für unsere Vermögensverwalter fest, die letztlich zu einer Änderung unserer Portfolioallokation in Bezug auf Anlageklassen, Investitionsobjekte und Sektoren führen.

Wir haben Ziele für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen auf Konzernebene festgelegt. Daher brechen wir das globale Ziel zunächst auf die Ebene der einzelnen Mandate herunter. Jeder Vermögensverwaltende ist dann für die Erreichung des jeweiligen Dekarbonisierungs-Ziels pro Mandat verantwortlich, indem entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, bei Immobilien zum Beispiel in Form von Engagement der Mietenden, Portfoliotransaktionen und tiefgreifenden Sanierungen. In regelmäßigen Deep-Dive-Meetings überprüfen und diskutieren wir die Dekarbonisierungs-Leistung unserer Vermögensverwaltenden anhand der festgelegten Ziele.

Neben der Festlegung von Dekarbonisierungs-Zielen pro Mandat schließen wir bestimmte Unternehmen im Einklang mit unseren globalen energierelevanten Richtlinien für Thermalkohle, Ölsande, Öl und Gas aus (weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt „Übergreifende Richtlinien“). Die Ausschlüsse tragen somit zur Umsetzung unserer Sektorziele für Öl und Gas sowie für Stromerzeugung bei, die weiter unten erläutert werden. Alle ausgeschlossenen Unternehmen werden in die Allianz Group Risk Global Restricted List aufgenommen und regelmäßig an alle Vermögensverwaltenden weitergegeben. Diese sind verpflichtet, sich an die Ausschlüsse zu halten.

Unser Ziel ist es, die Transformation von Unternehmen im schwer zu dekarbonisierenden Zement- und Stahlsektor zu finanzieren, die auf eine 1,5 °C-Welt ausgerichtet sind und über klar definierte Dekarbonisierungs-Strategien verfügen. Daher werden wir eine separate Emissionskategorie einrichten und das Dekarbonisierungs-Ziel für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen anpassen, um zusätzliche Investitionen in die in unserer neuen Stahl- und Zementklimaliste enthaltenen Transformationsführer zu ermöglichen.

Wir haben sektorale Ziele für die nachstehend aufgeführten Sektoren mit hohen Emissionen festgelegt. Diese werden drei Arten von Maßnahmen auslösen, die unser Gesamtziel für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen unterstützen: sektorale Engagements (siehe Abschnitt „Dekarbonisierung von Portfoliounternehmen“), Ausschlüsse und die Portfolioumschichtung von Klimaschlusslichtern zu Klimaführern innerhalb der jeweiligen Sektoren:

- Öl und Gas (Abdeckung der Allianz O&G 100 Liste):
 - Scope 1, 2 und 3 (Kat. 11): 43,07 g CO₂e/MJ in Übereinstimmung mit dem IEA „Net Zero Emissions by 2050“-Szenario
 - 100 % des AuM, um Netto-Null-Ziele für alle drei Emissionsbereiche festzulegen (Zieljahr 2025)
- Stromerzeugung (Abdeckung Transition Pathway Initiative (TPI)):
 - Scope 1: 0,17 t CO₂e/MWh in Übereinstimmung mit dem IEA „Net Zero Emissions by 2050“-Szenario
 - Kohleausstieg in Übereinstimmung mit dem 1,5 °C-Pfad
- Stahl (Abdeckung TPI):
 - Scope 1 und 2: 1,18 t CO₂e/t Stahl im Einklang mit dem IEA „Net Zero Emissions by 2050“-Szenario
- Automobile (Abdeckung TPI):
 - Scope 3 (Kat. 11): 41,68 g CO₂e/km in Übereinstimmung mit dem IEA „Net Zero Emissions by 2050“-Szenario

Im Jahr 2023 haben wir die beiden Sektoren Stahl und Automobile hinzugefügt. Für beide Sektoren implementieren wir derzeit in einem ersten Schritt Datenflüsse.

Schließlich wird die Dekarbonisierung des Portfolios auch durch die Erhöhung unseres Anteils an nachhaltigen Investitionen gefördert. Wir haben unser Ziel für die Finanzierung des Übergangs zu Netto-Null bis zum Jahr 2025 erreicht, das heißt wir haben vier bis fünf neue Blended Finance Vehikel geschaffen und erste Investitionen in Forstwirtschaft und Wasserstoff getätigt.

Daher haben wir ein quantitatives Ziel für Investitionen in Klimalösungen (Climate Solutions) bis zum Jahr 2030 festgelegt, das darin besteht, die Investitionen in Klimalösungen bis zum Jahr 2030 um mindestens 20 Mrd Euro zu erhöhen, vorbehaltlich des Marktumfelds und der Sachzwänge.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir in einem ersten Schritt alle kohlenstoffarmen Technologien definiert, die als Klimalösungen in Frage kommen¹. Wir müssen einen Prozess entwickeln, um uns mit allen relevanten Interessengruppen, das heißt den operativen Einheiten, den Vermögensverwaltenden und den relevanten Fachbereichen, über konkrete jährliche Volumina abzustimmen und zu einigen.

Wir haben zwei zusätzliche Anforderungen für unsere Investitionen definiert: Erstens werden wir überwiegend in Fonds nach Artikel 8 oder 9 (oder gleichwertig) investieren, wie in der EU-Verordnung über die Offenlegung nachhaltiger Finanzierungen (SFDR) definiert. Zweitens verlangen wir von allen nicht börsennotierten Direktinvestitionen mit einer Kohlenstoffintensität von über 100 t CO₂e pro Mio € investiertem Kapital, dass sie über einen glaubwürdigen Transitionsplan verfügen.

Dekarbonisierung der Portfoliounternehmen

Das Ausmaß, in dem wir eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen unserer Beteiligungsunternehmen und Immobilieninvestitionen erreichen können, hängt von der jeweiligen Eigentümerstruktur ab. Bei Immobilien, die sich vollständig in unserem Besitz befinden, können wir beispielsweise die THG-Emissionen durch tiefgreifende Sanierungsmaßnahmen direkt beeinflussen. Wenn wir jedoch nur ein Minderheitseigentümer sind, können wir die THG-Emissionen indirekt beeinflussen, zum Beispiel durch Engagement oder Stimmrechtsausübung (gelistete Aktien).

Ein indirekter Hebel zur Erreichung unserer THG-Emissionsreduktionsziele für das Jahr 2030 ist daher das kontinuierliche Engagement und die Unterstützung unserer Portfoliounternehmen. Daher haben wir einen systematischen und starken Engagement-Ansatz für alle Arten von Engagements eingeführt: bilaterale, multilaterale und Vermögensverwaltenden-Engagements (weitere Informationen zu unserem Engagement-Ansatz finden Sie unter **2023 – Allianz Investment Management – Our Engagement-Approach** auf der **Allianz Website**).

Wir haben unsere Ziele für das Engagement im Jahr 2025 bereits im Jahr 2023 erreicht: Wir haben mit den 30 größten Emittenten in unserem Portfolio systematische Engagements durchgeführt, unsere Engagement-Aktivitäten um 100 % gesteigert und an allen NZAOA-Sektor- und Vermögensverwaltenden-Engagements vollständig teilgenommen.

Daher haben wir unsere Engagement-Ziele bereits früher als ursprünglich geplant aktualisiert. Bis zum Jahr 2030 (gegenüber September 2023) wollen wir zunächst mit allen externen Vermögensverwaltenden „unter unseren Erwartungen“ zielorientierte Dialoge führen (Engagements), basierend auf einer systematischen Bewertung. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir zunächst eine systematische Nachhaltigkeitsbewertung aller unserer Vermögensverwaltenden für gelistete und nicht gelisteter Anlagen durchführen. Wenn der Vermögensverwaltende unsere Mindesterwartungen erfüllt, beginnen wir mit der Zusammenarbeit, um festgestellte Lücken zu schließen. Wir überprüfen unsere Vermögensverwaltenden für gelistete Aktien regelmäßig anhand von Leitlinien zu optimalen Verfahren (zum Beispiel NZAOA-Leitlinien zum optimalen Verfahren für Proxy Voting und Klima-Lobbying).

Zudem wollen wir an 30 multilateralen Engagements teilnehmen (davon mindestens 15 mit Klimaschwerpunkt), entweder als federführende Organisation oder als unterstützendes Mitglied. Um dieses Ziel zu erreichen, prüfen wir kontinuierlich bestehende oder neue multilaterale Engagement-Initiativen. Im Jahr 2023 sind wir der kollaborativen Initiative „Investor Initiative on Hazardous Chemicals“ (IIHC) beigetreten.

Wir streben außerdem ein Engagement mit 15 nicht multilateral engagierten Portfolioemittenten unter den Top 100 Emittenten an. Wir überprüfen die finanzierten Emissionen unserer Portfoliounternehmen, um diejenigen zu ermitteln, die für ein Engagement in Frage kommen, das heißt diejenigen mit den höchsten finanzierten Emissionen, die noch nicht engagiert sind.

Da viele unserer großen Emittenten im Portfolio nur dann vollumfänglich dekarbonisieren können, wenn der gesamte Sektor, einschließlich der Wertschöpfungskette, dekarbonisiert, engagieren wir uns auch im Rahmen von multilateralen Initiativen für Sektortransformation. Die sektoralen Engagements unterstützen unsere sektoralen Ziele für das Jahr 2030, insbesondere in den Sektoren Öl und Gas sowie Stahl (Einzelheiten zu unseren sektoralen Zielen finden Sie im Abschnitt „Änderungen der Portfolioallokation“).

Die gesamte Investitionsmanagementfunktion der Allianz ist für die Implementierung von Klimathemen in die bestehenden Prozesse und damit in das Investitionsportfolio verantwortlich.

Spezifische Richtlinien für Eigenanlagen

Wir haben uns verpflichtet, das Risiko des Klimawandels zu managen, das als wesentliches Risiko für unsere Eigenanlagen identifiziert wurde. Um unser Anlagemanagement mit dieser Verpflichtung in Einklang zu bringen, haben wir uns ehrgeizige Ziele für die Reduzierung von Treibhausgasemissionen gesetzt, die Anreize für die entsprechende Entscheidungsfindung bieten. Unsere ESG Functional Rule for Investments („EFRI“) legt die Regeln, Prinzipien und Prozesse fest, die die Integration und Anwendung von Klimathemen auf das Versicherungsanlagevermögen der Allianz regeln.

Die EFRI enthält eine detaillierte Beschreibung aller relevanten Prozesse zur Integration von Klimathemen in die Anlageprozesse und zum Management von Klimarisiken:

- Auswahl und Überwachung von Vermögensverwaltenden: Vermögensverwaltende müssen sich an ihre eigene qualifizierte Nachhaltigkeitsrichtlinie halten, die das Thema Klima als einen Schwerpunkt beinhaltet. Es müssen regelmäßige Überprüfungsgespräche mit den Vermögensverwaltenden zu Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt werden.

¹Wir haben begonnen, die Terminologie sowie die zugrundeliegenden Technologien, die im Zusammenhang mit den Zielen verwendet werden, zu harmonisieren. Aktuell verwenden wir den Begriff

„Climate Solutions“ für Eigenanlagen sowie „Transition Solutions“ für unser Versicherungsgeschäft. Wir gehen davon aus, dass wir diese Arbeit im Jahr 2024 abschließen und entsprechend berichten werden.

- Systematische Bewertung und Scoring von Anlagen: Bei nicht börsennotierten Anlagen muss eine Einzelfallprüfung durchgeführt werden, um potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken zu ermitteln. Bei börsennotierten Anlagen werden Nachhaltigkeitskriterien auf der Grundlage von MSCI-Daten verwendet, um alle Anlagen zu prüfen und Anlageentscheidungen zu treffen.
- Aktive Engagements: Als integraler Bestandteil unserer Strategie führen wir bilaterale Engagements auf der Grundlage eines systematischen Nachhaltigkeits-Scorings, kollaborative Engagements sowie Engagements mit Vermögensverwaltenden durch.
- Ausschluss von bestimmten Sektoren, Unternehmen und Staaten: Bestimmte Investitionen müssen auf der Grundlage der Allianz-Leitlinien für Öl- und Gas- sowie kohlebasierte Geschäftsmodelle ausgeschlossen werden. Einige Ausschlüsse werden durch Engagements ausgelöst.
- Nachhaltige Investitionen: Wir definieren nachhaltige Investitionen im Einklang mit der EU-Verordnung über die Offenlegung von Informationen über nachhaltige Finanzierungen (SFDR), Artikel 2(17), und verfolgen aktiv Investitionsmöglichkeiten, die Lösungen für ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen unterstützen und mit den SDGs der Vereinten Nationen übereinstimmen.
- Risikomanagement: Das Allianz Climate Change Risk Solution (ACCRIS)-Tool muss zur Bewertung des physischen Klimawandelrisikos für Immobilien im Vollbesitz und perspektivisch für alle Vermögenswerte an einzelnen Standorten angewendet werden. Sobald ein bestimmtes Maß an physischem Risiko festgestellt wird, muss ein Plan zur Anpassung an den Klimawandel umgesetzt werden.

Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt „02.2.1“ unseres Nachhaltigkeitsberichts 2023 auf der **Allianz Website**.

Die EFRI gilt für alle Eigenanlagen mit Ausnahme von fondsgebundenen Anlagen („Unit-Linked“) und wird vom Team für nachhaltiges Investieren (Sustainable Investing) verwaltet. Sie wird von dem für Investitionen zuständigen Vorstandsmitglied der Allianz SE genehmigt. Die EFRI wird im Allianz Corporate Rules Book veröffentlicht und ist allen relevanten Interessenträgerinnen und Interessenträgern zugänglich.

Die EFRI ist innerhalb der Allianz Group für alle Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften, einschließlich der zugehörigen Pensionspläne und aller Arten von Kapitalanlagen, verbindlich. Die Sustainability Governance ist vollständig in die bestehenden Governance-Strukturen integriert und nutzt die bestehenden Ausschüsse (zum Beispiel den Investitionsausschuss der Gruppe).

Eigener Geschäftsbetrieb

Aktuelle Emissionen

In unserem eigenen Geschäftsbetrieb wollen wir unseren ökologischen Fußabdruck mit der Zeit verringern. Wir haben eine spezielle Einheit – Group Sustainable Operations – innerhalb von Group Operations und IT etabliert, um den strategischen Ansatz für alle Allianz Einheiten zu harmonisieren. Das Ziel ist, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern und dies durch klare Zielvorgaben und den Austausch von optimalen Verfahren zu beschleunigen. Die wichtigsten Bereiche, die Teil unseres eigenen Geschäftsbetriebs sind, sind Geschäftsreisen und Fuhrpark, Beschaffung, Facility Management und IT.

Die Gesamtemissionen, die durch den Geschäftsbetrieb der Allianz im Jahr 2023 entstanden, betragen 136 448 t CO₂e. Davon entfallen 31 774 t CO₂e auf Scope 1, 7 929 t CO₂e auf Scope 2 und 96 745 t CO₂e auf Scope 3. Die derzeit inkludierten Emissionskategorien 3.1, 3.3, 3.6 und 3.7 in Scope 3 enthalten kraftstoff- und energiebezogene Emissionen, Emissionen aus Geschäftsreisen, aus Telearbeit, aus der Nutzung von Cloud-Diensten und aus Papierverbrauch. Emissionen, die unter Kategorie 3.15 fallen, sind exkludiert. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Versicherung“ und Abschnitt „Investitionen“. Weitere Einzelheiten zu den Emissionen sind in der Tabelle „Treibhausgasemissionen“ zu finden, einschließlich eines Vergleichs mit den Vorjahreszahlen.

Treibhausgasemissionen

t CO₂e

	2023	2022	Delta (%)
Brutto Scope 1 THG-Emissionen	31 774	30 953	2,7
Bruttomarktbezogene Scope 2 THG-Emissionen	7 929	30 490	-74,0
Bruttostandortbezogene Scope 2 THG-Emissionen ¹	112 228	138 339	-18,9
Brutto Scope 3 THG-Emissionen (ausgewählt) ²	96 745	92 467	4,6
Gesamtemissionen aus eigenem Betrieb und weiterer Wertschöpfungskette	136 448	153 910	-11,3

1_Nicht bei der Berechnung der Gesamtemissionen berücksichtigt.

2_Einschließlich kraftstoff- und energiebezogener Aktivitäten, Geschäftsreisen, Telearbeit, Cloud-Dienste und Papierverbrauch. Emissionen der Scope 3 Kategorie 3.15 sind nicht inkludiert.

Ziel für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen im eigenen Geschäftsbetrieb

Wie im Abschnitt „Transition Plan und Strategie“ beschrieben, antizipieren wir künftige CSRD Anforderungen und bezeichnen unser 2030-Ziel für unseren eigenen Geschäftsbetrieb nicht mehr als Netto-Null-Verpflichtung, sondern stattdessen als Zwischenziel für 2030.

Unsere Dekarbonisierungs- und CO₂-Entnahme-Ziele für den eigenen Geschäftsbetrieb bestehen weiter.

Wir planen unsere THG-Emissionen in Tonnen aus Scope 1, Scope 2 und ausgewählten Scope 3-Kategorien (siehe Abschnitt „Aktuelle Emissionen“) pro Mitarbeitender Person bis 2025 gegenüber 2019 um 50 % zu reduzieren. Bis zum Jahresende 2030 planen wir unsere THG-Emissionen um 70 % und bis zum Jahresende 2029 um 65 % zu reduzieren, beides im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019. Unsere Ziele wurden im Einklang mit den neuesten klimawissenschaftlichen Erkenntnissen festgelegt. Die Fortschritte im Hinblick auf die Erreichung unseres 2030-Ziels werden im Rahmen unserer jährlichen Berichtszyklen bewertet. Im Jahr 2023 haben wir Fortschritte gemacht, indem wir unsere Emissionen um 62 % pro Mitarbeitender Person im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 reduziert haben.

Emissionsziele

t CO₂e pro Mitarbeitender Person

	Emissionsziel 2030	Emissionsziel 2025	Ziele 2023	Zielerreichung 2023	Emissionen aktuelles Jahr 2023	Emissionen Basisjahr 2019	Delta-Ziel 2030 vs. Basisjahr 2019 (%)	Delta-Ziel 2025 vs. Basisjahr 2019 (%)
Scope 1, 2 und ausgewählte Scope 3-Emissionen ¹	0,828	1,183	Wir erwarten für 2023 Emissionen auf einem ähnlichen Niveau wie 2022 mit einigen Normalisierungseffekten nach COVID-19.	Unser CO ₂ -Fußabdruck pro Mitarbeitender Person betrug 0,9 Tonnen (2022: 1,0). Dies entspricht einer Reduktion um 62 % (2022: 57 %) im Vergleich zu 2019. Dieser Rückgang war vor allem auf den Bezug von 100 % Grünstrom ² für unsere Bürogebäude und Datenzentren und eine Reduktion unseres Energieverbrauchs zurückzuführen, was eine steigende Anzahl an Geschäftsreisen nach der COVID-19-Pandemie ausbalanciert hat.	0,894	2,367	-65,0	-50,0

1_Scope 3 umfasst kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, Geschäftsreisen, Telearbeit, Cloud-Dienste und Papierverbrauch.

2_Weitere Einzelheiten zu den Quellen der erneuerbaren Elektrizität finden Sie im Abschnitt „Energieverbrauch und Energiemix“.

Energieverbrauch und Energiemix

Im Jahr 2023 hatten wir einen Gesamtenergieverbrauch von 1 574 357 GJ.

Wir erreichten eine Reduzierung des Energieverbrauchs in unseren Bürogebäuden um 47% pro Mitarbeitender Person gegenüber einer angestrebten Reduzierung um 20% bis Ende 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 (2022: 32% Reduzierung).

100%¹ des Stroms, den wir in unseren Bürogebäuden und Rechenzentren verbrauchten, stammte aus erneuerbaren, emissionsarmen Quellen (2022: 89%).

Erreicht wurde dies durch eine Kombination aus Grünstromtarifen (65,7%), der vermehrten Eigenproduktion von erneuerbarem Strom vor Ort (0,2%) und der Nutzung von Grünstromzertifikaten (34,1%). Ein umfassender Überblick über unseren Energieverbrauch und -mix ist in der Tabelle „Energieverbrauch und Energiemix“ enthalten.

Energieverbrauch und Energiemix

Stand 31. Dezember		2023	2022	Delta (%)
Energieverbrauch von Bürogebäuden	GJ	1 232 510	1 578 675	-21,9
Energieverbrauch von Rechenzentren	GJ	286 312	325 212	-12,0
Gesamtenergieverbrauch¹	GJ	1 574 357	1 965 294	-19,9
Energieverbrauch von Bürogebäuden pro Mitarbeitende	GJ/Mit-arbeitende	8,1	10,4	-22,3
Energieeinsparung in Bürogebäuden pro Mitarbeitende seit 2019	%	-47	-32	-15,1 %-P

1_Der Gesamtenergieverbrauch enthält auch Energie aus Telearbeit.

Energie Quellen

Stand 31. Dezember	2023	2022	Delta
Elektrizität	72,5	67,4	5,1 %-P
Fossile Brennstoffe	9,6	12,4	-2,8 %-P
Fernwärme	16,8	18,8	-2,0 %-P
Sonstige Quellen (u.a. Energie aus eigenen Quellen inkl. Photovoltaik, interne Abwärme)	1,1	1,4	-0,3 %-P

Erneuerbare Energie

Stand 31. Dezember		2023 ¹	2022	Delta (%)
Erneuerbarer Strom	GJ	1 122 821	1 153 987	-2,7
Anteil erneuerbarer Elektrizität am gesamten Strom	%	100	89	11 %-P

1_Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Dekarbonisierungs-Hebel – Erneuerbare Elektrizität“.

Um unsere Treibhausgasreduktionsziele zu erreichen, haben wir folgende Maßnahmen definiert.

1_Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen zur Emissionsreduktion – Erneuerbare Elektrizität“.

Maßnahmen zur Emissionsreduktion

Erneuerbare Elektrizität

Als Unterzeichner der RE100-Initiative haben wir uns verpflichtet, bis zum Jahr 2023 100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen für unseren konzernweiten Geschäftsbetrieb und unsere Rechenzentren zu beziehen. RE100 ist eine globale Initiative, die Unternehmen zusammenbringt, um sich für die Nutzung und den Ausbau erneuerbarer Energien einzusetzen.

Der Energieeinkauf ist seit 2021 eine strategische Beschaffungsfunktion und spielt eine Schlüsselrolle bei unserem Übergang zu 100 % erneuerbarem Strom, hauptsächlich durch die Verlagerung der Energiebeschaffung von lokal gesteuerten auf global gesteuerte Prozesse. Zu den Aktivitäten im Jahr 2023 gehörte die Führung von Gesprächen mit lokalen Stromanbietern über die Vereinbarung von Grünstromtarifen sowie die Führung von Gesprächen mit Vermietern, die durch grüne Mietklauseln unterstützt wurden. Wir fördern sowohl Grünstromtarife als auch lokale Direktinvestitionen in die Selbsterzeugung von erneuerbaren Energien, die zentral von Allianz Real Estate unterstützt wird. Darüber hinaus haben Grünstromzertifikate beim Übergang zu 100 % erneuerbarem Strom eine Rolle gespielt, als Zwischenlösung für Märkte und Allianz Einheiten mit begrenztem Zugang zu erneuerbarem Strom.

Im Jahr 2023 stammte 100 % (2022: 89 %) unseres Stroms für alle Bürogebäude und Rechenzentren aus erneuerbaren, emissionsarmen Quellen. 98,6 % davon entsprechen den technischen Kriterien von RE100 und 1,4 % werden durch Zertifikate für erneuerbare Energien aus Nachbarländern abgedeckt, da wir in einigen Ländern wie der Ukraine, Saudi-Arabien und Ghana¹ tätig sind, in welchen derzeit kein erneuerbarer Strom verfügbar ist, der die RE100-Kriterien erfüllt. Wir setzen unsere Bemühungen fort, unseren gesamten Strom aus erneuerbaren Energien, welche die technischen Kriterien von RE100 erfüllen, zu beziehen und werden die Marktentwicklung in den jeweiligen Ländern genau beobachten.

1_Vollständige Liste der Länder: Hongkong, Bahrain, Kamerun, Ghana, Tunesien, Elfenbeinküste, Kenia, Libanon, Senegal, Madagaskar, Laos, Myanmar, Katar, Insel Réunion, Saudi-Arabien, Ukraine.

2_LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) und BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology) sind Zertifizierungen, die die Nachhaltigkeit von Gebäuden auf der Grundlage eines Bewertungssystems beurteilen.

Gebäude

Die Verankerung von Nachhaltigkeit in unseren Gebäuden umfasst Energieeffizienz und -reduzierung. Wir streben an, den Energieverbrauch in unseren Bürogebäuden pro mitarbeitender Person bis Ende 2025 um 20 % zu senken, ausgehend vom Basisjahr 2019.

Wir wenden an einigen unserer wichtigsten Standorten Umweltmanagementsysteme (EMS) und Energieeffizienzprozesse auf der Grundlage der Normen ISO 14001 und ISO 50001 an, um die Umweltmanagementpraktiken zu verbessern. Einige Standorte verfügen auch über Zertifizierungen wie LEED, BREEAM² usw. Um das Thema Energieeffizienz und -reduzierung ganzheitlich anzugehen, werden unsere operativen Einheiten dazu aufgerufen, Ansätze zur Reduzierung des Energieverbrauchs zu entwickeln.

Wir haben einen Katalog für Gebäudestandards erstellt, um den Ansatz der Allianz in Bezug auf Nachhaltigkeit in Gebäuden zu harmonisieren. Dieser umfassende Katalog von Mindeststandards beinhaltet Elemente aus den Bereichen Verwaltung/Zertifizierung, Einrichtung, Bau/Renovierung, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Wasser, Abfall, Lebensmittel und Pendlerverkehr. Der Katalog enthält auch Leitlinien für die Berücksichtigung von Umweltkriterien beim Abschluss von Mietverträgen.

Im Jahr 2023 haben wir in unseren Bürogebäuden eine Reduzierung des Energieverbrauchs pro mitarbeitender Person um 47 % im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 erreicht (2022: 32 %).

Fuhrpark und Geschäftsreisen

In Bezug auf Geschäftsreisen und Fuhrpark ist es unser Ziel, die entsprechenden Emissionen kontinuierlich zu reduzieren, nachdem die COVID-19-Maßnahmen aufgehoben wurden und Geschäftsreisen wieder erlaubt sind. Unser Ziel ist es, unsere THG-Emissionen aus Geschäftsreisen bis 2025 um 40 % zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2019. Als Unterzeichner der EV100-Initiative hat sich die Allianz verpflichtet, die Unternehmensflotte bis spätestens 2030 vollständig zu elektrifizieren.

Die aktuelle Reiserichtlinie wird derzeit überarbeitet und wird – nach ihrer Aktualisierung im Jahr 2024 – klimarelevante Themen für Geschäftsreisen aufgreifen. Darüber hinaus bieten unsere Reisetools eine Sortier- und Filterfunktion für die Flugsuche, die CO₂-Emissionen

3_Die Emissionen aus Fuhrpark und Geschäftsreisen würden für 2019 angepasst (neuer absoluter Wert: 140 787 t CO₂e, neuer relativer Wert: 1,0 t CO₂e pro mitarbeitender Person). Für die Berechnung der Emissionen aus Flugreisen wurden die Emissionsfaktoren aus 2022 angewandt, da diese die Auslastung von Flugzeugen Post-Covid berücksichtigen und somit die Vergleichbarkeit sichergestellt werden kann.

4_Einschließlich batterieelektrischer Fahrzeuge und Plug-in-Hybridfahrzeuge.

berücksichtigt. Zudem sollten Meetings, wann immer möglich, digital abgehalten werden.

Im Jahr 2023 wurden die Emissionen aus Geschäftsreisen um 44 % pro mitarbeitender Person im Vergleich zu 2019³ reduziert (2022: 47 %). Zudem waren 22 % der Fahrzeuge unserer Flotte elektrifiziert⁴ (2022: 11 %).

Beschaffung

In Bezug auf unsere Lieferkette wollen wir sicherstellen, dass 100 % unserer globalen liefernden Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen für die Allianz weltweit anbieten, sich bis 2025 öffentlich zu einem Netto-Null-Ziel verpflichten, das mit dem 1,5 °C-Pfad in Einklang ist.

Der Einkauf beschafft Dienstleistungen und Produkte für den Allianz Konzern und arbeitet dabei mit einer Vielzahl an Anbietern auf der ganzen Welt zusammen. Unsere Beschaffungspolitik und -prozesse werden regelmäßig überprüft. Im Jahr 2022 wurden diese aktualisiert, um sie an die Nachhaltigkeitsstrategie des Allianz Konzerns anzupassen und die betriebliche Nachhaltigkeitsstrategie in die Beschaffungsaktivitäten einzubetten. Um sicherzustellen, dass unsere IT-Partner unsere Dekarbonisierungsziele unterstützen, haben wir Nachhaltigkeitskriterien in alle Informationsanfragen (RFIs), Angebotsanfragen (RFPs) und Ausschreibungen aufgenommen. Der Fragenkatalog umfasst Umweltaspekte in vier Kategorien (Hardware, Software, Anwendung/Infrastruktur und Kommunikation) und führt zu einer Bewertung auf der Grundlage definierter Nachhaltigkeitskriterien.

Unsere Einschätzung zeigt, dass sich im Jahr 2023 76 % unserer globalen liefernden Unternehmen öffentlich zu einem Netto-Null-Ziel verpflichtet hatten (2022: 65 %).

Anreizsysteme zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist Teil des individuellen Beitragsfaktors der Vergütung jedes Vorstandsmitglieds der Allianz SE. Dies gilt sowohl für die Dekarbonisierungsziele des eigenen Anlageportfolios als auch für den eigenen Geschäftsbetrieb. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel [Vergütungsbericht](#) und im Abschnitt „Governance der nichtfinanziellen Erklärung“.

Klimabedingte Risiken

Der Klimawandel wird erhebliche Auswirkungen auf die globalen Volkswirtschaften haben und der Allianz Konzern ist mit seiner internationalen Präsenz und den vielen verschiedenen Geschäftsbereichen keine Ausnahme (weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Wesentlichkeitsanalyse“). Die Risiken und Chancen, die sich heute abzeichnen, werden sich mittel- bis langfristig verändern und verstärken. Dazu gehören akute und chronische physische Auswirkungen auf Sachwerte und die menschliche Gesundheit, wie zum Beispiel die Erwärmung der Temperaturen, extreme Wetterereignisse, der Anstieg des Meeresspiegels, zunehmende Hitzewellen, Dürren und potenzielle Veränderungen bei durch Vektoren übertragene Krankheiten.

Risiken und Chancen ergeben sich auch aus dem sektorübergreifenden Strukturwandel, der sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ergibt. Zu diesen Übergangsriskiken gehören die Auswirkungen von Veränderungen in der Klimapolitik, der Technologie und im Marktverhalten und deren Auswirkungen auf den Marktwert von Finanzanlagen sowie die Auswirkungen von Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel.

Auswirkungen auf unser Geschäft und Auswirkungen unseres Geschäfts

Der Allianz Konzern ist Risiken ausgesetzt, die durch den Klimawandel in vielfältiger Weise beeinflusst werden. Wir sind durch unser Kerngeschäft auf zwei Arten betroffen, die beide die Fähigkeit von Vermögenswerten beeinflussen können, langfristigen Wert zu schaffen:

- Als Versicherer, der Versicherungspolicen anbietet, zum Beispiel zur Deckung von Gesundheitsauswirkungen, Sachschäden oder Rechtsstreitigkeiten und durch Veränderungen in den von uns gezeichneten Sektoren und Geschäftsmodellen.
- Als großer institutioneller Investor mit erheblichen Investitionen in verschiedenen Volkswirtschaften, Unternehmen, Infrastruktur und Immobilien, die von den physischen Auswirkungen des Klimawandels und dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft betroffen sein könnten.

Die Allianz ist nicht nur von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen, sondern auch von den Entscheidungen, die sie im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit trifft, zum Beispiel durch Investitionen in oder Versicherungen für Aktivitäten, die Treibhausgasemissionen verursachen oder verringern. Um potenziell nachteilige Auswirkungen auf das Klima und unser Geschäft zu bewältigen, haben wir uns verpflichtet, unsere eigenen Anlage- und Versicherungsportfolios an 1,5 °C-Klimaszenarien auszurichten.

Strategische Widerstandsfähigkeit, Stresstests und Analyse von Klimaszenarien

Die Berücksichtigung des Klimawandels ist ein integraler Bestandteil unserer Versicherungs- und Anlagestrategie.

Bei der Durchführung von Klimastresstests und Szenarioanalysen wenden wir verschiedene quantitative und qualitative Ansätze an, um dem langen Zeitraum, über den sich der Klimawandel entfalten kann, und der hohen Unsicherheit über die Richtung der künftigen Klima- und Wirtschaftsentwicklung Rechnung zu tragen. Unser Ziel ist es, das Risikobewusstsein zu schärfen, Fachwissen über die Bewertung der finanziellen Risiken des Klimawandels aufzubauen, die Widerstandsfähigkeit unserer Geschäftsstrategie zu testen und Informationen für das Risikomanagement und die geschäftliche Entscheidungsfindung bereitzustellen.

Wir führen Sensitivitäts- und Szenarioanalysen mit Zeithorizonten bis 2050 durch, die Szenarien mit einer durchschnittlichen Erwärmung von 1,5 °C bis 4 °C bis zum Ende des Jahrhunderts umfassen. Während sich die Zeithorizonte je nach den betrachteten Geschäftsbereichen unterscheiden, ermöglicht uns die Bandbreite der von uns verwendeten Szenarien eine bessere Bewertung einer Vielzahl von Risiken, die mit dem Klimawandel verbunden sind.

Wenn wir Analysen durchführen, die die Ausrichtung auf ein 1,5 °C-Szenario bewerten, passen wir unsere Szenarienauswahl an die von der NZAOA entwickelten Leitlinien an, die sich auf 1,5 °C-Szenarien mit keiner oder einer geringen Überschreitung der 1,5 °C-Erwärmung konzentrieren. Dies begrenzt die Notwendigkeit, die Treibhausgasemissionen in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts aus der Atmosphäre zu entfernen.

Bei der Analyse von Outside-in-Szenarien verwenden wir ein breiteres Spektrum von Szenarien in Bezug auf die Temperaturegebnisse und -merkmale. Qualitative Bewertungen werden durchgeführt, um zu untersuchen, in welchem Ausmaß und über welche Kanäle sich die Risiken des Klimawandels auf verschiedene Aspekte unseres Geschäfts auswirken, unabhängig von der noch begrenzten Verfügbarkeit quantitativer Modelle zur vollständigen Abdeckung sämtlicher Aspekte des Klimawandels über all unsere Geschäftsaktivitäten hinweg. Wir setzen quantitative Bewertungen ein, um eine indikative Größenordnung unserer Exponierung gegenüber den Risiken des Klimawandels zu ermitteln. Ein Top-Down-Ansatz wird verwendet, um die Risiken auf der Ebene unserer Bilanz zu bewerten. Ergänzende Bottom-Up-Modelle für die relevantesten Engagements dienen dazu, Einblicke in die Risiken des Klimawandels auf der Ebene einzelner Investitionen- oder Versicherungspolicen zu erhalten, und können die Kontextualisierung der Ergebnisse von Top-Down-Analysen unterstützen.

Es ist zu beachten, dass die in diesem Bericht enthaltenen Analysen unsere derzeitigen Ansätze zur Bewertung von Risiken des Klimawandels widerspiegeln. Vorhandene methodische und datentechnische Einschränkungen sowie der hohe Grad an Unsicherheit, der jeder langfristigen Analyse innewohnt, können die Entscheidungsrelevanz einiger Ergebnisse noch einschränken. Diese Ansätze werden sich jedoch im Laufe der Zeit ändern, da sich die Klimaszenarien im Einklang mit der Forschung weiterentwickeln, sich derzeit noch im Entwicklungsstadium befindende Methoden verbessert werden und die Branche optimale Verfahren entwickeln wird.

Qualitative Bewertung der Risiken des Klimawandels

Ansatz

Das Hauptziel der qualitativen Risikobewertung des Klimawandels ist die Vollständigkeit, wobei es wichtig ist, die vielfältigen Möglichkeiten zu identifizieren, wie das Risikoprofil der Allianz in allen Bereichen des Konzerns sowohl kurz- bis mittelfristig als auch langfristig beeinträchtigt werden kann. Angesichts der diversen Möglichkeiten, wie der Klimawandel Risikoereignisse auslösen kann, ist es besonders wichtig, dieses Verständnis mit einem ausreichenden Detaillierungsgrad zu etablieren, sodass es eine solide Grundlage für die Anwendung einer risikobasierten Priorisierung zur Bewertung der Wirksamkeit von Abhilfemaßnahmen und Managementaktionen bietet.

Um eine vollständige Abdeckung des Geschäftsbereichs der Allianz zu erreichen, wurde die Bewertung nach Kapitalanlagen, Schaden-Unfall-Underwriting, Leben/Kranken-Underwriting und Operations strukturiert, wobei Kapitalanlagen und Underwriting weiter in Anlageklassen und Sparten unterteilt wurden. Für jeden Bereich (bzw. jede Anlageklasse für Kapitalanlagen und jede Sparte für Underwriting) wurden die wichtigsten relevanten Risikotreiber im Zusammenhang mit dem Klimawandel identifiziert. In diesem Kontext kann unter einem Risikotreiber jede Entwicklung oder jedes Ereignis verstanden werden, das vollständig oder hauptsächlich auf den Klimawandel zurückzuführen ist und potenziell Auswirkungen auf das Risikoprofil der Allianz hat. Solche Risikotreiber können in technologische, regulatorische, rechtliche und Verbraucherverhaltensentwicklungen (Übergangsrissen) sowie

physische Risiken wie Überschwemmungen, Dürren oder Waldbrände eingeteilt werden.

Für jeden Risikotreiber wurde eine Reihe potenzieller kurz- bis mittelfristiger und langfristiger Auswirkungen auf den Versicherungssektor betrachtet, wobei aus einer Kombination aus Desktop-Recherche und Beratung mit Allianz-internen und externen Fachexperten gewonnene Erkenntnisse verwendet wurden. Abschließend wurde das potenzielle Ausmaß jeder dieser Risikoauswirkungen in Bezug auf verschiedene Dimensionen der finanziellen und nichtfinanziellen Leistung bewertet.

Die erste qualitative Risikobewertung wurde im Jahr 2022 auf Ebene des Allianz Konzerns durchgeführt. Im Laufe des Jahres 2023 haben die Tochtergesellschaften die Bewertung entsprechend ihrer lokalen Risikoprofile angepasst. Das Ergebnis dieser Untersuchung

liefert weitere Einblicke in die Relevanz bestimmter Risikotreiber des Klimawandels für den Allianz Konzern sowie für einzelne Tochtergesellschaften unter Berücksichtigung ihres spezifischen Geschäftsprofils, ihrer geografischen Präsenz und der lokal geltenden Vorschriften.

Ergebnisse

Für eine Zusammenfassung der wichtigsten Risiken des Klimawandels, denen die Allianz ausgesetzt ist und der entsprechenden Auswirkungen, die sich aus der qualitativen Risikobewertung ergeben, siehe Tabellen „Schlüsselrisiken in Bezug auf den Klimawandel: Übergangsrissen“ und „Schlüsselrisiken in Bezug auf den Klimawandel: Physische Risiken“.

Schlüsselrisiken in Bezug auf den Klimawandel: Übergangsrisiken

Risikotreiber	Kontext	Wichtigste potenzielle Risikoauswirkungen
Aufkommende Technologien	<p>Die Abschwächung des Klimawandels und die Anpassung an ihn treiben die rasche Entwicklung neuer oder die Änderung bestehender Technologien voran (zum Beispiel nachhaltige Flugkraftstoffe, Kohlenstoffabscheidung und -speicherung, Elektrofahrzeuge).</p> <p>Obwohl viele dieser Technologien derzeit noch vor Herausforderungen stehen, wenn es darum geht, sie schnell zu verbreiten, sei es wegen zu hoher Kosten, einer unzureichenden Versorgung mit Rohstoffen, fehlender Infrastruktur, Skepsis der Kundschaft oder der Notwendigkeit, die Technologie selbst weiterzuentwickeln, ist zu erwarten, dass viele dieser Probleme im Laufe der Zeit gelöst und die Technologien auf breiter Basis angenommen werden.</p>	<p>Kapitalanlage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmen, die diese neuen Technologien nicht einführen, könnten in Zukunft Kostennachteile durch eine Kombination aus höheren Energiekosten, höheren Finanzierungskosten oder Kosten für die Teilnahme an Emissionshandelssystemen haben. Auf der Ertragsseite könnte sich die Kundschaft von Unternehmen abwenden, die keine klimarelevanten Technologien einführen. Dieses Risiko ist besonders für die Wirtschaftszweige mit einem vergleichsweise hohen Emissionsfußabdruck relevant, wie Energie, Verkehr und Bauwesen. - Auch „Stranded Assets“ sind möglich, das heißt technologische Durchbrüche machen ältere, emissionsintensive Technologien obsolet, insbesondere wenn sie durch Dekarbonisierungsvorschriften weiter unter Druck geraten. Umgekehrt ist es auch möglich, dass vielversprechende Technologien letztlich ihr Potenzial nicht ausschöpfen und sich die erheblichen Investitionen in Forschung und Entwicklung nicht rentieren. - Die Allianz ist anfällig für Finanzmarktverluste aufgrund von Anlagen in den Unternehmen und Sektoren, die am wahrscheinlichsten von den oben genannten Entwicklungen betroffen sein werden. <p>Underwriting</p> <p>Die Einführung neuer Technologien kann zu häufigeren und schwerwiegenderen Störungen, Schäden oder Prozessunterbrechungen führen, insbesondere in der frühen Anwendungsphase. Zu den besonders anfälligen Bereichen gehören Elektrofahrzeuge und Technologien für erneuerbare Energien, wie zum Beispiel Batteriespeichersysteme. In diesem Zusammenhang kann die Gewährung von Versicherungsschutz eine Herausforderung für die Versicherer darstellen, da historische Schadendaten als Grundlage für die Modellierung und Preisgestaltung fehlen, was zu einem Anstieg des Produkthaftungsrisikos der versicherten Hersteller führen kann.</p> <p>Kapitalanlage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zunehmend komplexe und zum Teil unerprobte Vorschriften zur Förderung der Eindämmung des Klimawandels und der Anpassung an ihn können für Unternehmen, die in Sektoren mit hohen Emissionen tätig sind, erhebliche Kosten oder Verluste verursachen, sowohl im Hinblick auf die Umsetzungskosten sowie als direkte Folge der Maßnahmen selbst. Zu den direkten Folgen gehören die Abschreibungskosten, die sich aus einer regulatorischen Richtlinie ergeben, die die erwartete finanzielle Rendite des Unternehmensvermögens schmälert. - Darüber hinaus kann die Fragmentierung von Vorschriften auf regionaler und globaler Ebene zu Wettbewerbsnachteilen aufgrund des geografischen Standorts eines Unternehmens führen, insbesondere für Unternehmen, die stark vom internationalen Handel abhängig sind. Wettbewerbsnachteile können sich daraus ergeben, dass ein Unternehmen im Vergleich zu seinen Konkurrenten vergleichsweise strengen Vorschriften unterliegt (zum Beispiel Grenzwerte für Kohlenstoffemissionen) oder dass umgekehrt Vorschriften erlassen werden, um Umweltauflagen entgegenzuwirken (zum Beispiel Grenzsteuern, eingeschränkter Marktzugang für Unternehmen mit schlechten Klimapraktiken). - Die Allianz ist anfällig für Finanzmarktverluste aufgrund von Anlagen in den Unternehmen und Sektoren, die am wahrscheinlichsten von den oben genannten Entwicklungen betroffen sein werden. <p>Operations</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Allianz verpflichtet sich zur vollständigen Einhaltung aller für das Unternehmen geltenden Vorschriften zum Klimawandel. Der Entwurf und die Implementierung von Prozessen, die zur Einhaltung der Vorschriften erforderlich sind, erfordern Investitionen in Mitarbeiter, externes Fachwissen, Datenbanken von Dritten, IT-Systeme und mehr. - Abgesehen von den direkten Kosten werden die Vorschriften wahrscheinlich zu einer Erhöhung der betrieblichen Komplexität der Allianz führen – zum Beispiel in Form von erweiterten Anforderungen an die Datenerfassung und Berichterstattung oder zusätzlichen Nachhaltigkeitsüberlegungen, die bei der Entwicklung, dem Marketing und dem Service von Produkten berücksichtigt werden müssen. Diese erhöhte Komplexität wiederum kann dazu führen, dass die Wahrscheinlichkeit und Schwere von Prozessausfällen und damit einhergehenden betrieblichen Verlusten zunimmt.
Regulatorische Entwicklungen	<p>Als Unterzeichner des Pariser Abkommens haben viele Länder rechtsverbindliche Verpflichtungen im Einklang mit dem Ziel des Pariser Abkommens übernommen, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau zu halten und die Bemühungen zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau fortzusetzen.</p> <p>Um diese Verpflichtungen zu erfüllen, erlassen die Länder immer strengere Vorschriften zur Verringerung der Kohlenstoffemissionen, wie zum Beispiel die schrittweise Abschaffung von Verbrennungsmotoren, die Förderung des Einsatzes von Wärmepumpen oder die Erhöhung des Anteils nachhaltig erzeugter Energie. In Anbetracht der erforderlichen raschen und drastischen Reduzierung sind die Auswirkungen dieser Vorschriften in vielen Wirtschaftszweigen zu spüren, wenngleich sie sich natürlich am stärksten auf diejenigen auswirken, die für den größten Teil der Emissionen verantwortlich sind.</p>	

Risikotreiber	Kontext	Wichtigste potenzielle Risikoauswirkungen
Klimabezogene Rechtsstreitigkeiten	<p>Der Klimawandel hat sich zu einer Quelle für potenziell folgenreiche Rechtsstreitigkeiten entwickelt, sei es in Form von finanziellen Verlusten (zum Beispiel Geldstrafen, Schadensersatz) oder durch gerichtlich angeordnete Änderungen der Geschäftspraktiken der Beklagten, die sich negativ auf die Rentabilität oder, in extremen Fällen, auf die Lebensfähigkeit des Geschäftsmodells selbst auswirken.</p> <p>Es wird erwartet, dass sich dieser Trend fortsetzen wird, da sowohl Kläger eine Entschädigung für klimabedingte Schäden anstreben als auch Aktivisten sich an die Gerichte wenden, um auf tatsächliche oder vermeintliche Versäumnisse von Politik und Wirtschaft bei der angemessenen Bekämpfung des Klimawandels zu reagieren.</p>	<p>Kapitalanlage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmen können aufgrund von Diskrepanzen zwischen öffentlich erklärten langfristigen Netto-Null-Verpflichtungen und realistisch erreichbaren Emissionssenkungen auf der Grundlage der ergriffenen Maßnahmen sowie aufgrund allgemeiner (vager) Nachhaltigkeitsaussagen, die als irreführend oder anderweitig nicht durch tatsächliche Ergebnisse gestützt angesehen werden („Greenwashing“), Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten sein. - Die Klimaattributionswissenschaft unterstützt die Zuweisung der Verantwortung für klimawandelbedingte Schäden an die Unternehmen, die in der Vergangenheit für einen großen Teil der Emissionen verantwortlich waren, sei es bei der Gewinnung und Verarbeitung fossiler Brennstoffe oder bei deren Verbrauch durch Produktion oder Produktnutzung (zum Beispiel Energieerzeugung, Transport). In dem Maße, in dem sich das Vertrauen in die Klimaattributionsmodelle verbessert, werden sie möglicherweise von Gerichten und Geschworenen bei der Feststellung der Schuld und des entsprechenden Schadensersatzes zunehmend anerkannt werden. Angesichts früherer Studien, die darauf hindeuten, dass eine relativ kleine Anzahl von Unternehmen für einen überproportionalen Anteil an den gesamten historischen Emissionen verantwortlich ist, vor allem in den Sektoren Öl und Gas sowie Energieversorgung, kann das rechtliche Risiko insbesondere für diese Unternehmen beträchtlich sein. - Zusätzlich zu den Kosten oder Verlusten, die direkt auf die mit dem Klimawandel zusammenhängenden Vorschriften zurückzuführen sind, sehen sich Unternehmen auch rechtlichen Risiken ausgesetzt, wenn sie die Vorschriften nicht einhalten. Vor dem Hintergrund weitreichender Vorschriften und knapper Fristen für deren Verabschiedung, was angesichts der rechtsverbindlichen Emissionsreduktionsverpflichtungen der Staaten unvermeidlich ist, kann es sich für bestimmte Unternehmen oder sogar ganze Sektoren als schwierig erweisen, diese vollständig einzuhalten. Dies gilt nicht nur für den Betrieb und die Produktgestaltung, sondern auch für die mit dem Klimawandel zusammenhängenden Berichts- und Offenlegungspflichten. - Die Allianz ist anfällig für Finanzmarktverluste aufgrund von Anlagen in den Unternehmen und Sektoren, die am wahrscheinlichsten von den oben genannten Entwicklungen betroffen sein werden. <p>Underwriting</p> <p>Die oben genannten Faktoren für Klimaprozesse können sich auch negativ auf das Risikoprofil der Allianz in Bezug auf versicherungstechnische Risiken auswirken. Greenwashing, Fortschritte in der Klimaattributionswissenschaft, neue und erweiterte Vorschriften und eine allgemeine Zunahme von Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel führen zu neuen und potenziell erheblichen rechtlichen Risiken für viele der gewerblichen Versicherungsnehmer der Allianz, insbesondere für diejenigen, die in emissionsintensiven Sektoren wie Öl und Gas, Energieerzeugung oder Transport tätig sind. Die Risiken der Allianz ergeben sich aus den Entschädigungsversicherungen für Gerichtsverfahren gegen diese Versicherungsnehmer, vor allem in den Sparten D&O und Haftpflicht.</p>

Schlüsselrisiken in Bezug auf den Klimawandel: Physische Risiken

Risikotreiber	Kontext	Wichtigste potenzielle Risikoauswirkungen
Extremwetterereignisse (akutes physisches Risikoereignis)	Der Klimawandel ist die Hauptursache für die gegenwärtige Zunahme der Häufigkeit und Schwere von Extremwetterereignissen, die zu Verlusten in Form von menschlichen Opfern, Sachschäden und Unterbrechungen von Geschäfts- und Freizeitaktivitäten führen.	<p>Kapitalanlage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Immobiliensektor kann die Bewertung von Immobilien zunehmend von der Gefährdung durch Extremwetterereignisse abhängen, sowohl aus makro- als auch aus mikrogeografischer Sicht. Die am stärksten gefährdeten Immobilien könnten höhere Verluste durch Sachschäden, einen Verlust von Mieteinnahmen aufgrund von Betriebsunterbrechungen und höhere Versicherungs- und Finanzierungskosten erleiden. Zwar können Maßnahmen ergriffen werden, um die Auswirkungen von Extremwetterereignissen auf Immobilien abzumildern, wie zum Beispiel die Verstärkung von Strukturen gegen Wind- und Hochwasserschäden, doch erfordern diese in der Regel kostspielige Investitionen. Diese Probleme gelten weitgehend auch für den Bau- und Infrastruktursektor. - Auf staatlicher Ebene kann es zu einer Anspannung der Staatsfinanzen kommen, da nach katastrophalen Wetterereignissen immer mehr Wiederaufbau- und Reparaturmaßnahmen finanziert werden müssen. Im Laufe der Zeit kann diese Unterstützung zu einer Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Staatsschulden führen, wodurch sich die Verluste durch höhere Kosten des Schuldendienstes weiter erhöhen, oder im Extremfall sogar zu einem Zahlungsausfall führen können. Alternativ können Regierungen auch in Klimaschutz- oder Anpassungsinitiativen investieren, doch in vielen Fällen sind diese Lösungen mit hohen Kosten verbunden, die ebenfalls Druck auf die Staatsfinanzen ausüben können. - Auf einer allgemeineren Ebene können Unternehmensanleihen und Aktien je nach Sektor und geografischem Standort in unterschiedlichem Maße betroffen sein. So können Überschwemmungen, Brände, Dürren und Hitzewellen in vielen verschiedenen Sektoren wie der Landwirtschaft, dem Tourismus, der Energieerzeugung, der Schifffahrt und dem verarbeitenden Gewerbe zu großen Verlusten führen. Dies fügt eine neue Quelle für Risiken und Schwankungen in den Finanzergebnissen der Unternehmen hinzu, was ihre Fähigkeit, durchgängig verlässliche Gewinne zu erwirtschaften, gefährden oder im Extremfall zu Konkursen führen kann. Letztlich werden sich diese Probleme in den Aktienkursen und Anleihebewertungen niederschlagen. - Die Allianz ist anfällig für Finanzmarktverluste aufgrund von Anlagen in den Unternehmen und Sektoren, die am wahrscheinlichsten von den oben genannten Entwicklungen betroffen sein werden. <p>Underwriting</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Häufigkeit und Schwere von Schadensfällen aufgrund von Extremwetterereignissen wird mit ziemlicher Sicherheit sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft zunehmen. Diese Prognose betrifft nicht nur Sachschäden aufgrund direkter physischer Schäden, sondern auch andere Deckungen, wie sie typischerweise in Betriebsunterbrechungs-, Unfall-, Unterhaltungs- und Reiseversicherungen enthalten sind. - Auch die Ansprüche aus Haftpflichtversicherungen könnten zunehmen, wenn Versicherungsnehmende als fahrlässig angesehen werden, wenn es darum geht, die Kundschaft oder andere Dritte vor Schäden zu schützen, die durch Extremwetterereignisse verursacht werden. - Zusätzlich zu den Auswirkungen, die sich aus den Policen ergeben, könnte es für die Allianz auch zunehmend kostspieliger werden, Rückversicherungsdeckungen zu erhalten, die unserer Risikobereitschaft und Risikotragfähigkeit entsprechen. Solche Entwicklungen könnten unsere Fähigkeit einschränken, bestimmte Risikopositionen zu zeichnen und, in extremen Fällen, einen Rückzug aus bestimmten Versicherungsmärkten zur Folge haben.

Risikotreiber	Kontext	Wichtigste potenzielle Risikoauswirkungen
<p>Klimaschwankungen (chronisches physisches Risikoereignis)</p>	<p>Ein bedeutender Teil der Wirtschaftstätigkeit ist vom Klima abhängig und anfällig für Veränderungen gegenüber dem derzeitigen Status quo. Im Hinblick auf Rohstoffe kann ein unbeständiges Klima beispielsweise zu Verlusten von Ackerland durch Wüstenbildung, zu Holzverlusten durch Waldbrände, zu geringeren Fischereierträgen durch Versauerung der Meere oder zu Wasserknappheit führen, die die Produktionskapazität in Sektoren mit hohem Wasserverbrauch, wie der Bekleidungs- und Textilherstellung, beeinträchtigt.</p> <p>Zu den Auswirkungen, die über die Verfügbarkeit von Ressourcen hinausgehen, gehören Phänomene wie der dauerhafte Rückgang der Arbeitsproduktivität aufgrund häufiger Hitzewellen oder ein Attraktivitätsverlust für Reiseziele, die nicht mehr zuverlässig das gewünschte Wetter bieten.</p>	<p>Kapitalanlage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine erhöhte Volatilität in der Verfügbarkeit und damit im Preis von Rohstoffen hat verschiedene Auswirkungen auf der Ebene der einzelnen Unternehmen, insbesondere für jene Unternehmen, deren Wertschöpfung hauptsächlich von der Verarbeitung von Rohstoffen abhängt. In ihrer Gesamtheit können sich diese Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaftstätigkeit auswirken. - Die Verfügbarkeit von Rohstoffen wird bei Investitionsentscheidungen von Unternehmen in bestimmten Sektoren (zum Beispiel verarbeitendes Gewerbe, Holzindustrie, Landwirtschaft, Fischerei) zunehmend an Bedeutung gewinnen. Volatilität und Knappheitsrisiken bei den Rohstoffen werden die erforderliche risikoadjustierte Rendite solcher Investitionen erhöhen, was dazu führen kann, dass in den Vorstandsetagen mehr Entscheidungen über den Verzicht auf potenziell gewinnbringende Möglichkeiten getroffen werden (das heißt, dass Unternehmen sich zurückziehen statt zu expandieren). - Vor dem Hintergrund einer höheren Preisvolatilität für ihre Produktionsmittel haben die Unternehmen möglicherweise Schwierigkeiten, den optimalen Preis für ihre Waren festzulegen. Die Teilnahme an den Rohstoffmärkten zur Absicherung gegen Preisvolatilität wird wahrscheinlich mit höheren Kosten verbunden sein als in der Vergangenheit, da die Rohstoffmärkte auf die Volatilität mit einer Erhöhung der Risikoprämie für Terminkontrakte reagieren. - Neben der verarbeitenden Industrie und der Rohstoffverarbeitung kann sich die Temperaturvolatilität auch auf wetterabhängige Sektoren wie das Baugewerbe, den Tourismus und die nachhaltige Energieerzeugung negativ auswirken. - Die Allianz ist anfällig für Finanzmarktverluste aufgrund von Anlagen in den Unternehmen und Sektoren, die am wahrscheinlichsten von den oben genannten Entwicklungen betroffen sein werden. <p>Underwriting</p> <ul style="list-style-type: none"> - In den Versicherungsportfolien kann es zu folgenreichen Veränderungen des Risikoprofils in den Regionen oder Sektoren kommen, die der Klimavolatilität am stärksten ausgesetzt sind, was sich sowohl auf Schadensfälle als auch auf die Versicherungsnachfrage auswirkt. Im Gegensatz zu akuten physischen Risiken sind diese Risiken nicht auf einzelne Extremwetterereignisse zurückzuführen, sondern spiegeln dauerhafte Trends oder sich langsam entwickelnde Auswirkungen des Klimawandels wider. - Beispielsweise kann der steigende Meeresspiegel, der die Küstengebiete anfälliger für Überschwemmungen macht, die Schäden und Kosten sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft erhöhen. Auf der Einnahmenseite können notwendige Prämien erhöhungen aufgrund des Drucks seitens Politik und Verbrauchern, Versicherung erschwinglich zu halten, möglicherweise nicht vollständig die erhöhten Verluste abdecken, während in den am stärksten gefährdeten Regionen die Nichtversicherbarkeit bestimmter Risiken zu einem Rückgang des Versicherungsmarkts führen kann. - Obwohl Klimavolatilitätsrisiken allgemein als eher langfristiger Natur gelten, erhöhen diese Entwicklungen, wenn sie nicht sorgfältig gemanagt werden, das potenzielle Risiko für die Allianz, Marktanteile, Prämieinnahmen oder Rentabilität einzubüßen.

Die oben genannten Ergebnisse zeigen, dass die größten Risiken des Klimawandels für die Allianz als Organisation mit der Eigenkapitalanlage und dem Schaden-Unfall-Underwriting zusammenhängen. Es bestehen auch Risiken im Zusammenhang mit den Operations und dem Leben/Kranken-Underwriting, allerdings in geringerem Ausmaß.

Was den Zeitrahmen anbelangt, geht die Einschätzung davon aus, dass Übergangsrisiken in Szenarien, in denen die Ausrichtung an den Zielen des Pariser Abkommens konsequent verfolgt wird, kurz- bis mittelfristig bedeutender sind als langfristig. Dies spiegelt die Einschätzung wider, dass ein Großteil der Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels in den nächsten 5 bis 15 Jahren eingeführt werden muss, was eine vergleichsweise dynamische Phase der Relevanz von Übergangsrisiken darstellen wird.

Unter den wichtigsten physischen Risiken wurden die akuten physischen Risiken ebenfalls kurz- bis mittelfristig als bedeutsamer eingeschätzt als langfristig. Auch wenn dies im Widerspruch zu der Annahme steht, dass akute physische Risiken sowohl in ihrem Ausmaß als auch in ihrer Häufigkeit weiter zunehmen werden, geht man doch davon aus, dass über einen längerfristigen Zeithorizont Anpassungsmaßnahmen dazu beitragen werden, die Schwere der Auswirkungen abzumildern. Dazu gehören sowohl Anpassungsmaßnahmen von externen Parteien, wie zum Beispiel Vorschriften, die die Abwanderung aus katastrophengefährdeten Gebieten einschränken oder fördern, als auch Maßnahmen zur Risikominderung durch die Allianz, wie zum Beispiel Verbesserungen im Management von Versicherungsrisikokonzentrationen und in der Preisgestaltung von Versicherungsdeckungen.

Bei der Betrachtung der oben genannten Ergebnisse ist es wichtig zu verstehen, dass die Ergebnisse dieses qualitativen Prozesses in hohem Maße vom Input einzelner Risikoexperten abhängen. Obwohl der Prozess soweit wie möglich Forschungsergebnisse und statistische Informationen nutzte, wurde bei der Bestimmung der spezifischen Auswirkungen auf die Allianz professionelles Urteilsvermögen eingesetzt. Insofern, als professionelles Urteil verschiedenen Formen des Bias unterliegt, können sich die Ergebnisse ändern. Darüber hinaus kann das Aufkommen weiterer statistischer und anderer faktenbasierter Untersuchungen die Schlussfolgerungen ebenfalls beeinflussen.

Weitere Informationen zu Abhilfemaßnahmen zur Bewältigung von Risikoauswirkungen werden im Abschnitt „Schlussfolgerungen“ beschrieben.

Quantitative Bewertung der Risiken des Klimawandels

Ansatz

Der im folgenden Abschnitt vorgestellte integrierte Klimawandel-Stresstest ergänzt die ganzheitliche qualitative Risikobewertung durch quantitative Informationen für eine begrenzte Anzahl von Risiken und Risikoübertragungskämen. Er zeigt unsere fortlaufenden Bemühungen, Fähigkeiten und Kapazitäten für quantitative Risikobewertungen des Klimawandels aufzubauen und Erfahrungen mit der Bemessung von Bilanzpositionen in Bezug auf Klimawandelrisiken zu sammeln.

Der Stresstest deckt beide Seiten der Bilanz ab, indem er die aktiv- bzw. passivseitigen Stressauswirkungen sowie deren Abhängigkeiten auf einer statischen Bilanz misst. Wir betrachten einen Zeitraum bis zum Jahr 2050, der sowohl für die Umsetzung wichtiger politischer und wirtschaftlicher Strategien im Zusammenhang mit dem Pariser Klimaabkommen als auch für den Beginn der zunehmenden globalen Erwärmung und ihrer negativen Folgen relevant ist. Die Auswirkungen werden für Markt-Stresse sowie für Leben/Kranken- und Schaden-Unfall-Underwriting-Stresse unter Verwendung von NGFS¹/IPCC²-Szenario-basierten Daten aus verschiedenen Quellen geschätzt. NGFS-Szenarien haben wir für diese Analyse ausgewählt, da sie im Auftrag von Zentralbanken und Aufsichtsbehörden für Finanzstresstests zusammengestellt werden, Pfade für makroökonomische Variablen in einer Auswahl von Szenarien bereitstellen, die verschiedenen Niveaus des Übergangsrisikos und des physischen Risikos entsprechen, und Open Source verfügbar sind. IPCC Representative Concentration Pathways (RCPs) sind der Ausgangspunkt etablierter wissenschaftlicher Studien zur Entwicklung klimabedingter Gefahren in Klimawandelszenarien, die für die Modellierung versicherungstechnischer Risiken angepasst werden können. Alle Unternehmen, die zum Solvency-II-Modell des Allianz Konzerns beitragen, werden in die Bewertung einbezogen. Der Schwerpunkt der Analyse liegt auf einer bestmöglichen Schätzung der Auswirkungen auf die Marktwertbilanz.

Szenarien

Für die derzeitige Umsetzung des integrierten Klimawandel-Stresstests werden fünf Szenarien aus der Reihe der NGFS-Szenarien berücksichtigt. Das Szenario (1) „Net Zero 2050“ wird durch einen geordneten Übergang zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 bestimmt, der dem Ziel folgt, die globale Erwärmung durch stringente klimapolitische Maßnahmen auf 1,5 °C zu begrenzen, was in den ersten Jahren zu einer moderaten wirtschaftlichen Belastung führt. Das Szenario (2) „Below 2 °C“ geht von einem frühzeitigen und geordneten Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft aus, mit einem wenig ambitionierten politischen Ziel, die globale Erwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts auf unter 2 °C zu begrenzen. In diesem Szenario haben die politischen Maßnahmen nur begrenzte Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum. Im (3) „Delayed Transition“-Szenario bleiben die Emissionen bis 2030 hoch, bis stringente politische Maßnahmen ergriffen werden, um die Erwärmung auf unter 2 °C zu begrenzen. Die physischen Risiken sind in diesen Szenarien über den Zeithorizont 2050 verhältnismäßig gering.

Das Szenario (4) „Nationally Determined Contributions“ umfasst alle zugesagten klimapolitischen Maßnahmen, auch wenn sie noch nicht umgesetzt wurden. Diese zugesagten Maßnahmen reichen jedoch immer noch nicht aus, um die globale Erwärmung auf unter 2 °C zu begrenzen, was zu steigenden physischen Risiken führt. Das Szenario (5) „Current Policies“, in dem nur die vor 2019 geltenden klimapolitischen Maßnahmen berücksichtigt werden, ist durch begrenzte Übergangsrisiken und hohe physische Risiken gekennzeichnet, die in der zweiten Hälfte des Projektionszeitraums deutlicher werden.

Methoden, Annahmen und Einschränkungen

Die NGFS-Szenarien werden verwendet, um Finanzmarktvariablen für die Anwendung im Markt-Stressmodul des integrierten Klimawandel-Stresstests zu erhalten. Die Markt-Stressszenarien selbst werden auf die Marktwerte sowohl der Aktiva als auch der Passiva der untersuchten Unternehmen angewandt, wobei ein vereinfachter Ansatz verwendet wird, um die Abschwächung der Stressauswirkungen aufgrund der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu bewerten. Die Szenariovariablen, die in den Leben/Kranken- und Schaden-Unfall-Underwriting-Stressmodulen verwendet werden, werden aus Gefahrenmodellen abgeleitet, die von den repräsentativen Konzentrationspfaden (RCPs) 2.6, 4.5, 6.0 und 8.5

1_NGFS: Network for Greening the Financial System.

2_IPCC: Intergovernmental Panel on Climate Change.

des IPCC abhängen. Für das Leben/Kranken-Underwriting-Stressmodul basieren die Stressvariablen auf einer Studie von Gasparrini et al.¹, die die temperaturbedingte Übersterblichkeit unter verschiedenen Hitze- und Kältepfaden und deren Nettoveränderung bis zum Ende des Jahrhunderts projiziert. Die Leben/Kranken-Underwriting-Stresse werden auf die nach dem optimalen Verfahren bestimmten Verbindlichkeiten für biometrische Risiken angewendet. Das Schaden-Unfall-Underwriting-Stressmodul basiert auf Projektionen für den durchschnittlichen jährlichen Schaden unter RCP-Szenarien für eine Auswahl der für den Klimawandel relevantesten Länder- und Naturgefahrenkombinationen (zum Beispiel Binnenhochwasser, Hagel und tropische Wirbelstürme), die von NatCat-Modellierungsexperten bei der Allianz Re entwickelt wurden. Die Schaden-Unfall-Underwriting-Stresse werden auf die nach dem optimalen Verfahren bestimmten Verbindlichkeiten für Naturkatastrophenrisiko-Exponierungen angewendet.

Um die Auswirkungen des Klimawandels vom Trendwachstum zu trennen, werden die Stressniveaus im Verhältnis zu einem vom NGFS definierten Basis- oder kontrafaktischen Szenario bewertet, einem hypothetischen Szenario bei dem weder ein Fortschreiten des Klimawandels noch die Umsetzung von Übergangsmaßnahmen angenommen wird. Darüber hinaus basiert die Berechnung der Stressauswirkungen auf instantanen Belastungen der statischen Bilanz zum Jahresende 2023, ohne Anpassungs- oder Minderungsmaßnahmen der Allianz und ihrer Geschäftspartner. Insbesondere wurden interne Maßnahmen, wie die Neufestsetzung der Vertragspreise, der Einsatz von Rückversicherungsstrategien oder die Steuerung des Portfolios nicht berücksichtigt, ebenso wenig wie externe Maßnahmen, wie zum Beispiel öffentliche Investitionen in den Hochwasserschutz. Die Schätzungen der Auswirkungen aus den verschiedenen Stresstest-Modulen werden auf der Grundlage eines Abgleichs der globalen Durchschnittstemperaturpfade zwischen NGFS- und IPCC-Szenarien im Jahr 2050 sowie der Szenariocharakteristik integriert. Bei der Aggregation wird keine Diversifizierung zwischen Markt-Stressen und Underwriting-Stressen angenommen.

Die Schätzungen der Auswirkungen des integrierten Klimawandel-Stresstests stützen sich auf wissenschaftliche Forschungsergebnisse und Szenariodaten, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfügbar sind und als relevant angesehen werden. Dennoch muss die Größenordnung der Ergebnisse mit Vorsicht

betrachtet werden, wenn man die erheblichen Unsicherheiten berücksichtigt, die der Modellierung des Klimawandels innewohnen, und die entscheidende Rolle der Annahmen bei langfristigen Projektionen. Dazu gehören unter anderem Unsicherheiten in den wissenschaftlichen Studien, die den prognostizierten Verteilungen von NatCat-Ereignissen zugrunde liegen, Unsicherheiten bei der Modellierung der makroökonomischen Auswirkungen physischer Risiken sowie Unsicherheiten aufgrund der Einschränkungen der Klimawandelszenarien bei der Erfassung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Kaskadeneffekte oder Kippunkte. Auch Unsicherheiten in Bezug auf Annahmen für das kontrafaktische Szenario können sich entscheidend auf die Ergebnisse auswirken.

Ergebnisse

Auf der Ebene der aggregierten Markt- und Leben/Kranken- und Schaden-Unfall-Underwriting Stressauswirkungen lassen sich zwei wichtige übergreifende Beobachtungen ableiten. Erstens, mit Ausnahme des „Delayed Transition“-Szenarios, werden die kumulierten Auswirkungen auf die Marktwertbilanz in den ersten fünf bis zehn Jahren des Projektionszeitraums weitgehend durch die unterschiedlichen Niveaus des Übergangsrisikos in den Szenarien bestimmt, während die Auswirkungen der physischen Risiken im Vergleich hierzu verhältnismäßig gering sind, aber allmählich zunehmen. Zweitens trägt der Marktstress am stärksten zu den kumulierten Gesamtauswirkungen auf die Marktwertbilanz bei und übertrifft den kombinierten Beitrag der Leben/Kranken- und Schaden-Unfall -Underwriting-Stressszenarien bei Weitem.

Zu den obigen allgemeinen Beobachtungen ist auf der Ebene der einzelnen Szenarien Folgendes zu bemerken:

- Moderate kumulierte Auswirkungen auf die Marktwertbilanz ergeben sich im Szenario „Net Zero 2050“, wo die anfängliche wirtschaftliche Belastung bis 2030 rasch abklingt.
- Die geordnete Umsetzung des nicht allzu ehrgeizigen politischen Ziels im Szenario „Below 2 °C“ ist mit einem geringen Übergangsrisiko verbunden. Während die langfristigen Stressauswirkungen bis 2050 im Szenario „Below 2 °C“ mit den Stressauswirkungen im Szenario „Net Zero 2050“ vergleichbar sind, wird in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts ein insgesamt negativer Trend im Vergleich zum 1,5 °C Szenario vorhergesagt,

was auf ein höheres physisches Risiko im Zusammenhang mit höheren Durchschnittstemperaturen zurückzuführen ist.

- Im „Delayed Transition“-Szenario treten in den ersten Jahren nur sehr geringe Belastungen auf, gefolgt von hohen kumulierten Auswirkungen auf die Marktwertbilanz in Höhe von -13,6 % nach 2035, wenn die verzögerte Umsetzung eines politischen Ziels beginnt, das mit dem des „Below 2 °C“-Szenarios vergleichbar ist. Die wirtschaftliche Erholung verläuft in diesem Szenario eher langsam.
- Anfängliche Verluste aus dem Übergangsrisiko im Szenario „Nationally Determined Contributions“, die mit den Verlusten im Szenario „Below 2 °C“ vergleichbar sind, gehen in späteren Jahren in Verluste aus physischen Risiken über, die mit der Zeit allmählich zunehmen.
- Ohne eine stringente Umsetzung der Klimapolitik sind die Stressauswirkungen bis zur zweiten Hälfte des Zeithorizonts für das „Current Policies“-Szenario relativ gering, ähnlich wie beim „Delayed Transition“-Szenario, wo die Stressauswirkungen aus dem physischen Risiko langfristig zu moderaten kumulierten Marktwertbilanzauswirkungen von etwa -5,5 % führen. Über diesen Zeitraum hinaus wird erwartet, dass sowohl das „Current Policies“-Szenario als auch das Szenario „Nationally Determined Contributions“ noch größere Verluste mit sich bringen, da die Auswirkungen der physischen Risiken zunehmen und die Auswirkungen der Übergangsrisiken überwiegen.

Ein Auszug aus den aggregierten Stresstestergebnissen ist in der Tabelle „Geschätzte maximale negative kumulative Marktwertbilanzauswirkungen in NGFS/IPCC-Szenarien im Vergleich zu einem Basisszenario ohne Klimawandel“ dargestellt. Die vollständige Analyse deckt den Zeitraum von heute bis 2050 ab, wohingegen der Auszug die geschätzten maximalen negativen Auswirkungen über den Zeitraum von 5 bis 20 Jahren zeigt, auch unter dem Aspekt, dass die aktuellen NGFS-Szenarien in erster Linie auf die Modellierung langfristiger klimaökonomischer Zusammenhänge abzielen.

¹Gasparrini et. al. (2017) Projections of temperature-related excess mortality under climate change scenarios, Lancet Planet Health 1(9):e360-e367.

Geschätzte maximale negative kumulative Marktwertbilanzauswirkungen in NGFS/IPCC-Szenarien im Vergleich zu einem Basisszenario ohne Klimawandel %

Szenario	Langfristig 5-20 Jahre
Net Zero 2050	-2,8
Below 2 °C	-2,7
Delayed Transition	-13,6
Nationally Determined Contributions	-5,2
Current Policies	-5,5

Schlussfolgerung

Eine Überprüfung der Ergebnisse der qualitativen Risikobewertung und der Berücksichtigung potenzieller Risikoreaktionen hat ergeben, dass zwar einige neue, auf den Klimawandel zugeschnittene Minderungsmaßnahmen (zum Beispiel Prozesse, Kontrollen, Strategien) erforderlich sein können, die derzeitigen Risikomanagementansätze jedoch im Allgemeinen entweder angemessen sind oder möglicherweise nur geringfügige Änderungen erfordern. So können beispielsweise in der Sachversicherung bewährte Techniken wie Prämienanpassungen, Änderungen der Deckungen, Ausschlüsse, Erweiterungen oder Revisionen der Risikolimits wirksam eingesetzt werden. Ungeachtet dieser Schlussfolgerung sind die Folgen in Bereichen, in denen der Klimawandel die Versicherungsmärkte grundlegend verändern wird, weniger vorhersehbar und erfordern strategische Aufmerksamkeit. Diese grundlegende Transformation umfasst Aspekte wie die Erschwinglichkeit des Versicherungsschutzes, das Schrumpfen bestehender Märkte oder das Entstehen neuer Märkte sowie Produkte oder Deckungen, die schwer zu bepreisende Risiken umfassen (zum Beispiel ähnlich den Erfahrungen der Branche mit dem Aufkommen der Cyber-Versicherung).

Aus quantitativer Sicht werden die aus dem integrierten Klimawandel-Stresstest abgeleiteten Schätzungen der Gesamtauswirkungen als innerhalb der Risikotoleranz der Allianz liegend angesehen, wenn man sowohl das Ausmaß der vorhergesagten Verluste als auch den Zeithorizont, in dem sie eintreten, berücksichtigt. Eine Ausweitung dieser Analyse auf eine dynamische Bilanzbetrachtung würde diese Einschätzung weiter untermauern, zum Beispiel durch die Berücksichtigung risikomindernder Managementmaßnahmen wie die Anpassung von Derivatabsicherungs- und

Rückversicherungsprogrammen, die Neupreisfestsetzung von Versicherungsprodukten oder die strategische Neupositionierung von Anlage- und Versicherungsportfolios. Von uns vorgenommene einfache Schätzungen der Wirksamkeit ausgewählter Managementmaßnahmen bestätigen diese Sichtweise.

Die Bewältigung der unmittelbaren Auswirkungen der Umsetzung der Klimapolitik erfordert die Einbeziehung von klimawandelspezifischen Maßnahmen, einschließlich langfristiger Strategien, die darauf abzielen, die Anlage- und Versicherungsportfolios mit den klimapolitischen Zielen in Einklang zu bringen, wie in unserem Übergangsplan im Abschnitt „Transition Plan und Strategie“ formuliert. Die erfolgreiche Bewältigung einer Wirtschaftskrise, die sich als indirekte Auswirkung der Umsetzung der Klimapolitik entfalten kann, zum Beispiel im „Delayed Transition“-Szenario, erfordert jedoch gut etablierte und einsatzbereite Maßnahmen zur Risikominderung, wie die Begrenzung oder Absicherung von Investments in Aktien und Unternehmensanleihen oder ein effektives Asset-Liability-Management.

Wir werden unsere Risikobewertungen des Klimawandels im Einklang mit dem sich entwickelnden Verständnis der Bewertungsmethoden und der verbesserten Datenverfügbarkeit und -qualität weiter verfeinern und dabei auch eine sich verändernde klimatische und politische Ausgangssituation berücksichtigen.

Gesellschaft

In diesem Abschnitt gehen wir darauf ein, wie gesellschaftliche und soziale Belange unsere geschäftlichen Aktivitäten und Beziehungen beeinflussen und wie sich diese im Gegenzug auf die Gesellschaft auswirken. Wir beschreiben die Konzepte und Fortschritte in Bezug darauf, wie die Auswirkungen gemanagt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den sozialen Auswirkungen und einer verantwortungsvollen Verbraucher-/Verkaufspolitik.

Konzepte

Die Allianz will einen positiven gesellschaftlichen Einfluss ausüben und zur Umsetzung der SDGs der Vereinten Nationen beitragen. Weitere Informationen dazu finden Sie in den Abschnitten „01.4“, „01.5“ und „04.4“ in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf der **Allianz Website**. Unter sozialem Einfluss verstehen wir die Auswirkungen, die unsere globale Organisation auf das Wohlergehen der Gemeinschaft hat – von der globalen Gesellschaft bis hin zu den

lokalen Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten. Dieses Ziel wird im Sinne unseres Unternehmenszwecks sowie auf Basis unserer Geschäftsstrategie und durch die lokale Arbeit unserer operativen Einheiten umgesetzt.

Langfristig wollen wir als Anleger und Versicherer die Möglichkeiten dafür schaffen, zukünftige Risiken zu minimieren und die Gesellschaften mitzugestalten, in denen die kommenden Generationen leben werden. Dazu gehören beispielsweise das Angebot von Pensionsplänen sowie Umwelt- und Klimaschutz. Als globales Versicherungsunternehmen stützen wir uns dabei auf das Prinzip der Solidarität. Risiken zu bündeln ist Teil unseres Geschäftsmodells; vor diesem Hintergrund liegt uns viel daran, stabile Gemeinschaften zu unterstützen. Zudem müssen wir den nachfolgenden Generationen und Menschen mit Behinderungen helfen, die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Pandemie und anderer systematischer gesellschaftlicher Risiken zu überwinden.

Steuerliche Transparenz

Als Allianz setzen wir uns fortwährend für steuerliche Transparenz ein. Steuern sind für uns ein wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung und Nachhaltigkeit.

Unser Ziel ist ein verantwortungsbewusstes Steuermanagement. Wir sind bestrebt, in jedem Land, in dem wir tätig sind, als gesetzestreu, kooperativer und zuverlässiger Steuerzahler anerkannt zu sein. Eine umfassende Beschreibung unseres Ansatzes finden Sie in unserer **Konzern-Steuerstrategie** auf der **Allianz Website**.

Im Jahr 2023 haben wir unsere Angaben zur Steuertransparenz konsolidiert, ohne dass sich der Informationsumfang verringert hat. Wir berichten nun in unserem Nachhaltigkeitsbericht über unseren steuerlichen Gesamtbeitrag und unsere länderspezifische Berichterstattung sowie über aktuelle Steuerthemen und -entwicklungen.

Gesellschaftliches Engagement

Wir sind uns bewusst, dass unser Handeln die künftigen Lebensbedingungen, die Beschäftigungsfähigkeit und das Wohlergehen von jungen Menschen und Menschen mit Behinderungen beeinflussen kann und dass unsere Entscheidungen diese Zukunft wesentlich mitbestimmen können.

Die Allianz möchte ihre gesellschaftliche Wirkung sinnvoll und nachhaltig gestalten. Diese sozialen Auswirkungen ergeben sich sowohl aus der Natur unseres Geschäfts als auch aus den Auswirkungen, die unsere globale Organisation auf das Wohlergehen der Gemeinschaften hat, in denen sie aktiv ist.

Wir unterstützen und qualifizieren junge Menschen und Menschen mit Behinderungen, um ihnen den Zugang zu Bildung und Beschäftigung zu ermöglichen. Dies ist für uns eine Möglichkeit, zu den SDGs beizutragen, insbesondere zu SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum.

Unsere Ambition wird von unserem Unternehmenszweck „**We secure your future**“ geprägt. Definiert durch unsere konzernweite Geschäftsstrategie, wird sie durch unsere Mitarbeitenden und durch die lokalen Anstrengungen unserer operativen Einheiten mit Leben erfüllt. Sie setzen unsere **Corporate-Citizenship-Strategie** aktiv um und stärken ihre Ausrichtung nicht nur auf SDG 8, sondern auch auf

SDG 17 durch philanthropische Initiativen, globale Partnerschaften und ehrenamtliches Engagement.

Im Jahr 2021 haben wir den **Social Impact Fund (SIF)** ins Leben gerufen, mit dem wir unsere operativen Einheiten dabei unterstützen, im sozialen Bereich aktiv zu werden. Der SIF fokussiert auf sektorübergreifende Partnerschaften und will dazu beitragen, in den definierten sozialen Schwerpunkten und für die definierten Zielgruppen eine messbare Wirkung zu erzielen.

Zusätzlich dazu basierend auf den Erfahrungen, die wir aus den bestehenden Partnerschaften mit dem **Internationalen Olympischen Komitee (IOC)** und dem **Internationalen Paralympischen Komitee (IPC)** gewonnen haben, hat Allianz mit MoveNow eine globale Initiative weiterentwickelt: Move Now ist ein Programm, das unsere Fokusgruppen durch physische und mentale Bewegung auf die berufliche Zukunft vorbereiten soll. Operative Einheiten der Länder, in denen wir tätig sind, können im Rahmen der Initiative arbeiten. Wir unterstützen dies finanziell mit unserem SIF.

Für **MoveNow** greift der SIF bestehende Formate aus den Partnerschaften mit dem IOC und dem IPC auf und stellte 2023 Ressourcen für 18 lokale Partnerschaften bereit, die sich auf das Ziel von SDG 8 konzentrieren. Um lokale Einheiten weiter dabei zu unterstützen, ihre Ziele festzulegen und die Auswirkungen von Aktivitäten zum gesellschaftlichen Engagement vor Ort zu messen und darüber zu berichten, hat die Allianz das **Allianz Social Impact Measurement Framework** eingeführt.

Weitere Informationen finden Sie in Abschnitt „04.4“ in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf der **Allianz Website**.

Ziele und Zielerreichung: Sozialbelange

Thema	Ambitionen	Fortschritte und Maßnahmen 2023
Strategie zum gesellschaftlichen Engagement	Fortsetzung der Umsetzung der neuen Strategie und Einführung des Rahmens für die Wirkungsmessung.	Integration des Rahmens für die Messung sozialer Auswirkungen in den Datenerhebungsprozess zur Verbesserung der Input-Output-Outcome-Impact (IOOI)-Berichterstattung zur Unterstützung lokaler Einrichtungen bei der Festlegung ihrer Ziele und der Messung der Auswirkungen von gesellschaftlichem Engagement.
Aktivitäten zum gesellschaftlichen Engagement	- Wir leisten durch Spenden und Freiwilligenarbeit der Mitarbeitenden weiterhin Beiträge zur Gesellschaft gemäß unserer Strategie. - Wir identifizieren und initiieren Aktivitäten, die durch den Allianz Social Impact Fund gefördert werden können.	Der Social Impact Fund unterstützte 18 Engagement-Programme, die von operativen Einheiten (OEs) in Partnerschaft mit Nichtregierungsorganisationen (NROs) durchgeführt wurden, um auf lokaler Ebene im Einklang mit der globalen Strategie soziale Wirkung zu erzielen.

Kundenorientierung und verantwortungsvoller Vertrieb

Unser guter Ruf beruht auf dem Vertrauen, das unsere Kundschaft, Aktionäre, Mitarbeitende und die Öffentlichkeit in unsere Integrität setzen. Dieses Vertrauen stützt sich auf die Qualität unserer Produkte, Informationen und Beratung sowie auf das persönliche Verhalten und die Fähigkeiten unserer Vertriebsmitarbeitenden und Vertretenden.

Der Verhaltenskodex (Code of Conduct (CoC)) des Allianz Konzerns ist das Herzstück unserer Unternehmenskultur. Der Kodex unterstreicht, dass Fairness gegenüber unserer Kundschaft und eine transparente Kommunikation über unsere Produkte und Dienstleistungen – einschließlich ihrer Grenzen – unsere Chance maximieren, das langjährige Vertrauen der Kundschaft zu gewinnen.

Dies kommt in unserem **Global Sales Compliance Framework**-Programm zum Ausdruck, das standardisierte Prozesse und Kontrollen für Kommunikation, Überwachung und Überprüfung festlegt und regelmäßig aktualisiert wird, um regulatorischen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Der **Allianz Standard for Sales Compliance** soll die Interessen unserer Kundschaft fördern und schützen. Der Standard soll Transparenz und einen fairen, ehrlichen und verantwortungsvollen Umgang mit der Kundschaft der Allianz beim Kauf unserer Finanzprodukte und bei Geschäften mit uns gewährleisten. Der Standard bildet die Grundlage für ein umfassendes Rahmenwerk zum Schutz der Kundschaft, das sicherstellen soll, dass alle Allianz Unternehmen die aufsichtsrechtlichen Normen einhalten und einen soliden Schutz bieten. Er deckt fünf Schlüsselbereiche ab, um das

Verhaltensrisiko anzugehen: Produktaufsicht und -steuerung, Anreize und Lenkung der Vertriebspartner, Vertriebsstandard, Auswahl und Schulung der Vertriebsmitarbeitenden sowie Überwachung und Berichterstattung.

Wir verwenden den weltweit anerkannten **Net Promoter Score® (NPS)** als unsere wichtigste Kennzahl zur Messung der Kundenloyalität; mit ihm messen wir die Bereitschaft unserer Kundschaft, die Allianz weiterzuempfehlen. Im Jahr 2022 haben wir auf eine digitale NPS-Messung umgestellt. Der digitale NPS ermöglicht es uns, die Loyalität kontinuierlich zu messen, saisonale Schwankungen zu bereinigen und die Ansichten unserer Kundschaft besser zu verstehen. Darüber hinaus setzt das neue Verfahren höhere Standards für unsere operativen Einheiten an, die jetzt mit einer größeren Gruppe von Wettbewerbern verglichen werden. In diesem

Jahr haben wir ein bemerkenswertes NPS-Ergebnis von 59 % Loyalitätsführern über unsere Geschäftsbereiche hinweg erreicht. Dieses Ergebnis übertrifft unser Ziel (50 % Loyalitätsführer bis 2024) und stärkt unsere Position als vertrauenswürdiger und bevorzugter Versicherungs- und Finanzdienstleistungspartner.

Unser **Voice-of-the-Customer-Programm** erfasst und verbessert das Kundenerlebnis mithilfe einer ganzheitlichen und standardisierten Methodik, indem qualitatives und quantitatives Feedback in Echtzeit gesammelt wird. Nach jeder Interaktion mit der Allianz kann unsere Kundschaft ihre Zufriedenheit auf einer Fünf-Sterne-Skala nach vordefinierten Berührungspunkten entlang von fünf „Customer Journeys“ angeben. Sie bilden die wichtigsten Interaktionen ab, welche die Kundschaft mit der Allianz entlang der folgenden Journeys haben: Vertrieb & Onboarding, Schadenbearbeitung, Problemlösung & Vertragsmanagement, Erneuerung, Kündigung & Beendigung sowie ausgehende Kommunikation. Wenn unsere Kundschaft ihre Erfahrung mit drei oder weniger Sternen bewerten, setzen wir uns mit ihnen in Verbindung, um das Problem direkt zu lösen und mehr über den Sachverhalt zu erfahren.

Wir nutzen Erkenntnisse aus Voice of the Customer und NPS, um unsere Produkte, Dienstleistungen, Kommunikation und Prozesse zu verbessern. Bei der Analyse von Kundendaten gehen wir in strikter Übereinstimmung mit geltenden Datenschutzregulierungen vor, um strukturelle Verbesserungen zu priorisieren und umzusetzen. Lokale operative Einheiten nutzen das Feedback der Kundschaft, um daraus konkrete Maßnahmen abzuleiten.

Die durch die VoC- und NPS-Messungen gewonnenen Erkenntnisse helfen uns auch bei der Gestaltung des globalen Allianz Erlebnisses für unsere Kundschaft. Im Jahr 2023 setzten wir unsere Reise zur gemeinsamen Schaffung und Skalierung eines globalen Allianz Kundenerlebnisses fort, indem wir weitere Initiativen gemeinsam entwickelten. Erstens setzten wir die im November 2022 gestartete Initiative zur jährlichen Überprüfung der Versicherungspolicen fort, um regelmäßig mit unserer Kundschaft über ihr Versicherungsportfolio und ihre aktuellen Bedürfnisse zu sprechen.

Zweitens arbeiteten wir mit dem Team von Allianz Behavioral Economics zusammen, um die Kommunikation bei der Erneuerung von Policen zu verbessern, indem wir unserer Kundschaft mehr Klarheit und Transparenz bieten. Und drittens starteten wir im Juni 2023 eine globale Warn- und Präventionsinitiative, die unserer Kundschaft dabei helfen soll, Schäden an ihrem Eigentum durch klimabedingte Ereignisse zu verhindern. In Zusammenarbeit mit Klimawissenschaftlern und Risikoexperten aus dem gesamten

Konzern haben wir das Tool Global Risk Assessment (GloRIA) und Schulungsmaterialien für unsere Kundschaft entwickelt, die es den Nutzern ermöglichen, mehr über die Nat-Cat-Risiken an ihrem Wohnsitz zu erfahren.

Das **Allianz Kundenmodell** (Allianz Customer Model, abgekürzt ACM) ist unser globales End-to-End-Geschäftsmodell, das unsere Kundschaft in den Mittelpunkt unseres Geschäfts stellt und es der Allianz ermöglicht, einfach, digital und skalierbar zu sein. Unser Ziel ist es, unser Geschäft weltweit zu vereinfachen und zu harmonisieren.

In diesem Zusammenhang wurde das Allianz Kundenmodell zunächst für die Schaden- und Unfallversicherung für die Privatkundschaft entwickelt und dann auf die Bereiche Gesundheit, Leben, B2B2C, MidCorp, Großunternehmen und Rückversicherung ausgeweitet.

Unser Ziel war es, das Modell kontinuierlich in Allianz Geschäftseinheiten einzuführen. Bis zum zweiten Quartal 2023 wurde ACM in 39 Geschäftseinheiten eingeführt, die 99 % der Bruttoprämien (GWP) für unser Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft für die Privatkundschaft ausmachen.

Ein konkretes Beispiel dafür, wie das Allianz Customer Model unser Geschäft verändert, sind unsere Master-Produkte. Ein Master-Produkt ist eine im Allianz Product Lab verfügbare Vorlage mit optimierten Produktelementen, die mit harmonisierten Claims- und Preisbewertungen verknüpft sind. Die operativen Einheiten (OEs) der Allianz können Master-Produkte konfigurieren, um das richtige Produkt für ihren Markt zu erstellen und Anpassungen vorzunehmen, die aus regulatorischer Sicht erforderlich sind. Bislang haben wir 21 P&C-Master-Produkte entwickelt, die mehr als 90 % der gebuchten P&C Bruttoprämien in unseren operativen Einheiten abdecken (mit Ausnahme globaler Sparten). Durch harmonisierte Master-Produkte können wir wichtige IT-Assets wie Quote & Buy und First Notification of Loss in der Business Master Platform effizient skalieren. Diese Plattform digitalisiert die Geschäftsanforderungen des Allianz Kundenmodells. Sie umfasst eine Kombination aus skalierbaren technologischen Elementen, Systemen und Diensten sowie Funktionalitäten und Konfigurationen, um unsere Kundschaft, Vermittler, Partner sowie Mitarbeitende besser bedienen zu können.

Dazu muss die gesamte Wertschöpfungskette in den Bereichen Produkte, Vertrieb, Schadensabwicklung und Betrieb umgestaltet werden. Unser Ziel ist es, das Modell kontinuierlich in allen Geschäftseinheiten der Allianz einzuführen.

Unsere Vision ist es, nicht mehr nur einzelne Versicherungsprodukte zu verkaufen, sondern unsere Produkte zu

kompletten Ökosystemen weiterzuentwickeln und der Kundschaft relevante und vertrauenswürdige Lösungen anzubieten. Darüber hinaus nutzen wir das Allianz Kundenmodell, um die Customer Journeys auf Gruppenebene zu verbessern.

Weitere Informationen zu unserem Ansatz in Bezug auf Kundenverantwortung und Compliance finden Sie in Abschnitt „04.3“ in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf der **Allianz Website**.

Cyber-Sicherheit

In diesem Abschnitt beschreiben wir die Auswirkungen der Cyber-Sicherheit auf unsere Geschäftsaktivitäten und -beziehungen sowie die Auswirkungen der Aktivitäten und Beziehungen des Allianz Konzerns in Bezug auf IT-Themen. Darüber hinaus beschreiben wir die Konzepte und Errungenschaften im Zusammenhang mit dem Management dieser Auswirkungen mit besonderem Fokus auf Informationssicherheit, Datenschutz und Datenethik.

Informationssicherheit

Informationssicherheit ist die Anwendung von Technologien, Prozessen und Kontrollen zum Schutz von Systemen, Netzwerken, Programmen, Geräten und Daten vor unbefugtem Zugriff und vor Cyber-Angriffen sowie zur Erfüllung der damit verbundenen gesetzlichen Anforderungen.

Unsere dedizierte Informationssicherheitsfunktion zielt darauf ab, die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen innerhalb des Allianz Konzerns zu gewährleisten. Als zentrale Geschäftsdisziplin wird die Informationssicherheit weltweit über einen robusten und ausgereiften Governance-Rahmen verwaltet, der sich an der internationalen Norm ISO 27001 orientiert. Unser Ansatz wird von einem dedizierten Group Chief Information Security Officer (CISO) und dem Allianz Group Board of Management engmaschig überwacht. Ein Rechenschaftspflichtsystem, das in den Zielen der Geschäftsleitung verankert ist, unterstützt so die Durchsetzung des Governance-Rahmens für alle Einheiten.

Das **Allianz Information Security Governance Framework** beschreibt Richtlinien und Prozesse auf mehreren Ebenen. Eine übergreifende Richtlinie legt die Grundsätze, Rollen und Verantwortlichkeiten sowie den organisatorischen Rahmen für die Informationstechnologie und Informationssicherheit innerhalb des Allianz Konzerns fest.

Die Richtlinien werden durch detaillierte Beschreibungen ergänzt, die in 16 definierten Bereichen zu befolgen sind, um den Grundsatz „Sicherheit bei Design“ zu gewährleisten. Die Informationssicherheit wird sowohl intern als auch extern regelmäßig geprüft und es finden regelmäßige Schulungen durch spezielle Übungen auf allen Ebenen der Organisation statt.

Um unserer Verpflichtung nachzukommen, wird das Cyber-Risiko als eines der Hauptrisiken der Allianz bewertet, verfolgt und anhand von Risikoindikatoren, die die Einhaltung von Richtlinien und Prozessen, die Risikoexposition und die Sicherheitsabläufe innerhalb des Allianz Konzerns abdecken, genau überwacht. Die Leistung in Bezug auf diese Indikatoren wird vierteljährlich diskutiert, überprüft sowie an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet. Die Überwachung von Cyber-Vorfällen und Maßnahmen zu deren Verhinderung erfolgt auf globaler Ebene und wird bei Bedarf – mit Unterstützung der lokalen CISOs in allen operativen Einheiten der Allianz – lokal ergänzt.

Wir bewerten und entwickeln laufend spezifische Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Sicherheitskontrollen, wobei die Priorisierung auf einer globalen risikobasierten Sichtweise beruht, die sich an der aktuellen und erwarteten Bedrohungslage orientiert. Die Maßnahmen, mit denen wir unsere Cyber-Risikoziele erreichen wollen, konzentrieren sich auf fünf zentrale Risikobereiche: Verringerung der Wahrscheinlichkeit von Zwischenfällen, Erhöhung der Entdeckungswahrscheinlichkeit, Verringerung des von Vorfällen verursachten Schadens, Optimierung der Einhaltung von Vorschriften sowie Schulung/Ausbildung der Mitarbeitenden, um ihr Sicherheitsbewusstsein weiter zu verbessern.

Alle Mitarbeitende sind verpflichtet, mindestens vierteljährlich an einer Schulung zum Thema Cyber-Sicherheit teilzunehmen. Diese Schulungen umfassen Aktivitäten wie simulierte Phishing-E-Mails, Sensibilisierungskampagnen und spezielle Schulungen zur Informationssicherheit, wobei letztere regelmäßig angeboten werden. Wir beteiligen uns auch an branchenweiten und globalen/regionalen Initiativen, um die Sicherheit des gesamten digitalen Ökosystems zu stärken.

Weitere Informationen zu unserem Engagement für die Informationssicherheit finden Sie in Abschnitt „05.1.1“ unseres Konzern-Nachhaltigkeitsberichts 2023 auf der **Allianz Website**.

Datenschutz

Der Schutz der personenbezogenen Daten unserer Kundschaft und deren Vertrauen in unsere Prozesse haben für uns oberste Priorität. Unsere Kundschaft, Beschäftigten und andere Interessenträgerinnen und Interessenträger erwarten von uns, dass wir ihre Daten mit äußerster Sorgfalt behandeln. Diese Verantwortung nehmen wir sehr ernst. Beim Schutz der Privatsphäre unserer Kundschaft halten wir höchste Standards ein und arbeiten eng mit anderen Interessenträgerinnen und Interessenträgern zusammen, die an der Aktualisierung und Modernisierung der europäischen Datenschutzvorschriften beteiligt sind, darunter Branchenverbände, Parlamentsabgeordnete und Behörden. Wir sind außerdem bestrebt, offen und ehrlich über Maßnahmen zu kommunizieren, die die von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten betreffen. Dazu veröffentlichen wir Datenschutzhinweise, in denen wir erklären, wer wir sind, wie wir personenbezogene Daten erheben, weitergeben und nutzen, und wie Einzelpersonen ihre Datenschutzrechte ausüben können.

Unser konzernweites Datenschutzprogramm gewährleistet die Einhaltung aller relevanten Datenschutzgesetze und -vorschriften. Alle Datenschutzbelange werden von der Abteilung Group Data Privacy überwacht.

Der **Allianz Privacy Standard** (APS) ist unser weltweiter Standard für den Datenschutz und die Grundlage des **Allianz Privacy Framework**. Als oberstes Grundsatzdokument des Allianz Privacy Frameworks legt der APS-Regeln und Grundsätze für die Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten fest, einschließlich der zehn Datenschutzgrundsätze, die alle Beschäftigten unabhängig von ihrem Aufenthaltsort auf der Welt einhalten müssen:

1. Sorgfaltspflicht.
2. Datenqualität (Zweckbindung, Datenminimierung und Speicherbegrenzung).
3. Rechtmäßige Grundlage (personenbezogene Daten werden nur verarbeitet, wenn wir eine rechtmäßige Grundlage dafür haben).
4. Klare Transparenz und Offenheit im Umgang mit Mitarbeitenden und Kunden in Bezug auf die Speicherung und Verwendung personenbezogener Daten.

5. Beziehungen zu datenverarbeitenden Unternehmen (Sicherstellung, dass Organisationen, die personenbezogene Daten in unserem Auftrag verarbeiten, unsere Datenschutzanforderungen einhalten).
6. Angemessener Schutz personenbezogener Daten, wenn diese übertragen werden.
7. Sicherheit und Vertraulichkeit (angemessene technische und organisatorische Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz personenbezogener Daten sind vorhanden).
8. Rechtzeitige Meldung von Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten.
9. Datenschutz durch Technikgestaltung und datenschutzfreundliche Voreinstellungen (Privacy by Design and Default).
10. Die Zusammenarbeit mit den Datenschutzbehörden.

Zusätzlich zum APS hat unsere Datenschutzbehörde unsere **Binding Corporate Rules** (BCR) genehmigt. Diese BCR ermöglichen es den Unternehmen des Allianz Konzerns, personenbezogene Daten aus dem Europäischen Wirtschaftsraum rechtmäßig in andere Rechtsordnungen zu übermitteln, wenn dies für geschäftliche Zwecke erforderlich ist.

Unsere Beschäftigten spielen eine entscheidende Rolle bei der Einhaltung unserer Verpflichtung zum Schutz personenbezogener Daten. Um sicherzustellen, dass sie über das nötige Wissen verfügen, um personenbezogene Daten ordnungsgemäß zu nutzen und zu schützen, müssen alle Beschäftigten eine jährliche Datenschutzbildung absolvieren. Diese Schulung behandelt die Anforderungen des Allianz Privacy Framework im Detail und gewährleistet ein solides Grundverständnis für zentrale Datenschutzkonzepte und den ordnungsgemäßen Umgang mit personenbezogenen Daten. Eine fünftägige Expertenschulung befasst sich damit, Datenschutzmitarbeitenden und -beauftragten das praktische Wissen zu vermitteln, das sie benötigen, um ihre täglichen Aufgaben effektiv zu erfüllen. Das zweitägige Training für Privacy Champions konzentriert sich auf das praktische Wissen und die Ausübung der Rolle als Privacy Champion, um die Einhaltung des Datenschutzes in allen Unternehmensbereichen zu gewährleisten.

Im Rahmen unseres **Datenschutz-Risikomanagement-Prozesses** betrachten wir die Identifikation und Steuerung von Datenschutzrisiken als wesentliche Bestandteile unserer Unternehmensabläufe; so stellen wir sicher, dass diese Risiken in unseren Kerngeschäften gemessen, überwacht und verringert werden. **Datenschutz-Folgenabschätzungen** (PIAs) von Prozessen, in denen personenbezogene Daten verwendet werden – etwa Gesundheitsdaten von Kundschaft sowie Mitarbeitendendaten – gewährleisten die frühzeitige Erkennung von Datenschutzrisiken und stellen sicher, dass diese angemessen behandelt werden. Wir führen für Prozesse, bei denen personenbezogene Daten aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) an Anbieter in Drittländern übertragen werden, fallweise **Transfer Impact Assessments** (TIAs) durch, um sicherzustellen, dass ein angemessenes Datenschutzniveau eingehalten wird. Wir haben in unserer Datenschutzmanagement-Plattform eine TIA-Bewertungsvorlage entwickelt, die in allen unseren operativen Einheiten im EWR eingeführt wurde, um sicherzustellen, dass solche Bewertungen auf einheitliche, halbautomatische Weise durchgeführt werden.

Da wir uns den höchsten Datenschutzstandards verpflichten, sind wir der Meinung, dass die Aufrechterhaltung eines hochmodernen Datenschutzprogramms durch sorgfältige und kontinuierliche Überwachungs- und Sicherungsmaßnahmen unterstützt werden muss. Im Rahmen von Datenschutzprüfungen muss sich jede operative Einheit, jede Global Line und jede Region einer strengen Prüfung von Design, Umsetzung und Wirksamkeit ihres lokalen Datenschutzprogramms und der damit verbundenen Prozesse und Kontrollen unterziehen. Die Häufigkeit dieser Überprüfungen richtet sich nach dem Risiko, sie werden jedoch mindestens alle fünf Jahre durchgeführt. Bis Ende 2023 haben wir 22 Datenschutzprüfungen durchgeführt, einschließlich gemeinsamer Prüfungen mit der Informationssicherheit und den Datenschutzbeauftragten anderer Allianz Einheiten. Dies entspricht einem Anstieg von 37 % gegenüber 2022 und schließt den fünfjährigen Zyklus der Datenschutzprüfungen ab.

Weitere Informationen zu unseren Datenschutzmaßnahmen finden Sie in Abschnitt „05.1.2“ unseres Konzern-Nachhaltigkeitsberichts 2023 auf der **Allianz Website**.

Datenethik

Unser Ziel ist es, das Vertrauen der Interessenträgerinnen und Interessenträger zu erhalten und die Allianz als führendes Unternehmen zu positionieren, das datengesteuerte Geschäfte auf vertrauenswürdige und ethische Weise führt. Dazu gehört, dass wir Datenethik und ausgewählte auf Data Analytics bezogene Themen in die Governance- und Entscheidungsprozesse des Allianz Konzerns einbeziehen.

Wir streben einen verantwortungsvollen Einsatz von **Künstlicher Intelligenz** (KI) in unseren Geschäftsaktivitäten auf der Grundlage eines starken **KI-Governance-Rahmens** an. Dies beinhaltet die Sicherstellung eines menschenzentrierten Ansatzes bei der Nutzung von KI-Systemen: Für jedes KI-System muss im Rahmen einer Datenschutz- und Ethikfolgenabschätzung ein angemessenes Maß an menschlicher Kontrolle in Abhängigkeit von den inhärenten Risiken für Einzelpersonen festgelegt werden.

Die Einhaltung aktueller und künftiger Vorschriften und die Einbindung von optimalen Verfahren in Antizipation auf regulatorische Änderungen haben bei der Erfüllung unserer datenethischen Verpflichtungen ebenfalls hohe Priorität.

Nach der Einrichtung im Jahr 2021 hat das **Data Advisory Board** (DAB) seine Arbeit fortgesetzt, die Datenethik in die Unternehmensführung und die Entscheidungsfindung zu integrieren und die Positionierung der Allianz als führendem Versicherer und Anleger im Bereich der Datenethik und Nachhaltigkeit im weiteren Sinne zu unterstützen. Im Jahr 2023 überwachte das DAB die endgültige Umsetzung des Allianz Praxisleitfadens für KI in den operativen Einheiten (OEs), die Mitglieder des Renewal Agenda Committee sind.

Darüber hinaus wurden aufkommende Risiken in Bezug auf generative KI durch spezielle Leitlinien in der Weiterentwicklung des Allianz Praxisleitfadens für KI adressiert. Die von Group Data Privacy und Group Data Analytics geleiteten Schulungen wurden auf eine breitere Mitarbeitendenbasis ausgeweitet und richten sich auch an Mitarbeitende, die KI in den betreffenden OEs entwickeln und/oder nutzen.

Weitere Informationen zu unserem Engagement für Datenethik finden Sie in Abschnitt „05.1.3“ unseres Konzern-Nachhaltigkeitsberichts 2023 auf der **Allianz Website**.

Cyber-Risiko

Unsere Lösungen, die Allianz Kundschaft im Umgang mit Cyber-Risiken zu unterstützen sollen, entwickeln wir ständig weiter. So hat die Allianz (bei gewerblichen Schaden- und Unfallversicherungsprodukten) beispielsweise rund 98 % der verdeckten Cyber-Risiken beseitigt und der Kundschaft dadurch Klarheit darüber verschafft, was in den Produkten ein- oder ausgeschlossen ist. Als Versicherer kombinieren wir Verbesserungen in unseren Policen und Dienstleistungen, um Unternehmen zu helfen, die Notwendigkeit zu verstehen, ihre Kontrollen zu verstärken. In den Schaden- und Unfallversicherungssegmenten Firmen-, Unternehmens- und Spezialversicherungen entwickeln wir die Deckung von Cyber-Risiken fortlaufend weiter. Die Cyber-Underwriting-Strategie befasst sich mit der Gefährdung durch Cyber-Risiken; sie wird regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass die Policen, die Cyber-Risiken abdecken, aktualisiert und präzisiert werden.

Weitere Informationen zu Cyber-Risiken finden Sie in Abschnitt „05.1.4“ unseres Konzern-Nachhaltigkeitsberichts 2023 auf der **Allianz Website**.

Ambitionen und Maßnahmen: Cyber-Sicherheit

Thema	Ambitionen	Fortschritte und Maßnahmen 2023
Verantwortlichkeit von Führungspersonal für die Informationssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> - Definition und Einbeziehung von Informationssicherheitszielen für alle verantwortlichen Vorstandsmitglieder, einschließlich lokaler operativer Einheiten, um einen angemessenen Fokus auf die Sicherheit der Allianz zu gewährleisten. - Weitere Verbesserung der Ziele und der Überwachung der Risikoidikatoren, Verknüpfung mit der quantifizierten Risikoexposition und Einführung einer globalen Cyber-Risikomanagement-Strategie. 	<ul style="list-style-type: none"> - Zu den Zielvorgaben für alle operativen Einheiten gehörten neben den Zielen für strategische Programme im Bereich der Informationssicherheit auch Schlüsselindikatoren für die Informationssicherheit. - Darüber hinaus wurde ein Mechanismus entwickelt, der eine direkte Verbindung zwischen dem Ansehen der Informationssicherheit und der Vergütung herstellt.
Datenschutz und Datenethik	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung, dass unsere Aufzeichnungen über Verarbeitungstätigkeiten (Record of Processing Activities – RoPA) und Datenschutzfolgen-Abschätzungen (Privacy Impact Assessments – PIA) korrekt und auf dem neuesten Stand sind. - Durchführung eines ausführlichen Schulungsprogramms für Mitarbeitende im Bereich Datenschutz und Privacy Champions. - Überwachung der endgültigen Umsetzung des KI-Praxisleitfadens in allen operativen Einheiten unseres EU Renewal Agenda Committees (RACos). - Entwicklung eines Leitfadens für die Nutzung generativer KI. 	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Selbstbewertung der Vollständigkeit und Qualität von RoPAs und PIAs wurde von allen operativen Einheiten durchgeführt und durch gezielte Stichprobenprüfungen von 21 operativen Einheiten durch Group Data Privacy ergänzt. - Durchführung von 2 Schulungen für Privacy Experts und 4 Schulungen für Privacy Champions, die von 33 bzw. 203 Teilnehmenden besucht wurden. - Einführung eines vierteljährlichen Programms zur Schulung relevanter mitarbeitender Personen in Bezug auf den KI-Praxisleitfaden und Leitfaden für die Nutzung generativer KI. - Überwachung des Programms und der Maßnahmen zur endgültigen Umsetzung des KI-Praxisleitfadens in EU RACo OEs.

Menschenrechtsbelange

Die Allianz bekennt sich dazu, den Schutz internationaler Menschenrechte zu unterstützen und zu achten sowie sicherzustellen, dass sich die Allianz nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht.

Im folgenden Abschnitt wird beschrieben, wie wir mit Menschenrechtsrisiken in unseren Geschäftsaktivitäten, in unserem eigenen Geschäftsbereich sowie in unserer Lieferkette umgehen. Das Allianz Sustainability Board verantwortet die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten des Allianz Konzerns, während die Abteilung Global Sustainability für kontinuierliche Verbesserung der menschenrechtsbezogenen Sorgfaltprozesse sorgt.

Rahmenwerke

Die Menschenrechte, zu deren Achtung sich die Allianz bekannt hat, sind durch folgende internationale Abkommen geschützt:

- Die **Internationale Menschenrechtscharta** (International Bill of Rights); diese besteht aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte; dem Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte; und dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte sowie seinen beiden Fakultativprotokollen.

- Die **Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation** (ILO); diese umfassen die Bereiche Abschaffung von Kinder- und Zwangsarbeit; die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit; und das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.

Die Allianz ist seit 2002 Mitglied des **Global Compact der Vereinten Nationen** (UNGC) und richtet ihre Unternehmenstätigkeit an den dort festgeschriebenen Prinzipien aus. Diese Prinzipien umfassen Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Weitere Informationen und den **jährlichen Fortschrittsbericht der Allianz** finden Sie auf der **UNGC-Website**.

Das Ziel der Allianz ist es, mögliche von unserem Geschäft – inklusive unserer Lieferkette – ausgehende nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte zu identifizieren, zu verhindern, zu mindern oder zu beheben. Unser Ansatz orientiert sich an den **OECD-Leitsätzen für Multinationale Unternehmen** und den **UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte** (UNGPR).

Menschenrechtliche Sorgfaltprozesse im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette

Die Allianz SE unterliegt seit dem 1. Januar 2023 dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Das LkSG gilt für größere Unternehmen mit Sitz in Deutschland und umfasst deren „eigenen Geschäftsbereich“. Der eigene Geschäftsbereich der Allianz SE (als Muttergesellschaft des Allianz Konzerns) umfasst alle Einheiten des

Allianz Konzerns, die Teil des Allianz „Systems of Governance“ sind, unabhängig ihres Standorts. Daher erstreckt sich unser LkSG-Risikomanagement auf alle vorgenannten Allianz Einheiten und deren Zulieferer weltweit.

Weitere Einzelheiten können Sie der **Grundsatzserklärung¹ der Allianz SE** auf der **Allianz Website** entnehmen.

Im Zuge der Umsetzung des LkSG hat die Allianz weitere Sorgfaltprozesse eingeführt, die angemessen sind, um sicherzustellen, dass menschenrechtliche Risiken für Mitarbeitende der Allianz, Mitarbeitende unserer Zulieferer und anderer, die durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der Allianz oder ihrer Zulieferer direkt betroffen sein können, minimiert werden und dass Verstöße unverzüglich und angemessen behoben werden.

Im Mittelpunkt dieser Sorgfaltspflichten stehen jährliche und anlassbezogene Analysen von Menschenrechtsrisiken in unserem eigenen Geschäftsbereich und bei unseren Zulieferern weltweit. Werden Risiken festgestellt, ergreifen wir geeignete Maßnahmen, um diese zu minimieren. Werden Menschenrechtsverletzungen festgestellt, ergreifen wir sofortige Abhilfemaßnahmen, um diese zu beheben, im Einklang mit unserem Einfluss auf die jeweiligen liefernden Unternehmen.

Die Allianz SE veröffentlicht jährlich eine Grundsatzserklärung zu ihrer Menschenrechtsstrategie und berichtet dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) jährlich über die Erfüllung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten.

¹Als Teil der vom deutschen Lieferkettensorgfaltspflichten verlangten Sorgfaltspflichten veröffentlicht die Allianz SE jährliche eine Grundsatzserklärung zur Menschenrechtsstrategie des Allianz Konzerns. Diese

Erklärung deckt grundlegende Menschenrechte ab, inklusive Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Sklaverei. Bis zur weiteren Klärung der regulatorischen Anforderungen veröffentlichen wir auf der Allianz Website

weiterhin ein „Modern Slavery Act Statement“ auf Basis des gleichnamigen britischen Gesetzes, obwohl die relevanten Inhalte bereits in der Grundsatzserklärung enthalten sind.

Im Jahr 2023 wurde eine Konzern-Menschenrechtsbeauftragte ernannt, die die Wirksamkeit unserer Risikomanagementsysteme in unserem eigenen Geschäftsbereich und unserer Lieferkette überwacht.

Weitere Informationen zu unseren Personalstrategien finden sich im Abschnitt „Arbeitnehmerbelange“ und im Abschnitt „04.2“ in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf der **Allianz Website**.

Der Verhaltenskodex der Allianz (Allianz Group Code of Conduct) spiegelt die Werte und Grundsätze der Allianz wider und gibt unseren Mitarbeitenden Orientierung für ihr Handeln und ihre Entscheidungen. Die Allianz erwartet von ihren Mitarbeitenden, dass sie relevante Menschenrechte in Übereinstimmung mit internationalen Standards unterstützen und beachten. Weitere Einzelheiten hierzu können dem Allianz Verhaltenskodex auf der **Allianz Website** entnommen werden.

Daneben wurden weitere Maßnahmen ergriffen, um Risiken für relevante Menschen- und Arbeitnehmerrechte im eigenen Geschäftsbereich zu minimieren. Dazu gehören:

- Der Schutz von Menschenrechten wurde in weiteren internen Regelwerken verankert, soweit dies mit lokalen Gesetzen und Anforderungen zu vereinbaren ist.
- Verschiedene anonyme Feedback-Tools und Umfragen geben unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit, Themen wie Arbeitsbelastung, Vergütung und Diversität zu bewerten.
- Die Allianz hat weitreichende Maßnahmen ergriffen, um die physische Sicherheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten sowie die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu unterstützen.

Die Allianz erwartet von ihren liefernden Unternehmen, dass sie integer handeln und die Rechte ihrer Mitarbeitenden und anderer Personen respektieren, die von Geschäftsaktivitäten des liefernden Unternehmens betroffen sein könnten. Diese Erwartungen sind verankert in unserem Verhaltenskodex für liefernde Unternehmen (**Allianz Vendor Code of Conduct**) und der **Allianz Sustainable Procurement Charta**.

Die Allianz verfügt über einen weltweiten Beschwerde-mechanismus, der zugänglich ist sowohl für unsere eigenen Mitarbeitenden als auch für die Mitarbeitenden unserer liefernden Unternehmen und anderer Menschen, deren Rechte von der Geschäftstätigkeit der Allianz oder ihrer liefernden Unternehmen betroffen sein könnten.

Menschenrechte in unseren Geschäftsaktivitäten

In unserer Rolle als Industrierversicherer und Investor ist unser Prüfungsprozess für Menschenrechte Bestandteil unseres allgemeinen Nachhaltigkeitsansatzes, der in unser umfassendes Risikomanagementsystem integriert ist.

Wir verwenden eine Kombination aus sektor- und länder-spezifischen Ansätzen, um Menschenrechtsrisiken zu identifizieren.

Die menschenrechtsbezogene Due-Diligence-Prüfung wurde, wo relevant, in alle sensiblen Geschäftsbereiche integriert, um sicherzustellen, dass Menschenrechte Teil der allgemeinen Risikobewertung für Versicherungen und Investitionen in nicht börsennotierte Anlageklassen sind.

Wir führen eine obligatorische Beobachtungsliste für Hochrisikoländer, in denen es zu systematischen Menschenrechtsverletzungen kommt. Bei Geschäften in diesen Ländern führen wir eine dezidierte Prüfung in Bezug auf unsere Menschenrechtsrichtlinie durch, die verschiedene Menschenrechtsverletzungen abdeckt.

Wenn ein Underwriter oder Investmentmanager ein Menschenrechtsrisiko feststellt, wird ein verpflichtender Prüfungs- und Eskalationsprozess in Gang gesetzt, der sowohl Nachhaltigkeitsexperten als auch zentrale Funktionen wie Risikomanagement oder Kommunikation miteinbezieht.

Falls ein menschenrechtliches Risiko oder ein Verstoß zutage tritt, und der (Rück-)Versicherer/Investor Einfluss ausüben kann, wird ein Dialog mit dem betroffenen Unternehmen angestrebt, um Menschenrechtsrisiken zu adressieren und zu mindern.

Sollte es nicht möglich sein, Maßnahmen zur Risikominderung zu ergreifen oder den Einfluss entsprechend geltend zu machen, könnte das Risiko inakzeptabel sein.

Weitere Einzelheiten finden Sie im **Sustainability Integration Framework** und im Kapitel „02“ in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf der **Allianz Website**.

Ambitionen und Maßnahmen: Menschenrechte

Thema	Ambitionen	Fortschritte und Maßnahmen 2023
Lieferketten-sorgfalts-pflichtengesetz	- Die Etablierung angemessener Sorgfaltspflichten für den eigenen Geschäftsbereich der Allianz SE und ihre globale Lieferkette mit dem Ziel, menschenrechtliche und gewisse umweltbezogene Risiken zu identifizieren und zu mindern.	- Risikoanalysen wurden durchgeführt im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette mit einem risikobasierten Ansatz. - Die Konzern-Menschenrechtsbeauftragte überwachte und beurteilte das Risikomanagement der Allianz. - Die Grundsatzerklärung zu Menschenrechten wurde publiziert.

Arbeitnehmerbelange

Alle Mitarbeitendenbelange werden von der Funktion People and Culture auf Konzernebene und in allen operativen Einheiten verwaltet. Die Tabellen in den folgenden Abschnitten antizipieren künftige CSRD-Anforderungen nach ESRs S1, falls anwendbar, und sind dort in der Tabellenüberschrift gekennzeichnet.

People and Culture-Strategie

Unser Unternehmensziel „**We secure your future**“ beginnt mit unseren 154 862¹ (siehe Tabelle „S1-6.1“) Mitarbeitenden. Dieses Unternehmensziel, unser Arbeitgebersversprechen „**We care for tomorrow**“, unser Markenversprechen sowie unser Kundenfokus sind die Grundlage für unsere konzernweite People and Culture-Strategie. Die Strategie ist die Basis unserer Entscheidungen und Maßnahmen und wir tun dies im Einklang mit unseren „People Attributes“ Unternehmerisches Denken und Handeln, Spitzenleistung für Kundinnen und Kunden und im Marktvergleich, Vertrauen sowie teamorientierte Führung.

1_Anzahl an Beschäftigten in Allianz Gesellschaften, die vollständig vom weltweiten People and Culture Reportingstandard abgedeckt sind (dieser umfasst alle Gesellschaften im und in

Verbindung mit dem Versicherungsgeschäft, Asset Management und Bankgeschäft). Anzahl an Beschäftigten, die in konsolidierten Gesellschaften des Allianz Konzerns tätig sind: 157 883.

Es ist unsere Ambition, weltweit der beste Arbeitgebende in der Finanzdienstleistungsbranche zu sein. Wir arbeiten daran, Top-Talente anzuziehen und diese auf ihrem Wachstums- und Entwicklungsweg zu begleiten. So erreichen wir gemeinsam unsere Unternehmensziele und haben dort, wo wir tätig sind, einen positiven gesellschaftlichen Einfluss.

Um dies zu erreichen, haben wir unsere People and Culture-Strategie auf drei Säulen aufgebaut:

1. **Mitarbeitende und Bewerbende:** Die Säule „Mitarbeitende und Bewerbende“ umfasst alle strategischen Prioritäten, die dazu führen, Top-Talente zu gewinnen und das Engagement unserer Mitarbeitenden zu fördern, sie zu halten und zu entwickeln. Ein starkes Engagement der Mitarbeitenden ist uns wichtig und wir fördern eine Kultur und ein Arbeitsumfeld, in dem Menschen und Leistung eine Rolle spielen. Daher unterstützen wir lebenslanges Lernen und setzen uns dafür ein, dass unsere Mitarbeitenden wachsen und sich entwickeln, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Eine faire Entlohnung sowie Gesundheit und Sicherheit für unsere Mitarbeitenden sind für uns von größter Bedeutung. Außerdem bieten wir ein breites Spektrum an flexiblen Arbeitsmöglichkeiten.
2. **Business:** Die Säule „Business“ umfasst unsere Initiativen für Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion (Diversity, Equity, and Inclusion – DEI) und die strategische Personalplanung, die uns dabei unterstützen, die strategischen Ziele der Allianz zu erreichen. Wir setzen uns dafür ein, Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion zu stärken, indem wir Chancengleichheit für alle schaffen und eine vielfältige Belegschaft aufbauen. Dies umfasst eine ausgewogene Geschlechterrepräsentation aber auch darüber hinausgehende DEI-Dimensionen wie die Themen Generationen, Behinderung, Nationalitäten, ethnische Zugehörigkeit, religiöse Überzeugungen und LGBTQ+. Eine vielfältige Belegschaft ermöglicht es uns, die Bedürfnisse unserer ebenso vielfältigen Kundschaft zu verstehen und zu erfüllen. Die strategische Personalplanung ist darauf ausgerichtet, zu verstehen, was die digitale Transformation für die Allianz und unsere Mitarbeitenden bedeutet und wie wir unsere Belegschaft mit den Fähigkeiten, die sie in Zukunft benötigen, ausrüsten können.

3. Die Säule **Marke und Gesellschaft** zeigt den Beitrag, den unsere People and Culture-Strategie auf unser Business und die Gesellschaft hat und dass dieser Einfluss auf die Gesellschaft positiv ist. Unsere Rolle ist durch externe Zertifizierungen wie Great Place to Work® (GPTW) und EDGE sowie durch globale Rankings wie Refinitiv verifiziert und anerkannt. Darüber hinaus engagieren wir uns als Mitglied der Good Work Alliance des Weltwirtschaftsforums, um einen Beitrag zu einer widerstandsfähigeren, gerechteren, inklusiveren und menschenfreundlicheren Zukunft der Arbeit zu leisten. Unsere Aktivitäten im Bereich People and Culture tragen zu nachhaltigem und inklusivem Wachstum in der Gesellschaft bei und helfen, das UN-Nachhaltigkeitsziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ zu erreichen.

Richtlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

Richtlinien sind für die Umsetzung unserer People and Culture-Strategie von entscheidender Bedeutung. Wir betrachten unsere Allianz Corporate Rules als Richtlinien im Sinne der ESRS-Definition. Bei der Allianz verpflichten wir uns zur Einhaltung der Menschenrechte, wie sie in den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Grundprinzipien und Rechten aus den acht Kernübereinkommen, die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und der Internationalen Charta der Menschenrechte niedergelegt sind. Darüber hinaus unterstützt die Allianz ausdrücklich das Ziel, die Menschenrechte in diesen externen Chartas zu beachten und umzusetzen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Compliance/Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ und im Abschnitt „Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog“.

Der **Verhaltenskodex des Allianz Konzerns** spiegelt unsere Werte und Prinzipien wider und gibt unseren Mitarbeitenden damit Orientierung für ihr Handeln und ihre Entscheidungen. Die Art und Weise, wie wir handeln, wie wir arbeiten, und die Entscheidungen, die wir treffen, sind darauf ausgerichtet, füreinander zu sorgen und jeden fair und mit Respekt zu behandeln. Der Verhaltenskodex des Allianz Konzerns unterstreicht die Bedeutung von Diversität, Gleichstellung, Inklusion sowie von Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden und verpflichtet sich eindeutig zu einer Null-Toleranz-Politik gegenüber Diskriminierung, Mobbing oder Belästigung. Weitere Informationen über den Verhaltenskodex des Allianz Konzerns finden

Sie im Abschnitt „Compliance/Bekämpfung von Korruption und Bestechung“.

Der **Allianz Standard for Human Resources (ASHR)** legt die Grundregeln und Prinzipien für das People and Culture Management fest und spezifiziert die jeweilige Rolle der People and Culture Funktionen des Konzerns, einschließlich ihrer fachlichen, organisatorischen und verfahrenstechnischen Anforderungen. Die People and Culture Funktion ist diesen Grundsätzen verpflichtet und agiert dienstleistend für das Unternehmen. Der Standard gilt für den gesamten Allianz Konzern mit Ausnahme der Allianz Asset Management Gesellschaften, für die eigene Standards gelten, die sich an den allgemeinen Grundsätzen des ASHR orientieren. Die folgenden Themen aus dem Bereich People and Culture werden von den ASHR abgedeckt: Schulungen und Performance Management (siehe Abschnitt „Lernen und Entwicklung und Performance Management“) sowie Gesundheit und Sicherheit (siehe Unterabschnitt „Gesundheit und Sicherheit“). Der ASHR wird einmal im Jahr überprüft und berücksichtigt die Interessen der wichtigsten Interessenträgerinnen und Interessenträger, insbesondere der Fachbereiche der Allianz SE. Wesentliche Änderungen bedürfen der Genehmigung durch das Vorstandsmitglied der Allianz SE, das für People and Culture zuständig ist. Der ASHR wird im Jahr 2024 aufgrund der Anforderungen der CSRD und des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) aktualisiert.

Die **Allianz Group Remuneration Policy** legt die allgemeinen und spezifischen Grundprinzipien des Vergütungssystems fest. Sie definiert die Prozesse im Zusammenhang mit der Leistungsbewertung, dem Vergütungssystem (einschließlich der Vergütungspläne) sowie den entsprechenden Rollen und Verantwortlichkeiten.

Die Einhaltung der Allianz Group Remuneration Policy ist innerhalb des Allianz Konzerns verpflichtend. Bei der Umsetzung der Richtlinie ist der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu beachten, wobei die Art des Geschäfts, die Größe, die Komplexität und die Regulierung der jeweiligen operativen Einheit berücksichtigt werden. Dieser Grundsatz der Verhältnismäßigkeit gilt nur für das „Wie“, nicht aber für das „Ob“ der Umsetzung.

Die Allianz Group Remuneration Policy wird in Übereinstimmung mit den regulatorischen Anforderungen unter Solvency II im Zuge der jährlichen Überprüfung aktualisiert und vom Vorstand der Allianz SE genehmigt. Der Überprüfungsprozess berücksichtigt die Interessen der wichtigsten Interessenträgerinnen und Interessenträger, insbesondere der Fachbereiche der Allianz SE.

Group People and Culture überwacht die einheitliche Umsetzung und Anwendung der Allianz Group Remuneration Policy. Jede operative Einheit ist verpflichtet, die lokale Umsetzung der Allianz Group Remuneration Policy gegenüber dem Management der Allianz SE durch eine Rechenschaftserklärung zu bestätigen. Sowohl der ASHR als auch die Allianz Group Remuneration Policy sind im Allianz Corporate Rule Book veröffentlicht.

Unsere **Allianz Functional Guidelines for Diversity, Equity, and Inclusion** (DEI) beschreiben unsere Strategie, Grundprinzipien und Grundsätze für Diversität, Gleichstellung und Inklusion (DGI). Sie zeigen, welche Ziele und Ambitionen wir uns gesetzt haben und wie wir diese umsetzen und überwachen. Im Jahr 2023 haben wir eine

Aktualisierung veröffentlicht, die unter anderem unsere Ziele für das Jahr 2024 in Bezug auf Diversität, Gleichstellung und Inklusion enthält. Die Grundsätze gelten für den gesamten Allianz Konzern mit Ausnahme der Allianz Asset Management Gesellschaften, die ihre eigenen Initiativen zur Förderung der Chancengleichheit haben. Unsere Grundsätze für Diversität, Gleichstellung und Inklusion beschreiben unser Engagement für die UN Women's Empowerment Principles, die UN Free & Equal LGBTQ+ Standards of Conduct und die Mitgliedschaft bei Valuable 500.

Unsere **Allianz Global Anti-Harassment & Anti-Discrimination Functional Guideline** beschreibt unseren globalen Null-Toleranz-Standard gegen Belästigung (einschließlich, aber nicht beschränkt auf sexuelle Belästigung) und Diskriminierung. Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, sich im Rahmen unserer offenen Kommunikations- und Feedbackkultur zu äußern und konzernweite Allianz Whistleblowing-Kanäle zu nutzen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Compliance/Bekämpfung von Korruption und Bestechung“. Um wichtigen Veränderungen Rechnung zu tragen,

werden sowohl die Allianz Functional Guidelines for DEI als auch die Allianz Global Anti-Harassment & Anti-Discrimination Functional Guideline von den entsprechenden Fachabteilungen aktualisiert und vom Group People and Culture Officer freigegeben.

Alle genannten Richtlinien werden einmal im Jahr überprüft. Sollten eine der genannten Richtlinien oder einzelne Punkte innerhalb der Richtlinie im Widerspruch zu lokalen Gesetzen oder Vorschriften stehen, haben die lokalen Gesetze oder Vorschriften Vorrang.

Über die Richtlinien hinaus sind unsere Ziele von entscheidender Bedeutung für die Umsetzung unserer People and Culture-Strategie. „Tabelle S1-5“ zeigt unsere Ziele nach Maßgabe der CSRD-Anforderungen sowie, wo relevant, unsere Ambitionen.

Überblick über Ziele im Nachhaltigkeitsaspekt "Eigene Belegschaft" (S1-5)

	Eigene Belegschaft Abschnitt	Eigene Belegschaft Unterabschnitt	Ziele und Ambitionen 2023 ¹	Erfolge ¹	Ziele und Ambitionen 2024 ¹
1. strategische Säule Mitarbeitende/ Bewerbende	Verfahren zur Einbeziehung eigener Mitarbeitender und Vertretender der Beschäftigten	AES-Umfrage	Inclusive Meritocracy Index (IMIX) and Work Well Index+ (WWI +) Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr and allgemeinem Ambitionsniveau.	81 % IMIX 76 % WWI +	Inclusive Meritocracy Index (IMIX) 75 % plus und Work Well Index+ (WWI +) Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr und zum allgemeinem Ambitionsniveau.
	Kompetenzentwicklung und Performance Management	Fortbildung und Kompetenzentwicklung	-	50,01 Std/Mitarbeitendem	43 Stunden Lernen im Durchschnitt pro Mitarbeitendem und Jahr
		Performance Management	80 % der Führungskräfte ² der Allianz absolvieren den Personal Development Plan	83,87 % der Führungskräfte der Allianz ² absolvieren den Personal Development Plan	80 % der Führungskräfte der Allianz absolvieren den Personal Development Plan 60 % der nichtleitenden Mitarbeitenden der Allianz absolvieren den Personal Development Plan
2. strategische Säule Business	Diversität, Gleichstellung und Inklusion (DGI)	Geschlecht		Allianz Global Executives (AGE): 25,96 % Frauen Allianz Senior Executives (ASE): 27,90 % Frauen Allianz Executives (AE): 35,51 % Frauen	Allianz Global Executives (AGE): 30 % Frauen Allianz Senior Executives (ASE): 30 % Frauen Allianz Executives (AE): 40 % Frauen
		Generationen		34,31 % der Mitarbeitenden < 35 Jahre alt	Mindestens 25 % unserer weltweiten Belegschaft ist jünger als 35 Jahre alt
3. strategische Säule Marke und Gesellschaft				EDGE-Zertifizierung im Unterabschnitt Faire Vergütung Refinitiv im Unterkapitel Diversität, Gleichstellung und Inklusion (DGI)	Sicherung der Position der Allianz als DGI-Führer durch globale Rankings und Zertifizierungen

¹ Die Unternehmen der Allianz Asset Management wenden das Allianz Global Grading System nicht an. Sie haben ihre eigenen Initiativen zur Förderung der Chancengleichheit.

² Liverpool Victoria General Insurance Group Limited, Guildford and Liverpool Victoria Insurance Company Limited, Guildford sind aufgrund fehlender Datengranularität zu PDP nicht in den Daten der Allianz UK enthalten.

Merkmale unserer Belegschaft

Insgesamt haben zum 31. Dezember 2023 154 862¹ Mitarbeitende einen Arbeitsvertrag mit der Allianz (weitere Informationen zur Mitarbeitendenzahl finden sich in Tabelle „S1-6.1“ und unter [Angabe 8.18](#) im Anhang zum Konzernabschluss). Diese Mitarbeitendenzahl ist die Grundlage für die Berechnung weiterer Parameter im restlichen Abschnitt „Eigene Belegschaft“.

Die Kennzahlen im Abschnitt „Eigene Belegschaft“ werden zentral von Group People and Culture nach global festgelegten Standards erhoben. Die Definitionen sind in unserem People and Culture Metrics Definition Handbook dokumentiert.

Die Aufteilung in die verschiedenen Geschäftssegmente in den Tabellen „S1-6.2“ und „S1-6.4“ basiert auf der Struktur des Allianz Konzerns, um Konsistenz im gesamten Bericht zu gewährleisten. Weitere Einzelheiten finden sich im Kapitel [Geschäftsbereiche](#). Darüber hinaus wird Deutschland als Land separat ausgewiesen, wie in der CSRD gefordert, da es mehr als 10% der gesamten Mitarbeitendenzahl ausmacht.

Tabelle „S1-6.3“ zeigt, dass die Mehrheit unserer Mitarbeitenden einen unbefristeten Vertrag hat. Befristete Verträge werden zum Teil neuen Mitarbeitenden angeboten, bevor ein unbefristetes Vertragsangebot gemacht wird, sowie Saisonarbeitenden, um Kundenanforderungen nachzukommen, oder Berufseinsteigenden für Sommerpraktika in einigen operativen Einheiten. Eine Minderheit unserer Beschäftigten, zum Beispiel solche, die als medizinisches Personal für die Allianz tätig sind oder Werkstudierende, hat keine garantierten Arbeitszeiten. Die Mehrheit unserer aktiven Mitarbeitenden ist vollzeitbeschäftigt, während einige Mitarbeitende die Flexibilität der Allianz nutzen, um in Teilzeit zu arbeiten. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben“.

Mitarbeitendenzahl¹, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (S1-6.1)

Stand 31. Dezember 2023	Anzahl der Beschäftigten (Mitarbeitendenzahl)
Männlich	73 884
Weiblich	80 949
Nicht als männlich oder weiblich gemeldet ²	29
Beschäftigte insgesamt	154 862

1_Anzahl an Beschäftigten in Allianz Gesellschaften, die vollständig vom weltweiten People and Culture Reportingstandard abgedeckt sind (dieser umfasst alle Gesellschaften im und in Verbindung mit dem Versicherungsgeschäft, Asset Management und Bankgeschäft). Anzahl an Beschäftigten, die in konsolidierten Gesellschaften des Allianz Konzerns tätig sind: 157 883.

2_Enthält nicht binär und nicht berichtet.

Mitarbeitendenzahl in den Geschäftssegmenten der Allianz und in Ländern mit mindestens 10 % der Gesamtmitarbeitendenzahl der Allianz (S1-6.2)

Stand 31. Dezember 2023	Anzahl der Beschäftigten (Mitarbeitendenzahl)
German Speaking Countries and Central & Eastern Europe	35 595
Western & Southern Europe, Allianz Direct and Allianz Partners	40 286
Asia Pacific	15 887
USA	2 125
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East and Africa	25 648
Asset Management	6 999
Corporate und Sonstiges ¹	28 322
Beschäftigte insgesamt	154 862
davon in Deutschland ²	38 792

1>Weitere Informationen zu Corporate und Sonstiges (inklusive Allianz Technology) Zahlen finden sich unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

2_Standort der Mitarbeitenden.

Mitarbeitendenzahl nach Vertragsart, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (S1-6.3)

Stand 31. Dezember 2023	Weiblich	Männlich	Nicht als weiblich oder männlich berichtet ¹	Gesamt
Anzahl der Beschäftigten (Mitarbeitendenzahl)	80 949	73 884	29	154 862
Anzahl der Beschäftigten mit unbefristetem Arbeitsvertrag (Mitarbeitendenzahl)	76 318	70 310	28	146 656
Anzahl der Beschäftigten mit befristetem Arbeitsvertrag (Mitarbeitendenzahl)	4 631	3 574	1	8 206
Anzahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden ² (Mitarbeitendenzahl)	56	27	-	83
Anzahl Vollzeitbeschäftigter (Anzahl aktiv Mitarbeitender) ³	62 826	68 929	29	131 784
Anzahl Teilzeitbeschäftigter (Anzahl aktiv Mitarbeitender) ³	14 774	3 802	-	18 576

1_Enthält nicht binär und nicht berichtet.

2_Beschäftigte mit einem Arbeitsvertrag, aber ohne garantierte Arbeitszeit und somit ohne garantiertes Gehalt.

3_Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte werden auf Basis der Anzahl aktiver Mitarbeitenden berechnet, wobei beispielsweise Beschäftigte, mit ruhendem Arbeitsverhältnis (z.B. aufgrund eines Sabbaticals, Wehr- oder Zivildienstleistende oder Mitarbeitende in Elternurlaub), ausgenommen werden.

1_Anzahl an Beschäftigten in Allianz Gesellschaften, die vollständig vom weltweiten People and Culture Reportingstandard abgedeckt sind (dieser umfasst alle Gesellschaften im und in Verbindung mit dem

Versicherungsgeschäft, Asset Management und Bankgeschäft). Anzahl an Beschäftigten, die in konsolidierten Gesellschaften des Allianz Konzerns tätig sind: 157 883.

Mitarbeitendenzahl nach Vertragsart, aufgeschlüsselt nach Geschäftsbereichen (S1-6.4)

Stand 31. Dezember 2023	Anzahl der Beschäftigten (Mitarbeitendenzahl)	Anzahl der Beschäftigten mit unbefristetem Arbeitsvertrag (Mitarbeitendenzahl)	Anzahl der Beschäftigten mit befristetem Arbeitsvertrag (Mitarbeitendenzahl)	Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden (Mitarbeitendenzahl) ¹	Anzahl Vollzeitbeschäftigter (Anzahl aktiv Mitarbeitender)	Anzahl Teilzeitbeschäftigter (Anzahl aktiv Mitarbeitender)
German Speaking Countries and Central & Eastern Europe	35 595	32 948	2 647	-	26 478	7 222
Western & Southern Europe, Allianz Direct and Allianz Partners	40 286	38 430	1 856	68	33 299	5 825
Asia Pacific	15 887	14 003	1 884	1	15 120	598
USA	2 125	2 117	8	-	2 097	20
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East and Africa	25 648	24 941	707	8	22 539	2 563
Asset Management	6 999	6 673	326	-	6 506	365
Corporate und Sonstiges ²	28 322	27 544	778	6	25 745	1 983
Gesamter Konzern	154 862	146 656	8 206	83	131 784	18 576
davon Deutschland ³	38 792	35 533	3 259	9	28 805	7 948

1_Beschäftigte mit einem Arbeitsvertrag, aber ohne garantierte Anzahl an Arbeitsstunden und somit ohne garantiertes Gehalt.

2_Weitere Informationen zu Corporate und Sonstiges (inklusive Allianz Technology) Zahlen finden sich unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

3_Standort der Beschäftigten.

Mitarbeitenden-Fluktuation (S1-6.5)

Stand 31. Dezember		2023
Gesamtzahl der externen Abgänge ¹	#	21 181
Mitarbeitenden-Fluktuationsrate ²	%	13,97
Gesamtzahl externer Abgänge ¹ exklusive Beschäftigter, deren befristeter Vertrag während der Berichtsperiode endet	#	19 616
Mitarbeitenden-Fluktuationsrate ² exklusive Beschäftigter, deren befristeter Vertrag während der Berichtsperiode endet	%	12,94

1_Beschäftigte, die das Unternehmen während der Berichtsperiode aufgrund von Kündigungen, (un)freiwilligem Ausscheiden, Ruhestand, Tod und anderen Gründen verlassen.

2_Die Mitarbeitenden-Fluktuationsrate ist definiert als die Anzahl der externen Abgänge geteilt durch die durchschnittliche Mitarbeitendenzahl. Die durchschnittliche Mitarbeitendenzahl wird über die vier Quartale des laufenden Jahres und das letzte Quartal des Vorjahres berechnet. Sie ist also die Summe der Mitarbeitendenzahl der vier Quartale des laufenden Jahres und des letzten Quartals des Vorjahres geteilt durch 5.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle für die eigene Belegschaft, um Bedenken zu äußern

Siehe Abschnitt „Compliance/Bekämpfung von Korruption und Bestechung“.

Menschenrechte in der eigenen Belegschaft

Die Allianz verpflichtet sich zur Einhaltung der Menschenrechte, wie sie in den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Grundprinzipien und Rechten aus den acht Kernübereinkommen, die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und der Internationalen Charta der Menschenrechte niedergelegt sind. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der [Allianz Website](#).

Die Allianz SE unterliegt als Holdinggesellschaft des Allianz Konzerns seit Januar 2023 dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Das LkSG verpflichtet uns unter anderem, weltweit Risikomanagementsysteme für die Vorbeugung, Minimierung und Beendigung von Menschenrechtsverletzungen im Allianz Konzern sowie bei unseren zuliefernden Unternehmen einzurichten.

Im eigenen Geschäftsbereich hat die Allianz ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das darauf abzielt, Risiken in Bezug auf Menschenrechte zu identifizieren, zu analysieren und zu priorisieren. Die Allianz wird diese Prozesse im Laufe des Jahres 2024 weiter ausbauen.

Unter den im LkSG geschützten Rechtspositionen haben folgende für unsere eigene Belegschaft die höchste Relevanz: Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, das Verbot von Ungleichbehandlung in Beschäftigung (einschließlich Diskriminierung sowie die Zahlung ungleichen Entgelts für gleichwertige Arbeit), das Verbot der Missachtung der Koalitionsfreiheit sowie das Verbot des Vorenthaltens eines angemessenen Lohns.

Wenn wir Risiken in Bezug auf Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich identifizieren, ergreifen wir Präventionsmaßnahmen, um diese Risiken zu mindern. Werden Verstöße festgestellt, ist die Allianz gesetzlich verpflichtet, diese umgehend zu beheben. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird regelmäßig überprüft.

Unser Risikomanagementsystem umfasst auch die jährliche Abgabe einer Grundsatzerklärung über die Menschenrechtsstrategie, unser globales Beschwerdeverfahren ([SpeakUp@Allianz](#)), eine unabhängige Überwachung durch den Konzern-Menschenrechtsbeauftragten sowie einen jährlichen Bericht an die deutsche Aufsichtsbehörde, das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, der auch öffentlich zugänglich gemacht wird.

1. Strategische Säule: Mitarbeitende und Bewerbende

Der Abschnitt „1. Strategische Säule: Mitarbeitende und Bewerbende“ umreißt die Themen Einbeziehung der eigenen Belegschaft, Fortbildung und Kompetenzentwicklung sowie Performance Management, faire Vergütung, Benefits und soziale Absicherung, Gesundheitsschutz und Sicherheit, Work-Life-Balance sowie Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog.

Verfahren zur Einbeziehung der Mitarbeitenden

Der Austausch mit unseren Mitarbeitenden ist ein Eckpfeiler in der Umsetzung unserer People and Culture-Strategie. Das für People and Culture zuständige Vorstandsmitglied ist für die Entwicklung des Ansatzes zur Einbeziehung der Mitarbeitenden verantwortlich und steuert alle relevanten Aktivitäten. Die operative Verantwortung wird dem Group People and Culture Officer und den lokalen Human-Resources-Direktoren übertragen. Unser Rahmen für die Mitarbeitendenbefragung besteht aus der jährlichen Allianz Engagement Survey (AES) und den halbjährlichen Pulsbefragungen.

Die AES ist unsere seit 2010 etablierte Mitarbeitendenplattform, mit der wir weltweit Mitarbeitendenfeedback einholen. Unsere beiden Schlüsselindikatoren sind der Inclusive Meritocracy Index (IMIX) und der Work Well Index+ (WWI +). Der IMIX misst unsere Fortschritte beim Aufbau einer Kultur, in der sowohl der Mensch als auch die Leistung eine Rolle spielen. Auf diese Weise möchten wir unseren Mitarbeitenden ermöglichen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Der IMIX-Score basiert auf zehn Fragen. Im Jahr 2023 stieg der IMIX um +2pp auf 81 % (2022: 79 %). Die Verbesserungen unseres IMIX-Scores zeigen, dass wir in den Bereichen Führung, Leistung und Unternehmenskultur Fortschritte machen.

Der Work Well Index+ (WWI +) misst das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Ein höherer Indexwert ist mit einem höheren Wohlbefinden der Mitarbeitenden verbunden. Der WWI+ verbesserte sich um +5pp auf 76 % (2022: 71 %). Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Gesundheit und Sicherheit“.

Diese positiven Ergebnisse für 2023 wurden gegen einen rückläufigen Markttrend im Vergleich zu externen globalen Benchmarks erzielt. Wir betrachten die Ergebnisse als positive Reflexion unserer kontinuierlichen Folgemaßnahmen und unseres Fokus auf die Verbesserung der Mitarbeitendenerfahrung. Jede Allianz Einheit hat ihre Ergebnisse gründlich analysiert, um ein tiefgreifendes Verständnis zu erlangen, und diese Erkenntnisse genutzt, um mit ihren Teams effektive Aktionspläne zu entwickeln.

Neben diesem lokalen Ansatz hat sich unser globales Programm „Engagement Matters“ im Jahr 2023 weiterentwickelt. Es bietet einen Rahmen für das Engagement mit Mitarbeitenden für alle Einheiten. Identifizierte Schwerpunktbereiche werden lokal und global miteinander verbunden, sodass jedes Allianz Unternehmen an wirkungsvollen Maßnahmen arbeitet.

Die AES-Ergebnisse sind direkt mit den Leistungszielen des Konzernvorstands verknüpft. Unser Ziel ist es, im Jahr 2024 einen IMIX-Wert von über 75 % und eine WWI+-Entwicklung gegenüber dem Vorjahr sowie dem allgemeinen Ambitionslevel zu erreichen.

Die zweite Quelle für Mitarbeitendenfeedback sind unsere globalen Pulsbefragungen. Die Pulsbefragungen fanden im ersten und zweiten Quartal 2023 statt, um die Auswirkungen der Engagement-Pläne zu überprüfen und gleichzeitig eine Möglichkeit zu haben, unsere Mitarbeitenden zu Schwerpunktthemen wie Nachhaltigkeit, Gesundheit und Sicherheit, persönliche Entwicklung und Risikokultur zu befragen.

Unsere Bemühungen um die Einbindung unserer Mitarbeitenden wurden durch Great Place to Work®-Zertifizierungen (GPTW) anerkannt. Im Jahr 2023 haben wir die GPTW-Zertifizierung für 43 Einheiten in 26 Ländern erhalten, was einen erheblichen Sprung von 15 zertifizierten Einheiten im Jahr 2022 bedeutet. Im Trust Index erreichte die Allianz 82 % und konnte den Abstand zu den Top 25 der weltbesten Arbeitgebenden weiter verringern (86 % Trust Index). Unsere Ambition ist es, die Zahl der GPTW-zertifizierten Unternehmen sowie die Anzahl der operativen Einheiten auf den National Best Workplace-Listen zu erhöhen.

Weitere Informationen über unsere Verfahren zur Einbindung unserer Belegschaft finden Sie im Abschnitt „Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog“.

Kompetenzentwicklung und Performance Management

In diesem Abschnitt werden die strategischen Unterabschnitte Fortbildung und Kompetenzentwicklung sowie Performance Management erläutert.

Fortbildung und Kompetenzentwicklung

Lernen und Entwicklung sind wichtige Unterscheidungsmerkmale in der Finanzdienstleistungsbranche, in der sich die Kundenbedürfnisse als Reaktion auf den sich schnell wandelnden externen Kontext ständig ändern, wie dies in verschiedenen Branchen zu beobachten ist. Unser Ziel ist es, Fähigkeiten für die Zukunft zu entwickeln, um

sicherzustellen, dass der Allianz Konzern auf neue Trends und Möglichkeiten vorbereitet ist, um die besten Talente zu gewinnen.

Die Allianz fördert persönliche, berufliche und Führungskompetenzen sowie digitale Kompetenzen und technisches Fachwissen und legt Wert auf die Entwicklung von EQ (emotionaler Quotient wie Neugier, Belastbarkeit, „Wir-Mentalität“ und Flexibilität) sowie IQ (Intelligenzquotient, zum Beispiel digitale und Daten-, Problemlösungs- und Geschäfts-, Nachhaltigkeits- und Führungskompetenzen). Die Allianz verpflichtet sich weltweit für das lebenslange Lernen und die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden.

Um diese Verpflichtung zu erfüllen, bieten wir globales Lernen durch die globale #learn-Initiative an. Wir haben gezielte Programme für Schlüsselbereiche wie Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, IT, Strategie, Finanzen, Nachhaltigkeit, Kommunikation, Marktmanagement und Betrieb. Die operativen Einheiten beziehen globale Angebote als Teil ihrer umfassenderen Aktionspläne zur Förderung von Lernen und Entwicklung ein.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Jahr 2023 auf den Themen IT, Daten und künstliche Intelligenz. Wir boten für alle Führungskräfte Schulungen zu generativer KI und ChatGPT an. Ziel der Schulung war es, den Führungskräften der Allianz die neue Technologie zu erklären und relevante Anwendungsfälle für die Allianz zu entwickeln. Mehr als tausend Personen aus dem Management nahmen zwischen Oktober und Dezember 2023 an der Schulung teil. Darüber hinaus haben wir zum ersten Mal den globalen Fit4IT-Tag in 40 operative Einheiten (für circa 85 % der Mitarbeitenden) durchgeführt, der es unseren Mitarbeitenden ermöglichte, sich einen halben Tag lang in verschiedenen IT-Tools weiterzubilden.

Im Rahmen der Allianz Nachhaltigkeitsschulung werden die Grundlagen der Nachhaltigkeit bei der Allianz vermittelt. Im Fokus steht hier, warum Nachhaltigkeit wichtig ist, was die Allianz unternimmt, um Nachhaltigkeit zu integrieren sowie Anregungen, wie Mitarbeitende dazu beitragen können.

Wir setzen eine breite Palette von Lern- und Entwicklungsansätzen ein. Hierzu zählen das Lernen am Arbeitsplatz, Mentoring und Coaching, Präsenzs Schulungen, Peer-Zirkel sowie digitales Lernen. Die in Tabelle „S1-13.1“ ausgewiesenen Gesamtzahlen der Schulungsstunden umfassen daher auch das selbstgesteuerte Lernen (zum Beispiel Videos und Podcasts) und andere, alternative Lernformate (zum Beispiel Coaching), die zusammen 32,08 % der gesamten Lernstunden ausmachen. Diese Stunden basieren auf der subjektiven Dateneingabe direkt durch die Mitarbeitenden.

Wir legen einen starken Fokus auf digitales Lernen. Über unser digitales Lern-Ökosystem können unsere Mitarbeitenden auf unsere AllianzU-Lernplattform (powered by Degreed) und auf Inhalte von LinkedIn Learning zugreifen. Unsere globalen Lernangebote sind in fünf Sprachen verfügbar. Der Lernkonsum wird weltweit monatlich gemessen.

Die Entwicklung unserer Führungskräfte ist für uns von größter Bedeutung. Wir haben fünf globale Programme eingerichtet, die jährlich durchgeführt werden, um starke Führungskräfte zu entwickeln:

- **#lead Ignite** richtet sich an neue Führungskräfte, die potenzielle oder neue Führungskräfte der Allianz sind, und vermittelt ihnen das Wissen, die Denkweise und die Fähigkeiten, die für eine Führungsposition in der Allianz erforderlich sind.
- **#lead Empower** entwickelt die Führungsfähigkeiten, die für Führungskräfte auf der potenziellen Allianz Senior Executive-Ebene erforderlich sind und die den Übergang von der Führung von Teams zur Führung von Führungskräften und des Unternehmens vollziehen.
- **#lead Transform** wurde für unsere zukünftigen und kürzlich ernannten Top-Führungskräfte entwickelt. Das Programm basiert auf unseren zentralen #lead-Methoden: Neugierde, Belastbarkeit, Wir-Mentalität und Flexibilität.
- **#lead Accelerator** bereitet künftige Vorstandsmitglieder auf die Führung des Unternehmens vor, indem ihnen strategische Projektarbeit, Erfahrungen im Vorstand, Peer-Coaching und externe Einblicke geboten werden.
- **#sheleads** setzt den Standard für ein effektives Gleichgewicht zwischen den Geschlechtern durch Sponsoring, Peer-Coaching und Lerneinheiten mit unserer Alumni-Community. Es ermöglicht unseren weiblichen Führungskräften, ihren nächsten Karriereschritt zu machen.

Zusätzlich zu den globalen Programmen werden alle Führungskräfte ermutigt, den Allianz Leadership Passport zu erwerben. Unser Allianz Leadership Passport ist die „Lizenz“, um weltweit eine Führungskraft bei der Allianz zu sein. Das Programm zielt darauf ab, einen Mindeststandard für alle Führungskräfte zu setzen, wobei der Schwerpunkt gleichermaßen auf Hard und Soft Skills liegt, um ein Gleichgewicht zwischen IQ (Intelligenzquotient) und EQ (Emotionsquotient) unserer Führungskräfte zu gewährleisten. Nachdem sie ihren Leadership Passport zum ersten Mal erhalten haben, müssen die

Führungskräfte ihren Pass jährlich durch Schulungen „auffrischen“. Die Berichterstattung über die Nutzung des #lead Passport erfolgt weltweit in monatlichen Abständen, um die Nutzung und den Lernaufwand zu überwachen.

Um unserem Engagement für lebenslanges Lernen unserer Mitarbeiter nachzukommen, hat sich die Allianz das globale Ziel gesetzt, bis 2024 jährlich mindestens durchschnittlich 43 Schulungsstunden pro Mitarbeiter zu erreichen. Im Jahr 2023 lernten unsere Mitarbeiter durchschnittlich 50,01 Stunden, wie in Tabelle „S1-13.1“ dargestellt. Darüber hinaus ist in den Vorstandszielen für 2024 die Verpflichtung zum lebenslangen Lernen enthalten. Um eine starke Leistung in aktuellen und zukünftigen Aufgaben sowie die Weiterqualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter zu unterstützen, bieten wir ihnen mindestens eine Stunde Arbeitszeit pro Woche für Schulungen an.

Die Anzahl der Lernstunden pro Mitarbeitendem wird vierteljährlich kontrolliert.

Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden je beschäftigter Person, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (S1-13.1)

Stand 31. Dezember	2023
Durchschnittliche Schulungsstunden ¹	50,01
weiblich	47,52
männlich	52,67
Nicht als männlich oder weiblich gemeldet ²	69,99

1_Berechnet als Quotient aus der Gesamtzahl der Schulungsstunden und der Zahl der aktiven Mitarbeitenden.

2_Enthält nicht binär und nicht berichtet.

Performance-Management

Bei der Allianz sind wir bestrebt, unsere Mitarbeitenden zu entwickeln und zu fördern, auch durch Performance-Management. Der etablierte Performance-Management-Prozess zielt darauf ab, die individuelle Leistung der Mitarbeitenden zu verbessern und die persönlichen Prioritäten mit den strategischen Geschäftszielen und dem Unternehmenszweck der Allianz in Einklang zu bringen. Die richtige Prioritätensetzung in Verbindung mit regelmäßigem Dialog ermöglicht es der Allianz, ihre Geschäftsziele zu erreichen und das Potenzial ihrer Mitarbeitenden voll auszuschöpfen. Es ist ein fortlaufender, kontinuierlicher Kommunikationsprozess von Prioritäten, Leistungserwartungen und Entwicklungsplanung.

Im Allianz Konzern gibt es einen allgemeingültigen Rahmen zum Performance-Management. Dieser ist auch in der **Allianz Group Policy for Remuneration** dokumentiert.

Eine globale People and Culture Vorlage ermöglicht die einheitliche Durchführung der wichtigsten Schritte innerhalb des Performance-Management-Prozesses. Die Vorlage ist sowohl für leitende als auch für nichtleitende Angestellte verfügbar. Die Durchführung und die Ergebnisse des Performance-Management-Prozesses unterliegen den jeweils gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen wie auch den entsprechenden Governance-Organen, wie zum Beispiel den lokalen oder globalen Vergütungsausschüssen.

Die wichtigsten Schritte des Performance-Management-Prozesses bei der Allianz sind:

- Die **Prioritätensetzung** ist der Auftakt des jährlichen Performance-Management-Zyklus und bezieht sich auf die Festlegung klarer, transparenter, ergebnisorientierter und flexibler Ziele, die im Laufe des Jahres erreicht werden sollen.
- Der **Mid-Year Check-In** ist der Zeitpunkt, um Feedback für die erste Jahreshälfte einzuholen und zu geben. In diesem Rahmen werden Prioritäten, Verhaltensweisen und die persönliche Entwicklungsplanung besprochen. Es werden gemeinsame Maßnahmen vereinbart, um eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung zu unterstützen. Der Check-in zur Jahresmitte wird durch das Multi-Rater-Feedback-Verfahren unterstützt. Das Multi-Rater-Feedback ist ein Instrument, mit dem 360-Grad-Feedback von verschiedenen Kolleginnen und Kollegen eingeholt werden kann. Es ist für die Führungskräfte der Allianz obligatorisch, während die Anwendung für die Nicht-Führungskräfte den lokalen Regeln und Vorschriften der operativen Einheiten unterliegt. Basierend auf den „People Attributes“ bietet der Multi-Rater den Mitarbeitenden wertvolle Einblicke in ihre Stärken und Entwicklungsbereiche.
- Ein **persönlicher Entwicklungsplan** ist Teil der Entwicklungsplanung der Mitarbeitenden. Die Mitarbeitenden werden ermutigt, persönliche Entwicklungsmaßnahmen zu planen und ihre Fortschritte zu verfolgen. Entwicklungsgespräche zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden finden in der Regel in der Jahresmitte statt, um einen sinnvollen Plan zu erstellen. Das Ziel für 2023, mit 80 % der Führungskräfte der Allianz den persönlichen Entwicklungsplan abzuschließen, wurde erreicht. Das gleiche Ziel wird für 2024 angestrebt. Für nichtleitende Angestellte, ist als Ziel eine PDP-Abschlussquote von 60 % festgelegt.

- Die **Year-End-Review** ist die Bewertung der individuellen Leistung von Mitarbeitenden durch den Vorgesetzten am Ende eines jeden Jahres. Die Bewertung basiert auf einer 3-Punkte-Skala (nicht erfüllt, erfüllt, übererfüllt). Die individuelle Gesamtleistung Mitarbeitender spiegelt sich in der individuellen Leistungsbeurteilung wider, wobei „Was“ und „Wie“ gleichermaßen berücksichtigt werden.
- Der **Performance and Talent Dialogue** ist eine Kalibrierung der individuellen Leistung eines oder einer Mitarbeitenden auf der Grundlage eines Quervergleichs innerhalb der relevanten Bereiche. Dies gewährleistet die Anwendung einheitlicher Leistungsstandards und ein angemessenes Maß an Differenzierung, wobei darauf geachtet wird, dass die Mitarbeitenden in keiner Hinsicht diskriminiert werden.
- Die **Kommunikation der abschließenden individuellen Leistungsbeurteilung** ist das Feedback-Gespräch zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden, das in der Regel im ersten Quartal des Folgejahres stattfindet und ein gemeinsames Verständnis der Leistungen und Entwicklungsmöglichkeiten anstrebt.

Allianz Executives und höhere Ebenen^{3,4} (AE+) mit einem persönlichen Entwicklungsplan (PDP), aufgeschlüsselt nach Geschlecht (S1-13.2)
%

Stand 31. Dezember	2023
Führungskräfte mit einem PDP ¹	83,87
% der männlichen Führungskräfte mit einem PDP an allen männlichen Führungskräften	83,31
% der weiblichen Führungskräfte mit einem PDP aller weiblichen Führungskräften	84,94
% der nicht als weiblich oder männlich gemeldeten Führungskräften mit einem PDP aller nicht als weiblich oder männlich gemeldeten Führungskräften ²	-

1_Umfasst alle Führungspositionen (Allianz Global Executive Positions, Allianz Senior Executive Positions und Allianz Executive Positions).

2_Enthält nicht binär und nicht berichtet.

3_Die Unternehmen der Allianz Asset Management wenden das Allianz Global Grading System nicht an.

4_Liverpool Victoria General Insurance Group Limited, Guildford and Liverpool Victoria Insurance Company Limited, Guildford sind in den Daten der Allianz UK nicht enthalten, da keine Einstufungsdaten für PDP verfügbar sind.

Angemessene Vergütung, Benefits und soziale Absicherung

Dieser Abschnitt gibt eine Zusammenfassung in Bezug auf angemessene Löhne und umreißt das strategische Thema faire Vergütung. Darüber hinaus werden die Themen Benefits und soziale Absicherung dargelegt.

Angemessene Entlohnung

Gemäß der **Allianz Group Remuneration Policy** führen wir internes und externes Benchmarking durch, um die Angemessenheit der (individuellen) Vergütung und des allgemeinen Lohnniveaus sicherzustellen. Die Allianz erwartet von allen operativen Einheiten, dass sie die in der Allianz Group Remuneration Policy beschriebenen Grundsätze befolgen.

Faire Vergütung

Die Allianz bekennt sich zu Gerechtigkeit und Fairness, wie sie in unserem Verhaltenskodex für den Konzern definiert sind. Dazu gehört auch die Sicherstellung gleicher Entlohnung für gleiche Arbeit in gleichen oder vergleichbaren Funktionen für alle Geschlechter in den operativen Einheiten. Dieser Grundsatz ist auch in unserer **Allianz Group Remuneration Policy** dargelegt. Wir überprüfen jährlich und global die Lohngleichheit im gesamten Allianz Konzern, um Lohnunterschiede zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren.

Trotz Entgeltgleichheit kann ein Unternehmen ein geschlechtsspezifisches Lohngefälle aufweisen. Das geschlechtsspezifische Lohngefälle misst den Unterschied in der durchschnittlichen Entlohnung von Männern und Frauen in einer gesamten Organisation, unabhängig von der Funktion oder Seniorität. Wenn in einem Unternehmen beispielsweise ein Geschlecht in Führungspositionen stärker vertreten ist, besteht ein geschlechtsspezifisches Lohngefälle. Die Allianz ergreift verschiedene Maßnahmen, um eine ausgewogene Vertretung der Geschlechter zu fördern und so das Lohngefälle zwischen den Geschlechtern zu verringern. Eine wichtige Maßnahme sind die Bestrebungen eines höheren Frauenanteils in Führungspositionen. Um unser angestrebtes Geschlechterverhältnis zu erreichen, überwachen wir vierteljährlich den Prozentsatz unserer weiblichen Mitarbeitenden und steuern verschiedene konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung. Darüber hinaus fördern wir den Austausch optimaler Verfahren zwischen den operativen Einheiten, um die Gleichstellung der Geschlechter in der

Vertretung voranzutreiben (siehe auch den Abschnitt „Diversität, Gleichstellung und Inklusion (DGI)“).

Um unsere Fortschritte auf dem Weg zu Gleichstellung und Fairness aufzuzeigen und weiter voranzukommen, führen wir seit 2021 den EDGE-Zertifizierungsprozess (Economic Dividends for Gender Equality) für unser Versicherungssegment und mehrere globale Sparten durch, der derzeit 73 % der weltweiten Belegschaft des Allianz Konzerns abdeckt. EDGE ist der führende Standard für Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion und überwacht die Fortschritte von Unternehmen bei der Gleichstellung der Geschlechter anhand festgelegter Kriterien, einschließlich der Lohngleichheit. Auch im Jahr 2023 wurde die Allianz erneut EDGE-zertifiziert.

Benefits

Vergütung und Anerkennung bei der Allianz gehen über das Gehalt hinaus. Die Allianz unterstützt ihre Mitarbeitenden auf der ganzen Welt mit attraktiven Benefits. Dies zeigt, dass wir uns um die Gesundheit, Geld, Karriere und Zeit unserer Mitarbeitenden kümmern und sie dabei unterstützen, berufliche und persönliche Erfüllung zu finden.

Unsere Global Benefits Strategie für das Versicherungsgeschäft basiert auf diesen vier Säulen. Wir haben im ersten Quartal 2023 Mindeststandards für die Benefits eingeführt, die den Mitarbeitenden in der gesamten Allianz zur Verfügung stehen, und wir erwarten, dass unsere globale Rebranding- und Kommunikationskampagne die Transparenz und Sichtbarkeit der Allianz Benefits unter den Mitarbeitenden im Jahr 2024 weiter erhöhen wird.

Benefits berücksichtigen ökonomische, ökologische und soziale Faktoren und die Anreize sind auf eine langfristige Wertschöpfung und finanzielle Absicherung ausgerichtet. Der Allianz Employee Share Purchase Plan (ESPP) beispielsweise bietet Mitarbeitenden in 43 Ländern Allianz Aktien zu günstigen Konditionen an und lässt sie so am Erfolg des Unternehmens und seiner langfristigen Entwicklung teilhaben. Als Zeichen der Anerkennung für die Erreichung der Konzernziele im vergangenen Jahr hat die Allianz ihren Mitarbeitenden weltweit im Jahr 2023 eine Allianz Gratisaktie – oder den Gegenwert in Ländern, die den ESPP nicht anbieten – geschenkt.

Weitere Details zu den Leistungen für Mitarbeitende finden Sie in unserem **People Fact Book 2023** und auf unserer globalen **Recruiting-Homepage**.

Soziale Absicherung

Wir sind in Ländern tätig, in denen unsere Mitarbeitenden zumindest Zugang zu sozialen Absicherungsprogrammen haben, die sie vor Einkommensverlusten aufgrund bedeutender Lebensereignisse schützen: Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfall und Erwerbsunfähigkeit, Elternurlaub und Ruhestand. In Ländern, in denen die soziale Absicherung nicht durch öffentliche Sozialversicherungssysteme gewährleistet ist, versuchen wir, mögliche Lücken durch zusätzliche Angebote zu schließen. Beispiele für optimale Verfahren sind unsere Unternehmen in den Vereinigten Staaten von Amerika, die Krankenversicherungsleistungen anbieten, oder in Indien, die Vaterschafts- und Pflegeurlaubsoptionen anbieten.¹

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Die Gesundheit, die Sicherheit sowie das körperliche und geistige Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden haben oberste Priorität. Die Allianz unterstützt die körperliche und geistige Gesundheit ihrer Mitarbeitenden weltweit durch zwei zentrale Maßnahmen: unsere Mindestanforderungen an den Gesundheitsschutz und unsere Managementsysteme für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (OHS).

Zu den vier Mindestanforderungen an den Gesundheitsschutz gehören:

- 1. Professionelle Unterstützung:** Die Allianz bietet ihren Mitarbeitenden kostenlos und rund um die Uhr Zugang zu professioneller psychologischer Unterstützung durch Employee-Assistance-Programs.
- 2. Förderung von Führungsqualitäten:** Die Allianz setzt das Schulungsangebot für Führungskräfte durch #lead Leadership Passport-Schulungen sowie spezielle Schulungen zum Thema Gesundheit und Wohlbefinden für Führungskräfte fort, um sicherzustellen, dass Personen im Management mit dem nötigen Wissen ausgestattet sind, um die Gesundheit und das Wohlbefinden zu erhalten und die Resilienz ihrer Teams zu stärken.

- 3. Mitarbeitenden-Feedback:** Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, einmal jährlich durch globale Umfragen, wie zum Beispiel die Pulsbefragungen, ein Feedback zu ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden zu geben. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Verfahren zur Einbeziehung der Mitarbeitenden“.
- 4. Fokuszeit:** Es wurden Kalendertage ohne Meetings für die meisten Mitarbeitenden eingeführt, um ihnen Fokuszeit zu geben.

Die vier Mindestanforderungen an den Gesundheitsschutz werden durch das „Agreement on Guidelines concerning Work Related Stress and Minimum Health Requirements“ zwischen der Allianz SE und dem (europäischen) SE-Betriebsrat der Allianz SE bekräftigt. Sie gilt für die Allianz SE und ihre Tochtergesellschaften mit Sitz in den Mitgliedstaaten der EU, den Vertragsstaaten des EWR, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz. Es werden Anstrengungen unternommen, um die Mindestanforderungen an den Gesundheitsschutz in der gesamten Allianz Familie zu implementieren, sofern nationale Gesetze dem nicht entgegenstehen.

Die Mindestanforderungen an den Gesundheitsschutz wurden regelmäßig überwacht und der Geschäftsleitung sowie den Arbeitnehmendenvertretungen einmal im Jahr berichtet. Dies spiegelt unser Engagement für das Wohlbefinden unserer weltweiten Belegschaft wider.

Um Arbeitsschutzangelegenheiten effektiv zu managen, haben die meisten lokalen Allianz Einheiten Arbeitsschutzmanagementsysteme eingeführt. Diese Managementsysteme umfassen Bewertungen von Arbeitsschutzrisiken und -gefahren, spezielle Aktionspläne zur Bewältigung dieser Risiken sowie die Integration von Notfallmaßnahmen. Interne Inspektionen finden häufig statt und die Fortschritte bei der Reduzierung und Vermeidung von Gesundheitsproblemen und -risiken werden regelmäßig mit den Zielvorgaben verglichen. Dazu gehören auch Verfahren zur Untersuchung von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingten Krankheitsfällen und Vorfällen. Unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult, um das Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu schärfen und die Zahl der Zwischenfälle zu verringern.

Die Gesundheit und Sicherheit unserer weltweiten Belegschaft wird durch den Work Well Index+ und weitere KPIs gemessen.

- **Work Well Index+:** Um das Wohlbefinden weltweit zu erfassen, ermöglicht uns WWI+, den Fortschritt von Gesundheit und Wohlbefinden im gesamten Unternehmen zu verfolgen. Außerdem nutzen wir die Pulsbefragungen, um uns im Laufe des Jahres mit unseren Mitarbeitenden auszutauschen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Verfahren zur Einbeziehung der Mitarbeitenden“.
- **Regelmäßige Überwachung weiterer Gesundheits- und Sicherheitsindikatoren:** Lokale Anbieter von Employee Assistance Programs überwachen vierteljährlich zusätzliche Indikatoren, die halbjährlich an den Konzernvorstand berichtet werden. Schließlich werden die CSRD-konformen KPIs für arbeitsbedingte Verletzungen, Krankheiten, Unfälle, Todesfälle und Ausfalltage (siehe Einzelheiten in Tabelle „S1-14“) jährlich überwacht und dienen als Bezugspunkt für die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer weltweiten Belegschaft.

Gesundheitsschutz und Sicherheit (S1-14)

Stand 31. Dezember	Einheit	2023
Zahl der Todesfälle im Zusammenhang mit arbeitsbedingten Verletzungen/Krankheitsfällen		1
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle		847
Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	Pro eine Million Arbeitsstunden	3,71
Anzahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Krankheitsfälle ¹		355
Anzahl der Ausfalltage aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen/Todesfällen/Unfällen/Krankheiten ^{1,2}		16 665

¹Die Daten der Reportingeinheit Allianz Partners Service sind nicht in der Anzahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Krankheitsfälle sowie der Anzahl der Ausfalltage aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen/Todesfällen/Unfällen und Krankheiten enthalten.

²Weltweit, wenn die nationalen Gesetze oder die lokale Kultur/Normen dies nicht verhindern.

¹Die folgenden wesentlichen Ausnahmen gelten: Arbeitslosengeld steht nicht für Nicht-Staatsbürger in Malaysia und Taiwan zur Verfügung. In der Regel sind dies Expats, die durch Sozialleistungen in ihrem Heimatland abgedeckt sind. In einigen Ländern ist das Arbeitslosengeld im Falle einer Selbstkündigung

des Arbeitsvertrags ausgeschlossen, zum Beispiel in Kroatien oder in der Türkei. In Singapur und Hongkong ist die Arbeitslosenunterstützung im Allgemeinen nicht Teil des Sozialversicherungssystems.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Dieser Abschnitt bezieht sich auf flexible Arbeitsmöglichkeiten und Freistellung aus familiären Gründen.

Flexibles Arbeiten

Die Allianz bietet eine Vielzahl an Angeboten. Für uns verbindet hybrides Arbeiten das Beste aus beiden Welten: die Flexibilität des mobilen Arbeitens mit den Vorteilen einer gezielten Zusammenarbeit und persönlichen Kontakten. Flexible Arbeitsmöglichkeiten sind entscheidend, um Talente zu gewinnen, und wirken sich positiv auf das Mitarbeitendenengagement aus, während regelmäßige persönliche Kontakte Teamgeist, das gemeinsame Erarbeiten von Themen und den teamübergreifenden Austausch fördern.

Weltweit haben die meisten unserer Mitarbeitenden die Möglichkeit, mindestens 40 % ihrer Arbeitszeit außerhalb des Büros zu arbeiten. Unser globales Mindestangebot gibt unseren lokalen Teams viel Eigenverantwortung, Vertrauen und Flexibilität, zu entscheiden, was für ihre Kundinnen und Kunden, ihr Geschäft und ihre Teams am besten geeignet ist. Die flexiblen Arbeitsangebote unterscheiden sich daher in unseren operativen Einheiten, für alle haben aber Kundenorientierung und Kundenbedürfnisse höchste Priorität.

Wir erfassen halbjährlich die Zeit, die Mitarbeitende außerhalb des Büros gearbeitet haben, und sammeln das Feedback der Mitarbeitenden in unserer AES-Umfrage. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass flexible Arbeitsmöglichkeiten einer der positiven Einflussfaktoren für Mitarbeitendenengagement in 2023 waren.

Weitere Informationen über weitere flexible Arbeitsmöglichkeiten finden sich in unserem People Fact Book 2023 auf der [Allianz Website](#).

Familienbezogene Freistellung

Eltern zu sein und Familienangehörige zu betreuen ist eine wichtige Aufgabe für unsere Mitarbeitenden. Sie verdienen unsere Unterstützung bei der Erfüllung dieser Aufgaben und bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Allianz hat sich verpflichtet, Eltern zu unterstützen, und bietet Kinderbetreuungseinrichtungen, Freizeitaktivitäten, Notfallhilfen und andere Dienstleistungen für Familien an. Die familienbezogenen Freistellungen sind länderspezifisch und umfassen in der Regel Mutterschaftsurlaub, Vaterschaftsurlaub, Elternurlaub und Pflegeurlaub. Wir halten uns an alle gesetzlichen Vorschriften in den Ländern, in denen wir tätig sind, und sind bestrebt, diese zu übertreffen, wo dies möglich und angemessen ist.

Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (S1-15)

Stand 31. Dezember	2023
Anspruchsberechtigte Arbeitnehmer (als Anteil an der Gesamtmitarbeitendenzahl)	99,07
Anspruchsberechtigte Arbeitnehmende, die Freistellung aus familiären Gründen genommen haben (als Anteil an den Anspruchsberechtigten)	8,56
Männer (als Anteil der Arbeitnehmenden, die Freistellung aus familiären Gründen genommen haben)	32,78
Frauen (als Anteil der Arbeitnehmenden, die Freistellung aus familiären Gründen genommen haben)	67,06
Nicht als männlich oder weiblich gemeldet (als Anteil der Arbeitnehmenden, die Freistellung aus familiären Gründen genommen haben) ¹	0,16

1_Enthält nicht binär und nicht berichtet.

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Wir wollen sicherstellen, dass die Rechte der Arbeitnehmenden in allen operativen Einheiten geschützt werden. Die Allianz war eines der ersten Unternehmen, welches europaweite Standards für die Arbeitnehmendenbeteiligung geschaffen und einen europäischen SE-Betriebsrat im Rahmen der Gesetzgebung für Societas Europaea (SE)-Gesellschaften eingerichtet hat (Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE).

Durch dieses Gremium und die regelmäßigen Dialoge zwischen der Unternehmensleitung und der Arbeitnehmendenvertretung sowie ihren Gewerkschaften gewährleistet die Allianz eine wirksame Vertretung all ihrer Mitarbeitenden auf europäischer Ebene. Der geschäftsführende Ausschuss des (europäischen) SE-Betriebsrats ist Ausdruck dafür, dass der Allianz Konzern die Einrichtung der Arbeitnehmendenvertretung in ihren Konzerngesellschaften und deren Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften begrüßt und anerkennt.

Lokale Vertretungen der Arbeitnehmenden sind in ganz Europa weit verbreitet. Das Recht der Arbeitnehmenden, Vertretungen zu gründen und so die Arbeitsbedingungen auszuhandeln, ist in vielen Rechtsordnungen gesetzlich garantiert. Das Mandat der Arbeitnehmervertreter und die Rolle des Arbeitgebers in Bezug auf tarifvertragliche Abdeckung und den sozialen Dialog werden sehr stark von den lokalen gesetzlichen Anforderungen geprägt.

Die Allianz unterstützt die in den Kernübereinkommen der ILO (International Labor Organization) zur Vereinigungsfreiheit und zu Tarifverhandlungen verankerten Grundsätze. In den Ländern, in denen diese Grundsätze in lokales Recht umgesetzt wurden, respektieren wir die lokalen Vorschriften für Gewerkschaften und Arbeitnehmenden-

vertretungen und setzen sie um. In Ländern, die die einschlägigen ILO-Kernübereinkommen nicht ratifiziert haben, respektieren wir den Vorrang lokaler Gesetze und suchen nach Wegen, die es unseren Mitarbeitenden ermöglichen, sich zu organisieren und ihre Interessen gegenüber der Unternehmensleitung zu vertreten. Die Gesamtabdeckung der Mitarbeitenden durch Tarifverträge im Allianz Konzern beträgt 48.46 %.

Gemäß den CSRD-Berichtspflichten umfasst „Tarifvertragliche Abdeckung“ die Anzahl der Arbeitnehmer, auf die die betreffenden Unternehmen verpflichtet sind, die Tarifverträge anzuwenden. Unabhängig von der Verpflichtung gibt es eine große Zahl von Unternehmen, die die Tarifverträge und -bestimmungen auf freiwilliger Basis anwenden.

Wir arbeiten eng mit Vertretenden der Arbeitnehmenden zusammen (Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses des (europäischen) SE-Betriebsrats und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Allianz SE), um die Umsetzung von Veränderungen zu unterstützen, die Auswirkungen auf die Mitarbeitenden zu steuern und Chancen zu fördern. Der „soziale Dialog“ ist unser paneuropäisches Forum, das seit über einem Jahrzehnt besteht. Er unterstützt den Fortschritt unserer Geschäftsstrategie, unsere Agenda und unsere Reaktion auf die zunehmende Geschwindigkeit des Wandels bei Themen wie der digitalen Revolution. Zu Themen, die im Jahr 2023 diskutiert wurden, gehörte unter anderem die [strategische Personalplanung](#).

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog (S1-8)

Abdeckungsquote	Tarifvertragliche Abdeckung		Sozialer Dialog
	Beschäftigte – EEA ¹	Beschäftigte - Nicht EEA ²	Vertretung am Arbeitsplatz (nur EEA) ¹
0-19 %	-	Corporate und Sonstiges ³	-
20-39 %	-	Asia Pacific	-
40-59 %	-	Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East and Africa	-
60-79 %	Deutschland ⁴	-	-
80-100 %	-	-	Deutschland ⁴

1_Für Länder mit mindestens 10 % der Gesamtmitarbeitendenzahl der Allianz.

2_Für Geschäftsbereiche mit mindestens 10 % der Gesamtmitarbeitendenzahl der Allianz.

3>Weitere Informationen zu Corporate und Sonstiges (inklusive Allianz Technology) Zahlen finden sich unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

4_Standort der Mitarbeitenden.

2. Strategische Säule: Business

In diesem Abschnitt werden die beiden strategischen Unterabschnitte Diversität, Gleichstellung und Inklusion (DGI) mit Schwerpunkt auf der Geschlechter- und Altersverteilung sowie auf Menschen mit Behinderungen beschrieben. Außerdem wird das Thema der strategischen Personalplanung beschrieben.

Diversität, Gleichstellung und Inklusion (DGI)

Diversität ist ein Kernelement unserer Kultur. Unsere Kundschaft ist vielfältig und um sie bestmöglich verstehen und bedienen zu können, muss auch unsere Belegschaft vielfältig sein. Wir sind davon überzeugt, dass vielfältige Teams bessere Ergebnisse erzielen, widerstandsfähiger, innovativer und produktiver sind – vorausgesetzt, sie können in einem Umfeld agieren, in dem jedes Individuum es selbst sein kann und seine einzigartigen Perspektiven geschätzt werden. Diversität und Inklusion haben also positive Auswirkungen auf unser Geschäft.

Wir haben uns verpflichtet, die Inklusion an unserem Arbeitsplatz durch Gleichstellung für alle zu stärken und eine diverse Belegschaft entlang der fünf DGI-Dimensionen Geschlechterinklusion, Inklusion von Menschen mit Behinderungen, ethnische und kulturelle Inklusion, Generationeninklusion und Inklusion von LGBTQ+ zu gestalten. Mit unseren [Allianz Functional Guidelines for Diversity, Equity and Inclusion \(DEI\)](#) sowie unserer [Allianz Anti-Harassment & Anti-Discrimination Functional Guideline](#) wollen wir sicherstellen, dass es keine Diskriminierung, unter anderem aufgrund von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität, körperlicher oder geistiger Fähigkeiten, religiösen Überzeugungen oder sozialer Herkunft, in unseren operativen Einheiten und Funktionen gibt.

Bei der Allianz haben wir Ziele und Ambitionen für unsere DGI-Dimensionen, welche wir auf nachhaltige Weise erreichen wollen. Der Schlüssel dazu ist ein inklusives Arbeitsumfeld. Wir haben zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um ein inklusives Arbeitsumfeld zu stärken, wie zum Beispiel:

- **Global Inclusion Council:** Unser Global Inclusion Council (GIC) legt die DGI-Strategie fest und spielt eine entscheidende Rolle beim Vorantreiben von Initiativen zur Erreichung unserer Ziele und Ambitionen, bei der Integration von DGI in das Unternehmen und

bei der Überwachung der Fortschritte. Das GIC besteht seit 2007 und setzt sich aus mehr als 20 Führungskräften der Allianz aus den operativen Einheiten, Vertretenden der Allianz Group Center und den Leitenden unserer fünf globalen Mitarbeitendennetzwerke für DGI zusammen, die aus 81 lokalen Organisationen bestehen.

- **DGI-Netzwerke für Mitarbeitende:** Durch Netzwerke für Mitarbeitende helfen wir, das Bewusstsein zu schärfen, Mitarbeitende zu unterstützen, für Veränderungen einzutreten und die Agenda für Diversität, Gleichstellung und Inklusion zu gestalten. Es gibt fünf globale Netzwerke für Mitarbeitende: „Allianz NEO“ für die Geschlechterinklusion, „Allianz Beyond“ für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen, „Allianz GRACE“ für die Inklusion von Menschen mit diverser ethnischer und kultureller Herkunft, „Allianz Engage“ für die Generationeninklusion und „Allianz Pride“ für die Inklusion von LGBTQ+. 15 neue lokal operierende Netzwerke wurden 2023 hinzugefügt.
- **DGI als Teil des Tagesgeschäfts – Mentoring-Kampagne:** Bei der Allianz ist DGI in unser Tagesgeschäft integriert. Unsere globale Mentoring-Kampagne #KeepExploring, die während des gesamten Jahres 2023 stattfand, ist ein intersektionaler Ansatz, der die persönlichen Erfahrungen ausgewählter Mitarbeitenden verschiedener Generationen, Nationalitäten und Geschlechter einbezieht.

Group People and Culture überwachen die Entwicklung unserer Ziele und Ambitionen regelmäßig und berichten dem Vorstand der Allianz SE halbjährlich (für Geschlecht vierteljährlich) über die Fortschritte. Darüber hinaus unterstützen wir die operativen Einheiten bei der Erstellung ihrer individuellen lokalen Aktionspläne zur Erreichung der DGI-Ziele und fördern den Austausch von optimalen Verfahren zwischen den operativen Einheiten.

Die Erfolge unserer DGI-Strategie werden durch externe globale Awards und Rankings anerkannt. Um nur ein Beispiel zu nennen: Refinitiv, ein globaler Diversity and Inclusion Index, identifiziert die 100 börsennotierten Unternehmen mit den vielfältigsten und inklusivsten Arbeitsplätzen. Im Jahr 2023 belegte Allianz Platz 1 in der Versicherungsbranche und Platz 1 in Deutschland. Unser Ruf als führendes Unternehmen in DGI stärkt die Marke Allianz als vertrauenswürdiger Finanzdienstleister.

Weitere Informationen zu DGI-Zielen finden sich in unserem DEI-Booklet 2023 auf der [Allianz Website](#).

Geschlecht

Bei der Allianz sind die Geschlechter in unserer Belegschaft mit 80 949 Frauen und 73 884 Männern bereits paritätisch vertreten. Wir engagieren uns für Chancengleichheit für alle, unabhängig vom Geschlecht, und ergreifen Maßnahmen, um dies auch in der Besetzung von Führungspositionen zum Ausdruck zu bringen. Wie in unseren [Allianz Functional Guidelines for DEI](#)¹ dargelegt, streben wir bis 2024 einen Frauenanteil von 30 % in den Global Executive-Positionen der Allianz und von 30 % in den Senior Executive-Positionen der Allianz an. Darüber hinaus streben wir einen Frauenanteil von 40 % in den Executive-Positionen der Allianz und 50 % in den Talentpools an. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Angemessene Vergütung“. Allianz NEO ist unser Mitarbeitendennetzwerk für die Gleichstellung von Frauen und Männern und besteht derzeit aus 20 lokalen Organisationen. Allianz NEO konzentriert sich darauf, konkrete Verbesserungsmöglichkeiten zu finden, Dialog und Verbündete zu schaffen und neue Perspektiven und neue Arbeitsmodelle für Frauen und Männer zu unterstützen.

Generationen

Da derzeit fünf verschiedene Generationen bei der Allianz zusammenarbeiten, sind wir bestrebt, die Stärken, individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen aller Generationen zu nutzen. Wir streben eine ausgewogene Vertretung der Generationen an, wobei die Generationen GenZ und GenY (Mitarbeitende, die jünger als 35 Jahre sind) mindestens 25 % unserer weltweiten Belegschaft ausmachen sollen. Ende 2023 werden 34,31 % unserer weltweiten Belegschaft (siehe Tabelle „S1-9.2“) jünger als 35 Jahre sein, was eine ausgewogene Vertretung der Generationen gewährleistet.

Allianz Engage, unser Netzwerk für Mitarbeitende für Generationenvielfalt mit elf lokalen Organisationen, unterstützt in hohem Maß die Integration aller Generationen. Durch Allianz Engage sind unsere Mitarbeitenden aufgefordert, proaktiv zu einer Unternehmenskultur beizutragen, in der das Wissen aller Generationen genutzt wird, zum Beispiel durch Mentoring. Im Allianz Konzern gibt es mehr als 700 Mentoring-Tandems, die es Menschen aus verschiedenen Generationen ermöglichen, Mentoring-Partnerschaften einzugehen, um Wissen, Erfahrungen, Fähigkeiten und Perspektiven in einem echten Lernaustausch für alle Beteiligten zu teilen.

¹Die Grundsätze, einschließlich der darin genannten Ziele, gelten nicht für die Gesellschaften des Allianz Asset Management, die eigene Initiativen zur Förderung der Chancengleichheit ergriffen haben.

Geschlechterverteilung (S1-9.1)

Stand 31. Dezember	2023	
	#	%
Geschlechterverteilung	-	-
Im Allianz SE Aufsichtsrat	12	-
Männlich	7	58,33
Weiblich	5	41,67
Nicht als männlich oder weiblich berichtet ¹	-	-
im Allianz SE Vorstand	9	-
Männlich	6	66,67
Weiblich	3	33,33
Nicht als männlich oder weiblich berichtet ¹	-	-
in Führungspositionen (Top-Management) ²	6 788	-
Männlich	4 461	65,72
Weiblich	2 327	34,28
Nicht als männlich oder weiblich berichtet ¹	-	-
in Allianz Global Executive (AGE) Positionen	235	3,46
Männlich	174	74,04
Weiblich	61	25,96
Nicht als männlich oder weiblich berichtet ¹	-	-
in Allianz Senior Executive (ASE) Positionen ³	803	11,83
Männlich	579	72,10
Weiblich	224	27,90
Nicht als männlich oder weiblich berichtet ¹	-	-
in Allianz Executive (AE) Positionen ³	5 750	84,71
Männlich	3 708	64,49
Weiblich	2 042	35,51
Nicht als männlich oder weiblich berichtet ¹	-	-

¹ Nicht als weiblich oder männlich gemeldet enthält nicht binär und nicht gemeldet.
² Enthält alle Führungspositionen (Allianz Global Executive Positionen, Allianz Senior Executive Positionen und Allianz Executive Positionen).
³ Die Unternehmen der Allianz Asset Management wenden das Allianz Global Grading System nicht an. Sie haben ihre eigenen Initiativen zur Förderung der Chancengleichheit.

Altersverteilung (S1-9.2)

Stand 31. Dezember	2023	
	#	%
Altersverteilung¹		
Prozentsatz der Beschäftigten unter 30 Jahren	28 757	19,13
Prozentsatz der Beschäftigten im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	82 598	54,93
Prozentsatz der Beschäftigten über 50 Jahren	39 004	25,94
Prozentsatz der Beschäftigten unter 35 Jahren	51 595	34,31

¹ Altersverteilung wird auf Basis der Anzahl aktiver Mitarbeitenden berechnet, wobei beispielsweise Beschäftigte mit ruhendem Arbeitsverhältnis (zum Beispiel aufgrund eines Sabbaticals, Wehr- oder Zivildienstleistende oder Mitarbeitende in Elternurlaub), ausgenommen werden.

Menschen mit Behinderungen

Die **Allianz Functional Guidelines for DEI** legen ausdrücklich fest, dass wir das Wohlbefinden aller unserer Mitarbeitenden in den Vordergrund stellen und uns dafür einsetzen, dass unsere Prozesse und Arbeitsplätze für alle gleichermaßen zugänglich sind, unabhängig von körperlichen und geistigen Fähigkeiten.

Allianz Beyond, unser Netzwerk für Mitarbeitende für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen, verfügt derzeit über 12 lokale Netzwerke, wovon drei lokale Netzwerke in 2023 gegründet wurden. Es konzentriert sich darauf, das Bewusstsein für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu schärfen, Wege zu finden, wie die Allianz besser zugänglich gemacht werden kann (physisch und digital), einen sicheren Raum für Mitarbeitende zu schaffen, in dem sie ihre Behinderung und ihren Unterstützungsbedarf am Arbeitsplatz offenlegen können, um bestmöglich arbeiten zu können sowie die Allianz als attraktiven Arbeitgebenden für Menschen mit Behinderungen nach außen hin zu präsentieren.

Die Allianz ist seit 2020 Mitglied von Valuable 500 und engagiert sich, die Transparenz in Bezug auf Behinderungen in der Unternehmenslandschaft durch verstärkte Offenlegung zu erhöhen. Als Iconic Leader spielte die Allianz eine entscheidende Rolle bei der Identifizierung und Definition von fünf Disability Inclusion KPIs, die von Valuable 500 auf dem Weltwirtschaftsforum 2023 bekannt gegeben wurden und fünf Dimensionen abdecken: Repräsentation, Ziele, Schulungen, Netzwerke für Mitarbeitende sowie digitale Barrierefreiheit. Die Allianz berichtet über die Valuable 500 Disability Inclusion KPIs im **DEI-Booklet 2023** und arbeitet mit Valuable 500 zusammen, um die Verpflichtung anderer Mitglieder sicherzustellen,

die Disability Inclusion KPIs offenzulegen und letztlich Menschen mit Behinderungen mehr Gleichstellung am Arbeitsplatz zu gewähren.

Die Allianz ist seit 2006 ein zuverlässiger Partner der paralympischen Bewegung und wurde 2011 der erste internationale Partner des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC). Durch unsere kontinuierliche Unterstützung erkennen wir die Sportlichkeit und Professionalität der Paralympioniken an. Unsere Bemühungen wirken sich positiv auf die Karrierechancen von Menschen mit Behinderungen aus, zum Beispiel durch Karrieremessen für paralympische und olympische Athletinnen und Athleten, mit greifbaren Ergebnissen: Wir haben 27 Paralympioniken und Olympioniken eingestellt. Weitere Informationen finden sich auch in unserem People Fact Book 2023 auf der **Allianz Website**.

Die Allianz ist bestrebt, ihre inklusive Arbeitsplatzkultur für die gesamte globale Belegschaft, einschließlich der Mitarbeitenden mit Behinderungen, zu stärken. Weitere Einzelheiten zu unseren lokalen Ambitionen finden sich in unserem **DEI-Booklet 2023**.

Strategische Personalplanung

Die Allianz hat eine strategische Personalplanung eingeführt, um Transparenz über die bevorstehenden Entwicklungen im Personalbereich zu schaffen. Die strategische Personalplanung vergleicht das Arbeitskräfteangebot nach Clustern von Berufsprofilen (sogenannte Talentsegmente) mit dem prognostizierten Arbeitskräftebedarf der nächsten fünf Jahre. Bei der Allianz ist dies ein strukturierter jährlicher Prozess, der in den jährlichen Planungszyklus integriert ist. Das Ergebnis geht über die Schaffung von Transparenz über mögliche Rekrutierungslücken hinaus: Wir sind in der Lage, den Rollenmix zu steuern, den wir in unserer Belegschaft benötigen, um die Strategien und Zukunftsvisionen der Allianz umzusetzen. Die strategische Personalplanung bietet eine quantitative Grundlage, die für die laufenden Veränderungen erforderlich ist, und zeigt auf, wie unsere Belegschaft mit den benötigten Fähigkeiten ausgestattet werden kann, um auch in Zukunft beschäftigungsfähig zu bleiben.

Mit dieser globalen Transparenz können wir quantifizieren, worauf wir unsere Arbeit konzentrieren müssen, um maßgeschneiderte Lösungen für Up- und Reskilling, Mitarbeitendenbindung und Rekrutierung zu entwickeln. Die strategische Personalplanung deckt derzeit etwa 85 % unserer Mitarbeitenden im Jahr 2023 ab. Die globale Beobachtung und Steuerung anhand von KPIs gewährleistet die Umsetzung und Maximierung des Werts der strategischen Personalplanung innerhalb der Geschäftsbereiche.

3. Strategische Säule: Marke und Gesellschaft

Gute Arbeitsbedingungen sowie Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle bilden die Grundlage für den CSRD-Konvergenzansatz, der in diesem Abschnitt über Mitarbeitendenangelegenheiten behandelt wird. Diese Themen sind integraler Bestandteil unserer Markenwerte und unseres gesellschaftlichen Engagements, was sich auch in unseren Ratings widerspiegelt.

Unser positiver gesellschaftlicher Einfluss wird durch externe Zertifizierungen und globale Rankings bestätigt und anerkannt (weitere Informationen dazu finden Sie unter Great Place to Work-Zertifizierung im Abschnitt „Prozesse zur Einbindung der eigenen Belegschaft“, EDGE-Zertifizierung im Abschnitt „Faire Vergütung“ und Refinitiv im Abschnitt „Diversität, Gleichstellung und Inklusion (DGI)“). Über die Zertifizierungen und Rankings hinaus ist die Allianz Mitglied der Valuable 500 und ein vertrauenswürdiger Partner des Internationalen Paralympischen Komitees (weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Menschen mit Behinderungen“). Die Allianz ist Mitglied der Good Work Alliance des Weltwirtschaftsforums; weitere Informationen finden sich auf der **Unternehmenswebsite der Good Work Alliance**. Wir bekennen uns zu den Menschenrechten (weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Menschenrechte in der eigenen Belegschaft“), zur UN-Charta, zu den SDGs der Vereinten Nationen sowie unsere externen Zertifizierungen, Rankings und Partnerschaften.

Weitere Informationen zu unserer gesellschaftlichen Positionierung finden Sie im Abschnitt „Gesellschaftliches Engagement“.

Compliance/Bekämpfung von Korruption und Bestechung

In diesem Abschnitt werden die Auswirkungen von Ethik, verantwortungsvollem Geschäftsgebaren und Compliance-Angelegenheiten auf die Aktivitäten des Allianz Konzerns beschrieben. Außerdem werden die Auswirkungen der Aktivitäten und Beziehungen des Allianz Konzerns auf die Compliance beschrieben. Die Konzepte und Erfolge im Zusammenhang mit dem Management dieser Auswirkungen werden beschrieben, wobei der Schwerpunkt auf dem Compliance-Management-System, der Korruptionsbekämpfung und Bestechungsangelegenheiten liegt. Alle Compliance-Angelegenheiten werden durch das Group-Compliance-Team beaufsichtigt.

Konzept und Programme

Unser **Compliance-Management-System** trägt dazu bei, die Einhaltung international anerkannter Gesetze, Regeln und Vorschriften zu gewährleisten und eine Kultur der Integrität zu fördern, um den Ruf des Unternehmens zu schützen. Wir nehmen eine proaktive Haltung ein und arbeiten mit Organisationen wie dem Global Insurance Chief Compliance Officers Forum zusammen, um unser Verständnis für Compliance-Fragen zu verbessern und optimale Verfahren auszutauschen.

Im Jahr 2021 wurde das Programm Compliance Assurance of Risks and Effectiveness (CARE) eingeführt. Im Jahr 2023 hat die Compliance-Funktion die Art und Weise, wie sie die Compliance-Abteilungen des Konzerns und der einzelnen Länder bewertet, weiterentwickelt. Die Überprüfungsverfahren wurden erweitert, um den angemessenen Compliance-Umfang („scope“) und angemessene Fähigkeiten („skills“) zur Erfüllung des Umfangs sicherzustellen und die Einhaltung der globalen Programme und der lokalen Besonderheiten zu bestätigen. CARE ist zwar in erster Linie eine Selbstbeurteilung, wird aber durch Compliance-Prüfungen der operativen Einheiten verstärkt, die von Group Compliance durchgeführt und koordiniert werden. Die Compliance-Prüfungen werden in einem risikobasierten, dreijährigen Zyklus durchgeführt.

Die Compliance-Überprüfungen werden durch gezielte Überprüfungen („Targeted Reviews“) ergänzt, die den Umsetzungsstatus und die Effektivität einzelner Programme, wie beispielsweise Antitrust und Sales Compliance, bewerten. Diese vielschichtige Überprüfungs- und Bestätigungsstrategie hat mehrere Vorteile. Erstens werden die operativen Einheiten häufiger überwacht und in ganzheitlichere Sicherungsmaßnahmen einbezogen. Zweitens bieten häufige Interaktionen mit den operativen Einheiten zusätzliche Möglichkeiten, Abhilfemaßnahmen zu überwachen, anzuleiten und erforderlichenfalls durchzusetzen. Und schließlich können die Mitarbeitenden von den optimalen Verfahren vor Ort und auf Konzernebene lernen, was unsere Compliance-Kultur weiter stärkt.

Ein Online-Compliance-Management-Tool gibt einen Überblick über die im Rahmen der oben genannten Tätigkeiten festgestellten Themen. Die Nutzer sind verpflichtet, das Tool zu nutzen, um die Maßnahmen zu melden und zu dokumentieren, die zur Risikominderung und Nachverfolgung der festgestellten Themen ergriffen wurden.

Die gesammelten Informationen bilden die Hauptgrundlage für Berichte an den Konzernvorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Allianz SE. Ein Integritätsausschuss unter dem Vorsitz

von Group Compliance prüft alle Aktivitäten und Fragen im Zusammenhang mit Fehlverhalten und/oder Verstößen gegen interne/externe Regeln und Vorschriften sowie Verstößen gegen den Verhaltenskodex, einschließlich Berichten über Maßnahmen zur Weiterverfolgung von Whistleblowing-Fällen.

Im Rahmen unseres **Globalen Compliance-Programms** befolgen wir internationale Standards und geltende Gesetze in Bezug auf Korruption und Bestechung, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Handels- und Finanzsanktionen, Kapitalmärkte, Datenschutz, Schutz der Kundschaft, Kartellrecht und andere relevante Compliance-Risikobereiche. Wir gehen Vorwürfen von Gesetzesverstößen sowie von Verstößen gegen spezifische Regeln der Allianz gründlich nach.

Der Code of Conduct des Allianz Konzerns beschreibt die grundlegenden Prinzipien und Werte, die die täglichen Entscheidungen und das Verhalten aller Mitarbeitenden bestimmen. Die aktuelle Version des Code of Conduct wurde vom Vorstand der Allianz SE im Jahr 2020 verabschiedet. Neue Mitarbeitende bei der Allianz werden über die Verpflichtung zur Einhaltung des Code of Conduct informiert. Die wichtigsten Grundsätze, die im Code of Conduct und in den begleitenden Schulungen behandelt werden, sind gegenseitiger Respekt, Integrität, Transparenz und Verantwortung.

Die Allianz toleriert keinen Betrug. Wir verpflichten uns, alle geltenden Gesetze und Vorschriften zur Betrugs-, Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung in allen Ländern, in denen wir tätig sind, einzuhalten.

Die Nulltoleranz gilt unabhängig davon, wer von dem Betrug profitiert – die Allianz selbst, eine andere interne Partei (Mitarbeitende, gebundene Vertreter, Vermittler) oder Dritte, die im Namen der Allianz handeln. Um uns vor Betrug zu schützen, ergreifen wir bei Bedarf sofortige und angemessene Maßnahmen gegen Mitarbeitende, andere im Namen der Allianz handelnde Personen oder Dritte. Dazu gehört auch ein angemessener Schutz der Daten der Kundschaft, Interessenträgerinnen und Interessenträger sowie Dritten.

Ebenso duldet die Allianz keine Bestechung und Korruption. Den Mitarbeitenden ist es strengstens untersagt, direkt oder indirekt einem Amtsträger oder einer Person des privaten Sektors irgendetwas von Wert (alles, was monetär oder nicht monetär ist und einen Vorteil irgendeiner Art darstellt) anzubieten, zu verlangen, anzunehmen, zu liefern, zu zahlen, zu erbitten, zu versprechen, zu genehmigen oder zu erhalten, um Geschäfte zu erhalten oder zu behalten oder einen unzulässigen persönlichen oder geschäftlichen Vorteil zu erlangen.

Alle Beschäftigten müssen mindestens alle drei Jahre eine Schulung zum Thema Korruptionsbekämpfung absolvieren.

Die Mitarbeitenden werden ermutigt, Bedenken zu melden, und können dies über verschiedene Kanäle tun. Sie können dies unter anderem über das Management, direkt mit Group Compliance, per E-Mail oder anonym über eine von der Business Keeper GmbH bereitgestellte und über das Intranet zugängliche Lösung tun.

Das gleiche Tool ist auch für externe Parteien auf der **Allianz Website** zugänglich. Einige operative Einheiten bieten ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich an einen Ombudsmann zu wenden.

Alle gemeldeten Vorfälle werden nach internen Richtlinien und unter strenger Wahrung der Vertraulichkeit bewertet, dokumentiert und verwaltet. Der Allianz Konzern verfügt über spezielle Verfahren, die sicherstellen, dass keine Vergeltungsmaßnahmen gegen Whistleblower ergriffen werden; dies spiegelt unsere Verpflichtung wider, eine gesunde Speak-Up-Kultur innerhalb des Unternehmens zu ermöglichen. Vergeltungsmaßnahmen in jeglicher Form werden nicht akzeptiert.

Group Compliance führt jährlich eine Sensibilisierungskampagne durch, um die Mitarbeitenden an die Möglichkeiten der Meldung zu erinnern.

Ziele und Zielerreichung: Compliance/Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Thema	Ambitionen	Fortschritte und Maßnahmen 2023
Compliance	Weitere Verbesserung der Effektivität lokaler Compliance-Organisationen durch Erweiterung unserer Compliance-Prüfungen, um die Governance und die Prozesse der zugrunde liegenden Compliance-Organisationen in unseren OEs weiter zu stärken.	Plan zur Überprüfung der Einhaltung der Vorschriften 2023 ausgeführt.

EU-Taxonomieverordnung

Regulatorischer Hintergrund

Die EU-Taxonomieverordnung (Verordnung (EU) 2020/852) ist ein „grünes“ Klassifizierungssystem, das die Umweltziele der EU in Kriterien umsetzt, anhand derer bestimmt werden kann, ob eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig eingestuft wird, um den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit einer Investition zu ermitteln. Die EU-Taxonomieverordnung ist im Jahr 2020 in Kraft getreten. Die Allianz berichtet das dritte Jahr in Folge über die Taxonomiefähigkeit, während über die Taxonomiekonformität erstmals ab dem Geschäftsjahr 2023 berichtet wird. Die EU-Taxonomieverordnung verfolgt das Ziel, mehr Transparenz für die Beteiligten zu schaffen.

Die EU Kommission hat am 21. Dezember 2023 einen Leitfaden zu Art. 8 EU-Taxonomieverordnung veröffentlicht.¹ Die Allianz hat diesen Leitfaden geprüft, konnte diesen aber für die Taxonomie-Berichterstattung 2023 nicht vollständig berücksichtigen. Details zu den umgesetzten Änderungen finden Sie in den jeweiligen Unterkapiteln.

EU-Taxonomie für das Nichtlebensversicherungsgeschäft

Allianz Ansatz für nachhaltige Lösungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Wir betrachten die EU-Taxonomieverordnung im breiteren Kontext nachhaltiger Versicherungslösungen. Wir berichten unter der EU-Taxonomieverordnung in Verbindung mit unserem Rahmenwerk für nachhaltige Versicherungslösungen (im Folgenden auch „Sustainable Solutions Framework“).

Es ist integraler Bestandteil unserer Strategie, unsere Kundschaft nicht nur gegen Risiken zu versichern, sondern sie auch bei ihren Herausforderungen in einer Welt zu unterstützen, die im Begriff ist, zu einer nachhaltigeren Lebens- und Wirtschaftsweise überzugehen. Wir sind bestrebt, durch unsere Geschäftstätigkeiten einen spürbaren Einfluss auf die Welt zu nehmen und zu ESG-Zielen beizutragen, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen und im Einklang mit regulatorischen Anforderungen und internationalen Vereinbarungen stehen. Dabei gehen wir davon aus, dass die Schaden- und Unfallversicherung über die Anpassung an den Klimawandel hinaus

weitere ESG-Ziele unterstützen kann. Die Rolle der Versicherungswirtschaft beschränkt sich dabei nicht auf die klassische Rolle als Risikomanager, sondern geht darüber hinaus und schließt die Erwartungen der Öffentlichkeit ein, eine faire und gerechte Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen.

Aus diesem Grund haben wir ein umfassendes Rahmenwerk für nachhaltige Versicherungslösungen der Allianz geschaffen, das Richtlinien, Bewertungskriterien und deren Definitionen, ein Zertifizierungsraster, Governance und definierte Prozesse umfasst, um Greenwashing-Risiken zu vermeiden, strategische Leitlinien für die Geschäftsentwicklung zu bieten und Verantwortung für unseren Planeten zu übernehmen.

Im Rahmen unseres Konzepts für nachhaltige Versicherungslösungen dienen die technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie (Anhang 2, 10.1, Anhang der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission (Delegierter Rechtsakt zum Klimawandel) in Ergänzung zur EU-Taxonomieverordnung) als Mindestanforderungen, um Produkte als nachhaltig zu qualifizieren. Gleichzeitig dienen die technischen Bewertungskriterien als Leitfaden für unsere Produktentwicklung mit dem Ziel, die Resilienz unseres Versicherungsgeschäftes zu erhöhen und unsere Kundschaft bei der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen.

Im Jahr 2023, dem ersten Jahr der Berichterstattung über die Taxonomiekonformität, haben wir uns insbesondere darauf konzentriert, unser bestehendes Produktportfolio zu überprüfen, Handlungsbedarf zu identifizieren, an Maßnahmen zu arbeiten, um bestehende Produkte weiter zu verbessern, und mit der Entwicklung und Umsetzung weiterer neuer, taxonomiekonformer Produkte zu beginnen.

EU-Taxonomieverordnung für das Nichtlebensversicherungsgeschäft: Versicherung von klimabedingten Risiken

Für das Nichtlebensversicherungsgeschäft sieht der Delegierte Rechtsakt zum Klimawandel die „Anpassung an den Klimawandel“ als (einzigen möglichen) wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung der Umweltziele der EU-Taxonomieverordnung vor.

¹Entwurf einer Bekanntmachung der Kommission über die Auslegung und Umsetzung bestimmter Rechtsvorschriften des Delegierten Rechtsakts über die Offenlegungspflichten nach Artikel 8 der EU-

Taxonomieverordnung für die Meldung von taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und Vermögenswerten (21. Dezember 2023).

Der Delegierte Rechtsakt zum Klimawandel und die darin festgelegten technischen Bewertungskriterien erfordern in erster Linie, dass Versicherungstätigkeiten, und damit vor allem Versicherungsprodukte, klimabezogene Risiken angemessen widerspiegeln sowie Kundinnen und Kunden und die Gesellschaft beim Aufbau von Resilienz gegen die negativen Auswirkungen des Klimawandels unterstützen. Sie betonen somit die traditionelle Rolle der Versicherungswirtschaft als Risikomanager. Lediglich die Kriterien „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ und „Mindestschutz“ stellen zusätzliche Anforderungen, die über den Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel hinausgehen.

Die EU-Taxonomieverordnung enthält keine Geschäftsbeschränkungen oder materiellen Anforderungen für Versicherungstätigkeiten, führt aber Offenlegungspflichten für die in den Anwendungsbereich fallenden Versicherungssparten und die daraus generierten Umsätze ein. Die Offenlegung des taxonomiekonformen Umsatzes ermöglicht den Vergleich von Unternehmen und Anlageportfolios, um Kapitalströme in Richtung nachhaltiger Investitionen zu lenken.¹

EU-Taxonomiefähigkeit

Die acht in den technischen Bewertungskriterien genannten Sparten der Nichtlebensversicherung fallen in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomieverordnung („taxonomiefähig“), da die unter diesen Sparten verkauften Versicherungsprodukte das Potenzial haben, einen wesentlichen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel zu leisten. Wir sehen alle Sparten, die in Anhang 2 Abschnitt 10.1 Delegierter Rechtsakt zum Klimawandel genannt sind, als taxonomiefähig an. Wir haben diese Sparten der Überprüfung zur Taxonomiekonformität unterzogen. Der Meldebogen „Der versicherungstechnische KPI für Nichtlebens- und Rückversicherungsunternehmen“ unten enthält auch den taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Anteil der Prämien aus dem Geschäftsjahr 2022. Da die Bestimmung der Taxonomiekonformität erstmalig für das Geschäftsjahr 2023 durch die Allianz erfolgt, sind entsprechende Ausweise für das Jahr 2022 nicht anwendbar und als solche vermerkt.

EU-Taxonomiekonformität

Die Anforderungen an die „Taxonomiekonformität“ einer Tätigkeit gehen über die der „Taxonomiefähigkeit“ hinaus. Für das Nichtlebensversicherungsgeschäft erfordert dies, dass die Versicherungstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leistet, nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Umweltziels des Klimaschutzes führt, unter Einhaltung des festgelegten Mindestschutzes ausgeübt wird und die technischen Bewertungskriterien erfüllt. Wir haben unser gesamtes taxonomiefähiges Nichtlebensversicherungsportfolio gemäß der EU-Taxonomieverordnung nach Artikel 3 und den technischen Bewertungskriterien überprüft und berichten im Folgenden entsprechend über die Ergebnisse.

Es liegt in der Natur neuer gesetzlicher Regelungen, dass nicht alle Details spezifiziert sind, und es muss ein gemeinsames Verständnis und eine einheitliche Anwendung im Markt entwickelt werden, um Konsistenz und Vergleichbarkeit zu erreichen. Um eine einheitliche Anwendung in allen Allianz Tochtergesellschaften zu gewährleisten, haben wir interne Richtlinien entwickelt. Ferner haben wir einen überwiegend konservativen Bewertungsansatz gewählt, sofern die technischen Bewertungskriterien Raum für Interpretationen lassen. Im Folgenden werden diejenigen Aspekte näher erläutert, die wir als die wichtigsten und herausforderndsten erachten:

Führungsrolle bei der Modellierung und Bepreisung von Klimarisiken

Modernste Modellierungstechniken (1.1): Die angemessene Bewertung und Tarifierung von Risiken ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein wirtschaftlich nachhaltiges Versicherungsgeschäft. Der Ansatz der Allianz für eine erstklassige Preisgestaltung beruht auf unserem System vom versicherungstechnischen Preis, das Teil unserer strategischen Initiative für versicherungstechnische Exzellenz ist. Im Rahmen des bestehenden Zertifizierungsverfahrens (Technical Price Certification, (TPC)) werden die Versicherungsportfolios im Allianz Konzern regelmäßig überprüft. Eine erfolgreiche TPC setzt voraus (ist aber nicht darauf beschränkt), dass der versicherungstechnische Preis auf Ebene jedes Versicherungsvertrags ermittelt ist. Dies beinhaltet die bestmögliche Berechnung aller zukünftigen, zu erwartenden Kosten des Risikos (einschließlich der zu erwartenden Schadenkosten) als

zukunftsorientiertes Szenario. Sowohl die Ergebnisse der Zonierung von Risiken als auch der zukunftsorientierten Modelle zu Naturkatastrophen und Elementarrisiken werden in die erwarteten Schadenkosten einbezogen. Um unsere internen TPC-Anforderungen zu erfüllen, müssen die prognostizierten Kosten klimabedingter Gefahren im versicherungstechnischen Preis angemessen berücksichtigt sein.

Anforderungen an die Preisgestaltung (1.3): Dieses Kriterium basiert auf dem Grundverständnis, dass der Versicherer sich selbst vor den negativen Auswirkungen des Klimawandels schützen und gleichzeitig Anreize für die Kundschaft schaffen soll, sich oder ihre Vermögenswerte zu schützen. Daher ist es notwendig, aber auch ausreichend, wenn das Ausmaß von klimabezogenen Risiken bei der Preisgestaltung (zum Beispiel Gefahrenzonen) oder in den Versicherungsbedingungen durch Selbstbehalte oder Deckungsgrenzen berücksichtigt wird und damit als Differenzierungsmerkmal für das jeweilige Risiko dient.

Produktgestaltung

Risikobasierte Boni für das Ergreifen von Präventivmaßnahmen (2.1): Dieses Kriterium erfordert, dass ein Versicherungsprodukt risikobasierte Vergünstigungen für Kundinnen und Kunden enthält, die vorbeugende Maßnahmen ergreifen, um sich selbst oder ihre versicherten Vermögenswerte gegen Risiken des Klimawandels zu schützen. Anders als beim vorherigen Kriterium (Anforderungen an die Preisgestaltung) ist eine Differenzierung nur nach dem Ort des Risikos nicht ausreichend. Wir definieren vorbeugende Maßnahmen als alle spezifischen Maßnahmen, die von Kundinnen und Kunden ergriffen werden können, wenn sie geeignet sind, entweder die Häufigkeit oder die Schwere von klimabedingten Schäden zu verringern. Sie müssen im Produkt berücksichtigt und grundsätzlich der gesamten Kundschaft angeboten werden. Risikobasierte Vergünstigungen müssen sich im versicherungstechnischen Preis widerspiegeln, und es muss ein direkter Zusammenhang zwischen der von der Kundschaft ergriffenen Präventionsmaßnahme und der gewährten risikobasierten Vergünstigung bestehen. Allgemeine Selbstbehalte, die sich nicht auf spezifische Präventionsmaßnahmen beziehen, oder Schadenfreiheitsrabatte sind daher nicht ausreichend.

¹Weitere Informationen zu nachhaltigen Investitionen finden Sie im Abschnitt „02.2“ des Konzern-Nachhaltigkeitsberichts auf der [Allianz Website](#).

Die Vertriebsstrategie für solche Produkte umfasst Maßnahmen, mit denen sichergestellt wird, dass die Versicherungsnehmer über die Relevanz von Präventivmaßnahmen informiert werden (2.2): Diese Regelung sieht die Anpassung an die Risiken des Klimawandels als ein gesamtgesellschaftliches Ziel an, zu dem Versicherer und Kundschaft beitragen sollen, da Risikoprävention eine wichtige Maßnahme zur Verringerung der wirtschaftlichen Gesamtbelastung ist. Daher muss die Vertriebsstrategie Maßnahmen beinhalten, die sicherstellen, dass die Kundschaft (neue und bestehende) über die potenziell zu ergreifenden Präventionsmaßnahmen und die Relevanz solcher Maßnahmen mit Blick auf die Konditionen des Versicherungsvertrages informiert werden. Diese Informationen können entweder individuell (zum Beispiel durch kundenspezifische Risikoberichte in der gewerblichen Versicherung) oder in allgemeiner Form zur Verfügung gestellt werden, wie es etwa für das Privatkundengeschäft angemessen ist (zum Beispiel durch Informationen in Newslettern, regelmäßigen vertragsbezogenen Mitteilungen oder Versicherungsbedingungen). Es ist auch möglich, Kundinnen und Kunden in verkürzter Form auf die Relevanz des Themas hinzuweisen, und sie dann auf weitergehende, detailliertere Informationen zu verweisen, zum Beispiel auf einer Website des Unternehmens.

Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen (Do no significant harm – DNSH) – Klimaschutz

Dieses Kriterium legt fest, welche Versicherungsaktivitäten nicht als ökologisch nachhaltig und damit taxonomiekonform eingestuft werden dürfen. Es bezieht sich dabei auf Versicherungskunden, die in der Wertschöpfungskette fossiler Energieträger tätig sind. Wir verfolgen bei der Bewertung einen konservativen Ansatz und definieren die Wertschöpfungskette fossiler Brennstoffe umfassend als Upstream- (zum Beispiel Exploration, Gewinnung), Midstream- (zum Beispiel Transport, Lagerung, Pipelines) oder Downstream-Aktivitäten (zum Beispiel Raffinerie, Handel und Vertrieb einschließlich Tankstellen) oder damit verbundene Anlagen oder Fahrzeugen. Außerdem betrachten wir kommerziell genutzte Kraftwerke, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, als Teil dieser Wertschöpfungskette. Darüber hinaus fällt die Endnutzung fossiler Brennstoffe nicht in den Anwendungsbereich dieses Kriteriums (zum Beispiel Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor oder Ölheizungen). Somit ist das DNSH-Kriterium für Privatkunden ohne weitere Prüfung als erfüllt anzusehen, da die private Nutzung stets einen Endverbrauch darstellt.

Im Rahmen der erforderlichen Portfolioüberprüfung wenden wir die ISIC-Codes an (International Standard Industrial Classification of All Economic Activities), um Policen und damit Umsätze zu identifizieren, die nicht mit dem oben beschriebenen DNSH-Kriterium im Einklang stehen. Die verschiedenen ISIC-Codes wurden entweder als eindeutig DNSH-konform oder als eindeutig nicht DNSH-konform eingestuft, oder sie müssen mangels Eindeutigkeit auf der Ebene der einzelnen Kundin oder des einzelnen Kunden bewertet werden. Wir haben unsere gewerblichen Versicherungsportfolien anhand dieses internen Klassifizierungssystems überprüft. Da unsere gewerblichen Versicherungspolicen eindeutig den jeweiligen ISIC-Codes (oder vergleichbaren nationalen oder internen Klassifizierungssystemen) zugeordnet sind, konnten wir die Versicherungsverträge und die daraus resultierenden Umsätze ermitteln, die nicht mit dem DNSH-Kriterium übereinstimmen.

Da Versicherungsaktivitäten gemäß der EU-Taxonomieverordnung neben „Klimawandel“ keine anderen Umweltziele erheblich beeinträchtigen können, ist eine Prüfung weiterer DNSH-Kriterien nicht anwendbar. Dies ist dennoch mit den Einträgen „J“ in der Tabelle „Taxonomie KPIs Nicht-Leben Underwriting“ unten vermerkt.

Mindestschutz

Zur Klassifizierung von Umsätzen aus Versicherungsverträgen als taxonomiekonform ist es weiter erforderlich, dass die Tätigkeit der Versicherungskunden die Anforderungen des Mindestschutzes erfüllt. Der Mindestschutz der EU-Taxonomieverordnung erfordert einen Due-Diligence-Prozess, der mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen übereinstimmt. Dies wird durch unseren Nachhaltigkeitsprozess gewährleistet, der im Allianz Standard for Reputational Risk Management (AS RRIM) geregelt ist. Er folgt im Rahmen der Versicherungstätigkeit einem risikobasierten Ansatz. Weitere Informationen zum Sustainability Referral Process finden Sie im **Allianz Sustainability Integration Framework, Version 5.0**.

Gesamtergebnisse des EU Taxonomie Portfolioüberprüfung

Für das Berichtsjahr 2023 weisen wir einen geringen Anteil an taxonomiekonformen Umsätzen aus. Risikobasierte Vergünstigungen für präventive Maßnahmen und die entsprechende Beratung der Kundschaft erwiesen sich als die herausforderndsten Aspekte. Wir haben uns insbesondere darauf konzentriert, unser bestehendes

Produktportfolio zu überprüfen, Handlungsbedarf zu identifizieren, an Maßnahmen zu arbeiten, um bestehende Produkte weiter zu verbessern, und mit der Entwicklung und Umsetzung weiterer neuer, taxonomiekonformer Produkte zu beginnen.

Allianz Sustainable Solutions

Die sich ändernden Erwartungen und Anforderungen der Kundschaft sowie die regulatorische Entwicklung verändern die Rolle der Versicherungsbranche und erfordern eine gezielte Strategie zur Nachhaltigkeit in der Schaden- und Unfallversicherung. Die Grundsätze für eine nachhaltige Versicherung der UNEP FI (Principles for Sustainable Insurance der United Nations Environment Programme Finance Initiative) beschreiben einen strategischen Ansatz, bei dem alle Aktivitäten in der Wertschöpfungskette der Versicherung, einschließlich der Interaktionen mit den Beteiligten, verantwortungsbewusst und vorausschauend durchgeführt werden, indem Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umwelt und sozialen Themen identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Die Nachhaltigkeitsanforderungen zielen darauf ab, Risiken zu verringern, innovative Lösungen zu entwickeln, die Unternehmensleistung zu verbessern und einen Beitrag zur ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit zu leisten.¹

Vor diesem Hintergrund haben wir ein verbessertes Rahmenwerk für nachhaltige Versicherungslösungen der Allianz entwickelt. Infolgedessen wurde unser Ansatz zur Bewertung und Klassifizierung von nachhaltigen Lösungen überarbeitet. Die bisherige Definition von nachhaltigen Versicherungslösungen und ihre Anwendung wurden ab dem 1. Januar 2023 durch das neue Sustainable-Solutions-Rahmenwerk ersetzt. Dies ermöglicht es uns auch, für das Geschäftsjahr 2023 über Sustainable Solutions auf der Grundlage des neuen Rahmenwerks zu berichten.

Unser Ansatz für nachhaltige Versicherungslösungen basiert auf den relevanten regulatorischen Anforderungen (zum Beispiel der EU-Taxonomieverordnung) als integralem Bestandteil. Er geht jedoch darüber hinaus und umfasst zusätzliche Produktelemente. Diese gehen über das Ziel der Anpassung an den Klimawandel hinaus und tragen damit zu weiteren Nachhaltigkeitszielen bei. Damit unterstützen wir unsere Kundschaft bei ihrem Übergang zu nachhaltigen Lösungen.

¹Principles for Sustainable Insurance – United Nations Environment – Finance Initiative (unepfi.org).

Wir definieren Sustainable Solutions als ein Versicherungsprodukt oder eine Dienstleistung, die wesentlich zur Anpassung an den Klimawandel und zu einem oder mehreren weiteren ökologischen, sozialen oder Governance-Zielen beiträgt, ohne eines der anderen Ziele wesentlich zu beeinträchtigen, die im Einklang mit den Prinzipien des Mindestschutzes steht und somit unsere Kundschaft beim Übergang zu einer ökologisch oder sozial nachhaltigen Wirtschafts- oder Lebensweise unterstützt.

Um die konzernweite Einhaltung der Vorgaben zu gewährleisten, ist das Sustainable-Solutions-Rahmenwerk in internen Richtlinien kodifiziert und gilt als harmonisierter und verbindlicher Rahmen für alle Allianz Schaden- und Unfallversicherungseinheiten. Es umfasst auch einen internen Zertifizierungsprozess für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Förderungswürdige Ziele und geeignete Produktelemente wurden definiert. Sie wurden aus der EU-Taxonomieverordnung, soweit anwendbar¹, und den Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen abgeleitet und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Ökologische Ziele

- Klimaschutz: Vermeidung, Verringerung oder Beseitigung von Treibhausgasemissionen.
- Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen: Beitrag zu einem guten Zustand der Gewässer.
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft: Förderung von Langlebigkeit, Wiederverwendung und Recycling.
- Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung: Verbesserung der Qualität von Luft, Wasser und Boden.
- Schutz, Erhaltung und Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen

Soziale Ziele

- Förderung und Erweiterung des Zugangs zu Versicherungen und Dienstleistungen für Helfer oder sozial benachteiligte Gruppen.
- Förderung von sozial verantwortlichem Verhalten oder Engagement.

Im Jahr 2023 erwirtschafteten wir 3 026 Mio € Umsatz mit zertifizierten Sustainable Solutions im Geschäftsbereich der Schaden- und Unfallversicherung. Damit trägt unser Ansatz für Sustainable Solutions auch ganz maßgeblich zu unserem Unternehmenszweck bei: We secure your future.

Informationen über Datenquellen für die Offenlegung von Einnahmen

Die Datenerfassung erfolgt in der Reportinginfrastruktur der Solvency-II-Geschäftsbereiche der Schaden- und Unfallversicherung. Das System ist in SAP eingerichtet. Die Informationen basieren auf dem nicht konsolidierten LoB-Reporting.

Definition von Prämien

In Übereinstimmung mit den Anforderungen der EU-Taxonomieverordnung folgt die Allianz dem Grundsatz, Zahlen als Prämienbasis zu verwenden, die sich auf die Finanzberichterstattung beziehen und durch den Allianz Geschäftsbericht extern kommuniziert werden – Gesamtes Geschäftsvolumen (Total Business Volume, TBV). Das TBV ist ein Maß für den Gesamtumfang des in einem bestimmten Berichtszeitraum generierten Geschäfts. Da das TBV für sich genommen keine auf den Versicherungsschutz entfallende Prämie darstellt (es enthält auch Provisionseinnahmen), wurde die folgende Anpassung vorgenommen: Da Gebühren- und Provisionseinnahmen nicht direkt mit der Bereitstellung von Versicherungsschutz verbunden sind, werden sie eliminiert, um die auf den Versicherungsschutz entfallende Prämie zu errechnen.

Diese Versicherungsprämie stellt die Höhe der Bruttoprämien dar.

Ermittlung des (retro)zedierten Prämienanteils

Für Naturkatastrophen hat der Allianz Konzern ein zentrales Programm eingerichtet, das die Risiken ihrer Tochtergesellschaften durch interne Rückversicherungsverträge bündelt. Die Allianz SE begrenzt die Risiken in diesem Portfolio durch externe Rückversicherung. Tochtergesellschaften des Allianz Konzerns schließen im Allgemeinen keine individuellen externen Rückversicherungsvereinbarungen für Naturkatastrophenereignisse ab. Dementsprechend ist eine Aufteilung für die einzelnen

taxonomiekonformen Produkte nicht möglich, wie in der Tabelle unten dargestellt.

Der von der EU-Kommission im Dezember 2023 veröffentlichte Leitfaden zur Taxonomie-Berichterstattung² sieht vor, dass Versicherungsunternehmen für die Berechnung der Taxonomiekonformität nur diejenigen Anteile an Versicherungsprämien verwenden dürfen, die sich auf die Deckung klimabezogener Gefahren beziehen. Als Allianz Konzern erfüllen wir diese Auslegungsrichtlinie der EU-Kommission vollständig.

Für die von uns abgeschlossenen Rückversicherungsverträge (für Dritte) haben wir unsere Systeme so vorbereitet, dass die gesamte Prämie aller Verträge, die eine Deckung für klimabezogene Gefahren vorsehen, für die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2023 auf der Grundlage der vorherrschenden Marktpraxis und der Auslegung der EU-Taxonomie ausgewiesen wird. Mit der neuen Anforderung, die Prämie nur in Bezug auf das Klimarisiko zu berechnen, müssen unsere Systeme weiter angepasst werden, um diese Aufteilung der Prämien in der erforderlichen Qualität systematisch zu ermöglichen, und dies konnte nicht rechtzeitig für das Geschäftsjahr 2023 geschehen.

Sicherstellung der Umsetzung in unserem Geschäft

Unser Sustainable Solutions Rahmenwerk und seine Anwendungsvorschriften wurden in den verbindlichen Allianz Standard für das P&C-Underwriting (ASU) integriert, der die Regeln und Prinzipien für die Zeichnung von Risiken im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft innerhalb des Allianz Konzerns regelt und ein integraler Bestandteil der Risikoarchitektur des Allianz Konzerns ist, wie in der Group Risk Policy beschrieben.

Ab Januar 2023 müssen alle neu entwickelten Produkte und Dienstleistungen im Rahmen des Produktentwicklungsprozesses von unseren operativen Einheiten nach dem Sustainable-Solutions-Rahmenwerk bewertet und klassifiziert werden. Die Ergebnisse werden von einer dafür vorgesehenen Funktion innerhalb unseres Group Centers Global P&C validiert, die dafür verantwortlich ist, eingereichte Produkte zu überprüfen und als nachhaltig zu zertifizieren und im Falle einer positiven Entscheidung eine entsprechende Zertifizierung auszustellen.

¹Das Rahmenwerk der Allianz Sustainable Solutions gilt für alle Sparten der Schaden- und Unfallversicherung.

²Entwurf einer Bekanntmachung der Kommission über die Auslegung und Umsetzung bestimmter Rechtsvorschriften des Delegierten Rechtsakts über die Offenlegungspflichten nach Artikel 8 der EU-

Taxonomieverordnung für die Meldung von taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und Vermögenswerten (21. Dezember 2023).

Zudem dürfen Produkte oder Dienstleistungen ab Januar 2024 nur dann als nachhaltige Versicherungslösungen (oder unter Verwendung anderer Begriffe, die die Nachhaltigkeit eines Produktes oder einer Dienstleistung implizieren, wie zum Beispiel „grün“ oder „sozial“) gekennzeichnet, beworben oder auf andere Weise vermarktet werden, wenn das Produkt oder die Dienstleistung gemäß unseres Sustainable Solutions Rahmenwerks zertifiziert ist.

Maßnahmen und Messungen der Allianz

Das Sustainable Solutions Rahmenwerk bezieht wesentliche ESG-Ziele in die Entscheidungsfindung und das Portfoliomanagement im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ein. Unser Ziel ist es dabei, unser Produktportfolio in Richtung nachhaltiger Produkte zu entwickeln, indem wir das Sustainable Solutions Rahmenwerk als Leitlinie für die Produktentwicklung nutzen.

Die Allianz bietet seit jeher einen umfassenden Versicherungsschutz für klimabezogene Risiken. Dennoch bleibt es in vielen Märkten eine große Herausforderung, die Lücke im Versicherungsschutz zu schließen. Um die Durchdringungsrate bei der Deckung von Naturkatastrophen und Elementargefahren weiter zu erhöhen, geht unsere Produktstrategie in der privaten Wohngebäudeversicherung in Richtung einer vollintegrierten Deckung für Elementarrisiken mit Opt-Out-Möglichkeit für die Kundin oder den Kunden.

Um klimabezogene Risiken angemessen zu steuern, verbessern wir kontinuierlich unsere Risiko- und Preismodelle, indem wir die neuesten Daten und Informationen über die Auswirkungen des Klimawandels durch vorausschauende Naturkatastrophen-Szenarien und globale Gefahrenlandkarten einbeziehen. Eine wirksame Anpassung an den Klimawandel erfordert jedoch nicht nur eine angemessene Bepreisung von Risiken, sondern auch individuelle

Maßnahmen der Kundschaft. Deshalb haben wir damit begonnen, präventive Maßnahmen der Kundschaft in unseren Produkten und Preismodellen zu berücksichtigen. Um unserer Rolle als Klimarisikomanager gerecht zu werden, integrieren wir in unsere Kundenkommunikation auch das Element der Beratung und informieren unsere Kundschaft beispielsweise darüber, wie sie ihre Resilienz gegen klimabedingte Gefahren erhöhen können.

Darüber hinaus sind wir bestrebt, umfassende Versicherungsprodukte für Kohlenstoffdioxidarme Technologien – wie batteriebetriebene Elektrofahrzeuge (BEV) und das damit verbundene Ökosystem, sowie für Technologien im Bereich erneuerbarer Energie anzubieten, um den Übergang unserer Kundschaft zu Netto-Null-Lösungen zu unterstützen. So bieten die Allianz Gesellschaften beispielsweise Versicherungsprodukte für Elektrofahrzeuge an, die den spezifischen Anforderungen des neuen Ökosystems gerecht werden, wie zum Beispiel Absicherung der Reichweitenangst, umfassende Deckung von Zusatzgeräten und Deckung für die Batterieentsorgung. Im Bereich der gewerblichen Versicherung von Energie- und Bauprojekten bieten wir Versicherungen für die Errichtung, die Installation und den Betrieb von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien wie Solar- und Windparks, sowohl onshore als auch offshore.

Wesentliche ESG-Ziele werden auch in unseren Schadenprozessen berücksichtigt. Wir haben damit begonnen, Umweltstandards in unsere Schadenprozesse zu integrieren, indem wir unsere Kundschaft, Autowerkstätten und Hersteller ermutigen bzw. Anreize dafür schaffen, zu reparieren, statt auszutauschen, oder, wenn möglich, aufgearbeitete Teile zu verwenden. Darüber hinaus haben wir damit begonnen, unsere Schadenzahlungen an unsere Kundschaft zu erhöhen, wenn diese beschädigte Vermögenswerte wie zum Beispiel Gebäude wieder aufbauen und dabei nachhaltigere oder

energieeffizientere Baumaterialien oder -elemente verwenden („Build back better“) oder die Resilienz gegen die negativen Auswirkungen des Klimawandels erhöhen („Build back stronger“).

Allianz Ambition

Unser Ziel ist es, ein vertrauenswürdiger Partner für unsere Kundschaft und Partnerunternehmen in verschiedenen Sektoren zu sein, die sich auf dem Weg zu Netto-Null befinden, und unsere Kundschaft dabei zu unterstützen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Das neue Allianz-interne Rahmenwerk für nachhaltige Versicherungslösungen wurde im Januar 2023 für alle unsere Tochtergesellschaften eingeführt. Es umfasst qualitative Ziele für das Geschäftsjahr 2023, die dem Vorstand der Allianz SE und den CEOs unserer operativen Einheiten vorgegeben werden, um die Umsetzung von Sustainable Solutions zu gewährleisten. Um diesen Prozess im Jahr 2024 zu beschleunigen, haben wir quantitative Wachstumsziele für den Vorstand der Allianz SE und die CEOs unserer operativen Einheiten festgelegt.

In unseren Rückversicherungssparten haben wir Gespräche mit unserer Kundschaft über ihre Engagements im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen aufgenommen, um sie auf ihrem Weg zu einem Netto-Null-Profil zu unterstützen.

Ab 2024 werden unsere Einheiten weiterhin regelmäßig intern über die folgenden Kennzahlen berichten:

- Taxonomiekonforme Umsätze
- Umsätze aus zertifizierten nachhaltigen Versicherungslösungen (Sustainable Solutions).

Meldebogen: Der versicherungstechnische KPI für Nichtlebens- und Rückversicherungsunternehmen

Wirtschaftstätigkeiten	Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel			Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH)					Mindestschutz
	Absolute Prämien, Jahr 2023	Anteil der Prämien, Jahr 2023	Anteil der Prämien, Jahr 2022	Klimaschutz	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umwelt- verschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	
	Mio €	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	
A.1. Taxonomiekonformes Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (ökologisch nachhaltig)	644,6	0,9	n.a.	J	J	J	J	J	J
A.1.1 Davon rückversichert	n.a.	n.a.	n.a.	J	J	J	J	J	J
A.1.2 Davon aus der Rückversicherungstätigkeit stammend	0	0	n.a.	J	J	J	J	J	J
A.1.2.1 Davon rückversichert (Retrozession)	0	0	n.a.	J	J	J	J	J	J
A.2 Taxonomiefähiges, aber nicht ökologisch nachhaltiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)	56 055,5	76,3	76,7						
B. Nicht taxonomiefähiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	16 788,5	22,8	23,3						
Insgesamt (A.1 + A.2 + B.)	73 488,6	100	100						

EU-Taxonomie für Eigenanlagen**Anwendungsbereich und Methodologie**

Die EU-Taxonomieverordnung beschränkt den Umfang der Kapitalanlagen und nichtfinanziellen Investitionen, einschließlich Immobilien, die grundsätzlich als taxonomiefähig angesehen werden können, derzeit auf Unternehmen, die verpflichtet sind, nichtfinanzielle Informationen gemäß Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU zu veröffentlichen. Dies bedeutet, dass der Allianz Konzern für die Taxonomie-Berichterstattung als Investor nur die wirtschaftlichen Aktivitäten von Unternehmen im Anwendungsbereich der Non-financial Reporting Directive (NFRD) berücksichtigen kann, die nach Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung zur Veröffentlichung verpflichtet sind.

Dies umfasst die Tätigkeiten von kontrollierten Tochtergesellschaften, NFRD-bezogenen Investitionen und Nicht-NFRD-Fonds, welchen möglicherweise NFRD-Investitionen oder nichtfinanzielle Investitionen zugrunde liegen. Bei den kontrollierten (eigenen) Investitionen (einschließlich Hypotheken mit Immobilien als Sicherheit) verfügt die Allianz über drei Hauptkategorien von Anlageklassen: zu Investitionszwecken gehaltene Immobilien, Hypotheken für Gewerbe

und Einzelhandel und erneuerbare Investitionen. Die Minderheitsbeteiligungen der Allianz an den Beteiligungsunternehmen erfolgen hauptsächlich über börsennotierte Aktien und Anleihen. Die Allianz bewertet die eigenen Vermögenswerte hinsichtlich aller sechs in der EU-Taxonomieverordnung genannten Umweltziele als taxonomiefähig. Die Berichterstattung zur Taxonomiekonformität erfolgt jedoch im Jahr 2023 nur entlang der Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.

Entsprechend der Bewertung im Jahr 2022 werden im Jahr 2023 weiterhin alle Immobilienanlageklassen, einschließlich Hypotheken, als 100 % taxonomiefähig angesehen, mit der zusätzlichen Ausweitung auf Joint Ventures im Immobilienbereich (weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Änderungen bei der Berichterstattung über Eigenanlagen“). Die Beurteilung der Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der Investitionen der Allianz in Beteiligungsunternehmen erfolgt anhand der von Moody's Analytics gemeldeten Daten.

Der Schwerpunkt der Taxonomie-Berichterstattung für das Jahr 2023 ist die Taxonomiekonformität, welche einen Schritt über die Taxonomiefähigkeit hinausgeht. Damit ein Vermögenswert die Voraussetzungen der Taxonomiekonformität erfüllt, sind drei Schritte erforderlich. Erstens, die Leistung eines wesentlichen Beitrags zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele, zweitens, die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung der anderen Umweltziele und drittens, die Einhaltung des Mindestschutzes. Die Taxonomiefähigkeit ist hierbei eine Voraussetzung für die Taxonomiekonformität.

Die Prüfung der Taxonomiekonformität bezieht sich dabei auf die ersten beiden Umweltziele: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Die Überprüfung der Eigenanlagen der Allianz entlang dieser beiden Umweltziele hat nur eine geringe Quote an Taxonomiekonformität ergeben. Dies lässt sich maßgeblich auf die mangelnde Datenverfügbarkeit für gewerbliche Hypotheken und das Fehlen von Vergleichsdaten für Immobilien, die zu Investitionszwecken gehalten werden (in der Regel für Energieausweise, die auf der Grundlage von Nachfragedaten ermittelt wurden, die nicht mit den oberen 15 % des Immobilienbestands verglichen werden konnten), zurückführen.

Speziell für Hypothekendarlehen an Privatkunden nutzt die Allianz einen Drittanbieter (SkenData), der ein EU-Taxonomie-Modell verwendet, um Immobilienobjekte auf Gebäudeebene zu prüfen. Die Kriterien für die Bewertung der Energieeffizienz entsprechen denen, die in Energieausweisen verwendet werden. Die DNSH-Kriterien berücksichtigen sowohl die Gefährdung als auch die Anfälligkeit (nach Berücksichtigung von Abhilfemaßnahmen). Anschließend wird die Wesentlichkeit des Gesamtrisikos für jedes Gebäude durch die gemeinsame Bewertung der genannten Faktoren bestimmt. Nur wenn ein solches Risiko als gering oder mittel eingestuft wird, wird die Immobilie als taxonomiekonform betrachtet.

Der Allianz Konzern verwendet für börsennotierte Anlagen nur gemeldete Daten (es werden keine geschätzten Daten verwendet). Für einzelne börsennotierte Anlageprodukte verwendet die Allianz eine Datenhierarchie, die die auf Emittentenebene gemeldeten Daten priorisiert. Wenn auf Emittentenebene keine gemeldeten Daten verfügbar sind, werden Daten auf der Ebene der Muttergesellschaft herangezogen. Sofern auch diese Daten nicht verfügbar sind, verwendet die Allianz die gemeldeten Daten der letzten Instanz. Die Taxonomiekonformität wird nur für NFRD-Unternehmen berücksichtigt, die gemeldete Daten veröffentlichen.

Bei Kapitalanlagen gilt für Investmentfonds und fondsgebundene Produkte ein Look-Through-Ansatz. Allerdings ist eine solche Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2023 aufgrund des Mangels an verfügbaren Daten auf Emittentenebene nur begrenzt möglich (weitere Einzelheiten hierzu im Abschnitt „Einschränkungen der gemeldeten Zahlen“).

Die Allianz erfüllt die Vorschriften der EU-Taxonomieverordnung durch Offenlegung der entsprechenden Taxonomie-KPIs, wodurch für Investitionen ein technischer Überblick über den aktuellen Status des Investitionsportfolios in Bezug auf die Taxonomiekonformität generiert wird. Während die Allianz zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Kriterien der EU-Taxonomieverordnung nicht für Strategie- oder Portfoliosteuerung verwendet, wird die weitere regulatorische Entwicklung der EU-Taxonomieverordnung fortlaufend beobachtet. Dies insbesondere mit Blick auf eine potenzielle künftige Regulierung weiterer Wirtschaftssektoren, sodass die EU-Taxonomieverordnung künftig als Instrument für die Portfoliosteuerung dienen kann.

Delegierter Rechtsakt für Kernenergie und fossiles Gas

Darüber hinaus ist die Allianz im Rahmen der Taxonomie-Berichterstattung im Jahr 2023 verpflichtet, potenzielle Aktivitäten im Zusammenhang mit den sechs in der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission (Anhang III) genannten Kernenergie-/fossiles Gas-Aktivitäten offenzulegen. Diese Offenlegung zielt darauf ab, den Anteil der Investitionen zu ermitteln, der mit den genannten Aktivitäten zusammenhängt. Für das Jahr 2023 werden die Risikopositionen der Allianz in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas als gering bewertet (weniger als 2 % der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden). Dennoch wurden zusätzliche Tabellen erstellt, mit der Einschränkung, dass einige KPIs nicht berechnet werden konnten, da keine Daten auf der Ebene der Klimaziele vorlagen.

Ausklammern der Vermögenswerte Dritter

Im Jahr 2023 hat die Allianz entschieden, die Vermögenswerte Dritter aus der Taxonomie-Berichterstattung herauszunehmen. Dieser Ansatz steht im Einklang mit derzeitiger Marktpraxis und den derzeitigen regulatorischen Anforderungen.

Berechnung der KPIs

Zu den wichtigsten KPIs für die Taxonomiekonformität im Jahr 2023 gehören die Taxonomiekonformität auf der Grundlage des Umsatzes und die Taxonomiekonformität auf der Grundlage von CAPEX. Jeder KPI wird nur anhand der für das Teilnehmungsunternehmen gemeldeten Daten ermittelt. Wenn die Allianz beispielsweise eine Investition in ein Unternehmen mit einem taxonomiekonformen Umsatz von 10 % hat und der Buchwert der Investition 100 beträgt, würde die Allianz einen taxonomiekonformen Buchwert von 10 melden. Würde man von Gesamtaktiva der Allianz, die für den KPI erfasst wird, von 200 ausgehen, dann wäre der endgültige Anteil der Taxonomiekonformität auf der Grundlage des Umsatzes 10/200, oder 5 %. Die gesamte Taxonomiekonformität auf der Grundlage des Umsatzes umfasst zusätzlich taxonomiekonforme Anteile aus Eigenanlagen der Allianz – zu Investitionszwecken gehaltene Immobilien, Hypotheken für Privatkunden und erneuerbare Investitionen. Der auf CAPEX basierende KPI für die Taxonomiekonformität wird auf die gleiche Weise ermittelt.

Für das Jahr 2023 hat die Allianz die Anforderungen für die KPIs befolgt, die in Anhang IX/X der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission für Versicherungsunternehmen aufgeführt sind. Die wichtigsten Änderungen im Zusammenhang mit der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 für 2023 bestehen in der Einführung von Taxonomiekonformitäts-KPIs (nach Umsatz und CAPEX) und den separaten Angaben zu Kernenergie-/fossiles Gas Risikopositionen (für Allianz aufgrund der Unwesentlichkeit nicht relevant). Anhang X weist dabei eine Reihe von Unstimmigkeiten auf. Die relevanteste Unstimmigkeit betrifft die Spezifikation der nicht taxonomiefähigen KPIs. Der Anteil der Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität werden als Prozentsatz des Umsatzes oder des CAPEX-Nenners festgelegt. Daher müssen diese Zeilen in der Vorlage explizit kenntlich gemacht werden. In Ermangelung dieser Zeilen wurden die Zahlen der Vollständigkeit halber in den Fußnoten angegeben.

Änderungen bei der Meldung von Eigenanlagen

Für die Taxonomie-Berichterstattung im Jahr 2023 gab es Änderungen hinsichtlich der Art und Weise der Präsentation bestimmter Zahlen.

Die erste Änderung bezieht sich auf die Behandlung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Im Jahr 2022 betrachtete die Allianz diese als nicht taxonomiefähig. Gleichwohl wurden diese als Teil des Nenners für die KPI-Berechnungen einbezogen. Nach einer Neubewertung der entsprechenden Vorschrift in der EU-Taxonomieverordnung hat die Allianz entschieden, dass Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht in den Umfang der vom Investitions-KPI erfassten Vermögenswerte aufgenommen werden sollten. Anhang X der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 definiert unter Punkt 1. die in den Anwendungsbereich fallenden Vermögenswerte von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen als „alle direkten und indirekten Anlagen, einschließlich Anlagen in Organismen für gemeinsame Anlagen und Beteiligungen, Darlehen und Hypotheken, Sachanlagen sowie gegebenenfalls immaterielle Vermögenswerte“. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden von dieser Definition nicht umfasst. Diese Ansicht wird durch den technischen Ratschlag der EIOPA zu Leistungsindikatoren gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung vom 26. Februar 2021 (EIOPA-21-184) bestätigt.

Die zweite Änderung bezieht sich auf den Umfang der Anlageklassen, die grundsätzlich als taxonomiefähig angesehen werden. Im Jahr 2022 betrachtete die Allianz Investitionen in Immobilienfonds als zu 100 % taxonomiefähig, da die überwiegende Mehrheit der zugrunde liegenden Investitionen in Immobilien erfolgte. Für das Jahr 2023 hat die Allianz entschieden, dass nach der gleichen Logik auch die Joint-Venture-Immobilieninvestitionen als 100 % taxonomiefähig gelten. Die Auswirkungen dieser Neubewertung führen demnach zu einer geringen Umbewertung hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit dieser Anlageklasse.

Schließlich hat der Übergang zu dem neuen Berichtsregime im Jahr 2023 dazu geführt, dass die meisten Immobilieninvestitionen der Allianz zum beizulegenden Zeitwert und nicht mehr zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet werden. Dies hat insbesondere zu einer höheren Bewertung der zu Investitionszwecken gehaltenen Allianz Immobilien im Vergleich zum Vorjahr geführt.

Beschränkungen der ausgewiesenen Zahlen

Für das Jahr 2023 stützt sich die Allianz auf die von den Beteiligungsgesellschaften für das Jahr 2022 berichteten Daten. Für dieses Jahr waren die Finanzinstitute nicht verpflichtet, über

Taxonomiekonformität zu berichten, so dass die entsprechenden Quoten für die genannten Unternehmen niedrig oder gleich Null sein werden.

Für Investmentfonds verwendet die Allianz, wo immer möglich, einen Fonds-Look-Through-Ansatz, um die Taxonomiefähigkeit von Fonds zu ermitteln, wozu die Daten im Tripartite Template (TPT) genutzt werden. Allerdings war die Abdeckung der Unternehmen für das Jahr 2023 aufgrund der begrenzten Akzeptanz des TPT und der Unmöglichkeit, die zugrunde liegende Taxonomiefähigkeit zu erfassen, begrenzt. Darüber gilt der oben erwähnte Ansatz der Datenhierarchie nicht für Investmentfonds: Wenn keine Look-Through-Daten auf der Investitionsebene verfügbar sind, wird eine Taxonomiefähigkeit mit Null angenommen. Der Grund dafür ist, dass die Daten zu den börsennotierten Vermögenswerten für die Allianz SE für den KPI Underwriting erhoben wurden, der einen hohen taxonomiefähigen Anteil von 79 % aufweist. Dies wird für Investmentfonds als unangemessen hoch angesehen. Mit diesem konservativen Ansatz soll das Risiko gemindert werden, dass Zahlen zur Taxonomiefähigkeit gemeldet werden, die möglicherweise nicht repräsentativ für die zugrunde liegenden Anlagen sind. In Zukunft plant die Allianz, ihre Look-Through-Fähigkeit für Investmentfonds zu erhöhen.

Darüber hinaus war eine vollständige Überprüfung unseres Portfolios an erneuerbaren Energien für in den USA ansässige SPVs nicht möglich. Die genannten Investitionen sind zu 100 % taxonomiefähig und weisen gegebenenfalls einen nicht unwesentlichen Grad an Taxonomiekonformität auf; gleichwohl wurden diese aufgrund unzureichender Daten zum Zeitpunkt der Berichterstattung für 2023 nicht als solche berücksichtigt.

Im Rahmen der EU-Taxonomieverordnung werden unsere Geschäftsstrategie, unsere Produktgestaltungsprozesse und unser Konzept für die Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden und Gegenparteien in unsere Geschäftstätigkeiten integriert und potenziell weiterentwickelt, abhängig von der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Taxonomie-Berichterstattung und Entwicklung einer marktbasierter Lösung für den Fonds-Look-Through-Ansatz.

Meldebogen: Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen – Teil I

Berichterstattung des Allianz Konzerns gemäß der Taxonomie-Verordnung	Taxonomie-KPIs für Versicherungsunternehmen		
	Quoten (im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden) in %	Eigenanlagen des Allianz Konzerns	
			Monetäre Beträge (Mrd €)
Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:		Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:	
Umsatzbasiert	1,49	Umsatzbasiert	11,0
CAPEX-basiert	2,02	CAPEX-basiert	15,0
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen. Erfassungsquote ¹ :	75,46	Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.	741,9
Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPI			
Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden ² :	2,80	Der Wert der Derivate als Geldbetrag	20,8
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva ³ :		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen:	
Für Nicht-Finanzunternehmen	29,80	Für Nicht-Finanzunternehmen	221,0
Für Finanzunternehmen	12,72	Für Finanzunternehmen	94,3
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva ³ :		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen:	
Für Nicht-Finanzunternehmen	22,66	Für Nicht-Finanzunternehmen	168,1
Für Finanzunternehmen	10,15	Für Finanzunternehmen	75,3
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen:	
Für Nicht-Finanzunternehmen	8,96	Für Nicht-Finanzunternehmen	66,5
Für Finanzunternehmen	33,59	Für Finanzunternehmen	249,2
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	12,13	Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien:	90,0
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	85,62	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	635,2
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden ⁴ :	35,93	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:	266,6
Der Wert aller Kapitalanlagen durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden.	17,27	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:	128,1
¹ 5,1 Mrd € der Risikopositionen sind Kapitalanlagen in staatlichen Einrichtungen aus Fonds zugewiesen. ² Die Differenz bei bilanzierten Derivaten ergibt sich aus der Zuordnung von Derivaten aus Fondsguthaben (einschließlich fondsgebundener Produkte) zu dieser Position (5,7 Mrd €). ³ Die Fonds wurden als Finanzunternehmen eingestuft, mit Ausnahme der Immobilienfonds, die als Nicht-Finanzunternehmen eingestuft wurden. ⁴ Die Zahlen in der Tabelle basieren auf dem Umsatz. Zahlen auf der Grundlage von CAPEX: 276 Mrd € und 37,20 %. Der Wert der nicht taxonomiefähigen Anteile enthält Risikopositionen gegenüber NFRD-Unternehmen für die keine Daten verfügbar waren: 212,1 Mrd € auf Basis des Umsatzes, 247,4 Mrd € auf Basis des CAPEX. ⁵ Die Zahlen in der Tabelle basieren auf dem Umsatz. Zahlen auf der Grundlage von CAPEX: 114,7 Mrd € und 15,46 %.			

Meldebogen: Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen – Teil II

Berichterstattung der Allianz Gruppe im Rahmen der Taxonomie-Verordnung – Eigenanlagen des Allianz Konzerns							
Umsatzbasiert				CAPEX-basiert			
	Anteil in %		Monetärer Betrag in Mrd €		Anteil in %		Monetärer Betrag in Mrd €
Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Zählers des KPI							
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen:		Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen:	
Für Nicht-Finanzunternehmen	0,98	Für Nicht-Finanzunternehmen	7,3	Für Nicht-Finanzunternehmen	1,52	Für Nicht-Finanzunternehmen	11,3
Für Finanzunternehmen	0,03	Für Finanzunternehmen	0,2	Für Finanzunternehmen	0,07	Für Finanzunternehmen	0,5
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:	0,98	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind.	7,3	Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:	1,94	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind.	14,4
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	0,48	Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	3,6	Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	0,43	Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	3,2

Meldebogen: Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen – Teil III

Aufschlüsselung des Zählers des KPI nach Umweltzielen				
Taxonomiekonforme Aktivitäten – sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden:				
Taxonomiekonforme Aktivitäten	Umsatz		CAPEX	
	Anteil in %	Monetärer Betrag in Mrd €	Anteil in %	Monetärer Betrag in Mrd €
(1) Klimaschutz	1,44	10,7	1,87	13,8
a) Übergangstätigkeiten	0,03	0,2	0,06	0,4
b) Ermöglichende Tätigkeiten	0,21	1,6	0,33	2,4
(2) Anpassung an den Klimawandel	0,01	0,0	0,11	0,8
a) Ermöglichende Tätigkeiten	-	-	-	-
(3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	-	-	-	-
a) Ermöglichende Tätigkeiten	-	-	-	-
(4) Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	-	-	-	-
a) Ermöglichende Tätigkeiten	-	-	-	-
(5) Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung	-	-	-	-
a) Ermöglichende Tätigkeiten	-	-	-	-
(6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	-	-	-	-
a) Ermöglichende Tätigkeiten	-	-	-	-

1_Konformitätsquoten für Umsatz und CAPEX sind aufgrund von Datenbeschränkungen für Investitionen in Unternehmen nicht vollständig den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel zugeordnet.

Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Meldebögen 2-5 Taxonomiekonforme, taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme und nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten (Teil I)

Berichterstattung der Allianz Gruppe gemäß der Taxonomieverordnung (für das Geschäftsjahr 2023)	Umsatz						CAPEX					
	CCM+CCA		CCM ^{1,3,4}		CCA ^{2,3,4}		CCM+CCA		CCM ^{1,3,4}		CCA ^{2,3,4}	
	Buchwert	%	Buchwert	%	Buchwert	%	Buchwert	%	Buchwert	%	Buchwert	%
Risikopositionen gegenüber Kernenergie und fossilem Gas												
KPI-Zahlen in Mrd €												
Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossilem Gas im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden	741,9		n.a. ⁵		n.a.		741,9		n.a.		n.a.	
Investitionen zur Finanzierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten nach 4.26	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Investitionen zur Finanzierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten nach 4.27	-	-	-	-	-	-	0,0	0,01	0,0	0,01	-	-
Investitionen zur Finanzierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten nach 4.28	0,2	0,03	0,2	0,03	-	-	0,3	0,04	0,3	0,04	-	-
Investitionen zur Finanzierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten nach 4.29	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Investitionen zur Finanzierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten nach 4.30	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Investitionen zur Finanzierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten nach 4.31	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Investitionen zur Finanzierung anderer taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten, die nicht mit Kernenergie und fossilem Gas zusammenhängen	10,8	1,46	10,5	1,42	0,0	0,01	14,7	1,98	13,5	1,82	0,8	0,11
Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossilem Gas im Verhältnis zu den gesamten taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten	11,0	100,00	10,7	100,00	0,0	100,00	15,0	100,00	13,8	100,00	0,8	100,00
Investitionen zur Finanzierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten nach 4.26	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Investitionen zur Finanzierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten nach 4.27	0,0	0,01	0,0	0,01	-	-	0,0	0,25	0,0	0,27	-	-
Investitionen zur Finanzierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten nach 4.28	0,2	1,86	0,2	1,92	-	-	0,3	1,99	0,3	2,15	-	-
Investitionen zur Finanzierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten nach 4.29	-	-	-	-	-	-	0,0	0,01	0,0	0,02	-	-
Investitionen zur Finanzierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten nach 4.30	-	-	-	-	-	-	0,0	0,02	0,0	0,02	-	-
Investitionen zur Finanzierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten nach 4.31	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Investitionen zur Finanzierung anderer taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten, die nicht mit Kernenergie und fossilem Gas zusammenhängen	10,8	98,12	10,5	98,06	100,0	0,01	14,7	97,73	13,5	97,54	0,8	100,00

1_CCM: Klimaschutz.

2_CCA: Anpassung an den Klimawandel.

3_Aufgrund von Datenbeschränkungen konnten die Konformitätsquoten nicht den Umweltzielen oder den Tätigkeiten im Bereich Kernenergie/fossiles Gas zugeordnet werden.

4_Tätigkeitsnummern 4.26 - 4.31 entsprechen den folgenden Tätigkeiten:

4.26: Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

4.27: Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

4.28: Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

4.29: Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

4.30: Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

4.31: Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

5_„n.a.“ bezieht sich auf „nicht anwendbare“ Informationen.

Meldebögen 2-5 Taxonomiekonforme, taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme und nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten (Teil II)

Berichterstattung der Allianz Gruppe gemäß der Taxonomie-Verordnung (für das Geschäftsjahr 2023)	Umsatz						CAPEX					
	CCM+CCA		CCM ^{1,3,4}		CCA ^{2,3,4}		CCM+CCA		CCM ^{1,3,4}		CCA ^{2,3,4}	
	Buchwert	%	Buchwert	%	Buchwert	%	Buchwert	%	Buchwert	%	Buchwert	%
Risikopositionen gegenüber Kernenergie und fossilem Gas												
KPI-Zahlen in Mrd €												
Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossilem Gas im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden	128,1	17,27	n.a. ⁵	n.a.	n.a.	n.a.	114,7	15,46	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Investitionen zur Finanzierung von taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten nach 4.26	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Investitionen zur Finanzierung taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten nach 4.27	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Investitionen zur Finanzierung von taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten nach 4.28	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Investitionen zur Finanzierung von taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten nach 4.29	0,3	0,04	0,2	0,02	-	-	0,1	0,01	0,1	0,01	-	-
Investitionen zur Finanzierung von taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten nach 4.30	0,1	0,01	0,0	0,01	-	-	-	-	-	-	-	-
Investitionen zur Finanzierung von taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten nach 4.31	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Investitionen zur Finanzierung sonstiger taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten mit Ausnahme von Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit Kernenergie und fossilem Gas	127,7	17,22	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	114,6	15,44	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossilem Gas im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden	266,6	35,93	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	276,0	37,20	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Investitionen zur Finanzierung nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten gemäß 4.26	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Investitionen zur Finanzierung nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten gemäß 4.27	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0,3	0,04	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Investitionen zur Finanzierung nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten gemäß 4.28	0,1	0,01	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0,0	0,01	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Investitionen zur Finanzierung nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten gemäß 4.29	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Investitionen zur Finanzierung nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten gemäß 4.30	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Investitionen zur Finanzierung nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten gemäß 4.31	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Investitionen zur Finanzierung anderer, nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten, die nicht mit Kernenergie und fossilem Gas zusammenhängen	266,5	35,92	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	275,7	37,16	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

1_CCM: Klimaschutz.

2_CCA: Anpassung an den Klimawandel.

3_Aufgrund von Datenbeschränkungen konnten die Konformitätsquoten nicht den Umweltzielen oder den Tätigkeiten im Bereich Kernenergie/fossiles Gas zugeordnet werden.

4_Tätigkeitsnummern 4.26 - 4.31 entsprechen den folgenden Tätigkeiten:

4.26: Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

4.27: Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

4.28: Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

4.29: Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

4.30: Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

4.31: Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.

5_„n.a.“ bezieht sich auf „nicht anwendbare“ Informationen.

Ausblick

CSRD Doppelte Wesentlichkeitsprüfung (DWP) – Prozess zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die CSRD DWP wird entlang der Wertschöpfungskette des Allianz Konzerns durchgeführt und deckt somit den eigenen Geschäftsbetrieb, die Lieferkette, die Lebens- und Krankenversicherung (inklusive Rückversicherung), die Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Rückversicherung) sowie die Eigenanlagen und Anlagen von Drittgeldern ab. Sie folgt den doppelten Wesentlichkeitsgrundsätzen gemäß der CSRD/ESRS und den Anwendungsleitlinien zur Wesentlichkeitsprüfung der EFRAG in ihrem Entwurf des Leitfadens zur Wesentlichkeitsprüfung von Dezember 2023. Die CSRD DWP identifiziert wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die kurz-, mittel- oder langfristig eintreten (können), oder eine Mischung daraus, in Anlehnung an ESRS 1. In Bezug auf den thematischen Umfang deckt die CSRD DWP sowohl die Nachhaltigkeitsaspekte ab, die in den themenbezogenen ESRS behandelt werden, als auch Allianz spezifische Nachhaltigkeitsaspekte, die dort nicht (ausreichend) abgedeckt sind, auf Basis der vorherigen GRI-Wesentlichkeitsanalyse.

Bei der Prüfung der Wesentlichkeit der Auswirkungen berücksichtigen wir positive sowie nachteilige tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, die von dem Allianz Konzern verursacht werden, zu denen der Konzern beiträgt oder mit denen der Konzern in Zusammenhang steht. Solche Auswirkungen werden anhand der Kriterien Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit und Wahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Prüfung der finanziellen Wesentlichkeit – das heißt der Wesentlichkeit von Risiken und Chancen für den Allianz Konzern – berücksichtigen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmaß der potenziellen finanziellen Auswirkungen. In diesem Zusammenhang berücksichtigen wir auch unsere Abhängigkeiten von der kontinuierlichen Nutzung natürlicher, personeller und sozialer Ressourcen. Die finanzielle Wesentlichkeit wird in Übereinstimmung mit etablierten Allianz spezifischen Risikobewertungsprozessen geprüft. Die Identifizierung von Chancen ist mit unserer Strategie verknüpft, da die Tatsache, dass eine Strategie zur Nutzung von Chancen existiert, eine Voraussetzung für deren (wahrscheinliche) Realisierung darstellt.

Was Risiken betrifft, so wurde im vierten Quartal 2023 – neben dem breiten Spektrum an Risikobewertungen, die innerhalb des Allianz Konzerns bereits etabliert sind (zum Beispiel der „Top Risk Assessment“-Prozess) – eine dedizierte und vertiefte Risikobewertung eingeleitet, welche die CSRD-Themen entlang der Wertschöpfungskette abdeckt, um die CSRD DWP in Zukunft weiterzuentwickeln. Bis zum Abschluss dieser vertieften Analyse und angesichts der Tatsache, dass sich die Anwendungsleitlinien für Finanzunternehmen und die Marktpraxis noch in der Entwicklung befinden, werden für die Berichterstattung 2023 grundsätzlich alle CSRD-Themen aufgrund potenzieller Risiken (zum Beispiel regulatorische oder Reputationsrisiken) als in den Anwendungsbereich fallend betrachtet. Das bedeutet, dass wir (potenzielle) Risiken auf der Grundlage eines konservativen ersten Ansatzes beschreiben und somit in der Breite über Themen berichten, obwohl die meisten von ihnen (aktuell) aus der Risikoperspektive als höchstens „gering wesentlich“ eingestuft werden. In ähnlicher Weise wird unsere Beurteilung der Auswirkungen regelmäßig überprüft, um etwa die Entwicklung von Anwendungsleitlinien und Methoden sowie die zunehmende Verfügbarkeit von portfoliospezifischen Daten zu berücksichtigen.

Die CSRD DWP basiert vor allem auf Desktop-Recherchen und internen Experteneinschätzungen, wobei je nach betrachtetem Bereich entlang der Wertschöpfungskette interne und externe Daten berücksichtigt werden, sofern diese verfügbar sind und als angemessen betrachtet werden:

- Für unseren eigenen Geschäftsbetrieb, die Lieferkette, Lebens- und Krankenversicherung und das Privatkundengeschäft der Schaden- und Unfallversicherung verwenden wir Desktop-Recherchen sowie interne und externe Daten, sofern verfügbar (zum Beispiel Treibhausgasemissionen), die auf den Geschäftskontext der Allianz zugeschnitten sind und durch Experteneinschätzungen ergänzt werden. Darüber hinaus wird für unser Firmenkundengeschäft der Lebens- und Krankenversicherung eine Länderanalyse durchgeführt, um die Auswirkungen in Bezug auf potenzielle Sachverhalte im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik und mit Menschenrechten zu bewerten.
- Für unser Firmenkundengeschäft der Schaden- und Unfallversicherung und unsere Eigenanlagen ist die CSRD DWP datengetrieben, mit dem Ziel, durch die Nutzung interner und

externer Datenquellen auf Länder-, Sektoren- und Investimentebene (potenzielle) Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Portfolios des Allianz Konzerns zu identifizieren. Die Quellen umfassen unter anderem Näherungswerte für die Umweltauswirkungen von Sektoren aus der Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure (ENCORE)-Datenbank sowie, für Kapitalanlagen, zum Beispiel die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (SFDR PAIs) sowie ESG-Sub-Scores von MSCI. Darüber hinaus führen wir eine Länderanalyse durch, um die Auswirkungen in Bezug auf potenzielle Sachverhalte im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik und mit Menschenrechten zu untersuchen, analog zu der zuvor erwähnten Analyse für unser Firmenkundengeschäft der Lebens- und Krankenversicherung. Um die Bewertung dieser Kriterien anzureichern, wurde ein breites Spektrum relevanter Geschäftsexperten konsultiert, um sicherzustellen, dass Allianz spezifische Portfolioinformationen berücksichtigt werden, insbesondere im Falle eines Mangels an (ausreichend granularen) Daten. Die Allianz wird in den kommenden Jahren weiter an der Abdeckung und Qualität der Daten arbeiten. Was die Kapitalanlagen betrifft, so konzentriert sich die erste CSRD DWP auf die Eigenanlagen mit Ausnahme der Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen. Der Einbezug dieser Finanzaktiva in die CSRD DWP wird im Rahmen des jährlichen Überarbeitungsprozesses geprüft. Bei der Prüfung der Wesentlichkeit der Auswirkungen auf Portfolioebene wenden wir absolute Schwellenwerte an, die für unser (Rück-) Versicherungsgeschäft im Bereich Firmenkunden auf den gebuchten Bruttoprämien und für die Eigenanlagen auf dem Investitionsvolumen basieren. Hierdurch wird sichergestellt, dass sowohl mehrere kleinere Auswirkungen als auch wenige größere Auswirkungen in die Bewertung einbezogen werden. Ähnlich zu dem Ansatz für Risiken neigen wir in dem aktuellen Stadium dazu, (potenzielle) nachteilige Auswirkungen in den Berichtsumfang einzubeziehen, indem wir einem konservativen Ansatz folgen.

- Da sich die regulatorischen Anforderungen und die Marktpraxis weiterentwickeln, wurde die Prüfung der Auswirkungen, Risiken und Chancen für unsere Anlagen von Drittgeldern in einem ersten Schritt auf der Grundlage einer indikativen qualitativen Einschätzung durch Geschäftsexperten eingeleitet, um zu beurteilen, inwieweit die angebotenen Asset Management-Leistungen mit (potenziellen) Nachhaltigkeitsauswirkungen,

Risiken und Chancen verbunden sind. Wir werden unseren Prozess zur Prüfung der Wesentlichkeit der Anlagen von Drittgeldern für das Geschäftsjahr 2024 weiterentwickeln.

CSRD DWP – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen für die Allianz

Die für das Geschäftsjahr 2023 durchgeführte CSRD DWP deutet darauf hin, dass Themen in allen themenbezogenen ESRS für den Allianz Konzern grundsätzlich wesentlich sind, wobei sich der Grad der Wesentlichkeit, die Anzahl der darin zu berücksichtigenden wesentlichen Aspekte sowie die Haupttreiber der Wesentlichkeit entlang der Wertschöpfungskette je nach Thema unterscheiden. Während beispielsweise das Thema „Klimawandel“ (ESRS E1) aus Sicht des eigenen Geschäftsbetriebs und der Wertschöpfungskette wesentlich ist, hängt die Wesentlichkeit von weiteren Umweltthemen (ESRS E2-E5) grundsätzlich mit der Bereitstellung von Finanzierungen und Versicherungen für Firmenkunden zusammen. Soziale und Governance-bezogene Themen sind vor allem aus der Perspektive unseres eigenen Geschäftsbetriebs von Bedeutung (insbesondere ESRS S1, G1), spielen aber auch in unserer Wertschöpfungskette eine Rolle (insbesondere ESRS S2, S3, S4). Für unsere Anlagen von Drittgeldern haben wir eine detailliertere Analyse eingeleitet, die in der Berichterstattung über das Jahr 2024 reflektiert sein wird. Neben den Themen „Klimawandel“ und „Eigene Belegschaft“ bleibt auch das Thema „Unternehmenspolitik“ ein zentrales Thema für die Allianz. Zusätzlich bleibt unser anhaltender Fokus auf das Kundenerlebnis entlang der Customer Journey (ESRS S4) aufgrund der Wesentlichkeit und Relevanz für die Nachhaltigkeitsstrategie der Allianz ebenfalls unverändert.

Im Folgenden werden die (potenziellen) wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen für die Allianz näher erläutert:¹

- Das Thema „Klimawandel“ (ESRS E1) wird für unseren eigenen Geschäftsbetrieb sowie unsere Wertschöpfungskette als wesentlich bewertet.
- Nachteilige Auswirkungen aufgrund unseres eigenen Geschäftsbetriebs ergeben sich aus der Energienutzung unseres operativen Geschäfts und unserem CO₂-Fußabdruck

(hauptsächlich getrieben durch die Energienutzung sowie durch Geschäftsreisen), während positive Maßnahmen durch Praktiken für Energieeinsparungen und die Nutzung erneuerbarer Energien bestehen.

- Für die Schaden- und Unfallversicherung und unsere Eigenanlagen können sich (potenzielle) nachteilige Auswirkungen in Bezug auf den Klimawandel durch die Versicherung und Finanzierung von CO₂-intensiven Aktivitäten und Sektoren oder Staaten mit hohen CO₂-Emissionen (pro Kopf) ergeben. Dies ist eine aktuelle Betrachtung, während die (potenziellen) nachteiligen Auswirkungen für unsere aktuellen Portfolios über die Zeit erwartungsgemäß abnehmen dürften, da wir an der Umsetzung unseres Übergangsplans zur Netto-Null arbeiten. Was die positiven Auswirkungen unserer (Rück-) Versicherungsaktivitäten und Eigenanlagen betrifft, so legen wir einen Fokus auf das Angebot von Versicherungsprodukten, welche unserem Sustainable-Solutions-Rahmenwerk entsprechen, sowie auf die Ausweitung unserer nachhaltigen Investments (Eigenanlagen). Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „02.2.1“ in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf der **Allianz Website**.
- Damit zusammenhängende Chancen für unsere Schaden- und Unfallversicherung und Eigenanlagen werden als wesentlich angesehen, da wir unsere Kundschaft auf ihrem Weg zum Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft im Einklang mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie und den Nachhaltigkeitszielen der Allianz unterstützen.
- Die Wesentlichkeit der Risiken in Zusammenhang mit dem Klimawandel, insbesondere in unserer Wertschöpfungskette, wird hauptsächlich durch klimabezogene physische Risiken getrieben, wobei klimabezogene Transitionsrisiken – wie etwa regulatorische Risiken und Rechtsrisiken – mit längeren Zeithorizonten zunehmen.
- Weitere Informationen finden Sie in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf der **Allianz Website**.
- Die naturbezogenen Umweltthemen neben dem Thema „Klimawandel“ – darunter „Umweltverschmutzung“ (ESRS E2), „Wasser- und Meeresressourcen“ (ESRS E3), „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ (ESRS E4) sowie „Ressourcennutzung und

Kreislaufwirtschaft“ (ESRS E5) – werden als wesentlich für die Allianz bewertet, vor allem aus der allgemeinen Perspektive der Wertschöpfungskette.

- Für das Firmenkundengeschäft der Schaden- und Unfallversicherung und Eigenanlagen können sich (potenzielle) nachteilige Auswirkungen in Bezug auf diese Themen durch die Versicherung und Finanzierung von Aktivitäten, Sektoren und Staaten, die mit intensiver Wasser- und Ressourcennutzung, Umweltverschmutzung oder Auswirkungen auf biologische Vielfalt verbunden sind, ergeben. Für unser Privatkundengeschäft der Schaden- und Unfallversicherung ist insbesondere das Thema „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ von Bedeutung, welches auch Chancen im Zusammenhang mit unserer Sustainable Claims-Initiative zur nachhaltigen Schadenregulierung („Repair instead of Replace“) bedingt.
- Da wir Versicherungsschutz anbieten, stellt die Zunahme physischer Gefahren – die unter anderem durch den Verlust der biologischen Vielfalt verursacht werden – ein Risiko für die Schaden- und Unfallversicherung dar, welches auch mit Druck hinsichtlich Versicherbarkeit einhergeht. Dies gilt auch für die Eigenanlagen, da für unser Portfolio potenzielle naturbedingte Risiken bestehen. Darüber hinaus bestehen für das Privatkundengeschäft der Schaden- und Unfallversicherung im Zusammenhang mit „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ kurzfristige Technologie-Risiken sowie Risiken in Zusammenhang mit Ressourcenknappheit sowie -preisen.
- Die Wesentlichkeit der naturbezogenen Risiken für unseren eigenen Geschäftsbetrieb und unsere Lieferkette steht im Zusammenhang mit möglichen Unterbrechungen der Lieferkette und Auswirkungen auf Ressourcenzuflüsse/-nutzung, der allgemeinen Abhängigkeit von Wasser sowie potenziellen regulatorischen Änderungen in Gebieten mit Wasserknappheit und in Bezug auf Ressourcenabflüsse, insbesondere (IT-)Abfälle, auch im Hinblick auf die Erwartungen von Interessenträgerinnen und Interessenträgern.

¹ Was die Eigenanlagen betrifft, so wurde dieser Bericht unter anderem auf der Grundlage von Informationen von MSCI ESG Research LLC erstellt; für den Disclaimer besuchen Sie bitte <https://www.msci.com/notice-and-disclaimer>.

- Das Thema „Eigene Belegschaft“ (ESRS S1) wird als wesentlich für die Allianz bewertet, da unsere Mitarbeitenden ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unser Unternehmen darstellen und wir uns für die Schaffung eines „Great Place To Work“ engagieren.
 - Positive Auswirkungen werden durch die Praktiken der Allianz in den Bereichen Engagement mit Mitarbeitenden, Training, Lernen und persönliche Entwicklung erzielt, die von einer strategischen Personalplanung begleitet werden. Wir legen einen starken Fokus auf Vielfalt, Gleichbehandlung und Inklusion sowie auf die Gewinnung und Bindung von Talenten. Die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden stehen durchgängig im Fokus – zu unseren Praktiken gehören unter anderem Angebote hinsichtlich flexibler Arbeitszeiten, eine über dem Branchendurchschnitt liegende Entlohnung sowie die Förderung der Mitbestimmungsfreiheit und des Dialogs mit unseren Mitarbeitenden. Darüber hinaus ist die Sicherstellung der Vertraulichkeit von Daten Mitarbeitender für uns von zentraler Bedeutung. Durch die Umsetzung dieser und weiterer Praktiken – einschließlich jährlicher Risikoanalysen in Bezug auf den Schutz der Menschen-/Arbeitnehmendenrechte gemäß dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) – arbeiten wir weiterhin daran, sicherzustellen, dass (potenzielle) nachteilige Auswirkungen verhindert und verringert werden.
 - In Bezug auf die finanzielle Wesentlichkeit beziehen sich die Risikotreiber auf regulatorische Änderungen sowie auf den Fachkräftemangel und die Mitarbeitendenbindung, entweder im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel oder durch Nichterfüllung der Erwartungen der Mitarbeitenden, insbesondere im Vergleich zu anderen Arbeitgebenden.
 - Wir sehen auch Chancen in Verbindung mit unserer Belegschaft, da es uns die oben erwähnten Praktiken ermöglichen, Talente zu gewinnen und zu halten, was einen entscheidenden Erfolgsfaktor für unser Unternehmen darstellt.
- Die sozialen Themen entlang der Wertschöpfungskette (ESRS S2-S4) werden für die Allianz sowohl in Bezug auf Auswirkungen als auch aus finanzieller Sicht als wesentlich bewertet.
 - Potenzielle nachteilige Auswirkungen in Bezug auf „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ (ESRS S2) und

„Betroffene Gemeinschaften“ (ESRS S3) können sich für unser Firmenkundengeschäft der Schaden- und Unfallversicherung und unsere Eigenanlagen ergeben, da wir über große Portfolios an Versicherungsverträgen und Eigenanlagen verfügen, in welchen potenziell Fälle der Versicherung und Finanzierung von Aktivitäten auftreten können, die sich nachteilig auf Arbeitskräfte oder die wirtschaftlichen, sozialen, zivilen, politischen und kulturellen Rechte von Gemeinschaften auswirken. Das Thema „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ (ESRS S2) wird zusätzlich in Bezug auf unsere zuliefernden Unternehmen (einschließlich der für unser Privatkundengeschäft der Schaden- und Unfallversicherung relevanten Dienstleistenden) als wesentlich bewertet. In Übereinstimmung mit dem LkSG befasst sich der Allianz Konzern aktiv mit denjenigen zuliefernden Unternehmen, die potenziellen menschenrechtlichen (oder gewissen umweltbezogenen) Risiken ausgesetzt sind, mit der Erwartung, dass alle zuliefernden Unternehmen die Menschenrechte (und umweltrechtlichen Regelungen) in ihrem eigenen Geschäftsbetrieb und entlang ihrer Lieferkette einhalten.

- Was die Risiken betrifft, so können potenzielle Fälle von negativen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette oder die betroffenen Gemeinschaften auch mit Spillover-Effekten für die Allianz einhergehen.
- In Bezug auf „Verbraucher und Endnutzer“ (ESRS S4) sehen wir tatsächliche positive Auswirkungen durch das Privatkundengeschäft unserer Lebens- und Krankenversicherung und der Schaden- und Unfallversicherung sowie unsere Asset-Management-Leistungen, indem wir eine Absicherung in Bezug auf das persönliche Leben und die Gesundheit bieten, den Schutz vor Armut stärken und den Zugang zu Dienstleistungen fördern, damit unsere Kundschaft ihre finanziellen Ziele erreichen kann. Darüber hinaus sind Datenschutz sowie die Vertraulichkeit von Verbraucherdaten für uns von zentraler Bedeutung. Finanzielle Auswirkungen können sich insbesondere im Falle regulatorischer Änderungen ergeben.
- Das Thema „Unternehmenspolitik“ (ESRS G1) wird als wesentlich für die Allianz bewertet, insbesondere im Hinblick auf unseren eigenen Geschäftsbetrieb.

- Angesichts unserer Praktiken in Bezug auf unsere Unternehmenskultur, den Schutz von Hinweisgebenden (Whistleblower), das Lieferantenmanagement sowie die Vermeidung von Korruption und Bestechung schätzen wir unsere Auswirkungen hinsichtlich der Unternehmenspolitik als positiv ein. Darüber hinaus engagieren wir uns bei politischen Interessenträgerinnen und Interessenträgern in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Aspekte und beteiligen uns aktiv an und unterstützen regulatorische Entwicklungen. Potenzielle nachteilige Auswirkungen können sich aus unseren Eigenanlagen aufgrund von Investitionen in Sektoren oder Staaten, in denen die Wahrscheinlichkeit von Sachverhalten im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik höher ist, ergeben.
- Da eine verantwortungsvolle Unternehmensführung auch vom korrekten Verhalten von einzelnen Personen abhängt, können potenzielle Risiken nie vollständig ausgeschlossen werden. Daher werden die Aspekte Ethik und verantwortungsvolle Unternehmensführung auch unter finanziellen Gesichtspunkten für unseren eigenen Geschäftsbetrieb und die Wertschöpfungskette als wesentlich angesehen. Darüber hinaus wird für unseren eigenen Geschäftsbetrieb das Thema Cybersicherheit als eines der Top-Risiken bewertet und überwacht.
- Chancen sind mit der Verbesserung unserer Unternehmenskultur verbunden, mit dem Ziel, das Risikobewusstsein unserer Mitarbeitenden zu erhöhen und Fehlverhalten zu vermeiden. Auch die Auseinandersetzung mit politischen Interessenträgerinnen und Interessenträgern zu nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten – wie zum Beispiel der Transition zur Netto-Null oder über unsere Beiträge zu (EU-) Standardsetzungsaktivitäten – ist eine Möglichkeit für uns, unsere Nachhaltigkeitsambition und -strategie glaubwürdig zu vertreten.

Mehr Informationen hinsichtlich der Art und Weise, wie wir diese wesentlichen Themen angehen (zum Beispiel Prävention, Abschwächung) und zur Nachhaltigkeit beitragen, sind in den vorherigen Abschnitten der Nichtfinanziellen Erklärung sowie im Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf der **Allianz Website** zu finden.

GESCHÄFTSUMFELD

Wirtschaftliches Umfeld 2023¹

In ökonomischer Hinsicht hatte das Jahr 2023 einige Überraschungen zu bieten. An erster Stelle: die Resilienz der US-Wirtschaft, denn entgegen der Prognose kam es zu keiner Rezession. Zu verdanken war dies vor allem den US-Verbraucherinnen und -Verbrauchern, die sich dank eines robusten Arbeitsmarktes und ihrer Sparrücklagen aus Pandemiezeiten ungebrochen konsumfreudig zeigten. Viele Unternehmen hatten sich zudem die vormals niedrigen Zinsen langfristig gesichert – so schlug sich die Zinswende in den Unternehmensbilanzen noch nicht wirklich nieder. Unterm Strich verzeichnete die US-Wirtschaft ein relativ starkes Wachstum von 2,5%; gleichzeitig ging die Inflation kräftig zurück – auf 4,1% im Jahresdurchschnitt.

Der erwartete Aufschwung in China infolge der Wiedereröffnung der Wirtschaft, nach der langen Phase der COVID-19-Lockdowns, entpuppte sich als kurzlebig. Die strukturellen Schwächen der chinesischen Volkswirtschaft – vor allem die herausfordernde Lage auf dem Immobilienmarkt – gewannen schnell wieder die Oberhand und dämpften die Stimmung. Dennoch wuchs die chinesische Wirtschaft 2023 um 5,2% – verglichen mit früheren Jahren eine allerdings eher bescheidene Entwicklung. Die Eurozone schließlich verzeichnete einen schwachen Zuwachs von 0,5%, gleichzeitig verharrte die Inflation bei einem Jahresdurchschnitt von über 5%, auch wenn sie zum Jahresende wieder unter 3% fiel. Die Wachstumsschwäche war vor allem Entwicklungen in Deutschland geschuldet: Hier ging die Wirtschaftsleistung als Folge des Energiepreisschocks um 0,3% zurück. Weltweit verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum zwar auf 2,7%, blieb damit aber nur leicht unter dem Durchschnittswert der Zeit vor der Pandemie. Die Anfang 2023 aufgekommene Rezessionsangst bewahrheitete sich nicht.

Auf den Finanzmärkten blieb die Zinswende das beherrschende Thema. Dabei rückte die Frage nach der Beendigung der fortwährenden Zinserhöhungen zunehmend in den Fokus. Tatsächlich vollzogen die amerikanische und die Europäische Zentralbank im Juli bzw. September ihre vorerst letzten Zinsanhebungen. 2023 stiegen die Leitzinsen in den USA damit um 100 Basispunkte auf 5,5% und im

Euroraum um 200 Basispunkte auf 4,0% (Einlagenzinssatz). Trotz dieser grundsätzlich restriktiven Ausrichtung der Geldpolitik verzeichneten die Aktienmärkte kräftige Kursgewinne – das Ende der Zinserhöhungen und die Erwartung zukünftiger Zinssenkungen führten an den Börsen zu großem Optimismus. So stiegen US-Aktien (S&P 500) um 24% und selbst deutsche Aktien erzielten im DAX – trotz schrumpfender Wirtschaft – ein Plus von 20%. Ähnlich entwickelten sich auch die Renditen der Staatsanleihen. Anders als die Leitzinsen, die weiter stiegen, fielen die Renditen deutscher Staatsanleihen um 53 Basispunkte auf 2,0%; US-Staatsanleihen verharrten nahezu unverändert bei 3,9%.

Geschäftsumfeld 2023 für die Versicherungsbranche

Die Versicherungsbranche wurde im Berichtsjahr weiterhin von einem Thema beherrscht: der Inflation. Obwohl sich die Inflation der Verbraucherpreise verlangsamte, blieb die Schadeninflation hoch, nicht zuletzt aufgrund steigender Löhne. Dies belastete die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Schaden- und Unfallversicherung. Zum Anstieg der Schadensereignisse aufgrund des Klimawandels kamen höhere Instandsetzungskosten, sodass die versicherten Schäden aus Naturkatastrophen das vierte Jahr in Folge über der Marke von 100 Mrd USD lagen.

Das generell höhere Zinsniveau bescherte den Versicherungsunternehmen steigende Investmenterträge bei der Neu- und Wiederanlage. Zugleich verschärfte sich dadurch aber auch die Konkurrenzsituation im Geschäft mit Lebensversicherungen: Einfache Anlageprodukte wie Termineinlagen konnten bei den Anlegerinnen und Anlegern wieder punkten, was vor allem das Geschäft mit Einmalbeiträgen belastete. Die befürchtete Stornowelle bei Lebenspolicen blieb jedoch aus – das Geschäft der Versicherer zeigte sich stabil.

2023 verschärfte sich außerdem die Dringlichkeit zweier altbekannter Themen: Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Der Durchbruch der generativen künstlichen Intelligenz hob die

Digitalisierung der Geschäftsprozesse auf ein neues Niveau, vor allem bei der Schnittstelle zum Kunden. In puncto Nachhaltigkeit rückte vor allem das Thema Versicherbarkeit in den Fokus. Angesichts der zunehmenden Gefahr von Naturkatastrophen sind manche Risikogebiete nicht mehr zu annehmbaren Preisen versicherbar. Einige US-Versicherungsunternehmen haben darauf bereits reagiert und ihr entsprechendes Neugeschäft in bestimmten Geschäftsfeldern eingestellt.

Im Bereich **Schaden- und Unfallversicherung** beobachteten wir im Berichtsjahr ein teilweise starkes Prämienwachstum, das allerdings in erster Linie auf steigende Preise zurückzuführen war: Alle Versicherer sahen sich gezwungen, auf die beständige Schadeninflation mit höheren Prämien zu reagieren. Dennoch blieben in einigen Sparten, etwa der Autoversicherung, die versicherungstechnischen Ergebnisse unter Druck. Die Investmenterträge legten aufgrund höherer Renditen weiter zu.

Im Bereich **Leben** verlief die Entwicklung deutlich verhaltener. Zudem waren die Unterschiede zwischen den Märkten aufgrund divergierender Markt- und Produktstrukturen sehr groß. Generell blieb die Nachfrage nach Risikoprodukten aber hoch. Auch dem Thema Altersvorsorge schenkten Verbraucherinnen und Verbraucher nach dem Ende der Pandemie wieder mehr Aufmerksamkeit. Wie auch in der Schaden- und Unfallversicherung profitierte die Branche von höheren Investmenterträgen.

Geschäftsumfeld 2023 für die Asset-Management-Branche

Die Asset-Management-Branche sah sich in den letzten 12 Monaten mit einem sehr volatilen Kapitalmarkt konfrontiert. Hauptursache für die Volatilität waren die rasant steigende Inflation sowie rasche Zinsänderungen, verstärkt durch Turbulenzen im Bankensektor und geopolitische Verwerfungen. Hinzu kam der strukturelle Übergang zu CO₂-neutralen Geschäftsmodellen und die damit einhergehende Nachfrage nach neuen Anlagelösungen.

¹ Zum Veröffentlichungsdatum dieses Berichts standen noch nicht alle der allgemeinen Marktdaten für das Jahr 2023, die im Kapitel Geschäftsumfeld verwendet werden, endgültig fest. Wir weisen Sie ferner

darauf hin, dass die in diesem Kapitel zur Verfügung gestellten Informationen auf unseren Schätzungen beruhen.

Die Aktienmärkte legten zu und der MSCI-World-Index verzeichnete im Berichtsjahr einen Anstieg um 23,8%. In Zeiten sich rasch ändernder Zinssätze stellte ein aktives Management seinen Wert unter Beweis: Auch in diesem schwierigen Umfeld erwirtschaftete es bei Anleihen Renditen. Obwohl aktive Anlagen nach wie vor den Großteil des weltweit verwalteten Vermögens ausmachten, nahmen im Berichtsjahr sowohl passive als auch alternative Anlagen weiter zu. Neben dem Fokus auf CO₂-Emissionen und dem anhaltenden Wachstum bei ESG-orientierten Anlagen (Environment, Social, Governance) gewinnt die Digitalisierung durch die Nutzung künstlicher Intelligenz (KI) und anderer Technologien zunehmend an Bedeutung. So eröffnet KI beispielsweise bei der Analyse großer, unstrukturierter Datenbestände neue Chancen. Darüber hinaus findet sie Eingang in innovative Formen der Automatisierung und kann dadurch die operative Effizienz steigern. Hohe Priorität für die gesamte Wertschöpfungskette in der Asset-Management-Branche behält das Thema Kundenzufriedenheit.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF 2023

Kennzahlen

Kennzahlen Allianz Konzern¹

		2023	2022	Delta
Gesamtes Geschäftsvolumen ¹	Mio €	161 700	153 324	8 377
Operatives Ergebnis ²	Mio €	14 746	13 814	931
Jahresüberschuss ²	Mio €	9 032	6 856	2 176
davon: auf Anteilseigner entfallend	Mio €	8 541	6 421	2 120
Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner ^{2,3}	Mio €	9 101	6 984	2 117
Solvency-II-Kapitalquote ⁴	%	206	201	5 %-P
Bereinigte Eigenkapitalrendite ⁵	%	16,0	12,7	3,3 %-P
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁶	€	22,61	16,96	5,65
Verwässertes bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁷	€	22,59	16,87	5,72

1_Das gesamte Geschäftsvolumen des Allianz Konzerns umfasst: die gebuchten Bruttoprämien sowie Provisions- und Dienstleistungserträge in der Schaden- und Unfallversicherung; die gesamten Bruttobeitragsentnahmen in der Lebens- und Krankenversicherung; und die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft.

2_Der Allianz Konzern verwendet das operative Ergebnis, den Jahresüberschuss sowie den bereinigten Jahresüberschuss der Anteilseigner, um die Leistung seiner Geschäftsbereiche und die des Konzerns als Ganzes zu beurteilen.

3_ Zeigt den Anteil des auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses vor nichtoperativen Marktbewegungen und vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen (einschließlich aller damit verbundenen Steuereffekte).

4_Werte zum 31. Dezember. Werte sind ohne Anwendung von Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen.

5_Stellt den Quotienten aus dem bereinigten Jahresüberschuss der Anteilseigner und dem durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner zu Beginn und zum Ende des Jahres dar. Der bereinigte Jahresüberschuss der Anteilseigner wird um saldierte Aufwendungen für im Eigenkapital ausgewiesene nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit angepasst. Vom durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner werden im Eigenkapital ausgewiesene nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit, nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste ausgeschlossen.

6_Berechnung: Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner, angepasst um saldierte Finanzaufwendungen für im Eigenkapital ausgewiesene nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden (Bereinigtes Ergebnis pro Aktie).

7_Ausgehend vom bereinigten Ergebnis pro Aktie werden die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien sowie der bereinigte Jahresüberschuss der Anteilseigner um die Auswirkungen potenziell verwässernder Aktien, die noch ausgeübt werden könnten, bereinigt. Potenziell verwässernde Aktien ergeben sich aus aktienbasierten Vergütungsplänen (Verwässertes bereinigtes Ergebnis pro Aktie).

1_Weitere Informationen zu den Kennzahlen des Allianz Konzerns finden sich unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss. Die Ergebnisse basieren auf den neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 (Finanzinstrumente) und IFRS 17 (Versicherungsverträge), die ab dem 1. Januar 2023 angewendet wurden. Die Vergleichsperioden wurden angepasst, um die Anwendung dieser neuen Rechnungslegungsstandards widerzuspiegeln.

Ergebnisübersicht

Gesamtaussage des Vorstands

Intern gerechnet² erhöhte sich unser **gesamtes Geschäftsvolumen** im Vorjahresvergleich um 8,0 %. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf unseren Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung zurückzuführen und vor allem positiven Preis- sowie Volumeneffekten in vielen Einheiten zu verdanken, darunter Allianz Partners, AGCS und Deutschland. Auch der Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung und das Asset-Management-Geschäft verzeichneten ein positives internes Wachstum.

Unser **operatives Ergebnis** legte um 6,7 % gegenüber 2022 zu – in erster Linie eine Folge des höheren operativen Kapitalanlageergebnisses in unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in den USA. Der Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung erzielte – aufgrund eines höheren operativen Kapitalanlageergebnisses – ein solides operatives Ergebnis. Einen gegenläufigen Effekt hatte der Rückgang des operativen Provisions- und Dienstleistungsergebnisses und sonstigen Ergebnisses sowie unseres operativen versicherungstechnischen Ergebnisses. Im Geschäftsbereich Asset Management ging das operative Ergebnis hauptsächlich infolge ungünstiger Währungsumrechnungseffekte ebenfalls leicht zurück.

Das **operative Finanzergebnis** stieg um 1 025 Mio € auf 4,8 Mrd €. Zurückzuführen war dies in erster Linie auf unser US-Geschäft, wo das Ergebnis im Vorjahr durch eine Bewertungsinkonsistenz („Accounting Mismatch“) belastet worden war. Darüber hinaus führten vor allem die gestiegenen Zinssätze im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung zu höheren Zins- und ähnlichen Erträgen.

Unser **nichtoperatives Ergebnis** verbesserte sich um 1,0 Mrd € auf einen Verlust von 3,2 Mrd €. Hauptgrund war die Belastung des Vorjahresergebnisses durch eine Erhöhung der Rückstellung im Zusammenhang mit Structured Alpha. Im Berichtsjahr verzeichneten wir einen Rückgang beim nichtoperativen Netto-Kapitalanlageergebnis.

Die **Ertragsteuern** verringerten sich um 259 Mio € auf 2,5 Mrd € und die effektive Steuerquote sank auf 22,0 % (29,1 %), aufgrund einer günstigeren Zusammensetzung der Vorsteuerergebnisse, von Steuererträgen aus der Zuschreibung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, von höheren steuerfreien Einkünften sowie sich nicht wiederholenden Einmaleffekten.

Der Anstieg des **Jahresüberschusses** resultierte vor allem aus einer Erhöhung der Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten, die im ersten Quartal 2022 im Zusammenhang mit Structured Alpha verbucht worden war, einem höheren operativen Ergebnis und geringeren Ertragsteuern. Der **bereinigte Jahresüberschuss der Anteilseigner** belief sich auf starke 9,1 Mrd €.

Unser **Eigenkapital**³ erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 um 4 062 Mio € auf 58,5 Mrd €. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus dem Jahresüberschuss und dem positiven OCI (netto), wurde jedoch teilweise kompensiert durch die Dividendenausschüttung und das Aktienrückkaufprogramm. Im gleichen Zeitraum stieg unsere **Solvency-II-Kapitalquote** auf 206 %⁴.

Eine detailliertere Beschreibung der Ergebnisse der einzelnen Geschäftsbereiche (Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges) findet sich in den jeweiligen Kapiteln auf den folgenden Seiten.

2_In der Entwicklung des gesamten Geschäftsvolumens auf interner Basis bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Verkäufen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen gesamten Geschäftsvolumenwachstums auf das intern gerechnete gesamte Geschäftsvolumenwachstum – nach Geschäftsbereichen gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – findet sich im Kapitel [Überleitungen](#).

3_Weitere Informationen zum Eigenkapital finden sich im Kapitel [Vermögenslage und Eigenkapital](#).

4_Mit Anwendung von Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen betrug die Solvency-II-Kapitalquote 229 % zum 31. Dezember 2023. Weitere Informationen finden sich im Kapitel [Risiko- und Chancenbericht](#).

Sonstige Angaben

Neueste organisatorische Änderungen

Zum 1. Januar 2023 hat der Allianz Konzern seine Versicherungsaktivitäten in Übereinstimmung mit der Veränderung der Zuständigkeiten im Vorstand neu organisiert. Die Versicherungsaktivitäten in Iberia & Latin America wurden in das berichtspflichtige Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East and Africa integriert. Griechenland gehört jetzt zum berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe, Allianz Direct and Allianz Partners. Um die Veränderung in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente des Allianz Konzerns widerzuspiegeln, wurden die bisher berichteten Informationen rückwirkend angepasst.

Zusätzlich gab es einige kleinere Veränderungen in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente.

Weitere Bestandteile des Konzernlageberichts

Der Konzernlagebericht enthält außerdem folgende Bestandteile:

- Erklärung zur Unternehmensführung und
- Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen.

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Kennzahlen

Kennzahlen Schaden- und Unfallversicherung¹

		2023	2022	Delta
Gesamtes Geschäftsvolumen ¹	Mio €	76 531	70 613	5 918
Operatives Ergebnis	Mio €	6 909	6 827	82
Jahresüberschuss	Mio €	4 274	3 357	917
davon: auf Anteilseigner entfallend	Mio €	4 154	3 251	903
bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner	Mio €	4 421	3 750	671
Schadenquote ²	%	69,3	68,4	0,9 %-P
Kostenquote ³	%	24,6	24,9	-0,3 %-P
Schaden-Kosten-Quote ⁴	%	93,8	93,3	0,6 %-P

1_Das gesamte Geschäftsvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung umfasst die gebuchten Bruttoprämien sowie Provisions- und Dienstleistungserträge.

2_Entspricht dem Verhältnis von Schadenaufwendungen und dem Rückversicherungsergebnis zu versicherungstechnischen Erträgen.

3_Entspricht dem Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen inklusive nicht zuordenbarer Aufwendungen zu versicherungstechnischen Erträgen.

4_Entspricht dem Verhältnis von Schadenaufwendungen, Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen inklusive nicht zuordenbarer Aufwendungen und dem Rückversicherungsergebnis zu versicherungstechnischen Erträgen.

Gesamtes Geschäftsvolumen

Nominal verzeichneten wir einen Anstieg des **gesamten Geschäftsvolumens** um 8,4% gegenüber dem Vorjahr.

Berücksichtigt sind hierbei ungünstige Wechselkurseffekte in Höhe von 2 611 Mio €² und positive (Ent-)Konsolidierungseffekte in Höhe von 671 Mio €. Intern gerechnet³ verzeichneten wir einen Anstieg des gesamten Geschäftsvolumens um 11,2%. Der Zuwachs beruhte auf einem positiven Preiseffekt von 6,9%, einem positiven Volumeneffekt von 4,0% und einem positiven Serviceeffekt von 0,3%.

Die meisten unserer Einheiten leisteten einen positiven Beitrag zum internen Wachstum; es wurden keine signifikanten negativen Beiträge

1_Weitere Informationen zu den Zahlen der Schaden- und Unfallversicherung finden sich unter [Angabe_5](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

2_Basierend auf den durchschnittlichen Wechselkursen von 2023 im Vergleich zu 2022 und basierend auf dem Kassakurs in Ländern mit Hyperinflation (Türkei, Argentinien, Libanon).

verzeichnet. Folgende Einheiten trugen positiv zum internen Wachstum bei:

Allianz Partners: Das gesamte Geschäftsvolumen erhöhte sich auf 9 272 Mio €. Intern gerechnet entsprach dies einem Anstieg um 12,7%. Zuzuschreiben war das Plus vor allem positiven Volumeneffekten in unserem Krankenversicherungsgeschäft und in unserem Reiseversicherungsgeschäft.

AGCS: Das gesamte Geschäftsvolumen nahm auf 12 245 Mio € zu. Das interne Wachstum von 7,1% war auf positive Volumen- und Preiseffekte zurückzuführen.

Deutschland: Intern gerechnet stieg das gesamte Geschäftsvolumen um 6,6% auf 12 400 Mio € an, größtenteils eine Folge von Preiserhöhungen, vor allem in unserem Kraftfahrzeug- und Sachversicherungsgeschäft.

Türkei: Das gesamte Geschäftsvolumen belief sich auf 1 419 Mio € und hat intern gerechnet um 109,1% zugenommen. Das Wachstum resultierte überwiegend aus starken Preiserhöhungen aufgrund des Hochinflationsumfeldes sowie zu einem geringeren Umfang aus Volumeneffekten, insbesondere in unserem Krankenversicherungsgeschäft.

Operatives Ergebnis

Operatives Ergebnis

	2023	2022	Delta
Operatives versicherungstechnisches Ergebnis	4 242	4 298	-56
Operatives Finanzergebnis	2 748	2 432	316
Operatives Provisions- und Dienstleistungsergebnis und sonstiges Ergebnis	-81	97	-178
Operatives Ergebnis	6 909	6 827	82

3_Bei der Entwicklung des gesamten Geschäftsvolumens auf interner Basis bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Verkäufen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen gesamten Geschäftsvolumenwachstums auf das intern gerechnete gesamte

Der Anstieg unseres **operativen Ergebnisses** war auf ein starkes operatives Finanzergebnis zurückzuführen. Teilweise aufgezehrt wurde der Zuwachs durch den Rückgang des operativen versicherungstechnischen Ergebnisses sowie des Provisions- und Dienstleistungsergebnisses und des sonstigen Ergebnisses.

Obwohl die Beiträge deutlich zulegten, ging das **operative versicherungstechnische Ergebnis**, wenn auch moderat, zurück – eine Folge des Anstiegs unserer **Schaden-Kosten-Quote** um 0,6 Prozentpunkte auf 93,8%. Ein geringerer Beitrag aus dem Abwicklungsergebnis wurde teilweise ausgeglichen durch eine Verbesserung unserer auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote sowie unserer Kostenquote.

Operatives versicherungstechnisches Ergebnis

	2023	2022	Delta
Versicherungstechnische Erträge	68 757	63 963	4 794
Schadenaufwendungen inklusive Rückversicherungsergebnis	-47 629	-43 735	-3 895
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	-16 893	-15 934	-959
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	7	4	3
Operatives versicherungstechnisches Ergebnis	4 242	4 298	-56

Unsere **auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote⁴** belief sich auf 72,5% – eine Verbesserung um 0,1 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Die Auswirkungen von Schäden aus Naturkatastrophen auf unsere Schaden-Kosten-Quote stiegen um 0,6 Prozentpunkte auf 3,4%.

Geschäftsvolumenwachstum – nach Geschäftsbereichen gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – findet sich im Kapitel [Überleitungen](#).

4_Entspricht der Schadenquote ohne Nettoergebnis der Schäden aus den vergangenen Jahren (Abwicklungsergebnis).

Lässt man Schäden aus Naturkatastrophen unberücksichtigt, so verbesserte sich unsere auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote um 0,7 Prozentpunkte auf 69,1%. Dies war hauptsächlich auf einen positiven Diskontierungseffekt in Höhe von 2,9% zurückzuführen, der eine Veränderung um 1,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr darstellte, was durch das Hochzinsumfeld bedingt wurde. Dieser positive Effekt wurde jedoch teilweise durch eine höhere Schadeninflation, insbesondere in unserem Privatkundengeschäft, ausgeglichen.

Die meisten unserer Einheiten leisteten einen positiven Beitrag zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote. Die positiven Beiträge waren hauptsächlich zurückzuführen auf:

Brasilien: 0,3 Prozentpunkte, aufgrund der wieder erstarnten Unternehmensprofitabilität.

Frankreich: 0,2 Prozentpunkte, vor allem aufgrund eines niedrigeren Niveaus an Großschäden im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr.

AGCS: 0,2 Prozentpunkte, hauptsächlich aufgrund eines niedrigeren Niveaus an Großschäden im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr.

Hauptsächlich belastete die folgende Einheit die Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote:

Deutschland: 0,8 Prozentpunkte. Die Zunahme ist in erster Linie auf die hohen Schäden aus Naturkatastrophen im Jahr 2023 zurückzuführen.

Unsere **Abwicklungsquote**¹ verringerte sich auf 3,2% – gegenüber 4,2% im Vorjahr und entsprach damit unseren Erwartungen. Die meisten unserer Einheiten leisteten einen positiven Beitrag zu unserem Abwicklungsergebnis.

Die **Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen** lagen im Jahr 2023 bei 16893 Mio € nach 15934 Mio € im Vorjahr. Unsere **Kostenquote** verbesserte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 24,6%, was wiederum auf die Abschlusskostenquote zurückzuführen ist.

¹ Entspricht dem Nettoergebnis der Schäden aus den vergangenen Jahren (Abwicklungsergebnis) als prozentualer Anteil der versicherungstechnischen Erträge.

Operatives Finanzergebnis

Mio €	2023	2022	Delta
Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)	4 160	3 576	584
Aufzinsung	-664	-407	-257
Bewertungsergebnis und Sonstiges	-748	-737	-11
davon: Aufwendungen für Finanzanlagen	-490	-474	-16
Operatives Finanzergebnis¹	2 748	2 432	316

¹ Weitere Informationen finden sich unter [Angabe 6.4](#) im Anhang zum Konzernabschluss. Das „Bewertungsergebnis und Sonstiges“ umfasst Realisierte Gewinne/Verluste (netto), Aufwendungen für Finanzanlagen, Wechselkursgewinne (-verluste) (netto) aus (Rück-) Versicherungsverträgen und sonstige Positionen.

Unser **operatives Finanzergebnis** stieg beträchtlich. Zuzuschreiben war dies den Zinserträgen und ähnlichen Erträgen (bereinigt um Zinsaufwendungen), die sich hauptsächlich durch den Anstieg der Zinssätze ebenfalls erhöht hatten. Teilweise kompensiert wurde das Plus durch einen höheren Effekt aus der Aufzinsung, bedingt durch höhere Zinssätze, sowie durch unser Bewertungsergebnis und Sonstiges.

Operatives Provisions- und Dienstleistungsergebnis und sonstiges Ergebnis

Mio €	2023	2022	Delta
Provisions- und Dienstleistungserträge	2 534	2 391	143
Sonstige Erträge	39	91	-52
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-2 547	-2 353	-195
Sonstige Aufwendungen ¹	-107	-32	-75
Operatives Provisions- und Dienstleistungsergebnis und sonstiges Ergebnis	-81	97	-178

¹ Beinhaltet Umgliederungen in Höhe von -11 Mio € des sonstigen nichtoperativen Ergebnisses im Jahr 2023.

Das **operative Provisions- und Dienstleistungsergebnis und sonstige Ergebnis** ging zurück. Zurückzuführen ist dies auf das sonstige Ergebnis, das sich ungünstig entwickelt hatte aufgrund zusätzlicher Gewinnabgaben sowie einmaliger Vorjahresgewinne aus dem Verkauf einer selbst genutzten Immobilie. Zusätzlich wirkte sich das Provisions- und Dienstleistungsergebnis, insbesondere bei Allianz Partners, negativ aus.

Jahresüberschuss

Bei unserem **Jahresüberschuss** verzeichneten wir ein Plus von 917 Mio €. Hauptursache war der Anstieg des nichtoperativen Ergebnisses um 843 Mio €. Dieses legte vor allem aufgrund des nichtoperativen Finanzergebnisses zu, welches um 722 Mio € anstieg – was hauptsächlich auf eine vorteilhafte Bewertung und niedrigere Wertminderungen zurückzuführen ist. Daneben ist der Zuwachs des Jahresüberschusses auch dem nichtoperativen sonstigen Ergebnis zuzuschreiben, vor allem dem Rückgang der Restrukturierungsaufwendungen.

Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner

Gegenüber dem Vorjahr stieg der **bereinigte Jahresüberschuss der Anteilseigner** um 671 Mio € auf 4421 Mio € an und entsprach damit der Entwicklung des Jahresüberschusses.

LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

Kennzahlen

Kennzahlen Lebens- und Krankenversicherung¹

		2023	2022	Delta
Gesamtes Geschäftsvolumen ¹	Mio €	77 878	75 258	2 620
Operatives Ergebnis	Mio €	5 191	4 218	974
Jahresüberschuss	Mio €	3 788	3 317	471
davon: auf Anteilseigner entfallend	Mio €	3 589	3 160	428
Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner	Mio €	3 595	3 205	390
Bereinigte Eigenkapitalrendite ²	%	16,3	14,0	2,3 %-P
Neugeschäftswert (VNB) ³	Mio €	3 985	3 898	87
Vertragliche Servicemarge (CSM) ⁴	Mio €	52 601	52 227	375

1_Das gesamte Geschäftsvolumen umfasst die gesamten Bruttobeitrageinnahmen im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft.

2_Mit Wirkung ab 2023 stellt die bereinigte Eigenkapitalrendite den Quotienten aus dem bereinigten Jahresüberschuss der Anteilseigner und dem durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner zu Beginn und zum Ende des Jahres dar. Vom durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner werden nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste ausgeschlossen sowie im Segment nicht bereits konsolidierte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen abgezogen. Die Vergleichsperiode wurde angepasst.

3_Der Neugeschäftswert bezeichnet den zusätzlichen Wert für die Anteilseigner, welcher durch den Abschluss von Neugeschäft generiert wird. Der Neugeschäftswert wird definiert als Barwert künftiger Vorsteuergewinne, bereinigt um Über- oder Unterschreitungen von Abschlussaufwendungen sowie nicht zuordenbare Aufwendungen, abzüglich einer Risikoanpassung, jeweils zum Stichtag des Abschlusses bestimmt. Der Neugeschäftswert berechnet sich zum Zeitpunkt des Abschlusses, ausgehend von den Annahmen zu Beginn eines jeden Quartals.

4_Zahlen zum 31. Dezember.

Gesamtes Geschäftsvolumen

Nominal stieg unser **gesamtes Geschäftsvolumen** für 2023 um 3,5%. Darin sind ungünstige Währungsumrechnungseffekte in Höhe von -1 378 Mio € ebenso umfasst wie negative (Ent-) Konsolidierungseffekte in Höhe von -212 Mio €. Intern gerechnet² nahm das gesamte Geschäftsvolumen um 5,6 % – oder 4 210 Mio € – zu.

1>Weitere Informationen zu den Kennzahlen der Allianz Lebens- und Krankenversicherung finden sich unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Deutschland: Das gesamte Geschäftsvolumen ging auf 21 915 Mio € zurück. Dies entspricht intern gerechnet einem Rückgang um 0,7 %, der größtenteils niedrigeren Einmalprämien zuzuschreiben war. Im deutschen Krankenversicherungsgeschäft belief sich das gesamte Geschäftsvolumen auf 4 150 Mio €. Dies entspricht einem Anstieg um intern gerechnet 4,0 %, der vorwiegend auf Beitragsanpassungen zurückzuführen war.

USA: Das gesamte Geschäftsvolumen legte auf 18 308 Mio € zu, was einem Anstieg in Höhe von intern gerechneten 22,2 % gleichkommt. Dies war höheren Absatzvolumina bei indexgebundenen Rentenprodukten geschuldet.

Italien: Das gesamte Geschäftsvolumen stieg auf 11 229 Mio €, was einem intern gerechneten Anstieg um 0,9 % gleichkommt. Dies war in erster Linie Zuwächsen bei unserem Geschäft mit kapitaleffizienten Garantieprodukten sowie mit Risiko- und Krankenversicherungsprodukten geschuldet.

Frankreich: Das gesamte Geschäftsvolumen ging leicht auf 7 167 Mio € bzw. intern gerechnet um 1,0 % zurück.

Asien-Pazifik: Das gesamte Geschäftsvolumen verringerte sich in der gesamten Region, mit Ausnahme von Thailand und Indonesien, auf 5 872 Mio €. Hauptursache für den Rückgang von intern gerechnet 5,7 % war die Entwicklung in Taiwan (380 Mio €), wo unser Geschäft mit fondsgebundenen Produkten ohne Garantien aufgrund der negativen Entwicklung des Markts für fondsgebundene Produkte infolge regulatorischer Änderungen rückläufig war, sowie China (254 Mio €), wo vor allem unser Geschäft mit Renten- und Sparprodukten zurückging.

Barwert der Neugeschäftsprämien (PVNBP)³

Der **Barwert der Neugeschäftsprämien (PVNBP)** stieg um 1,6 % auf 67 281 Mio €. Zu verdanken war dieser Anstieg vor allem der Entwicklung in den Vereinigten Staaten aufgrund höherer Absatzvolumen bei indexgebundenen Rentenprodukten sowie bei

2_Im intern gerechneten Wachstum des gesamten Geschäftsvolumens bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Veräußerungen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen Wachstums des gesamten Geschäftsvolumens auf das intern gerechnete Wachstum des

Allianz Reinsurance infolge eines großen Rückversicherungsvertrags. Darüber hinaus gab es negative Währungsumrechnungseffekte in Höhe von rund 0,9 Mrd €, vor allem aus den USA, der Region Asien-Pazifik und der Türkei.

Barwert der Neugeschäftsprämien (PVNBP) nach Geschäftszweigen Mio €

	2023	2022	Delta
Kapitaleffiziente Produkte ¹	30 702	31 385	-683
Fondsgebundene Produkte ohne Garantien ¹	16 806	15 378	1 428
Risiko- und Krankenversicherungsprodukte	14 496	13 328	1 168
Renten- und Sparprodukte mit Garantien	5 277	6 124	-847
Summe	67 281	66 216	1 065

1_Ausgewählte Produkte im deutschen Lebensversicherungsgeschäft und in Mexiko mit einem PVNBP in Höhe von 3,1 Mrd € und einem VNB in Höhe von 292 Mio € wurden 2023 von kapitaleffizienten zu fondsgebundenen Produkten reklassifiziert.

Neugeschäftswert (VNB)

Unser **Neugeschäftswert (VNB)** legte zu. Dies war in erster Linie auf eine höhere Marge bei Renten- und Sparprodukten mit Garantien in Frankreich sowie bei Allianz Reinsurance infolge eines großen Rückversicherungsvertrags im Geschäftszweig Risiko- und Krankenversicherungsprodukte zurückzuführen. Dieser Anstieg wurde teilweise durch geringere Geschäfte mit Einmalprämien im deutschen Lebensversicherungsgeschäft mit kapitaleffizienten Produkten ausgeglichen.

gesamten Geschäftsvolumens – nach Geschäftsbereichen gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – findet sich im Kapitel [Überleitungen](#).

3_Barwert der Neugeschäftsprämien vor Abzug der auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile.

Neugeschäftswert nach Geschäftszweigen

Mio €

	2023	2022	Delta
Kapitaleffiziente Produkte ¹	1 775	2 079	-304
Fondsgebundene Produkte ohne Garantien ¹	743	477	267
Risiko- und Krankenversicherungsprodukte	1 161	1 110	51
Renten- und Sparprodukte mit Garantien	306	232	74
Summe	3 985	3 898	87

1_Ausgewählte Produkte im deutschen Lebensversicherungsgeschäft und in Mexiko mit einem PVNBP in Höhe von 3,1 Mrd € und einem VNB in Höhe von 292 Mio € wurden 2023 von kapitaleffizienten zu fondsgebundenen Produkten reklassifiziert

Operatives Ergebnis

Operatives Ergebnis nach Ergebnisquellen¹

Operatives Ergebnis nach Ergebnisquellen

Mio €

	2023	2022	Delta
Auflösung der vertraglichen Servicemarge (CSM) ¹	4 967	5 020	-53
Auflösung der Risikoanpassung ²	512	566	-54
Abweichungen bei Schäden und Aufwendungen ²	-380	-625	244
Verluste aus belastenden Verträgen und Umkehrungen solcher Verluste ³	-17	-88	71
Nicht zuordenbare Aufwendungen ⁴	-1 067	-1 066	-1
Operatives Finanzergebnis ⁵	890	137	753
Sonstiges operatives Ergebnis ⁶	288	275	13
Operatives Ergebnis	5 191	4 218	974

1_Weitere Informationen finden sich unter [Angabe 6.1](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

2_Einschließlich Rückversicherungsergebnis.

3_Ohne Abschreibung der Verlustkomponente. Weitere Informationen finden sich unter [Angabe 6.6](#) im Anhang zum Konzernabschluss. Der dort angegebene Wert umfasst die Abschreibung der Verlustkomponente.

4_Weitere Informationen finden sich unter [Angabe 8.3](#) im Anhang zum Konzernabschluss. Nicht zuordenbare Aufwendungen sind die Summe nicht zuordenbarer Abschlussaufwendungen, nicht zuordenbarer Verwaltungsaufwendungen und nicht zuordenbarer Aufwendungen für Vergleiche. Der obige Posten umfasst nur Versicherungseinheiten.

5_Weitere Informationen finden sich unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

6_Weitere Informationen finden sich unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss. Das sonstige operative Ergebnis stellt die Summe des operativen Ergebnisses aus Kapitalanlageverträgen, des operativen Provisions- und Dienstleistungsergebnisses und des sonstigen operativen Ergebnisses dar.

Das **operative Ergebnis** war mit 5191 Mio € stark. Der Anstieg um 23,1 % war hauptsächlich auf die Anpassung und Normalisierung der Absicherungsstrategie bei Allianz Life zurückzuführen. Die wesentlichen Faktoren für den Anstieg des operativen Ergebnisses werden nachstehend beschrieben:

Die **Auflösung der vertraglichen Servicemarge (CSM)** stellt die wichtigste Ergebnisquelle dar. Zuzuschreiben ist der leichte Rückgang hauptsächlich unserem Geschäft in den USA und dem Rückversicherungsgeschäft, bedingt durch eine erhöhte Auflösung im Jahr 2022, sowie einer Umgliederung des Investmentgeschäfts nach IFRS 9 aufgrund einer Vertragsanpassung in Mexiko. Dies wurde teilweise durch höhere Auflösungen als Folge der Beitragsanpassung bei Risiko- und Krankenversicherungsprodukten in Frankreich sowie aufgrund von profitablen Neugeschäft und einer besseren Kapitalmarktentwicklung in Italien ausgeglichen.

Die **Auflösung der Risikoanpassung** ging zurück. Dies war vornehmlich durch eine Aktualisierung der Annahmen bedingt.

Abweichungen bei Schäden und Aufwendungen verbesserten sich vor allem in Frankreich und der Region Asien-Pazifik dank einer verbesserten Schadenentwicklung bei Risiko- und Krankenversicherungsprodukten.

Verluste aus belastenden Verträgen und Umkehrungen solcher Verluste verbesserten sich vor allem aufgrund der im Vorjahr verzeichneten negativen Effekte, die aus einem unprofitablen Geschäft mit fondsgebundenen Produkten sowie Risikoprodukten in Frankreich und Kreditverlusten in Russland nach dem Ukrainekrieg resultierten, sowie aufgrund von Sparprodukten in Taiwan, getrieben durch höhere Zinssätze.

Nicht zuordenbare Aufwendungen waren stabil.

Das **operative Kapitalanlageergebnis** erhöhte sich erheblich gegenüber einem außergewöhnlich niedrigen Vorjahresergebnis. In den Vereinigten Staaten verzeichneten wir im Jahr 2022 negative Hedge-Ergebnisse bei den Variable Annuities, die sich ins Positive drehten, da wir die Absicherungsstrategie unseres Geschäfts in den Vereinigten Staaten an die Rechnungslegung von IFRS 4 auf IFRS 17 angepasst haben. Dies wurde teilweise durch ungünstige Effekte aus der Abzinsung in der Risiko- und Krankenversicherung in Frankreich aufgrund der Zinsentwicklung ausgeglichen.

Das **sonstige operative Ergebnis** ist leicht angestiegen, hauptsächlich aufgrund einer Umgliederung des Investmentgeschäfts nach IFRS 9 aufgrund einer Vertragsanpassung in Mexiko sowie eines einmaligen Gewinns aus dem Verkauf der Zentrale in Luxemburg. Ein geringeres Ergebnis aus Investmentverträgen wegen reduzierter verwalteter Vermögen in Italien hat diesen Anstieg teilweise aufgezehrt.

Entwicklung der vertraglichen Servicemarge (CSM)

Die **vertragliche Servicemarge** stieg gegenüber dem 31. Dezember 2022 um 0,7 % von 52 227 Mio € auf 52 601 Mio € an. Der Anstieg um 375 Mio € war durch folgende Faktoren bedingt:

Das **Neugeschäft** war mit 4 515 Mio € stark. Zuzuschreiben war dies vor allem den USA mit 1 320 Mio €, dem Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland mit 880 Mio €, der Region Asien-Pazifik mit 649 Mio €, Italien mit 496 Mio € und Frankreich mit 416 Mio €.

Die **erwartete Bestandsrendite** in Höhe von 3 022 Mio € entspricht den Erwartungen eines impliziten risikofreien Zinssatzes von 4,4 % plus einer Überrendite von 1,4 %.

Wirtschaftliche Abweichungen in Höhe von 500 Mio € waren auf günstige Marktentwicklungen (0,9 Mrd €) zurückzuführen. Diese waren durch höhere Aktienkurse und niedrigere Zinssätze bedingt, die die negativen Effekte der Abschwächung der Immobilienmärkte ausglich. Hinzu kamen negative Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 0,4 Mrd €.

Nicht wirtschaftliche Abweichungen verringerten die vertragliche Servicemarge um 2 696 Mio €, hauptsächlich aufgrund von Modelländerungen und Aktualisierungen der Annahmen sowie Abweichungen im Schadenverlauf (1,2 Mrd €), der Umstellung der Klassifizierung des Kapitalanlagegeschäfts in Mexiko von IFRS 17 auf IFRS 9 (Effekt in Höhe von -0,7 Mrd €) sowie einer einmaligen Korrektur des Ausweises von Kosten in Deutschland (Effekt in Höhe von -0,8 Mrd €), ohne wesentliche Auswirkung auf die Netto-CSM.

Die **Auflösung der vertraglichen Servicemarge** entspricht mit 4 967 Mio € den Erwartungen.

Jahresüberschuss

Unser **Jahresüberschuss** stieg um 471 Mio€ an. Dies war auf den Zuwachs des operativen Ergebnisses zurückzuführen, der teilweise durch ein niedrigeres nichtoperatives Ergebnis ausgeglichen wurde. Letzteres war im Wesentlichen durch eine steuerbedingte Reklassifizierung in Deutschland und Frankreich verursacht, die durch niedrigere Ertragsteuern kompensiert wurde. Darüber hinaus verzeichneten wir einen negativen Beitrag aus dem nichtoperativen Finanzergebnis im Libanon, der hauptsächlich auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung für den erwarteten Veräußerungsverlust aus dem Verkauf unserer libanesischen Geschäftseinheit zurückzuführen ist.

Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner

Der **bereinigte Jahresüberschuss der Anteilseigner** stieg um 390 Mio € auf 3.595 Mio € an. Dies entspricht der Entwicklung des Jahresüberschusses.

Bereinigte Eigenkapitalrendite

Unsere **bereinigte Eigenkapitalrendite** stieg um 2,3 Prozentpunkte auf 16,3 %. Dies war hauptsächlich auf den Anstieg des bereinigten Jahresüberschusses der Anteilseigner zurückzuführen.

1_Das Ziel der Aufgliederung des operativen Ergebnisses nach Ergebnisquellen in der Lebens- und Krankenversicherung ist es, Entwicklungen in IFRS-Ergebnissen zu erklären. Dabei werden die zugrunde

liegenden Werttreiber auf einer konsolidierten Basis für den Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung analysiert.

ASSET MANAGEMENT

Kennzahlen

Kennzahlen Asset Management¹

		2023	2022	Delta
Operative Erträge	Mio €	8 086	8 234	-149
Operatives Ergebnis	Mio €	3 126	3 198	-72
Cost-Income Ratio ¹	%	61,3	61,2	0,2 %-P
Jahresüberschuss	Mio €	2 353	935	1 418
davon: auf Anteilseigner entfallend	Mio €	2 158	755	1 404
Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner	Mio €	2 150	759	1 391
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 31. Dezember	Mrd €	2 224	2 141	82
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 31. Dezember	Mrd €	1 712	1 635	77

1_Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

Verwaltetes Vermögen²

Zusammensetzung des gesamten verwalteten Vermögens

Mrd €

Art der Anlageklasse	31.12.2023	31.12.2022	Delta
Anleihen	1 648	1 580	67
Aktien	158	148	10
Mischfonds ¹	184	179	5
Alternative Anlageklassen	234	235	-1
Summe	2 224	2 141	82

1_Mischfonds sind eine Kombination aus verschiedenen Anlageklassen (zum Beispiel Anleihen, Aktien, Barvermögen und Immobilien), die für Investitionen genutzt werden können. Mischfonds erhöhen die Diversifikation eines Portfolios, weil ein größerer Anlagespielraum vorhanden ist.

Die Nettomittelzuflüsse³ aus dem **gesamten verwalteten Vermögen** für das Jahr 2023 beliefen sich auf 3,1 Mrd € (2022: Nettomittelabflüsse in Höhe von 96,3 Mrd €), wobei Nettomittelzuflüsse in Höhe von 21,5 Mrd € auf das für Dritte verwaltete Vermögen entfielen (2022: Nettomittelabflüsse in Höhe von 81,4 Mrd €). Während PIMCO zu den Nettomittelzuflüssen beitrug (10,0 Mrd € aus dem gesamten/24,4 Mrd € aus dem für Dritte verwalteten Vermögen), verzeichnete AllianzGI Nettomittelabflüsse in Höhe von 6,8 Mrd € aus dem gesamten verwalteten Vermögen und 2,9 Mrd € aus dem für Dritte verwalteten Vermögen.

Positive Effekte aus Kursveränderungen und Dividenden⁴ beliefen sich auf 130,0 Mrd €. Dabei stammten 90,7 Mrd € von PIMCO und betrafen hauptsächlich Anleihen, während 39,4 Mrd € der positiven Effekte auf AllianzGI entfielen und allen Anlageklassen – mehrheitlich den Aktien – zuzurechnen waren.

Negative Effekte aus Konsolidierung, Entkonsolidierung und sonstigen Anpassungen beliefen sich auf 1,2 Mrd €.

Ungünstige Wechselkurseffekte summierten sich auf 49,6 Mrd € und stammten vor allem aus dem von PIMCO verwalteten Vermögen.

Für Dritte verwaltetes Vermögen

		31.12.2023	31.12.2022	Delta
Für Dritte verwaltetes Vermögen	Mrd €	1 712	1 635	4,7 %
Aufgeteilt nach Geschäftseinheiten				
PIMCO	%	78,6	79,2	-0,6 %-P
AllianzGI	%	21,4	20,8	0,6 %-P
Aufgeteilt nach Anlageklassen				
Anleihen	%	76,3	76,3	0,0 %-P
Aktien	%	8,6	8,4	0,2 %-P
Mischfonds	%	10,1	10,3	-0,2 %-P
Alternative Anlageklassen	%	5,0	5,0	0,0 %-P
Aufgeteilt nach Investmentvehikeln				
Publikumsfonds	%	58,2	58,2	0,0 %-P
Direktmandate	%	41,8	41,8	0,0 %-P
Regionale Verteilung				
Amerika	%	51,0	50,5	0,5 %-P
Europa	%	30,9	33,5	-2,5 %-P
Asien Pazifik	%	18,1	16,0	2,1 %-P
Gesamte dreijährige rollierende Anlageperformance über Benchmark ¹	%	78	79	-1 %-P

1_Die dreijährige rollierende Anlageperformance über Benchmark basiert auf einem mandاتبasierten und volumengewichteten dreijährigen Anlageerfolg aller Drittgelder. Für Direktmandate und Publikumsfonds wird der (auf Basis der Schlusskurse bewertete) Anlageerfolg vor Abzug von Kosten mit dem Anlageerfolg der jeweiligen Benchmark verglichen. Bei einigen Publikumsfonds wird der um Gebühren verminderte Anlageerfolg mit dem Anlageerfolg des Medians der zugehörigen Morningstar Peer Group verglichen (eine Positionierung im ersten und zweiten Quartil entspricht einer Outperformance).

1>Weitere Informationen zu den Zahlen unseres Asset Managements finden sich unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

2_Das verwaltete Vermögen beinhaltet Portfolios, welche auch durch externe Kapitalanlagefirmen betreut werden.

3_Nettomittelzuflüsse umfassen die Summe aus Neukundengeldern, zusätzlichen Anlagen von Bestandskunden inklusive der Wiederanlage von Dividendenausschüttungen, Abflüsse von Kundengeldern sowie Ausschüttungen von Zinsen und Dividenden, die nicht wieder angelegt werden.

4_Kursveränderungen und Dividenden umfassen die Veränderung der Bewertung der Vermögensgegenstände aufgrund geänderter Marktpreise (Kurse) sowie laufende Zins- und Dividendeneinnahmen des Sondervermögens sowie Ausschüttungen an die Anleger der Publikumsfonds und der geschlossenen Fonds.

Operative Erträge

Unsere **operativen Erträge** gingen nominal um 1,8 % zurück. Dies wurde verursacht durch einen geringeren Provisionsüberschuss – insbesondere bei AllianzGI – der teilweise durch höhere sonstige operative Erträge, hauptsächlich aufgrund von höheren Nettozinserträgen, ausgeglichen wurde. Intern gerechnet¹ nahmen die operativen Erträge um 2,4 % zu.

Hauptsächlich aufgrund des niedrigeren im Durchschnitt für Dritte verwalteten Vermögens sowohl bei PIMCO als auch bei AllianzGI sank auch der **Provisionsüberschuss**. Gleichzeitig verbuchten wir aber – in erster Linie bei PIMCO – höhere **erfolgsabhängige Provisionen**.

Operatives Ergebnis

Unser **operatives Ergebnis** nahm nominal um 2,2 % ab. Dies war dem Rückgang der operativen Erträge geschuldet, der die geringeren operativen Aufwendungen überwog. Intern gerechnet¹ lag das operative Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Für den nominalen Rückgang der **Verwaltungsaufwendungen** war AllianzGI verantwortlich.

Unsere **Cost-Income Ratio** blieb stabil.

Informationen zum Geschäftsbereich Asset Management

Mio €

	2023	2022	Delta
Provisionsüberschuss exklusive erfolgsabhängiger Provisionen	7 142	7 737	-595
Erfolgsabhängige Provisionen	817	474	343
Sonstige operative Erträge	126	23	103
Operative Erträge	8 086	8 234	-149
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-4 959	-5 036	77
Operative Aufwendungen	-4 959	-5 036	77
Operatives Ergebnis	3 126	3 198	-72

1_Operative Erträge/operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

Jahresüberschuss

Der Anstieg unseres **Jahresüberschusses** um 1,4 Mrd € war auf eine Erhöhung der Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten zurückzuführen, die im Vorjahr im Zusammenhang mit Structured Alpha² verbucht worden war.

Bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner

Unser **bereinigter Jahresüberschuss der Anteilseigner** stieg im Vorjahresvergleich um 1,4 Mrd € an und spiegelte damit die Entwicklung des Jahresüberschusses wider.

2>Weitere Informationen zu Structured Alpha finden sich unter [Angabe 8.13](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

CORPORATE UND SONSTIGES

Kennzahlen

Kennzahlen Corporate und Sonstiges¹

Mio €

	2023	2022	Delta
Operatives Finanzergebnis	467	436	31
Operative Verwaltungsaufwendungen ¹	-1 289	-1 282	-7
Operatives Provisions- und Dienstleistungsergebnis	349	307	42
Operatives Ergebnis	-474	-540	66
Jahresfehlbetrag	-1 385	-842	-543
davon: auf Anteilseigner entfallend	-1 361	-835	-526
Bereinigter Jahresfehlbetrag der Anteilseigner	-1 062	-824	-238

¹Die Position operative Verwaltungsaufwendungen ist Teil des operativen sonstigen Ergebnisses. Weitere Informationen finden sich unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Ergebnisübersicht

Das **operative Ergebnis** verbesserte sich 2023 gegenüber dem Vorjahr. Zurückzuführen war dies auf einen höheren Beitrag aus dem Bankgeschäft und dem Segment Alternative Investments, das den Rückgang des operativen Ergebnisses in dem Segment Holding & Treasury mehr als kompensierte.

Unser **Jahresfehlbetrag** stieg im Berichtsjahr an. Hauptursache war das niedrigere nichtoperative Finanzergebnis, das wiederum bedingt war durch ein geringeres Bewertungsergebnis von Finanzaktiva und Finanzpassiva, niedrigere Erträge aus Derivaten sowie geringere nichtoperative realisierte Gewinne und Verluste (netto). Teilweise ausgeglichen wurde der Rückgang durch ein höheres positives Ertragsteuerergebnis.

Der **bereinigte Jahresfehlbetrag der Anteilseigner** nahm gegenüber dem Vorjahr um 238 Mio € auf 1 062 Mio € zu. Dies war vor allem dem Rückgang unseres nichtoperativen Finanzergebnisses geschuldet.

¹Weitere Informationen zu den Zahlen von Corporate und Sonstiges finden sich unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

AUSBLICK 2024

Überblick: Vergleich von Prognose und tatsächlichem Ergebnis 2023¹

Ergebnisse 2023 im Vergleich zum Ausblick für 2023

	Prognose für 2023 aus dem Geschäftsbericht 2022	Ergebnisse 2023
Allianz Konzern	Operatives Ergebnis von 14,2 Mrd €, plus oder minus 1 Mrd €. Schutz des Aktionärswerts bei gleichzeitiger Erzielung attraktiver Renditen und Dividenden. Selektives profitables Wachstum.	Das operative Ergebnis lag bei 14,7 Mrd €. Die bereinigte Eigenkapitalrendite (RoE) ¹ belief sich auf 16,0 %. Wir schlagen eine Dividende von 13,80 € je Aktie vor. Weiterhin führte die Allianz SE im Jahr 2023 ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 1,5 Mrd € durch. Unser gesamter Umsatz stieg im Vergleich zu 2022 intern gerechnet um 8,0 % an.
Schaden- und Unfallversicherung	Das Wachstum des gesamten Geschäftsvolumens liegt bei 6 % bis 8 %. Operatives Ergebnis von 7,0 Mrd €, plus oder minus 10 %. Combined Ratio von rund 93 %. Das operative Kapitalanlageergebnis (netto) profitiert vom höheren Zinsniveau, während es zugleich durch die Aufzinsung diskontierter Rückstellungen belastet wird.	Der gesamte Umsatz stieg um 8,4 % und lag damit über unserem Zielkorridor. Der interne Zuwachs betrug 11,2 %. Das operative Ergebnis von 6,9 Mrd € lag komfortabel innerhalb unseres Zielkorridors. Die Combined Ratio betrug 93,8 % und verfehlte somit den Zielwert. Das operative Kapitalanlageergebnis (netto) stieg an, wodurch das Erreichen unseres Zielwerts für das operative Ergebnis unterstützt wurde.
Lebens- und Krankenversicherung	Weiterhin Schwerpunkt auf rentablem Wachstum; Ausbau kapitaleffizienter Produkte; Expansion in neue Märkte. Wir rechnen mit einem gesamten Geschäftsvolumen in der Höhe von 75,0 Mrd € bis 85,0 Mrd €. Operatives Ergebnis von 5,0 Mrd €, plus oder minus 10 %. Bereinigter RoE ² wird voraussichtlich höher ausfallen als in 2022.	Die Umsätze beliefen sich auf 77,9 Mrd €. Unser operatives Ergebnis lag bei 5,2 Mrd €. Unser bereinigter RoE ² von 16,3 % lag höher als 2022.
Asset Management	Moderater Anstieg des verwalteten Vermögens aufgrund der Rückkehr zu leicht positiven Marktrenditen verbunden mit Nettomittelzuflüssen aus dem für Dritte verwalteten Vermögen bei PIMCO und AllianzGI. Operatives Ergebnis von 3,0 Mrd €, plus oder minus 10 %. Cost-Income Ratio von rund 62 %.	Das gesamte verwaltete Vermögen stieg um 3,8 %, das für Dritte verwaltete Vermögen um 4,7 %. Das operative Ergebnis lag bei 3,1 Mrd €. Unsere Cost-Income Ratio betrug 61,3 %.

1_Die bereinigte Eigenkapitalrendite stellt den Quotienten aus dem bereinigten Jahresüberschuss der Anteilseigner und dem durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner zu Beginn und zum Ende des Jahres dar. Der bereinigte Jahresüberschuss der Anteilseigner wird um saldierte Aufwendungen für im Eigenkapital ausgewiesene nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit angepasst. Vom durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner werden im Eigenkapital ausgewiesene nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit, nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste ausgeschlossen.

2_Mit Wirkung ab 2023 stellt die bereinigte Eigenkapitalrendite den Quotienten aus dem bereinigten Jahresüberschuss der Anteilseigner und dem durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner zu Beginn und zum Ende des Jahres dar. Vom durchschnittlichen Eigenkapital der Anteilseigner werden nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen und übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste ausgeschlossen sowie im Segment nicht bereits konsolidierte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen abgezogen. Die Vergleichsperiode wurde angepasst.

Wirtschaftlicher Ausblick¹

2024 dürfte erneut ein Jahr der Zinswenden werden – allerdings mit einem Richtungswechsel: Ab Jahresmitte dürften die führenden Zentralbanken wohl damit beginnen, die Leitzinsen zu senken. Zum einen, weil davon ausgegangen wird, dass die Inflation weitgehend unter Kontrolle ist: Sowohl in den USA (2,3 %) als auch in der Eurozone (2,5 %) dürfte die durchschnittliche jährliche Inflationsrate den gesetzten Zielen nahekommen. Zum anderen wird mit der Zinssenkung auf das Anhalten der Nachfrageschwäche und deren Ursachen reagiert: Die Zinsanhebungen wirken sich langsam auch negativ auf die Investitionen aus, die fiskalpolitische Unterstützung wird zurückgefahren und Sparrücklagen sind aufgebraucht. Insgesamt rechnen wir für 2024 daher mit einem Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums um 0,3 Prozentpunkte auf 2,4%. Für die USA gehen wir von einem Minus um 1,0 Prozentpunkte auf 1,4% aus. Lediglich in der Eurozone dürfte die Wachstumsrate mit einem Plus von 0,8% auf Vorjahresniveau bleiben, da für Deutschland eine Rückkehr zu positivem Wachstum prognostiziert wird. Auch China wird – nicht zuletzt aufgrund seiner strukturellen Probleme – Gegenwind spüren: Wir erwarten ein eher bescheidenes Plus von 4,6%.

2024 wird die Volatilität auf den Finanzmärkten angesichts der anhaltenden Unsicherheit über Zeitpunkt und Ausmaß der nächsten Zinsschritte wohl hoch bleiben. Da die erwarteten Zinssenkungen am Markt häufig bereits eingepreist sind, sind Enttäuschungen und entsprechende Marktreaktionen nicht auszuschließen. Insgesamt werden sich Aktien und Anleihen eher seitwärts bewegen.

Die Aussichten für 2024 stehen allerdings unter einem besonderen Vorbehalt: 60% der globalen Wirtschaftsleistung stammt aus Ländern – von Indien bis hin zu den USA –, in denen die Bürger 2024 zu den Wahlurnen gerufen werden. Das Superwahljahr und seine Ergebnisse werden erheblichen Einfluss auf die wirtschaftlichen und geopolitischen Konstellationen haben. In erster Linie gilt das für die US-Wahlen im November. Die damit verbundene weltweite politische Unsicherheit dürfte auch eine abwartende Haltung in Unternehmen und Privathaushalten begünstigen. Nicht zuletzt könnten in einem schwachen Wirtschaftsumfeld auch die gesellschaftliche Polarisierung und damit politische und soziale Spannungen weiter zunehmen.

Ausblick für die Versicherungsbranche

Die Inflation wird auch 2024 ein dominierendes Thema für die Versicherungsbranche bleiben, da die Schadeninflation – aufgrund gestiegener Löhne – langsamer sinken dürfte als die Inflation der Verbraucherpreise. Der Druck auf die versicherungstechnischen Ergebnisse sollte dank anhaltender Prämien erhöhungen dennoch nachlassen – wobei das Prämienwachstum andererseits zugleich durch das herausfordernde makroökonomische und geopolitische Umfeld belastet wird.

Aufgrund der weltweit zunehmenden geopolitischen Verwerfungen, klimabedingten Naturgefahren und technologischen Risiken bleibt das Bedürfnis nach Risikoschutz und -prävention ungebrochen groß. Aufgrund ihrer finanziellen Stärke ist die Versicherungsbranche in der Lage, innovative Lösungen für diese Bedürfnisse zu finden. Ihre Relevanz für die Stärkung gesellschaftlicher Resilienz wird daher weiter zunehmen.

Trotz weiterhin hoher Volatilität sollte das Investitionsumfeld 2024 relativ freundlich bleiben. Die gestiegenen Zinsen bieten gute Chancen für langfristig orientierte Anlegerinnen und Anleger. Die Investorserträge der Versicherungsunternehmen dürften weiter steigen.

Im Bereich **Schaden- und Unfallversicherung** werden die Prämien – wenngleich abgeschwächt – weiter wachsen, wobei die Zunahme wie im Vorjahr hauptsächlich auf steigenden Preisen beruhen wird. Gleichzeitig bleibt die Schadenentwicklung herausfordernd, was auch strukturellen Faktoren wie zunehmenden klimabedingten Naturkatastrophen geschuldet ist. Die Anlageerträge werden voraussichtlich zulegen. Höhere Löhne belasten die operativen Kosten – Produktivitätssteigerungen durch vollständig digitalisierte Prozesse sind daher essenziell.

Im Bereich **Leben** gelingt es den Anbietern immer besser, das gestiegene Zinsniveau in die Ausgestaltung ihrer Produkte einfließen zu lassen – wovon auch die Nachfrage nach Spar- und Vorsorgeprodukten profitieren sollte. Denn das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer Absicherung im Alter ist nach wie vor hoch – und sollte in Zukunft noch weiter steigen. Gleiches gilt für die Nachfrage im Risikogeschäft. Darüber hinaus werden höhere Anlageerträge die Profitabilität stärken.

Ausblick für die Asset-Management-Branche

Das wirtschaftliche Umfeld, mit dem sich die Vermögensverwaltungsbranche 2024 konfrontiert sieht, dürfte sich sehr wahrscheinlich von 2023 unterscheiden. Auch Megatrends, beispielsweise disruptive Technologien und Nachhaltigkeit, werden eine Rolle spielen.

Dem Bereich der aktiven Vermögensverwaltung bietet dieses anspruchsvolle Umfeld die Gelegenheit, sein Wertpotenzial zu demonstrieren und damit zu einer Performance über dem Benchmark beizutragen – durch Fokussierung auf Diversifizierung und Risikomanagement.

Die rückläufige Inflation und die erwarteten Zinssenkungen in den USA und der Eurozone dürften den Anleihemärkten zahlreiche Chancen bescheren. Anleihen als Anlageklasse werden 2024 für Anlegerinnen und Anleger an Bedeutung gewinnen. Investitionen im Investment-Grade-Bereich beispielsweise dürften von hohen Renditen, einem überschaubaren Angebot und anhaltend guten Fundamentaldaten profitieren. Auch die Nachfrage nach alternativen Anlagen, insbesondere Privatmarktanlagen, dürfte hoch bleiben, da Investorinnen und Investoren auf der Suche nach Diversifizierung und Inflationsschutz sind. Mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen zu begrenzen, werden wohl auch Investitionen in Infrastruktur – auch in solche für erneuerbare Energien – weiter wachsen. Viele Anlegerinnen und Anleger suchen zudem nach Investitionsmöglichkeiten in den Bereichen Umwelt und integratives Wachstum, um so Auswirkungen ihres Investments auch für die „reale Welt“ zu erzielen. In diesem Zusammenhang werden ESG-orientierte Investitionen immer komplexer und wettbewerbsfähiger.

Technologie, insbesondere künstliche Intelligenz, dürfte sich zu einem zentralen Bestandteil der langfristigen Nutzungsmöglichkeiten entwickeln. Künstliche Intelligenz wird dabei zunehmend zum Einsatz kommen, um Produktivität durch Automatisierung aufwändiger Arbeiten und Analyse großer Datenmengen weltweit zu steigern.

Angesichts passiver Anlageprodukte und eines scharfen Wettbewerbs dürfte der Druck auf die Margen anhalten. Trotz der Komplexität der aktuellen Situation verfügt die Vermögensverwaltungsbranche über alle Voraussetzungen, um attraktiv zu bleiben und langfristig auf den Wachstumspfad zurückzukehren.

¹Die Angaben zum „Wirtschaftlichen Ausblick“, zum „Ausblick für die Versicherungsbranche“ sowie zum „Ausblick für die Asset-Management-Branche“ basieren auf unseren eigenen Marktschätzungen.

Überblick: Ausblick und Annahmen 2024 für den Allianz Konzern

Ausblick 2024	
Allianz Konzern	Operatives Ergebnis von 14,8 Mrd €, plus oder minus 1 Mrd €. Schutz des Aktionärswerts bei gleichzeitiger Erzielung attraktiver Renditen und Dividenden. Selektives profitables Wachstum.
Schaden- und Unfallversicherung	Das Wachstum des gesamten Geschäftsvolumens liegt bei 5 % bis 7 %. Operatives Ergebnis von 7,3 Mrd €, plus oder minus 10 %. Combined Ratio zwischen rund 93 % und 94 %. Das operative Kapitalanlageergebnis (netto) profitiert weiterhin vom hohen Zinsniveau, während es zugleich durch die Aufzinsung diskontierter Rückstellungen belastet wird.
Lebens- und Krankenversicherung	Weiterhin Schwerpunkt auf rentablem Wachstum; Ausbau kapitaleffizienter Produkte; Expansion in neue Märkte. Wir rechnen mit einem gesamten Geschäftsvolumen in der Höhe von 73,0 Mrd € bis 83,0 Mrd €. Operatives Ergebnis von 5,2 Mrd €, plus oder minus 10 %. Bereinigter RoE zwischen 14,0 % und 17,0 %.
Asset Management	Moderater Anstieg des verwalteten Vermögens aufgrund der Rückkehr zu leicht positiven Marktrenditen verbunden mit Nettomittelzuflüssen aus dem für Dritte verwalteten Vermögen bei PIMCO und AllianzGI. Operatives Ergebnis von 3,1 Mrd €, plus oder minus 10 %. Cost-Income Ratio von rund 61 %.

Annahmen

In unserem Ausblick setzen wir voraus, dass es im Jahresverlauf zu keinen wesentlichen Abweichungen von den Annahmen kommt, die ihm zugrunde liegen – insbesondere den nachstehenden:

- Das Zinsumfeld bleibt – im Vergleich zu den Vorjahren – auf einem hohen Niveau.
- Es kommt zu keiner wesentlichen Schwankung an den Kapitalmärkten.
- Es werden keine drastischen finanzpolitischen oder regulatorischen Eingriffe vorgenommen und es kommt nicht zu größeren Rechtsstreitigkeiten mit entsprechenden Auswirkungen.

- Die Schäden aus Naturkatastrophen liegen auf dem erwartbaren Durchschnittsniveau.
- Der durchschnittliche Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro beläuft sich auf 1,091.
- Eine Abwertung (Aufwertung) des US-Dollars um 10% gegenüber einem angenommenen Euro-Wechselkurs von 1,091 hätte einen negativen (positiven) Effekt von etwa 0,5 Mrd € auf unser operatives Konzernergebnis.

Weitere Informationen zu unseren Zielen für den Zeitraum 2022 bis 2024 finden Sie im Abschnitt „Unsere Geschäftsziele“ im [Risiko- und Chancenbericht](#).

Beurteilung der erwarteten Umsätze und Ertragslage 2024 durch den Vorstand

Unser Umsatz belief sich 2023 auf insgesamt 161,7 Mrd €. Im Vergleich zu 2022 entspricht dies einem Zuwachs in Höhe von nominal 5,5% und intern gerechnet¹ einem Zuwachs von 8,0%. Für 2024 gehen wir von einem Plus von insgesamt 3% aus. Dabei dürften die Umsatzzahlen in den Geschäftsbereichen Schaden- und Unfallversicherung sowie Asset Management ansteigen. Hingegen werden die Erlöse aus der Lebens- und Krankenversicherung wohl eher stabil bleiben – eine Folge unserer selektiven Ausrichtung auf profitables Wachstum.

2023 belief sich unser operatives Ergebnis auf 14,7 Mrd €. Für 2024 gehen wir von einer starken Performance in allen unseren Geschäftsbereichen aus und rechnen mit einem operativen Ergebnis von 14,8 Mrd €, plus oder minus 1,0 Mrd €.

Der bereinigte auf Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss betrug im Berichtsjahr 9,1 Mrd €. Unserer bisherigen Offenlegungspraxis folgend, vor allem aber angesichts der Sensitivität unseres nichtoperativen Ergebnisses gegenüber Entwicklungen am Kapitalmarkt, geben wir keine genauen Prognosen zur Entwicklung unseres Jahresüberschusses ab. Allerdings gehen wir in unserem Ausblick von keinen wesentlichen Verwerfungen auf unseren Kapitalmärkten aus, daher sollte sowohl der Jahresüberschuss als

auch der bereinigte Jahresüberschuss 2024 höher als im Berichtsjahr liegen.

Schaden- und Unfallversicherung

Für 2024 gehen wir in diesem Geschäftsbereich von einem Wachstum des gesamten Geschäftsvolumens in Höhe von 5% bis 7% (gesamtes Umsatzwachstum 2023: 8,4%) aus. Positive Preis- und Volumeneffekte in unseren Tochtergesellschaften dürften das organische Wachstum unterstützen.

Unserer Ansicht nach wird sich der Preisanstieg, den wir bereits im Berichtsjahr in einigen Märkten beobachten konnten, 2024 fortsetzen. Vor diesem Hintergrund wollen wir – wie bereits in den Vorjahren – durch eine konsequent strenge Zeichnungsdisziplin eine starke versicherungstechnische Leistung erzielen.

Unsere Combined Ratio lag im Berichtsjahr bei 93,8% und liegt somit über dem Zielwert. Für 2024 erwarten wir eine Combined Ratio im Bereich von rund 93% bis 94% – vorausgesetzt, dass der Einfluss der Inflation auf die Höhe der Basisschäden durch Verbesserungen bei Preisgestaltung, Schadenabwicklung und Produktivität kompensiert werden kann. Wie sehr sich die Diskontierung von Schadenrückstellungen auf unsere Combined Ratio auswirkt, hängt von der Zinsentwicklung im Jahr 2024 ab. Die Schäden aus Naturkatastrophen zeigten in den letzten Jahren zwar einen sehr sprunghaften Verlauf; in unseren Prognosen gehen wir dennoch davon aus, dass diese Schäden bei circa 3% liegen werden.

Das Kapitalanlageergebnis dürfte trotz eines voraussichtlichen Zinsrückgangs im zweiten Halbjahr 2024 weiterhin von dem erhöhten Zinsniveau profitieren. Insgesamt werden wir unsere Anlagestrategie auch künftig proaktiv auf die sich verändernden Marktbedingungen abstimmen. Dabei ist zu beachten, dass mit der Einführung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 17 unser Kapitalanlageergebnis durch die Aufzinsung diskontierter Rückstellungen belastet wird, abhängig von den Zinsniveaus der Vorjahre.

In Summe erwarten wir für 2024 ein operatives Ergebnis von 7,3 Mrd €, plus oder minus 10% (2023: 6,9 Mrd €).

¹ Operative Erträge/operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

Lebens- und Krankenversicherung

Eine der wichtigsten Leistungsgrößen, die bei der finanziellen Steuerung des Geschäftsbereichs Lebens- und Krankenversicherung Anwendung findet, ist der bereinigte RoE. Dieser wird im Jahr 2024 zwischen 14% und 17% liegen (2023: 16,3%). Wir erwarten, dass das normalisierte Wachstum der CSM bei 4% bis 5% liegen wird, was zu langfristiger Stabilität und zum Wachstum des operativen Ergebnisses beitragen wird.

2023 lag das operative Ergebnis im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung bei 5,2 Mrd € und somit im Zielkorridor. Für 2024 gehen wir in diesem Geschäftsbereich von einem operativen Ergebnis in Höhe von 5,2 Mrd € aus, plus oder minus 10%.

Asset Management

Nach 2023, das von großer Kapitalmarktvolatilität und hohen Inflationsraten geprägt war, streben wir bei PIMCO und AllianzGI für 2024 moderate Nettomittelzuflüsse zu dem für Dritte verwalteten Vermögen und entsprechende Marktrenditen an. Die Margen sollten relativ stabil bleiben und für die erfolgsabhängigen Provisionen erwarten wir ein normales Niveau, was zu einem leichten Anstieg der operativen Erträge führen dürfte. Wir gehen darüber hinaus von einem Durchschnittskurs des US-Dollars zum Euro in Höhe von 1,091 aus. Insgesamt erwarten wir angesichts der derzeitigen Vermögenswerte für 2024 ein operatives Ergebnis von 3,1 Mrd €, plus oder minus 10% (2023: 3,1 Mrd €).

Wir investieren weiterhin in das Wachstum unseres Geschäfts, daher dürfte unsere Cost-Income Ratio 2024 bei rund 61% liegen (2023: 61,3%). Mittelfristig erwarten wir einen weiteren Zuwachs, was aber auch von der Marktentwicklung abhängt.

Corporate und Sonstiges (einschließlich Konsolidierung)

2023 verbuchten wir in diesem Geschäftsbereich einen operativen Verlust in Höhe von 0,5 Mrd €. Im Jahr 2024 erwarten wir einen operativen Verlust von 0,8 Mrd €, plus oder minus 10%.

Nichtfinanzielle Leistungsgrößen

Wie im Abschnitt „Unsere Steuerung“ im Kapitel Geschäftsbereiche dargestellt, haben wir uns auch nichtfinanzielle Ziele gesetzt. Ein Überblick über die vergangene und die zu erwartende Entwicklung dieser nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden sich in der Nichtfinanziellen Erklärung.

Finanzierung, Liquiditätsentwicklung und Kapitalisierung

Der Allianz Konzern erfreut sich einer äußerst robusten Liquiditätsposition und hervorragenden Finanzstärke; er verfügt über einen soliden Geschäftsmix und ist global diversifiziert aufgestellt. So gelingt es unserem Unternehmen, trotz der Herausforderungen und der Marktvolatilität, mit denen die Versicherungsbranche konfrontiert ist, seine Leistungsstärke zu erhalten. Die Kapitalausstattung des Konzerns gemäß Solvency II liegt weit über den regulatorischen Anforderungen.

Infolgedessen haben wir uneingeschränkt Zugang zu den Finanzmärkten und sind in der Lage, uns zu niedrigeren Kosten zu finanzieren. Diese finanzielle Flexibilität wollen wir uns auch weiterhin sichern; dabei werden wir sowohl durch die umsichtige Steuerung unserer Liquiditätsressourcen als auch durch die ausgewogenen Restlaufzeiten unserer Verbindlichkeiten unterstützt.

Wir verwalten unsere Portfolios mit großer Sorgfalt und stellen auf diese Weise sicher, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seinen Solvenzkapital- und Liquiditätsbedarf zu decken. Auch in Zukunft werden wir die Sensitivität unserer Kapitalquote gemäß Solvency II gegenüber Änderungen bei Zinssätzen und Risikoaufschlägen durch ein umsichtiges Asset-Liability-Management und eine angemessene Strukturierung unserer Lebensversicherungsprodukte überwachen.

Voraussichtliche Dividendenentwicklung¹

Unser Vorstand hat sich verpflichtet, die Aktionärinnen und Aktionäre durch Dividendenzahlungen und Aktienrückkaufprogramme am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns zu beteiligen. Durch ein umsichtiges Kapitalmanagement strebt der Allianz Konzern danach, ein gesundes Gleichgewicht zwischen der Erzielung attraktiver Renditen und der Investition in profitables Wachstum beizubehalten und gleichzeitig eine angemessene Kapitalisierung sicherzustellen. Aufgrund unserer starken Geschäftsentwicklung und einer attraktiven Dividendenpolitik ist die Dividende in den letzten 10 Jahren (2013-2022) um durchschnittlich 10% gestiegen. Im Interesse einer attraktiven Dividende für unsere Aktionärinnen und Aktionäre erhöhen wir die reguläre Ausschüttungsquote von 50% auf 60% des auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses, bereinigt um außerordentliche und volatile Posten. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Allianz SE schlagen für 2023 eine Dividende in Höhe von 13,80 € pro Aktie vor.

Unsere Leitlinie sieht es vor, unseren Aktionärinnen und Aktionären Kapital auf flexibler Basis zurückzugeben. Dazu führte die Allianz SE von 2017 bis 2023 neun Aktienrückkaufprogramme mit einem Wert von insgesamt 12,5 Mrd € durch. Ein weiteres Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 1,0 Mrd. € wird im Jahr 2024 ausgeführt werden.

Die voranstehenden Aussagen setzen wie bisher eine nachhaltige Kapitalquote gemäß Solvency II von über 150% voraus, die deutlich unter dem Jahresendwert 2023 in Höhe von 206%² liegt.

Allgemeine Einschätzung des Vorstands zur aktuellen Wirtschaftslage des Allianz Konzerns

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts lagen dem Vorstand keine Erkenntnisse vor, die auf wesentliche negative Entwicklungen für den Allianz Konzern hinweisen. Wir stützen uns dabei auf aktuelle Informationen zu Naturkatastrophen sowie zu Kapitalmarktrends, allen voran zur Entwicklung von Wechselkursen, Zinssätzen und Aktien.

¹ Dies spiegelt die gegenwärtige Zielsetzung des Managements wider und kann zukünftig angepasst werden. Darüber hinaus setzt die Dividendenzahlung in jedem Jahr entsprechende Dividendenvorschläge des Managements und des Aufsichtsrats voraus, wobei jedes dieser Gremien von

dieser Dividendenpolitik unter den dann vorherrschenden Umständen abweichen kann. Außerdem ist der Beschluss der Hauptversammlung erforderlich.

² Mit Anwendung von Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen betrug die Solvency-II-Kapitalquote 229 % zum 31. Dezember 2023.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen wie Prognosen oder Erwartungen, die auf den gegenwärtigen Ansichten und Annahmen des Managements beruhen und bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungsdaten oder Ereignisse können erheblich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausgedrückten oder implizierten Ergebnissen abweichen.

Abweichungen können sich aus Änderungen der Faktoren ergeben, einschließlich der folgenden, aber nicht beschränkt auf: (i) die allgemeine wirtschaftliche Lage und Wettbewerbssituation in den Kerngeschäftsfeldern und -märkten der Allianz, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) negative Publizität, aufsichtsrechtliche Maßnahmen oder Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf den Allianz Konzern, andere Finanzdienstleister und die Finanzdienstleistungsbranche im Allgemeinen, (iv) Häufigkeit und Schwere der versicherten Schadenereignisse einschließlich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben, und die Entwicklung der Schadenaufwendungen, (v) Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (vi) Stornoraten, (vii) die Ausfallrate von Kreditnehmern, (viii) Änderungen des Zinsniveaus, (ix) Wechselkurse, insbesondere des Euro/US-Dollar-Wechselkurses, (x) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen einschließlich steuerlicher Regelungen, (xi) die Auswirkungen von Akquisitionen einschließlich damit zusammenhängender Integrations- und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (xii) die allgemeinen Wettbewerbsfaktoren, die in jedem Einzelfall auf lokaler, regionaler, nationaler und/oder globaler Ebene gelten. Viele dieser Veränderungen können durch Terroranschläge und deren Folgen verstärkt werden.

Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Allianz übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

VERMÖGENSLAGE UND EIGENKAPITAL

Eigenkapital¹

Eigenkapital

Mio €

Stand 31. Dezember	2023	2022	Delta
Eingezahltes Kapital	28902	28902	-
Nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit	4764	4843	-79
Gewinnrücklagen	30702	29354	1348
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2883	-3048	165
Nicht realisierte Gewinne und Verluste von Versicherungsverträgen (netto)	34207	54854	-20647
Übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)	-37215	-60490	23275
Summe	58477	54415	4062

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 4,1 Mrd €. Die Gewinnrücklagen verringerten sich im Wesentlichen aufgrund des Aktienrückkaufprogramms mit einem Betrag von 2,2 Mrd € und aufgrund der Dividendenausschüttung im Mai 2023 (4,5 Mrd €). Dies wurde durch den auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss in Höhe von 8,5 Mrd € für das Geschäftsjahr 2023 kompensiert. Der Anstieg der übrigen nicht realisierten Gewinne und Verluste (netto) in Höhe von 23,3 Mrd € wurde fast durch den Rückgang der nicht realisierten Gewinne und Verluste von Versicherungsverträgen (netto) in Höhe von 20,6 Mrd € ausgeglichen. Die Entwicklung der nicht realisierten Gewinne und Verluste ist auf den Anstieg des Zinsniveaus im Laufe des Geschäftsjahres 2023 zurückzuführen.

Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital

Zum 31. Dezember 2023 belief sich die Bilanzsumme auf 983,2 Mrd €, das Fremdkapital betrug 919,6 Mrd €. Im Vergleich zum Jahresende 2022 erhöhten sich die Bilanzsumme und das Fremdkapital um 47,3 Mrd € bzw. 42,4 Mrd €.

Im folgenden Abschnitt berichten wir in erster Linie über unsere Finanzanlagen, bestehend aus Anleihen, Aktien, Grundbesitz und Barreserven, da diese die wesentlichen Entwicklungen unserer Vermögenswerte widerspiegeln.

Weitere Informationen zu unserer dominanten Bilanzposition, den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten, finden sich im Kapitel [Versicherungsgeschäft](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Struktur der Kapitalanlagen – Portfolioübersicht

Die folgende Portfolioübersicht zeigt die zu Anlagezwecken gehaltenen Kapitalanlagen des Allianz Konzerns, die vor allem durch unsere Versicherungsgeschäfte bestimmt werden.

Überblick über die Portfoliostruktur und das Rentenportfolio

	31.12.2023	31.12.2022	Delta	31.12.2023	31.12.2022	Delta
Anlageform	Mrd €	Mrd €	Mrd €	%	%	%-P
Festverzinsliche Wertpapiere, davon:	557,1	534,8	22,3	75,6%	76,0%	-0,4
Staatsanleihen	187,6	182,2	5,4	33,7%	34,1%	-0,4
Pfandbriefe	44,4	45,3	-0,9	8,0%	8,5%	-0,5
Industrieanleihen	198,9	190,2	8,7	35,7%	35,6%	0,1
Übrige	126,2	117,1	9,1	22,7%	21,9%	0,8
Aktien	48,1	49,1	-1,0	6,5%	7,0%	-0,5
Fonds	73,6	66,6	7,0	10,0%	9,5%	0,5
Grundbesitz	25,7	27,6	-2,0	3,5%	3,9%	-0,4
Sonstiges	32,4	25,2	7,2	4,4%	3,6%	0,8
Summe	736,8	703,3	33,5	100,0%	100,0%	-

¹ Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 5 103 Mio € zum 31. Dezember 2023 und 4 320 Mio € zum 31. Dezember 2022 sind darin nicht berücksichtigt. Weitere Informationen hierzu finden sich unter [Angabe 8.10](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Insgesamt stieg unser Bestandsportfolio gegenüber dem Jahresende 2022 um 33,5 Mrd €. Ein Großteil dieser Veränderung geht auf unsere festverzinslichen Wertpapiere zurück.

Verglichen zum Jahresende 2022 stieg unser gut diversifiziertes Engagement in **festverzinslichen Wertpapieren** aufgrund von Marktbewegungen. Ungefähr 94 % der festverzinslichen Wertpapiere waren in Titel mit Investment-Grade-Rating investiert.¹ Unser Portfolio an **Staatsanleihen** umfasst Engagements in Frankreich, Deutschland, Italien und USA, die jeweils einen Anteil von 13,0%, 12,4 %, 9,7% und 8,8 % ausmachen. Unser Portfolio an **Unternehmensanleihen** umfasst Engagements in den USA, der Eurozone und Europa ohne Eurozone, die jeweils einen Anteil von 41,7 %, 31,7 % und 12,3 % ausmachen.

Unser Engagement in **Aktien** sank aufgrund eines rückläufigen Volumens.

Nicht in der Bilanz erfasste Geschäfte

Im Rahmen seiner normalen Aktivitäten kann der Allianz Konzern auch solche Geschäfte abschließen, die den IFRS entsprechend nicht als Aktiva und Passiva in der Konzernbilanz erfasst werden. Da außerbilanzielle Geschäfte weder eine wesentliche Ertragsquelle noch eine bedeutende Finanzierungsquelle für den Allianz Konzern darstellen, ist unser diesbezügliches Verlustrisiko, gemessen an unserer Vermögens- und Finanzlage, unwesentlich.

Der Allianz Konzern geht verschiedene Verpflichtungen ein: Verpflichtungen aus Darlehen, Zahlungsverpflichtungen und sonstige Verpflichtungen. Detaillierte Informationen hierzu finden sich unter [Angabe 8.13](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Der Allianz Konzern ist außerdem an verschiedenen Arten von strukturierten Unternehmen vertraglich beteiligt. Über die maßgeblichen Tätigkeiten der strukturierten Unternehmen kann nicht mittels Stimmrechten oder ähnlichen Rechten verfügt werden, sondern diese werden durch vertragliche Vereinbarungen geregelt. Typischerweise werden solche strukturierten Unternehmen in Verbindung mit Asset-Backed-Finanzierungen und verschiedenen Investmentfonds errichtet. Informationen zu unserem Engagement in strukturierten Unternehmen finden sich unter [Angabe 8.11](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Für Informationen zu den größten Risikokonzentrationen und zu anderen wesentlichen Risikopositionen verweisen wir auf den [Risiko- und Chancenbericht](#).

Regulatorische Kapitalanforderungen

Für Informationen über die regulatorische Kapitalausstattung des Allianz Konzerns verweisen wir auf den [Risiko- und Chancenbericht](#).

¹Ohne eigenes Hypothekengeschäft mit Privatkunden in Deutschland. Für 2% waren keine Ratings verfügbar.

LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Organisation

Das Liquiditätsmanagement des Allianz Konzerns beruht auf Regeln und Richtlinien, die vom Vorstand der Allianz SE verabschiedet wurden. Dabei liegt es in der Verantwortung der Allianz SE und jeder Tochtergesellschaft, ihre jeweilige Liquiditätsposition eigenständig zu planen. Konzernübergreifend stellt die Allianz SE darüber hinaus ein zentrales Cashpooling zur Verfügung. Die Allokation des Kapitals für den gesamten Konzern wird ebenfalls von der Allianz SE vorgenommen. Dies erlaubt der Allianz SE, die angestrebte Liquiditäts- und Kapitalausstattung sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der einzelnen operativen Einheiten zu erreichen.

Liquiditätsmanagement unserer operativen Einheiten

Versicherungsgeschäft

Der überwiegende Teil der liquiden Mittel für unsere laufende Geschäftstätigkeit stammt aus Beitragseinnahmen für Erst- und Rückversicherung, vereinnahmten Rückversicherungsforderungen, Anlageerträgen sowie aus Erlösen aufgrund fälliger oder veräußerter Kapitalanlagen. Mit diesen Mitteln werden hauptsächlich Ansprüche aus der Schaden- und Unfallversicherung und die damit verbundenen Aufwendungen, Leistungen aus Lebensversicherungen, Rückkauf- und Kündigungsaufwendungen, Abschlussaufwendungen sowie Betriebskosten gedeckt.

Größtenteils gehen die Beiträge bei uns ein, bevor Zahlungen für Ansprüche oder Leistungen fällig werden. Dadurch entsteht in unserem Versicherungsgeschäft ein erheblicher Kapitalfluss. Diese Mittel können wir in der Zwischenzeit investieren, um Anlageerträge zu erwirtschaften.

Unser Versicherungsgeschäft hält außerdem einen hohen Anteil liquider Anlagen, die zur Zahlung von Schadensansprüchen in Barmittel umgewandelt werden können. Dabei strukturieren wir unsere festverzinslichen Anlagen in der Regel so, dass sie zu dem Zeitpunkt fällig werden, zu dem wir die entsprechenden Mittel voraussichtlich benötigen.

Die Gesamtliquidität unseres Versicherungsgeschäfts hängt zum einen von der Kapitalmarktentwicklung und dem Zinsniveau ab, zum anderen von der Möglichkeit, unser Anlageportfolio zum Marktwert zu verkaufen, um Versicherungsansprüche und -leistungen zu erfüllen. Für die Liquiditätslage unserer Schaden- und Unfallversicherung sind zudem auch der Zeitpunkt, die Häufigkeit und die Belastung aus versicherten Schäden ausschlaggebend. Ebenso spielt die Anzahl der Vertragsverlängerungen eine Rolle. Der Liquiditätsbedarf unserer Lebensversicherung wird unter anderem davon beeinflusst, wie sich die tatsächliche Sterblichkeitsrate im Vergleich zu den Annahmen entwickelt, auf denen die versicherungstechnischen Rückstellungen basieren. Auch die Wertentwicklung der Kapitalanlagen, Mindestverzinsungen und das Verhalten unserer Lebensversicherungskunden – zum Beispiel hinsichtlich der Anzahl von Rückkäufen und Kündigungen – können erhebliche Auswirkungen haben.

Asset Management

Die wichtigsten Liquiditätsquellen in unserem Asset-Management-Geschäft sind Provisionserträge. Sie werden in erster Linie für die Deckung der operativen Aufwendungen verwendet.

Liquiditätsmanagement und Finanzierung der Allianz SE

Die Hauptverantwortung für das Management des Finanzierungsbedarfs des Allianz Konzerns für einen möglichst breiten Zugang zu möglichen Liquiditätsquellen und für die Optimierung des Zielkonflikts zwischen möglichst geringen Finanzierungskosten, einem ausgewogenen Fälligkeitenprofil und einer zielgerichteten Mischung von nachrangigen und nicht nachrangigen Finanzierungsinstrumenten liegt bei der Allianz SE. In den folgenden Abschnitten kommentieren wir deshalb das Liquiditätsmanagement und die Finanzierung der Allianz SE. Die Übertragbarkeit von Kapital innerhalb des Konzerns wird dabei hauptsächlich durch die jeweils anwendbaren gesellschaftsrechtlichen Kapitalerhaltungsvorschriften und die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen für die der Aufsicht unterstehenden Konzerngesellschaften beschränkt.

Liquiditätsausstattung und Liquiditätsverwendung

Die Allianz SE stellt sicher, dass ihre Tochtergesellschaften über eine angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung verfügen. Die liquiden Mittel stammen in erster Linie aus Dividendeneinnahmen von Tochtergesellschaften der Allianz SE und aus der externen Finanzierung am Kapitalmarkt. Der Begriff „Liquiditätsausstattung“ bezeichnet dabei jene Vermögenswerte, die kurzfristig verfügbar sind, also Barmittel, Geldmarktpapiere und hochliquide festverzinsliche Wertpapiere. Unsere Mittel werden vornehmlich für Zinszahlungen auf Fremdkapital, Betriebskosten, interne und externe Wachstumsinvestitionen sowie Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe an unsere Aktionärinnen und Aktionäre verwendet.

Finanzierungsquellen

Der Zugang der Allianz SE zu externen Finanzierungsquellen hängt von verschiedenen Faktoren wie den allgemeinen Kapitalmarktbedingungen, der Verfügbarkeit von Bankkrediten, aber auch von unserer Bonitätseinstufung und Kreditfähigkeit ab. Die der Allianz SE zur Deckung des kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungsbedarfs zur Verfügung stehenden Instrumente werden nachfolgend näher beschrieben. In der Regel geben wir zur Deckung des mittel- und langfristigen Finanzierungsbedarfs vor- und nachrangige Anleihen oder nennwertlose Stückaktien aus.

Grundkapital

Zum 31. Dezember 2023 betrug das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital 1.169.920.000 €, eingeteilt in 391.718.983 nennwertlose Stückaktien. Zum 31. Dezember 2023 hielt der Allianz Konzern 260.394 (2022: 172.483) eigene Aktien.

Darüber hinaus kann die Allianz SE ihr Grundkapital gemäß Kapitalermächtigungen durch unsere Jahreshauptversammlung erhöhen. Die folgende Tabelle zeigt die zum 31. Dezember 2023 bestehenden entsprechenden Kapitalermächtigungen der Allianz SE:

Kapitalermächtigungen der Allianz SE

Kapitalermächtigung	Nominalwert	Fälligkeit
Genehmigtes Kapital 2022/I ¹	467 968 000 €	3. Mai 2027
Genehmigtes Kapital 2022/II ²	15 000 000 €	3. Mai 2027
Bedingtes Kapital 2022 ³	116 992 000 €	3. Mai 2027

1_Zur Ausgabe von Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage.

2_Zur Ausgabe von Mitarbeiteraktien, ohne Bezugsrecht.

3_Zur Sicherung von Wandlungs- oder Optionsrechten der Inhaber von Schuldverschreibungen.

Weitere Informationen über unser Grundkapital und Ermächtigungen für die Ausgabe und den Rückkauf von Aktien finden sich im Kapitel Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen (Teil des Konzernlageberichts).

Langfristige Fremdfinanzierung

Zum 31. Dezember 2023 hatte die Allianz SE vor- und nachrangige Anleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten ausstehen. Die Betrachtung der Laufzeiten zeigt, dass unser Schwerpunkt auf einer langfristig orientierten Finanzierung liegt. Die allgemeinen Kapitalmarktbedingungen sowie andere Umstände, die entweder die Finanzdienstleistungsbranche insgesamt oder den Allianz Konzern betreffen, können sich nachteilig auf die Finanzierungskosten und die Verfügbarkeit von Fremdkapital auswirken. Unser Ziel ist es deshalb, Refinanzierungsrisiken durch die aktive Steuerung unserer Finanzierungsstruktur zu reduzieren.

Laufzeitstruktur vor- und nachrangiger Anleihen der Allianz SE¹

Mio €

Stand 31. Dezember	Fälligkeit			
	Bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
2023				
Vorrangige Anleihen ^{2,3}	303	3 462	3 641	7 407
Fair-Value-Hedge-Effekte in Bezug auf vorrangige Anleihen	-	-	-119	-119
Nachrangige Anleihen (Fremdkapital) ^{4,5}	-	-	12 715	12 715
Fair-Value-Hedge-Effekte in Bezug auf nachrangige Anleihen (Fremdkapital)	-	-71	-	-71
Summe Anleihen (Fremdkapital)	303	3 391	16 237	19 931
Nachrangige Anleihen (Eigenkapital)	-	-	4 764	4 764
Summe Anleihen (Eigenkapital)	-	-	4 764	4 764
2022				
Vorrangige Anleihen ³	751	3 002	4 380	8 132
Fair-Value-Hedge-Effekte in Bezug auf vorrangige Anleihen	-	-	-130	-130
Nachrangige Anleihen (Fremdkapital) ⁵	-	-	12 096	12 096
Fair-Value-Hedge-Effekte in Bezug auf nachrangige Anleihen (Fremdkapital)	-	-101	-	-101
Summe Anleihen (Fremdkapital)	751	2 901	16 346	19 998
Nachrangige Anleihen (Eigenkapital)	-	-	4 843	4 843
Summe Anleihen (Eigenkapital)	-	-	4 843	4 843

1_Auf Basis des Buchwerts (inklusive aufgelaufener Zinsen).

2_Eine vorrangige Anleihe in Höhe von 0,75 Mrd € wurde in 2023 zurückgezahlt.

3_Enthalten zum 31. Dezember 2023 aufgelaufene Zinsen in Höhe von 80 (2022: 79) Mio €.

4_Beinhalten die Emission von zwei nachrangigen Anleihen (mit 1,25 Mrd € und 1,0 Mrd USD) und die Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe in Höhe von 1,5 Mrd € in 2023.

5_Enthalten zum 31. Dezember 2023 aufgelaufene Zinsen in Höhe von 183 (2022: 147) Mio €.

Der Anstieg des Zinsaufwands für vorrangige Anleihen war hauptsächlich auf im Durchschnitt höhere Finanzierungskosten im Jahr 2023 zurückzuführen. Der Zinsaufwand für nachrangige Anleihen, die im Fremdkapital ausgewiesen sind, erhöhte sich vorwiegend aufgrund von im Durchschnitt höheren ausstehenden Volumina im Jahr 2023.

Von der Allianz SE ausgegebene oder garantierte vor- und nachrangige Anleihen¹

Stand 31. Dezember	Nennwert	Buchwert ²	Fair-Value-Hedge-Effekte	Zinsaufwand	Gewichteter Durchschnittszinssatz ³
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	%
2023					
Vorrangige Anleihen ⁴	7 366	7 407	-119	122	1,6
Nachrangige Anleihen (Fremdkapital) ⁵	12 556	12 715	-71	460	3,7
Summe Anleihen (Fremdkapital)	19 922	20 121	-190	581	2,9
Nachrangige Anleihen (Eigenkapital) ⁶	4 763	4 764	-	142	3,0
Summe Anleihen (Eigenkapital)	4 763	4 764	-	142	3,0
2022					
Vorrangige Anleihen ⁴	8 095	8 132	-130	118	1,4
Nachrangige Anleihen (Fremdkapital) ⁵	11 968	12 096	-101	429	3,6
Summe Anleihen (Fremdkapital)	20 063	20 228	-231	547	2,7
Nachrangige Anleihen (Eigenkapital) ⁶	4 842	4 843	-	119	3,0
Summe Anleihen (Eigenkapital)	4 842	4 843	-	119	3,0

1>Weitere Informationen über die (ausgegebenen oder garantierten) Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 31. Dezember 2023 finden sich unter der Angabe 7.3 im Anhang zum Konzernabschluss.

2_Buchwert inklusive aufgelaufener Zinsen.

3_Auf Basis des Nennwerts.

4_Buchwert enthält zum 31. Dezember 2023 aufgelaufene Zinsen in Höhe von 80 (2022: 79) Mio €.

5_Buchwert enthält zum 31. Dezember 2023 aufgelaufene Zinsen in Höhe von 183 (2022: 147) Mio €.

6_Zinsaufwand enthält gezahlte Zinsen und Gebühren (kein Bestandteil der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung).

In der folgenden Tabelle sind die langfristigen Schuldverschreibungen dargestellt, die 2023 und 2022 von der Allianz SE ausgegeben oder getilgt/zurückgekauft wurden:

Emissionen und Tilgungen vor- und nachrangiger Anleihen der Allianz SE

Mio €

Stand 31. Dezember	Emissionen ¹	Tilgungen/ Rückkäufe ¹	Saldo aus Emissionen und Tilgungen/ Rückkäufen
2023			
Vorrangige Anleihen	-	750	-750
Nachrangige Anleihen (Fremdkapital)	2166	1500	666
Nachrangige Anleihen (Eigenkapital)	-	-	-
2022			
Vorrangige Anleihen	-	1500	-1500
Nachrangige Anleihen (Fremdkapital)	2500	1500	1000
Nachrangige Anleihen (Eigenkapital)	-	-	-
1_Auf Basis des Nennwerts.			

Unsere Finanzierungsaktivitäten in Fremdwährungen ermöglichen es uns, den Kreis unserer Investorinnen und Investoren zu diversifizieren oder günstige Finanzierungsbedingungen in diesen Märkten zu nutzen. Aufgenommene Mittel, die nicht auf den Euro lauten, werden in unserer allgemeinen Absicherungsstrategie berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2023 lauteten rund 24,0% (2022: 20,7%) der durch die Allianz SE ausgegebenen oder garantierten langfristigen Schuldverschreibungen auf eine andere Währung als den Euro.

Währungsstruktur der vor- und nachrangigen Anleihen der Allianz SE¹

Stand 31. Dezember	Euro	Nicht-Euro	Summe
2023			
Vor- und nachrangige Anleihen (Fremd- und Eigenkapital)	18750	5935	24685
2022			
Vor- und nachrangige Anleihen (Fremd- und Eigenkapital)	19750	5155	24905
1_Auf Basis des Nennwerts.			

Kurzfristige Fremdfinanzierung

Kurzfristiger Finanzierungsbedarf kann über das Medium-Term-Note-Programm und das Commercial-Paper-Programm gedeckt werden. Bei Geldmarktpapieren verringerte sich das Emissionsvolumen von Commercial Papers geringfügig im Vergleich zum Ende des Vorjahres. Der Zinsaufwand für Geldmarktpapiere erhöhte sich überwiegend wegen der in 2023 im Durchschnitt höheren Finanzierungskosten.

Geldmarktpapiere der Allianz SE

Stand 31. Dezember	Buchwert Mio €	Zins- aufwand Mio €	Durch- schnitt- licher Zinssatz %
2023			
Geldmarktpapiere	1103	48	4,4
2022			
Geldmarktpapiere	1123	12	1,1

Mit A-1+/Prime-1 blieb das Rating für kurzfristige Emissionen des Allianz Konzerns unverändert. Daher können wir unseren Liquiditätsbedarf im Rahmen des Euro-Commercial-Paper-Programms weiterhin zu einem Zinssatz finanzieren, der im Durchschnitt unter dem Euribor liegt. Für das US-Dollar-Commercial-Paper-Programm fällt der Zinssatz im Durchschnitt leicht höher aus als der SOFR (Secured Overnight Financing Rate).

Als weitere kurzfristige Finanzierungsquellen stehen uns Avalkredite sowie Kreditlinien von Banken zur Verfügung, mit denen wir die Kapitalstruktur des Allianz Konzerns bei Bedarf weiter optimieren können.

Konzernkapitalflussrechnung des Allianz Konzerns

Jährliche Veränderung der Finanzmittel¹

Mio €

	2023	2022	Delta
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	24 462	17 952	6 510
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12 007	-14 992	2 986
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5 724	-4 367	-1 357
Veränderung der Finanzmittel – Barreserve und andere liquide Mittel ²	6 262	-1 140	7 402

1_Zum 1. Januar 2023 wurden einige Änderungen im Hinblick auf die Gliederung der Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit vorgenommen, um die Cashflows für den Allianz Konzern in einer möglichst sinnvollen Weise zu zeigen. Diese Veränderungen wurden auch in Vergleichsperioden berücksichtigt.

2_Enthält Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Finanzmittel in Höhe von -468 Mio € bzw. 268 Mio € für die Geschäftsjahre 2023 und 2022.

Die **Nettomittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit** erhöhten sich um 6,5 Mrd € und beliefen sich in 2023 auf 24,5 Mrd €. Dieser Wert umfasst den Jahresüberschuss, bereinigt um nicht liquiditätswirksame Aufwendungen, Erträge und andere Posten, die im Jahresergebnis enthalten sind, sowie die Cashflows aus der Nettoveränderung operativer Aktiva und Passiva. Der Jahresüberschuss, bereinigt um nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und ähnliche Posten, sank in 2023 um 10,5 Mrd € auf 20,5 Mrd €, während der Cashflow aus der Nettoveränderung der operativen Aktiva und Passiva um 17,0 Mrd € stieg. Dies war vor allem zurückzuführen auf gestiegene Nettoveränderungen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Versicherungs- und Kapitalanlageverträgen mit teilweise kompensierenden Effekten aus Finanzaktiva fondsgebundener Verträge. Zudem verzeichneten wir im Vorjahr die Auszahlungen eines Großteils des für die Structured Alpha-Angelegenheit zurückgestellten Betrages.

Die **Nettomittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit** reduzierten sich um 3,0 Mrd € auf 12,0 Mrd € in 2023. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem Nettomittelzuflüsse aus Derivaten nach signifikanten Nettomittelabflüssen im Vorjahr, vorrangig in unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft. Dies wurde teilweise durch einen Rückgang der Nettomittelzuflüsse aus erfolgsneutral zum Zeitwert bewerteten Wertpapieren, insbesondere in unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Deutschland, Frankreich und den USA, sowie gestiegenen Nettomittelabflüssen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Wertpapieren ausgeglichen.

Die **Nettomittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit** erhöhten sich um 1,4 Mrd € auf 5,7 Mrd € in 2023. Dieser Anstieg war vor allem bedingt durch geringere Nettomittelzuflüsse aus Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und Kunden sowie gestiegene Nettomittelabflüsse aus dem Aktienrückkaufprogramm der Allianz SE. Geringere Nettomittelabflüsse aus unserer Refinanzierungstätigkeit sowie höhere Nettomittelzuflüsse aus Transaktionen zwischen Anteilseignern kompensierten teilweise diese Effekte.

Die **Barreserven und anderen liquiden Mittel** erhöhten sich in 2023 um 6,3 Mrd €, was vor allem unserem Geschäftsbereich der Lebens- und Krankenversicherung in Deutschland und den USA zuzuschreiben war.

Weitere Informationen finden sich in unserer [Konzernkapitalflussrechnung](#).

ÜBERLEITUNGEN

Die Analyse in den vorangehenden Kapiteln basiert auf unserem Konzernabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht der Allianz Konzern das gesamte Geschäftsvolumen, das operative Ergebnis, den bereinigten Jahresüberschuss der Anteilseigner sowie interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen zu sehen.

Weitere Informationen finden sich unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Gesamtes Geschäftsvolumen

Das gesamte Geschäftsvolumen umfasst die gebuchten Bruttoprämien sowie Provisions- und Dienstleistungserträge in Schaden-Unfall, die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in Leben/Kranken und die operativen Erträge aus dem Asset Management.

Zusammensetzung des gesamten Geschäftsvolumens

Mio €

	2023	2022
Schaden-Unfall		
Gesamtes Geschäftsvolumen	76 531	70 613
bestehend aus:		
Gebuchten Bruttoprämien	73 998	68 222
Provisions- und Dienstleistungserträgen	2 534	2 391
Leben/Kranken		
Gesamte Bruttobeitragseinnahmen	77 878	75 258
Asset Management		
Operative Erträge	8 086	8 234
bestehend aus:		
Provisionsüberschuss	7 960	8 211
Finanzergebnis	95	7
Sonstige Erträge und Aufwendungen	31	16
Konsolidierung	-795	-781
Gesamtes Geschäftsvolumen Allianz Konzern	161 700	153 324

Internes Wachstum

Wir sind davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen, Unternehmensverkäufen und Umgliederungen (Konsolidierungseffekte) separat zu analysieren. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Wachstum des gesamten Geschäftsvolumens auch das interne Wachstum des gesamten Geschäftsvolumens aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

Überleitung des nominalen Wachstums auf internes Wachstum des gesamten Geschäftsvolumens

in %

	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
2023 ¹				
Schaden-Unfall	11,2	1,0	-3,7	8,4
Leben/Kranken	5,6	-0,3	-1,8	3,5
Asset Management	2,4	-1,8	-2,4	-1,8
Allianz Konzern	8,0	0,2	-2,7	5,5

1_In 2022 aufgrund der Implementierung von IFRS 9 und IFRS 17 nicht anwendbar.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Ziel und Strategie des Risikomanagements

Im gemeinsamen Interesse unserer Aktionärinnen und Aktionäre und der Versicherten ist es unser Ziel, dass der Allianz Konzern jederzeit angemessen kapitalisiert ist und dass die Allianz SE und alle anderen verbundenen Unternehmen ihre jeweiligen regulatorischen Kapitalanforderungen erfüllen oder übertreffen.

Darüber hinaus berücksichtigen wir die Anforderungen von Ratingagenturen. Während die Kapitalanforderungen der Aufsichtsbehörden bindend sind, gehören dauerhaft starke Kreditratings und die Einhaltung der Kapitalanforderungen von Ratingagenturen hingegen zu unseren strategischen Geschäftszielen.

Wir überwachen die Kapitalposition und Risikokonzentrationen sowohl auf Ebene des Konzerns als auch auf Ebene der Allianz SE und der anderen verbundenen Unternehmen genau. Dabei führen wir regelmäßig Stresstests durch (einschließlich standardisierter, historischer und Reverse Stresstest-Szenarien sowie monatlicher Stress- und Szenarioanalysen mit Fokus auf aktuelle und mögliche zukünftige Entwicklungen). Diese Analysen versetzen uns in die Lage, geeignete Maßnahmen zur dauerhaften Erhaltung unserer Kapital- und Solvabilitätsstärke zu ergreifen. Zum Beispiel stellt das Risikokapital, das das Risikoprofil und die Kapitalkosten widerspiegelt, somit einen wichtigen Aspekt bei Geschäftsentscheidungen dar. Außerdem stellen wir eine enge Verzahnung von Risiko- und Geschäftsstrategie sicher, indem Geschäftsentscheidungen zur Erreichung unserer gesetzten Ziele innerhalb der festgelegten Risikoneigung und im Einklang mit der Risikostrategie getroffen werden. Implementierte solide Geschäftssteuerungs- sowie Risikobewertungs- und Risikosteuerungsprozesse gewährleisten einen kontinuierlichen Abgleich zwischen Geschäfts- und Risikostrategie und ermöglichen uns, etwaige Abweichungen zu identifizieren und zu adressieren.

Zudem stellt unser Rahmenwerk zum Liquiditätsrisikomanagement sicher, dass alle in dessen Anwendungsbereich liegenden Rechtseinheiten verantwortlich für die Steuerung der eigenen Liquiditätsrisiken und der Aufrechterhaltung einer ausreichenden Liquiditätsposition sind, sowohl unter erwarteten als auch unter gestressten Markt- und Geschäftsbedingungen.

Risiko-Governance-System und internes Kontrollsystem

Risikomanagementrahmen

Als Finanzdienstleistungsunternehmen erachten wir Risikomanagement einschließlich eines internen Kontrollsystems (IKS) als eine unserer Kernkompetenzen und als einen integralen Bestandteil unseres Geschäfts. Unser Risikomanagementrahmen deckt alle Geschäftsfelder und Tochtergesellschaften innerhalb des Konzerns¹ im Verhältnis zu den inhärenten Risiken ihrer Aktivitäten ab. Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken konzernweit einheitlich identifiziert, analysiert, bewertet und angemessen gesteuert werden. Die Schlüsselemente unseres Risikomanagement- und internen Kontrollsystems sind:

- Förderung einer starken Risikomanagementkultur, die von einer soliden Risiko-Governance-Struktur unterstützt wird.
- Einheitliche und proportionale Anwendung eines umfassenden Risikokapitalansatzes, um unsere Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen.
- Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in Management- und Entscheidungsprozesse durch Zuordnung von Risiko und Zuweisung von Kapital zu den verschiedenen Geschäftsbereichen, Produkten und Strategien.

Unser Risikomanagementsystem beruht auf den vier nachfolgend dargestellten Säulen:

- **Risikoidentifikation, -bewertung und -zeichnung:** Ein solides System der Risikoidentifikation, -bewertung und -zeichnung bildet die Grundlage für angemessene Risikomanagemententscheidungen. Unterstützende Maßnahmen beinhalten unter anderem Standards für die Risikozeichnung, Bewertungsmethoden, die Genehmigung von einzelnen Transaktionen oder neuen Produkten, die Bewertung von neuen, operativen und Top-Risiken sowie Liquiditätsrisiko- und Szenarioanalysen.
- **Risikostrategie und -neigung:** Unsere Risikostrategie definiert unsere Risikoneigung im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie. Sie stellt sicher, dass die Erträge im Verhältnis zum übernommenen Risiko und dem benötigten Kapital angemessen sind. Sie stellt zudem sicher, dass die delegierten Entscheidungsgremien mit unserer gesamten Risikotragfähigkeit und -strategie im Einklang stehen.
- **Risikoberichterstattung und -überwachung:** Unser umfassender Rahmen zur qualitativen und quantitativen Risikoüberwachung und -berichterstattung liefert der Geschäftsführung die notwendige Transparenz, um zu beurteilen, ob sich unser Risikoprofil im Bereich der genehmigten Limits befindet, und hilft, auftretende Probleme und Risiken frühzeitig zu erkennen. So werden beispielsweise Risikoübersichten und Berichte zur Limitauslastung sowie Szenarioanalysen und Stresstests regelmäßig erstellt und kommuniziert.
- **Kommunikation und Transparenz:** Eine transparente Risikoberichterstattung ist die Grundlage für die Vermittlung unserer Strategie und Performance gegenüber internen und externen Interessengruppen. Zugleich stellen wir so auch nachhaltig positive Auswirkungen auf die Bewertung und Finanzierung sicher. Des Weiteren stärkt dies das Risikobewusstsein und die Risikokultur.

¹Um mit den im Versicherungsaufsichtsgesetz und den verwendeten Begrifflichkeiten in Bezug auf die Berechnung des Risikokapitals konsistent zu bleiben, wird im weiteren Verlauf des Berichts der Begriff „Gruppe“ synonym zum Konzern verwendet.

Internes Kontrollsystem

Zur Unterstützung dieser Säulen, insbesondere der Risikoidentifikation, -bewertung und -überwachung, hat der Allianz Konzern ein IKS eingerichtet, das aus spezifischen Risikokontrollen sowie weiteren Kontrollelementen besteht. Seine Ziele sind:

- Sicherung der Existenz und der Geschäftskontinuität des Konzerns.
- Gewährleistung der Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften.
- Schaffung eines starken internen Kontrollumfelds, um sicherzustellen, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bedeutung der internen Kontrollen und ihrer Rolle innerhalb des internen Kontrollsystems bewusst sind.
- Bereitstellung der relevanten Informationen für die Entscheidungsprozesse des Managements.

Ungeachtet der vom Aufsichtsrat der Allianz SE ausgeübten Aufsicht werden innerhalb des Allianz Konzerns Kontrollen in Bezug auf Kontrollbereiche, Aktivitäten und die Berichterstattung durchgeführt, gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Unabhängigkeit. Die Kontrollen sind konzernweit in den betrieblichen und organisatorischen Aufbau und die Abläufe eingebettet und werden regelmäßig überprüft. Gegebenenfalls werden international anerkannte Kontrollrahmenwerke wie das Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) oder das IT-bezogene Control Objectives for Information and Related Technology (COBIT) verwendet.

Interne Kontrollen beschreiben daher eine Reihe von Aktivitäten, die von und innerhalb des Allianz Konzerns durchgeführt werden, um definierte Kontrollziele in allen Geschäftsbereichen und Sparten zu erreichen. Diese Kontrollen helfen dabei, die Wirksamkeit der relevanten Prozesse und Verfahren (einschließlich des Betriebs und der Berichterstattung) sowie ihre Kohärenz und Verhältnismäßigkeit innerhalb des Konzerns kontinuierlich zu überprüfen und mögliche Maßnahmen zur rechtzeitigen Behebung von Mängeln zu identifizieren. Die Gesamtheit der Aktivitäten zur Durchführung von Kontrollen in verschiedenen Bereichen bildet das IKS des Allianz Konzerns.

Das IKS beinhaltet verschiedene Kontrollkonzepte. Neben allgemeinen Elementen mit Bezug auf alle Kontrollaktivitäten und zusätzlich zum Rahmenwerk für das Risikomanagement werden

spezifische Kontrollen eingesetzt, insbesondere, aber nicht ausschließlich, in Bezug auf Kontrollen auf Unternehmensebene, für die Finanzberichterstattung, die IT, die Risikokapitalberechnung, das Versicherungsgeschäft (einschließlich der Produkte und des Vertriebs), die Kapitalanlage, Daten- und Verbraucherschutz sowie den Schutz des Unternehmens bzw. seine Resilienz. Sie werden durch Berichte an das Management ergänzt.

Integriertes Risiko- und Kontrollsystem der Finanzberichterstattung und der nichtfinanziellen Berichterstattung

Die folgenden Angaben werden gemäß § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs (HGB) vorgenommen. Allgemeine Informationen zu unserem integrierten Risiko- und Kontrollsystem (IRCS) und Non-Financial Risk Management (NFRM) finden Sie im Abschnitt „Operationelles Risiko“.

Bilanzierungs- und Konsolidierungsprozesse

Unsere Bilanzierungs- und Konsolidierungsprozesse zur Erstellung der Konzernabschlüsse basieren auf einer zentralen IT-Lösung sowie den lokalen Hauptbuchlösungen. Letztere sind konzernweit stark vereinheitlicht und nutzen standardisierte Prozesse, Stammdaten, Buchungsregeln und Schnittstellen zur Holding. Zugriffsrechte für die Buchungssysteme werden nach strengen Autorisierungs- und hierarchiegebundenen Verfahren vergeben.

Die Rechnungslegungsvorschriften für die Klassifizierung, Bewertung und Offenlegung sämtlicher Posten in den Jahres- und Zwischenabschlüssen – Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung samt Anhängen – sind primär in unserem Handbuch für Konzernbilanzierung festgelegt.

Kontrollsystem der Finanzberichterstattung und der nichtfinanziellen Berichterstattung

Spezifische Kontrollen innerhalb der Finanzberichterstattung, welche den Standardprozessen des Non-Financial Risk Managements (NFRM) und des integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS) folgen, sind in den Bilanzierungs- und Konsolidierungsprozessen integriert und gewährleisten die Richtigkeit, Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Angaben.

Das genaue Kontrollsystem der Finanzberichterstattung lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Ein zentral entwickelter Risikokatalog ist direkt zu einzelnen Konten verknüpft. Dieser Risikokatalog wird jährlich auf Aktualität überprüft und ist der Startpunkt für die **Identifikation von Risiken der Finanzberichterstattung auf Konzern- sowie auf Ebene der operativen Einheiten**. Wir legen dabei zwei Kriterien zugrunde: die Wesentlichkeit der Posten und ihre Anfälligkeit für eine Falschdarstellung. Neben der quantitativen Betrachtung berücksichtigen wir auch qualitative Kriterien, wie etwa die Wachstumsaussichten des betreffenden Geschäfts oder die Komplexität einzelner Transaktionen.
- **Risiken**, die zu wesentlichen finanziellen Falschdarstellungen führen könnten, identifizieren unsere Einheiten vor Ort auf Basis des zentral entwickelten Risikokataloges.
- Unser Finanzberichterstattungsprozess enthält **präventive und aufdeckende Schlüsselkontrollen**, um die Wahrscheinlichkeit falscher Angaben zu verringern und ihre Auswirkungen abzufangen. Wenn ein potenzielles Risiko aufgedeckt wird oder tatsächlich eintritt, werden Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkung dieser Falschdarstellungen zu reduzieren. Da die Finanzberichterstattung in hohem Maße von IT-Systemen abhängig ist, führen wir auch regelmäßige IT-Kontrollen durch.
- Für Risiken aus der nichtfinanziellen Berichterstattung wurden Kontrollen auf der Ebene der operativen Einheiten eingeführt. Diese werden künftig ausgeweitet.
- Darüber hinaus sorgen Group Audit sowie die internen Revisionsabteilungen vor Ort regelmäßig für eine **Qualitätsprüfung dieses internen Kontrollsystems anhand praktischer Tests**. Dabei werden die Kontrollmechanismen für unsere unternehmensinternen Verfahren und Prozesse – einschließlich der Finanzberichterstattung – auf Konzern- und lokaler Ebene ganzheitlich bewertet.

Governance

Group Accounting & Reporting und weitere Zentralressorts, das Group Disclosure Committee und diverse operative Einheiten unterstützen den Vorstand der Allianz SE, um die Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit des Konzernabschlusses zu gewährleisten. Group Accounting & Reporting hilft außerdem dabei, sicherzustellen, dass die Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung erfüllt werden und eine Einhaltung der Anforderungen an die Datenqualität erfolgt.

Das Group Disclosure Committee stellt sicher, dass die Vorstandsmitglieder alle wesentlichen Informationen erhalten, die sich auf unsere Offenlegungspflichten auswirken könnten. Ferner gewährleistet das Group Disclosure Committee die Vollständigkeit und Richtigkeit der Informationen in Quartalsmitteilungen, Halbjahres- und Jahresfinanzberichten (einschließlich der „Nichtfinanziellen Erklärung“) sowie in dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage und in der regelmäßigen Berichterstattung an die Aufsicht. Das Gremium tagte im Berichtsjahr vierteljährlich, jeweils vor Veröffentlichung der Quartalsmitteilungen und Finanzberichte. Zudem wurden die Solvency-II-Berichte vor ihrer Herausgabe durch das Group Disclosure Committee überprüft und genehmigt.

Diejenigen unserer Tochtergesellschaften, die dem beschriebenen Kontrollsystem unterliegen, sind für die Einhaltung der konzernweiten Governance- und Kontrollrichtlinien selbst verantwortlich und haben jeweils vergleichbare Disclosure Committees einzurichten. Ihre Vorstandsvorsitzenden (CEOs) und Finanzvorstände (CFOs) bestätigen dem Vorstand der Allianz SE regelmäßig die Wirksamkeit ihrer jeweiligen internen Kontrollsysteme sowie die Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der an die Holding übermittelten Finanzdaten und nichtfinanziellen Informationen.

Compliance Management System

Das Risikomanagementsystem umfasst eine Reihe von Grundsätzen zum gezielten Umgang mit operationellen Risiken und Reputationsrisiken aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften und anderen externen Anforderungen, die mit einem signifikanten Compliance-Risiko verbunden sind (nachfolgend „Compliance-Risiken“ genannt), als auch ihre Umsetzung in internen Unternehmensregeln.

Für das Management von Compliance-Risiken unterhält die Allianz ein Compliance Management System (CMS). Im Zentrum des CMS hat die Allianz als Teil der „Zweiten Verteidigungslinie“ Compliance-Funktionen auf Ebene des Allianz Konzerns und der lokalen operativen Einheiten eingerichtet. Einzelheiten zum CMS bzw. zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung finden Sie im Kapitel [Nichtfinanzielle Erklärung](#).

Gesamteinschätzung des Vorstands¹

Das Management ist mit dem Gesamtrisikoprofil des Konzerns zufrieden. Es hat keine Hinweise darauf, dass unser Risikomanagementsystem oder internes Kontrollsystem zum 31. Dezember 2023 unangemessen oder unwirksam ist, und ist daher zuversichtlich, dass beide den Herausforderungen sowohl eines sich schnell verändernden Umfeldes als auch der täglichen Geschäftsanforderungen gewachsen sind.

Diese Einschätzung basiert auf mehreren Faktoren:

- Wir nutzen ein etabliertes System zur Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und zur Meldung und rechtzeitigen Behebung von Mängeln, wie zum Beispiel Kontrollversagen, operationellen Verlustereignissen, Überschreitungen finanzieller Limits oder Problemen im System of Governance. Die Schlüsselfunktionen des Konzerns erstellen vierteljährlich gemeinsam einen IKS-Bericht über den Konzern, der dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und den Mitgliedern des Vorstands der Allianz SE vorgelegt wird. In dem Bericht werden die identifizierten Schwachstellen des internen Kontrollsystems zusammengestellt, hinsichtlich ihres Schweregrads bewertet sowie ihre rechtzeitige und zufriedenstellende Behebung nachverfolgt.
- Unser Rahmenwerk für das Risikomanagement des Konzerns, einschließlich des internen Kontrollsystems des Konzerns, ist regelmäßig Gegenstand von Prüfungshandlungen der Konzernrevision.
- Außerdem wird die Risiko-Governance des Allianz Konzerns regelmäßig von externen Prüfern unabhängig untersucht. Diese begutachten außerdem die Qualität der Risikoprozesse einschließlich des IKS.
- Eine Bewertung der Wirksamkeit der Risikomanagementfunktionen der operativen Einheiten der Allianz sowie des Umfangs der Umsetzung des Risikomanagementrahmenwerks und der entsprechenden Risikomanagementprozesse wird nach der Risikobewertung, Diagnose, Analyse und Berichterstattung (RADAR) durchgeführt.
- In spezifischen Richtlinien und Regeln hat die Allianz sowohl für das Risikomanagementsystem als auch für das interne Kontrollsystem eine klare Definition der allgemeinen Grundsätze,

der Rollen und Verantwortlichkeiten sowie der Prozesse vorgenommen.

Die Allianz muss bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024 die Vorschriften der Richtlinie für die Berichterstattung über nachhaltige Unternehmensführung (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) einhalten. Während die neuen CSRD-Berichtspflichten eingeführt werden, unterliegt unser internes Kontrollsystem kontinuierlichen Erweiterungen. Ein spezielles Projekt trägt dazu bei, die sorgfältige Vorbereitung auf die CSRD-Implementierung sicherzustellen und frühzeitig potenzielle Verbesserungen zu identifizieren.

Structured Alpha Fonds der AllianzGI U.S.

Wie in unserem Vorjahresbericht dargestellt, wurde die Beilegung der Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der AllianzGI U.S. Structured Alpha-Angelegenheit sowohl mit Investoren als auch mit der U.S. Securities and Exchange Commission abgeschlossen. Während die Unsicherheiten im Zusammenhang mit diesem Rechtsstreit nun vollständig beseitigt sind, wird der Allianz Konzern weiterhin darauf achten, dass die internen Kontrollsysteme des Asset-Management-Segments und des Konzerns durch die wichtigsten Erkenntnisse aus diesem Ereignis gestärkt werden. Wir verbessern weiterhin das Risikomanagement sowie die Compliance-Programme und andere Sicherungsmaßnahmen. Dies beinhaltet nicht nur unsere Reaktion auf die eigentlichen Ursachen von Structured Alpha. Zudem haben wir sichergestellt, dass die regelmäßigen Überprüfungen unserer internen Kontrollsysteme und der zugrunde liegenden Verfahren für die sich ständig und schnell entwickelnde Risikolandschaft sensibel bleiben.

In Ergänzung zu der durch das Management vorgenommenen Bewertung der Kontrollmaßnahmen und -taktiken wurden verschiedene Audits durch interne und externe Prüfer durchgeführt, um die Robustheit und Beständigkeit des internen Kontrollsystems zu bestätigen. Insbesondere das Asset-Management-Segment wurde verschiedenen aufsichtsrechtlichen Überprüfungen und Audits in unterschiedlichen Regionen unterzogen, ohne dass von den Aufsichtsbehörden wesentliche Probleme oder Themen zur Sprache gebracht wurden.

¹Ungeprüft.

Im Rahmen unserer Abwicklungsverfahren hat die Allianz auch Schritte zur Bewertung des Kontrollumfelds in Bezug auf unsere Anlageberatungsdienste in den USA abgeschlossen. Die Schlussfolgerungen dieser Bewertungen wurden Anfang des Jahres 2023 an die U.S. Securities and Exchange Commission berichtet. Da dies einer der letzten wichtigen Meilensteine war, hat der Allianz Konzern seine rechtlichen Verpflichtungen gegenüber den US-Behörden erfüllt.

Zusätzlich zu den Maßnahmen, die von der Angelegenheit Structured Alpha der AllianzGI ausgelöst wurden, hat eine Stärkung der Schulungen für Sicherungsfunktionen und globale Führungskräfte der Allianz die Risikomanagementstruktur des Allianz Konzerns im vergangenen Jahr weiter verbessert.

Unsere Strategie

Unsere Geschäftsziele

Der Vorstand der Allianz SE hat für die mittelfristige Strategie des Allianz Konzerns folgende Zielsetzungen unter dem Motto „Simplicity at scale“ festgelegt, die auf den erfolgreichen Bemühungen, das Unternehmen zu vereinfachen, aufbauen:

- **Wachstum (Growth):** Wir sind stets bestrebt, Wachstumsmöglichkeiten für unser Unternehmen zu nutzen und Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen. Auf diese Weise sichern wir unsere Position als Marktführer. Dank unseres breiten Produkt- und Dienstleistungsspektrums bieten wir umfassende Lösungen, die den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden entsprechen und uns zu einem vertrauenswürdigen Partner machen.
- **Margenverbesserung (Margin Expansion):** Wir müssen profitabel und effizient sein. Um dies zu erreichen, verbessern wir kontinuierlich unsere Produktivität, auch in unseren Vertriebskanälen, und streben gleichzeitig ein Wachstum in Geschäftsbereichen mit hohen Margen an. Außerdem wollen wir unsere Transformation fortsetzen, damit unsere Prozesse einfacher, digital und skalierbar sind.
- **Kapitaleffizienz (Capital Efficiency):** Wir suchen ständig nach Möglichkeiten, unser Kapital so effektiv wie möglich einzusetzen, und ergreifen Maßnahmen unter anderem, wenn Investitionen

unsere Mindestanforderungen an die Eigenkapitalrendite nicht erfüllen.

Diese übergeordneten Zielsetzungen wurden für den Zeitraum 2022 bis 2024 in klar definierte Ziele überführt. Im Hinblick auf unsere finanzielle Performance streben wir eine Eigenkapitalrendite (ohne nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Anleihen¹) von über 13 % an, während unser Ergebnis je Aktie von 21 € (Ausgangsbasis für das Gesamtjahr 2021, wie auf dem Allianz Capital Markets Day 2021 kommuniziert) bis zum Jahr 2024 auf ungefähr 25 €² zunehmen soll (entsprechend einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 5 % bis 7 %).

Um die Nachhaltigkeit unserer Performance zu gewährleisten, haben wir uns für die Kundenbindung und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klare nichtfinanzielle Ziele gesetzt. Mehr als 50 % der Geschäftsbereiche unserer Einheiten sollen – gemessen am sogenannten digital Net Promoter Score (dNPS) – im Bereich Kundenloyalität bis zum Jahr 2024 führend sein. Im Hinblick auf das Engagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern streben wir einen Inclusive Meritocracy Index von über 75 % an. Gleichzeitig haben wir uns auch zum Ziel gesetzt, ein führendes Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Diversität zu sein.

Unsere Geschäftsstrategie

Mit Blick auf diese strategischen Zielsetzungen haben wir fünf zusätzliche strategische Schwerpunktbereiche definiert, um unsere Wachstums- und Wertsteigerungsziele zu erreichen:

- **Umbau des Lebens-/Krankenversicherungs- und Asset-Management-Geschäfts:** Vollständige Abdeckung aller Kundenbedürfnisse rund um die persönliche Absicherung und Vorsorge sowie eine beschleunigte Umstellung auf ein kapitaleffizientes Geschäftsmodell. Dies erfolgt unter Nutzung unserer Stärken im Asset Management, durch die Investoren definierte Risiko-Ertrags-Erwartungen unter Berücksichtigung verschiedener Investmentdisziplinen/-strategien zu erfüllen.
- **Ausbau unserer führenden Position im Sachversicherungsgeschäft:** Konsequente Produktivitätsverbesserungen und Nutzung von Skalenvorteilen, um die besten Mitbewerber in jedem unserer Märkte zu schlagen – im privaten Kraftfahrtgeschäft sowie in anderen Sachversicherungssparten.

- **Wachstumsbeschleunigung auf Basis skalierbarer Plattformen:** Skalierung unserer Kundenplattformen sowie Aufbau neuer Plattformen für den operativen Betrieb – zur Erzielung von Umsatz- und Margenwachstum.
- **Ausbau der globalen vertikalen Integration und Umsetzungsgilität:** Vertikalisierung des Betriebsmodells über die Geschäftsbereiche hinweg – zur vollumfänglichen Nutzung der Vorteile aus unseren Fähigkeiten und der Unternehmensgröße.
- **Stärkung der Kapitalproduktivität und Widerstandsfähigkeit:** Aufrechterhaltung unserer im Versicherungssektor führenden Finanzstärke und Ausschöpfung von Wertsteigerungspotenzialen durch ein verbessertes Risiko-/Ertragsprofil sowie das aktive Management und die Reduzierung von Extremrisiken, sogenannten Tail-Risiken. Außerdem zielt eine konsequente Weiterentwicklung unserer Talente und die Förderung von Diversität darauf ab, die Resilienz der gesamten Organisation weiter zu stärken.

Zusätzlich hat der Vorstand der Allianz SE eine Strategie zum Management von Risiken definiert. Diese Risikostrategie zielt insbesondere darauf ab, die Marke Allianz und ihre Reputation zu schützen, unsere Solvenz – auch in extrem nachteiligen Szenarien – zu erhalten, über ausreichend Liquidität zu verfügen, um unseren finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können, sowie eine robuste Ertragskraft zu erreichen.

Chancen

Unsere Finanzstärke macht uns widerstandsfähig gegen Marktspannungen, während wir durch unsere kontinuierliche Transformation Fähigkeiten gewinnen, die es uns ermöglichen, auch in einem sich schnell wandelnden Geschäftsumfeld von neuen Chancen zu profitieren. Zum Beispiel:

- Wir vereinfachen kontinuierlich unsere Produkte und Prozesse und harmonisieren diese über alle Geschäftsbereiche hinweg, um so Größenvorteile zu nutzen.
- Wir skalieren unsere Kundenplattformen (zum Beispiel Mobilität, Gesundheit, Reisen) und integrieren unsere Geschäftsmodelle in digitale Marktplätze für Kunden und Geschäftspartner (zum Beispiel Schadenmanagement).

1_Bilanzierung nach IFRS 4.

2_Mittlerer Wert unseres Zielkorridors für das Ergebnis je Aktie.

- Aufgrund unserer breiten Kundenbasis, einem tiefen Verständnis der Kundenbedürfnisse und einem exzellenten Vertrieb sind wir bestrebt, in allen Ländern, in denen wir tätig sind, führend in der Kundenzufriedenheit zu sein.
- In schnell wachsenden Regionen – inklusive des Asien-Pazifik-Raums – sehen wir uns als gut positioniert an, um Wachstumschancen aus dem zunehmenden Kundenbedürfnis nach Krankenversicherung und der Absicherung biometrischer Risiken zu nutzen.
- Weltweit resultiert Wachstumspotenzial daraus, unseren Asset-Management-Kunden (institutionelle und private) die Möglichkeit zu bieten, sowohl in börsennotierte als auch in nicht börsennotierte Investmentstrategien zu investieren und Renditen entsprechend ihrer Risikobereitschaft aus verschiedenen Anlagestrategien, wie zum Beispiel Aktien, Rentenpapiere oder alternative Anlagen, zu erzielen.
- Aufbauend auf unserer starken Präsenz in Europa wollen wir von der anhaltenden Branchenkonsolidierung profitieren, die Kapitalproduktivität des bestehenden Geschäfts verbessern sowie in bisher unzureichend erschlossenen Märkten Marktanteile gewinnen.
- Gemeinsam mit unseren Partnern nutzen wir produkt- und länderübergreifende Chancen, die sich durch zukünftige eingebettete Versicherungslösungen und Bancassurance-Partnerschaften ergeben, um so neue Kundensegmente zu erschließen.
- Wir erweitern die Plattform der Allianz für fondsgebundene Versicherungen, indem wir die in der Lebensversicherung und dem Asset Management vorhandene Expertise zusammenführen.
- Wir fokussieren auf Nachhaltigkeit, indem wir verstärkt ESG-basierte Investmentprodukte, Versicherungsschutz mit gesellschaftlichem Mehrwert (zum Beispiel gegen Überschwemmungen, Erdbeben oder Stürme) sowie gesundheitliche Vorsorgeprodukte (zum Beispiel onkologische) anbieten.

In einem sich kontinuierlich entwickelnden Marktumfeld, in dem sich die Anforderungen unserer Kundschaft ständig verändern, bieten uns unsere Branchenkenntnisse und Kompetenzen in der Produktentwicklung und dem Risikomanagement große Chancen, zeitnah kundenorientierte Lösungen zu schaffen.

Struktur der Risikoorganisation

Aufsichtsrat und Vorstand

Unser Risikoorganisationsansatz ermöglicht eine integrierte Steuerung lokaler und globaler Risiken und stellt sicher, dass unser Risikoprofil sowohl mit der Risikostrategie als auch mit der Risikotragfähigkeit übereinstimmt.

In unserem Risiko-Governance-System haben der Aufsichtsrat und der Vorstand der Allianz SE Verantwortlichkeiten sowohl auf der direkten Ebene der Allianz SE als auch auf Konzernebene.

Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele und die damit verbundene Geschäftsstrategie, Risikostrategie und Investmentstrategie fest. Außerdem legt er Risikolimits fest und weist den Geschäftsaktivitäten des Allianz Konzerns Risikokapital zu. Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind in der Allianz Group Risk Policy verankert und werden durch den Vorstand genehmigt. Der Vorstand berichtet an den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat berät, hinterfragt und überwacht den Vorstand in der Ausübung der Managementaktivitäten. Bezüglich Risikothemen werden der Vorstand und der Aufsichtsrat von den folgenden Fachausschüssen unterstützt:

Risikoausschuss des Aufsichtsrats

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrates berichtet an den Aufsichtsrat, in dem die Informationen und Feststellungen mit dem Vorstand diskutiert werden. Er überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Allianz. Des Weiteren konzentriert er sich auf risikorelevante Entwicklungen sowie allgemeine und besondere Risiken und vergewissert sich, dass die Geschäfts- mit der Risikostrategie abgestimmt ist.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Risikoausschuss“ im [Bericht des Aufsichtsrats](#).

Group Finance and Risk Committee

Im Rahmen der Komiteestruktur berichtet das Group Finance and Risk Committee (GFRC) an den Vorstand der Allianz SE und gewährleistet die Aufsicht über das Risikomanagementsystem sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der Allianz SE. Durch seine Überwachungsrolle hinsichtlich der Risikoprofile des Konzerns und der Allianz SE sowie der Verfügbarkeit von Kapital übernimmt das GFRC eine grundlegende Funktion bei der Früherkennung von Risiken. Darüber hinaus stellt es sicher, dass zwischen Risiken und Ertrag ein angemessenes Verhältnis beibehalten wird. Zudem definiert das

GFRC Risikostandards, bildet die maßgebliche Instanz für die Festlegung von Limits in dem vom Vorstand eingerichteten System und genehmigt wesentliche Finanzierungs- und Kapitalmanagementtransaktionen. Zu guter Letzt unterstützt das GFRC den Vorstand mit Empfehlungen hinsichtlich der Kapitalstruktur, der Kapitalallokation, der Liquiditätsposition und der Kapitalanlagestrategie, welche auch die strategische Allokation von Kapitalanlagen der verschiedenen Geschäftsbereiche beinhaltet.

Allgemeine Risikoorganisation und Aufgabenverteilung im Risikomanagement

Ein umfassendes Risiko-Governance-System wird mittels interner Leitlinien durch die Umsetzung von Standards für die Organisationsstruktur, Risikostrategie und -neigung, Limitsysteme, Dokumentation und Berichterstattung erreicht. Diese Standards sorgen für eine präzise und zeitnahe Kommunikation risikobezogener Informationen (zum Beispiel an den Vorstand mittels des Management-Reportings) sowie für einen disziplinierten Ansatz bei Entscheidungen und deren Umsetzung – sowohl auf globaler Ebene (Vorstand der Allianz SE) als auch auf lokaler Ebene (das heißt bei den operativen und rechtlichen Einheiten).

Im Konzept der „Drei Verteidigungslinien“ liegt die Verantwortung für die „Erste Verteidigungslinie“ im Allgemeinen bei der Geschäftsführung des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Diese trägt die Verantwortung sowohl für die Risiken als auch für die Ergebnisse, die aus ihren Entscheidungen resultieren. Danach folgen die unabhängigen globalen Überwachungsfunktionen, vertreten durch die Fachbereiche Risiko, Versicherungsmathematik, Compliance und Recht (die „Zweite Verteidigungslinie“), die den Vorstand bei der Festlegung der Risikomanagementsysteme unterstützen, innerhalb derer die Gesellschaft operieren kann. Group Audit schließlich bildet die „Dritte Verteidigungslinie“; diese Unternehmensfunktion überprüft unabhängig und regelmäßig die Implementierung der Risikoorganisation, die Beachtung der Risikoprinzipien, führt Qualitätsprüfungen der Risikoprozesse durch und testet die Einhaltung der Unternehmensrichtlinien inklusive des internen Kontrollsystems.

Um die Effektivität unseres internen Kontrollsystems sicherzustellen, sind alle Funktionen zur Zusammenarbeit und zu einem Austausch von Informationen und Empfehlungen verpflichtet. Da Kontrollaktivitäten von Mitarbeitern in verschiedenen organisatorischen Einheiten ausgeübt werden können, sind angemessene Mechanismen zwischen den Kontrollfunktionen

vorhanden, um eine vollständig informierte und fundierte Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

Risikomanagementfunktion (Group Risk)

Group Risk wird von der Chief Risk Officerin oder dem Chief Risk Officer des Allianz Konzerns geleitet. Diese Person ist ebenfalls Inhaberin oder Inhaber dieser Funktion für die Allianz SE. Group Risk unterstützt den Vorstand der Allianz SE und dessen Ausschüsse durch die Erstellung unterschiedlicher Analysen, die Übermittlung von auf das Risikomanagement bezogenen Informationen sowie die Vorbereitung und Umsetzung von Ausschussentscheidungen.

Group Risk unterstützt den Vorstand außerdem bei der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems – welches die Risiko-Governance, die Risikostrategie und -neigung umfasst – sowie bei der Überwachung und der Berichterstattung der Risiken. Daneben gehören die Bewertung von Risiken in allen Risikokategorien und die Überwachung von Limits und Risikokumulierungen von bestimmten Risiken über Geschäftsbereiche hinweg zum operativen Verantwortungsbereich von Group Risk; dazu gehören Naturkatastrophen- und von Menschen verursachte Katastrophen-, Finanzmarkt- und Kontrahentenrisiken.

Group Risk stärkt und pflegt überdies das Risikonetzwerk des Konzerns durch die regelmäßige und enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung verbundener Unternehmen und anderen lokalen Schlüsselbereichen, wie etwa Finanzen, Risikomanagement, Versicherungsmathematik, Risikozeichnung und Kapitalanlage. Ein starkes konzernweites Risikonetzwerk ermöglicht es dem Allianz Konzern, die Risikokultur über alle Konzerneinheiten hinweg zu beeinflussen, Risiken frühzeitig zu identifizieren und das Management auf diese Risiken aufmerksam zu machen.

Verbundene Unternehmen

Die verbundenen Unternehmen sind für ihr Risikomanagement selbst verantwortlich. Dazu gehört die Einhaltung externer Vorschriften (zum Beispiel lokaler Aufsichtsbehörden) sowie interner Standards. Der Vorstand eines verbundenen Unternehmens ist dafür verantwortlich, eine lokale Risikostrategie – welche die Risikostrategie des Konzerns unterstützt – im jährlichen Strategie- und Planungsdialog mit dem Konzern festzulegen und zu genehmigen sowie deren Einhaltung sicherzustellen.

Die Versicherungs- und Asset-Management-Aktivitäten unserer verbundenen Unternehmen sind Gegenstand der regulären Überprüfung im Rahmen des gruppenweiten internen Kontroll- und

Risikomanagementsystems. Flankiert werden die Überwachungsmaßnahmen durch lokale Risikomanagementfunktionen, die von Chief Risk Officerinnen oder Chief Risk Officers geleitet werden und von der Geschäftssteuerung unabhängig sind. Die Risikomanagementfunktionen führen Risikoüberwachungs- und -kontrollprozesse durch, die von den jeweiligen Einheiten lokal eingerichtet wurden. Darüber hinaus unterliegen die lokalen Aktivitäten einer weiteren Überprüfung durch regionale Einheiten bzw. durch die Allianz Asset Management GmbH für die Vermögensverwaltung. Auf diese Weise wird die Einhaltung von Konzernvorgaben sowie die damit verbundene Berichterstattung sichergestellt. Zudem werden Vorstand (oder ein vergleichbares Leitungsgremium) und Chief Risk Officerin oder Chief Risk Officer dieses Unternehmens von einem lokalen Risikoausschuss unterstützt, der als primäres Risikoüberwachungs- und Kontrollorgan innerhalb des Unternehmens agiert.

Die einheitliche Umsetzung eines konzernweiten Risikomanagementsystems auf Ebene der verbundenen Unternehmen, welches den regelmäßigen Dialog zwischen der Konzernebene und der lokalen Ebene umfasst, wird zum Beispiel dadurch sichergestellt, dass Group Risk in den lokalen Risikokomitees (oder vergleichbaren Gremien) repräsentiert ist und in regelmäßigen Abständen eine Bewertung hinsichtlich der Eignung lokaler Risikomanagementsysteme sowie der lokalen Chief Risk Officer-Leistung durchführt. Darüber hinaus muss die Chief Risk Officerin oder der Chief Risk Officer des Konzerns zu Entscheidungen über die Personalausstattung, die Ziele und die Leistungsbewertung der lokalen Chief Risk Officerinnen und Chief Risk Officer konsultiert werden. Um auf der Managementebene den regelmäßigen Dialog über das interne Kontrollumfeld weiter zu verbessern, führt der Konzern einen Governance- und Kontrolldialog ein. Dieser ist ein Schlüsselement bei der Erweiterung der bereits bestehenden strengen strategischen und finanziellen Planungsverfahren, dem Strategischen Dialog und dem Planungsdialog. Der Governance- und Kontrolldialog wird durch ein integriertes Governance- und Kontroll-Dashboard unterstützt. Dieses soll einen ganzheitlichen Überblick über die Risikolandschaft sowie über externe Faktoren, die potenzielle Risikotreiber sein könnten, gewährleisten.

Sonstige Funktionen und Organe

Zusätzlich zu Group Risk und den lokalen Risikomanagementfunktionen stellen überdies die auf Konzern- bzw. lokaler Ebene

etablierten Funktionen Recht, Compliance, und Versicherungsmathematik weitere Bestandteile der „Zweiten Verteidigungslinie“ dar.

Group Legal und Group Compliance haben die Aufgabe, Rechtsrisiken des Allianz Konzerns und der Allianz SE zu mindern, und werden dabei von anderen Fachbereichen unterstützt. Beide Funktionen sollen sicherstellen, dass gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen beachtet werden und angemessen auf anstehende Gesetzesänderungen sowie neue Entwicklungen in der Rechtsprechung reagiert wird. Zudem erarbeiten diese Funktionen rechtlich angemessene Lösungen für Geschäftsabschlüsse und -prozesse und vertreten den Konzern in Rechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus ist Group Compliance – in Zusammenarbeit mit Group Legal und anderen Expertinnen und Experten – für das Integritätsmanagement verantwortlich, mit dem der Allianz Konzern, die Allianz SE und unsere anderen verbundenen Unternehmen sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor aufsichtsrechtlichen und Reputationsrisiken geschützt werden sollen.

Group Compliance hat für die ausgewählten Bereiche von Compliance-Risiken vorbeugende, aufdeckende und reagierende Kontrollen definiert, die auf den Anforderungen basieren, die in den Compliance-Standards und dem Verhaltenskodex festgelegt sind. Ein Compliance-Kontrollkatalog, einschließlich der Ausarbeitung von Kontrollzielen, die sich aus den verschiedenen Compliance-Richtlinien des Konzerns ergeben, sowie eine Katalogisierung normativer Risikoszenarien und die Definition von Schlüsselkontrollaktivitäten sind vorhanden.

Group Actuarial trägt dazu bei, Risiken des Allianz Konzerns und der Allianz SE im Einklang mit regulatorischen Anforderungen zu bewerten und zu steuern, insbesondere für jene Risiken, deren Steuerung versicherungsmathematische Expertise voraussetzt. Das Aufgabenspektrum umfasst unter anderem die Berechnung und Überwachung versicherungstechnischer Rückstellungen, die technische versicherungsmathematische Unterstützung bei der Geschäftsplanung, der Überwachung und Berichterstattung der Ergebnisse sowie die Unterstützung bei der effektiven Implementierung des Risikomanagementsystems. Letzteres beinhaltet eine Einbindung durch Group Risk in die regelmäßige Überwachung interner Risikokapitalmodelle, Annahmen und Parameter – sowie deren Änderungen. Dazu gehört auch die Unterstützung einer kapitaleffizienten Steuerung, die Mitarbeit bei der Modellierung des versicherungstechnischen Risikokapitals und eine Unterstützung bei der Identifizierung von Risiken aus dem Versicherungsgeschäft durch unabhängige Überprüfungen der versicherungstechnischen Reserven.

Risikobasierte Steuerung und Management von Risiken¹

Wir sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Dazu gehören Markt-, Kredit-, versicherungstechnische, Geschäfts-, operationelle, strategische, Liquiditäts- sowie Reputationsrisiken.

Der Geschäftsbereich Asset Management der Allianz ist in erster Linie dem operationellen Risiko, dem Reputationsrisiko und dem Geschäftsrisiko ausgesetzt. Das Markt- und das Kreditrisiko werden in erster Linie von den Anlegern getragen, unabhängig davon, ob es sich um interne Kunden oder um Drittkunden handelt.

Diversifikation über verschiedene Geschäftsbereiche, Segmente und Regionen ist für uns ein wichtiger Faktor bei der Umsetzung eines effizienten Risikomanagements, da sie die Auswirkung einzelner Ereignisse begrenzt. Zudem trägt sie zu relativ stabilen Ergebnissen bei. Unser Ziel ist es, ein ausgewogenes Risikoprofil ohne unverhältnismäßig große Risikokonzentrationen und -anhäufungen beizubehalten.

Dadurch, dass Solvency II das aufsichtsrechtlich bindende Rahmenwerk für den Konzern ist, wird unser Risikoprofil auf Basis unseres für Solvency-II-Zwecke genehmigten internen Modells² gemessen und gesteuert. Dabei haben wir einen Zielkapitalisierungsbereich gemäß Solvency II eingeführt, der auf vordefinierten Stressszenarien sowohl für den Konzern als auch für die verbundenen Unternehmen basiert und durch Ad-hoc-Szenarien, historische und Reverse Stresstests sowie Sensitivitätsanalysen ergänzt wird.

Im Gegensatz zum Versicherungsgeschäft, das bilanzsensitiv ist, ist unser Asset-Management-Geschäft hauptsächlich ein Cashflow-Geschäft. Daher wird das Risiko des Geschäftsbereichs Asset Management auch anhand der Auswirkungen vordefinierter wesentlicher Stressszenarien auf die operativen Erträge analysiert. Diese sind Bestandteil eines Systems von Schlüsselrisikoindikatoren für das Asset Management und werden regelmäßig überwacht. Die Risikolimits werden regelmäßig mit den Verantwortlichen der „Ersten Verteidigungslinie“ überprüft, um die von der Risikomanagementfunktion des Unternehmens abgeleiteten Vorabbewertungen zu bestätigen. Diese Risikolimits (auch Schwellenwerte der Risikotragfähigkeit genannt) werden dem

zuständigen Risikokomitee vorgelegt und schließlich von den Prüfungsausschüssen und den Vorständen der Unternehmen ratifiziert.

Zusätzlich sind zentrale Elemente der Dividendenpolitik der Allianz mit der Solvency-II-Kapitalisierung, die auf dem internen Modell basiert, verknüpft. Somit gewährleisten wir eine konsistente Sichtweise der Risikosteuerung und Kapitalisierung gemäß dem Solvency-II-Rahmenwerk.

Die Allianz steuert ihr Gesamtgeschäft unter Verwendung einer umfassenden Risiko-Ertrags-Betrachtung, welche auf dem internen Modell basiert und durch Szenarioanalysen unterstützt wird. Risiken und Konzentrationen werden aktiv durch auf Basis des internen Modells abgeleitete Limits beschränkt. Der Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung wird neben dem Return on Equity durch einen Return on Risk Capital³ (RoRC)-Ansatz für das Neugeschäft auf Produktebene gesteuert, während für den Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung ein Return on Equity (RoE Insurance) auf Portfolioebene verwendet wird.

Sowohl der RoRC als auch der RoE Insurance sind Indikatoren, die es uns ermöglichen, profitable Geschäftszweige und Produkte auf einer nachhaltigen Basis zu identifizieren. Für das Neugeschäft im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung spiegelt der RoRC die erwartete durchschnittliche Rendite im Verhältnis zum jeweils zugewiesenen Risikokapital über die gesamte Vertragslaufzeit der Produkte wider und ist ein Schlüsselkriterium für Entscheidungen in Bezug auf die Kapitalallokation. Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung spiegelt der RoE Insurance die Rendite des zugrunde liegenden Eigenkapitals wider, das den einzelnen Portfolios auf Grundlage der jeweiligen Risikokapitalanforderungen zugewiesen wird. Dies ermöglicht es, angemessene risikobasierte Entscheidungen zu treffen.

Wie in der Branche üblich, wird die Effizienz des Geschäftsbereichs Asset Management anhand des Verhältnisses von Kosten zu Erträgen, der Cost-Income Ratio (CIR), gemessen.

Daher ist das interne Modell ganzheitlich in die Unternehmenssteuerung des Versicherungsgeschäfts eingebunden und seine Anwendung erfüllt die sogenannten „Use Test“-Anforderungen gemäß Solvency II.

Zu den qualitativen Bewertungen, die ein Bestandteil des Risikomanagementsystems für das Versicherungs- und Vermögensverwaltungsgeschäft sind, gehören Top-Risiko-Bewertungen sowie vom Konzern hinterfragte Selbsteinschätzungen und vom Konzern durchgeführte ausgewählte Überprüfungen des Reifegrads der lokalen Risikomanagementsysteme und der Einhaltung der schriftlichen Leitlinien zum Risikomanagement. Die wichtigsten Ergebnisse der qualitativen Risikobewertungen werden dem Konzern regelmäßig mitgeteilt.

Marktrisiko

Grundlegender Bestandteil unseres Versicherungsgeschäfts ist es, Prämien, die wir von unseren Versicherten einnehmen, in eine Vielzahl von Kapitalanlagen zu investieren. Mit den daraus resultierenden Kapitalanlageportfolios decken wir die künftigen Schadenzahlungen und Leistungen an unsere Kundschaft ab. Zudem investieren wir auch das für den Geschäftsbetrieb erforderliche Eigenkapital. Darüber hinaus nutzen wir Derivate, im Wesentlichen, um unser Portfolio gegen adverse Marktbewegungen abzusichern (zum Beispiel durch optionale Aktienabsicherungen) oder um das Wiederanlageisiko zu reduzieren (zum Beispiel durch die Verwendung von Forwards, Swapgeschäften oder Swaptions). Entscheidungen zum Asset-Liability-Management (ALM) werden auf Basis des internen Modells getroffen. Dabei werden Risiken und Renditen am Kapitalmarkt berücksichtigt.

Da die beizulegenden Zeitwerte unserer Kapitalanlage-Portfolios und Verbindlichkeiten von den an den Finanzmärkten beobachteten Veränderungen abhängen, sind wir dem Risiko nachteiliger Entwicklungen an den Finanzmärkten ausgesetzt. Die langfristigen Verpflichtungen im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung sowie die Verpflichtungen, die aus internen Pensionszusagen resultieren, tragen zum Zinsrisiko bei, insbesondere wenn sie aufgrund langer Laufzeiten nicht vollständig durch verfügbare Anlagen gedeckt werden können. Zusätzlich sind wir gegenüber adversen Änderungen in Aktien- und Immobilienpreisen, Credit Spreads, Inflation, impliziten Volatilitäten und Fremdwährungen exponiert, die den Wert unserer Aktiva und Passiva beeinflussen können.

¹Dieser Abschnitt enthält in Bezug auf den Anhang zum Konzernabschluss spezifische, von IFRS 17 und 7 geforderte Risikoangaben.

²Aus formalistischer Sicht betrachtet die deutsche Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unser Modell als „partiell“, da nicht alle unsere Unternehmen das interne Modell verwenden. Einige unserer kleineren verbundenen Versicherungsunternehmen berichten nach der Standardformel,

andere nach der Drittländer-Äquivalenz. Für Vermögensverwalter, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung finden sektorale Kapitalanforderungen Verwendung. Ohne Verlust der Allgemeingültigkeit wird in den folgenden Kapiteln der Begriff „internes Modell“ verwendet, zum Beispiel bei Fallbeschreibungen, die sich auch auf Einheiten beziehen, die das interne Modell verwenden,

oder bei Beschreibungen, die sich auf Prozesse in Bezug auf die Komponenten des internen Modells konzentrieren.

³Das „Return on Risk Capital“ ist definiert als der Barwert der zukünftigen realwirtschaftlichen Gewinne im Verhältnis zur auf lokaler Ebene gehaltenen Kapitalanforderung (einschließlich Puffer für regulatorische Anforderungen).

Um Marktrisiken zu messen, werden für die relevanten Risikofaktoren „Real World“-stochastische Modelle¹, die an historischen Daten kalibriert werden, verwendet, um daraus Szenarien möglicher zukünftiger Marktentwicklungen zu erstellen. Nachdem die Szenarien für alle Risikofaktoren generiert wurden, werden die Kapitalanlagepositionen und Verbindlichkeiten unter jedem Szenario neu bewertet. Der „Worst Case“-Verlust der geordneten Gewinn- und Verlustverteilung auf einem bestimmten Konfidenzniveau (99,5%) definiert den Marktrisiko-Value-at-Risk (VaR). Für Einheiten, die die Standardformel verwenden, basiert das Marktrisiko auf den aggregierten Verlusten in spezifizierten Standardformel-Schock-Szenarien.

Auf Ebene des Allianz Konzerns, der Allianz SE und anderen Konzerngesellschaften sind Vorgaben für die strategische Anlagestruktur definiert sowie Risikolimits, wie zum Beispiel Aktien- und Zinssensitivitätslimits auf Einzelbasis und Limits für Fremdwährungspositionen, festgelegt. Limits werden sorgfältig überwacht und im Falle einer Überschreitung werden Gegenmaßnahmen ergriffen. Dies kann die Eskalation zu den jeweiligen Entscheidungsgremien und/oder die Schließung von Positionen beinhalten.

Darüber hinaus haben wir Standards für Absicherungsmaßnahmen definiert, die das Risiko adressieren, dem wir durch die in unseren Lebensversicherungsprodukten eingebetteten Fair-Value-Optionen ausgesetzt sind. Zusätzlich optimieren wir unseren Portfoliobestand durch Transaktionen wie die vollständige oder teilweise Veräußerung eingestellter Produkte und Geschäftszweige, strukturelle Maßnahmen wie die Anpassung der Produktpalette sowie betriebliche Maßnahmen wie das Eingehen von Partnerschaften mit Spezialisten in der Steuerung dieser auch als Life Back Books bezeichneten Altbestände.

Schließlich sind auf Konzernebene Leitlinien für den Einsatz von bestimmten Finanzinstrumenten, neuen Investmentprodukten und Derivaten vorgeschrieben. Die Einhaltung der Leitlinien wird durch die Risiko- und Controllingfunktionen der Allianz SE und der anderen operativen Einheiten überwacht.

In Bezug auf Kapitalanlagen im Zusammenhang mit Vermögenswerten der Geschäftsbereiche Schaden- und Unfallversicherung sowie Lebens- und Krankenversicherung, die von Vermögensverwaltern der Allianz verwaltet werden, müssen die für unsere Versicherungsunternehmen geltenden Richtlinien für den

jeweiligen Vermögensverwalter als Teil der Anlagerichtlinien ausgearbeitet werden. Unabhängig davon müssen sich unsere Asset-Management-Gesellschaften bei der Verwaltung von Portfolios zugunsten von Drittkunden an die mit diesen vereinbarten Anlagerichtlinien und -beschränkungen halten.

Zinsrisiko

Unsere Kapitalanlagen werden wesentlich von unseren versicherungstechnischen Verpflichtungen bestimmt. Falls die Duration unserer Kapitalanlagen unterhalb der Duration unserer Verpflichtungen liegt, können sich durch sinkende Zinsen ökonomische Verluste ergeben, da wir Rückzahlungen auslaufender Instrumente zu einem niedrigeren Marktzinsniveau neu anlegen müssen, bevor die Verpflichtungen fällig werden. Dieses Risiko ist höher für langlaufende, kapitalbildende und Sparprodukte sowie für interne Pensionsverpflichtungen. Ein wesentlicher Anteil des entsprechenden Zinsrisikos im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung entfällt auf Westeuropa und resultiert überwiegend aus traditionellen Lebensversicherungsprodukten mit Garantien. Im Gegenzug können sich bei steigenden Zinsen Chancen ergeben. Das Zinsrisiko wird im Rahmen unseres Asset-Liability-Management-Prozesses gemanagt und wird über Zinssensitivitäten und Limits für die Durationslücke auf Konzern- und lokaler Ebene kontrolliert.

Inflationsrisiko

Wir sind Veränderungen der Inflationsraten ausgesetzt. Dies resultiert maßgeblich aus unseren Verbindlichkeiten in der Schaden- und Unfallversicherung. Zusätzlich tragen unsere inflationsindexierten internen Pensionsverpflichtungen zum Inflationsrisiko bei. Obwohl Inflationsannahmen beim Zeichnen der Risiken berücksichtigt werden, führt eine unerwartete Erhöhung der Inflationsraten zu einem Anstieg der Ansprüche aus entstandenen Schäden und Kosten und zieht höhere Verbindlichkeiten nach sich. Sind umgekehrt die zukünftigen Inflationsraten niedriger als angenommen, sind auch die Verpflichtungen niedriger als erwartet. Dieses Risiko einer Abweichung der Inflationsraten von den Inflationserwartungen wird in unserem internen Modell abgebildet. Mögliche schwerwiegende Strukturbrüche werden mithilfe von historischen und Ad-hoc-Stresstests beobachtet. Es wurden Maßnahmen ergriffen, um der aktuell beobachteten erhöhten Inflation zu begegnen. Im Bereich der

Schaden- und Unfallversicherung umfasst dies die kontinuierliche Überwachung der Schadeninflation, eine hinreichende Reservierung und die rechtzeitige Anpassung der Prämien, um sowohl die eingetretene als auch die erwartete Inflation widerzuspiegeln.

Aktienrisiko

Aktienanlagen der Allianz Versicherungsgesellschaften dienen dazu, ihre Portfolios zu diversifizieren und von langfristig erwarteten Renditen zu profitieren. Mit strategischen „Asset-Allocation-Benchmarks“, Investment- und Aktiensensitivitätslimits überwachen und steuern wir die entsprechenden Risiken. Darüber hinaus fallen Aktienanlagen in den Anwendungsbereich der „Credit Risk Platform“, um Risikokonzentrationen bezüglich Einzeladressen zu vermeiden. Risiken im Zusammenhang mit sich ändernden Aktienkursen werden meist mit fallenden Kursen und steigenden Volatilitäten in Verbindung gebracht. Da Aktienmärkte auch steigen können, ergeben sich aus Aktieninvestments in solchen Szenarien auch Chancen.

Credit-Spread-Risiko

Festverzinsliche Anlagen wie Anleihen können an Wert verlieren, wenn sich die Credit Spreads ausweiten. Unsere Risikoneigung in Bezug auf Credit Spreads trägt jedoch auch den wirtschaftlichen Aspekten unseres Geschäftsmodells Rechnung. Als Investor ist unsere Anlagestrategie von unseren versicherungstechnischen Verbindlichkeiten bestimmt. Wir halten festverzinsliche Anlagen daher typischerweise bis zur Endfälligkeit. Dies impliziert, dass wir von kurzfristigen Kursänderungen wirtschaftlich weniger betroffen sind. Dadurch haben wir als langfristiger Anleger die Möglichkeit, in Anleihen mit einer Verzinsung über dem risikolosen Zinssatz zu investieren und so von dieser zusätzlichen Ertragskomponente zu profitieren.

Währungsrisiko

Die Allianz SE und die anderen verbundenen Unternehmen des Allianz Konzerns investieren typischerweise in Vermögenswerte, die auf die gleiche Währung lauten wie ihre Verbindlichkeiten. Allerdings sind begrenzte Fremdwährungsexposures zugelassen, um die Diversifikation im Portfolio und taktische Anlageentscheidungen zu unterstützen. Das Währungsrisiko resultiert größtenteils aus denjenigen verbundenen Unternehmen des Allianz Konzerns, die nicht in Euro berichten. Werten diese Währungen im Vergleich zum Euro ab,

¹Interne Pensionsverpflichtungen sind nach IAS-19-Prinzipien auf der Grundlage deterministischer Cashflow-Modelle bewertet und modelliert.

so vermindern sich auf Ebene des Allianz Konzerns und der Allianz SE die Nettovermögenswerte der ausländischen Tochtergesellschaften auf Eurobasis. Allerdings sinken gleichzeitig auch die Kapitalanforderungen auf Eurobasis, sodass der Einfluss auf die Kapitalisierung des Allianz Konzerns und der Allianz SE teilweise kompensiert wird. Das Währungsrisiko überwachen und steuern wir mit Hilfe eines Limitsystems für Fremdwährungspositionen auf den Ebenen des Allianz Konzerns, der Allianz SE und der anderen operativen Einheiten des Allianz Konzerns.

Immobilienrisiko

Trotz des Risikos fallender Immobilienwerte stellen Immobilien eine passende Ergänzung zu unserem Anlageportfolio dar, da sie eine gute Diversifikation zu anderen Risiken sowie langfristig gut prognostizierbare Cashflows aufweisen.

Das Group Investment Committee der Allianz hat einen Rahmen für Standardtransaktionen von Immobilienbeteiligungen und gewerblichen Immobilienfinanzierungen festgelegt. Diese Standards beschreiben Diversifikationsziele, Schwellenwerte für Mindestrenditen und andere qualitative und quantitative Anforderungen. Alle Transaktionen, die nicht zu den Standardtransaktionen gehören oder ein spezifisches Gesamtinvestitionsvolumen (einschließlich Kosten) übersteigen, müssen separat von der Risikomanagementfunktion (Group Risk) und anderen zentralen Fachbereichen überprüft werden. Zudem müssen alle anwendbaren Limits eingehalten werden, insbesondere die Portfoliolimits einer investierenden Einheit, welche sich aus der strategischen Asset-Allocation (unter Berücksichtigung von Spielräumen) ergeben, sowie die Risikolimits.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bemisst den potenziellen ökonomischen Wertverlust unseres Portfolios durch Änderungen der Kreditwürdigkeit unserer Schuldner („Migrationsrisiko“) bzw. die Unfähigkeit oder Weigerung eines Kontrahenten, vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen („Ausfallrisiko“).

Das Kreditrisiko des Konzerns resultiert aus drei Quellen: unserem Kapitalanlageportfolio, unserem Kreditversicherungsgeschäft und unserem externen Rückversicherungsportfolio.

- **Kapitalanlageportfolio:** Kreditrisiko resultiert aus unseren Kapitalanlagen, wie festverzinslichen Wertpapieren, Darlehen, Derivaten, Cash-Positionen und Forderungen, deren Werte sich abhängig von der Kreditqualität des Schuldners verringern können. Für bestimmte Lebensversicherungsprodukte sind wir jedoch in der Lage, Verluste aus Kreditereignissen mit Versicherten zu teilen.
- **Kreditversicherung:** Kreditrisiko ergibt sich aus potenziellen Schadenzahlungen innerhalb der Limits, die Allianz Trade ihren versicherten Unternehmen einräumt. Allianz Trade sichert ihre versicherten Unternehmen vor Kreditrisiken aus kurzfristigen Warenkrediten ab, die diese ihrer Kundschaft gewähren. Wenn eine Kundin oder ein Kunde des versicherten Unternehmens nicht in der Lage ist, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, ersetzt Allianz Trade dem versicherten Unternehmen den Schaden.
- **Rückversicherung:** Kreditrisiko entsteht, wenn Forderungen gegenüber Rückversicherern aufgrund möglicher Verluste nicht wiedererlangt werden können oder wenn bei geltenden Versicherungsverträgen Zahlungen ausfallen. Ein Team von Spezialisten wählt unsere Rückversicherungspartner sorgfältig aus, wobei Wert auf Unternehmen mit hoher Bonität gelegt wird. Zur zusätzlichen Senkung des Kreditrisikos fordern wir gegebenenfalls zusätzlich Akkreditive, Bareinlagen, Funds Withheld oder Treuhandvermögen oder andere finanzielle Maßnahmen.

Das interne Kreditrisikokapitalmodell berücksichtigt bei jeder Position die wichtigsten Bestimmungsgrößen, etwa die Forderungshöhe bei Ausfall, das Rating, den Rückzahlungsrang, die Sicherheiten und die Laufzeit. Weitere schuldnerspezifische Parameter sind die Bonitätsänderungswahrscheinlichkeiten sowie die Korrelationen der Vermögenswertänderungen der Kontrahenten, die die Abhängigkeiten im Portfolio abbilden. Ratings werden einzelnen Kontrahenten mittels eines klar definierten Ratingvergebeprozesses zugeordnet. Dessen zentrale Komponenten sind langfristige Ratings von externen Ratingagenturen und interne Ratingmodelle bei spezifischen internen Investmentstrategien. Sofern verfügbar, werden

dynamische Anpassungen vorgenommen, die auf marktimplizierten Ratings und aktuell verfügbaren qualitativen Informationen basieren.

Das Verlustprofil eines bestimmten Portfolios wird durch eine Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung der Abhängigkeiten und der Kreditkonzentrationen je Schuldnersegment ermittelt. Diese Verlustprofile werden auf unterschiedlichen Ebenen des Allianz Konzerns berechnet und dann auf jeder Ebene in das übergreifende interne Modell miteinbezogen, um zusammen mit anderen Risikokategorien das konzerndiversifizierte interne Kreditrisiko abzuleiten.

Unser Kreditversicherungsportfolio wird von Allianz Trade auf Basis einer eigenen Modellkomponente modelliert. Diese stellt eine lokale Umsetzung des zentralen Kreditrisikomoduls dar. Das Verlustprofil von Allianz Trade wird in das interne Kreditrisikomodell des Konzerns integriert, um Konzentrations- und Diversifikationseffekte abzubilden.

Um eine effektive Kreditrisikosteuerung zu gewährleisten, werden „Credit VaR“-Limits anhand unseres internen Risikokapitalansatzes abgeleitet sowie Rating-Benchmarks definiert. Die Rating-Benchmarks bestimmen unsere Risikoneigung für Investitionen im unteren Investment-Grade- und Non-Investment-Grade-Bereich.

Unser konzernweites System zur Steuerung von Länder- und Schuldnergruppenlimits (CRiSP¹) erlaubt uns die Steuerung von GegenparteiKonzentrationen. Es deckt sowohl Kredit- als auch Aktienpositionen auf Konzernebene, auf Ebene der Allianz SE sowie auf der Ebene der anderen operativen Einheiten ab. Dieses Limit-Rahmenwerk ist die Grundlage für Diskussionen zu Kreditmaßnahmen und stellt Informationen über entsprechende Entscheidungen schnell und auf breiter Basis konzernübergreifend zur Verfügung.

Klar definierte Prozesse stellen sicher, dass Risikokonzentrationen und Limitauslastungen angemessen überwacht und gesteuert werden. Die länder- und schuldnerspezifischen Risikolimits aus Konzernperspektive (das heißt aus Sicht des maximalen Konzentrationslimits) werden dabei unter Berücksichtigung der Größe und der Struktur des Allianz Portfolios sowie der Gesamtstrategie gesetzt. Die zugeteilten Limits werden von der Allianz SE übernommen und stellen für die anderen operativen Einheiten maximale lokale Limits dar.

Versicherungstechnisches Risiko

Mit Ausnahme von Risiken aus internen Pensionsverpflichtungen bestehen versicherungstechnische Risiken aus Prämien- und Reserverisiken im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung¹ sowie aus biometrischen Risiken im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung², und für den Geschäftsbereich Asset Management und unser Bankgeschäft spielen versicherungstechnische Risiken keine Rolle.

Schaden- und Unfallversicherung

Das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Allianz Konzerns in der Erst- und der Rückversicherung ist dem Prämienrisiko im Zusammenhang mit nachteiligen Entwicklungen ausgesetzt, sowohl aus dem im aktuellen Jahr neu abgeschlossenen als auch aus dem verlängerten Geschäft. Zudem besteht Reserverisiko für das Bestandsgeschäft.

Prämienrisiko

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit in der Schaden- und Unfallversicherung erhalten wir von unseren Kundinnen und Kunden Prämien und bieten ihnen dafür Versicherungsschutz. Das Prämienrisiko ist definiert als das Risiko, dass sich die tatsächlichen Schäden aus dem Geschäft des aktuellen Jahres im Vergleich zu den erwarteten Schadenquoten schlechter entwickeln. Das Prämienrisiko kann durch Rückversicherung sowie durch technische Exzellenz in der Zeichnungs- und Annahmepolitik gemindert werden. Die Einschätzung von Risiken im Rahmen der Zeichnungs- und Annahmepolitik ist daher zentraler Bestandteil unseres Risikomanagementsystems. Es gibt klare Limits und Deckungseinschränkungen/-ausschlüsse für die Zeichnungs- und Annahmepolitik, die zentral definiert und konzernweit angewendet werden.

Das Prämienrisiko unterteilt sich in drei Kategorien: Naturkatastrophenrisiko, Terrorrisiko und Nichtkatastrophenrisiko einschließlich von Menschen verursachter Katastrophen.

Wir berechnen Prämienrisiken auf Grundlage von versicherungsmathematischen Modellen, die dazu verwendet werden, Verlustverteilungen abzuleiten. Nichtkatastrophenrisiken werden mithilfe von Schadenhäufigkeits- und Schadenhöhenmodellen für Großschäden modelliert, Basisschäden mithilfe von aggregierten Verlustverteilungsmodellen. Aufgrund ihrer

hohen potenziellen Kumuleffekte für höhere Wiederkehrperioden sind Naturkatastrophen wie Erdbeben, Stürme und Überschwemmungen eine besondere Herausforderung für das Risikomanagement. Für Risiken aus Naturkatastrophen nutzen wir spezielle Modellierungsmethoden. Dabei werden Portfoliodaten, etwa über die geografische Verteilung sowie über Wert und Eigenschaft der versicherten Objekte, mit simulierten Naturkatastrophenszenarien kombiniert. Aus dieser Modellierung lassen sich dann mögliche Schadenauswirkungen und -häufungen abschätzen. Wo solche stochastischen Modelle fehlen, verwenden wir deterministische szenariogestützte Ansätze zur Einschätzung der möglichen Verluste. Ähnliche Ansätze werden verwendet, um Risikokonzentrationen für Terror und von Menschen verursachte Katastrophen zu bewerten, einschließlich Verluste durch Cyber-Vorfälle und Industriekonzentrationen.

Die ermittelten Verlustverteilungen werden dann im internen Modell verwendet, um potenzielle Verluste – basierend auf einem vordefinierten Konfidenzniveau von 99,5 % – zu berechnen.

Reserverisiko

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass sich die besten Schätzwerte der versicherungstechnischen Rückstellungen über einen einjährigen Zeithorizont nachteilig verändern, da die Schadensregulierung der Zeit und/oder der Höhe nach schwankt. Für Schadenersatzansprüche, die in der Vergangenheit eingetreten und noch nicht abgewickelt sind, schätzen und halten wir Reserven. Im Fall unerwarteter Ereignisse würden wir Gewinne oder Verluste verzeichnen – je nachdem, welche Annahmen unseren Schätzungen zugrunde lagen. Zusätzlich sind die Risiken einer Abweichung der Schwankung der Inflationsrate von historischen Beobachtungen und von Veränderungen der Zinskurven über die spezifischen Module des Marktrisikos abgedeckt.

Wie das Prämienrisiko wird auch das Reserverisiko mithilfe von aktuariellen Modellen berechnet. Die abgeleiteten Verteilungen der Reserven nutzen wir dann im internen Modell, um potenzielle Verluste auf Basis eines vordefinierten Konfidenzniveaus von 99,5 % zu berechnen.

Um das Risiko unerwarteter Schwankungen der Reserven zu reduzieren, überwachen die Allianz SE und die anderen verbundenen Unternehmen des Allianz Konzerns laufend die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Versicherungsfälle auf

Ebene der Geschäftszweige. Zusätzlich unterziehen diese Unternehmen ihre Rückstellungen einmal im Jahr einer Unsicherheitsanalyse. Die hier eingesetzten Verfahren ähneln denjenigen zur Berechnung des Reserverisikos. Der Allianz Konzern führt regelmäßig unabhängige Überprüfungen dieser Analysen durch. Zudem nehmen Vertreterinnen oder Vertreter des Allianz Konzerns an Sitzungen der lokalen Rückstellungsausschüsse (Reserve Committees) teil.

Die Retrozession ist ein weiteres wichtiges Instrument zur Verringerung des Reserverisikos.

Lebens- und Krankenversicherung

Versicherungstechnische Risiken bestehen in der Lebens- und Krankenversicherung aus biometrischen Risiken und umfassen Sterblichkeits-, Invaliditäts-, Krankheits- und Langlebighkeitsrisiken. Sterblichkeits-, Invaliditäts- und Krankheitsrisiken bezeichnen das Risiko, dass die eingetretenen Todes- oder Invaliditätszahlungen oder Krankheitskosten höher als erwartet ausfallen. Das Langlebighkeitsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer höheren Lebenserwartung der Versicherten die gebildeten Reserven nicht zur Deckung unseres Portfolios von Annuitäten und Pensionsverpflichtungen ausreichen.

Das versicherungstechnische Risiko im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung entsteht, wenn die Profitabilität hinter den Erwartungen zurückbleibt. Die Berechnung der Profitabilität basiert hierbei auf verschiedenen Parametern, wie Annahmen zur zukünftigen Entwicklung der Sterblichkeit oder der Krankheitskosten, die von den tatsächlich realisierten Werten abweichen können. Beispielsweise kann eine im Vergleich zu den Erwartungen höhere Lebenserwartung zu zusätzlichen Rentenzahlungen in der Zukunft führen. Aber auch vorteilhafte Abweichungen sind möglich. So könnte beispielsweise eine verstärkte Zuwendung zu einer gesünderen Ernährung zu niedriger als erwartet ausfallenden Krankheitsraten führen.

Diese Risiken messen wir in unserem internen Modell, indem wir – wann immer dies relevant oder von Bedeutung ist – einerseits nach absoluter Höhe und Trendentwicklung der versicherungsmathematischen Annahmen sowie andererseits nach Pandemie-risikoszenarien unterscheiden. Abhängig von der Art und der Komplexität der inhärenten Risiken wird das Krankenversicherungsgeschäft im internen Modell der Kalkulationsmethode entsprechend –

¹Für den Ausdruck „Schaden- und Unfallversicherung“ wird auch der Ausdruck „Nicht-Lebensversicherung“ verwendet.

²Für den Ausdruck „Lebens- und Krankenversicherung“ wird zusammenfassend auch der Ausdruck „Lebensversicherung“ verwendet.

entweder der Zugehörigkeit zur Schaden- und Unfall- oder zur Lebens- und Krankenversicherung – berücksichtigt und ist daher in den jeweiligen Zahlen für die Schaden- und Unfallversicherung sowie für die Lebens- und Krankenversicherung enthalten. Der überwiegende Teil des Krankenversicherungsgeschäfts wird jedoch dem Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung zugeordnet.

Geschäftsrisiko

Geschäftsrisiken umfassen Kostenrisiken und Risiken aus dem Verhalten von Versicherten. Dabei stammen diese Risiken größtenteils aus der Lebens- und Krankenversicherung sowie zu einem kleineren Teil aus der Schaden- und Unfallversicherung und dem Asset Management. Kostenrisiken hängen mit dem Risiko zusammen, dass Verwaltungsaufwendungen für Versicherungspolice – oder Vermögensverwaltungskosten – höher als erwartet ausfallen oder dass das Neugeschäft so weit zurückgeht, dass wir die Fixkosten nicht mehr decken können. Geschäftsrisiken werden in Relation zu den zugrunde liegenden Geschäftsplänen bestimmt.

Zu den Risiken, die sich aus dem Verhalten von Versicherten in der Lebens- und Krankenversicherung ergeben, zählen unvorhersehbare Handlungen der Versicherten in der Ausübung ihrer vertraglichen Wahlrechte, etwa im Hinblick auf eine vorzeitige Kündigung oder Rückkäufe, Teilauszahlungen, Vertragserneuerungen oder Verrentungen, die sich als nachteiliger herausstellen als ursprünglich angenommen.

Annahmen zum Verhalten von Versicherten beruhen auf anerkannten versicherungsmathematischen Methoden und – soweit vorhanden – auf unseren eigenen historischen Daten. Fehlen diese, so nutzen wir Daten der Versicherungsindustrie oder Expertenschätzungen. Diese verwenden wir dann als Basis in unserem internen Modell, um die ökonomischen Auswirkungen des Verhaltens von Versicherten unter verschiedenen Szenarien zu bestimmen.

Potenzielle Interaktionen zwischen Marktrisiken (insbesondere dem Zinsrisiko) und dem Stornorisiko werden durch zwei unterschiedliche Modellierungselemente abgedeckt:

- Finanzrationalität: Die für die Bewertung des Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts eingesetzten Bewertungsmodelle der Zahlungsströme beinhalten zumeist eine dynamische Modellierung von Annahmen zum Verhalten der Versicherten in dem Sinne, dass der beste Schätzwert für die Stornoquote während der Projektion angepasst wird, falls eine zu große Diskrepanz zwischen den beobachteten Markterträgen und der Gesamtverzinsung der Versichertenverträge entsteht.
- „Cross Effects“: Dieses Element berücksichtigt, dass bei einem gemeinsamen Auftreten von Marktänderungen und Änderungen im Verhalten der Versicherten die kombinierten Auswirkungen deutlich von der Summe der getrennten Auswirkungen abweichen könnten.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko beinhaltet Verluste, die aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, menschlichen Fehlern, Systemfehlern und externen Ereignissen resultieren und die durch eine Vielzahl von Ursachen entstehen können, zum Beispiel:

- „Kundschaft, Produkte und Geschäftspraktiken“ bezeichnen potenzielle Verluste durch Nichterfüllung der geschäftlichen Verpflichtungen oder durch die Ausgestaltung von Produkten. Beispiele hierfür sind Falschberatung, die Nichtkonformität von Produkten mit internen oder externen Anforderungen, wettbewerbswidriges Verhalten oder Verstöße gegen Datenschutzbestimmungen, Sanktionen und Embargos usw. Verluste dieser Art sind in der Regel von geringerer Häufigkeit, können aber – wenn sie eintreten – hohe finanzielle (und rufschädigende) Auswirkungen haben.
- „Ausführung, Lieferung und Prozessmanagement“ bezeichnen potenzielle Verluste durch Fehler in der Transaktionsverarbeitung oder im Prozessmanagement. Beispiele hierfür sind Zinsen und Strafen wegen nicht oder zu wenig bezahlter Steuern oder Verluste im Zusammenhang mit Vertriebsprozessen bei Maklern und Vertretern. Verluste dieser Art treten in der Regel relativ gesehen häufiger auf, allerdings mit geringer finanzieller Auswirkung (auch wenn vereinzelt hohe Verluste möglich sind).
- Andere operationelle Risiken umfassen beispielsweise interne oder externe Betrugsfälle, Fehler in unseren Konzernabschlüssen, IT-Risiken (wie zum Beispiel einen Cybersecurity-Vorfall, der zu

einer Einschränkung der Datenverfügbarkeit, einem Verlust der Vertraulichkeit oder Integrität der Daten oder zu behördlichen Geldbußen führt¹⁾, IT-bezogene Risiken (wie nicht ordnungsgemäße Lieferung/Design oder operationelle Stabilität), oder potenzielle Fehler bei unseren Dienstleistern, die eine Unterbrechung unseres Geschäftsbetriebs verursachen könnten, usw.

Im letzten Jahr haben insbesondere die folgenden beiden operationellen Risiken im Zusammenhang mit IT an Bedeutung gewonnen:

Das erste operationelle Risiko resultiert aus der schnellen Entwicklung im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI; englisch: Artificial Intelligence – AI) inklusive generativer KI. KI kann der Allianz bei der weiteren Verbesserung der kundenorientierten Dienstleistungen und der internen Prozesse helfen, sie bringt aber auch neue operationelle Risiken mit sich: Bedenken der allgemeinen Öffentlichkeit und von Aufsichtsbehörden gegenüber diskriminierender KI und Black-Box-KI haben weltweit diverse regulatorische Initiativen durch Aufsichtsbehörden und Regulatoren ausgelöst, insbesondere den kommenden European Union AI Act, dessen Finalisierung im Jahr 2024 erwartet wird. Die Allianz nimmt diese neuen Rechts- und Reputationsrisiken ernst und setzt ihnen das AI Governance Framework entgegen, das bereits in einigen OEs ausgerollt wurde. Es enthält im Wesentlichen eine praktische Anleitung für die Förderung von Transparenz, Datenschutz, Fairness, menschliche Entscheidungssouveränität und Verantwortlichkeit bei der Entwicklung und beim Einsatz von KI-Lösungen. Von Fall zu Fall helfen Folgeabschätzungen hinsichtlich des Datenschutzes und ethischer Aspekte bei der Umsetzung dieser KI-Prinzipien. Unterstützt werden diese Aktivitäten durch verschiedene Schulungs- und Sensibilisierungskampagnen für Mitarbeiter der Allianz, sowie durch die Vorbereitung von Entscheidungen der Geschäftsleitung im Bereich von KI und Datenethik durch ein Data Advisory Board. Das AI Governance Framework der Allianz wird insbesondere hinsichtlich der Implementierung der endgültigen Fassung des European AI Acts weiter angepasst und strukturell in den operativen Einheiten ausgerollt werden.

¹⁾Für weitere Informationen zum Thema Cyber-Risiko siehe Abschnitt "Cyber-Sicherheit" in der [Nichtfinanziellen Erklärung](#).

Das zweite operationelle Risiko betrifft die Einhaltung steigender regulatorischer Anforderungen im Hinblick auf das Management von IT-Risiken. Die BaFin hat im zweiten Quartal des Jahres 2022 eine Prüfung der Umsetzung der versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), in der Fassung vom 03.03.2022, bei der Allianz SE durchgeführt. Um die festgestellten Mängel zu adressieren, hat die Allianz SE ein vom Geschäftsbereich „Operations, IT und Organization“ geleitetes Projekt aufgesetzt und einen entsprechenden Maßnahmenplan beschlossen und der BaFin vorgelegt. Dieser Maßnahmenplan wurde mit der BaFin abgestimmt.

Weitere aktuelle Beispiele sind der Digital Operational Resilience Act (DORA) der Europäischen Kommission und ähnliche Anforderungen lokaler Regulierungsbehörden, die für die Allianz Gruppe relevant sind. Um eine Einhaltung der großen Anzahl an sehr granularen DORA-Standards zu erreichen, wurde im Jahr 2023 ein umfangreiches Programm initiiert, das von H4/Group Protection & Resilience koordiniert wird. Ziel dieses Programms ist es, bis Januar 2025 adäquate Lösungen umzusetzen, wenn die Anforderungen des Gesetzes von der Allianz wirksam erfüllt sein müssen. Group Risk nimmt an dem Projekt teil und ist aktiv an der Umsetzung des von DORA geforderten Designs beteiligt.

Im vergangenen Jahr hat ein operationelles Risiko im Zusammenhang mit der IT an Bedeutung verloren. Dies betrifft das Projektrisiko im Zusammenhang mit dem IT-Transformationsprogramm des Allianz Konzerns, das auf eine beschleunigte Reduzierung der Komplexität und zusätzliche Synergieeffekte und Kosteneinsparungen in der IT abzielte. Es wurde durch die formale Schließung des Programms und den Transfer der verbleibenden Aktivitäten an ein lokales Konsolidierungsprojekt in der Region Asien reduziert. Das Programm wurde durch einen maßgeschneiderten Risikobewertungsansatz unterstützt, was nun in ähnlicher Weise für das lokale Projekt passiert. Risiken auf allen Ebenen des Programms – in den operativen Einheiten, Geschäftsbereichen und dem globalen Programm – wurden unabhängig voneinander identifiziert und bewertet und werden – wo notwendig – weiterhin gesteuert und auf Grundlage einer harmonisierten Methodik überwacht.

Operationelle Risiken ergeben sich in erster Linie aus Verlusten im Versicherungs- oder Vermögensverwaltungsgeschäft oder in beiden Bereichen.

Das operationelle Risikokapital des Konzerns wird vom Risiko möglicher Verluste aus den Ereigniskategorien „Kundschaft, Produkte und Geschäftspraktiken“ sowie „Ausführung, Lieferung- und

Prozessmanagement“ dominiert. Bezüglich der größten Kategorie „Kundschaft, Produkte und Geschäftspraktiken“ sind die wesentlichen externen Treiber die Änderung von Rechtsvorschriften und Verordnungen. Interne Treiber spiegeln potenzielle Fehler interner Prozesse wider. Diese Treiber sind in den lokalen Szenarioanalysen berücksichtigt.

Das operationelle Risikokapital kalkulieren wir unter Verwendung eines szenariobasierten Ansatzes, der wiederum auf Experteneinschätzungen sowie internen und externen operationellen Verlustdaten beruht. Die Schätzungen bezüglich Häufigkeit und Schwere von potenziellen Verlustereignissen für jede materielle operationelle Risikokategorie werden bewertet und als Basis zur Kalibrierung unseres internen Modells benutzt.

Die Allianz hat ein konsistentes Risikomanagementsystem für operationelle Risiken entwickelt, welches unter Berücksichtigung von Proportionalitätsaspekten konzernweit angewendet wird und sich auf die frühzeitige Erkennung und proaktive Steuerung der materiellen operationellen Risiken fokussiert. In diesem System sind Rollen und Zuständigkeiten sowie Steuerungsprozesse und Methoden verbindlich definiert. Lokale Risikomanagerinnen und Risikomanager in der Allianz SE und in den anderen operativen Einheiten des Allianz Konzerns identifizieren und bewerten in ihrer Funktion als „Zweite Verteidigungslinie“ die relevanten operationellen Risiken und Schwachstellen im Kontrollsystem auf Basis eines Dialogs mit der „Ersten Verteidigungslinie“, hinterlegen operationelle Risikoereignisse in einer zentralen Datenbank und stellen sicher, dass das System in ihrer jeweiligen operativen Einheit umgesetzt ist.

Dieses System sieht spezifische risikomindernde Kontrollprogramme vor. Beispielsweise werden Compliance-Risiken durch schriftlich fixierte Leitlinien und dedizierte Compliance-Programme adressiert, die durch Compliance-Funktionen innerhalb des Allianz Konzerns überwacht werden. Das Risiko von wesentlichen Fehlern in unseren Konzernabschlüssen wird mittels eines internen Kontrollsystems für das Rechnungswesen gemindert. Risiken infolge von Outsourcing werden in unserer Outsourcing-Leitlinie, in Service Level Agreements, durch Geschäftsfortführungs- und Krisenmanagementprogramme abgedeckt, um kritische Geschäftsfunktionen im Falle dieser Ereignisse zu schützen. Cyber-Risiken werden durch Investitionen in Cyber-Sicherheit, den Kauf von Cyber-Versicherungsschutz von anderen Versicherern und verschiedene fortlaufende Kontrollaktivitäten gemindert. Diese wurden gemäß der folgenden Hauptthemen entwickelt und eingeführt: der Verlangsamung von Hackern, Verbesserung der

Erkennung von Bedrohungen, Reduzierung des Schadens von Angriffen und Verbesserung der Fähigkeiten sowie der organisatorischen Strukturen.

Speziell im letzten Jahr wurde insbesondere das IT-Risikomanagement und die Informations- und Cyber-Sicherheit durch die Umsetzung der folgenden strategischen Themen, die von beobachteten sowie von vorhergesehenen Risiken unter Berücksichtigung des strategischen Ausblicks auf die Informationssicherheit, der Bedrohungslandschaft und Trends in der Industrie abgeleitet wurden, weiter verbessert: (1) Schutz der digitalen Identität, (2) Stabilität des Sicherheits-Services, (3) Cyber-Abwehrfähigkeit.

Aufgrund der besonderen Bedeutung der operationellen Risiken für das Asset-Management-Geschäft besteht eine zentrale Aufgabe der lokalen Risikomanagementfunktionen in den verbundenen Einheiten in der regelmäßigen Überwachung der internen Kontrollen, die mit den wesentlichen Prozessen verbunden sind. Dies wird auch durch die Einführung des Konzepts für das nichtfinanzielle Risikomanagement (NFRM) unterstützt.

Das IKS für operationelle Risiken umfasst die Steuerung von Compliance-, Finanzberichterstattungs- und anderen operationellen Risiken. Die Wirksamkeit dieses internen Kontrollsystems wird in zwei Dimensionen überprüft:

- Überwachung der effektiven Umsetzung des Non-Financial Risk Management (NFRM)-Rahmenwerks, welches das Rahmenwerk des Integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS) schrittweise ersetzt. Bei korrekter Umsetzung stellen diese Rahmenwerke sicher, dass Risiken rechtzeitig erkannt, Kontrollen entsprechend eingerichtet und regelmäßig getestet werden, um potenzielle Schwächen oder Lücken im internen Kontrollsystem zu erkennen.
- Überprüfung der Behebung festgestellter Schwachstellen im internen Kontrollsystem.

Das NFRM stärkt das interne Kontrollsystem, indem es eine neue, konzernweit konsistente Risikotaxonomie verwendet, die hilft, die Risiken auf Konzernebene zu aggregieren, sowie durch einen noch rigoroseren Testansatz. Es wird in sogenannten Wellen unter enger Überwachung durch Group Risk und Group Compliance ausgerollt. Die operativen Einheiten der ersten und zweiten Welle, 44 von 67 operativen Einheiten, die sowohl aus dem Versicherungssegment als auch der Vermögensverwaltung stammen, haben im Jahr 2023 bereits

wichtige Umsetzungsschritte unternommen, um die Zuverlässigkeit der Sicherungsmaßnahmen noch weiter zu verbessern. Die operativen Einheiten der letzten dritten Welle haben weiterhin das IRCS-Rahmenwerk angewendet und werden das NFRM im Jahr 2024 implementieren.

Insgesamt wird die vollständige Implementierung des neuen Rahmenwerkes im gesamten Allianz Konzern voraussichtlich bis zum Ende des Jahres 2024 abgeschlossen sein. In der Zwischenzeit überwachen Group Risk und Group Compliance eng die Implementierung in allen Wellen und stellen eine nahtlose und wirksame Migration von IRCS nach NFRM sicher.

Das NFRM ist integraler Bestandteil des Gesamt-IKS, dessen Grundlagen im Abschnitt „Risiko-Governance-System und internes Kontrollsystem“ beschrieben sind.

Das NFRM ist der Rahmen, mit dem die „Zweite Verteidigungslinie“ die Erfüllung der Verantwortung der „Ersten Verteidigungslinie“ unterstützt und erleichtert, ein angemessenes und wirksames System für die Steuerung nichtfinanzieller Risiken zu implementieren. Das NFRM zielt darauf ab, das Kontrollsystem durch die Anwendung einer harmonisierten Methodik zu stärken, um:

- durch die Festlegung einer Reihe von nichtfinanziellen Risikovektoren eine kohärente und allgemein akzeptierte Definition von Risiken, die unter die Kategorie „Nichtfinanzielle Risiken“ fallen, zu erreichen;
- durch einen NFRM-Kontrollkatalog, der aus Kontrollzielen, Risikoszenarien und exemplarischen Schlüsselkontrollen besteht, die Implementierung angemessener Kontrollen zu erleichtern;
- eine robuste Prüfung dieser Kontrollen unter Verwendung eines systematischen risikobasierten Ansatzes zu gewährleisten.

Um diese Ziele zu erreichen, hat das NFRM bereits bestehende Säulen und Instrumente des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems der Allianz miteinander verbunden und weiterentwickelt, wie zum Beispiel das Top-Risk Assessment (TRA), das Integrierte Risiko- und Kontroll- (IRCS-) Rahmenwerk sowie die Nutzung von internen und externen operationellen Verlustereignissen.

Das NFRM-Rahmenwerk hat die folgenden Hauptmerkmale:

- Auf der Basis einer einheitlichen Methodik werden objektive Daten verwendet, um eine grundlegende Bewertung nichtfinanzieller Risiken zu erleichtern.
- Priorisierung von Risiken durch eine Bewertung der größten nichtfinanziellen Risiken, um Ressourcen besser zuzuweisen.
- Es erfolgt eine Sicht auf Prozessebene, um Risiken und Kontrollen aus geschäftlicher Perspektive zu betrachten und eine integrierte Prüfung zu erleichtern.
- Standardisierte Schlüsselkontrollen sind definiert, um Compliance und Risikomanagement von vornherein zu unterstützen und eine integrierte Assurance- und Teststrenge durchzusetzen.

Grundlegend für das NFRM ist das Konzept eines ganzheitlichen Ansatzes. Obwohl es mehrere verschiedene Quellen für operationelle Risiken gibt, folgt der Prozess zur Steuerung der Risiken immer dem gleichen Kernprinzip: Operationelle Risiken müssen identifiziert, bewertet und priorisiert werden und die zugrunde liegenden Kontrollen zur Risikominderung müssen wirksam sein. Dies ist die Grundvoraussetzung für die Etablierung eines integrierten Ansatzes.

Auf der Ebene des Allianz Konzerns ist es wichtig, die Qualität der lokalen Umsetzung dieses Rahmenwerkes zu überwachen. Dies soll sicherstellen, dass Schwachstellen des internen Kontrollsystems (ex ante) vor dem Eintreten von operationellen Risikoereignissen identifiziert werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, stützt sich die Allianz auf eine Methode, die als OE Control Environment Rating bekannt ist. Das OE Control Environment Rating bewertet die Wirksamkeit des Rahmenwerkes auf der Ebene einer operativen Einheit durch die Nutzung mehrerer Datenquellen und Schlüsselindikatoren, die dann anhand qualitativer Kriterien weiter angepasst werden.

Darüber hinaus gibt es ein konzernweites Allianz Executive Accountability Regime (EAR), um die Integration des Risikomanagements in die Geschäftsprozesse weiter zu unterstützen. Wesentlich zur Unterstützung dieser Integration ist die Beweisführung einer starken Risikokultur durch den Vorstand, wobei er mit gutem Beispiel vorangeht, um unternehmensweit deutlich zu machen, dass das Management von Risiken ein wichtiger Faktor zur Erreichung der Unternehmensziele ist.

Für eine Auswahl von Führungskräften in Schlüsselpositionen formalisiert das EAR klare Verantwortungen für das Risikomanagement durch maßgeschneiderte individuelle

Accountability Statements, die die rollenspezifischen Verantwortlichkeiten beinhalten, um konzernweit die Strategie der Allianz im Denken und Verhalten zu verankern sowie Risiken zu mindern. Um diese Verantwortlichkeiten weiter zu stärken, werden bei der Bestimmung der Leistung auch die Einhaltung interner und externer Vorschriften sowie der Beitrag zur gelebten Risikokultur berücksichtigt. Im Jahr 2023 wurde das EAR weiter verbessert, um einen Mindestsatz an klar definierten Schlüsselindikatoren mit aufzunehmen, welche messbar machen sollen, ob das Management in den OEs eine fristgerechte Reaktionsfähigkeit in den Bereichen Risiko, Compliance, Recht, Datenschutz, Audit und People & Culture sicherstellt. Diese quantitativen Indikatoren werden durch eine ganzheitliche qualitative Bewertung ergänzt.

Andere wesentliche Risiken, die nicht im internen Modell abgebildet sind

Es gibt Risiken, die aufgrund ihrer Eigenschaften durch die Bereitstellung von dediziertem Risikokapital nicht angemessen berücksichtigt oder gemindert werden können und daher nicht durch das interne Modell abgedeckt werden. Um diese sonstigen Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern, verfolgen wir ebenfalls einen systematischen Ansatz. Grundsätzlich stützt sich die Risikobewertung auf qualitative Kriterien oder Szenarioanalysen. Die wichtigsten dieser Risiken sind das strategische Risiko, das Liquiditäts- und das Reputationsrisiko.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten negativen Veränderung des Unternehmenswerts, das auf sich nachteilig auswirkende Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie und deren Umsetzung zurückzuführen ist.

Strategische Risiken werden im Rahmen des „Top Risk Assessment“-Prozesses des Konzerns identifiziert, bewertet und in verschiedenen Vorstands Ausschüssen diskutiert (zum Beispiel GFRC). Auch Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Kapitalmarktanforderungen, aufsichtsrechtliche Bedingungen und dergleichen werden überwacht, um über die Notwendigkeit strategischer Anpassungen zu entscheiden.

Die wichtigsten strategischen Risiken werden direkt durch die strategischen Ziele der Allianz adressiert, welche sich wiederum auf drei Themen, nämlich Wachstum, Margenverbesserung und Kapitaleffizienz konzentrieren. Der Strategie- und Planungsdialog zwischen dem Allianz Konzern und der Allianz SE sowie den anderen

verbundenen Unternehmen bewertet und analysiert die Fortschritte in Bezug auf die Minderung der strategischen Risiken und in Bezug auf die Erreichung der strategischen Ziele.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass das Unternehmen seinen derzeitigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter nachteilig geänderten Bedingungen nachkommen kann. Liquiditätsrisiko entsteht primär aus der zeitlichen Diskrepanz zwischen Zahlungszu- und -abflüssen.

Das Liquiditätsrisikoprofil der Allianz resultiert überwiegend aus der Unsicherheit über die Größe und den Zeitpunkt der Liquiditätsbedürfnisse aus Versicherungsverpflichtungen. Dies betrifft insbesondere:

- Die Deckung verschiedener Arten von Katastrophen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, wobei erwartet wird, dass die Häufigkeit solcher Ereignisse aufgrund der sich entfaltenden Auswirkungen des Klimawandels zunehmen wird.
- Massenstornoereignisse oder eine steigende Rate vorzeitiger Kündigungen im Geschäftsbereich der Lebens- und Krankenversicherung, insbesondere in Kombination mit Veränderungen in dem relevanten Kapitalmarktumfeld.

Wesentliche Risiken können auch in Verbindung mit Derivategeschäften stehen, die von der Allianz zur Absicherung spezifischer Marktrisiken getätigt werden.

Die Allianz ist einem Liquiditätsrisiko auch durch große operationelle Risikoereignisse ausgesetzt, da diese potenziell zu erheblichen Mittelabflüssen führen können.

Eine weitere Herkunft des Liquiditätsrisikos der Allianz sind mögliche regulatorische Maßnahmen lokaler Aufsichtsbehörden, die zu reduzierten Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften an den Konzern führen können (beispielsweise aufgrund globaler Ereignisse, wie dies vereinzelt in der COVID-19-Krise beobachtet wurde).

Unsere verbundenen Unternehmen messen und steuern das Liquiditätsrisiko jeweils auf lokaler Ebene. Sie verwenden dabei Systeme zum Asset-Liability-Management, die konzipiert wurden, um sicherzustellen, dass Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten angemessen aufeinander abgestimmt werden. Die lokalen Kapitalanlagestrategien konzentrieren sich in erster Linie auf die Qualität der Kapitalanlagen und gewährleisten einen beträchtlichen Anteil an liquiden Vermögenswerten in den Portfolios (zum Beispiel

Staatsanleihen oder Pfandbriefe mit einem sehr guten Rating). Im Zuge unserer Liquiditätsplanung stimmen wir die Liquiditätsquellen (zum Beispiel Gelder aus Investments und Prämien) mit dem Liquiditätsbedarf (zum Beispiel Auszahlungen von Versicherungsansprüchen und Kosten) ab. Dies erfolgt sowohl für den Best-Estimate-Plan als auch für adverse idiosynkratische und systemische Liquiditätsszenarien mit einem Zeithorizont von bis zu 12 Monaten, um eine konzernübergreifend konsistente Betrachtung von Liquiditätsrisiken zu ermöglichen. Diese Analysen erfolgen in der Regel für jede einzelne Einheit, wobei der Konzern die Ergebnisse für große und mittlere Einheiten überwacht.

Der einjährige und der verdichtete dreijährige Cashflow-Plan der Allianz SE und des berichtspflichtigen Segments Holding und Treasury reflektieren die übergreifende operative, Finanzierungs- und Anlagestrategie des Allianz Konzerns. Das Rahmenwerk für Liquiditätsstresstests der Allianz SE ist identisch mit demjenigen der anderen rechtlichen Einheiten. Mögliche größere Liquiditätsanforderungen ergeben sich hauptsächlich aus Marktrisikoszenarien für die Allianz SE und ihre Tochtergesellschaften, aus der Nichtverfügbarkeit externer Kapitalmärkte und aus Risikoszenarien für die Rückversicherung der Allianz SE.

Zusätzlich wird die Cashposition des Cashpool-Investitionsportfolios des Konzerns täglich überwacht und eine entsprechende Vorschau erstellt.

Im Prozess der Liquiditätsrisikomessung werden für die reguläre Messung der lokalen (gestressten) Liquiditätsposition, für die Benachrichtigung der Geschäftsleitung und, falls erforderlich, für die Beschlüsse über Maßnahmen Frühwarn- und Limitschwellen eingesetzt.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos der Allianz auf lokaler Ebene wird durch eine dedizierte Governance und organisatorische Rahmenbedingungen unterstützt. In der Regel ist die „Erste Verteidigungslinie“ für die Steuerung des Liquiditätsrisikos verantwortlich. Die Überwachung des Liquiditätsrisikos liegt im Verantwortungsbereich der lokalen Risikomanagementfunktionen; etwaige Liquiditätslücken werden an die lokalen Geschäftsleitungen berichtet.

Reputationsrisiko

Die Wahrnehmung der Allianz als renommiertes und verantwortungsbewusst handelnder Anbieter von Finanzdienstleistungen hängt von unserem Verhalten in einer Vielzahl von Bereichen ab, beispielsweise von der Produktqualität, der Corporate Governance, dem

Finanzergebnis, dem Kundenservice, der Mitarbeiterführung, dem intellektuellen Kapital und der gesellschaftlichen Verantwortung.

Das Reputationsrisiko ist das Risiko eines unerwarteten Rückgangs des Kurses der Aktie der Allianz SE, des Werts des aktuellen Bestandsgeschäfts oder des Werts des künftigen Geschäftsvolumens – und zwar als Folge eines Ansehensverlustes der Allianz durch die Beurteilung interner oder externer Stakeholder.

Die Identifikation und Bewertung von Reputationsrisiken sind Bestandteile des jährlichen „Top Risk Assessment“-Prozesses, der vom Allianz Konzern und allen operativen Einheiten durchgeführt wird. Als Teil dieses Prozesses genehmigt die Geschäftsleitung die Risikomanagementstrategie für die wichtigsten Risiken und deren mögliche Auswirkungen auf die Reputation.

ESG-Risiken

Umwelt-, Sozial- oder Governance-Ereignisse und -Bedingungen (ESG-Faktoren) wie der Klimawandel, der Verlust der biologischen Vielfalt oder Menschenrechtsverletzungen werden zunehmend zu einer relevanten Quelle für negative Auswirkungen auf unsere Bilanz, unsere Rentabilität oder unsere Reputation. Diese ESG-bezogenen Risiken zeichnen sich durch ihren transitiven Charakter aus, das heißt sie können in jeder der bestehenden Risikokategorien der Allianz (zum Beispiel dem Marktrisiko, dem versicherungstechnischen Risiko, dem operationellen Risiko) auftreten. Diese Risiken können einerseits als Folge gesellschaftlicher Reaktionen auf ESG-Faktoren – einschließlich regulatorischer Änderungen, Rechtsstreitigkeiten, technologischer Entwicklungen oder Veränderungen des menschlichen Verhaltens – vorkommen. Andererseits sind auch Ereignisse möglich, die physische Schäden verursachen, wie zum Beispiel Dürren, Überschwemmungen oder Stürme, bei denen das Ausmaß oder die Wahrscheinlichkeit auf einen ESG-Faktor zurückgeführt werden kann.

Die Strategie der Allianz für das Management dieser Risiken beginnt mit der Schaffung eines umfassenden Verständnisses aller Möglichkeiten, wie ESG-Faktoren negative Ereignisse in den Investment-, Underwriting- und operativen Geschäftsbereichen herbeiführen können. Zusätzlich werden Auswirkungen aus der breiteren Reputationsperspektive berücksichtigt. Zu diesem Zweck wurde ein spezielles ESG-Risikoinventar erstellt und eine entsprechende Risikobewertung durchgeführt, die es uns ermöglicht, eine risikobasierte Sichtweise einzunehmen, um die Angemessenheit der vorhandenen Abhilfemaßnahmen zu bewerten.

ESG-bezogene Risikominderungsmaßnahmen können je nach Art des zugrunde liegenden Risikos sehr unterschiedlich ausfallen und reichen von der Einrichtung spezifischer Kontrollen auf der Ebene der Geschäftsprozesse bis hin zu einer Anpassung der langfristigen Geschäftsstrategie der Allianz. Da alle nachteiligen Auswirkungen, die ESG-Faktoren zuschreiben sind, letztlich in einer der bestehenden Risikokategorien der Allianz realisiert werden, streben wir – soweit möglich – an, die Identifizierung und die Steuerung dieser Risiken direkt in die bereits bestehenden Risikomanagementprozesse einzubetten.

Auf Konzernebene ist das GFRC für die Überwachung von ESG-bezogenen Risiken zuständig. Darüber hinaus gibt es ein Group Sustainability Board, das für die gesamte ESG-Strategie der Allianz verantwortlich ist und die Integration von ESG-Aspekten in die Kernaktivitäten der Bereiche Investments und Versicherung steuert.

Für weitere Informationen in Bezug auf unsere wichtigsten ESG-Integrationsprozesse verweisen wir auf den Abschnitt „Nachhaltigkeits-Integrationsansatz“ und „Transition Plan und Strategie“ in der [Nichtfinanziellen Erklärung](#).

Hinsichtlich der Berücksichtigung von ESG in der Vermögensverwaltung für Drittkunden verfügen unsere Vermögensverwalter AllianzGI und PIMCO über ein eigenes globales ESG-Rahmenwerk, das die von den Kunden festgelegten Ziele für ESG-Investitionen unterstützt und gleichzeitig die global und lokal relevanten Regeln und Vorschriften enthält.

Klimawandel

Innerhalb des ausgedehnten ESG-Bereichs ist der Klimawandel derzeit der ESG-Faktor mit dem größten Gewicht, sowohl im Hinblick auf den regulatorischen Fokus als auch auf das Potenzial, unser Risikoprofil kurz- bis mittelfristig und langfristig wesentlich zu beeinflussen. Entsprechend dieses Schwerpunkts wurde im Jahr 2023 eine Bewertung der mit dem Klimawandel verbundenen Risiken der Allianz durchgeführt, die sowohl eine qualitative Risikobewertung gemäß der Struktur des ESG-Risikoinventars als auch eine quantitative Szenarioanalyse bzw. einen Stresstest umfasste.

Für Informationen in Bezug auf die bei der Steuerung der Risiken aus dem Klimawandel verwendeten Methodik, die Ergebnisse der Analysen und die nächsten Schritte verweisen wir auf den Abschnitt „Klimabedingte Risiken“ in der [Nichtfinanziellen Erklärung](#).

Internes Risikokapitalsystem¹

Internes Risikokapital stellt für uns jenes Kapital dar, das wir benötigen, um uns vor unerwarteten extremen wirtschaftlichen Verlusten zu schützen. Dies bildet die Basis für die Bestimmung unserer regulatorischen Kapitalisierung nach Solvency II. Das interne Risikokapital wird quartalsweise berechnet und über alle Geschäftsbereiche hinweg konsistent aggregiert. Außerdem prognostizieren wir Risikokapitalanforderungen in Zeiten von Turbulenzen an den Finanzmärkten regelmäßig innerhalb einer Berichtsperiode.

Allgemeiner Ansatz

Für das Management unseres Risikoprofils und unserer Solvabilität verwenden wir einen Ansatz, der die Solvency-II-Regelungen widerspiegelt. Dies beinhaltet unser genehmigtes internes Modell, welches die Allianz SE und alle anderen wesentlichen Versicherungseinheiten umfasst. Andere Einheiten sind auf Basis ihrer Standardformel-Ergebnisse, andere im Rahmen des Abzugs- und Aggregationsansatzes bzw. für versicherungsfremde Geschäftsfelder auf Basis der sektoralen Anforderungen (zum Beispiel Asset Management) oder lokalen Anforderungen in Übereinstimmung mit den Solvency-II-Anforderungen berücksichtigt.

Internes Modell

Unser internes Modell beruht auf einem VaR-Ansatz unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation. Dieser Ansatz bestimmt den höchstmöglichen Wertverlust des Portfolios im Anwendungsbereich des Modells innerhalb eines bestimmten Zeithorizonts („Haltedauer“) und einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit („Konfidenzniveau“). Wir verwenden ein Konfidenzniveau von 99,5 % und legen eine Haltedauer von einem Jahr zugrunde. In der Risikosimulation berücksichtigen wir Risikoereignisse aller modellierten Risikokategorien („Risikoquellen“) und berechnen den Wert des Portfolios auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten für jedes Szenario. Dabei werden risikomindernde Maßnahmen wie Rückversicherungsverträge oder Derivate berücksichtigt.

Das erforderliche Risikokapital ist definiert als die Differenz zwischen dem aktuellen Wert des Portfolios und dessen Wert unter

ungünstigen Bedingungen, ermittelt auf Basis des Konfidenzniveaus von 99,5 %. Da wir die Einflüsse sowohl günstiger als auch ungünstiger Ereignisse auf alle Risikoquellen und auf sämtliche Geschäftsbereiche im Anwendungsbereich des Modells gleichzeitig betrachten, werden die Diversifikationseffekte über Produkte und Regionen hinweg berücksichtigt. Mit den Ergebnissen unserer Monte-Carlo-Simulation sind wir in der Lage, unser mit jeder Risikoquelle verbundenes Risiko sowohl separat als auch im Zusammenhang mit anderen Risikoquellen zu analysieren. Zudem analysieren wir verschiedene vordefinierte Stressszenarien, die auf historisch beobachteten Ereignissen basieren, Reverse Stresstests und nachteilige Szenarien, die für unser Portfolio relevant sind. Darüber hinaus führen wir monatlich Ad-hoc-Stresstests durch, um aktuelle politische und finanzielle Entwicklungen zu reflektieren und spezifische nichtfinanzielle Risiken genauer zu analysieren.

Umfang der Risikokapitalberechnung

Das interne Modell des Allianz Konzerns, mit dem unsere Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement – SCR) berechnet wird, umfasst alle wesentlichen Versicherungsgeschäftsfelder². Dies beinhaltet die relevanten Vermögenswerte (einschließlich Anleihen, Aktien, Immobilien und Derivate) und Verbindlichkeiten (einschließlich der Run-off-Zahlungsströme der gesamten laufenden und geplanten versicherungstechnischen Rückstellungen sowie erhaltene Einlagen, emittierte Wertpapiere und sonstige Verbindlichkeiten). Für Produkte mit Gewinnbeteiligung der Versicherten im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung sind in Versicherungsverträge eingebettete Optionen und Garantien in der Berechnung berücksichtigt (einschließlich des Verhaltens der Versicherten).

Kleinere verbundene Unternehmen innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums, die nicht im Anwendungsbereich des internen Modells des Konzerns liegen, werden auf Basis ihrer Standardmodell-Ergebnisse einbezogen. Auf der Ebene des Allianz Konzerns wurden die Solvenzkapitalanforderungen für bestimmte kleinere Versicherungsunternehmen außerhalb des europäischen Wirtschaftsraums mit nur unwesentlichen Auswirkungen auf das Risikoprofil des Konzerns bis einschließlich des dritten Quartals 2023 durch einen Buchwertabzug³ abgebildet. Aufgrund regulatorischer Anforderungen wird, beginnend mit dem vierten Quartal 2023, für diese Einheiten die Buchwertabzugsmethode nicht

¹ Dieser Abschnitt enthält in Bezug auf den Anhang zum Konzernabschluss spezifische, von IFRS 4 und 7 geforderte Risikoangaben.

² Allianz Life Insurance Company of North America ist auf Basis der Behandlung der Äquivalenz von Drittländern in der Konzernkapitalisierung berücksichtigt.

³ Bei Anwendung des Buchwertabzugs wird der Buchwert der jeweiligen Einheit von den verfügbaren Eigenmitteln des Konzerns abgezogen.

mehr verwendet. Stattdessen wird der Beitrag dieser Einheiten zur Solvenzkapitalanforderung des Konzerns in Abstimmung mit dem Regulator über Erfahrungswerte aus dem Standardmodell abgeleitet.

Risikokapital im Zusammenhang mit unserem europäischen Bankgeschäft wird dem Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges zugerechnet. Grundlage der Berechnung ist jener Ansatz, der von Banken gemäß den lokalen Anforderungen im Hinblick auf die Basel-Regulierung (Basel Standards) angewandt wird. Da der Einfluss auf die Konzernsolvenzkapitalanforderung gering ist, gehen wir auf das Risikomanagement für das Bankgeschäft im Folgenden nicht näher ein.

Für den Geschäftsbereich Asset Management weisen wir interne Risikokapitalanforderungen zu, die auf den sektoralen aufsichtsrechtlichen Anforderungen basieren.

Somit deckt der Risikokapitalansatz der Allianz alle wesentlichen und quantifizierbaren Risiken ab. Risiken, die nicht durch das interne Modell abgedeckt sind, beinhalten strategische, Liquiditäts- und Reputationsrisiken.

Annahmen und Einschränkungen

Risikofreie Zinskurve und Volatilitätsanpassung

Bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind die Annahmen bezüglich der zugrunde liegenden risikofreien Zinskurve für die Bestimmung und die Diskontierung künftiger Zahlungsströme von zentraler Bedeutung. Für die Bewertung von versicherungstechnischen Verbindlichkeiten wenden wir die Methode an, die von der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) für die Extrapolation der risikofreien Zinskurve für den Zeitraum nach dem letzten Zeitpunkt, für den liquide Marktdaten vorliegen, vorgegeben wurde.

Zudem adjustieren wir die risikofreien Zinskurven für die meisten Märkte durch eine Volatilitätsanpassung (VA), sofern eine Volatilitätsanpassung durch EIOPA definiert und von der lokalen Aufsicht zugelassen wurde. So werden die wirtschaftlichen Eigenschaften unseres Geschäfts besser abgebildet, da die Zahlungsströme unserer Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft zu einem großen Teil prognostizierbar sind. Als langfristig orientierter Investor nutzen wir den Vorteil, in Anleihen mit einer Verzinsung über dem risikolosen Zinssatz investieren zu können und dadurch über die Laufzeit der Anleihen diese zusätzliche Ertragskomponente zu verdienen. Für einen

langfristig orientierten Investor reduziert sich zum großen Teil das Risiko, Anleihen vor ihrer Fälligkeit mit Verlust veräußern zu müssen.

Diesem tragen wir daher durch die Anwendung der Volatilitätsanpassung Rechnung, um das Credit-Spread-Risiko zu mindern, das wir für langfristige Investorinnen und Investoren für weniger bedeutend halten als das Ausfallrisiko. Die Allianz modelliert auch die Volatilitätsanpassung dynamisch innerhalb unseres genehmigten internen Modells, das sich von dem in der Standardformel angewandten statischen EIOPA-VA-Konzept unterscheidet. Für die Risikokapitalberechnung gehen wir von einer dynamischen Entwicklung der Volatilitätsanpassung aus, die weitgehend der Art und Weise entspricht, wie die VA in der Praxis reagieren würde, wobei wir die Entwicklung jedoch auf unserem eigenen Portfolio und nicht auf dem EIOPA-Portfolio basieren. Um dieser Abweichung Rechnung zu tragen, wendet die Allianz für die dynamische Volatilitätsanpassung ein konservativeres, reduziertes Anwendungsverhältnis an. Eine Validierung wird regelmäßig durchgeführt, um die Angemessenheit und Konservativität des Ansatzes zu überprüfen.

Bewertungsannahme: Replikationsportfolios

Wir replizieren die Verbindlichkeiten unseres Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts. Diese Methodik ermöglicht es uns, alle mit den Produkten verbundenen Optionen und Garantien – sowohl vertraglich vereinbarte als auch solche, die im Ermessen des Begünstigten liegen – durch Standardfinanzinstrumente abzubilden. In der Risikoberechnung nutzen wir Replikationsportfolios, zusammen mit einem „Least-Square-Monte-Carlo“-Ansatz für nicht replizierte Risiken, um diese Verbindlichkeiten auf Basis aller potenziell adversen Monte-Carlo-Szenarien zu ermitteln und zu bewerten.

Diversifikations- und Korrelationsannahmen

Da die Allianz ein integrierter Finanzdienstleister ist, der eine Vielzahl von Produkten in verschiedenen Geschäftssegmenten und geografischen Regionen anbietet, ist die Diversifikation ein zentraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells.

Diversifikation tritt typischerweise bei der Betrachtung kombinierter Risiken auf, die nicht oder nur teilweise voneinander abhängig sind. Wichtige Diversifikationsfaktoren beinhalten Regionen (zum Beispiel Sturmrisiken in Australien gegenüber Sturmrisiken in Deutschland), Risikokategorien (zum Beispiel Marktrisiko gegenüber versicherungstechnischem Risiko) und Unterkategorien innerhalb derselben Risikokategorie (zum Beispiel Risiken aus dem Geschäft mit kommerziellen und privaten Kundinnen und Kunden in der Schaden-

und Unfallversicherung). Letztlich geht Diversifikation einher mit den spezifischen Merkmalen der Investment- oder (Rück-) Versicherungsprodukte und den damit jeweils verbundenen Risiken. So kann zum Beispiel ein operationelles Risikoereignis in Australien als in hohem Maße unabhängig angesehen werden von einer Änderung des Credit Spreads einer französischen Staatsanleihe, die als Investment gehalten wird.

Das interne Modell berücksichtigt bei der Aggregation auf Konzernebene, Allianz SE Ebene oder auf der Ebene anderer verbundener Unternehmen Konzentrations-, Korrelations- und Akkumulationseffekte. Die resultierende Diversifikation trägt der Tatsache Rechnung, dass wahrscheinlich nicht alle potenziell schlimmsten Verlustfälle gleichzeitig auftreten.

Soweit möglich, ermitteln wir Korrelationsparameter für jedes Marktrisikopaar, indem wir historische Marktdaten statistisch analysieren. Hierbei berücksichtigen wir Beobachtungen über mehr als ein Jahrzehnt. Sind historische Marktdaten oder portfolio-spezifische Beobachtungen nicht oder nur unzureichend verfügbar, so werden die Korrelationen durch das Correlation Settings Committee gesetzt. Das Komitee bündelt das Know-how und Fachwissen von Risiko- und Businessexpertinnen und -experten in einem klar definierten und kontrollierten Prozess. Die Korrelationsparameter werden bei der Verwendung von Expertenmeinungen generell so festgelegt, dass sie die Wechselwirkung der Risiken unter adversen Bedingungen widerspiegeln. Auf Grundlage dieser Korrelationen verwenden wir einen branchenüblichen Ansatz, den Gauß-Kopula-Ansatz, um die Abhängigkeitsstruktur der quantifizierbaren Risikoquellen innerhalb der verwendeten Monte-Carlo-Simulation zu bestimmen.

Aktuarielle Annahmen

Unser internes Modell beinhaltet auch Annahmen bezüglich Schaden-trends, Inflation bei Versicherungsverbindlichkeiten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten, Langlebigkeit, Verhalten von Versicherungsnehmern, Kosten usw. Soweit verfügbar, leiten wir diese aktuariellen Annahmen aus unseren eigenen internen historischen Daten ab und berücksichtigen dabei außerdem Empfehlungen der Versicherungsbranche, von Aufsichtsbehörden und von Aktuarsvereinigungen. Die Herleitung unserer aktuariellen Annahmen basiert auf allgemein anerkannten aktuariellen Methoden. Umfassende Prozesse und Kontrollen innerhalb des Risikokapital- und des Finanzberichterstattungssystems stellen die Verlässlichkeit dieser Annahmen sicher.

Einschränkungen des Modells

Das interne Modell basiert auf einem Konfidenzniveau von 99,5 %, das heißt innerhalb eines Jahres besteht eine geringe statistische Wahrscheinlichkeit von 0,5 %, dass die tatsächlichen Verluste diese Schwelle überschreiten.

Um mögliche künftige Risikoereignisse zu beschreiben, verwenden wir aus historischen Daten abgeleitete Modell- und Szenarioparameter (soweit verfügbar). Sollten künftige Marktbedingungen stark von bisherigen Entwicklungen abweichen – wie etwa bei einer bisher beispiellosen Krise oder als mögliches Ergebnis schwerwiegender Strukturbrüche aufgrund des Klimawandels – kann es sein, dass unser VaR-Ansatz in schwer vorherzusagender Weise zu konservativ oder nicht ausreichend ist. Um die Abhängigkeit von historischen Daten zu reduzieren, ergänzen wir unsere VaR-Analyse durch Stresstests.

Ferner validieren wir Modell und Parameter anhand von Sensitivitätsanalysen, unabhängigen internen Prüfungen und, falls angemessen, anhand von unabhängigen externen Prüfungen mit Schwerpunkt auf den Methoden für die Parameterauswahl und den Kontrollprozessen. Um eine angemessene Validierung zu gewährleisten, haben wir eine unabhängige Validierungseinheit (Independent Validation Unit – IVU) innerhalb von Group Risk etabliert, die für die Validierung des internen Modells auf Basis eines übergreifenden Validierungsprozesses verantwortlich ist. Alle Einschränkungen, die während des Validierungsprozesses festgestellt werden, werden nach Rücksprache mit der Konzernaufsichtsbehörde behoben. Insgesamt sind wir der Meinung, dass unsere Validierungsmaßnahmen wirksam sind und das Modell die Risiken, denen wir ausgesetzt sind, angemessen bewertet.

Die Zusammensetzung und Verwendung der erwähnten Replikationsportfolios ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Replikationsinstrumenten und daher unter Umständen zu einfach oder zu restriktiv, um sämtliche Faktoren zu berücksichtigen, die sich

auf den Wert der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft auswirken. Wie bei anderen Modellkomponenten unterliegt auch der Replikationsansatz einer unabhängigen Validierung und Angemessenheitsprüfung sowie strengen Daten- und Prozessqualitätskontrollen. Daher sind wir der Meinung, dass unsere Verbindlichkeiten angemessen durch die Replikationsportfolios dargestellt werden.

Da unser internes Modell darauf abstellt, die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte unserer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abzubilden, ist es entscheidend, den Marktwert für jede einzelne Position genau zu bestimmen. Bei einigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, insbesondere in gestörten Finanzmärkten, kann es jedoch schwierig, wenn nicht sogar unmöglich sein, entweder einen aktuellen Marktpreis zu ermitteln oder den „Mark-to-Market“-Ansatz sinnvoll anzuwenden. Für solche Vermögenswerte verwenden wir einen „Mark-to-Model“-Ansatz. Die Genauigkeit des Wertansatzes hängt bei einigen unserer Verbindlichkeiten außerdem von der Qualität der Schätzung der versicherungstechnischen Zahlungsströme ab. Trotz dieser Einschränkungen halten wir die geschätzten Zeitwerte für angemessen bewertet.

Regulatorische und Modelländerungen im Jahr 2023

Im Jahr 2023 haben wir unser internes Modell basierend auf regulatorischen Entwicklungen, Modellvalidierungsergebnissen sowie Rückmeldungen, die wir aus den fortlaufenden Konsultationen mit Aufsichtsbehörden erhalten haben, angepasst.

Der Nettoeffekt von regulatorischen und Modelländerungen auf das Solvency-II-Risikokapital des Konzerns im Jahr 2023 belief sich auf 2,9 Mrd €.

Die wichtigsten Veränderungen sind:

- Einbeziehung der Kapitalanforderungen für bestimmte kleinere, zuvor nicht modellierte Versicherer außerhalb des EWR¹ einschließlich des Währungsrisikos (Auswirkung: 3,0 Mrd €).
- Veränderte Modellierung der bedingten Kapitalrückversicherung der Allianz Lebensversicherungs- AG (0,2 Mrd €).
- Dynamische Extrapolation der Inflationsrate, welche die Inflationsmodellierung verbessert, indem sowohl die Abdeckung der Laufzeitstruktur als auch die Extrapolation auf das langfristige Inflationsziel der Zentralbank verfeinert wurden (-0,3 Mrd €).

Um die Aussagekraft der Veränderungsanalysen für das Risikokapital zu verbessern, wurde außerdem unser Ansatz für die Zuweisung des Risikokapitals von Versicherungsunternehmen des Konzerns, die mittels des Solvency-II-Standardmodells modelliert werden, verbessert, sodass die Risikobeiträge zu den einzelnen Risikokategorien besser an das Risikoprofil der Standardmodellunternehmen angepasst sind. Außerdem werden hierdurch die Diversifizierung sowie die Verlustabsorptionsfähigkeit der latenten Steuern in der Standardformel angemessener abgebildet. Die Änderung des Allokationsansatzes hat keine Auswirkungen auf die Summe des SCR des Allianz Konzerns, aber sie erhöht alle Beiträge dieser Standardmodellunternehmen zu den einzelnen Risikokategorien.

In allen folgenden Abschnitten bilden die Zahlen inklusive Modelländerungen die Basis für die Veränderungsanalyse unseres Risikoprofils im Jahr 2023. Da sich unsere allgemeine Kapitalsteuerung weiterhin auf die Auswirkungen der Solvency-II-Quote ohne die Anwendung von Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen konzentriert, sind die Zahlen in der nachfolgenden Tabelle ohne Übergangsmaßnahmen zu verstehen, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben.

1_Zuvor gingen sowohl die Kapitalanforderungen als auch die Eigenmittel dieser kleineren Versicherer außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) nicht in die Solvency-II-Kapitalisierungszahlen ein, da die Allianz die Buchwertabzugsmethode verwendete.

Allianz Konzern: Auswirkungen von regulatorischen und Modelländerungen – Zugeordnetes Risiko gemäß Risikoprofil (Gesamtbestand vor Abzug der Anteile anderer Gesellschafter)

Mio €

Stand 31. Dezember	Marktrisiko		Kreditrisiko		Versicherungstechnisches Risiko ¹		Geschäftsrisiko ²		Operationelles Risiko		Diversifikation		Summe		
	2022 ³	2022 ⁴	2022 ³	2022 ⁴	2022 ³	2022 ⁴	2022 ³	2022 ⁴	2022 ³	2022 ⁴	2022 ³	2022 ⁴	2022 ³	2022 ⁴	
Schaden-Unfall	7 064	5 805	2 695	2 312	13 344	11 839	593	478	1 872	1 498	-9 167	-6 738	16 401	15 194	
Leben/Kranken	17 064	15 159	1 531	1 328	1 647	804	5 490	4 072	1 645	1 433	-8 830	-4 209	18 548	18 586	
Corporate und Sonstiges	1 853	1 834	286	287	73	63	-	-	372	380	-547	-459	2 038	2 104	
Konzern Summe	25 982	22 798	4 513	3 926	15 064	12 706	6 083	4 549	3 889	3 311	-18 544	-11 406	36 987	35 884	
													Steuern	-5 339	-4 355
													Kapitalaufschlag	764	937
													Kleine Versicherer außerhalb des EWR	2 930	-
													Äquivalenz von Drittländern	3 520	3 520
													Sektorale Anforderung	2 783	2 783
													Konzern Summe	41 646	38 769

1_Zuordnung des versicherungstechnischen Risikos der Standardmodellunternehmen gemäß den Unterkategorien im internen Modell.

2_Zuordnung des Geschäftsrisikos der Standardmodellunternehmen gemäß den Unterkategorien im internen Modell.

3_Die Risikoprofilzahlen für 2022 wurden basierend auf den Auswirkungen der Modelländerungen für 2023 angepasst.

4_Unveränderte Werte des Risikoprofils des Jahres 2022.

Die Auswirkungen von Änderungen unseres internen Modells haben im Jahr 2023 im Wesentlichen die folgenden Risikokategorien betroffen:

Marktrisiko

Das höhere Marktrisiko ist hauptsächlich auf die Änderung des Ansatzes für die Zuweisung von Risikobeiträgen von Standardmodellunternehmen sowie auf die Nettoauswirkungen mehrerer kleinerer Modelländerungen bei Allianz Gesellschaften zurückzuführen. Dies wird teilweise durch die SCR-Reduzierung aufgrund der Modelländerung einer dynamischen Extrapolation der Inflationsrate ausgeglichen.

Durch diese Modelländerungen kam es insgesamt zu einem um 3,2 Mrd € höheren Marktrisiko des Allianz Konzerns von 26,0 (2022: 22,8) Mrd €.

Kreditrisiko und operationelles Risiko

Die höheren Zahlen für das Kreditrisiko und das operationelle Risiko auf der Ebene des Allianz Konzerns sind hauptsächlich auf den verbesserten Ansatz für die Zuweisung des Risikokapitals der großen Standardmodellunternehmen des Konzerns zu den Risikokategorien zurückzuführen.

Die im Jahr 2023 durchgeführten geringfügigen Modelländerungen haben keine wesentlichen Veränderungen des Kreditrisikos und des operationellen Risikos zur Folge.

Versicherungstechnisches Risiko und Geschäftsrisiko

Die Anstiege des versicherungstechnischen Risikos und des Geschäftsrisikos des Allianz Konzerns resultierten überwiegend aus dem verbesserten Ansatz für die Zuordnung von Risiken der Standardmodellunternehmen des Konzerns.

Die im Jahr 2023 durchgeführten geringfügigen Modelländerungen haben keine wesentlichen Veränderungen auf das versicherungstechnische Risiko und das Geschäftsrisiko zur Folge.

Diversifikationsvorteile und Steuern

Die höheren Werte für die Diversifikationsvorteile und die steuerlichen Erleichterungen sind auf die ausdrückliche Berücksichtigung der Diversifikationsvorteile und der Verlustabsorptionsfähigkeit der latenten Steuern der Standardmodellunternehmen zurückzuführen.

Kapitalaufschlag

Die Verringerung des Kapitalaufschlags ist hauptsächlich auf einen Rückgang des Aufschlags für das Replikationsportfolio aufgrund der

Modelländerung einer dynamischen Extrapolation der Inflationsrate zurückzuführen.

Kleinere Versicherer außerhalb des EWR

Aufgrund aufsichtsrechtlicher Anforderungen wird ab dem vierten Quartal 2023 für bestimmte kleinere Versicherer außerhalb des EWR die Buchwertabzugsmethode nicht mehr verwendet. Stattdessen wird ein Wert für den Beitrag dieser Unternehmen zu den Solvenzkapitalanforderungen des Konzerns aus einem Ansatz abgeleitet, der auf Erfahrungswerten aus den Standardformelberechnungen des Allianz Konzerns basiert. Dieser wurde mit der Aufsichtsbehörde abgestimmt.

Auswirkung von Modelländerungen auf anrechenbare Konzerneigenmittel

Infolge regulatorischer sowie Modelländerungen verzeichneten wir im Jahr 2023 einen Anstieg der Eigenmittel um 7,3 Mrd € nach Steuern. Dieser ist hauptsächlich auf die Einbeziehung von kleineren Versicherern außerhalb des EWR in Höhe von 6,3 Mrd € zurückzuführen, die zuvor über die Buchwertabzugsmethode berücksichtigt wurden.

Die verbleibenden Auswirkungen der zentralen, kleineren und unwesentlichen Modelländerungen sind hauptsächlich auf die Allianz Lebensversicherungs-AG zurückzuführen.

Auswirkungen von Übergangsmaßnahmen

Die weitergeführte Anwendung von Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen für die Allianz Lebensversicherungs-AG und die Allianz Private Krankenversicherungs-AG führte zu einer Erhöhung der Eigenmittel in Höhe von 10,2 Mrd € auf Konzernebene.

Allianz Risikoprofil und Gesamteinschätzung des Vorstands¹

Risikoprofil und Geschäftsumfeld

Als globaler Versicherer und Vermögensverwalter ist das Kerngeschäft der Allianz einer Reihe von Risiken ausgesetzt, wie zum Beispiel versicherungstechnischen Risiken, Finanzmarkt- und Kreditrisiken sowie verschiedenen anderen nichtfinanziellen Risiken (das heißt operationellen, Reputations-, Liquiditäts- und strategischen Risiken). Die Umsetzung der strategischen Zielsetzungen kann sich jedoch auf den potenziellen Schweregrad oder die Wahrscheinlichkeit dieser bestehenden Risiken auswirken, zur Konzentration bestimmter Risikotypen beitragen oder möglicherweise sogar zu neuen Risiken innerhalb einer bestimmten Risikokategorie führen. Jedoch aus einer umfassenden Perspektive heraus ist das Gesamtrisikoprofil der Allianz stabil geblieben und wird voraussichtlich stabil bleiben. „Stabil“ bedeutet in diesem Zusammenhang eine relativ hohe Exponierung zu finanziellen Risiken (das heißt zu der Summe der Finanzmarkt- und Kreditrisiken), eine moderate Exponierung zu versicherungstechnischen Risiken und eine geringe Exponierung zu operationellen, Geschäfts- und anderen Risiken (die relative Risikoexponierung wird dabei als der Anteil der jeweiligen Risikokategorie am Solvency-II-Risikokapital des Allianz Konzerns gemessen). Weitere Informationen finden sich im Abschnitt „Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II“.

Um die Entwicklung einer Risikoneigung und eines Risikomanagementrahmens für diese Kernrisiken zu unterstützen, hat der Allianz Konzern die folgende Risikomanagementphilosophie ausgearbeitet:

- **Finanzielle Risiken:** Das letztendliche Ziel des Allianz Konzerns besteht darin, sicherzustellen, dass das Eingehen finanzieller Risiken im Einklang mit der Risikotragfähigkeit auf Ebene des Konzerns und der verbundenen Unternehmen steht und Wert für die Aktionärinnen und Aktionäre generiert wird. Um das finanzielle Risiko effektiv zu managen und akkumulierte Verluste in Zeiten einer Finanzkrise zu vermeiden, ist es wichtig, die mit den Anlageportfolios und Versicherungsprodukten verbundenen Risiken einschließlich der Entwicklung neuer Produkte klar zu identifizieren, zu messen, zu überwachen und zu kontrollieren.
- **Versicherungstechnische Risiken:** Die Exponierung zu diesen Risiken ist erforderlich, um Kundinnen und Kunden zu bedienen und Shareholder Value zu generieren. Qualitätskontrollmechanismen werden angewendet, um die Einhaltung der Zeichnungsstandards der Allianz sicherzustellen und die Qualität des Portfolios und des Zeichnungsprozesses zu überwachen. Die Zeichnungsprozesse müssen ein nachhaltiges und profitables Geschäft unterstützen, die Konsistenz sicherstellen, sich an der Risikoneigung des Konzerns und der verbundenen Unternehmen ausrichten sowie unerwünschte und/oder übermäßige Risiken und Akkumulationen vermeiden.
- **Sonstige nichtfinanzielle Risiken:** Diese Risiken gehören zum Kerngeschäft und müssen durch kontinuierliche Verbesserungen der Risikoidentifizierungs-, Risikobewertungs- und Kontrollumgebungen sorgfältig gesteuert werden. Dies geschieht durch Elemente des konzernweiten Risikomanagementrahmens wie das Top Risk Assessment (TRA), das Non-Financial Risk Management (NFRM), das Reputational Risk Management Framework und das Liquiditätsrisikomanagement.

Potenzielle Risiken am Finanzmarkt und in unserem operativen Umfeld

Die Allianz ist einem herausfordernden Finanzmarkt- und operativen Umfeld ausgesetzt. Die Märkte sind durch das Risiko einer anhaltend hohen Volatilität gekennzeichnet. Vor dem Hintergrund einer noch restriktiveren Geldpolitik wichtiger Zentralbanken, die das Ziel

verfolgen, aktuellen Inflationsraten und langfristigen Inflationserwartungen oberhalb ihrer langfristigen Inflationsziele entgegenzuwirken, sind die Zinssätze weiter angestiegen. Renten- und Aktienmärkte sind fragil, da die Inflations- und Wachstumsperspektiven für Europa und die USA weiterhin von den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und von der COVID-19-Pandemie ausgelösten Störungen in globalen Lieferketten beeinflusst werden und das Risiko einer weiteren Destabilisierung des globalen politischen und wirtschaftlichen Umfelds besteht.

Anhaltende geopolitische und neue regionale politische Krisen dominieren die politische und wirtschaftliche Tagesordnung. Es ist keine klare Lösung für den Krieg in der Ukraine in Sicht. Zusätzlich besteht das Risiko einer Ausweitung des Israel-Hamas-Krieges in Gaza zu einem regionalen militärischen Konflikt unter Beteiligung des Iran und der USA, der neue Risiken für Energiepreise und Inflation beinhalten würde. Darüber hinaus besteht das Risiko einer Verschlechterung der amerikanisch-chinesischen Beziehungen sowie einer weiteren Verhärtung der Einstellung Chinas gegenüber Taiwan.

Zusätzlich zu den geopolitischen Krisen können weitere Faktoren eine anhaltend hohe Finanzmarktvolatilität verursachen. Eine Fortsetzung des Aufschwungs für populistische und radikale Parteien in Amerika, Europa und weltweit könnte die internationale Zusammenarbeit noch herausfordernder und komplexer machen und eine Verfolgung entgegengesetzter Zielsetzungen würde die Wahrscheinlichkeit eines wirksamen politischen Handelns in geopolitischen und regionalen politischen Krisen sowie in Themenfeldern wie dem Klimawandel reduzieren. Die Risikofaktoren beinhalten außerdem zusätzliche Störungen in globalen Lieferketten, die den Welthandel belasten und das Potenzial haben, langfristige strukturelle Veränderungen in diesen Ketten auszulösen. Anhaltende Risikofaktoren beinhalten die Herausforderungen bei der Umsetzung langfristiger Strukturreformen in Kernländern der Eurozone.

Die wachsende Abhängigkeit von digitalen Technologien in Verbindung mit einer Zunahme der Nutzung künstlicher Intelligenz erhöht das Risiko einer Veralterung bestehender Technologien, von Cyber-Angriffen, Datenschutzverletzungen und Systemausfällen, negativen Einflüssen der Verwendung von Deepfake-Software auf politische und Geschäftsprozesse sowie das Risiko der Nichteinhaltung zunehmender Regulierungsanforderungen im Zusammenhang mit Geschäftsprozessen mit IT-Bezug.

¹Dieser Abschnitt enthält in Bezug auf den Anhang zum Konzernabschluss spezifische, von IFRS 17 und 7 geforderte Risikoangaben.

Daher beobachten wir weiterhin genau die Entwicklungen in der Politik, auf den Finanzmärkten und in der Informationstechnologie, um unser Gesamtrisikoprofil in Bezug auf das Risiko bestimmter Ereignisse zu steuern.

Regulatorische Entwicklungen

Mit Inkrafttreten von Solvency II wird unser genehmigtes partielles internes Modell seit Anfang 2016 angewendet. Über die zukünftigen regulatorischen Anforderungen besteht eine gewisse Unsicherheit, die sich aus der offenen Verlängerung der vorübergehenden Äquivalenz der US-amerikanischen Solvenzanforderungen für Solvency-II-Zwecke über das Jahr 2025 hinaus sowie aus der möglichen Einführung zukünftiger globaler Kapitalanforderungen und aus der aktuellen Überprüfung von Solvency II ergibt.

Das Solvency-II-Konzept der „Äquivalenz“ erlaubt die Anerkennung und Nutzung der Solvabilitätsvorschriften von Drittländern für Solvency-II-Zwecke. Für die Allianz ist die Möglichkeit einer Integration der Allianz Life Insurance Company of North America in die Berechnung der Kapitalanforderungen des Konzerns auf der Grundlage US-amerikanischer Solvenzkapitalanforderungen aktuell besonders wichtig. Die derzeitige vorübergehende Äquivalenzbehandlung der USA läuft zum Jahresende 2025 aus und es besteht das Risiko, dass die Äquivalenz nicht über das Jahr 2025 hinaus verlängert werden könnte. Hierbei besteht die Möglichkeit eines negativen Einflusses auf die Solvenzkapitalquote des Allianz Konzerns.

Die Rahmenbedingungen für die potenziellen zukünftigen Kapitalanforderungen an international tätige Versicherungsgruppen (IAIG) müssen noch abschließend von der Internationalen Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden (International Association of Insurance Supervisors – IAIS) und dem Finanzstabilitätsausschuss (Financial Stability Board – FSB) definiert werden.

Darüber hinaus hat die Europäische Kommission in den vergangenen Jahren eine Überprüfung der Solvency-II-Richtlinie durchgeführt, wie sie in der europäischen Gesetzgebung vorgesehen ist. Die Überprüfung wurde von den Trilogparteien (Europäische Kommission, Europäisches Parlament und Europäischer Rat) im Dezember 2023 mit einer politischen Einigung abgeschlossen. Der endgültige Text der Richtlinie wird voraussichtlich im zweiten oder dritten Quartal 2024 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Eine entsprechende Aktualisierung der Level-2-

Gesetzgebung (Solvency-II-Verordnung) sowie der EIOPA-Leitlinien erfolgt durch die Europäische Kommission und EIOPA in den Jahren 2024 und 2025 und wird die noch ausstehenden technischen Details gemäß der Richtlinie abdecken. Die Anwendung der neuen Regeln beginnt 24 Monate nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union, das heißt frühestens für das zweite Quartal 2026.

Schließlich besteht die Wahrscheinlichkeit, dass eine Vielzahl unterschiedlicher aufsichtsrechtlicher Vorschriften, Kapitalstandards und Reportinganforderungen basierend auf der gleichzeitigen Anwendung eines globalen Rahmenwerks für Kapitalanforderungen (Insurance Capital Standard – ICS) sowie Solvency II die operative Komplexität und die Kosten erhöhen können.

Gesamteinschätzung des Vorstands

Das Management ist mit dem Gesamtrisikoprofil und der Kapitalausstattung des Konzerns zufrieden. Dieses Vertrauen beruht auf verschiedenen Faktoren:

- Durch unser effektives Kapitalmanagement ist der Allianz Konzern gut kapitalisiert und erfüllte zum 31. Dezember 2023 alle internen, ratingbasierten und aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsziele. Die Allianz ist weiterhin einer der weltweit am besten gerateten Versicherungskonzerne, was unsere externen Ratings widerspiegeln.
- Der Konzern weist ein konservatives Kapitalanlageprofil und disziplinierte Geschäftspraktiken in den Geschäftsbereichen Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung und Asset Management auf, die zu nachhaltigen operativen Erträgen bei einem ausgewogenen Risiko-Ertrags-Profil führen.
- Die Allianz ist gut positioniert, um zukünftig mögliche widrige Ereignisse wie solche in Verbindung mit dem andauernden Krieg in der Ukraine bewältigen zu können – auch aufgrund unseres soliden internen Limitsystems, Stresstests, des internen Modells und der Risikomanagementpraktiken.
- Außerdem hat der Allianz Konzern den Vorteil, gut diversifiziert aufgestellt zu sein – sowohl geografisch als auch durch eine breite Vielfalt an Geschäftsfeldern und in seiner Produktpalette.

Auf Grundlage der uns zum Zeitpunkt der Berichtsfertigstellung zur Verfügung stehenden Informationen erwarten wir, dass wir unter

Einhaltung der regulatorischen Solvenzkapitalanforderung und der Mindestsolvenzkapitalanforderung weiterhin eine hinreichende Kapitalausstattung aufweisen. Die Allianz überwacht jedoch sorgfältig insbesondere die weitere Entwicklung des Krieges in der Ukraine, der geopolitischen Spannungen und regionalen Krisen und steuert ihre Portfolios entsprechend, um sicherzustellen, dass der Konzern, die Allianz SE und die anderen verbundenen Unternehmen über ausreichende Mittel zur Erfüllung ihrer Solvenzkapitalanforderungen verfügen.

Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen basieren auf dem Marktwertbilanzansatz im Einklang mit den ökonomischen Grundsätzen von Solvency II¹. Unsere regulatorische Kapitalausstattung ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Allianz Konzern: Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II¹

Stand 31. Dezember		2023	2022
Verfügbare Eigenmittel	Mrd €	89,6	77,9
Kapitalanforderung	Mrd €	43,5	38,8
Kapitalquote	%	206	201

1_Ausgenommen die Anwendung von Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen.

Im zweiten Quartal 2020 wurde der Allianz die Genehmigung zur Anwendung von Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen für die beiden Einheiten Allianz Lebensversicherungs-AG und Allianz Private Krankenversicherungs-AG erteilt. Unter Berücksichtigung der Anwendung von Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen beliefen sich die Eigenmittel und das SCR zum 31. Dezember 2023 auf 99,7 Mrd € und 43,5 Mrd €, was zu einer Solvency-II-Quote von 229% führte. Unsere allgemeine Kapitalsteuerung basiert auch weiterhin auf dem bisherigen Ansatz, das heißt ohne die Anwendung von Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen. Folglich berücksichtigen die Zahlen in allen nachfolgenden Abschnitten keine Übergangsmaßnahmen, sofern nicht anders angegeben.

1_Die Berechnungen der verfügbaren Eigenmittel und der Kapitalanforderung erfolgen unter Berücksichtigung der Volatilitätsanpassung der maßgeblichen risikofreien Zinskurve und der

Extrapolation der Zinskurve, wie im Abschnitt „Annahmen für die risikofreie Zinskurve und Volatilitätsanpassung“ beschrieben.

Die folgende Tabelle fasst unsere im Jahr 2023 unterjährig veröffentlichten regulatorischen Kapitalquoten gemäß Solvency II zusammen:

Allianz Konzern: Regulatorische Kapitalquoten gemäß Solvency II %

	31.12.2023	30.09.2023	30.06.2023	31.03.2023	31.12.2022
Kapitalquote	206	212	208	206	201

Verglichen mit dem Jahresende 2022 erhöhte sich unsere Solvency-II-Kapitalisierung um fünf Prozentpunkte auf 206% (2022: 201%), da der Anstieg der Solvency-II-Risikokapitalanforderung durch deutlich höhere verfügbare Eigenmittel überkompensiert wurde.

Die Entwicklung der Solvency-II-Kapitalisierung wurde positiv beeinflusst von einem soliden operativen Solvency-II-Ergebnis in Kombination mit der Geschäftsentwicklung (27 Prozentpunkte vor Steuern) sowie von regulatorischen und Modelländerungen (4 Prozentpunkte), wobei letzterer Einfluss primär auf die Modelländerung einer dynamischen Extrapolation der Inflationsrate sowie auf weitere zentrale und lokale Modelländerungen zurückzuführen ist.

Dies wurde von negativ wirkenden Einflussfaktoren teilweise ausgeglichen. Die stärkste Auswirkung hatten (Kapital-) Management-Aktivitäten (-16 Prozentpunkte), vor allem die Abgrenzung für zukünftige Dividenden und Aktienrückkäufe. Steuern trugen ebenfalls zu dem Rückgang der Kapitalisierung bei (-8 Prozentpunkte). Ein leicht negativer Effekt (-1 Prozentpunkt) resultierte aus dem Gesamteffekt der Kapitalmarktentwicklung, wobei Belastungen insbesondere aus niedrigeren Immobilienwerten und Zinssätzen durch den positiven Einfluss beispielsweise stärkerer

Aktienmärkte und einer niedrigeren Inflation weitgehend ausgeglichen wurden.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität unserer Kapitalisierung gemäß Solvency II in bestimmten Standard-Finanzmarktszenarien.

Allianz Konzern: Stresssensitivität der regulatorischen Kapitalquote gemäß Solvency II %

Stand 31. Dezember	2023	2022
Ausgangskapitalquote	206	201
Zinssätze: Anstieg um 0,5% ¹	208	202
Zinssätze: Rückgang um 0,5% ¹	201	198
Aktienkurse: Anstieg um 30%	217	211
Aktienkurse: Rückgang um 30%	191	188
Kombiniertes Szenario: Aktienkurse: Rückgang um 30% Zinssätze: Rückgang um 0,5% ¹ Credit Spreads: Anstieg um 0,5%	179	179

¹Nicht parallele Verschiebungen der Zinskurven in Übereinstimmung mit Solvency-II-Regelungen aufgrund der Extrapolation der Zinskurve nach dem letzten Zeitpunkt, zu dem liquide Marktdaten verfügbar sind.

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen basieren auf definierten Veränderungen spezifischer Parameter und beschreiben die Auswirkungen von solchen idealtypischen Szenarien auf die Solvency-II-Kapitalquote (zum Beispiel Rückgang der Zinsen um 50 Basispunkte). Die abgebildeten Entwicklungen sind in der Realität jedoch typischerweise komplexer (zum Beispiel sinken typischerweise nicht in allen Laufzeitenbereichen der Zinsstrukturkurve die Werte um den gleichen Betrag). Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalysen sollten daher dahingehend interpretiert werden, dass sie wertvolle Informationen darüber geben, auf welche Einflüsse die Kapitalisierung besonders sensibel reagiert, zusammen mit einer Indikation der geschätzten Höhe. Tatsächlich beobachtete Veränderungen der

Kapitalisierung können aber, abhängig von den jeweils spezifischen Umständen, stärker oder weniger stark ausgeprägt sein. Unser umfassendes System an Stresstests wird regelmäßig untersucht, um mögliche Erweiterungen zu identifizieren, die die Aussagekraft der Stresstests im Kontext unseres Risikoprofils unterstützen.

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Gültigkeitsbereich der Finanzkonglomeraterichtlinie (FCD). Die FCD stellt keine wesentlich anderen Kapitalanforderungen an den Allianz Konzern im Vergleich zu Solvency II.

Quantifizierbare Risiken und Chancen nach Risikokategorien¹

Der Risiko- und Chancenbericht beschreibt die Konzernrisikozahlen, die das Risikoprofil des Konzerns auf Basis von Risikozahlen vor Diversifikationseffekten zwischen den einzelnen Risikokategorien sowie Konzerndiversifikationseffekten widerspiegeln.

Wir messen und steuern das Risiko auf Grundlage eines genehmigten internen Modells, das die potenziellen ungünstigen Entwicklungen der Eigenmittel quantifiziert. Die Ergebnisse geben einen Überblick darüber, wie sich unser Risikoprofil auf verschiedene Risikokategorien verteilt, und bestimmen die regulatorischen Kapitalanforderungen nach Solvency II.

Die Risikozahlen vor Diversifikationseffekten berücksichtigen lediglich Diversifikationseffekte innerhalb modellierter Risikokategorien (das heißt Markt-, Kredit-, versicherungstechnische, Geschäfts- und operationelle Risiken), aber keine Diversifikationseffekte über die Risikokategorien hinweg. Das konzerndiversifizierte Risiko hingegen berücksichtigt darüber hinaus die gesamten Diversifikationseffekte über alle Risikokategorien hinweg.

Das konzerndiversifizierte Risiko lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

¹Dieser Abschnitt enthält in Bezug auf den Anhang zum Konzernabschluss spezifische, von IFRS 17 und 7 geforderte Risikoangaben.

Allianz Konzern: Zugeordnetes Risiko gemäß Risikoprofil (Gesamtbestand vor Abzug der Anteile anderer Gesellschafter)

Mio €

	Marktrisiko		Kreditrisiko		Versicherungstechnisches Risiko		Geschäftsrisiko		Operationelles Risiko		Diversifikation		Summe		
Stand 31. Dezember	2023	2022 ¹	2023	2022 ¹	2023	2022 ¹	2023	2022 ¹	2023	2022 ¹	2023	2022 ¹	2023	2022 ¹	
Schaden-Unfall	6 205	7 064	2 748	2 695	14 693	13 344	722	593	1 957	1 872	-10 039	-9 167	16 285	16 401	
Leben/Kranken	17 591	17 064	1 657	1 531	2 280	1 647	5 729	5 490	1 854	1 645	-8 858	-8 830	20 254	18 548	
Corporate und Sonstiges	2 053	1 853	286	286	33	73	-	-	441	372	-484	-547	2 329	2 038	
Konzern Summe	25 849	25 982	4 691	4 513	17 006	15 064	6 450	6 083	4 252	3 889	-19 381	-18 544	38 868	36 987	
													Steuern	-5 506	-5 339
													Kapitalaufschlag	723	764
													Kleine Versicherer außerhalb des EWR	2 930	2 930
													Äquivalenz von Drittländern	3 649	3 520
													Sektorale Anforderung	2 821	2 783
													Konzern Summe	43 485	41 646

1_Die Risikoprofilzahlen für 2022 wurden basierend auf den Auswirkungen der Modelländerungen für 2023 angepasst.

Zum Jahresultimo 2023 belief sich das konzerndiversifizierte Risikokapital, welches unser Risikoprofil widerspiegelt (vor Abzug der Anteile anderer Gesellschafter), auf 43,5 (2022: 41,6) Mrd €.

Der Anstieg der Solvency-II-Kapitalanforderung um 1,8 Mrd € war überwiegend auf die gute Geschäftsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung zurückzuführen. Dieser wurde durch Entlastungen

für die Risikokapitalanforderungen aus Effekten wie der Aktualisierung von Modellen und Annahmen bei der Allianz Lebensversicherungs-AG und verschiedenen Konzerngesellschaften teilweise kompensiert.

In den folgenden Abschnitten wird die Entwicklung unseres Risikoprofils je modellierter Risikokategorie erklärt. Alle Risiken

werden vor Diversifikation zwischen Risikokategorien dargestellt und Konzentrationen einzelner Risikoquellen entsprechend diskutiert.

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt das zugeordnete Marktrisiko auf Konzernebene nach Geschäftsbereich und Risikoquelle.

Allianz Konzern: Zugeordnetes Marktrisiko gemäß Risikoprofil nach Geschäftsbereich und Risikoquelle (Gesamtbestand vor Steuern und Abzug der Anteile anderer Gesellschafter)

Vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien, in Mio €

	Zinssatz		Inflation		Credit Spread		Aktien		Immobilien		Währung		Summe		
Stand 31. Dezember	2023	2022 ¹	2023	2022 ¹	2023	2022 ¹	2023	2022 ¹	2023	2022 ¹	2023	2022 ¹	2023	2022 ¹	
Schaden-Unfall	-244	328	-1 171	-407	2 429	2 451	2 908	2 891	1 741	1 585	541	216	6 205	7 064	
Leben/Kranken	-27	3 434	-237	-58	4 262	4 242	11 278	7 264	1 719	1 813	596	369	17 591	17 064	
Corporate und Sonstiges	77	-181	-103	-7	216	310	1 773	1 517	166	168	-76	46	2 053	1 853	
Konzern Summe	-194	3 581	-1 511	-472	6 908	7 004	15 959	11 672	3 626	3 566	1 061	631	25 849	25 982	
													Anteil am Gesamtrisiko des Konzerns vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien	37,8 %	39,7 %

1_Die Risikoprofilzahlen für 2022 wurden basierend auf den Auswirkungen der Modelländerungen im Jahr 2023 angepasst.

Im Jahr 2023 hat sich das gesamte Marktrisiko des Konzerns vor Diversifikationseffekten mit anderen Risikokategorien nur wenig verändert. Hierbei wurde ein starker Anstieg des Aktienrisikos von einem Rückgang des Zinsrisikos und einem stärkeren Entlastungseffekt seitens des Inflationsrisikos ausgeglichen.

Der insbesondere im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung erfolgte Anstieg des Beitrags des Aktienrisikos zum Marktrisiko ist primär auf stärkere Aktienmärkte sowie eine Zunahme der Exponierung gegenüber alternativen Aktienanlagen und Diversifikationseffekte innerhalb des Marktrisikos zurückzuführen. Ein Zinsrückgang hat, zusammen mit einem kleineren Duration Mismatch,

zu einer Veränderung der Beiträge des Zinsrisikos und des Inflationsrisikos zum Marktrisiko geführt.

Zinsrisiko

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Marktwert unserer zinsensitiven Kapitalanlagen (das Geschäft mit fondsgebundenen Produkten nicht mitgerechnet) 360,7 (2022: 347,1) Mrd €¹. Dieser hätte sich im Falle eines Zinsrückgangs bzw. -anstiegs um 100 Basispunkte um 32,4 (2022: 32,1) Mrd € erhöht bzw. um 27,7 (2022: 27,7) Mrd €² verringert. Diese Auswirkungen werden jedoch teilweise durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer ausgeglichen. Darüber hinaus ist der Solvency-II-Eigenmitteleffekt aufgrund unseres aktiven Durationsmanagements viel geringer, da unser Duration Mismatch auf 0,2 Jahre reduziert wurde (von 0,6 Jahren im Jahr 2022), was Solvency-II-Verbindlichkeiten mit einer im Vergleich zu den Aktiva kürzeren Laufzeit darstellt.

Die Auswirkung eines Anstiegs der Zinssätze um 0,5 % auf die Kapitalquote gemäß Solvency II ist in der Tabelle „Stresssensitivität der regulatorischen Kapitalquote gemäß Solvency II“ im Abschnitt „Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II“ abgebildet.

Aktienrisiko

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Marktwert unserer gegenüber den Entwicklungen an den Aktienmärkten sensitiven Kapitalanlagen (das Geschäft mit fondsgebundenen Produkten nicht mitgerechnet) 77,4 (2022: 73,6) Mrd €³. Im Falle eines Rückgangs der Aktienkurse um 30 % hätte sich der Marktwert um 19,7 (2022: 18,4) Mrd €⁴ reduziert. Diese Auswirkung wäre jedoch teilweise durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer kompensiert worden.

1_Der angegebene Marktwert beinhaltet alle Kapitalanlagen von internen Model-Einheiten exklusive des Geschäfts mit fondsgebundenen Produkten basierend auf dem Solvency-II-Rahmenwerk, deren Marktwerte sensitiv auf Zinsbewegungen reagieren, und basiert daher nicht auf bilanziell verwendeten Klassifikationen.

2_Der Effekt berücksichtigt keine Beteiligung von Versicherten.

Kreditrisiko

Die folgende Tabelle zeigt das zugeordnete Konzernkreditrisiko nach Geschäftsbereich.

Allianz Konzern: Zugeordnetes Kreditrisiko gemäß Risikoprofil nach Geschäftsbereich (Gesamtbestand vor Steuern und Abzug der Anteile anderer Gesellschafter)

Vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien

Stand 31. Dezember		2023	2022 ¹
Schaden-Unfall	Mio €	2 748	2 695
Leben/Kranken	Mio €	1 657	1 531
Corporate und Sonstiges	Mio €	286	286
Konzern Summe	Mio €	4 691	4 513
Anteil am Gesamtrisiko des Konzerns vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien	%	6,86	6,89

1_Die Risikoprofilzahlen für 2022 wurden basierend auf den Auswirkungen der Modelländerungen für 2023 angepasst.

Während des Jahres 2023 war das Kreditportfolio der Allianz nicht von signifikanten Veränderungen oder Ereignissen im Hinblick auf Kreditmigrations- und Ausfallrisiken betroffen.

Insgesamt erhöhte sich das Kreditrisiko auf Konzernebene um 0,2 Mrd € auf 4,7 (2022: 4,5) Mrd €.

Zum 31. Dezember 2023 belief sich das maximale Kreditexposure⁵ aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten festverzinslichen Wertpapieren auf 583,8 (2022: 594,1) Mrd €, das theoretische maximale Kreditexposure aus der Kreditversicherung auf 1 185,7 (2022: 1 102,0) Mrd € und das maximale Kreditexposure aus der Rückversicherung auf 28,1 (2022: 28,8) Mrd €.

3_Der angegebene Marktwert beinhaltet alle Kapitalanlagen von internen Model-Einheiten exklusive des Geschäfts mit fondsgebundenen Produkten basierend auf dem Solvency-II-Rahmenwerk, deren Marktwerte sensitiv auf die Bewegungen von Aktienmärkten reagieren, und basiert daher nicht auf bilanziell verwendeten Klassifikationen.

4_Der Effekt berücksichtigt keine Beteiligung von Versicherten.

Kreditrisiko – Kapitalanlage

Zum 31. Dezember 2023 resultierten 64,8 % (2022: 64,2 %) unseres gesamten internen Kreditrisikos⁶ aus Kreditrisiken für Kapitalanlagen (vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien).

Das Kreditrisiko im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung resultiert im Wesentlichen aus langfristigen Anlagen, die langfristige Verpflichtungen gegenüber Versicherten bedecken. Bei den betreffenden Kapitalanlagen handelt es sich typischerweise um Staatsanleihen, erstrangige Unternehmensanleihen, besicherte Anleihen wie Pfandbriefe, selbst begebene Hypothekendarlehen und andere Darlehen sowie zu einem geringen Anteil um Derivate. Aufgrund der Art des betriebenen Geschäfts besitzen die festverzinslichen Anlagen im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung im Allgemeinen kurz- bis mittelfristige Laufzeiten und unterliegen keiner Beteiligung der Versicherungsnehmer.

Das Kontrahentenrisiko aus Derivaten ist gering, da deren Einsatz durch die konzernweite interne Richtlinie zur Besicherung von Derivaten geregelt wird. Diese Richtlinie fordert für jeden Kontrahenten Rahmenvereinbarungen hinsichtlich Netting (Aufrechnungsvereinbarungen) sowie die Stellung von Sicherheiten mit hoher Qualität und ausreichender Liquidität. Auch die Ratings der Kontrahenten und Positionsveränderungen überwacht die Allianz genau.

Zum 31. Dezember 2023 stellt sich unser Anleiheportfolio nach Ratingklassen, basierend auf Emissionsratings (Rating der Instrumente), wie folgt dar:

5_Die angegebenen Werte der festverzinslichen Wertpapiere sind Bruttobuchwerte. Sie wurden gemäß den IFRS-Anforderungen erstellt und beinhalten Kapitalanlagen außerhalb des Solvency-II-Anwendungsbereichs.

6_Zusätzlich sind 10,8 % (2022: 11,7 %) des internen Kreditrisikos vor Diversifikation den Forderungen, dem potenziellen Wiedereindeckungsaufwand bei Derivaten und potenziellen Wertschwankungen von Rückversicherungsforderungen sowie anderen außerbilanziellen Positionen zuzuschreiben.

Allianz Konzern: Kapitalanlagen in Anleihen nach Ratingklassen¹

Buchwerte, Mrd €

Emittentenart	Staatsanleihen		Pfandbriefe		Unternehmensanleihen		Banken		ABS/MBS		Kurzfristige Investments		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Stand 31. Dezember														
AAA	30,3	38,6	34,5	33,9	5,3	4,6	2,6	2,1	10,0	13,9	-	-	82,7	93,0
AA	78,7	69,1	9,6	9,8	22,8	21,0	3,9	3,2	10,0	6,3	0,8	0,9	125,8	110,4
A	31,6	28,4	0,3	1,0	74,3	65,6	20,3	18,3	5,2	3,6	0,6	0,8	132,4	117,7
BBB	37,7	35,0	0,1	0,3	99,7	101,5	6,0	7,5	2,2	1,9	0,3	0,2	145,8	146,4
BB	7,2	6,7	-	-	9,1	11,5	0,4	0,4	0,2	0,1	0,0	0,0	16,8	18,7
B	1,6	2,9	-	-	3,2	2,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	5,3	5,7
CCC	0,3	0,4	-	-	0,2	0,2	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,8	0,8
CC	0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	0,2	0,2
C	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1
D	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1
Kein Rating	0,4	0,2	-	0,1	8,4	5,8	-	0,1	0,3	0,1	0,3	0,1	9,4	6,4
Summe	188,1	181,5	44,5	45,1	223,0	212,8	33,4	31,6	28,2	26,3	2,2	2,2	519,4	499,5

¹Analog zur Darstellung im Konzernlagebericht sind Kapitalanlagen der Geschäftsbereiche Banking und Asset Management in den genannten Zahlen enthalten. Werte enthalten keine Kredite an Privatpersonen. Die angegebenen Buchwerte beinhalten Kapitalanlagen außerhalb des Solvency-II-Anwendungsbereichs. Die Werte für beide Geschäftsjahre basieren auf IFRS 9.

Kreditrisiko – Kreditversicherung

Zum 31. Dezember 2023 wurden 20,7 % (2022: 19,6 %) unseres gesamten internen Kreditrisikos (vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien) den Kreditversicherungsrisiken von Allianz Trade zugeordnet.

Kreditrisiko – Rückversicherung

Zum 31. Dezember 2023 betrafen 3,8 % (2022: 4,5 %) unseres gesamten internen Kreditrisikos (vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien) Forderungen gegenüber Rückversicherern.

Von den Rückversicherungsforderungen des Allianz Konzerns entfielen 92,0 % (2022: 87,8 %) auf Rückversicherer, die mindestens ein Investment-Grade-Rating erhalten hatten. 7,7 % (2022: 12,0 %) entfielen auf Rückversicherer ohne Bonitätseinstufung, die verbleibenden 0,3 % (2022: 0,2 %) auf Rückversicherer ohne Investment-Grade-Rating. Materielle Forderungen gegenüber Einzelnamen aus der Rückversicherung oder gegenüber Eigenversicherern ohne Bonitätseinstufung werden abgesichert, zum Beispiel über Sicherheitenvereinbarungen oder den Rückbehalt von Rückversicherungsprämien („Funds Withheld“).

Allianz Konzern: Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen¹

Mrd €

Stand 31. Dezember	2023	2022
AAA	0,10	0,01
AA+ bis AA-	5,32	5,73
A+ bis A-	27,92	29,35
BBB+ bis BBB-	12,15	12,38
Keine Investment-Qualität	0,14	0,13
Kein Rating	3,83	6,48
Summe	49,46	54,08

¹Bezieht sich auf das Bruttoreisiko für externe Rückversicherungen, aufgeschlüsselt nach Ratingklassen.

Versicherungstechnisches Risiko

Die nachfolgende Tabelle zeigt das versicherungstechnische Risiko (vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien) aus unserem Versicherungsgeschäft.

Allianz Konzern: Zugeordnetes versicherungstechnisches Risiko gemäß Risikoprofil nach Risikoquelle und Geschäftsbereich (Gesamtbestand vor Abzug der Anteile anderer Gesellschafter)¹

Vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien, in Mio €

Stand 31. Dezember	Prämienrisiko für Naturkatastrophen		Prämienrisiko für Terror		Prämienrisiko für Nichtkatastrophen		Reserve		Biometrisch		Summe		
	2023	2022 ²	2023	2022 ²	2023	2022 ²	2023	2022 ²	2023	2022 ²	2023	2022 ²	
Schaden-Unfall	1 580	1 178	29	25	5 970	5 473	7 092	6 620	22	47	14 693	13 344	
Leben/Kranken	-	-	-	-	-	-	-	-	2 280	1 647	2 280	1 647	
Corporate und Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	33	73	33	73	
Konzern Summe	1 580	1 178	29	25	5 970	5 473	7 092	6 620	2 336	1 768	17 006	15 064	
											Anteil am Gesamtrisiko des Konzerns vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien	24,87 %	22,99 %

1_Da Risiken auf ökonomischer Basis in einem integrierten Ansatz gemessen werden, bezieht das interne Risikokapital Rückversicherungseffekte mit ein.

2_Die Risikoprofilzahlen für 2022 wurden basierend auf den Auswirkungen der Modelländerungen für 2023 angepasst.

Im Jahr 2023 erhöhte sich das gesamte versicherungstechnische Risikokapital des Konzerns vor Diversifikationseffekten mit anderen Risikokategorien um 1,9 Mrd €.

Schaden- und Unfallversicherung

Der Anstieg des versicherungstechnischen Risikos im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ist auf einen allgemeinen Anstieg der Exponierung zurückzuführen, der alle Risikoquellen beeinflusst. Der Anstieg des Prämienrisikos für Naturkatastrophen ist vor allem auf

eine Änderung in der Rückversicherungsdeckung des Konzerns zurückzuführen.

Die Schadenquoten für den Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung für die letzten zehn Jahre sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Schadenquoten in der Schaden- und Unfallversicherung

%

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Schadenquote IFRS 17¹										
Schadenquote einschließlich Rückversicherung	69,3	68,4	-	-	-	-	-	-	-	-
Schadenquote ohne Naturkatastrophen einschließlich Rückversicherung	65,9	65,6	-	-	-	-	-	-	-	-
Schadenquote IFRS 4²										
Schadenquote	-	67,4	67,0	69,5	68,0	66,0	66,5	65,6	66,2	66,0
Schadenquote ohne Naturkatastrophen	-	64,5	63,9	67,8	66,5	64,0	64,2	64,2	64,6	65,1

1_Verhältnis von (diskontierten) Schadenaufwendungen und Versicherungsleistungen einschließlich Risikomarge und Ergebnis aus der Rückversicherung zu Versicherungseinnahmen.

2_Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

Zum 31. Dezember 2023 hatten die folgenden fünf Gefahren den größten Anteil am Naturkatastrophenrisiko: Stürme in Europa, tropische Wirbelstürme in den USA, Überschwemmungen in Deutschland, Erdbeben in Australien und Hagel in Deutschland.

Lebens- und Krankenversicherung

Der Beitrag der biometrischen Risiken zum versicherungstechnischen Risikokapital ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mrd € angestiegen. Hauptursache hierfür ist das veränderte Zinsumfeld. Insbesondere deutlich niedrigere EUR-Zinssätze haben zu einem signifikanten Anstieg des Langlebighkeitsrisikos geführt. Außerdem haben lokale Aktualisierungen der Modellkalibrierung in Richtung eines höheren Sterblichkeitsrisikos gewirkt.

Das biometrische Risiko der Geschäftsbereiche Schaden- und Unfallversicherung sowie Corporate und Sonstiges besteht aus dem Langlebighkeitsrisiko der eingegangenen internen Pensionsverpflichtungen.

Dank unserer effektiven Produktgestaltung und breiten Produktpalette gab es in unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft keine nennenswerten Konzentrationen von versicherungstechnischen Risiken.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko ist um 0,4 Mrd auf 6,5 (2022: 6,1) Mrd € angestiegen. Hauptgrund hierfür ist das veränderte Zinsumfeld, da sich der deutliche Rückgang der Zinssätze im Euroraum erhöhend auf das Kostenrisiko ausgewirkt hat.

Operationelles Risiko

Das Profil des Risikokapitals für das operationelle Risiko zeigte bei der regelmäßigen jährlichen Aktualisierung zentraler und lokaler Parameter einen leichten Anstieg (Zunahme um 0,4 Mrd € von 3,9 Mrd € im Jahr 2022 auf 4,3 Mrd € im Jahr 2023), im Wesentlichen aufgrund veränderter regulatorischer Vorgaben sowie durch einen Anstieg der Bedrohung durch Cyber-Angriffe in einigen lokalen Märkten.

Liquiditätsrisiko

Detaillierte Informationen zu unserem Liquiditätsrisiko, zu unserer Liquidität und Finanzierung – darunter auch Änderungen der Barreserven und anderer liquider Mittel – finden sich unter Liquidität und Finanzierung sowie unter den Angaben 7.3.1, 7.3.2 und 7.5 im Anhang zum Konzernabschluss. Wie aus dem Abschnitt über das Management von Liquiditätsrisiken hervorgeht, werden sie durch ein regelmäßiges Stresstestberichtswesen quantifiziert, überwacht sowie ordnungsgemäß gesteuert, aber nicht für Risikokapitalzwecke quantifiziert.

KONZERNABSCHLUSS

D

KONZERNBILANZ

Konzernbilanz

Mio €

	Angabe	31.12.2023	31.12.2022	1.1.2022 ¹
Aktiva				
Barreserve und andere liquide Mittel	4	29 210	22 896	24 247
Finanzanlagen	7.2	721 802	690 991	837 869
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	8.6	152 872	141 034	158 359
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen	6.6	172	327	36
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen	6.7	24 719	25 605	26 141
Aktive Steuerabgrenzung	8.4	5 992	6 369	4 709
Übrige Aktiva	8.7	29 757	30 234	27 222
Immaterielle Vermögenswerte	8.9	18 649	18 442	18 186
Summe Aktiva		983 174	935 897	1 096 770
Passiva				
Finanzpassiva	7.3	56 282	51 310	50 877
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	6.6	776 944	740 799	883 250
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen	6.7	231	257	55
Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen	8.6	49 686	47 827	55 872
Passive Steuerabgrenzung	8.4	2 124	2 158	2 368
Andere Verbindlichkeiten	8.8	34 328	34 810	38 956
Summe Fremdkapital		919 594	877 163	1 031 378
Eigenkapital	8.10	58 477	54 415	61 157
Anteile anderer Gesellschafter	8.10	5 103	4 320	4 235
Summe Eigenkapital		63 580	58 735	65 392
Summe Passiva		983 174	935 897	1 096 770
Zusätzliche Informationen zu ausgestellten Versicherungsverträgen				
Vertragliche Servicemarge (Contractual Service Margin – CSM)		53 818	53 382	59 381
Risikoanpassung		6 600	7 219	8 875

¹ Der Geschäftsbericht 2022 wurde im März 2023 veröffentlicht und enthielt eine vorläufige Version der IFRS 9/17 Eröffnungsbilanz 2022. Diese basierte auf bis Mitte Februar 2023 getroffenen Einschätzungen, um die möglichen Auswirkungen von IFRS 9/17 darzustellen. Nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2022 setzte der Allianz Konzern die Erstellung der IFRS 9/17 Eröffnungsbilanz fort und nahm einige nicht wesentliche Anpassungen vor. Aus diesem Grund weicht die finale IFRS 9/17 Eröffnungsbilanz leicht von der vorläufigen Version im Geschäftsbericht 2022 ab.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €

	Angabe	2023	2022
Versicherungstechnische Erträge	6.1	91 251	86 985
Versicherungstechnische Aufwendungen	6.2	-77 145	-73 911
Rückversicherungsergebnis	6.3	-2 742	-2 090
Versicherungstechnisches Ergebnis		11 364	10 983
Zinsergebnis ¹	7.1	25 386	24 801
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	7.1	-5 518	959
Bewertungsergebnis	7.1	6 509	-36 392
Aufwendungen für Finanzanlagen	7.1	-1 849	-1 919
Nettoerträge aus Kapitalanlagen		24 528	-12 550
Versicherungstechnische Finanzerträge (-aufwendungen) aus Versicherungsverträgen (netto)	6.4	-22 133	14 142
Versicherungstechnische Finanzerträge aus Rückversicherungsverträgen (netto)	6.4	556	1 422
Versicherungstechnische Finanzaufwendungen (netto)		-21 577	15 564
Finanzergebnis		2 951	3 014
Provisions- und Dienstleistungserträge	8.1	13 651	13 094
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	8.2	-5 487	-4 955
Nettoergebnis aus Kapitalanlageverträgen ²		-238	-60
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	8.3	-9 513	-11 209
Sonstige Erträge		104	103
Sonstige Aufwendungen		-363	-32
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-319	-323
Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen		-568	-951
Ergebnis vor Ertragsteuern		11 582	9 664
Ertragsteuern	8.4	-2 550	-2 808
Jahresüberschuss		9 032	6 856
Jahresüberschuss			
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		491	435
auf Anteilseigner entfallend		8 541	6 421
Ergebnis je Aktie (€)	8.5	21,20	15,57
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	8.5	21,18	15,48

1_Enthält Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung.

2_Ohne Finanzergebnis und Provisionserträge.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzerngesamtergebnisrechnung

Mio €

	2023	2022
Jahresüberschuss	9 032	6 856
Im sonstigen Periodenergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Reklassifizierungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	694	-7
Veränderungen während der Berichtsperiode	-567	508
Zwischensumme	126	501
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete festverzinsliche Wertpapiere		
Reklassifizierungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	3 986	624
Veränderungen während der Berichtsperiode	17 183	-99 933
Zwischensumme	21 169	-99 309
Cashflow Hedges		
Reklassifizierungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	802	-288
Veränderungen während der Berichtsperiode	-164	-1 758
Zwischensumme	638	-2 047
Anteil des im sonstigen Periodenergebnis erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
Reklassifizierungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-	-6
Veränderungen während der Berichtsperiode	15	-160
Zwischensumme	15	-166
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten		
Reklassifizierungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	12 875	-3 647
Veränderungen während der Berichtsperiode	-31 913	104 563
Zwischensumme	-19 037	100 916

	2023	2022
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können (Fortsetzung)		
Rückversicherungsaktiva		
Reklassifizierungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-	-
Veränderungen während der Berichtsperiode	-50	-3 023
Zwischensumme	-50	-3 023
Sonstiges		
Reklassifizierungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-	-
Veränderungen während der Berichtsperiode	-33	-651
Zwischensumme	-33	-651
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-378	1 796
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	1 655	-10 137
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	-1 730	4 192
Sonstiges	-8	318
Summe der im sonstigen Periodenergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	2 366	-7 610
Gesamtergebnis	11 398	-754
Gesamtergebnis		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	510	189
auf Anteilseigner entfallend	10 888	-943

Für Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe [Angabe 8.4](#).

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Mio €

	Eingezahltes Kapital	Nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit ¹	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen (netto)	Übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 31. Dezember 2021, wie veröffentlicht	28 902	4 699	32 784	-3 223	-	16 789	79 952	4 270	84 222
Anpassungen aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 und 17, nach Steuern	-	-	-5 393	-251	-46 554	33 403	-18 794	-35	-18 829
Angepasster Stand 1. Januar 2022	28 902	4 699	27 391	-3 474	-46 554	50 192	61 157	4 235	65 392
Gesamtergebnis	-	144	7 757	425	101 408	-110 677	-943	189	-754
davon Jahresüberschuss	-	-	6 421	-	-	-	6 421	435	6 856
Kauf, Verkauf, Verwendung und Einzug eigener Aktien ²	-	-	-1 301	-	-	-	-1 301	-	-1 301
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	151	151
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen	-	-	-34	-	-	-5	-40	-21	-60
Kapitalerhöhungen oder -herabsetzungen	-	-	-	-	-	-	-	291	291
Sonstige Veränderungen	-	-	44	-	-	-	44	-40	4
Gezahlte Dividenden	-	-	-4 383	-	-	-	-4 383	-487	-4 870
Andere Ausschüttungen	-	-	-119	-	-	-	-119	-	-119
Stand 31. Dezember 2022	28 902	4 843	29 354	-3 048	54 854	-60 490	54 415	4 320	58 735
Stand 31. Dezember 2022, wie veröffentlicht	28 902	4 843	35 350	-2 406	-	-15 215	51 474	3 768	55 242
Anpassungen aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 und 17, nach Steuern	-	-	-5 995	-642	54 854	-45 275	2 941	552	3 493
Angepasster Stand 1. Januar 2023	28 902	4 843	29 354	-3 048	54 854	-60 490	54 415	4 320	58 735
Gesamtergebnis	-	-79	8 174	165	-20 647	23 275	10 888	510	11 398
davon Jahresüberschuss	-	-	8 541	-	-	-	8 541	491	9 032
Kauf, Verkauf, Verwendung und Einzug eigener Aktien ²	-	-	-2 202	-	-	-	-2 202	-	-2 202
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	46	-	-	-	46	80	126
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen	-	-	3	-	-	-	3	-4	-1
Kapitalerhöhungen oder -herabsetzungen	-	-	-	-	-	-	-	596	596
Sonstige Veränderungen	-	-	9	-	-	-	9	-9	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-4 541	-	-	-	-4 541	-389	-4 931
Andere Ausschüttungen	-	-	-142	-	-	-	-142	-	-142
Stand 31. Dezember 2023	28 902	4 764	30 702	-2 883	34 207	-37 215	58 477	5 103	63 580

1_Detaillierte Informationen bezüglich der nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit finden sich in [Angabe 7.3.2.](#)

2_Detaillierte Informationen bezüglich der Aktienrückkaufprogramme finden sich in [Angabe 8.10.](#)

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzernkapitalflussrechnung¹

Mio €

	2023	2022
Zusammenfassung		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	24 462	17 952
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	-12 007	-14 992
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5 724	-4 367
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Barreserve und andere liquide Mittel	-468	268
Veränderung der Barreserve und anderer liquider Mittel	6 262	-1 140
Barreserve und andere liquide Mittel am Anfang der Berichtsperiode	22 896	24 247
Barreserve und andere liquide Mittel, die in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, in 2022 umgegliedert wurden	-	-211
Barreserve und andere liquide Mittel, die in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, umgegliedert und in 2023 veräußert wurden	51	-
Barreserve und andere liquide Mittel am Ende der Berichtsperiode	29 210	22 896
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	9 032	6 856
Anpassungen zur Überleitung vom Jahresüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-168	-107
Realisierte Gewinne/Verluste (netto), Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), Bewertungsergebnis aus:		
Finanzanlagen, die erfolgswirksam/erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	9 280	5 102
Sonstigen Finanzinstrumenten, hauptsächlich Derivaten	-2 026	18 680
Abschreibungen	2 272	2 179
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	2 131	-1 732
Nettoveränderung:		
Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen	210	-2 873
Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	16 023	-12 598
Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen	644	-7 398
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	-12 530	15 651
Aktive und passive Steuerabgrenzung	13	418
Übrige (netto)	-420	-6 227
Zwischensumme	15 430	11 096
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	24 462	17 952
Cashflow aus der laufenden Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:		
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Wertpapieren	19 294	26 616
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewerteten Wertpapieren	184 757	247 475
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapieren	875	861

	2023	2022
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	339	1 376
Langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	99	362
Fremdgenutztem Grundbesitz	1 064	602
Anlagevermögen aus alternativen Investments	-	-
Sachanlagen	188	220
Zwischensumme	206 616	277 511
Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:		
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Wertpapieren	-30 064	-32 661
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewerteten Wertpapieren	-182 211	-228 168
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapieren	-1 844	-3 457
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-801	-2 488
Langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-174	-
Fremdgenutztem Grundbesitz	-1 510	-1 771
Anlagevermögen aus alternativen Investments	-587	-174
Sachanlagen	-1 553	-1 444
Zwischensumme	-218 745	-270 163
Unternehmenszusammenschlüsse (Angabe 3):		
Erlöse aus Veräußerungen von Konzernunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve	-290	-
Erwerb von Konzernunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	-106	-199
Nettoveränderung von Derivaten	670	-21 878
Übrige (netto)	-152	-264
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	-12 007	-14 992
Cashflow aus der laufenden Finanzierungstätigkeit		
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	1 364	2 975
Erlöse aus der Ausgabe von verbrieften und nachrangigen Verbindlichkeiten	5 505	5 848
Rückzahlungen von verbrieften und nachrangigen Verbindlichkeiten	-5 619	-6 455
Erlöse aus der Ausgabe von im Eigenkapital ausgewiesenen nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit	-	-
Nettoveränderung von Leasingverbindlichkeiten	-401	-450
Transaktionen zwischen Anteilseignern	601	198
Dividendenzahlungen	-4 931	-4 870
Nettocashflow aus dem Verkauf oder Kauf von eigenen Aktien	-2 202	-1 311
Übrige (netto)	-41	-303
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5 724	-4 367

1_Zum 1. Januar 2023 wurden einige Änderungen im Hinblick auf die Gliederung der Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit vorgenommen, um die Cashflows für den Allianz Konzern in einer möglichst sinnvollen Weise zu zeigen. Diese Veränderungen wurden auch in Vergleichsperioden berücksichtigt.

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

1 _ Geschäftstätigkeit und Berichtsgrundlage

Gegenstand des vorliegenden Konzernabschlusses sind die Allianz SE mit Sitz in der Königinstraße 28, 80802 München, Deutschland, und ihre Konzernunternehmen (der Allianz Konzern). Die Allianz SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 164232 eingetragen.

Der Konzernabschluss des Allianz Konzerns wurde auf der Grundlage des § 315e Absatz 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Im Rahmen des Konzernabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten und von der EU übernommenen Standards und Interpretationen angewendet, die zum 31. Dezember 2023 verpflichtend anzuwenden waren.

In diesem Konzernabschluss wendete der Allianz Konzern erstmals IFRS 9 und IFRS 17 an. Die daraus resultierenden wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in [Angabe 2](#) beschrieben.

Der Konzernabschluss wurde für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr erstellt. Die Berichtswährung des Allianz Konzerns ist der Euro (€). Die Beträge sind, soweit nicht anders ausgewiesen, auf Millionen Euro (Mio €) gerundet.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit Beschluss des Vorstands vom 22. Februar 2024 zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Allianz Konzern bietet in fast 70 Ländern Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung sowie Asset Management an.

2 _ Bilanzierungsgrundsätze, wesentliche Schätzungen und neue Rechnungslegungsvorschriften

Wichtige Bilanzierungsgrundsätze und Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die folgenden Abschnitte beschreiben wichtige Bilanzierungsgrundsätze sowie wesentliche Schätzungen und Annahmen, die für den Abschluss des Allianz Konzerns relevant sind. Schätzungen und Annahmen beeinflussen insbesondere die Konsolidierungsmethode, die Bilanzierung von Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen, den Geschäfts- oder Firmenwert, Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie latente Steuern. Die wesentlichen Schätzungen und Annahmen werden in den jeweiligen Abschnitten erläutert.

Berichterstattungs- und Ausweisgrundsätze

Die Vermögens- und Schuldposten des Abschlusses des Allianz Konzerns sind nicht nach Fristigkeit gegliedert. Folgende Positionen sind grundsätzlich als kurzfristig anzusehen: Barreserve und andere liquide Mittel, langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind. Folgende Positionen sind grundsätzlich als langfristig anzusehen: Finanzanlagen, aktive Steuerabgrenzung, immaterielle Vermögenswerte, passive Steuerabgrenzung.

Versicherungsverträge werden in der Bilanz als ausgegebene Versicherungsverträge oder gehaltene Rückversicherungsverträge ausgewiesen. Zudem wird zwischen Versicherungsvertragsportfolien unterschieden, die Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sind. IFRS 17 basiert konzeptionell auf einer prospektiven Zahlungsmittelbetrachtung, daher sind alle Verbindlichkeiten und Forderungen aus (Rück-)Versicherungsverträgen sowie etwaige

Depotforderungen und -verbindlichkeiten Teil der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten aus (Rück-)Versicherungsverträgen.

Der Allianz Konzern hat die Rechnungslegungsoption des Year-to-Date-Ansatzes für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen gewählt. Rechnungslegungsbezogene Schätzungen nach IFRS 17, die in früheren Zwischenabschlüssen vorgenommen wurden, können sich demnach in darauffolgenden Zwischenabschlüssen sowie im jährlichen Berichtszeitraum ändern.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Gemäß IFRS 10 sind im Abschluss des Allianz Konzerns die Einzelabschlüsse der Allianz SE und der von ihr beherrschten Konzernunternehmen enthalten. Konzernunternehmen sind im Regelfall die Gesellschaften, von denen die Allianz SE direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte oder ähnliche Rechte besitzt und deren Überschüsse sie dadurch zu ihrem eigenen Vorteil beeinflussen kann.

Nicht mehrheitlich vom Allianz Konzern gehaltene Unternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern der Allianz Konzern diese Unternehmen beherrscht, entweder auf Basis von bestimmten Rechten in Gesellschaftervereinbarungen zwischen dem Allianz Konzern und den anderen Gesellschaftern dieser Unternehmen oder weil die vom Allianz Konzern gehaltenen Stimmrechte ausreichen, um über maßgebliche Tätigkeiten alleine entscheiden zu können.

Mehrheitlich vom Allianz Konzern gehaltene Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, sofern der Allianz Konzern diese Unternehmen nicht beherrscht, da mit den Anteilen keine mehrheitliche Vertretung des Allianz Konzerns in den Leitungsorganen dieser Unternehmen verbunden ist oder da maßgebliche Entscheidungen nicht ohne die Zustimmung weiterer Investoren getroffen werden können.

Für bestimmte Gesellschaften sind Stimmrechte oder ähnliche Rechte nicht der entscheidende Faktor für die Beherrschung, bei-

spielsweise wenn sich Stimmrechte nur auf administrative Aufgaben beziehen und die maßgeblichen Tätigkeiten durch vertragliche Vereinbarungen geregelt werden, wie dies vor allem bei von Asset-Management-Gesellschaften des Allianz Konzerns verwalteten Investmentfonds der Fall ist. Bei Investmentfonds, die von Gesellschaften des Allianz Konzerns auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen verwaltet werden, wird eine Partizipation an der Variabilität der wirtschaftlichen Erfolge des Investmentfonds (resultierend aus der Vergütung sowie direkten Beteiligungen an den Investmentfonds) von mehr als 30% als Anhaltspunkt für deren Beherrschung betrachtet, es sei denn, gegenteilige Fakten sind maßgebend, beispielsweise wenn die Finanz- und Geschäftspolitik der Investmentfonds weitgehend vorgegeben ist oder andere an den Investmentfonds beteiligte Parteien über substantielle Abspaltungsrechte verfügen.

Erstmalige Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen und Bewertung von Anteilen anderer Gesellschafter

Wenn neu erworbene Konzernunternehmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen unterliegen, werden die Vorschriften des IFRS 3 angewandt. Während des Bewertungszeitraums von IFRS 3, der maximal ein Jahr ab dem Erwerbszeitpunkt beträgt, kann es erforderlich sein, bestehende Vermögenswerte und Schulden zu korrigieren oder zusätzliche Vermögenswerte und Schulden anzusetzen, wenn neue Informationen über Fakten und Umstände erlangt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Die nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen, die bestehende Eigentumsanteile sind und ihre Inhaber im Falle der Liquidation zu einem proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens berechtigen, werden grundsätzlich zum entsprechenden Anteil der nicht beherrschenden Anteile am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Assoziierte Unternehmen und gemeinschaftliche Vereinbarungen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, über welche der Allianz Konzern maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Grundsätzlich wird maßgeblicher Einfluss auf ein Beteiligungsunternehmen vermutet, wenn der Allianz Konzern mindestens 20% der Stimmrechte an dem Unternehmen hält, ohne es zu beherrschen.

Bei einigen Unternehmen, an denen der Allianz Konzern weniger als 20% der Anteile hält, übt der Allianz Konzern maßgeblichen

Einfluss aus, da er in den Leitungsgremien, welche die maßgeblichen Entscheidungen für diese Unternehmen treffen, hinreichend repräsentiert ist.

Bei bestimmten von Dritten verwalteten Investmentfonds, deren Anteile zu mehr als 20% vom Allianz Konzern gehalten werden, übt der Allianz Konzern keinen maßgeblichen Einfluss aus, da der Allianz Konzern nicht in den Leitungsorganen dieser Investmentfonds repräsentiert ist oder deren Kapitalanlageaktivitäten weitestgehend vorherbestimmt sind.

Gemäß IFRS 11 sind gemeinschaftliche Vereinbarungen auf Basis von vertraglichen Rechten und Pflichten des Allianz Konzerns als Investor entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten oder als Gemeinschaftsunternehmen zu klassifizieren. Der Allianz Konzern hat die Art seiner gemeinschaftlichen Vereinbarungen untersucht und stuft die meisten von ihnen als Gemeinschaftsunternehmen ein.

Grundsätzlich werden die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert, wobei es zu einer zeitlichen Verzögerung von bis zu drei Monaten kommen kann. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen – ausgenommen Gewinnausschüttungen – werden im Zinsergebnis erfasst. Um eine einheitliche Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Allianz Konzern zu gewährleisten, werden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen für gewöhnlich angepasst, soweit erforderlich.

Sofern Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen als zugrunde liegende Referenzwerte für eine Gruppe von Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung gehalten werden, wählt der Allianz Konzern die Befreiung von der Anwendung der Equity Methode und bewertet diese Anteile stattdessen gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Dieses Wahlrecht schließt auch Investmentverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung mit ein.

Weitere Informationen finden sich in [Angabe 7.2](#).

Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsumrechnung folgt grundsätzlich den Vorschriften des IAS 21. Aufwendungen und Erträge von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Darstellungswährung des Allianz Konzerns (Euro) abweicht, werden mit dem Quartalsdurchschnittskurs umgerechnet, es sei denn, die funktionale Währung des Konzernunternehmens ist die eines Hochinflationlandes; in diesem Fall wird gemäß IAS 21.42 der Stichtagskurs verwendet.

Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsgeschäften werden im Bewertungsergebnis ausgewiesen, es sei denn, sie betreffen die Fremdwährungsumrechnungskomponente von im sonstigen Periodenergebnis erfassten Zeitwertänderungen. In diesem Fall wird die Komponente des Kursgewinns oder -verlusts ebenfalls im sonstigen Periodenergebnis erfasst.

Finanzinstrumente

Ansatz und Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich am Handelstag angesetzt oder ausgebucht, das heißt wenn sich der Allianz Konzern verpflichtet, diese zu kaufen oder zu verkaufen.

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Auf der Grundlage des jeweiligen Geschäftsmodells und der Eigenschaften der jeweiligen vertraglichen Zahlungsströme klassifiziert der Allianz Konzern einen finanziellen Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz in eine der drei Bewertungskategorien:

- Fortgeführte Anschaffungskosten,
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Periodenergebnis, oder
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Im Allianz Konzern werden finanzielle Vermögenswerte, die Versicherungsverbindlichkeiten bedecken, in der Regel im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Ziel es ist, sowohl die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch die finanziellen Vermögenswerte zu veräußern (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“).

In Übereinstimmung mit IFRS 9 werden Anlagen in Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Allianz Konzern macht im Allgemeinen von der unwiderruflichen Wahlmöglichkeit beim erstmaligen Ansatz Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im Rahmen der Folgebewertung des Instruments im sonstigen Periodenergebnis auszuweisen, sofern das Instrument weder zu Handelszwecken gehalten wird noch eine bedingte Gegenleistung darstellt, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt wird.

Die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird nur in Ausnahmefällen angewandt, beispielsweise um eine ansonsten entstehende Inkongruenz in der Rechnungslegung zu verringern oder wenn die oben genannten Voraussetzungen für eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Periodenergebnis nicht erfüllt sind.

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Im Allgemeinen werden finanzielle Verbindlichkeiten im Rahmen der Folgebewertung mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme von:

- Finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, weil sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden (einschließlich Derivate) oder beim erstmaligen Ansatz gemäß IFRS 9.4.2.2 unwiderruflich zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden.
- Finanziellen Verbindlichkeiten, die entstehen, wenn die Übertragung eines finanziellen Vermögenswertes nicht zu einer Ausbuchung führt oder wenn die Bilanzierung unter Zugrundelegung eines anhaltenden Engagements erfolgt. Diese Verbindlichkeiten werden in Übereinstimmung mit den Paragraphen 3.2.15 und 3.2.17 des IFRS 9 bewertet.
- Finanziellen Garantien. Sofern die Bewertungsvorschriften gemäß den ersten beiden Spiegelstrichen nicht anwendbar sind, werden finanzielle Garantien mit dem höheren der beiden folgenden Beträge bewertet: entweder dem gemäß IFRS 9 ermittelten Verlustausgleich oder dem ursprünglich erfassten Betrag, gegebenenfalls abzüglich der gemäß den Grundsätzen von IFRS 15 erfassten kumulierten Erträge.

- Bedingten Gegenleistungen, die von einem Erwerber bei einem Unternehmenszusammenschluss, auf den IFRS 3 Anwendung findet, angesetzt werden; solche bedingten Gegenleistungen sind in den Folgeperioden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der Allianz Konzern bewertet bestimmte Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert und veröffentlicht den beizulegenden Zeitwert aller Finanzinstrumente im Anhang.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert bewertet oder offengelegt werden, werden in Übereinstimmung mit der Fair-Value-Hierarchie in IFRS 13 bewertet und klassifiziert, welche die Inputfaktoren für die Bewertungstechniken, die zur Messung des beizulegenden Zeitwerts verwendet werden, in drei Stufen („Level“) kategorisiert.

Die **Level-1**-Inputfaktoren für Finanzinstrumente, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, basieren auf unveränderten notierten Marktpreisen oder Preisnotierungen von Händlern für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten am letzten Börsentag vor oder am Berichtsstichtag, sofern letzterer ein Handelstag ist.

Level 2 kommt zur Anwendung, wenn der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv ist oder wenn der beizulegende Zeitwert anhand von Bewertungsverfahren ermittelt wird, die auf beobachtbaren Inputfaktoren basieren.

Level 3 kommt zur Anwendung, wenn nicht alle Inputfaktoren, die für die gesamte Bewertung von Bedeutung sind, auf dem Markt beobachtbar sind. Dementsprechend basiert der beizulegende Zeitwert auf Bewertungstechniken, die nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden. Zu den Bewertungstechniken gehören die Discounted-Cashflow-Methode, der Vergleich mit ähnlichen Instrumenten, für die beobachtbare Marktpreise existieren, und andere Bewertungsmodelle. Dabei werden Anpassungen, zum Beispiel für Kreditrisiken, vorgenommen.

Für Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, die als Level 2 und Level 3 kategorisiert werden, verwendet der Allianz Konzern Bewertungstechniken, die mit den drei in IFRS 13 aufgeführten, weit verbreiteten Bewertungstechniken übereinstimmen:

- **Marktbasierter Ansatz:** Preise und andere relevante Informationen, die aus Markttransaktionen mit identischen oder vergleichbaren Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten stammen.
- **Kostenbasierter Ansatz:** Betrag, der derzeit erforderlich wäre, um die Nutzungskapazität eines Vermögenswerts zu ersetzen (aktuelle Wiederbeschaffungskosten).
- **Einkommensbasierter Ansatz:** Umwandlung künftiger Beträge, wie beispielsweise Zahlungsströme oder Erträge, in einen einzigen aktuellen Wert (Barwertverfahren).

Es gibt keine eindeutige Verbindung zwischen Bewertungstechnik und Hierarchiestufe. Je nachdem, ob die Bewertungstechniken auf signifikanten beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren beruhen, werden die Finanzinstrumente in die Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Schätzungen und Annahmen von beizulegenden Zeitwerten und Hierarchien sind insbesondere dann von Bedeutung, wenn der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten bestimmt wird, bei denen mindestens ein wesentlicher Input nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruht (klassifiziert als Level 3 der Fair-Value Hierarchie). Die Verfügbarkeit von Marktinformationen wird durch die relativen Handelsniveaus identischer oder ähnlicher Instrumente auf dem Markt bestimmt, wobei der Schwerpunkt auf Informationen liegt, die tatsächliche Marktaktivitäten oder verbindliche Notierungen von Maklern oder Händlern darstellen.

Der Umfang der erforderlichen Schätzungen bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten hängt eng mit dem Anteil von nicht beobachtbaren Inputfaktoren zusammen. Der Allianz Konzern verwendet bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts ein Maximum an beobachtbaren und ein Minimum an nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren. Ob ein Inputfaktor beobachtbar ist oder nicht, hängt von verschiedenen Faktoren ab, unter anderem von der Art des Finanzinstruments, der Existenz eines Marktes für das jeweilige Instrument, spezifischen Transaktionsmerkmalen, der Liquidität und den allgemeinen Marktbedingungen. Lässt sich der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermitteln, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswerte zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte herangezogen.

Zur Wahrnehmung seiner Verantwortlichkeiten bei der Bewertung von illiquiden Kapitalanlagen (Level 3) zum beizulegenden Zeitwert hat der Allianz Konzern ein unabhängiges Bewertungskomitee (Group Valuation Committee – GVC) eingerichtet. Das GVC ist ein funktionsübergreifendes Gremium, in dem die Fachbereiche Rechnungswesen, Risikomanagement und Kapitalanlagemanagement des Allianz Konzerns sowie die wichtigsten operativen Einheiten vertreten sind. Die Ziele des GVC sind die Einführung und Aufrechterhaltung angemessener Marktbewertungsstandards und gegenseitiger Kontrollen, um die mit der internen und externen Marktbewertung illiquider Kapitalanlagen verbundenen Risiken erfolgreich zu steuern. In diesem Zusammenhang initiiert, genehmigt und pflegt das GVC die besten Verfahren („Best Practices“) für die Bewertung von illiquiden Anlagen. Darüber hinaus ist das GVC dafür verantwortlich, regelmäßige unabhängige Preisüberprüfungen sowie Vor-Ort-Besichtigungen bei den operativen Einheiten durchzuführen und die Implementierung bester Verfahren im Bereich der Bewertung illiquider Vermögenswerte zu verlangen. Zudem hat das GVC die Befugnis, Maßnahmen zur Klärung von damit verbundenen Feststellungen und strittigen Bewertungen zu ergreifen.

Weitere Informationen zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert finden sich in [Angabe 7.5](#).

Wertminderungen

Das zentrale Risikorahmenwerk des Allianz Konzerns unter Solvency II dient als Grundlage für die Berechnung der Wertminderungen nach IFRS 9. In Bezug auf die Bonitätseinstufung, die einen zentralen Parameter des Kreditrisikos darstellt, greift der Allianz Konzern auf die Solvency-II-Bewertung der langfristigen Kreditwürdigkeit seiner Schuldner zurück. Im Einzelnen basiert die Solvency-II-Ratingeinstufung für das Anlageportfolio des Allianz Konzerns auf den Ratings externer Agenturen, die durch die interne Bonitätsbewertung der Gruppe ergänzt werden. Die interne Bonitätsbeurteilung wird verwendet, um langfristige Ratings um eine zeitpunktbezogene Komponente zu ergänzen, um aktuelle Marktinformationen zu erfassen und um zukunftsorientierte Informationen hinzuzufügen. Der Allianz Konzern verwendet Ratinghürden („Hurdle Ratings“), die einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos und folglich einen Übergang von Stufe 1 zu Stufe 2 auf Basis von Ratingstufen („Notch-by-Notch“) anzeigen. Darüber hinaus hängt die Ratinghürde von der erwarteten Laufzeit der Investition ab. Ein Übergang in Stufe 3 wird durch ein D-Rating oder durch ein oder

mehrere Ereignisse ausgelöst, die sich nachteilig auf die geschätzten künftigen Zahlungsströme dieses finanziellen Vermögenswerts auswirken. Die Zuweisung von Verlusten bei Ausfall erfolgt auf der Grundlage der etablierten Methoden, die für Solvency-II-Zwecke verwendet werden. Der Allianz Konzern verfolgt einen zahlungsstrombasierten Ansatz bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss – ECL). Zur Berechnung der ECL verwendet der Allianz Konzern Übergangsmatrizen. Diese berücksichtigen die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default – PD) als quantitatives Maß für die Kreditqualität eines Finanzinstruments oder die Bonität einer Gegenpartei pro Ratingstufe sowie die Übergangswahrscheinlichkeiten, die die Wahrscheinlichkeit von Ratingänderungen im Zeitablauf quantifizieren.

Änderungen von finanziellen Vermögenswerten

Unter bestimmten Umständen kann die Neuverhandlung oder Änderung der vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswertes gemäß IFRS 9 führen. Die Bilanzierungsgrundsätze des Allianz Konzerns sehen vor, dass eine wesentliche Änderung der Vertragsbedingungen eines bestehenden finanziellen Vermögenswertes zur Ausbuchung des ursprünglichen finanziellen Vermögenswertes und zum Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswertes führt. Ob sich die Vertragsbedingungen wesentlich geändert haben, wird auf Grundlage einer qualitativen und/oder quantitativen Beurteilung bestimmt.

Die quantitative Beurteilung ist erforderlich, wenn die qualitative Beurteilung nicht ausreicht, um festzustellen, dass sich die Bedingungen des geänderten finanziellen Vermögenswertes wesentlich von denen des ursprünglichen finanziellen Vermögenswertes unterscheiden. Für die quantitative Beurteilung wendet der Allianz Konzern die Kriterien für die Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten analog an. Demnach gilt eine Änderung als wesentlich, wenn der Barwert der Zahlungsströme unter den geänderten Vertragsbedingungen, einschließlich aller gezahlten oder erhaltenen Gebühren und abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz, um mindestens 10% vom Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswertes vor der Änderung abweicht.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Allianz Konzern hat sich dafür entschieden, die Anforderungen von IFRS 9 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften anzuwenden, mit Ausnahme von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts des Zinsrisikos eines Portfolios von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, welche weiterhin gemäß IAS 39 bilanziert werden.

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen designiert sind, sind in den Posten „Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzanlagen“ und „Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva“ enthalten. Freistehende Derivate sind in denselben Posten enthalten.

Weitere Informationen über Derivate finden Sie in [Angabe 7.4](#).

Versicherungsverträge

Versicherungs- und Kapitalanlageverträge

Versicherungsverträge und Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung werden gemäß den Vorschriften des IFRS 17 bilanziert. Kapitalanlageverträge ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung werden als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 bilanziert, siehe Abschnitt „Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen“.

Versicherungsverträge werden in Verträge mit direkter Überschussbeteiligung und Verträge ohne direkte Überschussbeteiligung unterteilt. Diese Unterteilung ist die Basis für die Klassifizierung in die verschiedenen Bewertungsmodelle. Weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt „Bewertung“. Verträge mit direkter Überschussbeteiligung sind Verträge, bei denen bei Vertragsabschluss

- die Vertragsbestimmungen festlegen, dass der Versicherungsnehmer mit einem Anteil an einem eindeutig bestimmten Pool zugrunde liegender Referenzwerte beteiligt ist;
- der Allianz Konzern erwartet, dem Versicherungsnehmer einen Betrag zu zahlen, der einem wesentlichen Teil der Erträge aus dem beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte entspricht; und
- der Allianz Konzern erwartet, dass ein wesentlicher Teil etwaiger Änderungen der Beträge, die an den Versicherungsnehmer zu zahlen sind, in Abhängigkeit von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Referenzwerte schwanken wird.

Da IFRS 17 keinen Schwellenwert vorgibt, um zu bestimmen, ob ein Teil wesentlich ist, hat die Allianz ein konzernweites Verfahren zur Bewertung von Versicherungsverträgen auf Grundlage qualitativer und quantitativer Kriterien eingeführt, um die individuellen Vertragsspezifika angemessen zu berücksichtigen. Für die Beurteilung des Kriteriums „wesentlicher Teil“ kommt ein Schwellenwert von 50% als widerlegbare Vermutung zur Anwendung.

Abtrennung von Komponenten

IFRS 17 verlangt die Abtrennung von eingebetteten Derivaten, Kapitalanlagekomponenten und Leistungsverpflichtungen zur Erbringung von versicherungsfremden Gütern und Dienstleistungen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Die separierten Komponenten sind gemäß IFRS 9 (eingebettete Derivate, Kapitalanlagekomponenten) bzw. IFRS 15 (versicherungsfremde Güter und Dienstleistungen) gesondert zu bilanzieren. Der Allianz Konzern hat keine wesentlichen Leistungsverpflichtungen zur Erbringung von versicherungsfremden Gütern und Dienstleistungen, die in Versicherungsverträgen eingebettet sind, identifiziert.

Der Allianz Konzern wendet IFRS 9 an, um zu bestimmen, ob ein trennungspflichtiges eingebettetes Derivat vorliegt und, falls ja, wie dieses Derivat zu bilanzieren ist, es sei denn, das Derivat ist selbst ein Vertrag im Anwendungsbereich von IFRS 17. Die Mehrheit der eingebetteten Derivate, die in den vom Allianz Konzern ausgegebenen Versicherungsverträgen identifiziert wurden, werden als eng mit dem Versicherungsgeschäft verbunden eingeschätzt oder beinhalten ein signifikantes Versicherungsrisiko, da in der Regel starke Interdependenzen mit anderen Vertragskomponenten wie vertraglichen Optionen, dem Verhalten der Versicherungsnehmer, der vertraglichen Überschussbeteiligung und der Sterblichkeit bestehen.

IFRS 17 definiert Kapitalanlagekomponenten als die Beträge, die das Versicherungsunternehmen gemäß Versicherungsvertrag unter allen Umständen an den Versicherungsnehmer zurückzahlen muss, unabhängig davon, ob ein Versicherungsfall eintritt oder nicht. Der Allianz Konzern identifiziert die Kapitalanlagekomponenten eines Vertrags als Betrag, den dieser in allen Szenarien mit kommerzieller Substanz an den Versicherungsnehmer zurückzahlen müsste. Hierzu zählen Umstände, bei denen ein Versicherungsfall eintritt oder der Vertrag ausläuft oder gekündigt wird, ohne dass ein Versicherungsfall eintritt.

Eine Kapitalanlagekomponente wird als eigenständig abgrenzbar oder nicht eigenständig abgrenzbar klassifiziert. Der

Allianz Konzern hat keine wesentlichen eigenständig abgrenzbaren Kapitalanlagekomponenten identifiziert.

Nicht eigenständig abgrenzbare Kapitalanlagekomponenten sind nicht vom Basisversicherungsvertrag abzutrennen, sondern werden von den versicherungstechnischen Erträgen und den versicherungstechnischen Aufwendungen ausgeschlossen. Für die meisten gängigen Lebensversicherungsprodukte definiert der Allianz Konzern den Barrückkaufwert als nicht eigenständig abgrenzbare Kapitalanlagekomponente. Im Allgemeinen haben Schaden- und Unfallversicherungsverträge keinen Rückkaufs- oder Fälligkeitwert und sehen nur eine Zahlung vor, wenn ein Schaden eintritt. Daher enthält ein Standard-Schaden- und Unfallversicherungsvertrag ohne zusätzliche garantierte Zahlungseigenschaften keine Kapitalanlagekomponente. Allerdings ist es bei Schaden- und Unfallversicherungsverträgen üblich, dass sie weitere garantierte Zahlungen enthalten, zum Beispiel einen Bonus bei geringem oder keinem Schaden oder eine Gewinnbeteiligung. Diese definiert der Allianz Konzern als nicht eigenständig abgrenzbare Kapitalanlagekomponente, sofern alle entsprechenden Kriterien erfüllt sind.

Aggregationsniveau

Die Bewertung erfolgt nicht auf Ebene einzelner Verträge, sondern auf Basis von Gruppen von Verträgen. Um einzelne Versicherungsverträge einer Gruppe von Verträgen zuzuordnen, muss der Allianz Konzern zunächst Portfolien definieren, die Verträge mit ähnlichen Risiken enthalten und gemeinsam gesteuert werden. Diese Portfolien sind auf Grundlage von Rentabilität und Jahreskohorten in Gruppen von Verträgen zu unterteilen. Gemäß diesen Anforderungen werden Portfolien und Gruppen von Versicherungsverträgen stets von den einzelnen operativen Einheiten unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gegebenheiten bestimmt. Die Pflicht zur Bildung von Jahreskohorten verhindert, dass Verträge, die mit mehr als einem Jahr Abstand voneinander ausgestellt wurden, in derselben Gruppe aufgenommen werden (IFRS 17.22). Die EU-Indossierung sieht hier jedoch ein Wahlrecht vor: Die EU-Kommission räumt den Anwendern in der EU das Recht ein, zu wählen, ob sie die Anforderung in IFRS 17.22 für bestimmte Verträge anwenden oder nicht. Die Allianz macht von dieser Ausnahmeregelung keinen Gebrauch.

Verträge in verschiedenen Währungen können die Anforderungen des Standards bezüglich ähnlicher Risiken, die gemeinsam gesteuert werden, erfüllen. Im Allianz Konzern gibt es für jede Vertragsgruppe (Group of Contracts – GoC) eine

Berechnungswährung. Bei einer GoC mit Verträgen in unterschiedlichen Transaktionswährungen wird eine Hauptwährung (GoC-Währung) ermittelt.

Bewertung

IFRS 17 umfasst die folgenden drei Bewertungsmodelle für Versicherungsverträge:

- mit Überschussbeteiligung, die nach dem Variable Fee Approach (VFA) bilanziert werden,
- ohne Überschussbeteiligung, die nach dem General Measurement Model (GMM, auch bezeichnet als Building Block Approach) bewertet werden, oder
- ohne Überschussbeteiligung, die entsprechend dem Premium Allocation Approach (PAA) bewertet werden, sofern dieser anstelle des GMM gewählt wurde und die Kriterien dafür erfüllt sind.

Der Allianz Konzern wendet im Allgemeinen die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze und -regeln für ausgegebene Rückversicherungsverträge an wie für ausgegebene Versicherungsverträge.

Zur Bewertung einer Gruppe von gehaltenen Rückversicherungsverträgen wendet der Allianz Konzern die gleichen Bilanzierungsmethoden an wie bei ausgegebenen Versicherungsverträgen ohne direkte Überschussbeteiligung, mit den folgenden Anpassungen:

Der Allianz Konzern bewertet die Schätzungen des Barwerts künftiger Zahlungsströme unter Annahmen, die mit denen übereinstimmen, die zur Bewertung der Schätzungen des Barwerts künftiger Zahlungsströme für die zugrunde liegenden Versicherungsverträge verwendet werden, mit einer Anpassung für das Risiko der Nichterfüllung durch den Rückversicherer. Die Auswirkung des Nichterfüllungsrisikos des Rückversicherers wird zu jedem Berichtszeitpunkt bewertet und die Auswirkung von Änderungen des Nichterfüllungsrisikos wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Deckungsrückstellung gemäß des GMM/VFA

Die Deckungsrückstellung (Liability for Remaining Coverage – LRC) gemäß dem GMM besteht aus den Erfüllungswerten, die sich auf zukünftige Leistungen beziehen, und der vertraglichen Servicemarge (Contractual Service Margin – CSM). Die Erfüllungswerte stellen den risikoangepassten Barwert der Rechte und Verpflichtungen des

Allianz Konzerns gegenüber den Versicherungsnehmern dar und umfassen die Bausteine der Schätzungen der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, deren Abzinsung und eine explizite Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken. Die CSM stellt den noch nicht realisierten Gewinn aus bestehenden Verträgen dar, den ein Unternehmen bei der Erbringung von Leistungen über den Deckungszeitraum voraussichtlich erfassen wird. Jeder Baustein wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch bei der Folgebewertung separat bewertet.

Schätzungen zukünftiger Zahlungsströme

Die Schätzungen zukünftiger Zahlungsströme umfassen alle Zahlungsströme, die voraussichtlich bei der Erfüllung des Versicherungsvertrags auftreten. Bei der Schätzung dieser künftigen Zahlungsströme bezieht der Allianz Konzern auf unvoreingenommene Art und Weise alle angemessenen und belastbaren Informationen ein, die zum Bilanzstichtag ohne unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind. Zahlungsströme innerhalb der Grenzen eines Vertrags stehen in direktem Zusammenhang mit der Vertragserfüllung, einschließlich solcher, deren Höhe oder Zeitpunkt im Ermessen des Allianz Konzerns liegen. Dazu gehören Prämien von Versicherungsnehmern, Zahlungen an (oder im Namen von) Versicherungsnehmern, Zahlungsströme für Abschlusskosten und andere Kosten, die bei der Erfüllung der Verträge anfallen.

Diskontierungssätze

in %

	Stand 31. Dezember 2023					Stand 31. Dezember 2022					Stand 1. Januar 2022				
	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre	20 Jahre	30 Jahre	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre	20 Jahre	30 Jahre	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre	20 Jahre	30 Jahre
Fondsgebundene Verträge															
EUR	3,40	2,39	2,46	2,47	2,54	3,20	3,16	3,12	2,80	2,74	-0,49	0,02	0,31	0,56	1,12
USD	4,65	3,44	3,39	3,41	3,35	4,96	3,88	3,69	3,57	3,30	0,49	1,32	1,53	1,70	1,82
Verträge mit sofortiger fester Rente und Rückstellungen für eingetretene Schäden im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft															
EUR	3,60	2,60	2,67	2,68	2,71	3,41	3,36	3,33	3,01	2,91	-0,49	0,02	0,31	0,56	1,12
USD	5,34	4,13	4,08	4,10	3,95	5,73	4,66	4,47	4,35	4,05	0,79	1,61	1,83	2,00	2,10
Traditionelle überschussberechtigten und sonstige Versicherungsverträge															
EUR	3,55 - 4,03	2,54 - 3,03	2,61 - 3,10	2,63 - 3,11	2,67 - 3,07	3,35 - 3,84	3,31 - 3,80	3,27 - 3,76	2,95 - 3,45	2,87 - 3,27	-0,32 - 0,19	0,19 - 0,70	0,48 - 0,99	0,73 - 1,24	1,25 - 1,67
USD ¹	5,84 - 6,20	4,64 - 5,00	4,60 - 4,96	4,61 - 4,97	4,39 - 4,70	5,54 - 6,06	4,47 - 4,99	4,28 - 4,80	4,16 - 4,69	3,87 - 4,37	0,99 - 1,07	1,81 - 1,89	2,03 - 2,11	2,19 - 2,28	2,29 - 2,36

1_2023 wurde die Basis der gezeigten USD-Diskontierungssätze geändert, um die relevantesten Versicherungsportfolios abzubilden. Die Auswirkung dieser Änderung beträgt + 67 Bps auf die Untergrenze und +45 Bps auf die Obergrenze.

Abschlusskosten entstehen aus den Aktivitäten für den Vertrieb, die Zeichnung und die Einrichtung einer Gruppe von Verträgen, die dem Portfolio der Verträge, zu dem die Gruppe gehört, direkt zugeordnet werden können.

Je nach Art der erbrachten Leistungen fallen bei der Erfüllung der Verträge unter anderem folgende Kosten an:

- Schadenbearbeitungs-, Aufrechterhaltungs- und Verwaltungskosten;
- wiederkehrende Provisionen, die auf die innerhalb der Vertragsgrenzen zu zahlenden Ratenzahlungsprämien zu zahlen sind;
- Kosten, die dem Allianz Konzern bei der Erbringung von Kapitalanlagendienstleistungen entstehen;
- Kosten, die dem Allianz Konzern bei der Durchführung von Kapitalanlagetätigkeiten entstehen, soweit der Allianz Konzern diese durchführt, um die Leistungen aus dem Versicherungsschutz für die Versicherungsnehmer zu erhöhen, indem er eine Anlagerendite erwirtschaftet, von der die Versicherungsnehmer bei Eintritt eines Versicherungsfalles profitieren; und
- Einkommensteuer und andere Kosten, die gemäß den Vertragsbedingungen speziell den Versicherungsnehmern angelastet werden.

Diskontierung

Gemäß IFRS 17 müssen alle zukünftigen Zahlungsströme diskontiert werden. Die Anforderungen von IFRS 17 für die bei der Diskontierung verwendeten Zinskurven sind prinzipienbasiert. Ein Unternehmen sollte beobachtbare Marktdaten verwenden, die auf einer risikofreien Basisurve und portfoliospezifischen Anpassungen basieren, um die Illiquidität von Versicherungsverpflichtungen bei der Bestimmung der Zinskurven zu berücksichtigen. Der Allianz Konzern wendet den Bottom-Up-Ansatz an, bei dem die risikofreien liquiden Basiszinskurven in der Regel aus Swap-Sätzen oder Staatsanleihenrenditen für die jeweilige Währung abgeleitet und um das verbleibende Kreditrisiko bereinigt werden. Diese risikofreien liquiden Zinskurven werden dann angepasst, um die Illiquidität der zugrunde liegenden Versicherungsverbindlichkeiten auf der Grundlage von Referenzportfolios widerzuspiegeln. Im Falle von überschussberechtigtem Geschäft spiegelt das Referenzportfolio die eigenen Vermögenswerte wider, während es sich bei nicht überschussberechtigtem Geschäft um ein währungsspezifisches Portfolio handelt.

In der nachstehenden Tabelle sind die zur Abzinsung der Zahlungsströme von Versicherungsverträgen verwendeten, fortlaufend ermittelten Zinssätze für die wichtigsten Währungen aufgeführt:

Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken

Die Risikoanpassung spiegelt die Entschädigung wider, die ein Unternehmen für das Tragen von nichtfinanziellen Risiken verlangen würde, das heißt für die Ungewissheit von Zahlungsströmen, die sich aus Versicherungsverträgen ergeben, die nicht durch finanzielle Risiken bedingt sind. Zu diesen nichtfinanziellen Risiken gehören Versicherungs-, Storno- und Kostenrisiken. IFRS 17 schreibt keinen spezifischen Ansatz für die Bestimmung der Risikoanpassung vor. Die Allianz wendet hierfür einen Kapitalkostensatz von derzeit 6% wie unter Solvency II an. Die wesentlichen Unterschiede in Bezug auf den Ausweis bestehen darin, dass IFRS 17 eine separate Darstellung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für das Bruttogeschäft und das in Rückversicherung gegebene Geschäft sowie eine Aufteilung auf LRC und LIC (Liability of Incurred Claims) verlangt. Die wichtigsten Bewertungsunterschiede sind die Berücksichtigung der Diversifizierung zwischen den Tochtergesellschaften des Konzerns in der Risikoanpassung der einzelnen Unternehmen, die in der Solvency-II-Risikomarge nicht zulässig ist, der Ausschluss des operationellen Risikos in der Risikoanpassung, Unterschiede bei der Diskontierung und die Glättung der Risikoinputs, um Querverbindungen mit finanziellen Risiken, die nicht in den Anwendungsbereich der Risikoanpassung fallen, zu berücksichtigen.

Die Risikoanpassung für die LRC für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft entspricht einem Konfidenzniveau von 72% bis 77% und wird auf Grundlage von Verteilungsannahmen berechnet, die mit Solvency II (soweit anwendbar) übereinstimmen. Für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird eine ultimative Verteilung geschätzt, die auf der Solvency-II-Einjahresbetrachtung basiert, die in der Kapitalkostenmethodik zur Berechnung der Risikoanpassung für die LRC verwendet wird und die auf den ultimativen Horizont pro Unternehmen projiziert und auf diversifizierter Konzernebene aggregiert wird. Das Konfidenzniveau wird als Quantil der Risikoanpassung des Konzerns (auf Nettobasis nach Rückversicherung) in der endgültigen Verteilung auf Konzernebene abgeleitet.

Vertragliche Servicemarge

Beim erstmaligen Ansatz wird die CSM so bemessen, dass keine Erträge oder Aufwendungen aus den Erfüllungswerten, aus den Zahlungsströmen aus den Verträgen in der Gruppe zu diesem Zeitpunkt und aus der Ausbuchung von Vermögenswerten für Abschlusskosten und sonstigen Vermögenswerten zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes entstehen. Führen die Erfüllungswerte zu einer

negativen CSM bei Vertragsbeginn, wird diese auf Null gesetzt und der negative Betrag wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei der Folgebewertung wird die CSM um Änderungen der Zahlungsströme, die sich auf zukünftige Leistungen beziehen, und um die Aufzinsung mit Zinssätzen, die bei der erstmaligen Erfassung der Gruppe von Verträgen festgelegt wurden, angepasst. Eine Auflösung der CSM wird in jeder Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, um die in dieser Periode erbrachten Leistungen auf der Grundlage von „Deckungseinheiten“ widerzuspiegeln. IFRS 17 enthält lediglich prinzipienbasierte Leitlinien zur Bestimmung dieser Deckungseinheiten. Im Allgemeinen hat der Allianz Konzern den Kontenwert für die Abbildung von Kapitalanlageleistungen und die Risikosumme für Versicherungsleistungen als Standardansatz zur Bestimmung dieser Deckungseinheiten definiert. Werden in einem Vertrag mehrere Dienstleistungen erbracht, wird eine Gewichtung vorgenommen, die von der jeweiligen operativen Einheit auf der Grundlage der jeweiligen Merkmale des Vertrags festgelegt wird.

Der variable Gebührenansatz (VFA) ist eine obligatorische Modifikation des allgemeinen Bewertungsmodells hinsichtlich der Behandlung der vertraglichen Servicemarge, um direkt überschussberechtigten Verträgen gerecht zu werden. Die Beurteilung, ob ein Versicherungsvertrag die Qualifikationskriterien für den variablen Gebührenansatz erfüllt, wird zu Vertragsbeginn vorgenommen und später nicht geändert, außer im Falle einer wesentlichen Vertragsänderung. Bei Verträgen mit direkter Überschussbeteiligung wird die vertragliche Servicemarge um den auf das Unternehmen entfallenden Anteil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Referenzwerte angepasst. Es ist keine explizite Aufzinsung erforderlich, da die vertragliche Servicemarge effektiv neu bewertet wird, wenn sie um Änderungen der finanziellen Risiken angepasst wird.

Eine zusätzliche CSM-Auflösung wird in Betracht gezogen, um eine verzögerte Gewinnrealisierung durch systematisch reale Überrenditen des gemäß des VFA bewerteten Geschäfts mit direkter Überschussbeteiligung zu vermeiden. Diese Anpassung spiegelt die erwarteten realen Renditen im Verhältnis zu den risikoneutralen Renditen wider, die bei der Bewertung nach IFRS 17 für eine angemessenere Zuordnung der in der aktuellen Periode erbrachten Leistungen verwendet werden, das heißt die entsprechenden Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung beruhen auf realen Annahmen. Die Anpassung wird von den Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen in Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz vorgenommen. Die erwarteten realen Erträge werden einmal im Jahr

auf der Grundlage einer fundamentalen Analyse der langfristigen Erwartungen aktualisiert.

Wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind, kann ein Unternehmen die sogenannte Risikominderungsoption anwenden, wenn es ein Derivat, ein nicht derivatives Finanzinstrument, das erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wird, oder einen Rückversicherungsvertrag zur Minderung des Finanzrisikos einsetzt. Das Unternehmen kann sich dann dafür entscheiden, einige oder alle Änderungen der Auswirkungen des Zeitwerts des Geldes und des Finanzrisikos auf den Betrag des Anteils des Unternehmens an den zugrunde liegenden Referenzwerten von der CSM auszuschließen, wenn das Unternehmen die Auswirkungen des Finanzrisikos auf diesen Betrag durch den Einsatz von Derivaten oder gehaltenen Rückversicherungsverträgen mindert, sowie Änderungen der Auswirkungen des Zeitwerts des Geldes und der Finanzrisiken, die nicht aus den zugrunde liegenden Referenzwerten resultieren, wenn das Unternehmen die Auswirkungen des Finanzrisikos auf diese Erfüllungswerte durch den Einsatz von Derivaten, nicht derivativen Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder gehaltenen Rückversicherungsverträgen mindert. Der Allianz Konzern wendet die Risikominderungsoption nur für eine begrenzte Anzahl von Portfolien im Lebens- und Krankenversicherungssegment an.

Deckungsrückstellung unter dem Prämienallokationsansatz

Der Allianz Konzern verwendet den Prämienallokationsansatz für die Bewertung von Versicherungsverträgen mit einem Deckungszeitraum von maximal einem Jahr. Zusätzlich zu den Versicherungsverträgen mit einer maximalen Laufzeit von einem Jahr wird der Prämienallokationsansatz für die Bewertung von Gruppen von Versicherungsverträgen angewandt, bei denen nach vernünftigem Ermessen zu erwarten ist, dass sich die Bewertung der Deckungsrückstellung nicht wesentlich von der unterscheidet, die sich aus der Anwendung des allgemeinen Bewertungsansatzes oder des variablen Gebührenansatzes ergeben würde. Die Anwendbarkeit des Prämienallokationsansatzes wird regelmäßig analysiert. Diese Analyse umfasst qualitative und quantitative Faktoren, die auf Gruppenebene festgelegt werden. Zu den qualitativen Faktoren gehören unter anderem die Volatilität der Finanzvariablen, eingebettete Derivate und die durchschnittliche Länge des Deckungszeitraums. Für den quantitativen Test bestimmt der Allianz Konzern detaillierte Szenarien einschließlich Zinsschocks für ausgewählte Währungen. Der Prämienallokationsansatz wird für die

überwiegende Mehrheit des Schaden- und Unfallgeschäfts des Allianz Konzerns (brutto und in Rückdeckung) angewendet.

Wenn Tatsachen und Umstände (zum Beispiel eine erwartete Schaden-Kosten-Quote von über 100%) darauf hindeuten, dass eine Gruppe von Versicherungsverträgen, die nach dem Prämienallokationsansatz bewertet wird, beim erstmaligen Ansatz verlustbringend ist oder später verlustbringend wird, erhöht der Allianz Konzern den Wert der Deckungsrückstellung auf den Betrag der nach dem allgemeinen Bewertungsansatz ermittelten Erfüllungszahlungsströme. Der erwartete Verlust wird in einer Verlustkomponente gezeigt und in den versicherungstechnischen Aufwendungen erfasst. Die Verlustkomponente wird zu jedem Berichtszeitpunkt neu bewertet, und zwar als Differenz zwischen den Beträgen der nach dem allgemeinen Bewertungsansatz ermittelten Erfüllung-Cashflows in Bezug auf die künftigen Leistungen und dem Buchwert der Deckungsrückstellung ohne die Verlustkomponente.

Abschlusskosten

Beim Allianz Konzern werden die direkt zuordenbaren Aufwendungen aus dem Abschluss von Versicherungsverträgen nicht zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst, sondern bei allen Bewertungsmodellen über den Deckungszeitraum abgegrenzt. IFRS 17 sieht ein zweistufiges Verfahren zur Abgrenzung der Abschlusskosten vor (abgegrenzte Abschlusskosten vor dem Deckungszeitraum und während des Deckungszeitraums): Wenn Aufwendungen aus dem Abschluss von Versicherungsverträgen vor dem Erstantritt der Gruppe von Versicherungsverträgen anfallen, und wenn die Gruppen von Versicherungsverträgen gemäß IFRS 17.38 (c) und IFRS 17.B125 erfasst werden; hierbei werden die Abschlusskosten implizit über den Deckungszeitraum der Verträge abgegrenzt. Hinsichtlich der Abschlusskosten vor dem Erstantritt der Gruppe von Versicherungsverträgen wendet der Allianz Konzern einen vierstufigen Ansatz an, um eine standardgemäße Bewertung sicherzustellen:

1. Die Abschlusskosten, die auf erwartete zukünftige Vertragsverlängerungen entfallen, müssen identifiziert und diesen zugeordnet werden. Diese Abschlusskosten werden als Vermögenswert erfasst und abgegrenzt (Abschlusskosten vor dem Deckungszeitraum).
2. Sobald sich die erwarteten Vertragsverlängerungen als Versicherungsverträge verwirklichen, müssen die abgegrenzten Abschlusskosten vor dem Deckungszeitraum in die abgegrenzten Abschlusskosten während des Deckungszeitraums überführt

werden und in die vertraglichen Zahlungsströme miteinbezogen werden.

3. Es muss regelmäßig in jedem Berichtszeitraum eine Überprüfung der getroffenen Bewertungsannahmen der vorvertraglich abgegrenzten Abschlusskosten erfolgen.
4. Wenn Tatsachen und Umstände auf eine mögliche Wertminderung der vorvertraglich abgegrenzten Abschlusskosten hinweisen, muss eine Beurteilung der Werthaltigkeit vorgenommen werden.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (LIC)

Die LIC wird mit den Erfüllungswerten bewertet, die sich auf eingetretene Versicherungsfälle beziehen. Sie umfasst die Erfüllungswerte, die sich auf vergangene Leistungen zum Berichtszeitpunkt beziehen. Sie wird auf einem Aggregationsniveau berechnet, das auf lokaler Ebene auf der Grundlage relevanter Faktoren, wie zum Beispiel Geschäftssparte, Region oder Vertriebsweg festgelegt wird. Die LIC besteht aus dem Barwert künftiger Zahlungsströme, die sich auf eingetretene Schäden und die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken beziehen, wobei dieselben Grundsätze für die Schätzung künftiger Zahlungsströme, den Abzinsungssatz und die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken angewandt werden, die für die LRC gelten.

Für die nach dem PAA bewerteten Versicherungsverträge hat der Allianz Konzern beschlossen, die künftigen Zahlungsströme, die sich auf eingetretene Schäden beziehen, zu diskontieren, auch wenn diese Zahlungsströme voraussichtlich in einem Jahr oder weniger ab dem Zeitpunkt des Eintritts der Schäden gezahlt oder erhalten werden.

Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken unter PAA

Die Risikoanpassung für die LIC für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft entspricht einem Konfidenzniveau im Bereich von 65% bis 70% und wird auf Grundlage von Verteilungsannahmen berechnet, die mit Solvency II (soweit anwendbar) übereinstimmen. Bezüglich Details verweisen wir auf die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken unter Deckungsrückstellung gemäß des GMM/VFA.

Für die Schaden- und Unfallversicherung basiert es auf der Verteilung, die der Solvency-II-Einjahresbetrachtung zugrunde liegt, die in der Kapitalkostenmethodik zur Berechnung der Risikoanpassung für die LIC verwendet wird, und zwar aggregiert und diversifiziert auf Konzernebene. Das Konfidenzniveau wird als Quantil

der Risikoanpassung des Konzerns (auf Nettobasis nach Rückversicherung) in der endgültigen Verteilung auf Konzernebene abgeleitet.

Rückstellungsprozess

Im Folgenden soll der Begriff „Rückstellung“ den Barwert der künftigen Cashflows, die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken und die CSM umfassen.

Für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft besteht der Überprüfungsprozess für die Ermittlung der Rückstellungen aus der Festlegung konzernweiter Standards und Richtlinien, regelmäßigen Besuchen der Konzernunternehmen und regelmäßigen quantitativen und qualitativen Rückstellungskontrollen.

Am Ende der Aufsicht und Überwachung der konzernweiten Rückstellungen stehen die Quartalsitzungen des Rückstellungsausschusses des Allianz Konzerns (Group Reserve Committee), der die wichtigsten Entwicklungen der Rückstellungen innerhalb des Konzerns überwacht. Er überwacht insbesondere die wesentlichen Entwicklungen im gesamten Allianz Konzern, die die Angemessenheit der Rückstellungen beeinflussen.

Die Rückstellungen aus dem **Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft** sind abhängig von Annahmen, zum Beispiel über die Lebenserwartung und Gesundheit einer versicherten Person (Sterblichkeits-, Langlebigkeits- und Invaliditätsrisiko), die Bestandsfestigkeit (Rückkauf und Prämienhöhung) oder die Entwicklung der Zinssätze und der Investorserträge (einschließlich Risiko aus einem „Asset-Liability-Mismatch“). Diese Annahmen haben auch Auswirkungen auf die Darstellung der Kosten für den Abschluss von Versicherungsgeschäften (Abschlusskosten). Damit innerhalb des Allianz Konzerns die versicherungsmathematischen Methoden und Annahmen bei der Bildung von Lebens- und Krankenversicherungsrückstellungen einheitlich angewandt werden, hat der Allianz Konzern ein zweistufiges Verfahren für die Bildung von Rückstellungen entwickelt:

Stufe eins: Die Rückstellungen für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft werden von erfahrenen und qualifizierten Mitarbeitern der Konzernunternehmen vor Ort berechnet. Maßgeblich dafür sind die konzernweiten Standards für die Anwendung einheitlicher und angemessener Annahmen. Der zuständige örtliche Aktuar und der lokale Rückstellungsausschuss bestätigt die Angemessenheit der Rückstellungen und die Einhaltung der konzernweiten Standards.

Stufe zwei: Das Gruppenaktariat des Allianz Konzerns prüft regelmäßig die Rückstellungsverfahren sowie Ergebnisse der Rückstellungsprozesse bei den Konzernunternehmen, einschließlich der Angemessenheit und Einheitlichkeit der Annahmen, überwacht und genehmigt die Validierung der versicherungsmathematischen Modelle und analysiert Veränderungen in den Rückstellungen. Sämtliche Anpassungen der Rückstellungen und anderer versicherungstechnischer Positionen werden an das Group Reserve Committee berichtet und gemeinsam mit diesem analysiert.

Die Bildung von Rückstellungen im **Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft** wird mit Hilfe von versicherungsmathematischen Verfahren und sachverständigem Ermessen vorgenommen. Diese beinhalten die bestmögliche Schätzung der Zahlungsströme (zum Beispiel für Schäden, Prämien und Kosten) sowie die Abzinsung von Schadenreserven. Hierzu existiert im Allianz Konzern ein zweistufiges Verfahren für die Bildung von Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft:

Stufe eins: Die Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft werden durch die zuständigen Aktuar in den einzelnen Konzerngesellschaften vor Ort berechnet. Die Rückstellungsbildung auf der Grundlage einer bestmöglichen Schätzung basiert auf einer sorgfältigen Analyse von historischen Daten, die durch Abstimmungen mit den anderen Geschäftsbereichen (zum Beispiel Underwriting, Schadenbearbeitung und Rückversicherung) angereichert werden. Versicherungsmathematische Ermessensentscheidungen werden, wo notwendig, angewandt, insbesondere wenn Daten unzuverlässig, unzureichend oder nicht verfügbar sind. Die Beurteilung der Aktuar im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft beruht auf historischen Erfahrungen der Charakteristika jedes einzelnen Geschäftszweigs, des derzeitigen Standes des Underwriting-Zyklus und des externen Umfelds, in dem die Tochtergesellschaft agiert. Die Rückstellungen werden dem lokalen Rückstellungsausschuss vorgeschlagen, wobei die Höhe der Rückstellungen diskutiert, entschieden und die Begründung für die Entscheidung anschließend dokumentiert wird. Der zuständige örtliche Aktuar und der lokale Rückstellungsausschuss bestätigen die Angemessenheit der Rückstellungen und die Einhaltung der konzernweiten Standards.

Stufe zwei: Das Gruppenaktariat des Allianz Konzerns macht sich ein Bild von der Angemessenheit der von den lokalen Gesellschaften vorgeschlagenen Rückstellungen. Es setzt sich dabei kritisch mit den Entscheidungen der Konzerngesellschaften auseinander, indem es kontinuierlich mit den Abteilungen vor Ort

zusammenarbeitet und vierteljährlich am lokalen Rückstellungsausschuss teilnimmt. Die Fähigkeit, sich eine Meinung über die Angemessenheit der Rückstellungen zu bilden, wird durch die regelmäßigen Reviews der lokalen Praktiken der Rückstellungsbildung ermöglicht. Diese Überprüfungen bestehen aus der Beurteilung des Prozesses für die Rückstellungsbildung, der Angemessenheit der Modelle, der Methoden und der Annahmen sowie einer Analyse der Rückstellungsentwicklung. Wesentliche Feststellungen, die sich durch die Überprüfung ergeben, werden an das Group Reserve Committee gemeldet, um gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen. Das Gruppenaktariat des Allianz Konzerns überwacht und beurteilt die Dokumentation der von den einzelnen Konzerngesellschaften durchgeführten Validierungsarbeiten.

Unterscheidung zwischen Finanzrisiko und nichtfinanziellen Finanzrisiken

Grundsätzlich behandelt der Allianz Konzern Inflation nur dann als finanzielles Risiko für Schadenzahlungen sowie andere versicherungstechnische Aufwendungen (zum Beispiel Schadenbearbeitungskosten), wenn die Inflation vertraglich an einen Inflationsindex gekoppelt ist. Es gibt Versicherungsprodukte, bei denen die zu zahlenden Versicherungsleistungen gesetzlich oder vertraglich an einen Inflationsindex, wie zum Beispiel einen Verbraucherpreisindex, gebunden sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für ausgewählte Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Barreserve und andere liquide Mittel

In dieser Position sind täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten, Guthaben bei Zentralbanken, Kassenbestand, Schatzwechsel, sofern sie nicht unter den Handelsaktiva ausgewiesen werden, sowie Schecks und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralbanken zugelassen sind und eine maximale Laufzeit von drei Monaten ab dem Erwerbszeitpunkt haben, ausgewiesen.

Finanzanlagen

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzanlagen

Die Position „Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzanlagen“ umfasst Schuldtitel, die aufgrund des zugrunde liegenden Geschäftsmodells oder der Zahlungsstromereigenschaften als

erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie finanzielle Vermögenswerte, die bei Vertragsabschluss unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden. Eigenkapitalinstrumente sind in dieser Position enthalten, wenn die Allianz von ihrem allgemeinen Ansatz abweicht, sie als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren oder wenn sie die Voraussetzungen für eine solche Designation nicht erfüllen.

Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Finanzanlagen

Diese Anlagen umfassen finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen des „Halten und Verkaufen“-Geschäftsmodells gehalten werden und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Darüber hinaus werden in diesem Posten Anlagen in Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden. Wie in IFRS 9 vorgeschrieben, werden die im sonstigen Periodenergebnis ausgewiesenen Beträge später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen. Stattdessen sehen die Rechnungslegungsgrundsätze des Allianz Konzerns vor, dass die kumulierten Beträge bei der Ausbuchung einer Anlage in ein erfolgsneutral zum Zeitwert bewertetes Eigenkapitalinstrument direkt in das Eigenkapital übertragen werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzanlagen

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzanlagen sind finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte nur zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten („Halten zur Vereinnahmung“-Geschäftsmodell) und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Nähere Informationen über die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind im Abschnitt „Konsolidierungsgrundsätze“ enthalten.

Fremdgenutzter Grundbesitz

Fremdgenutzter Grundbesitz wird bei der Erstbewertung zu den Anschaffungskosten einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt.

Wenn die Immobilie als zugrunde liegender Referenzwert für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung und Investmentverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung gehalten wird, wendet der Allianz Konzern das Modell des beizulegenden Zeitwerts gemäß IAS 40.33 für die Folgebewertung an.

In allen anderen Fällen wendet der Allianz Konzern das Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40.56 an und bilanziert den fremdgenutzten Grundbesitz zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungen.

Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer der Immobilien, maximal über 50 Jahre. Darüber hinaus werden die zu Anlagezwecken gehaltenen Immobilien regelmäßig auf Wertminderung geprüft.

Anlagevermögen aus alternativen Investments

Mit Ausnahme von biologischen Vermögenswerten werden diese Vermögenswerte gemäß IAS 16 zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Sie werden linear über ihre Nutzungsdauer, höchstens jedoch über 35 Jahre, abgeschrieben und regelmäßig auf Wertminderung geprüft.

Biologische Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwertes in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst werden.

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen werden weder im Rahmen eines „Halten zur Vereinnahmung“-Geschäftsmodells noch im Rahmen eines „Halten und Verkaufen“-Geschäftsmodells gehalten. Folglich werden sie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Vermögenswerte aus (Rück-)Versicherungsverträgen

Die Unterteilung der Bilanzpositionen gemäß IFRS 17 in Versicherungs- und Rückversicherungsverträge bezieht sich auf ausgegebene („Versicherungsverträge“) oder gehaltene („Rückversicherungsverträge“) Verträge. Einzelheiten zu den wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätzen und wesentlichen Schätzungen finden Sie im separaten Abschnitt „Versicherungsverträge“.

Übrige Aktiva

Die übrigen Aktiva enthalten im Wesentlichen zur Eigennutzung geleaste sowie gehaltenen Grundbesitz, Software und Geschäftsausstattung, Forderungen, langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, sowie Vermögenswerte für Programme mit aufgeschobener Vergütung.

Der Allianz Konzern hat das Modell des beizulegenden Zeitwerts in Übereinstimmung mit IAS 40 als Bilanzierungsmethode für die Bewertung von selbst genutzten Immobilien gewählt, die (einer Gruppe von) Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung als Referenzwert zugrunde liegen. Für Zwecke dieses Wahlrechts umfassen Versicherungsverträge auch Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung.

Die Folgebewertung aller anderen Sachanlagen erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 16.30. Bei Anwendung des Anschaffungskostenmodells erfolgt die Abschreibung grundsätzlich linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Software wird grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die im Zusammenhang mit Sachanlagevermögen bilanzierten Nutzungsrechte aus Leasingverträgen werden grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Die untenstehende Tabelle fasst die geschätzte Nutzungsdauer für die Vermögenswerte eigengenutzter Grundbesitz, Software und Geschäftsausstattung zusammen.

Geschätzte Nutzungsdauer (in Jahren)

	Jahre
Eigengenutzter Grundbesitz	max. 50
Software	3 - 13
Geschäftsausstattung	2 - 10

Immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwert

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die nachfolgende Tabelle fasst für jede wesentliche Gruppe immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer die jeweilige Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode zusammen:

Geschätzte Nutzungsdauer (in Jahren) sowie Abschreibungsmethoden

	Nutzungsdauer	Abschreibungsmethode
Langfristige Vertriebsvereinbarungen	10 - 20	linear unter Berücksichtigung vertraglicher Laufzeiten
Kundenbeziehungen	4 - 40	linear oder unter Berücksichtigung der Abwanderungsraten von Kunden

Der Wertansatz für einen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert aus Unternehmenszusammenschlüssen ermittelt sich als der Überschuss der übertragenen Gegenleistung zuzüglich des Betrags aller vom direkten Mutterunternehmen gehaltenen nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Ein erworbener Geschäfts- oder Firmenwert wird grundsätzlich in der funktionalen Währung des erworbenen Unternehmens geführt. Er wird mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit hin überprüft.

Weitere Erläuterungen zum Wertminderungstest von Geschäfts- oder Firmenwert und dabei zu treffender wesentlicher Annahmen sowie entsprechende Sensitivitätsanalysen finden sich unter [Angabe 8.9](#).

Finanzpassiva

Kündbare Finanzinstrumente

Der Allianz Konzern erfasst finanzielle Verbindlichkeiten, wenn nicht beherrschende Gesellschafter zur Rückgabe ihrer Geschäftsanteile an den Allianz Konzern berechtigt sind (kündbare Finanzinstrumente). Sofern die nicht beherrschenden Gesellschafter über ihren Geschäftsanteil nach wie vor an den damit verbundenen Chancen partizipieren sowie den damit verbundenen Risiken ausgesetzt sind, werden weiterhin Anteile für andere Gesellschafter bilanziert und Gewinne und Verluste zwischen beherrschenden und nicht beherrschenden Anteilen entsprechend aufgeteilt. Die Verbindlichkeiten für kündbare Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum Rückkaufwert angesetzt. Der Allianz Konzern erfasst Wertänderungen im Eigenkapital, sofern die nicht beherrschenden Gesellschafter nach wie vor an den Chancen partizipieren bzw. den Risiken ausgesetzt sind, die mit ihrem Geschäftsanteil verbunden sind. In allen übrigen Fällen werden die Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Abweichend hiervon werden Wertänderungen bei kündbaren Finanzinstrumenten, die nach IAS 32.16A-16B im Einzelabschluss des Emittenten als Eigenkapital zu klassifizieren sind und im Konzernabschluss des Allianz Konzerns anstelle von nicht beherrschenden Anteilen als Verbindlichkeiten auszuweisen sind, stets in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies ist bei kündbaren Finanzinstrumenten der Fall, die von Publikumsfonds emittiert wurden, die vom Allianz Konzern beherrscht, jedoch nicht vollständig gehalten werden.

Verbriefte Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Agio-/Disagioträge werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Verbindlichkeiten aus (Rück-)Versicherungsverträgen

Die Unterteilung der Bilanzpositionen gemäß IFRS 17 in Versicherungs- und Rückversicherungsverträge bezieht sich auf ausgegebene („Versicherungsverträge“) oder gehaltene („Rückversicherungsverträge“) Verträge. Einzelheiten zu den wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätzen und wesentlichen Schätzungen finden Sie im separaten Abschnitt „Versicherungsverträge“.

Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen

Die Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen umfassen finanzielle Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung, die gemäß IFRS 9 bilanziert werden. Die finanziellen Verbindlichkeiten für diese Verträge werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert oder zum Betrag der Einlage des Vertragsinhabers abzüglich der Transaktionskosten, die der Ausstellung des Vertrags direkt zurechenbar sind, erfasst. In Folgeperioden werden die nicht fondsgebundenen Investmentverträge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, während die fondsgebundenen Verträge zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Andere Verbindlichkeiten

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden zum Barwert bewertet und nach Abzug des Planvermögens unter Anwendung der Vorschriften des IAS 19 ausgewiesen. Für eine verlässliche Schätzung der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden nimmt der Allianz Konzern Schätzungen (versicherungsmathematische Annahmen) über demografische Variablen (wie Mitarbeiterfluktuation und Sterblichkeit) und finanzielle Variablen (wie Abzinsungssätze, Inflationsraten, Gehalts- und Rentendynamik sowie Kostenentwicklung der medizinischen Versorgung) für jeden materiellen Rentenplan separat unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände in den einzelnen Ländern vor.

Weitere Erläuterungen und Sensitivitätsberechnungen finden sich in [Angabe 8.16](#).

Aktienbasierte Vergütungspläne

Die aktienbasierten Vergütungspläne des Allianz Konzerns werden entweder als in Aktien oder als in bar zu erfüllende Vergütungspläne klassifiziert. Sofern in Aktien zu erfüllende Pläne sich auf Eigenkapitalinstrumente der Allianz SE beziehen, wird die Verteilung als entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Sofern in Aktien zu erfüllende Pläne sich auf Eigenkapitalinstrumente von Tochterunternehmen des Allianz Konzerns beziehen, wird die Verteilung als entsprechende Erhöhung der Anteile anderer Gesellschafter erfasst. Sofern steuerlich abzugsfähige Aufwendungen hinsichtlich Höhe oder zeitlicher Erfassung vom aktienbasierten Vergütungsaufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung abweichen, werden latente Steuern auf temporäre Unterschiede angesetzt.

Leasingverbindlichkeiten

Der Allianz Konzern hat sich dazu entschieden, keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, sowie für Fahrzeugleasing zu erfassen. Die mit diesen Leasingverträgen verbundenen Leasingzahlungen werden als Aufwand linear über die Laufzeit erfasst.

Weitere Informationen finden sich in [Angabe 8.15](#).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem rechnerischen Nominalwert je Aktie, der bei der Emission der Aktien erreicht wurde.

Die Kapitalrücklage stellt den Betrag dar, der bei der Ausgabe der Aktien über den rechnerischen Nominalwert hinaus eingenommen wurde (zusätzliche Kapitaleinzahlung).

Nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit beinhalten Restricted Tier-1-Anleihen, welche Eigenkapitalinstrumente gemäß IAS 32 darstellen. Die Anleihen werden direkt im Eigenkapital ausgewiesen und die mit ihnen verbundenen Zinsaufwendungen werden als Ausschüttungen direkt vom Eigenkapital abgesetzt, ohne Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Anleihen werden zum historischen Buchwert bewertet. Auf Fremdwährung lautende Anleihen werden zusätzlich mit dem Stichtagskurs zum Quartalsende in Euro umgerechnet. Aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Beträge werden als Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst.

Anteile anderer Gesellschafter stellen Eigenkapital in Tochterunternehmen dar, das weder mittel- noch unmittelbar der Allianz SE als Mutterunternehmen zurechenbar ist.

Gewinnrücklagen umfassen den Jahresüberschuss des aktuellen Jahres sowie vorheriger Jahre, noch nicht ausgeschüttete Gewinne, eigene Aktien, im sonstigen Periodenergebnis erfasste Beträge sowie Sachverhalte, die nach IFRS direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Fremdwährungsumrechnung und die in diesem Rahmen im Eigenkapital als Währungsumrechnungsdifferenzen zu erfassenden Beträge werden im oben stehenden Abschnitt „Währungsumrechnung“ erläutert. Auch der effektive Teil der Gewinne oder Verluste von Sicherungsinstrumenten zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wird als Währungsänderung erfasst.

Übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto) enthalten nicht realisierte Gewinne und Verluste aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen und aus derivativen Finanzinstrumenten, die entweder die Kriterien für die Bilanzierung von Cashflow-Hedges erfüllen oder, im Falle einer Fair-Value-Hedge-Beziehung, Eigenkapitalinstrumente absichern, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden sollen.

Die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen (netto) resultieren aus der Differenz zwischen den gesamten versicherungstechnischen Finanzerträgen oder -aufwendungen und den im Jahresüberschuss erfassten versicherungstechnischen Finanzerträgen oder -aufwendungen.

Versicherungstechnische Erträge

Versicherungstechnische Erträge gemäß des GMM/VFA

Der Allianz Konzern verbucht versicherungstechnische Erträge, wenn er Dienstleistungen im Rahmen von Gruppen von Versicherungsverträgen erbringt. Bei Verträgen, die nach dem GMM oder VFA bewertet werden, stellen die versicherungstechnischen Erträge im Zusammenhang mit erbrachten Dienstleistungen für jeden Berichtszeitraum die Summe der Änderungen der LRC dar, die sich auf Dienstleistungen beziehen, für die der Allianz Konzern eine Gegenleistung erwartet, und umfassen die folgenden Posten:

- Eine Auflösung der CSM, gemessen an den erbrachten Deckungseinheiten.

- Änderungen der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken in Bezug auf Dienstleistungen in der aktuellen Periode.
- Im Laufe des Jahres angefallene Aufwendungen für Versicherungsfälle und sonstige Versicherungsdienstleistungen, die im Allgemeinen mit den zu Beginn des Jahres erwarteten Beträgen bewertet werden, mit Ausnahme von Beträgen, die einer potenziellen Verlustkomponente zugeordnet sind, Rückzahlungen von Kapitalanlagekomponenten, Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und Beträge, die sich auf transaktionsbezogene Steuern beziehen, die im Namen Dritter erhoben werden.
- Sonstige Beträge, einschließlich erfahrungsbedingter Anpassungen der Prämieinnahmen für Dienstleistungen in laufenden oder vergangenen Perioden.

Versicherungstechnische Erträge unter dem Prämienallokationsansatz

Bei der Anwendung des Prämienallokationsansatzes entsprechen die versicherungstechnischen Erträge für die Periode dem Betrag der erwarteten Prämieinnahmen (ohne Berücksichtigung etwaiger Investitionskomponenten sowie, sofern zutreffend, angepasst um den Barwert und die Auswirkungen des finanziellen Risikos), die der Periode zuzurechnen sind. Demgemäß werden bei Verträgen, die im Allianz Konzern unter dem Prämienallokationsansatz bewertet werden, die erwarteten Prämieinnahmen den versicherungstechnischen Erträgen linear gemäß Zeitablauf zugeordnet, es sei denn, der erwartete Anfall der versicherungstechnischen Aufwendungen weicht wesentlich vom Zeitablauf ab. In diesem Fall wird eine risikobasierte Prämienvereinnahmung angewendet.

Versicherungstechnische Aufwendungen

Diese Aufwendungen umfassen die während des Berichtszeitraums angefallenen Schäden und sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen sowie die Amortisierung von Abschlusskosten, jedoch nicht die Rückzahlungen von Kapitalanlagekomponenten. Darüber hinaus umfassen sie die Veränderungen der Erfüllungswerte in Bezug auf die LIC, die Verluste aus belastenden Gruppen von Verträgen und die Aufholung solcher Verluste sowie die Wertminderungen auf die Vermögenswerte für abgegrenzte Abschlusskosten, deren zugehörige Gruppe von Versicherungsverträgen noch nicht bilanziert wird, und die Aufholung solcher Wertminderungen. Bei Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung umfassen sie auch eine Anpassung für

Erfahrungswertanpassungen der zugrunde liegenden nicht-finanziellen Referenzwerte.

Die versicherungstechnischen Aufwendungen umfassen nur Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung der Versicherungsverträge beziehen. Der Allianz Konzern unterscheidet darüber hinaus zwischen Einzelkosten und Gemeinkosten.

Rückversicherungsergebnis

Der Allianz Konzern wendet das in IFRS 17.86 beschriebene Bilanzierungswahlrecht an, Erträge und Aufwendungen aus einer Gruppe von gehaltenen Rückversicherungsverträgen, bei denen es sich nicht um versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen handelt, als einen Einzelbetrag auszuweisen.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis wird periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dieser Posten umfasst auch Dividenden aus Aktien, Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sowie Mieterträge. Dividenden werden zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst, zu dem das Recht auf den Erhalt der Dividende entsteht.

Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen (ausgenommen Einnahmen für Dienstleistungen wie Versicherung und Instandhaltung, welche im Posten Provisions- und Dienstleistungsertrag als Ertrag erfasst sind) werden linear über die Nutzungsdauer erfasst, selbst wenn die tatsächlichen Zahlungen, beispielsweise aufgrund von Vorauszahlungen, davon abweichen.

Bewertungsergebnis

Das Bewertungsergebnis umfasst alle Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva mit Ausnahme der Erträge und Aufwendungen, die im Zinsergebnis ausgewiesen werden.

Darüber hinaus sind die dem Handelsgeschäft zuzurechnenden Provisionen und die damit zusammenhängenden Zinsaufwendungen sowie die Refinanzierungs- und Transaktionskosten in dieser Position enthalten. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus monetären Positionen werden ebenfalls im Bewertungsergebnis ausgewiesen.

Weitere Informationen finden sich in [Angabe 7.1](#).

Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen (netto)

Die versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen (netto) setzen sich aus den Finanzerträgen oder -aufwendungen für ausgestellte Versicherungsverträge und den Finanzerträgen oder -aufwendungen für gehaltene Rückversicherungsverträge zusammen, einschließlich der Auswirkungen des Zeitwerts des Geldes und der Auswirkungen des Finanzrisikos. Diese beinhalten die Verzinsung der Erfüllungswerte und der CSM sowie die Änderungen der Erfüllungswerte aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen. Bei Gruppen von Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung sind die Wertänderungen der zugrunde liegenden Referenzwerte ohne Zu- und Abgänge in den versicherungstechnischen Finanzerträgen oder -aufwendungen enthalten.

Im Allgemeinen entscheidet sich der Allianz Konzern für eine systematische Aufteilung der versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen, mit Ausnahme derer, die aus der Risikominderungsoption resultieren, in diejenigen, die erfolgswirksam erfasst und diejenigen, die er im sonstigen Periodenergebnis erfasst. Darüber hinaus entscheidet sich der Allianz Konzern dafür, die Veränderung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken in eine Veränderung in Bezug auf nichtfinanzielle Risiken und die Auswirkung des Zeitwerts des Geldes und Veränderungen des Zeitwerts des Geldes zu unterteilen, die in den Nettofinanzierungsaufwendungen für Versicherungsverträge enthalten sind.

Für Gruppen von Versicherungsverträgen, die nach dem GMM bilanziert werden, wird die systematische Aufteilung der Finanzerträge oder -aufwendungen unter Verwendung der Abzinsungssätze bestimmt, mit denen die geschätzten künftigen Zahlungsströme beim erstmaligen Ansatz abgezinst wurden, das heißt des „Locked-In“-Zinssatzes. Für Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wendet der Allianz Konzern einen nach Zahlungsströmen gewichteten Durchschnitt der Zinskurven über die Quartale an. Das bedeutet, dass jede vierteljährliche Zinskurve für jede Fälligkeit über die Zahlungsströme mit Fälligkeit über die Quartale gemittelt wird. Bei den nach dem GMM bilanzierten, indirekt überschussberechtigten Versicherungsverträgen, bei denen Änderungen der Annahmen in Bezug auf das Finanzrisiko eine wesentliche Auswirkung auf die an die Versicherungsnehmer ausgezahlten Beträge haben, wird die systematische Aufteilung der Finanzerträge oder -aufwendungen, die sich aus den künftigen Zahlungsströmen ergeben, durch Anwendung des Effektivzinsansatzes oder des Ansatzes der erwarteten

Kreditierungsrate für Verträge, bei denen eine Guthabenverzinsung zur Bestimmung der an die Versicherungsnehmer auszuzahlenden Beträge verwendet wird, bestimmt. Der Ansatz der erwarteten Kreditierungsrate verwendet eine Aufteilung, die auf den Beträgen basiert, die in der Periode gutgeschrieben und die erwartungsgemäß in künftigen Perioden gutgeschrieben werden, basierend auf der Kreditierungsstrategie der operativen Einheiten und den vertraglichen Merkmalen. Für die Finanzerträge oder -aufwendungen, die sich aus der CSM ergeben, wird eine systematische Aufteilung unter Verwendung des beim erstmaligen Ansatz festgelegten Zinssatzes bestimmt.

Für Gruppen von Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung, die nach dem VFA bilanziert werden, hält der Allianz Konzern im Allgemeinen die zugrunde liegenden Referenzwerte. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen entsprechen genau den Erträgen oder Aufwendungen, die erfolgswirksam für die zugrunde liegenden Referenzwerte erfasst wurden (das heißt die Buchrendite der zugrunde liegenden Referenzwerte in der laufenden Periode), mit dem Ergebnis, dass der Saldo der getrennt ausgewiesenen Posten Null ergibt.

Für Gruppen von Versicherungsverträgen, die nach dem PAA bilanziert werden, wird die systematische Aufteilung der Finanzerträge oder -aufwendungen anhand der Abzinsungssätze zum Zeitpunkt des eingetretenen Schadens bestimmt, das heißt anhand des festgesetzten Zinssatzes aus den jeweiligen Anfalljahren. Für Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ist der Ansatz der Allianz der Durchschnitt der Zinskurven über die Quartale, gewichtet mit jeweils einem Viertel.

Nettoergebnis aus Investmentverträgen

Das Nettoergebnis aus Investmentverträgen besteht aus Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen, einschließlich der an die Versicherungsnehmer gezahlten Leistungen, Abschlusskosten, Abwicklungskosten und Verwaltungskosten aus fondsgebundenen und nicht fondsgebundenen Investmentverträgen ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung sowie Kapitalanlageerträgen und -aufwendungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen.

Provisions- und Dienstleistungserträge

Provisions- und Dienstleistungserträge fallen im Wesentlichen im Bereich Asset Management an, wenn die entsprechende Leistung erbracht wurde. Für diese Provisionen gilt die Leistung als periodisch erbracht. Dabei werden leistungsorientierte Provisionen aus Fonds erst an deren Laufzeitende als Ertrag vereinnahmt. Davor ist der Zahlungsanspruch abhängig vom Eintreten bestimmter Ereignisse, wie die künftige Entwicklung des Fonds, die üblicherweise nicht verlässlich bestimmbar ist. Leistungsorientierte Provisionen aus Kapitalanlagen (sogenannter „Carried Interest“) werden im Allgemeinen am Datum der formellen Ausschüttungserklärung des Beteiligungsunternehmens als Ertrag erfasst und nur dann früher erfasst, wenn ausreichende Nachweise dafür vorliegen, dass es bei erfassten Carried-Interest-Erträgen hochwahrscheinlich zu keiner wesentlichen Stornierung kommt. Der Transaktionspreis für Asset-Management-Leistungen wird durch die vertraglich vereinbarten Provisionen bestimmt.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Geschäftsjahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Zeiträume, exklusive Zinszahlungen und Strafen auf Steuernachzahlungen. Soweit in den Steuererklärungen angesetzte Beträge von den Steuerbehörden voraussichtlich bestritten werden (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der besten Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen einschließlich konsolidierungsbedingter Unterschiede, noch nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge und Steuergutschriften ermittelt. Bei der Bewertung aktiver latenter Steuern werden Schätzungen über die zukünftige Verfügbarkeit zu versteuernder Einkünfte berücksichtigt. Dabei werden Höhe und Art dieser zu versteuernden Einkünfte, die Perioden, in denen sie anfallen werden, sowie zur Verfügung stehende Steuerplanungsmaßnahmen berücksichtigt. Auf aktive latente Steuern nimmt der Allianz Konzern eine Wertberichtigung vor, wenn es unwahrscheinlich ist, dass

zukünftiges zu versteuerndes Einkommen in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Unterschiede, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können.

Weitere Informationen finden sich unter der [Angabe 8.4](#).

Kürzlich übernommene und veröffentlichte Rechnungslegungsvorschriften

Erstmalige Anwendung von IFRS 9 und 17

Allgemeine Informationen

Der Allianz Konzern wendet IFRS 9 und IFRS 17, einschließlich der sich daraus ergebenden Änderungen an anderen Standards, seit dem 1. Januar 2023 an. Diese Standards haben wesentliche Änderungen für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten mit sich gebracht.

IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und legt die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und den Ausweis von ausgegebenen Versicherungsverträgen, gehaltenen Rückversicherungsverträgen und Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung fest. Detaillierte qualitative und quantitative Beschreibungen der Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 17 auf den Abschluss des Allianz Konzerns sind in der Angabe 2 des Geschäftsberichts 2022 enthalten. IFRS 17 ist rückwirkend anzuwenden, es sei denn, dies ist undurchführbar. Die Erfüllungswerte werden an jedem Bilanzstichtag prospektiv ermittelt, auch am Tag der Erstanwendung. Die vertragliche Servicemarge wird jedoch über den Lauf der Zeit fortgeschrieben. Eine Aufteilung des Gewinns zwischen Eigenkapital („verdiente Gewinne“) und vertraglicher Servicemarge („noch nicht verdiente Gewinne“) ist erforderlich, aber unterliegt häufig Ermessensspielräumen. Falls eine vollständig rückwirkende Anwendung nicht durchführbar ist, kann ein Unternehmen zwischen einem modifizierten rückwirkenden Ansatz oder einem Fair-Value-Ansatz zum Zeitpunkt der Erstanwendung wählen. Diese Wahl der

Bilanzierungsmethode für den Ansatz zum Übergang wurde auf der Ebene von Gruppen von Verträgen getroffen. Bei der Wahl wurden mehrere Kriterien berücksichtigt, wie zum Beispiel die Verfügbarkeit zuverlässiger und objektiver Informationen, die operative Komplexität oder die Angemessenheit der Aufteilung zwischen verdienten und noch nicht verdienten Gewinnen. Bei Verträgen, die nach dem variablen Gebührenansatz bewertet werden, hat der Allianz Konzern im Allgemeinen einen modifizierten rückwirkenden Ansatz angewandt, bei dem der beizulegende Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte als Grundlage für die Bestimmung der vertraglichen Servicemarge im Zeitpunkt des Übergangs verwendet wird. Der größte Teil der nach dem Fair-Value-Ansatz bewerteten Versicherungsverträge entfällt auf das Lebensversicherungsgeschäft in den USA.

Der Allianz Konzern hat die Anpassungen unter dem modifizierten rückwirkenden Ansatz nur insofern angewandt, als er nicht über angemessene und belastbare Informationen verfügte, um IFRS 17 retrospektiv anzuwenden.

Nach dem Fair-Value-Ansatz wird die vertragliche Servicemarge einer Gruppe von Verträgen zum Zeitpunkt des Übergangs als die Differenz zwischen dem gemäß IFRS 13 ermittelten beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe und den entsprechenden Erfüllungszahlungsströmen nach IFRS 17 zum Zeitpunkt des Übergangs ermittelt. Konzeptionell spiegelt die vertragliche Servicemarge in der Regel die erwarteten künftigen Gewinne des Versicherers aus dem Abschluss von Verträgen wider (Entry-Price-Konzept). Im Rahmen des Fair-Value-Ansatzes spiegelt die vertragliche Servicemarge jedoch die Marge wider, die ein durchschnittlicher Marktteilnehmer für die Übernahme der Verträge verlangen würde (Exit-Price-Konzept). Daher ersetzt der Allianz Konzern bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts einer Gruppe von Verträgen unternehmensspezifische Annahmen durch objektive Annahmen, die ein durchschnittlicher Marktteilnehmer für die Preisbildung der Verbindlichkeit verwenden würde. Zu diesem Zweck hat der Allianz Konzern den Exit-Preis entweder auf der

Grundlage einer realistischen Projektion des Barwerts der künftigen Gewinne der Gruppe von Verträgen oder unter Verwendung einer internen Zinsfußmethode auf der Grundlage der ausschüttungsfähigen Gewinne bestimmt. Für die meisten Gruppen von Verträgen, für die die Methode des internen Zinsfußes angewandt wurde, hat der Allianz Konzern einen internen Zinsfuß von 13% verwendet.

Neben der Ermittlung der vertraglichen Servicemarge ist ein weiteres entscheidendes Thema beim Übergang auf IFRS 17 die Ermittlung historischer Zinssätze. Der Allianz Konzern nutzt dafür die Einführung von Solvency II, was die allgemeine Grundlage für die Zinssätze darstellt.

IFRS 9 wurde vom IASB im Juli 2014 veröffentlicht und ersetzt IAS 39 vollständig. Der Standard bietet einen neuen Ansatz zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten auf der Grundlage der Eigenschaften ihrer Zahlungsströme und des Geschäftsmodells, nach dem sie verwaltet werden. Darüber hinaus führt dieser ein neues erwartungsorientiertes Wertminderungsmodell für Schuldinstrumente ein und enthält neue Regeln für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften.

Angesichts der starken Wechselbeziehung zwischen der Bewertung von direkt überschussberechtigten Versicherungsverträgen und den zugrunde liegenden Vermögenswerten hat der Allianz Konzern beschlossen, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, die vollständige Umsetzung von IFRS 9 bis zu den jährlichen Berichtsperioden zu verschieben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, wenn IFRS 17 in Kraft tritt.

Beim Übergang auf IFRS 17 und IFRS 9 hat sich der Allianz Konzern dafür entschieden, die Vergleichsinformationen für finanzielle Vermögenswerte an IFRS 9 anzupassen. Dies beinhaltet die Anwendung der Überlagerung der Klassifizierung auf alle finanziellen Vermögenswerte, die in der Vergleichsperiode ausgebucht wurden. In Verbindung mit der Überlagerung der Klassifizierung wendet der Allianz Konzern auch die Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 auf alle finanziellen Vermögenswerte im Anwendungsbereich an.

Überleitung von IAS 39 auf IFRS 9

Überleitung von IAS 39 auf IFRS 9

Mio €

	IAS 39 Buchwert zum 31. Dezember 2022 (i)	Reklassifizierung (ii)	Bewertungs- änderung (iii)	Zinsforderung (iv)	IFRS 9 Buchwert zum 1. Januar 2023 (v) = (i) + (ii) + (iii)+(iv)
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet					
von jederzeit veräußerbare Wertpapiere (IAS 39)		69 193	-	46	69 239
von bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere (IAS 39)		4	-	-	4
von erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet (IAS 39)		15 680	-	360	16 040
von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (IAS 39)		3 256	-1 069	28	2 215
Summe erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet		88 133	-1 069	434	87 498
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet					
von jederzeit veräußerbare Wertpapiere (IAS 39)		426 970	-	3 161	430 131
von bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere (IAS 39)		1 804	-165	19	1 658
von erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet (IAS 39)		1 595	-	16	1 611
von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (IAS 39)		118 289	-8 509	1 712	111 492
Summe erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet		548 659	-8 675	4 908	544 892
Zu fortgeführten Anschaffungskosten					
von jederzeit veräußerbare Wertpapiere (IAS 39)		2 881	22	1	2 904
von bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere (IAS 39)		1 059	-	2	1 062
von erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet (IAS 39)		-21	-	-	-20
von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (IAS 39)		4 430	-444	10	3 996
Summe von zu fortgeführten Anschaffungskosten		8 349	-421	14	7 942
Übrige Aktiva					
Von Forderungen (in Übrige Aktiva) (IAS 39)		586	-167	-2	417
Zu Forderungen (in Übrige Aktiva), welche erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet werden		586	-167	-2	417
Kategorien gemäß IAS 39					
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet (IAS 39)	17 254				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere (IAS 39)	499 044				
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere (IAS 39)	2 867				
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (IAS 39)	125 975				
Forderungen (in Übrige Aktiva) (IAS 39)	586				
Summe der bilanzierten Vermögenswerte (betroffen von IFRS 9)	645 726	645 726	-10 332	5 353	640 748

Weitere kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften

Zusätzlich zu den neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 17 wurden die folgenden geänderten und überarbeiteten Standards vom Allianz Konzern zum 1. Januar 2023 übernommen:

- IAS 1, Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, sowie IFRS Praxisleitfaden 2, Wesentlichkeitsbeurteilungen,
- IAS 8, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen,
- IAS 12, Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen,
- IAS 12, Internationale Steuerreform – Säule 2 Modellregeln.

Die Übernahme dieser Änderungen hatte keinen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Änderungen von Standards und Interpretationen wurden vom IASB veröffentlicht, sind jedoch noch nicht in Kraft getreten bzw. wurden nicht vorzeitig vom Allianz Konzern angewandt.

Standard/Interpretation	Zeitpunkt des Inkrafttretens
IAS 1, Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
IAS 1, Klassifizierung von Schulden, die Nebenbedingungen (Covenants) unterliegen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
IFRS 16, Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
IAS 7 und IFRS 7, Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
IAS 21, Mangelnde Umtauschbarkeit	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen

Es wird erwartet, dass die Übernahme der weiteren Änderungen und Interpretationen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns haben wird. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich erlaubt, aber vom Allianz Konzern nicht beabsichtigt.

3_Konsolidierung und Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten

Unternehmenszusammenschlüsse in 2023

Innovation Group Holdings Ltd., Whiteley

Am 12. Januar 2023 schloss der Allianz Konzern die Übernahme von 100% der Anteile an Innovation Group Holdings Ltd., Whiteley, einem weltweit führenden Anbieter von Schadens- und Technologielösungen für die Versicherungs- und Automobilbranche, ab.

Die Kompetenzen von Innovation Group werden die bestehenden Möglichkeiten des Allianz Konzerns zum Schadenmanagement ergänzen. Beispielsweise betreibt Innovation Group eine eigenentwickelte Softwareplattform zur Auslagerung des Schadenmanagements, die über eine einfache, intuitive Benutzeroberfläche ein weitgehend automatisiertes Schadenmanagement ermöglicht und alle relevanten Teilnehmer, einschließlich Datenlieferanten, im Schadenprozess vernetzt.

Der Allianz Konzern erwarb identifizierbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einem beizulegenden Zeitwert von 259 Mio € bzw. 402 Mio €. Erwartete Kostensynergien und zukünftige Umsätze aus der eigenständigen Betreuung aller Kunden durch Innovation Group sind die Hauptfaktoren, die den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 270 Mio € ausmachen.

Incontra Assicurazioni S.p.A., Mailand

Am 30. November 2023 schloss der Allianz Konzern den Erwerb von 50% der Anteile an der Incontra Assicurazioni S.p.A., Mailand, einem Nichtlebensversicherungsgeschäft, ab, um die Bancassurance-Partnerschaft mit UniCredit zu stärken.

Der Allianz Konzern erwarb identifizierbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einem vorläufigen beizulegenden Zeitwert von 456 Mio € bzw. 377 Mio €. Erwartete Kostensynergien sind die Hauptfaktoren, die den vorläufig in Höhe von 40 Mio € erfassten Geschäfts- oder Firmenwert ausmachen.

Wesentliche Unternehmenszusammenschlüsse in 2022

Im Geschäftsjahr 2022 erwarb der Allianz Konzern 100% der Anteile an der European Reliance General Insurance Company S.A., Chalandri, einem führenden griechischen Versicherer. Weitere Informationen finden sich im Geschäftsbericht 2022, Angabe 4.

Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind

Mio €	2023	2022
Stand 31. Dezember		
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind		
Afrikanisches Versicherungsgeschäft ¹	-	2549
Russisches Versicherungsgeschäft	-	484
Allianz Saudi Arabien	463	-
Euler Hermes Re	240	-
Schwedisches Immobilienportfolio	202	-
Übrige Veräußerungsgruppen	33	27
Zwischensumme	938	3061
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind		
Fremdgenutzter Grundbesitz	100	-
Eigengenutzter Grundbesitz	15	1
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	69	-
Zwischensumme	183	1
Summe	1121	3062
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind		
Afrikanisches Versicherungsgeschäft ¹	-	1907
Russisches Versicherungsgeschäft	-	775
Allianz Saudi Arabien	252	-
Euler Hermes Re	32	-
Schwedisches Immobilienportfolio	9	-
Übrige Veräußerungsgruppen	38	160
Summe	332	2842

1_Afrikanisches Geschäft der Global Insurance Lines ist davon nicht betroffen.

Afrikanisches Versicherungsgeschäft

Am 4. September 2023 schloss der Allianz Konzern die Gründung der gemeinsamen Kooperation mit Sanlam Ltd., Kapstadt, einem bankenunabhängigen Finanzdienstleistungsunternehmen in Afrika, ab, indem er seine afrikanischen Geschäftsaktivitäten sowie weitere Vermögenswerte als Gegenleistung für eine 41%-Beteiligung an der Partnerschaft einbrachte.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der über Afrika verteilten Unternehmen waren den berichtspflichtigen Segmenten Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East and Africa (Schaden-Unfall und Leben/Kranken) zugeordnet.

Die Auswirkung der Veräußerung, abzüglich der veräußerten Barmittel, auf die Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023 war wie folgt:

Auswirkungen der Veräußerung

Mio €	
Finanzanlagen	1445
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	410
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen	62
Aktive Steuerabgrenzung	20
Übrige Aktiva	145
Immaterielle Vermögenswerte	119
Finanzpassiva	-2
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	-1580
Passive Steuerabgrenzung	-21
Anderer Verbindlichkeiten	-151
Sonstiges Periodenergebnis	194
Anteile anderer Gesellschafter	-35
Verlust aus der Veräußerung	-1
Erhaltene Gegenleistung	-899
Erlöse aus der Veräußerung des Tochterunternehmens abzüglich veräußerter Barreserve und anderer liquider Mittel¹	-294

1_Enthält Barreserve und andere liquide Mittel in Höhe von 168 Mio €, die zusammen mit der Tochtergesellschaft veräußert wurden.

Bei Abschluss der Transaktion wurden kumulierte Verluste in Höhe von 194 Mio €, die zuvor im sonstigen Periodenergebnis ausgewiesen und hauptsächlich auf Währungsumrechnungseffekte der in die gemeinsame Kooperation eingebrachten Geschäftstätigkeiten zurückzuführen waren, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Russisches Versicherungsgeschäft

Mit Wirkung zum 17. Mai 2023 veräußerte der Allianz Konzern 50% plus eine Aktie seines russischen Versicherungsgeschäfts an Interholding LLC, Moskau.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des veräußerten russischen Versicherungsgeschäfts waren den berichtspflichtigen Segmenten German Speaking Countries and Central & Eastern Europe (Schaden-Unfall und Leben/Kranken) zugeordnet.

Die Auswirkung der Veräußerung, abzüglich der veräußerten Barmittel, auf die Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023 war wie folgt:

Auswirkungen der Veräußerung

Mio €	
Finanzanlagen	355
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen	16
Aktive Steuerabgrenzung	10
Übrige Aktiva	20
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	-308
Passive Steuerabgrenzung	-5
Anderer Verbindlichkeiten	-9
Wertminderung nach IFRS 5, die in 2022 erfasst wurde	-28
Auflösung der Drohverlustrückstellung	409
Verlust aus der Veräußerung	-435
Erhaltene Gegenleistung	-52
Erlöse aus der Veräußerung des Tochterunternehmens abzüglich veräußerter Barreserve und anderer liquider Mittel¹	-27

1_Enthält Barreserve und andere liquide Mittel in Höhe von 27 Mio €, die zusammen mit der Tochtergesellschaft veräußert wurden.

Bei Abschluss des Verkaufs im zweiten Quartal 2023 trug insbesondere die erforderliche Umgliederung der kumulierten Verluste, größtenteils bestehend aus Währungsumrechnungseffekten aus der Vergangenheit, vom sonstigen Periodenergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung erheblich zum Verlust aus der Veräußerung in Höhe von 435 Mio € bei, der durch den Ansatz einer Drohverlustrückstellung bereits im vierten Quartal 2022 fast vollständig vorweggenommen wurde.

Allianz Libanon

Am 3. Juli 2023 schloss der Allianz Konzern den Verkauf von 100% seines libanesischen Geschäftsbetriebs an GGC SNA Holdings Limited ab.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des veräußerten libanesischen Geschäftsbetriebs waren den berichtspflichtigen Segmenten Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East and Africa (Schaden-Unfall und Leben/Kranken) zugeordnet.

Die Auswirkung der Veräußerung, abzüglich der veräußerten Barmittel, auf die Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023 war wie folgt:

Auswirkungen der Veräußerung

Mio €	
Finanzanlagen	137
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	36
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen	5
Übrige Aktiva	27
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	-148
Anderer Verbindlichkeiten	-22
Sonstiges Periodenergebnis	138
Verlust aus der Veräußerung	-141
Erlöse aus der Veräußerung des Tochterunternehmens abzüglich veräußerter Barreserve und anderer liquider Mittel¹	31

1_Enthält Barreserve und andere liquide Mittel in Höhe von 10 Mio €, die zusammen mit der Tochtergesellschaft veräußert wurden.

Bei Abschluss der Transaktion wurden kumulierte Verluste in Höhe von 138 Mio €, die zuvor im sonstigen Periodenergebnis ausgewiesen und hauptsächlich auf Wechselkurseffekte des Hochinflationlandes des veräußerten Geschäftsbetriebs zurückzuführen waren, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Allianz Saudi Arabien

Am 27. September 2023 schloss der Allianz Konzern eine verbindliche Vereinbarung zum Verkauf seines 51%-Anteils an Allianz Saudi Fransi an Abu Dhabi National Insurance Company (ADNIC). Vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen wird der Verkauf voraussichtlich im ersten Quartal 2024 abgeschlossen sein.

Die als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Allianz Saudi Fransi sind dem berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East and Africa (Schaden-Unfall) zugeordnet.

Umklassifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio €

Barreserve und andere liquide Mittel	57
Finanzanlagen	182
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	116
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen	20
Aktive Steuerabgrenzung	1
Übrige Aktiva	70
Immaterielle Vermögenswerte	17
Summe Vermögenswerte	463
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	249
Andere Verbindlichkeiten	3
Summe Verbindlichkeiten	252

Zum 31. Dezember 2023 sind im sonstigen Periodenergebnis kumulierte Gewinne in Höhe von 14 Mio € im Zusammenhang mit der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe ausgewiesen.

Euler Hermes Re S.A., Luxemburg

Am 26. Januar 2024 schloss der Allianz Konzern eine verbindliche Vereinbarung zum Verkauf seines 100%-Anteils an Euler Hermes Re S.A., Luxemburg, an eine luxemburgische Rückversicherungsgesellschaft. Vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen wird der Verkauf voraussichtlich im zweiten Quartal 2024 abgeschlossen sein.

Die als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Euler Hermes Re S.A. sind dem berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East and Africa (Schaden-Unfall) zugeordnet.

Zum 31. Dezember 2023 sind im sonstigen Periodenergebnis kumulierte Verluste in Höhe von 8 Mio € im Zusammenhang mit der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe ausgewiesen.

4 _ Ergänzende Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung**Ergänzende Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung**

Mio €

	2023	2022
Ergänzende Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung		
Ertragsteuerzahlungen (aus der laufenden Geschäftstätigkeit)	-3 068	-3 163
Erhaltene Dividenden (aus der laufenden Geschäftstätigkeit)	4 504	5 783
Erhaltene Zinsen (aus der laufenden Geschäftstätigkeit)	20 037	18 190
Gezahlte Zinsen (aus der laufenden Geschäftstätigkeit)	-1 311	-961
Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen		
Übertragung U.S. Investment Teams und deren Vermögen auf Voya Investment Management LLC, Atlanta ¹		
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Finanzanlagen	-	518
Geschäfts- oder Firmenwert sowie andere immaterielle Vermögenswerte	-	-118
Passive Steuerabgrenzung	-	-109
Übrige (netto)	-	28
Realisierte Gewinne/Verluste (nach Steuern)	-	319

1_Die Übertragung auf Voya ohne Auswirkung auf die Cashflows führte zu Anpassungen in den folgenden Positionen.

Barreserven und andere liquide Mittel

Mio €

Stand 31. Dezember	2023	2022
Täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten	10 769	10 670
Guthaben bei Zentralbanken	2 652	2 423
Kassenbestand	42	46
Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen, ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen, Wechsel und Schecks	8 109	7 009
Reverse-Repo-Geschäfte (bis zu drei Monaten)	7 638	2 751
Erwartete Kreditverluste	-1	-3
Summe	29 210	22 896

Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit

Mio €

	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie andere Verbindlichkeiten	Verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	Summe
Stand 1. Januar 2022	17 270	21 988	2 790	42 047
Nettocashflow	2 975	-607	-450	1 919
Zahlungsunwirksame Veränderungen				
Veränderungen Konsolidierungskreis	427	-	2	430
Währungs-umrechnungsdifferenzen	341	13	45	400
Änderungen des Zeitwerts und sonstige Änderungen	88	-179	352	261
Stand 31. Dezember 2022	21 101	21 215	2 740	45 057
Stand 1. Januar 2023	21 101	21 215	2 740	45 057
Nettocashflow	1 364	-114	-401	849
Zahlungsunwirksame Veränderungen				
Veränderungen Konsolidierungskreis	236	-	5	241
Währungs-umrechnungsdifferenzen	-242	-7	-28	-277
Änderungen des Zeitwerts und sonstige Änderungen	43	51	414	507
Stand 31. Dezember 2023	22 502	21 145	2 730	46 376

5_Segmentberichterstattung

Bestimmung berichtspflichtiger Segmente

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert in Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten weiter in die Geschäftsbereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands ist jeder der Versicherungsgeschäftsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

- German Speaking Countries and Central & Eastern Europe,
- Western & Southern Europe, Allianz Direct and Allianz Partners,
- Asia Pacific,
- USA (nur Leben/Kranken),
- Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East and Africa.

Sowohl die Aktivitäten im Asset Management als auch in Corporate und Sonstiges bilden separate berichtspflichtige Segmente. Somit hat der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8 insgesamt 11 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

Schaden-Unfall

Im Geschäftsbereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, zum Beispiel Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

Leben/Kranken

Im Geschäftsbereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

Asset Management

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden beinhalten Aktien- und Anleihenfonds sowie Multi-Assets-Produkte und alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA, Kanada, Europa und der asiatisch-pazifische Raum.

Corporate und Sonstiges

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Corporate und Sonstiges enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns, unter anderem durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT. Des Weiteren enthält es die Bankaktivitäten in Frankreich, Italien und Bulgarien; dazu sind digitale Investments enthalten.

Allgemeine Angaben zur Segmentberichterstattung

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Mit Ausnahme konzerninterner Transaktionen, die für Zwecke der internen und der Segmentberichterstattung als Mietleasingvereinbarungen klassifiziert werden (das heißt nicht in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst sind), werden Leasingtransaktionen gemäß IFRS bilanziert. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Finanzinformationen werden auf Basis der berichtspflichtigen Segmente erfasst; segmentübergreifende länderspezifische Informationen werden nicht erhoben.

Bewertungsgrundlage für das Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis und den bereinigten Jahresüberschuss der Anteilseigner heran.

Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern erachtet diese Kennziffer als für Anleger nützlich und aussagekräftig, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nichtoperative Positionen aus:

- Realisierte Gewinne/Verluste (netto),
- Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste,
- Erträge aus Derivaten (netto),
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung,
- Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto),
- Bewertungsergebnis der Finanzanlagen sowie übrigen Aktiva und Finanzpassiva, die erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet werden,
- spezifische Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen, bestehend aus akquisitionsbedingten Aufwendungen (aus Unternehmenszusammenschlüssen), einkommensteuerbedingten Erträgen/Aufwendungen aus steuerlichen Nebenleistungen, Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten und Einmaleffekten aus signifikanten Rückversicherungstransaktionen mit Veräußerungscharakter,
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte,
- Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen sowie
- Erträge und Aufwendungen aus der Anwendung der Rechnungslegung für Hyperinflation.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewandt:

- In allen berichtspflichtigen Segmenten wird das Bewertungsergebnis der Finanzanlagen sowie übrigen Aktiva und Finanzpassiva, die erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet werden, als operatives Ergebnis behandelt, wenn dieses Ergebnis im Zusammenhang mit operativem Geschäft steht.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen in das operative Ergebnis eingeschlossen, sofern die Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt werden.

Der bereinigte Jahresüberschuss (oder -fehlbetrag) der Anteilseigner steht für den auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss (oder -fehlbetrag) des Allianz Konzerns vor nichtoperativen Marktbewegungen und Abschreibungen bestimmter immaterieller Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen (einschließlich diesbezüglicher Steuereffekte). Der Allianz Konzern erachtet diese Kennziffer als für Anleger nützlich und aussagekräftig, da die Auswirkungen von kurzfristigen Marktschwankungen sowie von nichtoperativen Positionen, die nicht im Zusammenhang mit der nachhaltigen Leistung des Allianz Konzerns stehen, verringert werden.

Für die Berechnung des bereinigten Jahresüberschusses der Anteilseigner schließt der Allianz Konzern die folgenden nichtoperativen Positionen (einschließlich diesbezüglicher Steuereffekte) aus:

- Nichtoperative Marktbewegungen, bestehend aus:
 - Bewertungsergebnis der Finanzanlagen sowie übrigen Aktiva und Finanzpassiva, die erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet werden, und
 - Erträge aus Derivaten (netto).
- Nichtoperative Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen,

außer für Versicherungs-, Investment- oder Dienstleistungsverträge oder Vereinbarungen zum Vertrieb diesbezüglicher Verträge.

Das operative Ergebnis und der bereinigte Jahresüberschuss der Anteilseigner sind kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Jahresüberschuss gemäß IFRS, sondern sollten als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

Neueste organisatorische Änderungen

Zum 1. Januar 2023 hat der Allianz Konzern seine Versicherungsaktivitäten in Übereinstimmung mit der Veränderung der Zuständigkeiten im Vorstand neu organisiert. Die Versicherungsaktivitäten in Iberia & Latin America wurden in das berichtspflichtige Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East and Africa integriert. Griechenland gehört jetzt zum berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe, Allianz Direct and Allianz Partners. Um die Veränderung in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente des Allianz Konzerns widerzuspiegeln, wurden die bisher berichteten Informationen rückwirkend angepasst.

Zusätzlich gab es einige kleinere Veränderungen in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente.

Konzernbilanz, gegliedert nach Geschäftsbereichen

Konzernbilanz, gegliedert nach Geschäftsbereichen

Mio €

Stand 31. Dezember	Schaden-Unfall		Leben/Kranken		Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Aktiva												
Barreserve und andere liquide Mittel	5 887	5 342	17 700	12 040	1 183	1 290	4 689	4 515	-249	-292	29 210	22 896
Finanzanlagen	116 447	110 442	573 187	550 968	1 149	1 046	129 335	127 855	-98 315	-99 319	721 802	690 991
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	-	-	152 872	141 034	-	-	-	-	-	-	152 872	141 034
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen	103	285	69	42	-	-	-	-	-	-	172	327
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen	10 855	10 173	13 915	15 450	-	-	-	-	-51	-18	24 719	25 605
Aktive Steuerabgrenzung	1 554	1 781	4 813	4 914	225	307	1 575	1 859	-2 175	-2 492	5 992	6 369
Übrige Aktiva	23 562	22 211	16 752	17 599	5 890	5 687	10 109	8 422	-26 556	-23 686	29 757	30 234
Immaterielle Vermögenswerte	6 284	6 202	4 596	4 517	7 476	7 615	290	106	3	3	18 649	18 442
Summe Aktiva	164 692	156 436	783 905	746 563	15 922	15 945	145 998	142 757	-127 343	-125 804	983 174	935 897
Passiva												
Finanzpassiva	2 502	2 004	20 398	16 185	116	135	40 917	39 675	-7 651	-6 689	56 282	51 310
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	96 339	91 641	680 654	649 184	-	-	-	-	-49	-26	776 944	740 799
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen	125	19	105	239	-	-	-	-	-	-	231	257
Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen	-	-	49 686	47 827	-	-	-	-	-	-	49 686	47 827
Passive Steuerabgrenzung	1 863	1 661	1 914	2 482	133	125	396	363	-2 182	-2 472	2 124	2 158
Andere Verbindlichkeiten	16 288	15 806	8 533	10 196	5 419	5 542	30 614	26 870	-26 526	-23 603	34 328	34 810
Summe Fremdkapital	117 117	111 130	761 290	726 112	5 668	5 802	71 927	66 908	-36 407	-32 790	919 594	877 163
Eigenkapital	46 216	43 848	20 934	18 923	10 131	10 024	72 102	74 408	-90 904	-92 788	58 477	54 415
Anteile anderer Gesellschafter	1 359	1 459	1 682	1 528	123	119	1 970	1 441	-31	-227	5 103	4 320
Summe Eigenkapital	47 574	45 306	22 615	20 451	10 254	10 143	74 072	75 849	-90 936	-93 015	63 580	58 735
Summe Passiva	164 692	156 436	783 905	746 563	15 922	15 945	145 998	142 757	-127 343	-125 804	983 174	935 897

Gesamtes Geschäftsvolumen sowie Überleitung vom operativen Ergebnis auf den Jahresüberschuss (-fehlbetrag) und vom Ergebnis vor Ertragsteuern auf den bereinigten Jahresüberschuss (-fehlbetrag) der Anteilseigner, gegliedert nach Geschäftsbereichen

Gesamtes Geschäftsvolumen sowie Überleitung vom operativen Ergebnis auf den Jahresüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen

Mio €

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken		Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Gesamtes Geschäftsvolumen¹	76 531	70 613	77 878	75 258	8 086	8 234	-	-	-795	-781	161 700	153 324
Gesamter Umsatz²	71 291	66 353	22 580	23 114	8 086	8 234	-	-	-755	-773	101 201	96 928
Operatives versicherungstechnisches Ergebnis												
Versicherungstechnische Erträge	68 757	63 963	22 580	23 114	-	-	-	-	-86	-91	91 251	86 985
Schadenaufwendungen	-45 021	-42 009	-13 089	-13 396	-	-	-	-	70	60	-58 040	-55 345
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	-16 893	-15 934	-5 649	-5 696	-	-	-	-	76	67	-22 466	-21 563
Rückversicherungsergebnis	-2 608	-1 725	-151	-390	-	-	-	-	17	25	-2 742	-2 090
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	7	4	323	175	-	-	-	-	-	-	330	179
Zwischensumme	4 242	4 298	4 014	3 806	-	-	-	-	77	61	8 332	8 165
Operatives Finanzergebnis												
Operative Nettoerträge aus Kapitalanlagen, ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	3 113	2 911	22 411	-15 635	95	7	467	436	646	730	26 732	-11 551
Versicherungstechnische Finanzerträge (-aufwendungen) (netto)	-365	-480	-21 521	15 771	-	-	-	-	-80	-	-21 967	15 292
Zwischensumme	2 748	2 432	890	137	95	7	467	436	566	730	4 765	3 741
Operatives Ergebnis aus Kapitalanlageverträgen	-	-	181	202	-	-	-	-	56	86	237	288
Operatives Provisions- und Dienstleistungsergebnis	-13	38	195	179	7 960	8 211	349	307	-852	-894	7 639	7 840
Operatives sonstiges Ergebnis ³	-68	59	-88	-106	-4 928	-5 020	-1 289	-1 282	146	129	-6 228	-6 221
Operatives Ergebnis	6 909	6 827	5 191	4 218	3 126	3 198	-474	-540	-7	112	14 746	13 814
Nichtoperatives Finanzergebnis												
Nichtoperative Nettoerträge aus Kapitalanlagen	-544	-1 267	-217	442	14	443	-787	-111	10	3	-1 524	-489
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-	-	-	-631	-561	-	-	-631	-561
Zwischensumme	-544	-1 267	-217	442	14	443	-1 418	-672	10	3	-2 155	-1 050
Nichtoperatives sonstiges Ergebnis ⁴	-629	-749	-225	-169	25	-2 063	-181	-122	-	3	-1 010	-3 100
Ergebnis vor Ertragsteuern	5 736	4 811	4 750	4 491	3 165	1 578	-2 073	-1 334	3	119	11 582	9 664
Ertragsteuern	-1 462	-1 454	-962	-1 174	-812	-644	688	492	-1	-29	-2 550	-2 808
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	4 274	3 357	3 788	3 317	2 353	935	-1 385	-842	2	89	9 032	6 856
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)												
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	120	105	200	157	195	180	-23	-7	-	-1	491	435
auf Anteilseigner entfallend	4 154	3 251	3 589	3 160	2 158	755	-1 361	-835	2	90	8 541	6 421

1_Das gesamte Geschäftsvolumen umfasst die gebuchten Bruttoprämien sowie Provisions- und Dienstleistungserträge in der Schaden- und Unfallversicherung, die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Lebens- und Krankenversicherung sowie die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft. Die Definition des gesamten Geschäftsvolumens ist vergleichbar zur Definition des zuvor im Allianz Konzern verwendeten gesamten Umsatzes. Der im Bankgeschäft generierte Umsatz ist jedoch nicht mehr Teil des gesamten Geschäftsvolumens, da er als unwesentlich angesehen werden kann. Darüber hinaus kommen in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Lebens- und Krankenversicherung als Folge von Interpretations- bzw. Ausweisänderungen geringe Anpassungen der Prämien bei einigen Gesellschaften zur Anwendung.

2_Der gesamte Umsatz umfasst die versicherungstechnischen Erträge sowie Provisions- und Dienstleistungserträge in der Schaden- und Unfallversicherung, die versicherungstechnischen Erträge in der Lebens- und Krankenversicherung sowie die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft.

3_Enthält Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen, sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen.

4_Enthält, soweit anwendbar, akquisitionsbedingte Aufwendungen, einkommensteuerbedingte Erträge/Aufwendungen aus steuerlichen Nebenleistungen, Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Einmaleffekte aus signifikanten Rückversicherungstransaktionen mit Veräußerungscharakter sowie Erträge und Aufwendungen aus der Anwendung der Rechnungslegung für Hyperinflation. Bis 2022 wurden die Effekte aus der Anwendung der Rechnungslegung für Hyperinflation im nichtoperativen Finanzergebnis ausgewiesen.

Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern auf den bereinigten Jahresüberschuss (-fehlbetrag) der Anteilseigner, gegliedert nach Geschäftsbereichen

Mio €

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken		Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	5 736	4 811	4 750	4 491	3 165	1 578	-2 073	-1 334	3	119	11 582	9 664
Anpassung für nichtoperative Marktbewegungen	246	596	-2	62	-13	2	553	90	-4	4	780	753
Anpassung für Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	80	87	11	12	2	4	11	7	-	-	105	110
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	6 062	5 493	4 760	4 565	3 154	1 585	-1 508	-1 237	-2	122	12 466	10 528
Ertragsteuern auf das bereinigte Ergebnis	-1 513	-1 613	-965	-1 189	-809	-646	571	464	-1	-29	-2 717	-3 013
Bereinigter Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	4 549	3 881	3 795	3 376	2 345	939	-937	-773	-3	93	9 749	7 515
davon bereinigter Jahresüberschuss (-fehlbetrag) der Anteilseigner	4 421	3 750	3 595	3 205	2 150	759	-1 062	-824	-3	94	9 101	6 984

Überleitung von externer zu interner Berichterstattung

Für Steuerungszwecke ordnet der Allianz Konzern gewisse Aufwendungen anders als nach IFRS vorgeschrieben ein, um damit aussagekräftigere Informationen bereitzustellen. Dies betrifft im Wesentlichen das operative versicherungstechnische Ergebnis, das operative Ergebnis aus Kapitalanlageverträgen und die operativen Nettoerträge aus Kapitalanlagen.

Der Allianz Konzern nutzt das **operative versicherungstechnische Ergebnis** als Leistungskennzahl. Im Gegensatz zur Definition des versicherungstechnischen Ergebnisses gemäß IFRS 17 werden die folgenden Komponenten in das operative versicherungstechnische Ergebnis einbezogen:

- nicht zuordenbare Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen sowie Schadenaufwendungen, die in der Zeit vor Anwendung von

IFRS 17 im versicherungstechnischen Ergebnis enthalten waren. Diese Aufwendungen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) enthalten¹.

- Anpassungen für Erfahrungsabweichungen bei den Schadenaufwendungen, falls das versicherungstechnische Ergebnis mit den Versicherungsnehmern geteilt wird. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind diese Anpassungen Teil der versicherungstechnischen Finanzerträge (-aufwendungen) (netto).
- spezielle Restrukturierungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die mit den Versicherungsnehmern geteilt werden.

Für eine bessere Analyse des Ergebnisses aus Kapitalanlageverträgen werden alle mit diesen Verträgen zusammenhängenden Erträge und Aufwendungen in der Position **operatives Ergebnis aus**

Kapitalanlageverträgen gezeigt. Dafür werden Provisions- und Dienstleistungserträge und -aufwendungen sowie Nettoerträge aus Kapitalanlagen aus den jeweiligen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Außerdem werden Provisions- und Dienstleistungserträge und -aufwendungen wieder in die operativen Nettoerträge aus Kapitalanlagen umgegliedert, wenn sie in Zusammenhang mit Versicherungsverträgen stehen.

Sind Provisions- und Dienstleistungserträge in Zusammenhang mit Versicherungsverträgen zu sehen, werden diese in die **operativen Nettoerträge aus Kapitalanlagen** umgegliedert.

Die nachfolgende Tabelle leitet die Beträge aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu den in der Überleitung vom operativen Ergebnis auf den Jahresüberschuss (-fehlbetrag) gezeigten Beträgen über (OP-Überleitung).

¹Die nicht zuordenbaren Abschluss-, Verwaltungs- und Schadenaufwendungen sind für die folgende Überleitung in der Position Sonstiges Ergebnis enthalten.

Überleitung von speziellen Berichtspostitionen zwischen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Überleitung vom operativen Ergebnis auf den Jahresüberschuss

Mio €

Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		Umgliederung nicht zuordenbarer Aufwendungen		Umgliederung von Abweichungen und Restrukturierungsaufwendungen		Umgliederung von Erträgen aus Kapitalanlageverträgen		Umgliederung von Provisionserträgen aus Versicherungsverträgen		OP-Überleitung		Positionen der OP-Überleitung
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	
Versicherungstechnische Erträge	91 251	86 985	-	-	-	-	-	-	-	-	91 251	86 985	Versicherungstechnische Erträge
Versicherungstechnische Aufwendungen	-77 145	-73 911											Schadenaufwendungen
davon Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-57 934	-55 307	-106	-38	-	-	-	-	-	-	-58 040	-55 345	
davon Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	-19 211	-18 604	-3 255	-2 958	-	-	-	-	-	-	-22 466	-21 563	Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen
Rückversicherungsergebnis	-2 742	-2 090	-	-	-	-	-	-	-	-	-2 742	-2 090	Rückversicherungsergebnis
			-	-	330	179	-	-	-	-	330	179	Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis
Versicherungstechnisches Ergebnis	11 364	10 983	-3 361	-2 996	330	179	-	-	-	-	8 332	8 165	Operatives versicherungstechnisches Ergebnis
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	24 528	-12 550	-	-	-	-	-322	-114	372	64	24 578	-12 600	Nettoerträge aus Kapitalanlagen
											26 732	-11 551	davon operative Nettoerträge aus Kapitalanlagen
											-1 524	-489	davon nichtoperative Nettoerträge aus Kapitalanlagen
											-631	-561	davon Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung
Versicherungstechnische Finanzaufwendungen (netto)	-21 577	15 564	-	-	-390	-273	-	-	-	-	-21 967	15 292	Versicherungstechnische Finanzaufwendungen (netto)
Provisions- und Dienstleistungserträge (-aufwendungen) (netto)	8 164	8 139	-	-	-	-	-153	-235	-372	-64	7 639	7 840	Operative Provisions- und Dienstleistungserträge und -aufwendungen (netto)
Nettoergebnis aus Kapitalanlageverträgen	-238	-60	-	-	-	-	475	349	-	-	237	288	Operatives Nettoergebnis aus Kapitalanlageverträgen
Sonstiges Ergebnis ¹	-10 659	-12 411	3 361	2 996	60	94	-	-	-	-	-7 237	-9 321	Sonstiges Ergebnis
											-6 228	-6 221	davon operatives sonstiges Ergebnis
											-1 010	-3 100	davon nichtoperatives sonstiges Ergebnis
Ergebnis vor Ertragsteuern	11 582	9 664	-	-	-	-	-	-	-	-	11 582	9 664	Ergebnis vor Ertragsteuern
Ertragsteuern	-2 550	-2 808	-	-	-	-	-	-	-	-	-2 550	-2 808	Ertragsteuern
Jahresüberschuss	9 032	6 856	-	-	-	-	-	-	-	-	9 032	6 856	Jahresüberschuss

1_Enthält Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen, sonstige Erträge, sonstige Aufwendungen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen.

Kennzahlen, gegliedert nach berichtspflichtigen Segmenten

Kennzahlen, gegliedert nach berichtspflichtigen Segmenten

Mio €

	Gesamtes Geschäftsvolumen		Operatives Ergebnis		Bereinigter Jahresüberschuss (-fehlbetrag) der Anteilseigner		Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
German Speaking Countries and Central & Eastern Europe	18 837	17 619	2 013	2 422	1 338	1 217	1 241	999
Western & Southern Europe, Allianz Direct and Allianz Partners	22 847	20 756	1 792	1 578	1 094	875	1 078	794
Asia Pacific	6 332	6 050	376	545	235	356	259	359
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East and Africa	33 028	30 209	2 728	2 281	1 753	1 300	1 694	1 203
Konsolidierung	-4 512	-4 021	-	-	1	1	1	1
Summe Schaden-Unfall	76 531	70 613	6 909	6 827	4 421	3 750	4 274	3 357
German Speaking Countries and Central & Eastern Europe	29 872	29 847	1 859	1 895	1 379	1 407	1 413	1 404
Western & Southern Europe	21 442	21 065	1 487	1 295	849	805	889	859
Asia Pacific	5 872	6 603	589	436	408	324	481	395
USA	18 310	15 417	1 088	399	919	452	959	432
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East and Africa	2 582	2 561	218	245	97	267	104	276
Konsolidierung und Sonstiges	-200	-236	-49	-51	-57	-49	-57	-49
Summe Leben/Kranken	77 878	75 258	5 191	4 218	3 595	3 205	3 788	3 317
Asset Management	8 086	8 234	3 126	3 198	2 150	759	2 353	935
Corporate und Sonstiges	-	-	-474	-540	-1 062	-824	-1 385	-842
Konsolidierung	-795	-781	-7	112	-3	94	2	89
Konzern	161 700	153 324	14 746	13 814	9 101	6 984	9 032	6 856

6 _ ANGABEN ZUM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

6.1 _ Versicherungstechnische Erträge

Versicherungstechnische Erträge

Mio €

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken		Konsolidierung		Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Versicherungstechnische Erträge aus Verträgen, auf die der Prämienallokationsansatz (PAA) angewandt wurde	68 393	63 504	956	998	-24	-32	69 326	64 470
Versicherungstechnische Erträge aus Verträgen, auf die der Prämienallokationsansatz (PAA) nicht angewandt wurde								
Beträge im Zusammenhang mit den Änderungen der Deckungsrückstellung								
entstandene versicherungstechnische Aufwendungen	183	289	13 626	13 916	-70	-64	13 740	14 141
erfolgswirksam erfasste CSM aufgrund der Übertragung von Leistungen	109	107	4 967	5 020	-18	-34	5 057	5 093
Änderung der Risikoanpassung	4	9	512	566	-	-	516	574
Sonstige	9	11	-103	-78	26	38	-68	-29
Amortisation der Abschlusskosten	57	44	2 622	2 692	-	-	2 679	2 736
Zwischensumme	364	459	21 624	22 116	-62	-60	21 925	22 515
Summe	68 757	63 963	22 580	23 114	-86	-91	91 251	86 985

6.2 _ Versicherungstechnische Aufwendungen

Versicherungstechnische Aufwendungen

Mio €

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken		Konsolidierung		Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Schadenaufwendungen	-44 938	-41 990	-13 066	-13 378	70	60	-57 934	-55 307
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	-14 702	-14 045	-4 604	-4 648	96	89	-19 211	-18 604
Summe	-59 640	-56 035	-17 671	-18 026	166	149	-77 145	-73 911

6.3 _ Rückversicherungsergebnis

Rückversicherungsergebnis

Mio €

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken		Konsolidierung		Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Aufwendungen aus der Zuteilung der an einen Rückversicherer gezahlten Prämien	-6 360	-5 760	-3 271	-2 499	83	94	-9 548	-8 165
Erträge aus vom Rückversicherer erstatteten Beträgen	3 752	4 035	3 120	2 109	-66	-69	6 806	6 074
Summe	-2 608	-1 725	-151	-390	17	25	-2 742	-2 090

6.4 _ Gesamtes Finanzergebnis

gesamten Finanzergebnisses der Geschäftsbereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken analysiert:

In der folgenden Tabelle werden die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und im Eigenkapital erfassten Bestandteile des

Gesamtes Finanzergebnis

Mio €

	2023				2022			
	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Summe	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Summe
Gesamte Kapitalerträge								
Zinsergebnis	4 160	21 152	-	25 312	3 576	21 179	-	24 754
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-410	-5 146	48	-5 508	40	305	1	346
Bewertungsergebnis	-691	7 920	-	7 229	-1 496	-34 722	-	-36 219
Aufwendungen für Finanzanlagen	-490	-1 848	6	-2 332	-475	-1 902	5	-2 372
Beträge, die im sonstigen Periodenergebnis erfasst werden	4 189	26 931	-	31 120	-12 651	-131 536	-	-144 187
Zwischensumme	6 758	49 009	54	55 821	-11 007	-146 677	6	-157 678
Versicherungstechnisches Finanzergebnis (netto)								
Versicherungstechnische Finanzerträge (-aufwendungen) aus Versicherungsverträgen (netto)								
Aufzinsung	-841	-6 195	-	-7 036	-557	-5 729	-	-6 286
Effekte aus Veränderungen von Zinssätzen and anderen finanziellen Annahmen	-2 042	-6 902	-2	-8 946	7 303	35 263	-3	42 562
Marktwertveränderungen von zugrunde liegenden Positionen	-390	-34 255	-80	-34 725	1 849	114 240	-	116 090
Effekte aus der Risikominderungs-Option	-	485	-	485	-	1 830	-	1 830
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten	57	-27	-	30	-45	-232	-	-278
Zwischensumme	-3 216	-46 894	-82	-50 192	8 549	145 371	-3	153 917
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-589	-21 465	-80	-22 133	-691	14 833	-	14 142
Im sonstigen Periodenergebnis erfasst	-2 627	-25 429	-2	-28 059	9 240	130 539	-3	139 776
Versicherungstechnische Finanzerträge (-aufwendungen) aus Rückversicherungsverträgen (netto)								
Aufzinsung	177	403	-	579	150	898	-	1 048
Effekte aus Veränderungen von Zinssätzen and anderen finanziellen Annahmen	351	-337	-12	2	-1 089	-3 027	10	-4 106
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten	61	2	-	63	33	-	-	33
Zwischensumme	588	68	-12	644	-906	-2 130	10	-3 024
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	231	326	-	556	215	1 207	-	1 422
Im sonstigen Periodenergebnis erfasst	358	-258	-12	88	-1 120	-3 336	10	-4 446
Summe	4 131	2 183	-40	6 273	-3 364	-3 436	13	-6 785
Beträge, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden	2 211	940	-26	3 125	1 168	900	6	2 074
Beträge, die im sonstigen Periodenergebnis erfasst werden	1 920	1 243	-14	3 148	-4 531	-4 333	7	-8 857

1_Gewinne und Verluste aus Währungseffekten sind für die Analyse der Veränderungen der (Rück-)Versicherungssalden in den [Angaben 6.6](#) und [6.7](#) in der Zeile Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten. Die verbleibenden Differenzen zu den in den [Angaben 6.6](#) und [6.7](#) ausgewiesenen versicherungstechnischen Finanzerträgen (-aufwendungen) (netto) resultieren aus unterschiedlichen Wechselkursen für die Umrechnung von Beträgen in Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz.

6.5_Versicherungs- und Rückversicherungsverträge

Die folgenden Tabellen zeigen die Zusammensetzung der Versicherungs- und Rückversicherungssalden.

Versicherungsverträge¹

Mio €

Stand 31. Dezember	2023				2022			
	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
Deckungsrückstellung								
Verträge, die mit dem PAA bewertet wurden	21 237	983	-11	22 209	18 872	1 381	-1	20 251
Forderungen	-13 894	-314	8	-14 200	-12 473	-4	-4	-12 481
Verbindlichkeiten und Einlagen	2 002	8	-4	2 006	1 734	11	-6	1 739
Zwischensumme	9 345	677	-7	10 015	8 133	1 387	-11	9 509
Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden ¹								
Barwert der zukünftigen Zahlungsströme ²	6 428	613 869	28	620 325	6 940	582 123	32	589 094
davon Forderungen	-169	-2 824	14	-2 979	-126	-2 738	29	-2 835
davon Verbindlichkeiten und Einlagen	16	2 151	-	2 167	43	2 163	-1	2 205
Risikoanpassung	77	4 647	-1	4 724	65	5 194	-5	5 255
Vertragliche Servicemarge	1 239	52 601	-22	53 818	1 172	52 227	-16	53 382
Zwischensumme	7 744	671 118	5	678 867	8 176	639 544	11	647 731
Zwischensumme	17 088	671 795	-1	688 882	16 309	640 931	-	657 240
davon als Vermögenswert angesetzte Abschlusskosten	-1 413	-40	-	-1 453	-1 258	-36	-	-1 294
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle								
Verträge, die mit dem PAA bewertet wurden								
Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	77 129	439	-20	77 547	72 924	427	-8	73 342
davon Forderungen	-161	-	-	-161	-212	-	-	-212
davon Verbindlichkeiten und Einlagen	975	143	-2	1 117	1 230	129	-1	1 358
Risikoanpassung	1 782	1	-	1 783	1 862	1	-1	1 862
Zwischensumme	78 911	439	-20	79 330	74 786	428	-9	75 204
Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden ¹								
Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	200	8 292	-26	8 467	204	7 740	-18	7 926
davon Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Verbindlichkeiten und Einlagen	-	341	10	350	-	251	8	259
Risikoanpassung	37	58	-1	93	58	44	1	102
Zwischensumme	237	8 350	-27	8 560	262	7 783	-17	8 028
Zwischensumme	79 148	8 789	-47	87 890	75 048	8 211	-26	83 232
Summe	96 237	680 584	-49	776 772	91 356	649 142	-26	740 472

1_Für die Analyse nach Bewertungskomponenten in [Angabe 6.6](#) relevante Beträge.

2_Enthalten 106 937 Mio € nicht garantierte zukünftige Cashflows.

1_Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen abzüglich Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen.

Rückversicherungsversicherungsverträge¹

Mio €

Stand 31. Dezember	2023				2022			
	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Summe	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Summe
Vermögenswert (Verbindlichkeit) für zukünftigen Versicherungsschutz								
Verträge, die mit dem PAA bewertet wurden	1 959	688	-7	2 639	1 953	880	-4	2 830
Einlagen	-152	-	-4	-155	-257	-	5	-252
Forderungen	-10	2	-3	-12	44	-	-4	41
Verbindlichkeiten	-2 529	-25	22	-2 532	-2 583	6	9	-2 568
Zwischensumme	-732	664	8	-59	-843	887	6	50
Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden ¹								
Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	-20	9 576	-15	9 541	-23	10 467	18	10 462
davon Einlagen	-	-23 081	9	-23 072	-	-24 061	-	-24 061
davon Forderungen	1	52	-	53	-	48	-	49
davon Verbindlichkeiten	-5	-752	3	-754	-7	-534	24	-518
Risikoanpassung	7	910	1	918	4	1 275	-1	1 279
Vertragliche Servicemarge	18	1 897	8	1 922	19	1 950	6	1 976
Zwischensumme	4	12 383	-6	12 381	1	13 692	23	13 716
Zwischensumme	-727	13 047	2	12 322	-841	14 579	29	13 767
Vermögenswert für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle								
Verträge, die mit dem PAA bewertet wurden								
Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	10 267	230	-38	10 460	9 797	160	-40	9 918
davon Einlagen	-1 186	-	5	-1 181	-1 280	-	5	-1 275
davon Forderungen	1 023	202	-	1 226	900	118	-12	1 006
davon Verbindlichkeiten	-49	-	-	-49	-67	-1	3	-65
Risikoanpassung	333	-	-	333	344	-	-1	342
Zwischensumme	10 601	230	-38	10 793	10 141	160	-41	10 260
Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden ¹								
Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	840	529	-13	1 356	826	479	-7	1 298
davon Einlagen	-	-176	-	-176	-1	-175	-	-175
davon Forderungen	57	325	-7	375	2	290	-1	291
davon Verbindlichkeiten	-18	3	-	-15	-7	-6	-	-12
Risikoanpassung	17	3	-1	18	29	-7	1	23
Zwischensumme	857	532	-15	1 374	855	472	-6	1 321
Zwischensumme	11 458	762	-53	12 167	10 996	632	-47	11 581
Summe	10 730	13 810	-51	24 489	10 155	15 211	-18	25 347

1_ Für die Analyse nach Bewertungskomponenten in [Angabe 6.7](#) relevante Beträge.

1_Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen.

6.6 _ Überleitungen der Versicherungsverträge

In den folgenden Tabellen werden die Veränderungen der Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen während der Berichtsperiode analysiert. Zunächst werden die Veränderungen der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle analysiert. Anschließend werden die Veränderungen der Bewertungskomponenten der Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet werden, analysiert.

Angabe 6.7 enthält die entsprechenden Analysen für Rückversicherungsverträge.

6.6.1 Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Allianz Konzern

Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Allianz Konzern

Mio €

	2023						2022					
	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Summe	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Summe
	ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Verträge nicht mit dem PAA bewertet	Verträge mit dem PAA bewertet	Risikoanpassung		ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Verträge nicht mit dem PAA bewertet	Verträge mit dem PAA bewertet	Risikoanpassung	
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	-534	-	-	207	-	-327	-50	-	-	14	-	-36
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	657 213	560	8 028	73 136	1 862	740 799	795 468	434	8 459	76 616	2 273	883 250
Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	656 680	560	8 028	73 342	1 862	740 472	795 418	434	8 459	76 630	2 273	883 214
Versicherungstechnische Erträge	-91 251	-	-	-	-	-91 251	-86 985	-	-	-	-	-86 985
Versicherungstechnische Aufwendungen												
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2 156	-	18 759	24 980	-	41 583	5 825	-	10 670	23 327	-	39 821
Abschreibungen auf Abschlusskosten	9 259	-	-	-	-	9 259	8 972	-	-	-	-	8 972
Veränderungen in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-	3 105	23 493	-165	26 433	-	-	3 437	21 709	-154	24 992
Verluste aus Gruppen belastender Verträge und Umkehrungen solcher Verluste	-	-134	-	-	-	-134	-	86	-	-	-	86
Abschreibungen auf als Vermögenswert angesetzte Abschlusskosten	4	-	-	-	-	4	40	-	-	-	-	40
Zwischensumme	7 107	-134	21 864	48 473	-165	77 145	14 837	86	14 107	45 036	-154	73 911
Kapitalanlagekomponente	-47 112	-	46 403	709	-	-	-46 270	-	45 150	1 120	-	-
Zahlungsströme in der Periode												
Erhaltene Prämien	143 287	-	-	-	-	143 287	137 216	-	-	-	-	137 216
Abschlusskosten	-17 930	-	-	-	-	-17 930	-17 275	-	-	-	-	-17 275
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-	-	-68 091	-47 242	-	-115 333	-	-	-59 052	-43 634	-	-102 686
Einlagen	15	-	2	-3	-	14	19	-	-4	-38	-	-23
Forderungen und Verbindlichkeiten (netto)	-1 498	-	109	-174	-	-1 563	-875	-	-187	49	-	-1 013
Zwischensumme	123 874	-	-67 980	-47 419	-	8 474	119 085	-	-59 243	-43 624	-	16 219
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus Versicherungsverträgen (netto)	47 003	-	367	2 749	103	50 222	-147 552	-	-380	-6 472	-201	-154 605
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4 474	-1	-32	-442	-13	-4 962	11 362	9	4	472	11	11 859
Veränderungen Konsolidierungskreis	-204	-9	63	51	2	-97	-	-	-	63	6	69
Umgliederungen in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-396	-	-4	-129	-1	-530	-1 893	-	-50	-444	-3	-2 390
Sonstiges	-2 709	-53	-149	213	-4	-2 702	-1 322	32	-19	562	-71	-818
Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	688 518	364	8 560	77 547	1 783	776 772	656 680	560	8 028	73 342	1 862	740 472
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	-194	-	16	6	-	-172	-534	-	-	207	-	-327
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	688 711	364	8 544	77 541	1 783	776 944	657 213	560	8 028	73 136	1 862	740 799

6.6.2 Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Schaden-Unfall

Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Schaden-Unfall

Mio €

	2023						2022					
	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
	ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Verträge nicht mit dem PAA bewertet	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung	Summe	ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Verträge nicht mit dem PAA bewertet	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung	Summe
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	-475	-	-	190	-	-285	-5	-	-	-	-	-5
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	16 388	395	262	72 734	1 862	91 641	18 402	288	384	76 279	2 275	97 627
Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	15 914	395	262	72 924	1 862	91 356	18 396	288	384	76 279	2 275	97 622
Versicherungstechnische Erträge	-68 757	-	-	-	-	-68 757	-63 963	-	-	-	-	-63 963
Versicherungstechnische Aufwendungen												
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	4 443	-	371	24 471	-	29 285	4 344	-	294	23 009	-	27 647
Abschreibungen auf Abschlusskosten	6 969	-	-	-	-	6 969	6 737	-	-	-	-	6 737
Veränderungen in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-	239	23 434	-164	23 509	-	-	7	21 697	-156	21 547
Verluste aus Gruppen belastender Verträge und Umkehrungen solcher Verluste	-	-126	-	-	-	-126	-	78	-	-	-	78
Abschreibungen auf als Vermögenswert angesetzte Abschlusskosten	4	-	-	-	-	4	26	-	-	-	-	26
Zwischensumme	11 415	-126	610	47 905	-164	59 640	11 107	78	301	44 705	-156	56 035
Kapitalanlagekomponente	-1 621	-	912	709	-	-	-1 941	-	929	1 012	-	-
Zahlungsströme in der Periode												
Erhaltene Prämien	72 731	-	-	-	-	72 731	68 168	-	-	-	-	68 168
Abschlusskosten	-11 885	-	-	-	-	-11 885	-11 525	-	-	-	-	-11 525
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-	-	-1 485	-46 722	-	-48 207	-	-	-1 434	-43 199	-	-44 632
Einlagen	15	-	-	-3	-	11	-76	-	-	-38	-	-114
Forderungen und Verbindlichkeiten (netto)	-1 098	-	4	-188	-	-1 282	-1 036	-	10	-1	-	-1 027
Zwischensumme	59 763	-	-1 481	-46 913	-	11 369	55 530	-	-1 424	-43 238	-	10 868
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus Versicherungsverträgen (netto)	384	-	40	2 747	101	3 273	-1 865	-	-26	-6 469	-201	-8 560
Währungsumrechnungsdifferenzen	-9	-	-2	-441	-13	-465	-5	-	11	474	11	491
Veränderungen Konsolidierungskreis	-32	-	67	51	2	88	-	-	-	63	6	69
Umgliederungen in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-252	-	-3	-124	-1	-380	-221	-	-10	-432	-2	-665
Sonstiges	35	-21	-168	271	-4	113	-1 125	29	97	529	-71	-541
Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	16 840	248	237	77 129	1 782	96 237	15 914	395	262	72 924	1 862	91 356
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	-103	-	-	-	-	-103	-475	-	-	190	-	-285
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	16 943	248	237	77 129	1 782	96 339	16 388	395	262	72 734	1 862	91 641

6.6.3 Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Leben/Kranken

Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Leben/Kranken

Mio €

	2023					2022						
	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Summe	
	ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Verträge nicht mit dem PAA bewertet	Verträge mit dem PAA bewertet	Risikoanpassung	Summe	ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Verträge nicht mit dem PAA bewertet	Verträge mit dem PAA bewertet	Risikoanpassung	Summe
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	-59	-	-	17	-	-42	-45	-	-	13	-	-31
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	640 813	177	7 783	410	1	649 184	777 046	158	8 108	343	2	785 656
Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	640 754	177	7 783	427	1	649 142	777 001	158	8 108	356	2	785 625
Versicherungstechnische Erträge	-22 580	-	-	-	-	-22 580	-23 114	-	-	-	-	-23 114
Versicherungstechnische Aufwendungen												
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-6 599	-	18 497	516	-	12 414	1 482	-	10 462	345	-	12 290
Abschreibungen auf Abschlusskosten	2 291	-	-	-	-	2 291	2 236	-	-	-	-	2 236
Veränderungen in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-	2 926	49	--	2 974	-	-	3 458	20	-	3 478
Verluste aus Gruppen belastender Verträge und Umkehrungen solcher Verluste	-	-8	-	-	-	-8	-	7	-	-	-	7
Abschreibungen auf als Vermögenswert angesetzte Abschlusskosten	-	-	-	-	-	-	14	-	-	-	-	14
Zwischensumme	-4 308	-8	21 422	565	-	17 671	3 732	7	13 920	366	-	18 026
Kapitalanlagekomponente	-45 500	-	45 500	-	-	-	-44 331	-	44 223	107	-	-
Zahlungsströme in der Periode												
Erhaltene Prämien	70 665	-	-	-	-	70 665	69 131	-	-	-	-	69 131
Abschlusskosten	-6 045	-	-	-	-	-6 045	-5 752	-	-	-	-	-5 752
Schadenaufwendungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-	-	-66 767	-522	-	-67 288	-	-	-57 746	-466	-	-58 212
Einlagen	1	-	1	-	-	1	95	-	-3	-	-	93
Forderungen und Verbindlichkeiten (netto)	-399	-	105	14	-	-280	167	-	-203	54	-	19
Zwischensumme	64 221	-	-66 662	-507	-	-2 948	63 641	-	-57 951	-411	-	5 278
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus Versicherungsverträgen (netto)	46 538	-	326	3	-	46 867	-145 688	-	-357	-3	-	-146 048
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4 466	-1	-30	-1	-	-4 498	11 366	9	-7	-1	-	11 367
Veränderungen Konsolidierungskreis	-172	-9	-5	-	-	-185	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-144	-	-1	-5	-	-150	-1 674	-	-40	-12	-1	-1 727
Sonstiges	-2 664	-44	15	-42	-	-2 735	-180	3	-114	26	-	-266
Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	671 679	116	8 350	439	1	680 584	640 754	177	7 783	427	1	649 142
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	-91	-	16	5	-	-69	-59	-	-	17	-	-42
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	671 770	116	8 334	433	1	680 654	640 813	177	7 783	410	1	649 184

6.6.4 Analyse nach Bewertungskomponenten – Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden – Allianz Konzern

Analyse nach Bewertungskomponenten – Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden – Allianz Konzern

Mio €

	2023				2022			
	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung	CSM	Summe	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung	CSM	Summe
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	-1	-	-	-1	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	597 022	5 357	53 382	655 761	727 909	6 602	59 381	793 892
Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	597 021	5 357	53 382	655 760	727 909	6 602	59 381	793 892
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen								
Betrag der erfolgswirksam erfassten CSM, um der Übertragung von Leistungen Rechnung zu tragen	-	-	-5 057	-5 057	-	-	-5 117	-5 117
Änderung der Risikoanpassung, welche sich nicht auf künftige oder vergangene Leistungen bezieht	-	-516	-	-516	-	-573	-	-573
Erfahrungswertanpassungen	359	-	-	359	171	-	-	171
Zwischensumme	359	-516	-5 057	-5 214	171	-573	-5 117	-5 519
Änderungen im Zusammenhang mit künftigen Leistungen								
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der CSM führen ¹	-923	-370	1 293	-	7 416	-605	-6 749	62
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der CSM führen (Verluste aus Gruppen belastender Verträge und Umkehrungen solcher Verluste)	-8	-	-	-8	12	-	-	12
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst werden	-4 935	346	4 589	-	-5 083	506	4 577	0
Zwischensumme	-5 866	-24	5 882	-8	2 345	-99	-2 172	75
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen								
Änderungen der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden (Veränderungen in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle)	120	-11	-	109	218	-17	-	201
Zahlungsströme in der Periode								
Erhaltene Prämien für ausgestellte Versicherungsverträge	70 125	-	-	70 125	68 436	-	-	68 436
Abschlusskosten	-5 562	-	-	-5 562	-5 214	-	-	-5 214
Beglichene eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, inklusive Kapitalanlagekomponente	-68 034	-	-	-68 034	-59 011	-	-	-59 011
Einlagen	3	-	-	3	91	-	-	91
Forderungen und Verbindlichkeiten (netto)	-85	-	-	-85	-491	-	-	-491
Zwischensumme	-3 553	-	-	-3 553	3 811	-	-	3 811
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus Versicherungsverträgen (netto)	46 591	67	606	47 263	-147 755	-721	544	-147 933
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4 042	-70	-361	-4 472	10 861	261	694	11 816
Veränderungen Konsolidierungskreis	1	-	4	5	-	-	-	-
Umgliederungen in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-	-	-	-	-262	-2	-17	-281
Sonstiges	-1 792	13	-638	-2 417	-277	-95	69	-303
Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	628 839	4 817	53 818	687 474	597 021	5 357	53 382	655 760
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	-47	-	-	-47	-1	-	-	-1
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	628 886	4 817	53 818	687 521	597 022	5 357	53 382	655 761

1_Zum 31. Dezember 2023 ist die CSM aufgrund einer Korrektur des Barwerts der nicht zuordenbaren Kosten um 0,8 Mrd € niedriger.

6.6.5 Analyse nach Bewertungskomponenten – Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden – Schaden-Unfall

Analyse nach Bewertungskomponenten – Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden – Schaden-Unfall

Mio €

	2023				2022			
	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung	CSM	Summe	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung	CSM	Summe
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	7 144	123	1 172	8 438	9 667	139	1 351	11 157
Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	7 144	123	1 172	8 438	9 667	139	1 351	11 157
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen								
Betrag der erfolgswirksam erfassten CSM, um der Übertragung von Leistungen Rechnung zu tragen	-	-	-109	-109	-	-	-107	-107
Änderung der Risikoanpassung, welche sich nicht auf künftige oder vergangene Leistungen bezieht	-	-4	-	-4	-	-9	-	-9
Erfahrungswertanpassungen	234	-	-	234	246	-	-	246
Zwischensumme	234	-4	-109	120	246	-9	-107	130
Änderungen im Zusammenhang mit künftigen Leistungen								
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der CSM führen	-100	7	92	-	172	-195	23	-
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der CSM führen (Verluste aus Gruppen belastender Verträge und Umkehrungen solcher Verluste)	-	-	-	-	5	-	-	5
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst werden	-88	8	80	-	-93	193	-100	-
Zwischensumme	-187	15	172	-	83	-2	-76	5
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen								
Änderungen der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden (Veränderungen in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle)	-13	-21	-	-34	-101	-6	-	-107
Zahlungsströme in der Periode								
Erhaltene Prämien für ausgestellte Versicherungsverträge	670	-	-	670	675	-	-	675
Abschlusskosten	-104	-	-	-104	-98	-	-	-98
Beglichene eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, inklusive Kapitalanlagekomponente	-1 435	-	-	-1 435	-1 421	-	-	-1 421
Einlagen	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen und Verbindlichkeiten (netto)	-68	-	-	-68	-28	-	-	-28
Zwischensumme	-938	-	-	-938	-872	-	-	-872
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus Versicherungsverträgen (netto)	393	4	1	397	-1 884	-6	-	-1 891
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	-1	-	-3	11	4	-	14
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	-2	-	3	1	-6	3	4	1
Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	6 628	114	1 239	7 981	7 144	123	1 172	8 438
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	6 628	114	1 239	7 981	7 144	123	1 172	8 438

6.6.6 Analyse nach Bewertungskomponenten – Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden – Leben/Kranken

Analyse nach Bewertungskomponenten – Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden – Leben/Kranken

Mio €

	2023				2022			
	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung	CSM	Summe	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung	CSM	Summe
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	-1	-	-	-1	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	589 864	5 238	52 227	647 329	718 219	6 464	58 052	782 735
Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 1.1.	589 863	5 238	52 227	647 328	718 219	6 464	58 052	782 735
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen								
Betrag der erfolgswirksam erfassten CSM, um der Übertragung von Leistungen Rechnung zu tragen	-	-	-4 967	-4 967	-	-	-5 043	-5 043
Änderung der Risikoanpassung, welche sich nicht auf künftige oder vergangene Leistungen bezieht	-	-512	-	-512	-	-564	-	-564
Erfahrungswertanpassungen	249	-	-	249	51	-	-	51
Zwischensumme	249	-512	-4 967	-5 229	51	-564	-5 043	-5 557
Änderungen im Zusammenhang mit künftigen Leistungen								
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der CSM führen ¹	-839	-382	1 220	-	7 232	-409	-6 760	62
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der CSM führen (Verluste aus Gruppen belastender Verträge und Umkehrungen solcher Verluste)	-8	-	-	-8	7	-	-	7
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst werden	-4 854	339	4 515	-	-5 008	317	4 691	-
Zwischensumme	-5 701	-43	5 735	-8	2 231	-93	-2 069	70
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen								
Änderungen der Erfüllungswerte in Bezug auf eingetretene Schäden (Veränderungen in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle)	142	13	-	155	318	-11	-	306
Zahlungsströme in der Periode								
Erhaltene Prämien für ausgestellte Versicherungsverträge	69 539	-	-	69 539	67 812	-	-	67 812
Abschlusskosten	-5 457	-	-	-5 457	-5 116	-	-	-5 116
Beglichene eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, inklusive Kapitalanlagekomponente	-66 760	-	-	-66 760	-57 738	-	-	-57 738
Einlagen	1	-	-	1	93	-	-	93
Forderungen und Verbindlichkeiten (netto)	-2	-	-	-2	-447	-	-	-447
Zwischensumme	-2 678	-	-	-2 678	4 603	-	-	4 603
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus Versicherungsverträgen (netto)	46 197	63	606	46 865	-145 875	-715	545	-146 045
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4 038	-68	-363	-4 469	10 850	257	694	11 801
Veränderungen Konsolidierungskreis	1	-	4	5	-	-	-	-
Umgliederungen in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-	-	-	-	-262	-2	-17	-281
Sonstiges	-1 827	14	-641	-2 454	-272	-98	65	-305
Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	622 208	4 705	52 601	679 515	589 863	5 238	52 227	647 328
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	-47	-	-	-47	-1	-	-	-1
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen zum 31.12.	622 255	4 705	52 601	679 562	589 864	5 238	52 227	647 329

¹ Zum 31. Dezember 2023 ist die CSM aufgrund einer Korrektur des Barwerts der nicht zuordenbaren Kosten um 0,8 Mrd € niedriger.

6.7 Überleitungen der Rückversicherungsverträge

6.7.1 Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Allianz Konzern

Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Allianz Konzern

Mio €

	2023						2022					
	Vermögenswert für zukünftigen Versicherungsschutz		Vermögenswert für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Summe	Vermögenswert für zukünftigen Versicherungsschutz		Vermögenswert für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Summe
	Ohne Verlustrück- erstattungs- komponente	Verlustrück- erstattungs- komponente	Verträge nicht mit dem PAA bewertet	Verträge mit dem PAA bewertet			Verträge nicht mit dem PAA bewertet	Ohne Verlustrück- erstattungs- komponente	Verlustrück- erstattungs- komponente	Verträge nicht mit dem PAA bewertet	Verträge mit dem PAA bewertet	
				Barwert der zukünftigen Zahlungs- ströme	Risiko- anpassung	Barwert der zukünftigen Zahlungs- ströme					Risiko- anpassung	
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	14 053	18	1 273	9 918	342	25 605	14 501	21	1 484	9 625	511	26 141
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	-305	-	48	-	-	-257	-76	-	21	-	-	-55
Nettovermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	13 749	18	1 321	9 918	342	25 347	14 425	21	1 505	9 625	511	26 086
Zuordnung von Rückversicherungsprämien	-9 548	-	-	-	-	-9 548	-8 165	-	-	-	-	-8 165
Vom Rückversicherer erstattete Beträge												
Erstattete eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-520	-	3 255	705	-	3 441	244	-	1 805	596	-	2 645
Veränderungen des Vermögenswerts für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-	318	3 061	-13	3 366	-	-	188	3 432	-178	3 442
Erstattungen und Umkehr von Erstattungen von Verlusten aus belastenden zugrunde liegenden Verträgen	-	-	-	-	-	-	-	-13	-	-	-	-13
Zwischensumme	-520	-	3 573	3 766	-13	6 806	244	-13	1 993	4 028	-178	6 074
Kapitalanlagekomponente	-492	-	488	4	-	-	-1 012	-	849	164	-	-
Zahlungsströme in der Periode												
Gezahlte Prämien, inklusive Beträge, die in Einlagen gehalten werden	9 837	-	-	-	-	9 837	8 149	-	-	-	-	8 149
Erhaltene Beträge	-280	-	-4 085	-4 033	-	-8 398	-360	-	-2 861	-3 327	-	-6 548
Einlagen	422	-	-2	155	-	576	2 220	-	-8	141	-	2 354
Forderungen und Verbindlichkeiten (netto)	-324	-	97	236	-	10	580	-	-20	-438	-	122
Zwischensumme	9 656	-	-3 990	-3 641	-	2 024	10 589	-	-2 888	-3 625	-	4 076
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus Rückversicherungsverträgen (netto)	40	-	72	452	17	581	-2 010	-	-173	-695	-20	-2 898
davon Effekte aus Veränderungen durch das Risiko der Nichterfüllung des Rückversicherungsunternehmens	-	-	1	-8	-	-7	-	-	3	32	-	35
Veränderungen Konsolidierungskreis	-500	-	-32	-159	-6	-697	813	-	72	-14	13	884
Währungsumrechnungsdifferenzen	-20	-	-1	47	1	27	-3	-	-	10	-	8
Umgliederungen in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	37	-	-12	-47	-	-21	77	-	56	107	1	240
Sonstiges	-98	-	-46	120	-7	-31	-1 210	10	-92	318	16	-958
Nettovermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	12 304	18	1 374	10 460	333	24 489	13 749	18	1 321	9 918	342	25 347
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	12 544	18	1 362	10 462	333	24 719	14 053	18	1 273	9 918	342	25 605
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	-240	-	12	-2	-	-231	-305	-	48	-	-	-257

6.7.2 Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Schaden-Unfall

Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Schaden-Unfall

Mio €

	2023						2022					
	Vermögenswert für zukünftigen Versicherungsschutz		Vermögenswert für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Summe	Vermögenswert für zukünftigen Versicherungsschutz		Vermögenswert für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Summe
	Ohne Verlustrück- erstattungs- komponente	Verlustrück- erstattungs- komponente	Verträge nicht mit dem PAA bewertet	Barwert der zukünftigen Zahlungs- ströme	Risiko- anpassung		Ohne Verlustrück- erstattungs- komponente	Verlustrück- erstattungs- komponente	Verträge nicht mit dem PAA bewertet	Barwert der zukünftigen Zahlungs- ströme	Risiko- anpassung	
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	-859	18	874	9 797	344	10 173	-1 588	21	1 104	9 533	515	9 585
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	-	-	-19	-	-	-19	-	-	-	-	-	-
Nettovermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	-859	18	855	9 797	344	10 155	-1 588	21	1 104	9 533	515	9 585
Zuordnung von Rückversicherungsprämien	-6 360	-	-	-	-	-6 360	-5 760	-	-	-	-	-5 760
Vom Rückversicherer erstattete Beträge												
Erstattete eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	90	-	-32	553	-	611	213	-	-6	589	-	796
Veränderungen des Vermögenswerts für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-	68	3 086	-13	3 141	-	-	-199	3 440	12	3 253
Erstattungen und Umkehr von Erstattungen von Verlusten aus belastenden zugrunde liegenden Verträgen	-	-	-	-	-	-	-	-13	-	-	-	-13
Zwischensumme	90	-	36	3 639	-13	3 752	213	-13	-205	4 028	12	4 035
Kapitalanlagekomponente	-1	-	-	1	-	-	-161	-	-	161	-	-
Zahlungsströme in der Periode												
Gezahlte Prämien, inklusive Beträge, die in Einlagen gehalten werden	6 445	-	-	-	-	6 445	7 001	-	-	-	-	7 001
Erhaltene Beträge	-91	-	-91	-3 893	-	-4 074	-212	-	1	-3 323	-	-3 534
Einlagen	105	-	-	155	-	261	-61	-	-	136	-	75
Forderungen und Verbindlichkeiten (netto)	-67	-	54	142	-	128	556	-	-54	-464	-	39
Zwischensumme	6 393	-	-37	-3 595	-	2 760	7 284	-	-53	-3 651	-	3 580
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus Rückversicherungsverträgen (netto)	-4	-	64	452	15	527	-	-	-148	-705	-20	-873
davon Effekte aus Veränderungen durch das Risiko der Nichterfüllung des Rückversicherungsunternehmens	-	-	1	-8	-	-7	-	-	3	32	-	35
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-27	-161	-7	-194	-	-	74	2	13	88
Währungsumrechnungsdifferenzen	-18	-	2	43	1	28	-	-	-	9	-	9
Umgliederungen in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	40	-	-10	-42	-	-11	57	-	45	105	1	207
Sonstiges	-25	-	-27	133	-7	74	-904	10	38	315	-177	-717
Nettovermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	-745	18	857	10 268	333	10 730	-859	18	855	9 797	344	10 155
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	-640	18	875	10 270	333	10 855	-859	18	874	9 797	344	10 173
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	-105	-	-18	-2	-	-125	-	-	-19	-	-	-19

6.7.3 Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Leben/Kranken

Analyse nach verbleibendem Deckungszeitraum und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen – Leben/Kranken

Mio €

	2023					2022						
	Vermögenswert für zukünftigen Versicherungsschutz		Vermögenswert für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Vermögenswert für zukünftigen Versicherungsschutz		Vermögenswert für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Summe	
	Ohne Verlustrück- erstattungs- komponente	Verlustrück- erstattungs- kompo- nente	Verträge nicht mit dem PAA bewertet	Barwert der zukünftigen Zahlungs- ströme	Risiko- anpassung	Ohne Verlustrück- erstattungs- komponente	Verlustrück- erstattungs- kompo- nente	Verträge nicht mit dem PAA bewertet	Barwert der zukünftigen Zahlungs- ströme	Risiko- anpassung		
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	14 884	-	406	160	-	15 450	16 052	-	387	149	-	16 588
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	-305	-	66	-	-	-239	-76	-	21	-	-	-55
Nettovermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	14 579	-	472	160	-	15 211	15 976	-	408	149	-	16 533
Zuordnung von Rückversicherungsprämien	-3 271	-	-	-	-	-3 271	-2 499	-	-	-	-	-2 499
Vom Rückversicherer erstattete Beträge												
Erstattete eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-610	-	3 284	179	-	2 852	37	-	1 820	19	-	1 877
Veränderungen des Vermögenswerts für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-	264	3	-	268	-	-	210	22	-	232
Erstattungen und Umkehr von Erstattungen von Verlusten aus belastenden zugrunde liegenden Verträgen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	-610	-	3 548	182	-	3 120	37	-	2 030	41	-	2 109
Kapitalanlagekomponente	-499	-	496	3	-	-	-849	-	847	3	-	-
Zahlungsströme in der Periode												
Gezahlte Prämien, inklusive Beträge, die in Einlagen gehalten werden	3 508	-	-	-	-	3 508	1 238	-	-	-	-	1 238
Erhaltene Beträge	-189	-	-4 008	-193	-	-4 391	-154	-	-2 885	-40	-	-3 080
Einlagen	315	-	-2	-	-	314	2 281	-	-8	-	-	2 274
Forderungen und Verbindlichkeiten (netto)	-249	-	49	85	-	-114	34	-	32	11	-	77
Zwischensumme	3 385	-	-3 960	-108	-	-683	3 399	-	-2 861	-29	-	509
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus Rückversicherungsverträgen (netto)	44	-	22	-	-	66	-2 010	-	-25	-	-	-2 036
davon Effekte aus Veränderungen durch das Risiko der Nichterfüllung des Rückversicherungsunternehmens	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderungen Konsolidierungskreis	-499	-	-5	-1	-	-504	813	-	-2	-1	-	811
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-	-3	4	-	-	-3	-	-	1	-	-2
Umgliederungen in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-2	-	-2	-5	-	-10	20	-	13	2	-	35
Sonstiges	-78	-	-36	-5	-	-119	-305	-	62	-5	-	-249
Nettovermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	13 047	-	532	230	-	13 810	14 579	-	472	160	-	15 211
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	13 182	-	502	230	-	13 915	14 884	-	406	160	-	15 450
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	-135	-	30	-	-	-105	-305	-	66	-	-	-239

6.7.4 Analyse nach Bewertungskomponenten – Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden – Allianz Konzern

Analyse nach Bewertungskomponenten – Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden – Allianz Konzern

Mio €

	2023				2022			
	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung	CSM	Summe	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung	CSM	Summe
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	12 274	1 302	1 976	15 551	13 591	1 720	1 561	16 871
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	-257	-	-	-257	-55	-	-	-55
Nettovermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	12 017	1 302	1 976	15 294	13 535	1 720	1 561	16 816
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen								
Betrag der erfolgswirksam erfassten CSM, um der Übertragung von Leistungen Rechnung zu tragen	-	-	-173	-173	-	-	-340	-340
Änderung der Risikoanpassung	-	-122	-	-122	-	-146	-	-146
Erfahrungswertanpassungen	2 295	-	-	2 295	19	-	-	19
Zwischensumme	2 295	-122	-173	2 000	19	-146	-340	-467
Änderungen im Zusammenhang mit künftigen Leistungen								
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der CSM führen	295	-231	-64	-	-71	-125	206	9
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der CSM führen (Verlustrückerstattungskomponente)	-	-	-	-	-	-	-	-
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst werden	-155	5	150	-	-430	26	405	1
Zwischensumme	139	-226	87	-	-501	-99	610	10
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen								
Veränderungen des Vermögenswerts für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-37	-7	-	-45	-92	-12	-	-104
Zahlungsströme in der Periode								
Gezahlte Prämien	1 143	-	-	1 143	1 118	-	-	1 118
Erhaltene Beträge	-4 294	-	-	-4 294	-3 003	-	-	-3 003
Einlagen	323	-	-	323	2 274	-	-	2 274
Forderungen und Verbindlichkeiten (netto)	-150	-	-	-150	113	-	-	113
Zwischensumme	-2 978	-	-	-2 978	502	-	-	502
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus Rückversicherungsverträgen (netto)	24	24	75	123	-1 989	-263	70	-2 182
davon Effekte aus Veränderungen des Risikos der Nichterfüllung durch den Aussteller des Rückversicherungsvertrags	1	-	-	1	3	-	-	3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-425	-32	-54	-511	721	119	10	850
Veränderungen Konsolidierungskreis	2	-	-	2	-3	-	-	-3
Umgliederungen in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-	-	-	-	1	-	-	1
Sonstiges	-18	-2	12	-8	-177	-17	65	-129
Nettovermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	11 020	936	1 922	13 878	12 017	1 302	1 976	15 294
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	11 145	936	1 922	14 003	12 274	1 302	1 976	15 551
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	-125	-	-	-125	-257	-	-	-257

6.7.5 Analyse nach Bewertungskomponenten – Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden – Schaden-Unfall

Analyse nach Bewertungskomponenten – Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden – Schaden-Unfall

Mio €

	2023				2022			
	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung	CSM	Summe	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung	CSM	Summe
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	840	34	19	893	1 058	41	-2	1 097
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	-19	-	-	-19	-	-	-	-
Nettovermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	822	34	19	875	1 058	41	-2	1 097
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen								
Betrag der erfolgswirksam erfassten CSM, um der Übertragung von Leistungen Rechnung zu tragen	-	-	-	-	-	-	-	-
Änderung der Risikoanpassung	-	-1	-	-1	-	-1	-	-1
Erfahrungswertanpassungen	123	-	-	123	-8	-	-	-8
Zwischensumme	123	-1	-	122	-8	-1	-	-9
Änderungen im Zusammenhang mit künftigen Leistungen								
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der CSM führen	4	-	-4	-	-2	-1	3	-
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der CSM führen (Verlustrückerstattungskomponente)	-	-	-	-	-	-	-	-
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst werden	-5	2	3	-	-8	2	5	-
Zwischensumme	-	2	-1	-	-10	2	9	-
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen								
Veränderungen des Vermögenswerts für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-65	-14	-	-79	-143	-6	-	-149
Zahlungsströme in der Periode								
Gezahlte Prämien	6	-	-	6	7	-	-	7
Erhaltene Beträge	-124	-	-	-124	8	-	-	8
Einlagen	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen und Verbindlichkeiten (netto)	47	-	-	47	23	-	-	23
Zwischensumme	-71	-	-	-71	37	-	-	37
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus Rückversicherungsverträgen (netto)	52	3	-	56	-142	-4	-	-146
davon Effekte aus Veränderungen des Risikos der Nichterfüllung durch den Aussteller des Rückversicherungsvertrags	2	-	-	2	2	-	-	2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-26	-1	-	-27	71	2	-	73
Veränderungen Konsolidierungskreis	2	-	-	2	-	-	-	-
Umgliederungen in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-	-41	-	13	-29
Nettovermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	838	23	18	879	822	34	19	875
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	857	23	18	899	840	34	19	893
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	-20	-	-	-20	-19	-	-	-19

6.7.6 Analyse nach Bewertungskomponenten – Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden – Leben/Kranken

Analyse nach Bewertungskomponenten – Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet wurden – Leben/Kranken

Mio €

	2023				2022			
	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung	CSM	Summe	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung	CSM	Summe
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	11 423	1 268	1 950	14 641	12 518	1 679	1 569	15 766
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	-239	-	-	-239	-55	-	-	-55
Nettovermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 1.1.	11 184	1 268	1 950	14 403	12 463	1 679	1 569	15 710
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen								
Betrag der erfolgswirksam erfassten CSM, um der Übertragung von Leistungen Rechnung zu tragen	-	-	-182	-182	-	-	-345	-345
Änderung der Risikoanpassung	-	-121	-	-121	-	-145	-	-145
Erfahrungswertanpassungen	2 150	-	-	2 150	36	-	-	36
Zwischensumme	2 150	-121	-182	1 847	36	-145	-345	-454
Änderungen im Zusammenhang mit künftigen Leistungen								
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der CSM führen	288	-234	-55	-	-70	-124	203	9
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der CSM führen (Verlustrückerstattungskomponente)	-	-	-	-	-	-	-	-
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst werden	-153	3	150	-	-415	25	391	1
Zwischensumme	135	-230	95	-	-485	-99	594	10
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen								
Veränderungen des Vermögenswerts für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	29	9	-	38	52	-8	-	44
Zahlungsströme in der Periode								
Gezahlte Prämien	1 196	-	-	1 196	1 128	-	-	1 128
Erhaltene Beträge	-4 182	-	-	-4 182	-3 034	-	-	-3 034
Einlagen	313	-	-	313	2 274	-	-	2 274
Forderungen und Verbindlichkeiten (netto)	-170	-	-	-170	87	-	-	87
Zwischensumme	-2 842	-	-	-2 842	454	-	-	454
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus Rückversicherungsverträgen (netto)	-29	20	75	66	-1 847	-259	70	-2 036
davon Effekte aus Veränderungen des Risikos der Nichterfüllung durch den Aussteller des Rückversicherungsvertrags	-	-	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-399	-31	-53	-483	650	117	10	776
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-3	-	-	-3
Umgliederungen in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-	-	-	-	1	-	-	1
Sonstiges	-18	-2	12	-9	-136	-17	52	-100
Nettovermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	10 211	913	1 897	13 020	11 184	1 268	1 950	14 403
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	10 316	913	1 897	13 125	11 423	1 268	1 950	14 641
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen zum 31.12.	-105	-	-	-105	-239	-	-	-239

6.8 _ Als Vermögenswert angesetzte Abschlusskosten

Als Vermögenswert angesetzte Abschlusskosten

Mio €	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
Stand 1.1.2022	1 215	8	-	1 222
Während des Geschäftsjahres als Vermögenswert erfasste Zahlungsströme	3 713	43	-	3 756
Beim Erstansatz der Gruppe von Versicherungsverträgen ausgebuchte Beträge	-3 658	-1	-	-3 659
Während des Geschäftsjahres erfasste Wertminderungen	-26	-14	-	-40
Währungsumrechnungsdifferenzen	9	-	-	9
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	6	-	-	6
Stand 31.12.2022	1 258	36	-	1 294
Stand 1.1.2023	1 258	36	-	1 294
Während des Geschäftsjahres als Vermögenswert erfasste Zahlungsströme	3 975	5	-	3 980
Beim Erstansatz der Gruppe von Versicherungsverträgen ausgebuchte Beträge	-3 844	-	-	-3 845
Während des Geschäftsjahres erfasste Wertminderungen	-4	-	-	-4
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	-1	-	5
Veränderungen Konsolidierungskreis	-3	-	-	-3
Sonstige Veränderungen	24	-	-	25
Stand 31.12.2023	1 413	40	-	1 453

Die folgende Tabelle gibt die Zeitbänder an, in denen der Allianz Konzern die Ausbuchung der als Vermögenswert angesetzten Abschlusskosten und deren Berücksichtigung bei der Bewertung der zugehörigen Gruppe von Versicherungsverträgen erwartet.

Ausbuchung von als Vermögenswert angesetzten Abschlusskosten

Mio €	Bis 1 Jahr	1 - 2 Jahre	2 - 3 Jahre	3 - 4 Jahre	4 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Stand 31. Dezember							
2023							
Schaden-Unfall	272	225	186	178	118	434	1 413
Leben/Kranken	1	8	5	4	3	18	40
Summe	273	233	191	182	121	452	1 453
2022							
Schaden-Unfall	236	224	182	149	118	350	1 258
Leben/Kranken	1	7	5	4	3	16	36
Summe	236	230	187	153	121	366	1 294

6.9 _ Erstmalig in der Periode erfasste Verträge

Die nachfolgenden Tabellen fassen die Auswirkungen der erstmalig in der Periode erfassten Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet werden, auf die Bewertungskomponenten zusammen.

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden keine wesentlichen Gruppen belastender Verträge, die nicht mit dem PAA bewertet werden, erstmalig erfasst. Es wurden auch keine wesentlichen Gruppen von Verträgen, die nicht mit dem PAA bewertet werden, erworben.

6.9.1 Erstmalig in der Periode erfasste Versicherungsverträge

Erstmalig in der Periode erfasste Versicherungsverträge – Allianz Konzern

Mio €

	2023	2022
Barwert der zukünftigen Zahlungsabflüsse		
Schäden und andere versicherungstechnische Aufwendungen	52 596	53 552
Abschlusskosten	4 835	2 670
Zwischensumme	57 431	56 222
Barwert der zukünftigen Zahlungszuflüsse	-62 366	-61 305
Risikoanpassung	346	506
CSM	4 589	4 577

Erwartete erfolgswirksame Erfassung der CSM

Mio €

Stand 31. Dezember	Bis 1 Jahr	1 – 2 Jahre	2 – 3 Jahre	3 – 4 Jahre	4 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	10 – 20 Jahre	Über 20 Jahre	Summe
2023									
Ausgestellte Versicherungsverträge	4 206	3 823	3 507	3 228	2 967	11 541	11 986	12 560	53 818
Gehaltene Rückversicherungsverträge	-162	-96	-92	-91	-92	-344	-362	-684	-1 922
2022									
Ausgestellte Versicherungsverträge	4 051	3 689	3 396	3 134	2 894	11 451	13 238	11 530	53 382
Gehaltene Rückversicherungsverträge	-160	-83	-79	-78	-78	-300	-588	-611	-1 976

6.9.2 Erstmalig in der Periode erfasste Rückversicherungsverträge

Erstmalig in der Periode erfasste Rückversicherungsverträge – Allianz Konzern

Mio €

	2023	2022
Barwert der zukünftigen Zahlungsabflüsse	875	483
Barwert der zukünftigen Zahlungszuflüsse	-1 030	-913
Risikoanpassung	5	26
CSM	150	405

6.10 _ Erwartete erfolgswirksame Erfassung der CSM

Die folgende Tabelle stellt dar, wann der Allianz Konzern die erfolgswirksame Erfassung der verbleibenden CSM nach dem Bilanzstichtag erwartet.

Das Auflösungsmuster berücksichtigt keine Aufzinsungseffekte aus den Bewertungszinssätzen und keine erwarteten Überrenditen auf Kapitalanlagen für VFA-Verträge sowie keine Aufzinsungseffekte aus den fixierten Zinssätzen auf die vertragliche Servicemarge für Verträge, die nach dem General Measurement Model bewertet werden. Darüber hinaus sind in der zukünftigen Auflösung der vertraglichen Servicemarge keine Beträge aus Verträgen enthalten, die in zukünftigen Perioden abgeschlossen werden. Folglich sollte die erwartete erfolgswirksame Erfassung der vertraglichen Servicemarge in der Tabelle nicht als die zukünftige Auflösung der vertraglichen Servicemarge interpretiert werden.

6.11 _ Versicherungstechnische Erträge und CSM nach Übergangsansatz

Die folgende Tabelle stellt die versicherungstechnischen Erträge und die CSM nach Übergangsansatz dar.

6.11.1 Versicherungsverträge

Versicherungstechnische Erträge und CSM nach Übergangsansatz – Allianz Konzern

Mio €

	2023				2022			
	Verträge, die mit dem modifizierten rückwirkenden Übergangsansatz bewertet wurden	Verträge, die mit dem Fair-Value-Übergangsansatz bewertet wurden	Neue Verträge sowie Verträge, die mit dem vollständigen rückwirkenden Übergangsansatz bewertet wurden	Summe	Verträge, die mit dem modifizierten rückwirkenden Übergangsansatz bewertet wurden	Verträge, die mit dem Fair-Value-Übergangsansatz bewertet wurden	Neue Verträge sowie Verträge, die mit dem vollständigen rückwirkenden Übergangsansatz bewertet wurden	Summe
Versicherungstechnische Erträge	15 855	3 380	72 016	91 251	16 398	3 736	66 851	86 985
CSM zum 1.1.	32 572	14 130	6 680	53 382	41 175	14 374	3 832	59 381
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen								
Betrag der erfolgswirksam erfassten CSM, um der Übertragung von Leistungen Rechnung zu tragen	-2 649	-1 319	-1 089	-5 057	-2 823	-1 386	-908	-5 117
Änderungen im Zusammenhang mit künftigen Leistungen								
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der CSM führen	796	-9	505	1 293	-6 427	-40	-282	-6 749
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst werden	-	-	4 589	4 589	-	-	4 577	4 577
Zwischensumme	796	-9	5 094	5 882	-6 427	-40	4 295	-2 172
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus ausgestellten Versicherungsverträgen (netto)	29	455	122	606	26	485	32	544
Währungsumrechnungsdifferenzen	97	-350	-108	-361	156	672	-134	694
Sonstige Veränderungen	-32	-313	-289	-634	464	24	-436	52
CSM zum 31.12.	30 814	12 594	10 411	53 818	32 572	14 130	6 680	53 382

6.11.2 Rückversicherungsverträge

CSM nach Übergangsansatz – Allianz Konzern

Mio €

	2023				2022			
	Verträge, die mit dem modifizierten rückwirkenden Übergangsansatz bewertet werden	Verträge, die mit dem Übergangsansatz auf Basis des beizulegenden Zeitwerts bewertet werden	Neue Verträge sowie Verträge, die mit dem vollständigen rückwirkenden Übergangsansatz bewertet werden	Summe	Verträge, die mit dem modifizierten rückwirkenden Übergangsansatz bewertet werden	Verträge, die mit dem Übergangsansatz auf Basis des beizulegenden Zeitwerts bewertet werden	Neue Verträge sowie Verträge, die mit dem vollständigen rückwirkenden Übergangsansatz bewertet werden	Summe
CSM zum 1.1.	140	1 777	59	1 976	75	1 430	56	1 561
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen								
Betrag der erfolgswirksam erfassten CSM, um der Übertragung von Leistungen Rechnung zu tragen	-21	-86	-66	-173	-202	-95	-43	-340
Änderungen im Zusammenhang mit künftigen Leistungen								
Änderungen bei den Schätzungen, die zur Anpassung der CSM führen	71	768	-895	-56	118	164	-76	206
Auswirkungen von Verträgen, die erstmalig in der Periode erfasst werden	-	-	150	150	-	-	405	405
Zwischensumme	71	768	-745	95	118	164	329	610
Finanzielle Erträge und Aufwendungen aus ausgestellten Versicherungsverträgen (netto)	4	76	-4	75	3	161	-94	70
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	-53	1	-54	-6	5	11	10
Sonstige Veränderungen	-115	-463	581	4	152	112	-199	65
CSM zum 31.12.	77	2 019	-174	1 922	140	1 777	59	1 976

6.12 _ Überleitung von im sonstigen Periodenergebnis erfassten Beträgen für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen

Beim Übergang auf IFRS 17 verwendete der Allianz Konzern für bestimmte Gruppen von Versicherungsverträgen den modifizierten rückwirkenden Ansatz oder den Fair-Value-Ansatz zur Bestimmung

der kumulierten, im sonstigen Periodenergebnis erfassten versicherungstechnischen Finanzerträge und -aufwendungen. Weitere Details dazu finden sich in [Angabe 2](#).

Im Folgenden wird die Veränderung der im sonstigen Periodenergebnis enthaltenen kumulierten Beträge für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen, die diesen Gruppen von Versicherungsverträgen zuzuordnen sind, dargestellt:

Überleitung für Verträge mit direkter Überschussbeteiligung

Mio €

	2023			2022		
	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Summe	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Summe
Stand 1.1.	-159	-39 524	-39 683	223	34 494	34 717
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	62	15 728	15 790	-521	-95 479	-96 000
Erfolgswirksam erfasste Erträge und Aufwendungen und sonstige Veränderungen	-	7 929	7 929	-21	-8 033	-8 054
Zugehörige Ertragsteuern	-18	-6 782	-6 800	160	29 428	29 588
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-9	-9	-	66	66
Stand 31.12.	-115	-22 658	-22 773	-159	-39 524	-39 683

Überleitung für Verträge ohne direkte Überschussbeteiligung

Mio €

	2023			2022		
	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Summe	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Summe
Stand 1.1.	-322	-541	-863	270	1 340	1 609
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	180	445	625	-702	-2 357	-3 059
Erfolgswirksam erfasste Erträge und Aufwendungen und sonstige Veränderungen	20	-14	6	-55	-53	-109
Zugehörige Ertragsteuern	-34	-102	-136	161	530	691
Währungsumrechnungsdifferenzen	12	-1	11	5	-1	4
Stand 31.12.	-144	-213	-357	-322	-541	-863

6.13 _ Beizulegende Zeitwerte der zugrunde liegenden Referenzwerte

Zugrunde liegende Referenzwerte („Underlying Items“) bestimmen einige der an Versicherungsnehmer zu zahlenden Beträge. Zugrunde liegende Referenzwerte können beliebige Posten umfassen; beispielsweise ein Referenzportfolio von Vermögenswerten, Nettovermögenswerte des Unternehmens oder eine spezifische Untergruppe der Nettovermögenswerte des Unternehmens.

Die zugrunde liegenden Referenzwerte werden aus Sicht der einzelnen Versicherungsunternehmen und nicht aus Konzernsicht

ermittelt und basieren auf den spezifischen vertraglichen Vereinbarungen einschließlich der anwendbaren gesetzlichen oder regulatorischen Regeln. Sie beinhalten zugrunde liegende Referenzwerte, die nicht ausschließlich finanzieller Natur sind, zum Beispiel das nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ermittelte Ergebnis des Versicherungsunternehmens.

Die Zusammensetzung der zugrunde liegenden Referenzwerte für Verträge mit direkter Überschussbeteiligung und deren beizulegende Zeitwerte sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Beizulegende Zeitwerte der zugrunde liegenden Referenzwerte

Mio €

Stand 31. Dezember	2023			2022		
	Schaden- Unfall ¹	Leben/ Kranken	Summe	Schaden- Unfall ¹	Leben/ Kranken	Summe
Aktien	1 925	108 625	110 551	2 011	112 475	114 486
Festverzinsliche Wertpapiere	6 859	283 644	290 502	7 141	269 365	276 506
Investmentfonds	25	12 466	12 491	21	13 446	13 466
Grundbesitz	139	12 501	12 640	110	10 815	10 926
Anlagevermögen aus alternativen Investments	-	287	287	-	246	246
Derivate	-	214	214	-	417	417
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	-	112 707	112 707	-	102 894	102 894
Sonstiges	2	633	634	64	204	267
Summe	8 950	531 075	540 025	9 347	509 863	519 209

¹ Beinhaltet im Wesentlichen die zugrunde liegenden Referenzwerte der Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung.

6.14 _ Sensitivitätsanalyse

In der folgenden Tabelle werden die Sensitivitäten auf das Eigenkapital, den auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss sowie die CSM des Geschäftsbereichs Leben/Kranken aufgeführt. Diese basieren auf relevanten Szenarien für das Markt- und das Versicherungsrisiko.

Die Ableitung dieser Sensitivitäten erfordert komplexe und ermessensabhängige Bewertungen. In der Regel lösen Marktbewegungen oder Versicherungsereignisse, basierend auf den vorgegeben Szenarien, Reaktionen des Managements aus, um den Auswirkungen entgegenzuwirken. Dazu gehört die Berücksichtigung

der Gesamtsituation inklusive dem gleichzeitigen Auftreten verschiedenster Kombinationen dieser Sensitivitäten sowie deren Cross-Effekte. Die Auswirkungen unter Berücksichtigung dieser Reaktionen lassen sich nicht sinnvoll in einer einzigen Zahl messen.

Die Sensitivitäten berechnen somit die theoretische Auswirkung eines unmittelbaren Schocks am Ende des Berichtszeitraums. Die Sensitivitäten berücksichtigen nicht alle Reaktionen des Managements und indirekten Auswirkungen, wie etwa Änderungen in der Kapitalanlageallokation.

Folglich sollten die Sensitivitäten auf den auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss nicht als vollständige tatsächliche Auswirkung des jeweiligen Szenarios interpretiert werden.

Sensitivitätsanalyse

Stand 31. Dezember		2023		
		Eigenkapital	Auf Anteilseigner entfallender Jahresüberschuss	CSM ¹
Allianz Konzern				
Ausgangsbetrag	Mio €	58 477	8 541	52 601
Aktienkurse: Anstieg um 30 %	%	4	12	5
Aktienkurse: Rückgang um 30 %	%	-4	-14	-5
Zinssätze: Anstieg um 0,5 %	%	-0.5 - 0	-0.5 - 0	-1
Zinssätze: Rückgang um 0,5 %	%	0 - 0.5	-0.5 - 0	0 - 0.5
Credit Spreads bei Staatsanleihen: Anstieg um 0,5 %	%	-1	-0.5 - 0	-1
Credit Spreads von nichtstaatlichen Anleihen: Anstieg um 0,5 %	%	-1	-0.5 - 0	-1
Schaden-Unfall				
Zusätzliche Verluste aus Naturkatastrophen, die einmal in 10 Jahren auftreten	%	-1	-7	
Leben/Kranken				
Stornorate: Anstieg um 10 %	%	-0.5 - 0	-1	-3

1_Die Sensitivitäten der CSM werden nur für den Geschäftsbereich Leben/Kranken angegeben.

6.15 _ Schadenentwicklung

Schadendreiecke sind eine tabellarische Darstellung schadenbezogener Daten (wie Zahlungen, Schadenrückstellungen oder geschätzter Schadenendstände) auf zwei zeitbezogenen Ebenen. Die eine Ebene ist das Kalenderjahr, die andere das Anfalljahr (Jahr der Schadenentstehung). Als Bemessungsgrundlage für die Schadenrückstellungen verdeutlichen Schadendreiecke, wie sich die Schadenrückstellungen aufgrund geleisteter Zahlungen und neuer Schätzungen des erwarteten Schadenendstands zum jeweiligen Bilanzstichtag im Lauf der Zeit verändern.

Der geschätzte Schadenendstand eines Anfalljahres enthält alle Zahlungen, die bis zum Bilanzstichtag für dieses Anfalljahr geleistet wurden, zuzüglich der Schadenrückstellungen zum Bilanzstichtag. Bei vollständigen Informationen über alle bis zum Bilanzstichtag entstandenen Schäden bliebe der endgültige Schadenstand für jedes Anfalljahr unverändert. In der Praxis ist der endgültige Schadenstand (der auf Schätzungen basiert) jedoch gewissen Schwankungen

ausgesetzt, die den zunehmenden Kenntnisstand hinsichtlich der Schadenfälle widerspiegeln.

Es ist wichtig hervorzuheben, dass die folgenden Schadensdreiecke, welche nur die Zahlen für den Geschäftsbereich Schaden-Unfall beinhalten, für Zahlungen, Schadensreserven und Schadenendstände nach unterschiedlichen Rechnungslegungsstandards erstellt wurden.

Die Kalenderjahre 2021 und vorher folgen den Anforderungen von IFRS 4, das heißt Annuitäten werden diskontiert dargestellt und die sonstigen Schadenrückstellungen werden undiskontiert berücksichtigt.

Die Kalenderjahre ab und inklusive 2022 werden gemäß den IFRS 17 Rechnungslegungsmethoden präsentiert, und infolgedessen werden alle Schadenreserven für diese Kalenderjahre undiskontiert berücksichtigt (sowohl für Annuitäten als auch für die sonstigen Schadenrückstellungen). In der zweiten untenstehenden Tabelle wird eine komplette Überleitung von diesen undiskontierten Rückstellungen zur Nettorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle präsentiert. Es sollte hervorgehoben werden, dass die Schadenentwicklung im Kalenderjahr 2022 unter einem

vereinfachten Ansatz erstellt wurde. Während die erste Veröffentlichung der Schadenentwicklung für das Kalenderjahr 2022 nach IFRS 4 erstellt wurde, folgt die untenstehende rückwirkende Neudarstellung den IFRS 17 Rechnungslegungsmethoden. Unter dem vereinfachten Ansatz wurde die Verteilung der undiskontierten gemäß IFRS 4 ermittelten Schadenrückstellungen pro Anfalljahr auf die undiskontierten Schadenrückstellungen der Eröffnungsbilanz für das Geschäftsjahr 2023 angewandt.

Die Daten sind nur auf Nettobasis dargestellt, da dies aussagekräftigere Informationen über die letztendlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis liefert. Die Schadendreiecke sind nicht wechsellkursbereinigt. Das heißt, dass alle Zahlen aus der jeweiligen Landeswährung in die Berichtswährung des Allianz Konzerns (Euro) umgerechnet werden, und zwar einheitlich gemäß den zum jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen. Damit ist gewährleistet, dass die Rückstellungen mit den Rückstellungen in der Konzernbilanz übereinstimmen.

Schadenzahlungen für die einzelnen Anfalljahre (nach Kalenderjahr, netto)

Schadenzahlungen für die einzelnen Anfalljahre (nach Kalenderjahr, netto)

Mio €

Kalenderjahr	Anfalljahr										Summe	
	2014 und früher	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023		
2014	28 702											28 702
2015	13 740	16 291										30 031
2016	7 065	7 929	16 409									31 403
2017	4 006	2 261	7 842	16 669								30 778
2018	3 668	1 119	2 484	7 976	17 084							32 330
2019	2 251	788	1 044	2 753	8 524	18 105						33 465
2020	1 654	584	938	1 278	2 883	8 818	17 104					33 258
2021	1 415	379	639	770	1 329	3 054	7 552	18 587				33 726
Übergang zu IFRS 17												
2022	1 143	373	450	674	1 120	1 423	2 758	8 875	21 431			38 246
2023	1 177	216	362	429	760	988	1 106	2 529	10 856	22 616		41 039

Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Bilanzstichtag (netto)

Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Bilanzstichtag (netto)

Mio €

Kalenderjahr	Anfalljahr										Summe
	2014 und früher	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
2014	55 619										55 619
2015	41 133	16 358									57 492
2016	32 555	7 991	16 708								57 254
2017	25 880	5 407	8 454	16 573							56 314
2018	21 413	4 114	5 424	8 327	17 081						56 358
2019	18 744	3 413	4 403	6 049	8 751	18 762					60 122
2020	16 649	2 642	3 466	4 387	5 873	9 646	19 294				61 958
2021	15 346	2 246	2 837	3 720	4 942	6 939	10 708	19 081			65 821
Übergang zu IFRS 17											
2022	15 721	2 034	2 518	3 222	3 896	5 680	7 675	9 646	21 106		71 499
2023	14 595	1 709	2 145	2 588	2 983	4 568	5 669	6 544	10 035	24 290	75 126
Abzinseffekte											-10 266
Risikoanpassung											1 469
Forderungen/Verbindlichkeiten/ Einlagen/Sonstiges											1 361
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto)											67 690
davon Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle											79 148
davon Vermögenswert für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle											-11 458

Schadenendstand für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Bilanzstichtag (netto)

Schadenendstand für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Bilanzstichtag (netto)

Mio €

Kalenderjahr	Anfalljahr										
	2014 und früher	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Summe
2014	84 321										
2015	83 576	32 649									
2016	82 063	32 211	33 116								
2017	79 393	31 888	32 705	33 242							
2018	78 593	31 713	32 158	32 972	34 165						
2019	78 176	31 801	32 182	33 447	34 358	36 867					
2020	77 735	31 613	32 183	33 063	34 363	36 570	36 398				
2021	77 847	31 596	32 193	33 167	34 762	36 917	35 364	37 668			
Übergang zu IFRS 17											
2022	79 366	31 757	32 323	33 342	34 835	37 080	35 090	37 107	42 537		
2023	79 416	31 648	32 313	33 137	34 682	36 956	34 189	36 534	42 323	46 906	408 104

Versicherungstechnische Erträge und endgültige Schadenquoten für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Bilanzstichtag (netto)

Versicherungstechnische Erträge und endgültige Schadenquoten für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Bilanzstichtag (netto)

	Versicherungs- technische Erträge	Anfalljahr										
		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
	Mio €	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Übergang zu IFRS 17												
2022	63 963	-	-	-	-	-	-	-	-	-	66,5	
2023	68 757	-	-	-	-	-	-	-	-	-	66,2	

Die oben dargestellte Schadenquote weicht von der ausgewiesenen Schadenquote ab, weil der geschätzte Schadenendstand in der obigen Tabelle auf der Gesamtsumme der Schadenzahlungen zuzüglich der Schadenrückstellungen beruht, nicht aber auf den Schadenaufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Effekte aus Veränderungen im Konsolidierungskreis und Währungsumrechnung werden unterschiedlich dargestellt, während andere Effekte (zum Beispiel Diskontierung und Risikoanpassung) aus diesem Schadenquotendreieck exkludiert werden.

6.16 _ Konzentration des Versicherungsrisikos

Zum 31. Dezember 2023 und 2022 setzten sich der Barwert der zukünftigen Zahlungsströme und die Risikoanpassung (beide ohne Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) im Geschäftsbereich Leben/Kranken nach berichtspflichtigen Segmenten wie folgt zusammen:

Konzentration des Versicherungsrisikos im Geschäftsbereich Leben/Kranken nach berichtspflichtigen Segmenten

Mio €

Stand 31. Dezember	2023			2022		
	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme ^{1,2}	Risikoanpassung ¹	Summe	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme ^{1,2}	Risikoanpassung ¹	Summe
German Speaking Countries and Central & Eastern Europe	309 689	1 358	311 048	293 349	1 384	294 732
Western & Southern Europe	138 541	946	139 487	130 972	1 041	132 013
Asia Pacific	20 276	678	20 955	19 517	627	20 144
USA	141 300	1 560	142 860	133 077	2 024	135 102
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Iberia & Latin America, Middle East and Africa	4 551	118	4 670	6 358	143	6 501
Konsolidierung und Sonstiges	189	-14	175	236	-25	212
Summe	614 547	4 647	619 194	583 510	5 194	588 704

1_ Ohne Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

2_ Enthält die Deckungsrückstellung für Verträge, die mit dem PAA bewertet wurden, sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Einlagen.

Weiteren risikobezogenen Angabepflichten nach IFRS 17 in Verbindung mit IFRS 7 wird in den folgenden Abschnitten des Risiko- und Chancenberichts, der in den Konzernlagebericht integriert ist, Rechnung getragen und sind damit integrierter Bestandteil des Konzernanhangs:

- „Internes Risikokapitalsystem“;
- „Risikobasierte Steuerung und Management von Risiken“;
- Versicherungstechnisches Risiko in dem Abschnitt „Quantifizierbare Risiken und Chancen nach Risikokategorien“.

6.17 _ Kreditrisiko

Die Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen des Allianz Konzerns entfielen überwiegend auf Rückversicherer, die mindestens ein Investment-Grade-Rating erhalten hatten.

Weiteren kreditrisikobezogenen Angabepflichten nach IFRS 17 wird im Abschnitt „Quantifizierbare Risiken und Chancen nach Risikokategorien“ des Risiko- und Chancenberichts, der in den Konzernlagebericht integriert ist, Rechnung getragen und sind damit integrierter Bestandteil des Konzernanhangs.

6.18 _ Liquiditätsrisiko

Eine Beschreibung, wie der Allianz Konzern die Liquiditätsrisiken aus Verträgen im Anwendungsbereich des IFRS 17 steuert, befindet sich im Abschnitt „Risikobasierte Steuerung und Management von Risiken“ des Risiko- und Chancenberichts, der in den Konzernlagebericht integriert und damit integrierter Bestandteil des Konzernanhangs ist.

Die folgende Tabelle gibt eine Fälligkeitsanalyse der verbleibenden nicht abgezinsten vertraglichen Nettozahlungsströme für Portfolios von ausgestellten Versicherungsverträgen wieder. Die Verbindlichkeiten für zukünftigen Versicherungsschutz aus Verträgen, für die der PAA angewendet wurde, sind von der Analyse ausgenommen.

Analyse der verbleibenden nicht abgezinsten vertraglichen Nettozahlungsströme für Portfolios von ausgestellten Versicherungsverträgen

Mio €	Bis 1 Jahr	1 - 2 Jahre	2 - 3 Jahre	3 - 4 Jahre	4 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
2023							
Schaden-Unfall	20 568	14 098	8 980	6 064	4 312	23 219	77 242
Leben/Kranken	33 460	36 559	37 139	37 433	37 693	1 035 432	1 217 717
Summe	54 028	50 658	46 119	43 496	42 005	1 058 652	1 294 958
2022							
Schaden-Unfall	20 549	13 450	8 567	5 785	4 114	22 152	74 617
Leben/Kranken	26 697	28 737	30 713	30 930	31 499	966 052	1 114 627
Summe	47 246	42 187	39 280	36 715	35 612	988 203	1 189 244

Die auf Anforderung zu zahlenden Beträge sowie die Buchwerte der zugehörigen Portfolios von Versicherungsverträgen werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

Auf Anforderung zu zahlende Beträge

Mio €	2023		2022	
Stand 31. Dezember	Auf Anforderung zu zahlende Beträge	Buchwert	Auf Anforderung zu zahlende Beträge	Buchwert
Direkt überschussberechtigte Verträge	288 981	326 581	286 279	311 670
Indirekt überschussberechtigte Verträge	10 159	10 387	9 707	9 525
Investmentverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung	108 027	102 866	109 699	100 200
Andere nicht-überschussberechtigte Versicherungsverträge	130 084	134 406	121 650	122 714
Summe	537 251	574 240	527 336	544 109

7 _ ANGABEN ZUM FINANZGESCHÄFT

7.1 _ Nettoerträge aus Kapitalanlagen

Nettoerträge aus Kapitalanlagen

Mio €

	2023	2022
Zinsergebnis	25 386	24 801
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-5 518	959
Bewertungsergebnis	6 509	-36 392
Aufwendungen für Finanzanlagen	-1 849	-1 919
Summe	24 528	-12 550

Nettoerträge aus Kapitalanlagen nach Bewertungskategorien

Mio €

	Finanzinstrumente			Andere Finanzanlagen					Finanzpassiva	Summe
	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	Fortgeführte Anschaffungskosten	gemäß IAS 28	gemäß IAS 40	gemäß IAS 16	Sonstiges			
				Assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen	Grundbesitz	Anlagevermögen aus alternativen Investments ¹				
2023										
Zinsergebnis										
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 223	19 064	375	166	1 241	619	947	-	26 635	
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-	-	-243	-1 006	-1 249	
Zwischensumme	4 223	19 064	375	166	1 241	619	704	-1 006	25 386	
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)										
Realisierte Gewinne	-	581	-	131	60	-	35	-	807	
Realisierte Verluste	-	-6 079	-	-244	-1	-	-1	-	-6 325	
Zwischensumme	-	-5 498	-	-113	59	-	34	-	-5 518	
Bewertungsergebnis										
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	-	220	-7	-	-	-	-	-	213	
Wertminderungen (netto)										
Wertminderungen	-	-	-	-41	-75	-32	-64	-	-212	
Wertaufholungen	-	-	-	-	1	56	-	-	57	
Zwischensumme	-	-	-	-41	-74	24	-64	-	-155	
Erträge aus Derivaten	2 150	-	-	-	-	-	-	-	2 150	
Bewertungsergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzanlagen	-177	-	-	-1 317	-2 471	-	-6	-343	-4 315	
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten	-	-	-	-	-	-	-1 980	-	-1 980	
Anlageergebnis aus Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen (netto)	-	-	-	-	-	-	10 594	-	10 594	
Zwischensumme	1 973	220	-7	-1 358	-2 546	24	8 544	-343	6 509	
Aufwendungen für Finanzanlagen	-	-	-	-	-419	-374	-1 056	-	-1 849	
Summe	6 196	13 786	368	-1 304	-1 664	268	8 226	-1 349	24 528	

1_Hauptsächlich Finanzanlagen in Windparks.

Nettoerträge aus Kapitalanlagen nach Bewertungskategorien (Fortsetzung)

Mio €

	Finanzinstrumente			Andere Finanzanlagen					Finanzpassiva	Summe
	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	Fortgeführte Anschaffungskosten	gemäß IAS 28	gemäß IAS 40	gemäß IAS 16	Sonstiges			
				Assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen	Grundbesitz	Anlagevermögen aus alternativen Investments ¹				
2022										
Zinsergebnis										
Zinserträge und ähnliche Erträge	5 103	18 106	119	105	1 243	697	269	-	25 643	
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-	-	-141	-700	-841	
Zwischensumme	5 103	18 106	119	105	1 243	697	127	-700	24 801	
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)										
Realisierte Gewinne	-	4 744	1	924	107	-	114	-	5 889	
Realisierte Verluste	-	-4 616	-25	-127	-9	-	-153	-	-4 930	
Zwischensumme	-	128	-25	798	98	-	-40	-	959	
Bewertungsergebnis										
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	-	-490	-5	-	-	-	-	-	-495	
Wertminderungen (netto)										
Wertminderungen	-	-	-	-27	-21	-46	-446	-	-539	
Wertaufholungen	-	-	-	-	24	22	11	-	57	
Zwischensumme	-	-	-	-27	4	-24	-435	-	-482	
Erträge aus Derivaten	-18 609	-	-	-	-	-	-	-	-18 609	
Bewertungsergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzanlagen	-5 126	-	-	479	-563	-	-13	207	-5 015	
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten	-	-	-	-	-	-	3 728	-	3 728	
Anlageergebnis aus Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen (netto)	-	-	-	-	-	-	-15 517	-	-15 517	
Zwischensumme	-23 736	-490	-5	452	-559	-24	-12 237	207	-36 392	
Aufwendungen für Finanzanlagen	-	-	-	-	-397	-389	-1 133	-	-1 919	
Summe	-18 632	17 743	90	1 355	385	284	-13 282	-493	-12 550	

1_Hauptsächlich Finanzanlagen in Windparks.

7.2 _ Finanzanlagen

7.2.1 Übersicht

Finanzanlagen

Mio €

Stand 31. Dezember	2023	2022
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzanlagen ¹	102 316	87 498
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Finanzanlagen ²	562 693	544 892
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzanlagen ³	8 829	7 870
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ⁴	21 187	22 437
Fremdgenutzter Grundbesitz ⁵	23 924	25 861
Anlagevermögen aus alternativen Investments	2 854	2 433
Summe	721 802	690 991

1_ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente in Höhe von 15 114 (2022: 9 547) Mio €.

2_ Zum 31. Dezember 2023 betragen die Zeitwerte 47 371 (2022: 47 139) Mio € und die Bruttobuchwerte 44 317 (2022: 47 472) Mio €, welche jeweils eine vertragliche Laufzeit von weniger als einem Jahr aufweisen.

3_ Zum 31. Dezember 2023 betragen die Zeitwerte 2 803 (2022: 2 763) Mio € und die Bruttobuchwerte 2 771 (2022: 2 760) Mio €, welche jeweils eine vertragliche Laufzeit von weniger als einem Jahr aufweisen.

4_ Beinhaltet Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 3 014 (2022: 2 100) Mio €, welche mit der Equity-Methode bilanziert wurden.

5_ Enthält zum Zeitwert bewerteten fremdgenutzten Grundbesitz in Höhe von 21 208 (2022: 23 314) Mio € und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten fremdgenutzten Grundbesitz in Höhe von 2 716 (2022: 2 546) Mio €.

7.2.2 Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Finanzanlagen

7.2.2.1 Festverzinsliche Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere – Zeitwert

	Bruttobuchwert	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zinsforderungen	Zeitwert
31.12.2023					
Staatsanleihen	203 719	4 047	-28 096	2 204	181 875
Industrieanleihen	210 450	2 105	-22 008	2 429	192 976
Pfandbriefe	44 338	1 074	-3 141	579	42 850
ABS/MBS	27 459	104	-1 873	269	25 959
Darlehen	81 943	309	-6 206	208	76 255
Alternative Anleihen	13 534	51	-1 350	79	12 314
Sonstiges	2 319	29	62	43	2 453
Summe	583 763	7 719	-62 612	5 811	534 681
31.12.2022					
Staatsanleihen	210 925	2 428	-38 048	1 838	177 143
Industrieanleihen	214 270	678	-32 918	2 427	184 456
Pfandbriefe	46 859	818	-4 498	679	43 858
ABS/MBS	27 202	56	-2 504	243	24 996
Darlehen	78 498	73	-8 167	174	70 578
Alternative Anleihen	13 542	25	-1 911	82	11 738
Sonstiges	2 807	9	-6	62	2 872
Summe	594 101	4 087	-88 052	5 504	515 641

Überleitung des Bruttobuchwerts und des erwarteten Kreditverlusts je Kategorie zum 31. Dezember 2023 und 2022

Mio €

	12 Monate		Über die Laufzeit erwartet, aber ohne Beeinträchtigung der Bonität		Mit Beeinträchtigung der Bonität ¹		Summe	
	Bruttobuchwert	Erwarteter Kreditverlust	Bruttobuchwert	Erwarteter Kreditverlust	Bruttobuchwert	Erwarteter Kreditverlust	Bruttobuchwert	Erwarteter Kreditverlust
1.1.2023	583 975	420	7 022	220	3 104	796	594 101	1 436
Zugänge	154 522	75	1 234	3	108	27	155 864	106
Veränderungen Konsolidierungskreis	-1 282	-23	21	-1	-1	-2	-1 262	-26
Veränderungen in Modellen und Risikoparametern sowie durch Modifikationen	-	1	-	2	-	-3	-	-
Fällig oder veräußert	-154 149	-80	-2 146	-108	-1 267	-315	-157 562	-503
Umgliederungen in langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-92	2	-76	-	142	-8	-26	-5
Umgliederungen zur Kategorie „12 Monate“	2 809	16	-2 809	-87	-	-	-	-71
Umgliederungen zur Kategorie „über die Laufzeit erwartet, aber ohne Beeinträchtigung der Bonität“	-3 184	-19	3 184	200	-	-	-	181
Umgliederungen zur Kategorie „mit Beeinträchtigung der Bonität“	-266	-2	-61	-5	326	88	-	81
Wertminderungen	-	-	-	-	-6	6	-6	7
Abschreibungen	297	-51	163	17	1	-50	461	-84
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4 246	-25	-178	-22	-103	-38	-4 527	-84
Sonstige Veränderungen	-3 444	34	55	31	109	23	-3 280	88
31.12.2023	574 940	349	6 409	253	2 415	524	583 763	1 125
1.1.2022	567 613	410	24 048	417	157	17	591 818	843
Zugänge	166 491	118	44 450	7	64	2	211 005	127
Veränderungen Konsolidierungskreis	-493	-1	-12	-	-	-	-505	-
Veränderungen in Modellen und Risikoparametern sowie durch Modifikationen	5	-1	-	-1	-	32	5	30
Fällig oder veräußert	-166 791	-75	-49 063	-99	-682	-212	-216 536	-386
Umgliederungen in langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-1 987	-11	-214	-5	163	-	-2 037	-16
Umgliederungen zur Kategorie „12 Monate“	16 123	48	-16 083	-511	-41	-5	-	-468
Umgliederungen zur Kategorie „über die Laufzeit erwartet, aber ohne Beeinträchtigung der Bonität“	-10 801	-48	10 844	1 103	-44	-3	-	1 053
Umgliederungen zur Kategorie „mit Beeinträchtigung der Bonität“	-797	-20	-1 841	-620	2 638	686	-	46
Wertminderungen	-	2	-	17	-	25	-	44
Abschreibungen	546	-21	800	-158	10	155	1 356	-24
Währungsumrechnungsdifferenzen	11 254	10	259	65	216	5	11 730	80
Sonstige Veränderungen	2 812	9	-6 168	6	623	93	-2 733	108
31.12.2022	583 975	420	7 022	220	3 104	796	594 101	1 436

1_Enthält auch Finanzanlagen, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung in der Bonität beeinträchtigt waren.

Die nachfolgende Tabelle stellt den Bruttobuchwert nach Investment Grade und Kategorie dar:

Bruttobuchwert nach Investment Grade

Mio €

	12 Monate	Über die Laufzeit erwartet, aber ohne Beeinträchtigung der Bonität	Mit Beeinträchtigung der Bonität	Bereits bei Erwerb oder Ausreichung in der Bonität beeinträchtigt	Summe
31.12.2023					
AAA	90 458	-	-	-	90 458
AA	138 786	-	-	-	138 786
A	132 106	-	-	-	132 106
BBB	159 572	-	-	-	159 572
Ohne Investment Grade	21 303	5 017	2 021	192	28 534
Ohne Rating	32 714	1 392	201	-	34 307
Summe	574 940	6 409	2 223	192	583 763
31.12.2022					
AAA	113 956	-	-	-	113 956
AA	144 976	-	-	-	144 976
A	141 735	-	-	-	141 735
BBB	163 849	-	-	-	163 849
Ohne Investment Grade	16 124	6 437	2 083	178	24 822
Ohne Rating	3 336	585	810	34	4 764
Summe	583 975	7 022	2 892	212	594 101

7.2.2.2 Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete designierte Eigenkapitalinstrumente

Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete designierte Eigenkapitalinstrumente

Mio €

Stand 31. Dezember	2023	2022
Börsennotierte Aktien	21 491	21 205
Nicht rückzahlbare Vorzugsaktien	316	262
Nicht börsennotierte Aktien	2 333	2 114
Anlagen in Infrastruktur	1 679	1 714
Sonstige	1 085	1 334
Summe	26 904	26 628

Für das Geschäftsjahr 2023 beträgt der Dividendenertrag für erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete designierte Eigenkapitalinstrumente 863 (2022: 1.132) Mio €; davon entfallen 193 (2022: 514) Mio € auf veräußerte Investments. Der Zeitwert dieser veräußerten Eigenkapitalinstrumente belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 8.705 (2022: 25.761) Mio €. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der Allianz Konzern einen Verlust in Höhe von 229 (2022: einen Gewinn in Höhe von 6.021) Mio €.

Veräußerungen von Eigenkapitalinstrumenten werden durch allgemeine Risiko-Management-Erwägungen unter Einbeziehung von Sensitivitätsabwägungen sowie sich verändernde Marktkonditionen, wie höhere Zinsniveaus, gesteuert. Eigenkapitalinstrumente werden von Allianz Einheiten mit einem Versicherungsschwerpunkt gehalten, um deren Portfolio zu diversifizieren und um von langfristig erwarteten Renditen zu profitieren.

7.2.3 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzanlagen

Staatsanleihen sowie Kredite zu fortgeführten Anschaffungskosten werden von den Banking Einheiten gehalten. Aufgrund des Geschäftsmodelles erlaubt IFRS 9 für diese Einheiten eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzanlagen – Zeitwert

Mio €

	Bruttobuchwert	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zinsforderungen	Zeitwert
Stand 31. Dezember 2023					
Staatsanleihen	4 589	21	-	-	4 610
Industrieanleihen	42	-	-	-	42
Pfandbriefe	-	-	-	-	-
ABS/MBS	-	-	-	-	-
Darlehen	4 120	-	-2	33	4 151
Sonstige festverzinsliche Wertpapieranleihen	92	-	-	-	92
Sonstiges	13	-	-	-	13
Summe	8 856	21	-2	33	8 908
Stand 31. Dezember 2022					
Staatsanleihen	3 934	-	-20	2	3 915
Industrieanleihen	27	-	-6	-	21
Pfandbriefe	-	-	-	-	-
ABS/MBS	-	-	-	-	-
Darlehen	3 927	-	-	10	3 936
Sonstige festverzinsliche Wertpapieranleihen	27	-	-	-	27
Sonstiges	15	-	-	-	15
Summe	7 930	-	-26	12	7 915

Überleitung des Bruttobuchwerts und des erwarteten Kreditverlusts zum 31. Dezember 2023 und 2022

Mio €

	2023		2022	
	Bruttobuchwert ¹	erwartete Kreditverluste ²	Bruttobuchwert ¹	erwartete Kreditverluste ²
Stand 1. Januar	7 930	72	5 427	77
Zugänge	2 619	13	3 101	10
Veränderungen Konsolidierungskreis	-5	-	-	-
Veränderungen in Modellen und Risikoparametern sowie durch Modifikationen	-	-	-	-
Fällig oder veräußert	-1 725	-9	-476	-8
Umgliederungen in langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-6	-	-61	-
Wertminderungen	-2	-	-	-
Abschreibungen	32	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-1	-
Sonstige Veränderungen	12	-14	-60	-6
Stand 31. Dezember	8 856	61	7 930	72

1_Enthält hauptsächlich Finanzanlagen aus der Kategorie „12 Monate“.

2_Enthält hauptsächlich Finanzanlagen aus den Kategorien „12 Monate“ und „mit Beeinträchtigung der Bonität“.

7.2.4 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Darlehen an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 2 582 (2022: 2 363) Mio €, mit erhaltenen Zinsen in Höhe von 145 (2022: 141) Mio €.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Mio €

	2023	2022
Anteil am Jahresüberschuss	166	105
Anteil an den im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen	14	-167
Anteil am Gesamtergebnis	180	-61

7.2.5 Fremdgenutzter Grundbesitz

Fremdgenutzter Grundbesitz

Mio €

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum Zeitwert bewertet	
	2023	2022	2023	2022
Bruttobuchwert 1. Januar	3 674	3 798		
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar	-1 128	-1 164		
Bilanzwert 1. Januar	2 546	2 634	23 314	22 771
Zugänge	300	91	1 132	1 802
Veränderungen Konsolidierungskreis	67	50	-	68
Abgänge und Umgliederungen in langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-64	-167	-1 210	-1 219
Umgliederungen	-48	-62	67	101
Währungsumrechnungsdifferenzen	47	58	177	290
Abschreibungen	-57	-60		
Wertminderungen	-75	-21		
Wertaufholungen	1	24		
Veränderungen im Zeitwert			-2 287	-498
Sonstige Veränderungen			16	-
Bilanzwert 31. Dezember	2 716	2 546	21 208	23 314
Kumulierte Abschreibungen 31. Dezember	-1 236	-1 128		
Bruttobuchwert 31. Dezember	3 952	3 674		

7.2.6 Anlagevermögen aus alternativen Investments

Anlagevermögen aus alternativen Investments

Mio €

	2023	2022
Bruttobuchwert 1. Januar	4 183	4 036
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar	-1 750	-1 563
Bilanzwert 1. Januar	2 433	2 473
Zugänge	586	175
Veränderungen Konsolidierungskreis	-3	-
Abgänge	2	-1
Abgänge und Umgliederungen in langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	15	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-14	-8
Abschreibungen	-193	-182
Wertminderungen	-32	-46
Wertaufholungen	59	22
Bilanzwert 31. Dezember	2 854	2 433
Kumulierte Abschreibungen 31. Dezember	-1 900	-1 750
Bruttobuchwert 31. Dezember	4 752	4 183

7.3 _ Finanzpassiva

7.3.1 Überblick

Finanzpassiva

Mio €

	2023	2022
Stand 31. Dezember	2023	2022
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva		
Verpflichtend als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet		
Derivate	10 194	6 586
Kündbare Finanzinstrumente	2 441	2 408
Zwischensumme	12 636	8 994
Designiert als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	47	-
Zwischensumme ¹	12 683	8 994
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzpassiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8 838	8 283
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11 343	10 936
Verbriefte Verbindlichkeiten	8 407	9 126
Nachrangige Verbindlichkeiten	12 738	12 089
Sonstiges	2 273	1 882
Zwischensumme ²	43 599	42 316
Summe	56 282	51 310

1_Besteht aus kündbaren Finanzinstrumenten sowie designiert als erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzpassiva mit vertraglichen Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr in Höhe von 1 866 (2022: 1 656) Mio €, von 1-5 Jahren in Höhe von 41 (2022: 9) Mio € und von über 5 Jahren in Höhe von 581 (2022: 742) Mio €. Informationen zu den Restlaufzeiten der Derivate befinden sich in [Angabe 7.4](#).

2_Besteht aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzpassiva mit vertraglichen Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr in Höhe von 16 934 (2022: 15 846) Mio €, von 1-5 Jahren in Höhe von 7 465 (2022: 7 051) Mio € und von über 5 Jahren in Höhe von 19 200 (2022: 19 419) Mio €.

7.3.2 Verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten

Verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten

Mio €

Stand 31. Dezember	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	2023	2022
Anleihen	303	3 478	3 641	7 423	8 132
Geldmarktpapiere	1 103	-	-	1 103	1 123
Fair-Value-Hedge-Effekte in Bezug auf verbrieftete Verbindlichkeiten	-	-	-119	-119	-130
Summe verbrieftete Verbindlichkeiten¹	1 407	3 478	3 522	8 407	9 126
Nachrangige Anleihen	-	-	12 763	12 763	12 145
Nachrangige Darlehen ²	-	-	45	45	45
Fair-Value-Hedge-Effekte in Bezug auf nachrangige Verbindlichkeiten	-	-71	-	-71	-101
Summe nachrangige Verbindlichkeiten³	-	-71	12 808	12 738	12 089

1_Enthalten zum 31. Dezember 2023 aufgelaufene Zinsen in Höhe von 80 (2022: 79) Mio €.

2_Betrifft nachrangige Darlehen, die von Tochtergesellschaften ausgegeben sind.

3_Enthalten zum 31. Dezember 2023 aufgelaufene Zinsen in Höhe von 185 (2022: 149) Mio €.

Von der Allianz SE ausgegebene oder garantierte ausstehende Emissionen zum 31. Dezember 2023

Mio

	ISIN	Ausgabejahr	Währung	Volumen	Zinssatz in %	Fälligkeitsdatum
Verbrieftete Verbindlichkeiten						
Allianz Finance II B.V., Amsterdam	DE000A3KY367	2021	EUR	300	3-Monats Euribor +100 Bp	22.11.2024
	DE000A28RSQ8	2020	EUR	500	Nicht verzinslich	14.1.2025
	DE000A2RWAX4	2019	EUR	750	0,875	15.1.2026
	DE000A3KY342	2021	EUR	700	Nicht verzinslich	22.11.2026
	DE000A19S4V6	2017	EUR	750	0,875	6.12.2027
	DE000A1HG1K6	2013	EUR	750	3,000	13.3.2028
	DE000A2RWAY2	2019	EUR	750	1,500	15.1.2030
	DE000A28RSR6	2020	EUR	750	0,500	14.1.2031
	DE000A180B80	2016	EUR	750	1,375	21.4.2031
	DE000A3KY359	2021	EUR	500	0,500	22.11.2033
	DE000A1HG1L4	2013	GBP	750	4,500	13.3.2043
Nachrangige Verbindlichkeiten						
Allianz SE, München	DE000A30VTT8	2022	EUR	1 250	4,597	7.9.2038
	DE000A14J9N8	2015	EUR	1 500	2,241	7.7.2045
	DE000A2DAHN6	2017	EUR	1 000	3,099	6.7.2047
	XS1556937891	2017	USD	600	5,100	30.1.2049
	DE000A2YPFA1	2019	EUR	1 000	1,301	25.9.2049
	DE000A254TM8	2020	EUR	1 000	2,121	8.7.2050
	DE000A30VJZ6	2022	EUR	1 250	4,252	5.7.2052
	DE000A351U49	2023	EUR	1 250	5,824	25.7.2053
	US018820AC48/ USX10001AC35	2023	USD	1 000	6,350	6.9.2053
	DE000A13R7Z7	2014	EUR	1 500	3,375	keine Endfälligkeit
	XS1485742438	2016	USD	1 500	3,875	keine Endfälligkeit
	DE000A289FK7	2020	EUR	1 250	2,625	keine Endfälligkeit
	US018820AA81/ USX10001AA78	2020	USD	1 250	3,500	keine Endfälligkeit
	DE000A3E5TR0	2021	EUR	1 250	2,600	keine Endfälligkeit
	US018820AB64/ USX10001AB51	2021	USD	1 250	3,200	keine Endfälligkeit

7.4_Derivative Finanzinstrumente

Die zum Hedge Accounting designierten Finanzinstrumente sowie die freistehenden derivativen Finanzinstrumente sind in den Positionen Finanzanlagen und Finanzpassiva enthalten. Die beiden nachfolgenden Tabellen zeigen den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) sowie die Nominalwerte aller freistehenden derivativen

Finanzinstrumente und aller zum Hedge Accounting designierten derivativen Finanzinstrumente innerhalb des Allianz Konzerns zum 31. Dezember 2023. Die in den Tabellen gezeigten Nominalwerte ergeben sich kumulativ aus der Summe der absoluten Nominalwerte aller derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem Fair Value. Obwohl diese Nominalwerte die Höhe der Beteiligung des Allianz Konzerns in Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten

angeben, spiegeln sie nicht das damit verbundene Risiko wider. Weitere Informationen zur Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten zur Risikoabsicherung befinden sich in den Abschnitten zu Markt- und Kreditrisiko im [Risiko- und Chancenbericht](#) als Teil des Konzernlageberichts.

Freistehende derivative Finanzinstrumente

Freistehende derivative Finanzinstrumente

Mio €

Stand 31. Dezember	2023						2022		
	Restlaufzeiten der Nominalwerte			Nominal- werte	Aktiva	Passiva	Nominal- werte	Aktiva	Passiva
	Bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre						
Zinsgeschäfte	24 193	26 001	53 496	103 689	703	-658	108 655	946	-679
Aktien-/Indexgeschäfte	204 242	26 098	9 008	239 347	12 366	-7 959	209 800	5 206	-4 061
Währungsgeschäfte	114 820	53	-	114 872	1 500	-481	120 417	2 654	-530
Übrige	650	28 336	220	29 206	240	-141	15 311	34	-23
Summe	343 904	80 487	62 724	487 116	14 809	-9 239	454 183	8 839	-5 293
davon außerbörslich ¹	281 292	75 549	62 724	419 565	14 141	-9 074	403 616	7 834	-5 288
davon börsengehandelt	62 612	4 938	-	67 551	668	-165	50 567	1 005	-5

¹ Besteht im Wesentlichen aus Aktien-/Indexgeschäften.

Weitere Informationen zur Ermittlung der Fair Values dieser derivativen Finanzinstrumente befinden sich in [Angabe 7.5](#).

Zum Hedge Accounting designierte derivative Finanzinstrumente

Zum Hedge Accounting designierte derivative Finanzinstrumente nach Investmentkategorien

Mio €

Stand 31. Dezember	2023					
	Restlaufzeiten der Nominalwerte			Nominal- werte	Aktiva	Passiva
	Bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre			
Zinsgeschäfte	993	954	566	2 513	3	-654
Aktien-/Indexgeschäfte	1 845	-	-	1 845	64	-129
Währungsgeschäfte	4 651	1 569	2 041	8 261	239	-172
Summe	7 489	2 523	2 607	12 619	306	-954
davon Fair Value Hedges ¹	1 594	151	416	2 161	2	130
davon Cashflow Hedges ²	1 546	1 734	2 191	5 471	276	690
davon Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe ³	4 349	638	-	4 987	28	135

¹ Besteht im Wesentlichen aus Aktien-/Indexgeschäften.

² Besteht im Wesentlichen aus Zinsgeschäften und Währungsgeschäften.

³ Besteht nur aus Währungsgeschäften.

Fair Value Hedges

Der Allianz Konzern setzt Fair Value Hedges zur Absicherung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegen Zins- und Währungskursschwankungen und zur Absicherung des Aktienportfolios gegen Schwankungen des Aktienmarktes ein. Die dabei im Rahmen von Fair Value Hedges vom Allianz Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumente hatten am 31. Dezember 2023 einen negativen Fair Value von 128 Mio €.

Der unwirksame Teil der Absicherung durch Fair Value Hedges betrug für das Geschäftsjahr 2023 -10 Mio €.

Cashflow Hedges

Zur Absicherung zins-, währungs- und inflationsabhängiger variabler Zahlungsströme wurden im Geschäftsjahr Cashflow Hedges genutzt. Zum 31. Dezember 2023 wiesen die zum Hedge Accounting designierten Derivate einen negativen Fair Value von 414 Mio € auf.

Der unwirksame Teil der Absicherung von Zahlungsströmen betrug für das Geschäftsjahr 2023 -1 Mio €. Die im sonstigen Periodenergebnis erfassten Wertänderungen im Zusammenhang mit den Cashflow Hedges betragen zum 31. Dezember 2023 948 Mio €.

Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe

Zum 31. Dezember 2023 bestanden im Allianz Konzern Devisenabsicherungen für Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe durch die Begebung einiger Fremdwährungsverbindlichkeiten und durch die Nutzung von Termingeschäften. Für das Geschäftsjahr 2023 betrug der negative Fair Value 107 Mio €.

Saldierung

Der Allianz Konzern schließt Rahmenverträge (Master Netting Arrangements) und ähnliche Aufrechnungsvereinbarungen hauptsächlich für Derivate ab. Die Voraussetzungen zur bilanziellen Saldierung nach IAS 32 werden von keinem Rahmenvertrag oder ähnlicher Aufrechnungsvereinbarung erfüllt.

Ein im Zusammenhang mit Aufrechnungsvereinbarungen bestehendes Kreditrisiko wird durch erhaltene Sicherheiten weiter reduziert. Weitere Informationen zu Sicherheiten befinden sich in [Angabe 7.5](#). Das maximale Ausfallrisiko wird durch den Buchwert der Finanzaktiva widergespiegelt.

Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)

Die Umstellung auf alternative Referenzzinssätze wirkt sich auf zwei Komponenten aus: zum einen auf die risikofreien Zinssätze, welche in derivatebezogenen Transaktionen zur Diskontierung der Cashflows verwendet werden, und zum anderen auf die Referenzzinssätze von variablen Finanzinstrumenten und Transaktionen.

Die Derivate des Allianz Konzerns sind in der Zwischenzeit vollständig migriert, da die Umstellung der risikofreien Zinssätze in den wesentlichen Fremdwährungen bereits stattgefunden hat. Für die Cash-Instrumente ist die Umstellung der risikofreien Zinssätze und des Euribor als Referenzzinssatz für den Euroraum, wo die Mehrheit der relevanten Finanzinstrumente liegen, bereits abgeschlossen. Die Umstellung des USD Libor fand bis Mitte 2023 statt. Insgesamt ist der für den Allianz Konzern mit diesen Umstellungen bisher einhergehende bzw. erwartete Effekt nicht materiell.

7.5 _ Beizulegende Zeitwerte (Fair Values) und Buchwerte von Finanzinstrumenten

Bestimmten risikobezogenen Angabepflichten nach IFRS 7 wird in den folgenden Abschnitten des [Risiko- und Chancenberichts](#), der in den Konzernlagebericht integriert ist, Rechnung getragen und sind damit integrierter Bestandteil des Konzernanhangs:

- Risikobasierte Steuerung und Management von Risiken,
- Internes Risikokapitalsystem,
- Allianz Risikoprofil und Gesamteinschätzung des Vorstands,
- Marktrisiko, Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko in dem Abschnitt Quantifizierbare Risiken und Chancen nach Risikokategorien.

Zeitwerte und Buchwerte

Die folgende Tabelle vergleicht die Buchwerte und die Zeitwerte der vom Allianz Konzern gehaltenen Finanzinstrumente:

Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten

Mio €

Stand 31. Dezember	2023		2022	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzaktiva				
Barreserve und andere liquide Mittel	29 210	29 210	22 896	22 896
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Wertpapiere	102 316	102 316	87 498	87 498
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Wertpapiere	562 693	562 693	544 892	544 892
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Wertpapiere	8 829	8 908	7 870	7 915
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Equity-Methode)	3 014	3 385	2 100	2 481
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (zum Zeitwert bewertet)	18 173	18 173	20 337	20 337
Fremdgenutzter Grundbesitz (zum Zeitwert bewertet)	21 208	21 208	23 314	23 314
Fremdgenutzter Grundbesitz (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet)	2 716	5 753	2 546	5 812
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	152 872	152 872	141 034	141 034
Finanzpassiva				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	12 683	12 683	8 994	8 994
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	20 181	20 080	19 219	19 063
Verbriefte Verbindlichkeiten	8 407	8 138	9 126	8 490
Nachrangige Verbindlichkeiten	12 738	12 258	12 089	10 937
Sonstiges (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzpassiva)	2 273	2 273	1 882	1 882
Fondsgebundene Kapitalanlageverträge (zum Zeitwert bewertet)	39 489	39 489	37 510	37 510
Nicht fondsgebundene Kapitalanlageverträge (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	10 196	10 189	10 317	10 317

Regelmäßige Bewertung mit dem Fair Value

Die folgenden Finanzinstrumente werden regelmäßig zum Fair Value bewertet:

- Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Wertpapiere und Finanzpassiva,

- Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Wertpapiere,
- Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (unter dem VFA bewertet),
- Fremdgenutzter Grundbesitz,
- Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen,
- Finanzpassiva aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fair-Value-Hierarchie von zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten:

Fair-Value-Hierarchie (Positionen, die zum Fair Value bilanziert wurden)

Mio €

Stand 31. Dezember	2023				2022			
	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Summe	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Summe
Finanzaktiva								
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Wertpapiere								
Festverzinsliche Wertpapiere	69	9 535	3 983	13 587	436	9 017	1 852	11 304
Aktien	2	-	2	4	1	3	12	15
Fonds	9 815	2 582	61 214	73 611	9 631	4 313	52 688	66 632
Derivate ⁴	689	13 476	949	15 114	1 479	7 716	352	9 547
Zwischensumme	10 574	25 594	66 148	102 316	11 547	21 048	54 903	87 498
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Wertpapiere								
Unternehmensanleihen	4 527	164 992	23 457	192 976	3 248	160 352	20 856	184 456
Staatsanleihen	12 298	169 021	555	181 875	11 242	164 340	1 561	177 143
MBS/ABS	119	22 290	3 550	25 959	125	21 858	3 014	24 996
Pfandanleihen	4 674	38 167	9	42 850	4 175	39 674	10	43 858
Darlehen	3 651	4 649	67 955	76 255	3 093	4 541	62 943	70 578
Übrige	1 750	1 516	12 608	15 874	3 459	1 453	12 322	17 234
Aktien	21 498	355	5 051	26 904	20 950	393	5 285	26 628
Zwischensumme	48 518	400 991	113 184	562 693	46 293	392 610	105 989	544 892
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-	114	18 059	18 173	-	181	20 155	20 337
Fremdgenutzter Grundbesitz	-	-	21 208	21 208	-	-	23 314	23 314
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	116 281	34 224	2 368	152 872	108 032	30 792	2 210	141 034
Summe	175 372	460 923	220 967	857 262	165 871	444 632	206 572	817 075
Finanzpassiva								
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva ⁴	2 309	9 165	1 210	12 683	2 715	5 895	384	8 994
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Kapitalanlageverträgen (zum Zeitwert bewertet)	28 160	11 324	6	39 489	24 521	12 983	6	37 510
Summe	30 468	20 488	1 216	52 172	27 236	18 878	390	46 504

1_Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten.

2_Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungsmethoden.

3_Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungsmethoden.

4_Die Veränderungen bei den Zeitwerten der Level 3 Derivate resultieren hauptsächlich aus einer Präzisierung hinsichtlich der Beobachtbarkeit der wesentlichen Inputfaktoren bei bestimmten Verträgen. Bei Anwendung auf das Jahr 2022 würden sich bei den Level 3 Finanzinstrumenten die Derivate um 1 084 Mio € und die erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzpassiva um 1 054 Mio € erhöhen, einhergehend mit einem Rückgang der Level 1 Zeitwerte.

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3

Die folgenden Tabellen zeigen Überleitungen der zum Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente:

Überleitung der in Level 3 klassifizierten Finanzaktiva

Mio €

	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Wertpapiere	Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Wertpapiere – Anleihen ¹	Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Wertpapiere – Aktien	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Fremdgenutzter Grundbesitz	Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	Summe
Buchwert (Zeitwert) Stand 1. Januar 2023	54 903	100 704	5 285	20 155	23 314	2 210	206 572
Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	14 798	17 024	439	655	1 132	625	34 673
Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	589	-1 429	5	18	-0	26	-791
Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen	-3 265	-8 186	-260	-1 400	-669	-377	-14 157
Umgliederungen	-	-	-	-	67	-	67
Netto-Gewinne (-Verluste), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-1 215	-47	18	-1 185	-2 272	11	-4 691
Netto-Gewinne (-Verluste), im sonstigen Periodenergebnis erfasst	-	1 916	-276	-	-	-	1 640
Wertminderungen	-	-11	-	-	-	-	-11
Währungsumrechnungsdifferenzen	-191	-1 231	-25	-184	177	1	-1 453
Veränderungen Konsolidierungskreis ²	675	-721	-135	-	-542	-127	-850
Veränderungen Stückzinsen, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-50	2 717	-	-	-	-	2 668
Veränderungen Stückzinsen, im sonstigen Periodenergebnis erfasst	-96	-2 634	-	-	-	-0	-2 730
Buchwert (Zeitwert) Stand 31. Dezember 2023	66 148	108 103	5 051	18 059	21 208	2 368	220 937
Netto-Gewinne (-Verluste) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanzinstrumente, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-1 007	-60	27	-1 182	-2 309	11	-4 521

1_Enthalten vorwiegend Darlehen.

2_Enthalten für den fremdgenutzten Grundbesitz -542 Mio € Umgliederungen in langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind.

Überleitung der in Level 3 klassifizierten Finanzpassiva

Mio €

	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2023	384
Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	129
Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	688
Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen	-75
Netto-Verluste (-Gewinne), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	76
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1
Veränderungen Konsolidierungskreis	2
Veränderungen Stückzinsen, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-10
Veränderungen Stückzinsen, im sonstigen Periodenergebnis erfasst	18
Buchwert (Zeitwert) Stand 31.12.2023	1 210
Netto-Gewinne (-Verluste) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanzinstrumente, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	1

Nicht wiederkehrende Bewertung mit dem Fair Value

Bestimmte Finanzaktiva werden einmalig mit dem Fair Value bewertet, wenn Ereignisse oder Veränderungen von Umständen vermuten lassen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte.

Werden Finanzaktiva zum Zeitpunkt der Wertminderung einmalig zum Fair Value bewertet oder die Fair Values abzüglich Veräußerungskosten als Bewertungsbasis nach IFRS 5 verwendet, werden entsprechende Angabepflichten in [Angabe 7.1](#) ausgewiesen.

Fair-Value-Bewertung von nicht zum Fair Value bilanzierten Finanzaktiva und -passiva

Fair-Value-Hierarchie (Positionen, die nicht zum Fair Value bilanziert wurden)

Mio €

Stand 31. Dezember	2023				2022			
	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Summe	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Summe
Finanzaktiva								
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Wertpapiere ⁴	4 721	1 278	2 909	8 908	3 915	63	3 936	7 915
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Equity-Methode)	-	320	3 065	3 385	-	398	2 083	2 481
Fremdgenutzter Grundbesitz	-	-	5 753	5 753	-	-	5 812	5 812
Summe	4 721	1 598	11 727	18 046	3 915	462	11 831	16 208
Finanzpassiva								
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzpassiva	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	10 653	4 682	4 745	20 080	10 333	4 249	4 481	19 063
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	7 939	199	8 138	-	8 287	203	8 490
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	12 258	-	12 258	-	10 937	-	10 937
Sonstiges (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzpassiva)	-	-	2 273	2 273	-	-	1 882	1 882
Nicht fondsgebundene Kapitalanlageverträge ⁵	713	9 413	63	10 189	-	2 771	7 546	10 317
Summe	11 367	34 292	7 279	52 937	10 333	26 244	14 112	50 689

1_Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten.

2_Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungsmethoden.

3_Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungsmethoden.

4_Der Anstieg innerhalb von Level 2 im Vergleich zum 31. Dezember 2022 ist hauptsächlich auf die Neubewertung und die zugrunde liegende Neuklassifizierung durch Allianz Bulgarien zurückzuführen.

5_Der Zuwachs der Level 2 Fair Values ist im Wesentlichen auf die Präzisierung der Bewertung eines deutschen Investmentprodukts zurückzuführen.

Bewertungsmethoden für Finanzinstrumente

Finanzaktiva

Festverzinsliche Wertpapiere (erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Wertpapiere)

Festverzinsliche Wertpapiere sind Teil der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Zeitwert bewerteten Wertpapiere und enthalten Industrieanleihen, Staats- und Regierungsanleihen, MBS/ABS und übrige Anleihen.

Die Bewertungsmethoden für die oben genannten festverzinslichen Wertpapiere sind ähnlich. Für Wertpapiere wird das marktpreisorientierte sowie das kapitalwertorientierte Verfahren zur Bestimmung des Fair Value verwendet. Bei der marktpreisorientierten Bewertung stellen die Preisnotierungen identischer oder vergleichbarer Vermögenswerte an aktiven Märkten die wichtigsten Inputfaktoren dar, wobei die Vergleichbarkeit zwischen dem Wertpapier und dem Benchmark das Level des Fair Value bestimmt. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist zumeist eine Barwertmethode. Kredit- und/oder Liquiditätsrisiken werden über angepasste Zahlungsströme oder Diskontierungskurven berücksichtigt. Ob das Wertpapier Level 2 oder Level 3 zugeordnet wird, ist dabei von der Beobachtbarkeit dieser Risikofaktoren auf dem Markt abhängig.

Der Fair Value von Level-3-Investments wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes ermittelt. Wichtigster nicht beobachtbarer Inputfaktor, der im Discounted-Cashflow-Ansatz zur Anwendung kommt, ist ein aus einem Set von Benchmark-Anlagen mit vergleichbaren Charakteristiken abgeleiteter, optionsadjustierter Spread. Ein signifikanter isolierter Renditeanstieg in der Benchmark-Anlage könnte in einem niedrigeren Fair Value resultieren, während ein signifikanter Renditerückgang in einem erhöhten Fair Value resultieren könnte. Eine Veränderung der wichtigsten nicht beobachtbaren Inputfaktoren um 10 % hat jedoch nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

Aktien (erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Wertpapiere) und Fonds

Für Finanzinstrumente in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz bzw. bei Fonds durch Net Asset Values ermittelt.

Finanzinstrumente in Level 3 umfassen hauptsächlich Private-Equity-Fonds und alternative Investments des Allianz Konzerns. Diese werden gewöhnlich vom Fondsmanager auf der Basis des Net Asset

Values bewertet. Die Net Asset Values werden anhand von maßgeblichen nicht öffentlichen Informationen zu den jeweiligen Private-Equity-Gesellschaften ermittelt. Der Allianz Konzern hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren; eine Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung. Der Asset Manager des Fonds bewertet üblicherweise die zugrunde liegenden einzelnen Gesellschaften in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Internationale Private-Equity- und Venture-Capital-Bewertungen (IPEV) mittels des Discounted-Cashflow-Ansatzes (kapitalwertorientierter Ansatz) oder mittels Multiple-Verfahren (marktwertorientierter Ansatz). Für bestimmte Finanzinstrumente wird das investierte Kapital als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.

Derivate

Der Fair Value dieser Derivate wird hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz anhand von Barwertmethoden und dem Black-Scholes-Merton-Modell ermittelt. Bei der Bewertung stellen die üblicherweise am Markt beobachtbaren Volatilitäten, Zinssätze und Zinskurven sowie Wechselkurse die wichtigsten Inputfaktoren dar. In manchen Fällen wird der Fair Value nach dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt.

Darlehen (erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet)

Im Fall von Darlehen, welche erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet werden, sind kaum Marktpreisnotierungen verfügbar. Level 1 enthält hier hauptsächlich hochliquide Forderungen, wie zum Beispiel kurzfristige Geldanlagen. Der Fair Value dieser Vermögenswerte in Level 2 und 3 wird vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzaktiva

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzaktiva beinhalten lediglich festverzinsliche Wertpapiere. Die Wertermittlung ist im Abschnitt „Festverzinsliche Wertpapiere“ zu finden.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Fair Values für Anteile in Level 2 und Level 3 basieren vorwiegend auf dem kapitalwertorientierten Ansatz mittels Discounted-Cashflow-Modellen sowie von Drittanbietern ermittelten Net Asset Values.

Fremdgenutzter Grundbesitz

Der Fair Value wird hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim marktpreisorientierten Ansatz werden Marktpreise vergleichbarer Vermögenswerte in nicht aktiven Märkten verwendet. Die Fair Values werden entweder intern berechnet und durch externe Experten validiert oder von Expertengutachten abgeleitet, wobei diese Bewertungen intern kontrolliert werden.

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen

Für Finanzaktiva in Level 2 wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden vorwiegend Discounted-Cashflow-Modelle sowie das Black-Scholes-Merton-Modell als Bewertungsmethoden angewandt.

Finanzpassiva

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva

In dieser Position sind hauptsächlich derivative Finanzinstrumente enthalten.

Für Handelspassiva in Level 2 wird das kapitalwertorientierte sowie das marktpreisorientierte Verfahren zur Bestimmung des Fair Value verwendet. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden vorwiegend Discounted-Cashflow-Modelle sowie das Black-Scholes-Merton-Modell als Bewertungsmethoden angewandt. Volatilitäten, die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven und am Markt beobachtbare Credit Spreads stellen die wichtigsten beobachtbaren Inputparameter dar.

Für Handelspassiva in Level 3 wird der Fair Value mit dem kapitalwertorientierten sowie dem marktpreisorientierten Ansatz bestimmt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden vorwiegend Discounted-Cashflow-Modelle als Bewertungsmethoden angewandt. Ein erheblicher Anteil der Level-3-Verbindlichkeiten besteht aus Derivaten, die in bestimmte Renten- und Lebensversicherungsverträge eingebettet sind. Zu den wesentlichen nicht beobachtbaren Inputparametern zählen hier Sterblichkeitsraten und Stornoraten. Ein signifikanter Rückgang (Anstieg) der Stornoraten, der Sterblichkeitsraten oder der Nutzung von Rentenleistungen könnte in einem höheren (niedrigeren) Fair Value resultieren. Bei Produkten mit hoher Todesfallabsicherung kann sich der Effekt bei den Stornoraten umdrehen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Level 1 enthält hauptsächlich hochliquide Verbindlichkeiten, wie zum Beispiel täglich fällige Gelder. Der Fair Value von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden in Level 2 und 3 wird vornehmlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden die künftigen Zahlungsflüsse mit risikoadäquaten Zinssätzen diskontiert. Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren beinhalten Credit Spreads. In manchen Fällen wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

Verbriefte Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten

Für Verbindlichkeiten in Level 2 wird der Fair Value meistens anhand des marktpreisorientierten Ansatzes unter Verwendung von Marktpreisnotierungen sowie anhand des kapitalwertorientierten Ansatzes unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Für Verbindlichkeiten in Level 3 wird der Fair Value meistens anhand des kapitalwertorientierten Ansatzes unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Verfahren und Credit Spreads als wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. In manchen Fällen wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

Fondsgebundene Investmentverträge (zum Zeitwert bewertet)

Finanzpassiva aus fondsgebundenen Investmentverträgen werden auf der Grundlage ihrer entsprechenden Finanzaktiva aus fondsgebundenen Investmentverträgen bewertet.

Nicht fondsgebundene Investmentverträge (zu fortgeführten Anschaffungskosten)

Der beizulegende Zeitwert für nicht fondsgebundene Investmentverträge in Level 2 wird hauptsächlich auf der Grundlage des Ertragswertverfahrens abgeleitet, wobei zukünftige Cashflows mit risikospezifischen Zinssätzen abgezinst werden. Zu den wichtigsten nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren gehören Credit

Spreads. In manchen Fällen wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts angesehen.

Signifikante Umgliederungen von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten

Im Allgemeinen werden Finanzaktiva und Finanzpassiva von Level 1 in Level 2 umgegliedert, wenn die Liquidität, die Handelsfrequenz und die Handelsaktivität nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Die umgekehrte Vorschrift gilt, wenn Instrumente von Level 2 in Level 1 umgegliedert werden.

Eine Neubewertung von Inputfaktoren kann zu Umgliederungen in/aus Level 3 führen.

Übertragung von zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten

Zum 31. Dezember 2023 hat der Allianz Konzern alle wesentlichen Risiken und Chancen, die aus der weiteren Eigentümerschaft übertragener finanzieller Vermögenswerte erwachsen, zurückbehalten. Es wurde keine Übertragung von Finanzinstrumenten, die ganz oder auch nur teilweise ausgebucht wurden und über die der Allianz Konzern weiterhin die Kontrolle hat, vorgenommen. Die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten war hauptsächlich mit Wertpapierleih- und Repo-Geschäften verbunden. Übertragene finanzielle Vermögenswerte aus Repo- und Wertpapierleihgeschäften sind hauptsächlich erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Wertpapiere und Aktien, für die alle Risiken und Chancen zurückbehalten wurden. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der Buchwert der übertragenen finanziellen Vermögenswerte der Wertpapierleihgeschäfte 6 329 (2022: 8 008) Mio €. Für Repo-Geschäfte betrug der Buchwert der übertragenen finanziellen Vermögenswerte 183 (2022: 217) Mio € und der Buchwert der dazugehörigen Verbindlichkeiten 183 (2022: 217) Mio €.

Als Sicherheiten verpfändete Vermögenswerte

Die Buchwerte der als Sicherheiten verpfändeten Vermögenswerte sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Als Sicherheiten verpfändete Vermögenswerte Mio €

Stand 31. Dezember	2023	2022
Vermögenswerte ohne Recht auf Weiterveräußerung oder -verpfändung		
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Finanzanlagen	922	683
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzanlagen	10 276	10 215
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzanlagen	161	133
Zwischensumme	11 360	11 031
Vermögenswerte mit Recht auf Weiterveräußerung oder -verpfändung		
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Finanzanlagen	1 768	3 031
Zwischensumme	1 768	3 031
Summe	13 128	14 063

Im Rahmen von Käufen und Rückkäufen, Wertpapierleihgeschäften und Transaktionen mit Derivaten werden Finanzaktiva zu gewöhnlichen und branchenüblichen Bedingungen als Sicherheiten verpfändet.

Zusätzlich hat der Allianz Konzern als Teil dieser Transaktionen Sicherheiten erhalten, die bei ausbleibenden Ausfällen veräußert oder erneut verpfändet werden dürfen. Zum 31. Dezember 2023 hat der Allianz Konzern Sicherheiten, bestehend aus Anleihen und Aktien, mit einem Zeitwert von 9 644 (2022: 9 351) Mio € erhalten, zu deren Verkauf oder erneuter Verpfändung der Allianz Konzern berechtigt ist. In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 hat der Allianz Konzern keine erhaltenen Sicherheiten verkauft oder erneut verpfändet.

8_SONSTIGE ANGABEN

8.1 _ Provisions- und Dienstleistungserträge

Provisions- und Dienstleistungserträge

Mio €

	2023	2022
Schaden-Unfall		
Kredit- und Assistance-Geschäft	1 807	1 687
Dienstleistungsgeschäft	665	704
Vermögensverwaltung	61	1
Zwischensumme	2 534	2 392
Leben/Kranken		
Vermögensverwaltung	1 161	747
Dienstleistungsgeschäft	200	217
Zwischensumme	1 362	964
Asset Management		
Verwaltungs- und Beratungsprovisionen	8 821	9 461
Erfolgsabhängige Provisionen	817	474
Ausgabeaufgelder und Rücknahmegebühren	327	343
Übrige	63	49
Zwischensumme	10 028	10 327
Corporate und Sonstiges		
Dienstleistungsgeschäft	4 027	3 040
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	643	650
Zwischensumme	4 671	3 691
Konsolidierung	-4 944	-4 280
Summe	13 651	13 094

8.2 _ Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

Mio €

	2023	2022
Schaden-Unfall		
Kredit- und Assistance-Geschäft	-1 868	-1 718
Dienstleistungsgeschäft	-644	-635
Übrige	-35	-
Zwischensumme	-2 547	-2 353
Leben/Kranken		
Vermögensverwaltung	-428	-342
Dienstleistungsgeschäft	-203	-229
Zwischensumme	-631	-571
Asset Management		
Vermittlerprovisionen	-2 057	-2 103
Übrige	-12	-14
Zwischensumme	-2 068	-2 116
Corporate und Sonstiges		
Dienstleistungsgeschäft	-3 906	-2 965
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-416	-419
Zwischensumme	-4 322	-3 384
Konsolidierung	4 082	3 469
Summe	-5 487	-4 955

8.3 _ Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen

Die in der folgenden Tabelle gezeigten Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen stellen zum einen die Verwaltungsaufwendungen dar, die nicht aus Versicherungsaktivitäten stammen. Zum anderen werden die nicht direkt zur Erfüllung von Versicherungsverträgen zuordenbaren Abschluss-, Verwaltungs- und Abwicklungsaufwendungen der Versicherungsgesellschaften des Allianz Konzerns dargestellt.

Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit der Erfüllung von Versicherungsverträgen stehen, sind Teil der versicherungstechnischen Aufwendungen.

Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen

Mio €

	2023	2022
Schaden-Unfall		
Nicht zuordenbare Abschlusskosten	-1 090	-955
Nicht zuordenbare und nicht aus Versicherungsaktivitäten stammende Verwaltungsaufwendungen	-1 093	-959
Nicht zuordenbare Abwicklungskosten	-83	-20
Zwischensumme	-2 266	-1 934
Leben/Kranken		
Nicht zuordenbare Abschlusskosten	-509	-495
Nicht zuordenbare und nicht aus Versicherungsaktivitäten stammende Verwaltungsaufwendungen	-657	-666
Nicht zuordenbare Abwicklungskosten	-23	-18
Zwischensumme	-1 189	-1 180
Asset Management		
Personalaufwendungen	-3 061	-3 108
Sachaufwendungen ^{1,2}	-1 832	-3 784
Zwischensumme	-4 893	-6 893
Corporate und Sonstiges		
Verwaltungsaufwendungen	-1 292	-1 313
Zwischensumme	-1 292	-1 313
Konsolidierung	127	110
Summe	-9 513	-11 209

1_Beinhalten 202 (2022: -168) Mio € aus Veränderungen von Vermögenswerten und -202 (2022: 168) Mio € aus Veränderungen von Verbindlichkeiten aus bestimmter zurückgestellter Vergütung, die sich gegenseitig vollständig aufheben.

2_Beinhalten 2022 Aufwendungen für eine Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Structured Alpha in Höhe von -1 857 Mio €. Weitere Informationen finden sich in Angabe 38 des Geschäftsberichts 2022.

8.4 _ Ertragsteuern

Ertragsteuern

Mio €	2023	2022
Tatsächliche Ertragsteuern	-2 751	-2 382
Latente Ertragsteuern	201	-427
Summe	-2 550	-2 808

Im tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2023 sind Aufwendungen von 136(2022: 344) Mio€ enthalten, die frühere Geschäftsjahre betreffen. Der latente Steueraufwand enthält Erträge von 129(2022: 191) Mio € für frühere Geschäftsjahre.

Die latenten Steuern des Geschäftsjahres 2023 enthalten Erträge von 89(2022: Aufwendungen von 1 227) Mio € aus der Veränderung latenter Steuern auf temporäre Differenzen und Erträge von 112(2022: 798) Mio€ aus der Veränderung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Aus der Änderung der anzuwendenden Steuersätze infolge von Gesetzesänderungen ergaben sich latente Steuererträge von 0(2022: 2) Mio €.

Für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der im sonstigen Periodenergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der im sonstigen Periodenergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen

Mio €	2023	2022
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-76	327
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete festverzinsliche Wertpapiere	-7 652	37 140
Cashflow Hedges	-305	862
Anteil des im sonstigen Periodenergebnis erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1	1
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	7 476	-38 721
Rückversicherungsaktiva	-162	1 477
Sonstiges	145	-179
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	197	-831
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	-657	3 520
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	758	-1 443
Sonstiges	-1	-56
Summe	-276	2 096

Die ausgewiesenen Ertragsteuern sind für das Geschäftsjahr 2023 um 129 Mio€ geringer (2022: 443 Mio€ höher) als die erwarteten Ertragsteuern, die sich bei Anwendung der länderspezifischen Steuersätze auf das jeweilige Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben. Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung von den erwarteten Ertragsteuern zu den effektiv ausgewiesenen Ertragsteuern im Allianz Konzern. Die Überleitungsrechnung für den Allianz Konzern ergibt sich als Zusammenfassung der einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung ergebniswirksamer Konsolidierungseffekte. Der in der Überleitungsrechnung angewendete erwartete Steuersatz für inländische Konzernunternehmen umfasst die Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer und den Solidaritätszuschlag und beträgt 31,0% (2022: 31,0%).

Der effektive Steuersatz bestimmt sich auf Basis der effektiven Steuerbelastung, bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern.

Effektiver Steuersatz

Mio €	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	11 582	9 664
Angewandter gewichteter Steuersatz	23,1%	24,5%
Erwartete Ertragsteuern	2 679	2 365
Gewerbesteuer und ähnliche Steuern	243	204
Steuerfreie Nettoeinnahmen	-304	-142
Auswirkungen steuerlicher Verluste	-104	56
Sonstige Effekte	36	325
Effektive Ertragsteuern	2 550	2 808
Effektiver Steuersatz	22,0%	29,1%

Im Geschäftsjahr 2023 wirkte sich die Abschreibung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge mit 33(2022: 108) Mio € aufwandserhöhend aus. Die Rücknahme von Wertberichtigungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge früherer Perioden führte zu latenten Steuererträgen von 122(2022: 24) Mio €. Aufgrund der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, für die die aktiven latenten Steuern zuvor abgeschrieben worden waren, verringerten sich die tatsächlichen Ertragsteuern um 0(2022: 0) Mio €. Aufgrund der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, für die die aktiven latenten Steuern zuvor abgeschrieben worden waren, ergab sich ein latenter Steuerertrag von 16(2022: 29) Mio €. Die vorstehend genannten Effekte sind in der Überleitungsrechnung in der Position „Auswirkungen steuerlicher Verluste“ enthalten.

Die Position „Sonstige Effekte“ enthält Aufwendungen von 18(2022: 29) Mio € aus der Abschreibung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und Steuergutschriften. Aus der Rücknahme von Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und Steuergutschriften früherer Perioden ergab sich ein Ertrag von 0(2022: 0) Mio €.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die im Jahr 2023 zwischen 10,0% und 40,0% lagen, wobei bis zum 31. Dezember 2023 bereits beschlossene Steuersatzänderungen in Tschechien und der Türkei berücksichtigt wurden.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, soweit mit großer Wahrscheinlichkeit künftig zu versteuernde Einkommen in ausreichender Höhe zur Realisierung verfügbar sein werden. Unternehmen, die im laufenden Geschäftsjahr oder im Vorjahr steuerliche Verluste erlitten haben, haben einen Überhang der aktiven Steuerabgrenzungen über die passiven Steuerabgrenzungen in Höhe von 4 271 (2022: 3 644) Mio € angesetzt, weil für die Aktivierung substantielle Hinweise auf ausreichende künftige zu versteuernde Ergebnisse vorliegen, inklusive der Wertaufholung von Vermögenswerten über ihren aktuellen beizulegenden Zeitwert hinaus.

Aktive und passive Steuerabgrenzungen

Aktive und passive Steuerabgrenzungen

Mio €	2023	2022
Stand 31. Dezember	2023	2022
Aktive Steuerabgrenzung		
Finanzanlagen	28 643	35 054
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	20 457	17 984
Übrige Aktiva	2 025	2 385
Immaterielle Vermögenswerte	150	148
Steuerliche Verlustvorträge	2 541	2 379
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 066	1 957
Übrige Passiva	4 152	3 248
Summe	60 034	63 155
Nichtansatz oder Wertberichtigungen latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-704	-684
Saldierungseffekt	-53 338	-56 103
Summe nach Saldierung	5 992	6 369
Passive Steuerabgrenzung		
Finanzanlagen	20 266	21 629
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	27 536	28 541
Übrige Aktiva	2 564	1 729
Immaterielle Vermögenswerte	1 459	1 463
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	628	714
Übrige Passiva	3 009	4 183
Summe	55 462	58 261
Saldierungseffekt	-53 338	-56 103
Summe nach Saldierung	2 124	2 158
Saldo aktive (passive) Steuerabgrenzung	3 868	4 210

Da die Allianz die Umkehr zu versteuernder temporärer Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Allianz Konzerngesellschaften steuern kann, erfolgt eine Passivierung latenter Steuern für diese Differenzen nur, soweit sie sich in absehbarer Zeit umkehren werden. Für zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Allianz Konzerngesellschaften in Höhe von 4 589 (2022: 4 664) Mio € wurden keine latenten Steuern passiviert, weil sich diese Differenzen nicht in absehbarer Zeit umkehren werden. Für abzugsfähige temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Allianz Konzerngesellschaften in Höhe von 355 (2022: 437) Mio € wurden keine latenten Steuern aktiviert, weil sich diese Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Steuerliche Verlustvorträge

Es bestanden zum 31. Dezember 2023 nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 9 653 (2022: 9 307) Mio €, für die aktive latente Steuern insoweit gebildet wurden, als ihre Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wurde am Stichtag für einen Teilbetrag in Höhe von 2 839 (2022: 2 752) Mio € als nicht erfüllt angesehen. Von diesen nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen sind nach der bestehenden Rechtslage 2 599 (2022: 2 519) Mio € zeitlich unbegrenzt vortragsfähig, während Verlustvorträge in Höhe von 240 (2022: 233) Mio € innerhalb der nächsten 20 Jahre verfallen, soweit sie nicht genutzt werden.

Die steuerlichen Verlustvorträge werden gemäß ihren Verfallsperioden wie folgt gegliedert:

Steuerliche Verlustvorträge

Mio €	2023
2024	15
2025-2026	44
2027-2028	746
2029-2033	239
>10 Jahre	2 060
Unbegrenzt	6 550
Summe	9 653

OECD-Pillar-Two-Regelungen

Gemäß der Pillar-Two-Gesetzgebung ist ein multinationaler Konzern verpflichtet, eine Zusatzsteuer für die Differenz zwischen seinem effektiven Pillar-Two-Steuersatz pro Steuerrechtsgebiet und dem Mindeststeuersatz von 15 % zu zahlen (Mindeststeuer). Der Allianz Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar-Two-Modellregelungen (Mindeststeuer). Die Pillar-Two-Gesetzgebung wurde in Deutschland, dem Steuerrechtsgebiet, in dem die Allianz SE als Konzernmuttergesellschaft ihren Sitz hat, beschlossen und findet erstmalig ab dem 1. Januar 2024 Anwendung. Da die Pillar-Two-Gesetzgebung zum Berichtszeitpunkt noch nicht zur Anwendung kommt, unterliegt die Allianz SE dahingehend keiner Steuerbelastung.

Der Allianz Konzern wendet die Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, gemäß der im Mai 2023 verabschiedeten Änderung von IAS 12 an.

Es ist nicht damit zu rechnen, dass die Allianz SE wesentlich von den Auswirkungen der Mindeststeuer betroffen sein wird. Auswirkungen werden hauptsächlich in Rechtsgebieten erwartet, welche einen Gesamteinkommensteuersatz von unter 15 % haben wie Bulgarien, Irland und Liechtenstein, oder in Steuerrechtsgebieten mit einem potenziellen effektiven Pillar-Two-Steuersatz von unter 15 % wie China, Luxemburg und die Schweiz.

8.5 _ Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden. Der auf die Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss wurde gemäß IFRS um saldierte Finanzaufwendungen angepasst, die in Zusammenhang mit den im Eigenkapital ausgewiesenen nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit stehen.

Der Allianz Konzern hat für das Geschäftsjahr 2023 saldierte Finanzaufwendungen in Höhe von -142 (2022: -119) Mio € erfasst.

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der Zähler und Nenner jeweils um den Effekt aus der potenziell verwässernden Anzahl an Aktien korrigiert. Diese Effekte stammen aus unterschiedlichen aktienbasierten Vergütungsplänen des Allianz Konzerns.

Ergebnis je Aktie

Mio €

	2023	2022
Auf die Anteilseigner entfallender Jahresüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	8399	6302
Potenzieller Verwässerungseffekt	-6	-13
Auf die Anteilseigner entfallender Jahresüberschuss zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	8393	6289
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	396190104	404793132
Potenzieller Verwässerungseffekt	125880	1467572
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien nach unterstelltem Umtausch	396315983	406260704
Ergebnis je Aktie (€)	21,20	15,57
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	21,18	15,48

Der Allianz Konzern verwendet auch das bereinigte Ergebnis je Aktie als ein Maß für die Profitabilität pro Aktie. Bei der Bestimmung des bereinigten Ergebnisses je Aktie wird der auf die Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss durch den bereinigten Jahresüberschuss der Anteilseigner ersetzt. Weitere Informationen zum bereinigten Jahresüberschuss der Anteilseigner finden sich in [Angabe 5](#).

Für das Geschäftsjahr 2023 betrug das bereinigte Ergebnis je Aktie sowie das bereinigte verwässerte Ergebnis je Aktie 22,61 (2022: 16,96) € beziehungsweise 22,59 (2022: 16,87) €.

8.6 _ Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen und Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen

Mio €

Stand 31. Dezember	2023	2022
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen	113 383	103 524
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Kapitalanlageverträgen	39 489	37 510
Summe	152 872	141 034

Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen

Mio €

Stand 31. Dezember	2023	2022
Fondsgebundene Kapitalanlageverträge	39 489	37 510
Nicht fondsgebundene Kapitalanlageverträge	10 196	10 317
Summe	49 686	47 827

8.7 _ Übrige Aktiva

Übrige Aktiva

Mio €

Stand 31. Dezember	2023	2022
Sachanlagen		
Eigengenutzter Grundbesitz ¹	3434	3520
Software	3493	3457
Geschäftsausstattung	1074	1108
Nutzungsrechte	2214	2269
Zwischensumme	10216	10354
Forderungen		
Bruttoforderungen	8045	7189
Erwarteter Kreditverlust	-102	-91
Zwischensumme	7943	7098
Steuerforderungen		
Ertragsteuern	2914	2345
Sonstige Steuern	2500	2525
Zwischensumme	5414	4870
Rechnungsabgrenzungsposten	788	921
Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	1121	3062
Übrige Aktiva²	4275	3930
Summe³	29757	30234

1_Enthält 1747 (2022: 1762) Mio € eigengenutzten Grundbesitz, der zum Zeitwert bewertet wird und 1688 (2022: 1757) Mio € eigengenutzten Grundbesitz, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird.

2_Enthalten 1548 (2022: 1295) Mio € Aktiva für zurückgestellte Vergütung, die vorwiegend Level 2 zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind.

3_Enthält übrige Aktiva in Höhe von 20419 (2022: 25204) Mio €, die innerhalb eines Jahres fällig sind.

Überleitung des Bruttobuchwerts für die Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie für die Leasingforderungen zum 31. Dezember 2023 und 2022

Mio €

	2023	2022
1.1.	6 039	6 860
Zugänge	640	1 105
Veränderungen Konsolidierungskreis	-195	34
Veränderungen in Modellen und Risikoparametern sowie durch Modifikationen	22	-23
Fällig oder veräußert	-819	-692
Umgliederungen in langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	409	-1 959
Wertminderungen	-	-
Abschreibungen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	80	161
Sonstige Veränderungen	1 033	552
31.12.	7 209	6 039

Zum 31. Dezember 2023 betrug der dazugehörige erwartete Kreditverlust 102 (2022: 91) Mio €.

Sachanlagen

Sachanlagen

Mio €

	2023					2022				
	Eigen- genutzter Grundbesitz zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet ¹	Eigen- genutzter Grundbesitz zum Zeitwert bewertet	Software ²	Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte ³	Eigen- genutzter Grundbesitz zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet	Eigen- genutzter Grundbesitz zum Zeitwert bewertet	Software	Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte
Bruttobuchwert 1.1.	2508		10716	3893	3665	2812		10031	3882	3507
Kumulierte Abschreibungen 1.1.	-750		-7259	-2785	-1396	-675		-6654	-2703	-1168
Bilanzwert 1.1.	1757	1762	3457	1108	2269	2138	1415	3377	1179	2339
Zugänge	65	181	1033	283	207	52	126	956	273	453
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	34	5	5	27	-	20	6	1
Abgänge und Umgliederungen in langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-50	-28	-39	-24	180	-69	-	-96	-60	-113
Umgliederungen	-14	9	-6	-12	-35	-342	306	-1	6	-13
Währungsumrechnungsdifferenzen	-6	9	-4	-2	-13	17	7	2	3	27
Abschreibungen	-53		-822	-279	-385	-57		-766	-301	-416
Wertminderungen	-11		-160	-5	-16	-8		-36	-	-10
Wertaufholungen	-		-	-	-	-		2	-	-
Veränderungen im Zeitwert		-186					-92			
Bilanzwert 31.12.	1688	1747	3493	1074	2214	1757	1762	3457	1108	2269
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	-747		-7793	-2925	-1552	-750		-7259	-2785	-1396
Bruttobuchwert 31.12.	2435		11286	3999	3766	2508		10716	3893	3665

1_Zum 31. Dezember 2023 bestanden Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheiten in Höhe von 89 (2022: 96) Mio €.

2_Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Bilanzwert zum 31. Dezember 2023 enthält 2 996 (2022: 2 911) Mio € für selbst erstellte Software und 497 (2022: 546) Mio € für erworbene Software.

3_Enthält hauptsächlich Grundbesitz.

8.8 _ Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten

Mio €	2023	2022
Stand 31. Dezember	2023	2022
Steuerverbindlichkeiten		
Ertragsteuern	1 980	1 743
Sonstige Steuern, Zinsen und Strafen	2 361	2 115
Zwischensumme	4 341	3 858
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherung	873	804
Rechnungsabgrenzungsposten	672	610
Rückstellungen für		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8 669	7 994
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3 124	3 092
aktienbasierte Vergütungspläne	495	369
Restrukturierungsmaßnahmen	151	309
sonstige Verpflichtungen	2 649	2 654
Zwischensumme	15 088	14 418
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	332	2 842
Übrige Verbindlichkeiten	13 022	12 278
Summe¹	34 328	34 810

1_ Enthält andere Verbindlichkeiten in Höhe von 19 756 (2022: 23 350) Mio € mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

8.9 _ Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

Mio €	2023	2022
Stand 31. Dezember	2023	2022
Geschäfts- oder Firmenwert	16 621	16 255
Langfristige Vertriebsvereinbarungen ¹	1 052	1 176
Kundenbeziehungen ²	656	691
Übrige ²	320	320
Summe	18 649	18 442

1_ Enthält im Wesentlichen die langfristigen Vertriebsvereinbarungen mit der Banco Bilbao Vizcaya Argentaria, S.A., und Santander Aviva Life.
2_ Resultieren im Wesentlichen aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwert

Mio €	2023	2022
Bruttobuchwert 1.1.	16 547	16 237
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	-292	-292
Bilanzwert 1.1.	16 255	15 945
Zugänge	360	235
Abgänge	-	-241
Währungsumrechnungsdifferenzen	23	431
Wertminderungen	-	-
Umgliederungen	-17	-115
Bilanzwert 31.12.	16 621	16 255
Kumulierte Wertminderungen 31.12. ¹	-152	-292
Bruttobuchwert 31.12.	16 773	16 547

1_ Rückgang aufgrund des Verkaufs des russischen Versicherungsgeschäfts.

2023

Die Zugänge enthalten im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von Innovation Group Holdings Limited, Whiteley, und Incontra Assicurazioni S.p.A., Mailand.

Für weitere Informationen siehe [Angabe 3](#).

2022

Die Zugänge enthalten im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von simplesurance GmbH, Berlin, European Reliance General Insurance Company S.A., Chalandri, und Aqua Holdings (Thailand) Company Limited, Bangkok. Die Abgänge enthalten im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Abgang von Mercato Leadmanagement Investments Holdings GmbH, Berlin, und aus der Übertragung von Geschäftsaktivitäten von Allianz Global Investors U.S. LLC, Dover (Delaware) an Voya Investment Management LLC, Atlanta.

Weitere Informationen finden sich im Geschäftsbericht 2022 Angabe 4.

Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert

Zuordnungsprinzipien

Zum Zweck des Werthaltigkeitstests hat der Allianz Konzern den Geschäfts- oder Firmenwert auf CGUs¹ aufgeteilt. Diese CGUs repräsentieren die niedrigste Ebene, auf der ein Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke beobachtet wird.

Die CGUs im Geschäftsbereich Schaden-Unfall sind:

- Insurance German Speaking Countries, umfasst Deutschland und Schweiz,
- Insurance Western & Southern Europe, umfasst Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, Niederlande und Türkei,
- Insurance Asia Pacific, umfasst Australien, Indonesien, Malaysia, Sri Lanka und Thailand,
- Insurance Iberia & Latin America, umfasst Mexiko, Portugal, Spanien und Südamerika,
- Insurance Central & Eastern Europe, umfasst Bulgarien, Kroatien, Österreich, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechische Republik und Ungarn,
- Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa, umfasst Großbritannien, Irland, Naher Osten und Afrika,
- Specialty Lines I, umfasst Allianz Commercial, Allianz Re und Allianz Trade, und
- Specialty Lines II, umfasst Allianz Direct und Allianz Partners.

1_ Im Folgenden werden nur die CGUs genannt, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthalten.

Die CGUs im Geschäftsbereich Leben/Kranken sind:

- Insurance German Speaking Countries, umfasst Deutschland und Schweiz,
- Insurance Western & Southern Europe, umfasst Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, Niederlande und Türkei,
- Insurance Central & Eastern Europe, umfasst Bulgarien, Kroatien, Litauen, Österreich, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechische Republik und Ungarn,
- Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa, umfasst Großbritannien, Irland, Naher Osten und Afrika, und
- US Life Insurance.

Der Geschäftsbereich Asset Management ist durch die CGU Asset Management repräsentiert, welche vor allem Allianz Global Investors und PIMCO enthält.

Der Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges beinhaltet hauptsächlich die Digital Investments.

Die Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts des Allianz Konzerns zum 31. Dezember 2023 und 2022 wurden den einzelnen CGUs wie folgt zugeordnet:

Zuordnung der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts zu den CGUs

Stand 31. Dezember	2023	2022
Schaden-Unfall		
Insurance German Speaking Countries	732	593
Insurance Western & Southern Europe	1 442	1 345
Insurance Asia Pacific	717	235
Insurance Iberia & Latin America	416	398
Insurance Central & Eastern Europe	494	480
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa	737	1 290
Specialty Lines I	39	39
Specialty Lines II	411	411
Zwischensumme	4 988	4 791
Leben/Kranken		
Insurance German Speaking Countries	995	979
Insurance Western & Southern Europe	712	672
Insurance Asia Pacific	-	10
Insurance Central & Eastern Europe	1 812	1 684
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa	9	13
US Life Insurance	465	479
Zwischensumme	3 993	3 837
Asset Management	7 419	7 543
Corporate and Other	221	84
Summe	16 621	16 255

Bewertungsmethoden

Der erzielbare Betrag aller CGUs wird auf der Basis des Nutzungswerts („Value in Use“) ermittelt. Der Nutzungswert wird vom Allianz Konzern unter Anwendung allgemein anerkannter Bewertungsgrundsätze ermittelt.

Für alle CGUs im Geschäftsbereich Schaden-Unfall und für die CGU Asset Management wird der Nutzungswert überwiegend unter Anwendung der Ertragswertmethode ermittelt. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Ertragswerts sind grundsätzlich die Unternehmensplanung (Detailplanungsphase) der CGUs sowie die Schätzung der von diesen CGUs auf lange Sicht erzielbaren nachhaltigen Ergebnisse und der langfristigen Wachstumsrate, die langfristig als realistisch für die in den CGUs enthaltenen Unternehmen angesehen wird („Ewige Rente“). Der Ertragswert ergibt sich aus der Abzinsung der zukünftigen Ertragsüberschüsse unter Verwendung

eines geeigneten Kapitalisierungszinssatzes. Die für die Berechnung des Nutzungswerts verwendeten Unternehmenspläne sind das Ergebnis des strukturierten Managementdialogs zwischen dem Vorstand der Allianz SE und den operativen Einheiten in Verbindung mit einem in diesen Dialog integrierten Berichtsprozess. Die Unternehmensplanung umfasst im Allgemeinen einen Zeitraum von drei Jahren und berücksichtigt das gegenwärtige Marktumfeld.

Die Werte für die ewige Rente beruhen weitgehend auf den erwarteten Ergebnissen des letzten Jahres der Planungsrechnung. Soweit erforderlich werden für die Ermittlung der ewigen Rente die geplanten Ergebnisse angepasst, damit sie den langfristig erzielbaren nachhaltigen Ergebnissen entsprechen. Die Finanzierung des unterstellten langfristigen Wachstums in der ewigen Rente berücksichtigt eine Ertragsthesaurierung in angemessener Höhe.

In den vergangenen Jahren wurde der Nutzungswert für alle CGUs im Geschäftsbereich Leben/Kranken überwiegend auf Basis des Appraisal Value bestimmt, der aus dem Market Consistent Embedded Value und einem Vielfachen (Multiplikator) des entsprechenden Neugeschäfts (VNB) abgeleitet wurde.

In 2023 wird für alle CGUs im Geschäftsbereich Leben/Kranken der Nutzungswert überwiegend auf Basis des IFRS Net Asset Value (NAV), einem Neugeschäftswert (VNB) und eines Vielfachen des entsprechenden Neugeschäftswertes (VNB) berechnet. Der Allianz Konzern definiert für Bewertungszwecke den NAV als Summe des IFRS-Eigenkapitals ohne Geschäfts- oder Firmenwert plus CSM nach Steuern, Rückversicherung und dem Barwert der nicht zuordenbaren Aufwendungen. Dieser NAV bildet den Bestandwert einschließlich der erwarteten Erträge in Form der CSM ab. Da dieser auf der IFRS-Bilanz beruht, stützt sich der NAV auf marktkonsistente Bewertungsmethoden im Einklang mit zentralen Steuerungskennzahlen, die im Allianz Konzern verwendet werden, insbesondere (netto) CSM und VNB.

Die Einführung der Standards IFRS 9 und 17 stellt eine grundlegende Neuerung im Rechnungslegungsprozess für Versicherungsunternehmen dar. In Anbetracht der wesentlichen Vorteile dieser Standards für Versicherungsunternehmen hat der Allianz Konzern die Basis für die Berechnung des Nutzungswerts auf die IFRS-Bilanz zum Jahresende 2023 geändert. Die Umstellung vom Appraisal Value oder Embedded Value auf einen IFRS-Bilanzwert ist als Änderung einer Schätzung nach IAS 8 anzusehen.

Im Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges wird für die Digital Investments der Nutzungswert unter Anwendung der Ertragswertmethode und von Multiplikatorverfahren ermittelt. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Ertragswerts sind grundsätzlich die Unternehmensplanung sowie die Schätzung der auf lange Sicht erzielbaren nachhaltigen Ergebnisse und der langfristigen Wachstumsrate („Ewige Rente“). Der Ertragswert ergibt sich aus der Abzinsung der zukünftigen Ertragsüberschüsse unter Verwendung eines geeigneten Kapitalisierungszinssatzes. Für das Multiplikatorverfahren werden beispielsweise Transaktionen oder Umsatzerlöse vergleichbarer Unternehmen herangezogen.

Wesentliche Annahmen

Zur Bestimmung der Unternehmenspläne wurden bestimmte wesentliche Annahmen getroffen, um künftige Erträge zu schätzen.

Für Unternehmen, die den CGUs im Geschäftsbereich Schaden-Unfall zugeordnet sind, basieren die Unternehmenspläne hauptsächlich auf wesentlichen Annahmen, die Kostenquoten, Schadenquoten, Kapitalerträge, Risikokapital, Marktanteile sowie Änderungen in Beitragssätzen und Steuern einschließen. Die Basis für die Bestimmung der wesentlichen Annahmen sind aktuelle Markttrends und Ergebnisprognosen.

Der Kapitalisierungszinssatz basiert auf dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) und angemessenen langfristigen Wachstumsraten. Die der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes zugrunde liegenden Annahmen, einschließlich des risikofreien Zinssatzes, der Marktrisikoprämie, der Segment-Betas und des Verschuldungsgrads, sind grundsätzlich konsistent mit den Parametern, die im Planungs- und Controlling-Prozess des Allianz Konzerns verwendet werden. Die Kapitalisierungszinssätze und die langfristigen Wachstumsraten für die CGUs im Geschäftsbereich Schaden-Unfall sind nachstehend aufgeführt:

Kapitalisierungszinssätze und langfristige Wachstumsraten für die CGUs im Geschäftsbereich Schaden-Unfall¹

	2023		2022	
	Kapitalisierungszinssatz	langfristige Wachstumsrate	Kapitalisierungszinssatz	langfristige Wachstumsrate
Insurance German Speaking Countries	8,1	0,5	7,6	0,4
Insurance Western & Southern Europe	10,1	1,7	7,9	0,5
Insurance Asia Pacific	9,6	1,5	9,7	2,0
Insurance Iberia & Latin America	15,1	3,6	11,1	2,7
Insurance Central & Eastern Europe	9,8	1,8	9,4	1,5
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa	9,2	1,4	9,0	1,0
Specialty Lines I	9,0	1,2	8,3	0,7
Specialty Lines II	9,2	1,1	8,4	0,5

¹Die Tabelle gibt einen Überblick über die gewichteten wesentlichen Annahmen auf CGU-Ebene von länderspezifischen Kapitalisierungszinssätzen und langfristigen Wachstumsraten.

Für Unternehmen, die den CGUs im Geschäftsbereich Leben/Kranken zugeordnet sind, basiert die Bewertung auf dem NAV, der den Bestandswert einschließlich der erwarteten künftigen Gewinne in Form der CSM widerspiegelt. Die CSM ist Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen in der IFRS-Bilanz, die sich im Wesentlichen aus dem Barwert der künftigen Zahlungsströme, einer Risikoanpassung und dem Wert der noch nicht erzielten Gewinne zusammensetzen. Diese künftigen Gewinne werden aus Sicht des Anteilseigners nach Steuern und Rückversicherung in den Unternehmenswert einbezogen.

Der beste Schätzwert entspricht dem mit Wahrscheinlichkeiten gewichteten Durchschnitt künftiger Zahlungsströme unter Berücksichtigung des Zeitwertes des Geldes und unter Verwendung der relevanten risikofreien Zinsstruktur. Die Berechnung des besten Schätzwerts basiert auf Annahmen für demografische Faktoren (zum Beispiel Sterblichkeit, Morbidität, Stornoquote), Kosten, Besteuerung, Marktbedingungen in Bezug auf marktkonsistente Prognosen (zum Beispiel Referenzzinssätze, Volatilitäten) sowie auf Annahmen für die Investitionsstrategie und für das Kapitalanlageportfolio des Unternehmens. Die Risikoanpassung spiegelt eine zusätzliche Rückstellung für ungewisse Entwicklung künftiger Zahlungsströme in

Bezug auf nichtfinanzielle Risiken wider. Weitere Informationen bezüglich der verschiedenen Komponenten, siehe Abschnitt „Versicherungsverträge“, [Angabe 2](#).

Die Berechnung des künftigen Neugeschäftswerts basiert grundsätzlich auf einer Schätzung des Werts eines repräsentativen Neugeschäftsjahres multipliziert mit einem geeigneten Faktor (Multiplikator), um das erwartete künftige Neugeschäft zu erfassen. Die Schätzung des Werts eines repräsentativen Neugeschäftsjahres wird grundsätzlich aus dem bereits erzielten Neugeschäftswert abgeleitet. Der Neugeschäftsmultiplikator berücksichtigt das Risiko und das Wachstum des künftigen Neugeschäfts, analog wie im Kapitalisierungszinssatz und in der Wachstumsrate, im Rahmen einer Ertragswertmethode. Für alle CGUs im Geschäftsbereich Leben/Kranken wird ein Multiplikator von nicht mehr als dem Zehnfachen des Neugeschäftswerts angewendet.

Für Unternehmen, die der CGU im Geschäftsbereich Asset Management zugeordnet sind, umfassen die wesentlichen Annahmen das Wachstum des verwalteten Vermögens, die Cost-Income Ratio und das Risikokapital. Die wesentlichen Annahmen beruhen auf dem aktuellen Marktumfeld. Der Kapitalisierungszinssatz für die CGU Asset Management beträgt 12,0 % (2022: 10,8 %) und die langfristige Wachstumsrate beträgt 2,6 % (2022: 1,3 %).

Für die Digital Investments, die dem Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges zugeordnet sind, beruht die Bestimmung der wesentlichen Annahmen auf aktuellen Markttrends und angemessenen Ertragsprognosen. Der Kapitalisierungszinssatz basiert auf dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) und angemessenen langfristigen Wachstumsraten. Der Kapitalisierungszinssatz und die Wachstumsraten sind marktüblich und unterliegen unternehmensspezifischen Faktoren, dem Entwicklungsstatus und den Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist.

Sensitivitätsanalysen

Sensitivitätsanalysen wurden in Bezug auf den Kapitalisierungszinssatz und die Hauptwerttreiber der Unternehmenspläne durchgeführt.

Für die CGUs im Geschäftsbereich Schaden-Unfall und für die CGU Asset Management wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der langfristigen Combined Ratio bzw. der Cost-Income Ratio und Diskontierungsraten durchgeführt. Bei allen CGUs lagen die Sensitivitätsanalysen des Ertragswerts über den jeweiligen Buchwerten.

Im Geschäftsbereich Leben/Kranken wurden Sensitivitätsanalysen überwiegend auf Basis von Sensitivitätstests des NAV und VNB in Bezug auf den Referenzzinssatz durchgeführt. Die Tests haben gezeigt, dass im Fall einer Veränderung der Referenzzinssätze um 50 Basispunkte der Nutzungswert jeder CGU immer noch ihren Buchwert übersteigt.

Im Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges wurden für Digital Investments Sensitivitäten auf die Ergebnisse und Zinssätze durchgeführt. Die Tests haben gezeigt, dass sich im Falle einer Erhöhung der Zinssätze um 50 Basispunkte und einer für diese Assetklasse üblichen Halteperiode der erzielbare Betrag der CGU ihrem Buchwert annähert.

8.10_Eigenkapital

Eigenkapital

Mio €	2023	2022
Stand 31. Dezember	2023	2022
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1 170	1 170
Kapitalrücklage	27 732	27 732
Nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit	4 764	4 843
Gewinnrücklagen ¹	30 702	29 354
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2 883	-3 048
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Versicherungsverträgen (netto)	34 207	54 854
Übrige nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto) ^{2,3}	-37 215	-60 490
Zwischensumme	58 477	54 415
Anteile anderer Gesellschafter	5 103	4 320
Summe	63 580	58 735

1_Enthalten zum 31. Dezember 2023 -38 (2022: -333) Mio € aus eigenen Aktien.

2_Enthalten zum 31. Dezember 2023 844 (2022: 1 059) Mio € aus erwarteten Kreditverlusten.

3_Enthalten zum 31. Dezember 2023 -818 (2022: -1 460) Mio € aus Cashflow Hedges.

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2023 betrug das gezeichnete Kapital 1 170 Mio €. Es verteilt sich auf 391 718 983 vinkulierte, voll eingezahlte Namensaktien. Dabei handelt es sich um nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital im gleichen Umfang je Stück.¹

1_Rechnerischer Anteil am gezeichneten Kapital 2,99 € (gerundet).

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2023 bestand ein Genehmigtes Kapital 2022/1 in Höhe von 468 Mio €, das bis zum 3. Mai 2027 befristet ist. Die Bezugsrechte der Aktionärinnen und Aktionäre können im Fall von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ausgeschlossen werden. Im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden: (i) für Spitzenbeträge, (ii) sofern dies erforderlich ist, um Inhabern mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. mit Wandlungspflichten ausgestatteter Anleihen ein Bezugsrecht auf neue Aktien einzuräumen und (iii), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Insgesamt darf das Bezugsrecht für neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2022/1 und dem Bedingten Kapital 2022 nur für einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von maximal 117 Mio € (entspricht 10% des Grundkapitals zum Jahresende 2023) ausgeschlossen werden.

Aus einem weiteren genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2022/II) können bis zum 3. Mai 2027 Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden. Das Bezugsrecht der Aktionärinnen und Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz SE und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Zum 31. Dezember 2023 belief sich das Genehmigte Kapital 2022/II auf 15 Mio €.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2023 bestand ein bedingtes Kapital in Höhe von 117 Mio € (Bedingtes Kapital 2022). Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen (einschließlich

Genussrechten), welche die Allianz SE oder ihre Tochtergesellschaften aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2022 ausgegeben haben, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und nicht eigene Aktien oder Aktien aus genehmigtem Kapital hierfür verwendet werden.

Entwicklung der Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien

Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien

	2023	2022
Im Umlauf befindliche Aktien zum 1. Januar	401 589 162	408 219 153
Änderung der Anzahl eigener Aktien	1 464 440	-1 486 114
Einzug von im Umlauf befindlichen Aktien	-11 595 013	-5 143 877
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31. Dezember	391 458 589	401 589 162
Eigene Aktien ¹	260 394	1 724 834
Anzahl der ausgegebenen Aktien insgesamt	391 718 983	403 313 996

1_Davon 260 394 (2022: 1 724 834) Stück von der Allianz SE gehalten.

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Geschäftsjahr 2023 erzielten Bilanzgewinn der Allianz SE in Höhe von 5 939 145 880,15 € wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von 13,80 € auf jede gewinnberechtigte Stückaktie: 5 402 128 528,20 €
- Gewinnvortrag: 537 017 351,95 €

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2023 unmittelbar oder mittelbar gehaltenen 260 394 eigenen Aktien, die gemäß § 71b Aktiengesetz (AktG) nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der gewinnberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird, bei unveränderter Ausschüttung von 13,80 € je gewinnberechtigter Stückaktie, der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

Eigene Aktien

Zum 31. Dezember 2023 hielt die Allianz SE 260394 (2022: 1724834) eigene Aktien. Hiervon wurden 60394 (2022: 54482) zur Bedienung zukünftiger Mitarbeiteraktienkaufpläne im In- und Ausland vorgehalten. 200 000 (2022: 200 000) Aktien dienten der Absicherung von Verpflichtungen aus dem Allianz Equity Incentive-Programm.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 818526 (2022: 964487) Aktien an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen im In- und Ausland ausgegeben. Darin enthalten sind 104383 (2022: 87172) Aktien, die im Rahmen des sogenannten „Gratisaktienprogramms“ gewährt wurden. Zur Bedienung wurde der aus dem Vorjahr für Zwecke des Mitarbeiteraktienkaufprogramms vorgehaltene Restbestand in Höhe von 54482 Aktien (2022: 38720) vollständig verbraucht und zusätzlich wurden 824435 (2022: 980249) Aktien vom Markt erworben. Darüber hinaus wurden 10 240 Aktien (2022: 0) vom Markt erworben und unentgeltlich an Vertreterinnen und Vertreter bzw. ihre Mitarbeitenden in Deutschland ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde, wie auch schon im Vorjahr, keine Kapitalerhöhung für das Mitarbeiteraktienkaufprogramm durchgeführt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Allianz Konzerns erwarben rund drei Viertel der Aktien des Kaufprogramms zu einem Referenzpreis in Höhe von 224,11 (2022: 164,61) € und erhielten zusätzlich für jeweils drei gekaufte Aktien eine weitere Aktie zugeteilt, was insgesamt einem Kursabschlag von rund 25% entspricht. Der durchschnittliche Kaufkurs für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug somit 168,08 € (2022: 123,46 €).

Insgesamt reduzierte sich die Anzahl eigener Aktien der Allianz SE im Geschäftsjahr 2023 um 1464440. Dies entspricht einer Reduzierung um 4 Mio € oder 0,37% des gezeichneten Kapitals.

Per 31. Dezember 2023 betragen die eigenen Anteile der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen 0,8 (2022: 5,0) Mio € oder 0,07% (2022: 0,43%) am gezeichneten Kapital.

Dividenden

Im zweiten Quartal 2023 wurde eine Dividende in Höhe von insgesamt 4 541 (2022: 4 383) Mio € oder 11,40 (2022: 10,80) € je gewinnberechtigter Stückaktie an die Anteilseigner ausgeschüttet.

Aktienrückkaufprogramme 2022/II und 2023

Der Vorstand der Allianz SE hat am 9. November 2022 auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2022 ein Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 1 Mrd € innerhalb eines Zeitraums von Mitte November 2022 bis 31. Dezember 2023 beschlossen (Aktienrückkaufprogramm 2022/II). Im Zeitraum vom 21. November 2022 bis 17. März 2023 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2022/II insgesamt 4682857 Stück eigene Aktien mit einem Marktwert von 999999983,29 € zu einem Durchschnittspreis von 213,54 € erworben.

Am 10. Mai 2023 hat der Vorstand der Allianz SE auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2022 ein weiteres Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 1,5 Mrd € innerhalb eines Zeitraums von Ende Mai 2023 bis 31. Dezember 2023 beschlossen (Aktienrückkaufprogramm 2023). Im Zeitraum vom 29. Mai 2023 bis 24. November 2023 wurden im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms 2023 insgesamt 6912156 Stück eigene Aktien mit einem Marktwert von 1499999820,26 € zu einem Durchschnittspreis von 217,01 € erworben.

Sämtliche im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme 2022/II und 2023 zurückerworbenen eigenen Aktien wurden im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen.

Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter

Mio €

Stand 31. Dezember	2023	2022
Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)	-180	-236
Anteile am Ergebnis	491	435
Übrige Fremdannteile	4 792	4 121
Summe	5 103	4 320

Standardformel, andere nach dem Abzugs- und Aggregationsansatz. Ohne Verlust der Allgemeingültigkeit wird in den folgenden Kapiteln der Begriff „internes Modell“ verwendet, zum Beispiel bei Fallbeschreibungen, die sich auch auf Einheiten beziehen, die das interne Modell verwenden,

Kapitalanforderungen

Die Art der Geschäfte, die der Allianz Konzern tätigt, die jeweiligen Marktbedingungen, die Branche sowie die Standorte, an denen er tätig ist, als auch die Allokation des Anlageportfolios beeinflussen in erster Linie den Kapitalbedarf des Allianz Konzerns. Im Rahmen der Jahresplanung und der strategischen Dialoge des Allianz Konzerns mit den verbundenen Unternehmen wird der interne Kapitalbedarf durch Businesspläne hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt der Kapitalausgaben und Investitionen festgelegt. Diese Pläne stellen auch die Basis für die Kapitalsteuerung des Allianz Konzerns dar. Die Belastbarkeit unter Stressbedingungen wird auch bei der Bestimmung des internen Kapitalbedarfs des Konzerns berücksichtigt. Die Aufsichtsbehörden legen Mindestkapitalanforderungen für den Konzern und seine verbundenen Unternehmen fest. Weitere Einzelheiten zum Kapitalmanagement des Allianz Konzerns enthält der Risiko- und Chancenbericht im Abschnitt „Ziele und Strategie des Risikomanagements“.

Dadurch, dass Solvency II seit 1. Januar 2016 das aufsichtsrechtlich bindende Rahmenwerk für den Konzern ist, wird das Risikoprofil des Allianz Konzerns auf Basis des für Solvency-II-Zwecke genehmigten internen Modells¹ gemessen und gesteuert. Dabei hat der Allianz Konzern einen Zielkapitalisierungsbereich gemäß Solvency II eingeführt, der auf vordefinierten Stressszenarien sowohl für den Konzern als auch für die verbundenen Unternehmen basiert und durch Ad-hoc-Szenarien, historische und Reverse Stresstests sowie Sensitivitätsanalysen ergänzt wird.

Die anrechnungsfähigen Eigenmittel des Konzerns umfassen die Eigenmittel der Gruppe derjenigen Gesellschaften, die über das interne Modell oder das Standardmodell einbezogen werden, sowie die sektoralen Eigenmittel anderer Finanzbranchen und äquivalente Eigenmittel von Einheiten, die nach der Abzugs- und Aggregationsmethode mitberücksichtigt sind. Die anrechnungsfähigen Eigenmittel der Gruppe derjenigen Gesellschaften, die über das interne Modell oder das Standardmodell einbezogen werden, bestimmen sich im Wesentlichen aus dem Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten in der Marktwertbilanz zuzüglich nachrangiger Verbindlichkeiten und abzüglich vorhersehbarer Dividenden und weiterer nicht anrechenbarer Eigenmittelbestandteile aufgrund von zum Beispiel Beschränkungen bei der Übertragbarkeit.

oder bei Beschreibungen, die sich auf Prozesse in Bezug auf die Komponenten des internen Modells konzentrieren.

¹Aus formalistischer Sicht betrachtet die deutsche Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) das Modell des Allianz Konzerns als „partiell“, da nicht alle verbundenen Unternehmen das interne Modell verwenden. Einige der kleineren verbundenen Unternehmen berichten nach der

Auf Grundlage der dem Allianz Konzern Ende Dezember 2023 zur Verfügung stehenden Informationen und mit der Solvency-II-Kapitalisierung von 206% (2022: 201%)¹, wird erwartet, dass der Konzern unter Einhaltung der regulatorischen Solvenzkapitalanforderung und der minimalen konsolidierten Gruppensolvvenzkapitalanforderung weiterhin eine hinreichende Kapitalausstattung aufweist. Weitere Einzelheiten zur Solvency-II-Kapitalisierung des Allianz Konzerns enthält der Risiko- und Chancenbericht im Abschnitt „Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II“.

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Gültigkeitsbereich der Finanzkonglomeraterichtlinie (FCD). Die FCD stellt keine wesentlich anderen Kapitalanforderungen an den Allianz Konzern im Vergleich zu Solvency II.

Die Versicherungstochterunternehmen des Allianz Konzerns einschließlich der Allianz SE erstellen ihre Abschlüsse nach lokalen Gesetzen und Vorschriften. Diese Gesetze enthalten zusätzliche Vorgaben, die das Mindestkapital betreffen, sowie Beschränkungen der Höhe der an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden. Die lokalen Regelungen bezüglich des Mindestkapitals basieren auf verschiedenen Kriterien, zum Beispiel gebuchten Beiträgen oder Versicherungsleistungen, der Höhe der Rückstellungen für Versicherungsverträge, Kapitalanlage-, Sterbe-, Kredit- und versicherungstechnischen Risiken. Die Aufzählung der Kriterien ist nicht abschließend.

Zum 31. Dezember 2023 ist der Allianz Konzern der Ansicht, dass es keine ausstehenden regulatorischen oder Compliance Angelegenheiten gibt, die wesentliche gegenteilige Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns haben. Weitere Informationen zu Structured Alpha finden sich in Angabe 8.13.

Einige Versicherungsunternehmen des Allianz Konzerns sind aufsichtsrechtlichen Vorgaben in Bezug auf die Höhe der Dividenden unterworfen, die an die Allianz SE ohne vorhergehende Genehmigung durch die zuständige Aufsichtsbehörde ausgeschüttet werden dürfen. Diese Auflagen gewährleisten, dass Unternehmen Dividenden lediglich bis zu einem gewissen Betrag oberhalb einer bestimmten aufsichtsrechtlichen Kapitalausstattung oder in Bezug auf die Höhe der nicht ausgeschütteten Überschüsse oder bis zum Jahresergebnis (oder einem bestimmten Prozentsatz davon) auszahlen. Der Vorstand des Allianz Konzerns ist überzeugt, dass diese Beschränkungen die Fähigkeit der Allianz SE, künftig Dividenden an ihre Aktionäre auszuschütten, nicht beeinflussen.

8.11 _ Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Art, Zweck und Umfang der Beziehungen des Allianz Konzerns zu strukturierten Unternehmen

Gemäß IFRS 12 wird ein strukturiertes Unternehmen definiert als ein Unternehmen, das so ausgestaltet ist, dass Stimmrechte oder ähnliche Rechte eines Investors bei der Beurteilung, wer das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind, beispielsweise wenn sich Stimmrechte nur auf administrative Aufgaben beziehen und die maßgeblichen Tätigkeiten durch vertragliche Vereinbarungen geregelt werden.

Der Allianz Konzern betreibt Geschäftsaktivitäten, die die Nutzung von Unternehmen erfordern, die die genannte Definition von strukturierten Unternehmen erfüllen. In erster Linie ergeben sich Geschäftsbeziehungen zu strukturierten Unternehmen aus der Investmentaktivität im Rahmen des Versicherungsgeschäftes sowie aus den Asset-Management-Aktivitäten des Allianz Konzerns. Ferner werden strukturierte Unternehmen vom Allianz Konzern im Rahmen des Rückversicherungsgeschäftes genutzt, um bestimmte Risiken an externe Investoren auszulagern. Die Einstufung eines Unternehmens als strukturiertes Unternehmen ist grundsätzlich ermessensbehaftet.

Im Folgenden werden die Geschäftsaktivitäten beschrieben, die nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen beinhalten.

Investitionen in durch Vermögenswerte besicherte Anleihen (ABS) und in hypothekarisch besicherte Anleihen, die von Verbriefungsvehikeln emittiert werden

Der Allianz Konzern ist Investor in ABS- und MBS-Papieren, mittels derer die Emittenten dieser Papiere den Ankauf von Portfolien an Vermögenswerten finanzieren. Diese Vermögenswerte umfassen zum Beispiel gewerbliche Immobilienfinanzierungen (CMBS), Autofinanzierungen, Kreditkartenforderungen und Übrige. Die Verbriefungsvehikel refinanzieren den Erwerb dieser Vermögenswerte durch die Begebung von ABS- oder MBS-Papieren, deren Zahlungsprofil an die Wertentwicklung der von den Vehikeln gehaltenen Vermögenswerte gekoppelt ist.

Verbriefungsvehikel, in die der Allianz Konzern investiert, wurden grundsätzlich von Drittparteien aufgesetzt. Ferner hat der

Allianz Konzern weder Vermögenswerte zu diesen Vehikeln transferiert, noch gewährt der Allianz Konzern diesen Vehikeln über das Investment hinausgehende Kreditunterstützung.

Erträge aus Investitionen in Verbriefungsvehikel bestehen in erster Linie aus Zinserträgen aus den gehaltenen ABS- und MBS-Papieren sowie aus realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Verkauf dieser Papiere.

Im Rahmen der Asset-Management-Aktivitäten verwaltet der Allianz Konzern einige Verbriefungsvehikel. Zum 31. Dezember 2023 betrug das hierbei verwaltete Vermögen 3 884 (2022: 3 051) Mio €. Ein Teil der verwalteten Vehikel wurde vom Allianz Konzern selbst aufgesetzt, während andere von Drittparteien aufgesetzt wurden. Die Rolle des Allianz Konzerns beschränkt sich bei diesen Vehikeln auf die Verwaltungstätigkeit.

Erträge aus der Verwaltung von Verbriefungsvehikeln umfassen Verwaltungsprovisionen.

Investitionen in Investmentfonds

Angesichts der Vielfalt von Investmentfonds über verschiedene Rechtsräume hinweg ist die Klassifizierung von Investmentfonds als strukturierte Unternehmen, basierend auf der Definition von IFRS 12, ermessensbehaftet. Grundsätzlich ist die Steuerung der maßgeblichen Tätigkeiten von Investmentfonds an den jeweiligen Fondsmanager auf Basis einer Managementvereinbarung übertragen. Demgegenüber ist der Einfluss von Investoren auf die maßgeblichen Tätigkeiten eines Investmentfonds im Regelfall entweder mittels rechtlicher oder regulatorischer Regelungen ausgeschlossen oder der Einfluss ist als nicht substantiell anzusehen.

Investmentfonds unterliegen einer strengen Regulierung durch Finanzbehörden – in allen Rechtsräumen, überall auf der Welt. Eine umfassende Regulierung dient dem Schutz der Investoren und trägt zudem dazu bei, das Investitionsrisiko zu limitieren. Diese Mechanismen führen zu einem rechtlichen Rahmenwerk der Investmentfonds, das der Allianz Konzern als Investor akzeptieren muss und welches dazu führen kann, Investmentfonds als strukturierte Unternehmen nach IFRS 12 zu klassifizieren.

Hinsichtlich dieser Investitionen in Investmentfonds bestehen Erträge im Wesentlichen aus Ertragsausschüttungen sowie aus realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Verkauf der Fondsanteile.

¹Mit Anwendung von Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt die Solvency-II-Kapitalquote zum 31.12.2023 229 % (2022 230 %).

Asset-Management-Aktivitäten

Im Rahmen der Asset-Management-Aktivitäten werden Investmentfonds aufgesetzt und verwaltet, um privaten und institutionellen Investoren die Möglichkeit zu geben, Investitionen in bestimmte Kategorien von Vermögenswerten, Marktsegmente oder Regionen vorzunehmen. Im Rahmen des Versicherungsgeschäfts werden Versicherungsgelder zum Teil in Investmentfonds investiert, die von Fondsmanagern innerhalb des Allianz Konzerns verwaltet werden. Diese Investmentfonds umfassen Publikumsfonds, Spezialfonds und andere Fonds.

Erträge aus der Verwaltung von Investmentfonds durch Fondsmanager des Allianz Konzerns umfassen Verwaltungsprovisionen und erfolgsabhängige Provisionen.

Von Fondsmanagern des Allianz Konzerns aufgesetzte Investmentfonds können als vom Allianz Konzern gesponsert angesehen werden. Als Sponsor ist der Allianz Konzern durch seine Asset-Management-Gesellschaften in das Aufsetzen und den Vertrieb der intern verwalteten Investmentfonds eingebunden. Dies kann auch das Stellen von Gründungskapital sowie die Bereitstellung von Verwaltungsdienstleistungen beinhalten, um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb zu ermöglichen. Vom Allianz Konzern verwaltete Investmentfonds können begründeterweise mit dem Allianz Konzern in Verbindung gebracht werden. Die Nutzung des Namens Allianz für Investmentfonds ist ein weiterer Indikator dafür, dass der Allianz Konzern als Sponsor für diese Investmentfonds fungiert. Weitere Informationen zu den im Rahmen der Asset-Management-Aktivitäten erzielten Verwaltungsprovisionen sind der entsprechenden Tabelle in [Angabe 8.1](#) zu entnehmen.

Art der Risiken aus nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Investitionen in durch Vermögenswerte besicherte Anleihen (ABS) und in hypothekarisch besicherte Anleihen, die von Verbriefungsvehikeln emittiert werden

Buchwerte der Investitionen in ABS und MBS, nach Kategorien aufgeteilt

Stand 31. Dezember	2023	2022
CMBS	8 383	9 783
CMO/CDO	7 652	6 897
U.S. Agency	2 818	2 730
Auto	737	558
Sonstige	8 514	6 435
Summe^{1,2}	28 104	26 402

1_Enthält im Wesentlichen Finanzanlagen.

2_Davon 19 947 (2022: 20 229) Mio € mit Rating AAA oder AA.

Die Buchwerte in diesen Tabellen korrespondieren mit fortgeführten Anschaffungskosten von aggregiert 29 791 (2022: 28 902) Mio €, welche das maximale Verlustrisiko für den Allianz Konzern aus diesen Investitionen darstellen. Während der Berichtsperiode hat der Allianz Konzern diesen strukturierten Unternehmen keine finanzielle oder sonstige Unterstützung gegeben. Auch in der Zukunft besteht nicht die Absicht, eine derartige Unterstützung zu leisten.

Investitionen in Investmentfonds

Investitionen in Investmentfonds nach Anlageklassen

Stand 31. Dezember	2023	2022
Aktienfonds	26 754	26 003
Rentenfonds	22 275	17 890
Immobilienfonds	13 227	14 074
Sonstige	8 984	7 260
Summe¹	71 240	65 226

1_Enthält im Wesentlichen Finanzanlagen.

Aus diesem Investmentfondsvolumen bezieht sich ein Betrag von 7,9 (2022: 8,7) Mrd € auf börsennotierte Investmentfonds und ein Betrag von 63,3 (2022: 56,5) Mrd € auf nicht börsennotierte Investmentfonds.

Zum Bilanzstichtag bestehen seitens des Allianz Konzerns Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Investmentfonds hauptsächlich aus der Verwaltung von Investmentfonds in Höhe von 1 107 (2022: 1 085) Mio €. Darüber hinaus hat der Allianz Konzern zum Bilanzstichtag Verpflichtungen zum Erwerb von Anteilen an Private-Equity-Fonds und weiteren Finanzanlagen von bis zu 35 346 (2022: 36 605) Mio €.

Die Buchwerte in diesen Tabellen korrespondieren mit fortgeführten Anschaffungskosten von aggregiert 63 231 (2022: 56 538) Mio €, welche in einem sehr extremen Szenario das maximale Verlustrisiko für den Allianz Konzern aus diesen Investitionen darstellen. Während der Berichtsperiode hat der Allianz Konzern diesen strukturierten Unternehmen keine finanzielle oder sonstige Unterstützung gegeben. Auch in der Zukunft besteht nicht die Absicht, eine derartige Unterstützung zu leisten.

Neben den zuvor genannten Investitionen in Investmentfonds hält der Allianz Konzern Anteile von Investmentfonds zur Bedeckung von fondsgebundenen Verträgen. Da diese Anteile im Auftrag und für Rechnung von Versicherungsnehmern fondsgebundener Verträge gehalten werden, sind sie nicht in der aufgeführten Tabelle enthalten. Zum Bilanzstichtag beträgt das Volumen der Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen 152 872 (2022: 141 034) Mio €. Jegliches Verlustrisiko aus diesen Investitionen wird ausschließlich von den Versicherungsnehmern fondsgebundener Verträge getragen.

8.12 _ Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Ausführliche Angaben über die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats werden im Verfügungsbericht gemäß den Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes sowie der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex veröffentlicht. Die nachfolgenden Ausführungen erfolgen gemäß IAS 24.17 und IAS 24.18.

Die Vergütung des Vorstands besteht aus einer leistungsunabhängigen Komponente und einer leistungsabhängigen Komponente:

- Die leistungsunabhängigen Vergütungsbestandteile umfassen die Grundvergütung, Nebenleistungen (unter anderem Beiträge für Unfall- und Haftpflichtversicherungen, Steuerberatungskosten und ein Dienstwagen) sowie Pensionsbeiträge. Die Pensionsbeiträge, die die Gesellschaft in den aktuell beitragsorientierten Pensionsplan der Allianz SE einzahlt („Meine Allianz Pension“), entsprechen einer Größenordnung von 15% der Jahreszielvergütung der Vorstandsmitglieder.
- Die leistungsabhängige variable Vergütung beinhaltet den kurzfristigen Jahresbonus und die langfristige aktienbasierte Vergütung. Die langfristige aktienbasierte Vergütung (Long-Term-Incentive – LTI) basiert auf der Entwicklung der Allianz Aktie, absolut und relativ (im Vergleich zu den Wettbewerbern). Zudem wird die langfristige Entwicklung der Kennzahlen am Ende der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist auf ihre Nachhaltigkeit überprüft.

Die folgende Tabelle zeigt die Vergütung der Vorstandsmitglieder:

Bezüge des Vorstands (Aufwand im Geschäftsjahr)

Mio €	2023	2022
Stand 31. Dezember		
Kurzfristig fällige Leistungen ¹	21	23
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	5	6
Anteilsbasierte Vergütungen	28	17
Summe	54	46

¹ Enthält die Grundvergütung, die Nebenleistungen sowie den kurzfristigen Jahresbonus.

Rückstellungen bestehen insbesondere im Zusammenhang mit den Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie den anteilsbasierten Vergütungen. Zum 31. Dezember 2023 belaufen sich die Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für vergleichbare Leistungen der zu diesem Zeitpunkt aktiven Vorstandsmitglieder auf 35(2022: 35) Mio €. Die Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen belaufen sich auf 47(2022: 40) Mio €.

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat der Allianz SE besteht aus einer jährlichen Festvergütung, einer Ausschussvergütung sowie dem Sitzungsgeld und Auslagenersatz. Hierbei handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde eine Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats in Höhe von 4(2022: 3) Mio € bezahlt.

Weitere Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Geschäftsvorfälle zwischen der Allianz SE und deren Konzernunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden im Anhang nicht erläutert.

Geschäftsbeziehungen, die mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen bestehen, werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen behandelt und betreffen im Wesentlichen Darlehen (weitere Informationen finden sich in [Angabe 7.2.4](#)) und Rückversicherungsverträge.

Für Informationen bezüglich der Bildung der Partnerschaft mit Sanlam Ltd, siehe [Angabe 3](#).

8.13 _ Rechtsstreitigkeiten, Garantien, Verpflichtungen sowie weitere Eventualverbindlichkeiten

Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften des Allianz Konzerns sind in gerichtliche und aufsichtsrechtliche Verfahren sowie in Schiedsverfahren in Deutschland und anderen Ländern, einschließlich der Vereinigten Staaten von Amerika, involviert. Solche Verfahren entstehen im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs unter anderem in ihrer Eigenschaft als Versicherungs-, Bank- und Vermögensverwaltungsgesellschaften, Arbeitgeber, Investoren und Steuerzahler. Wenngleich es nicht möglich ist, den endgültigen Ausgang solcher Verfahren vorherzusagen oder zu bestimmen, kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass diese zu substantiellen Schadensersatzzahlungen oder sonstigen Aufwendungen bzw. Sanktionen führen oder die öffentliche Wahrnehmung und die Reputation des Allianz Konzerns beeinflussen und damit auch nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die finanzielle Lage und die Geschäftsergebnisse des Allianz Konzerns haben. Abgesehen von nachfolgend aufgeführten Verfahren sind der Allianz SE keine drohenden oder anhängigen gerichtlichen und aufsichtsrechtlichen Verfahren oder Schiedsverfahren bekannt, die signifikante Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage der Allianz SE bzw. des Allianz Konzerns haben könnten oder in der jüngeren Vergangenheit hatten. Zu wesentlichen Verfahren, an denen Gesellschaften des Allianz Konzerns beteiligt sind, zählt insbesondere das nachfolgend aufgeführte Verfahren:

Im Januar 2023 wurde beim U.S. Bundesgericht für den Central District of California eine Sammelklage gegen die Allianz SE und, in ihrer ergänzten Fassung, die AllianzGI U.S. eingereicht. In der Klage wird ein Verstoß gegen U.S.-Bundeswertpapiergesetze durch angeblich falsche oder irreführende Angaben in Allianz Geschäftsberichten und anderen öffentlichen Bekanntmachungen im Zeitraum zwischen März 2018 und Mai 2022 in Bezug auf die AllianzGI U.S. Structured Alpha-Angelegenheit sowie zu internen Kontrollen behauptet. Die Allianz SE hält die Klage für unbegründet.

Garantien und Verpflichtungen

Garantien

Mio €

Stand 31. Dezember	2023	2022
Finanzgarantien	803	54
Nichtfinanzielle Garantien	790	929
Summe	1 593	983

Verpflichtungen

Mio €

Stand 31. Dezember	2023	2022
Verpflichtungen zum Kauf von Anteilen an Joint Ventures, assoziierten Unternehmen und anderen Unternehmensbeteiligungen	35 346	36 605
Verpflichtungen zu Investitionen mit Fremdkapitalcharakter	7 383	8 072
Sonstige Verpflichtungen	3 465	4 164
Summe	46 194	48 841

Überleitung des Bruttobuchwerts zum 31. Dezember 2023 und 2022 für Finanzgarantien und Verpflichtungen zu Investitionen mit Fremdkapitalcharakter

Mio €

	2023	2022
1.1.	8 126	6 283
Zugänge	3 104	2 713
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-
Veränderungen in Modellen und Risikoparametern sowie durch Modifikationen	-	-
Fällig oder veräußert	-942	-1 590
Umgliederungen zwischen den Kategorien	-	-34
Wertminderungen	-	-
Abschreibungen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-91	51
Sonstige Veränderungen	-2 011	703
31.12.	8 186	8 126

Zum 31. Dezember 2023 betrug der dazugehörige erwartete Kreditverlust 28 (2022: 28) Mio €.

Weitere Eventualverbindlichkeiten

Wesentliche Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten sind im obigen Abschnitt zu Rechtsstreitigkeiten dargestellt.

Gemäß den §§221 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) bestehen in Deutschland gesetzliche Sicherungsfonds für Lebensversicherer sowie für Krankenversicherer, die sich jeweils über Beiträge der Mitgliedsunternehmen finanzieren.

Der Sicherungsfonds für die Lebensversicherung erhebt jährliche Beiträge sowie in bestimmten Fällen Sonderbeiträge. Zum 31. Dezember 2023 belaufen sich die künftigen Verpflichtungen der Allianz Lebensversicherungs-AG sowie weiterer Tochtergesellschaften der Allianz SE gegenüber dem Sicherungsfonds aufgrund des VAG bzw. der einschlägigen Rechtsverordnung (SichLVFinV) auf jährliche Beiträge von 32,1 (2022: 4,8) Mio € und auf Sonderbeiträge von grundsätzlich maximal 357 (2022: 303) Mio € pro Jahr. Zusätzlich besteht eine vertragliche Verpflichtung der Allianz Lebensversicherungs-AG und weiterer Tochtergesellschaften, der Protektor Lebensversicherungs-AG (Protektor), die die Aufgabe des gesetzlichen Sicherungsfonds übernommen hat, im Bedarfsfall weitere Mittel zur Verfügung zu stellen. Diese vertragliche Verpflichtung ist grundsätzlich auf 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen abzüglich der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge begrenzt. Zum 31. Dezember 2023 und unter Einschluss der oben genannten gesetzlichen Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds für einen begrenzten Zeitraum sowie in der Annahme, dass kein anderes Lebensversicherungsunternehmen von Zahlungen befreit wird, beträgt die Gesamtverpflichtung der Allianz Lebensversicherungs-AG und der weiteren Tochtergesellschaften gegenüber dem Sicherungsfonds und der Protektor 3 243 (2022: 2 734) Mio €.

8.14_Hochinflationländer

Tochterunternehmen des Allianz Konzerns in der Türkei und Argentinien haben die Rechnungslegung für Hyperinflation gemäß IAS 29 anzuwenden.

Bei der Anwendung von IAS 29 hat der Allianz Konzern die Bilanzierungsmethode gewählt, die kombinierte Auswirkung der Anpassung gemäß IAS 29 und der Fremdwährungsumrechnung gemäß IAS 21 als Nettoveränderung für das Jahr im sonstigen Periodenergebnis darzustellen.

Der von den betroffenen operativen Einheiten verwendete Preisindex sowie dessen Höhe ist wie folgt:

Hochinflationländer

	Index	31.12.2023	31.12.2022
Türkei	Verbraucherpreisindex, veröffentlicht durch das Turkish Statistical Institute (TURKSTAT)	1 859,38	1 128,45
Argentinien	Verbraucherpreisindex, veröffentlicht durch das Argentinian Statistical Institute	3 533,19	1 134,59

Insgesamt hat für das Geschäftsjahr 2023 die Anwendung der Rechnungslegung für Hyperinflation gemäß IAS 29 einen negativen Effekt auf den Jahresüberschuss in Höhe von -264 (2022: -282) Mio €. Dies beinhaltet auch einen Effekt aus dem libanesischen Geschäftsbetrieb, welcher am 3. Juli 2023 verkauft wurde.

8.15 _ Leasingverhältnisse

Der Allianz Konzern nutzt an vielen Standorten gemietete Büroräume und Grundstücke auf der Basis verschiedener langfristiger Leasingverträge und hat verschiedene Leasingverträge über die langfristige Nutzung von Datenverarbeitungsanlagen und anderen Büroeinrichtungen abgeschlossen.

Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten

Stand 31. Dezember	2023			2022		
	Zukünftige Mindest-Leasing-raten	Zinsen	Barwert der Mindest-Leasing-raten	Zukünftige Mindest-Leasing-raten	Zinsen	Barwert der Mindest-Leasing-raten
weniger als 1 Jahr	512	51	461	421	48	373
zwischen 1 und 5 Jahren	1 303	145	1 159	1 285	143	1 142
mehr als 5 Jahre	1 244	133	1 111	1 356	131	1 225
Summe	3 059	329	2 730	3 063	322	2 740

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen betragen für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr 516 (2022: 635) Mio €.

Als Leasinggeber

Für das Geschäftsjahr 2023 betragen die Erträge aus Mietleasingverträgen 1 270 (2022: 1 271) Mio €.

Der Allianz Konzern vermietet seinen fremdgenutzten Grundbesitz (siehe [Angabe 7.2.1](#)) über Mietleasingverträge, da nicht alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Fremdgenutzter Grundbesitz umfasst mehrere Gewerbeimmobilien, welche an Dritte vermietet sind.

Zum 31. Dezember 2023 stellen sich die Fälligkeiten zukünftiger Mindest-Leasingraten aus Mietleasingverträgen wie folgt dar:

Als Leasingnehmer

Zum 31. Dezember 2023 stellen sich die Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten wie folgt dar:

Mietleasingverträge – Fälligkeiten der zukünftigen Mindest-Leasingraten

Stand 31. Dezember	2023	2022
bis zu einem Jahr	1 110	916
mehr als 1 Jahr und bis zu 2 Jahren	948	778
mehr als 2 Jahre und bis zu 3 Jahren	855	702
mehr als 3 Jahre und bis zu 4 Jahren	765	599
mehr als 4 Jahre und bis zu 5 Jahren	502	496
mehr als 5 Jahre	1 730	1 690
Summe	5 909	5 181

8.16 _ Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Überblick

Der Allianz Konzern unterhält für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und in Deutschland auch für Vertreterinnen und Vertreter leistungsorientierte Pensionspläne oder Beitragszusagen. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen wird dem Begünstigten durch das Unternehmen oder über einen externen Versorgungsträger eine bestimmte Leistung zugesagt. Im Gegensatz zu den Beitragszusagen sind die vom Unternehmen zu erbringenden Aufwendungen aus Leistungszusagen nicht im Vorhinein festgelegt.

Die Versorgungsleistungen, wie Alters-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente, sind wettbewerbsfähig und kosteneffizient. Sie werden mittels risikoadäquater Durchführungswege gewährt. Aufgrund der unterschiedlichen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können die Zusagen in den verschiedenen Ländern variieren.

Üblicherweise sind mit leistungsorientierten Plänen biometrische Risiken wie Langlebigkeit, Invalidität oder Tod und wirtschaftliche Risiken wie Zins, Inflation oder Gehaltssteigerungen verbunden. Neue Pläne basieren im Wesentlichen auf Beitragszahlungen, können aber noch vereinzelt Garantien wie Kapitalerhalt oder eine garantierte Mindestverzinsung beinhalten.

Die Pensionspläne in Deutschland, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz tragen jeweils mit mehr als 5% zum Verpflichtungsumfang oder zum Planvermögen im Allianz Konzern bei. Da jedoch der Plan im Vereinigten Königreich seit dem 1. Juli 2015 für künftige Anwartschaftssteigerungen geschlossen ist und die Pläne in der Schweiz bis auf ein kleines Liquiditätsrisiko aufgrund der Freizügigkeitsleistung unter Risikogesichtspunkten zu vernachlässigen sind, werden nur die Pensionspläne in Deutschland hinsichtlich der wesentlichen Risiken und des regulatorischen Umfelds ausführlicher beschrieben.

Die Mehrzahl der deutschen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nimmt an beitragsorientierten Pensionsplänen teil, die für die festen Vergütungsbestandteile unter- und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung (BVG) unterschiedliche Durchführungswege verwenden. Seit dem 1. Januar 2015 dotiert der Allianz Konzern für Neueintritte und für einen Großteil der aus dem beitragsorientierten Pensionsplan Bezugsberechtigten den risikoarmen Pensionsplan „Meine Allianz Pension“, der nur einen Beitragserhalt gewährt. Für Bezüge oberhalb der BVG entscheidet der Allianz Konzern jährlich, ob und in welcher Höhe ein Budget für beitragsorientierte Pensionspläne zur Verfügung gestellt wird. Unabhängig von dieser Entscheidung wird eine zusätzliche Risikoprämie für die Abdeckung des Todes- und Berufsunfähigkeitsrisikos bereitgestellt. Die Anwartschaftszuwächse der beitragsorientierten Pensionspläne sind im Allgemeinen vollständig durch Vermögenswerte bedeckt. Dies gilt für Besitzstände aus den früheren Pensionsplänen nur zu einem geringen Teil. Bei Rentenbeginn wird das angesammelte Kapital als Einmalzahlung oder als eine lebenslange Rente ausgezahlt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2015 in den Allianz Konzern eingetreten sind, erhalten Bezüge aus der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die auf Mitarbeiterbeiträgen beruht, und aus dem Allianz Pensionsverein e.V. (APV), der durch die Gesellschaft finanziert wird. Beide Pläne gewähren Versorgungsansprüche für die Festbezüge unterhalb der BVG. Zudem sind sie gemäß der lokalen aufsichtsrechtlichen Erfordernisse vollständig durch Vermögenswerte bedeckt und wurden zum 31. Dezember 2014 für Neueintritte geschlossen. Die AVK und der APV sind rechtlich selbstständige Versorgungseinrichtungen, deren Vorstandsgremium für die Vermögensanlage und das Risikomanagement verantwortlich ist. Die AVK unterliegt der Versicherungsaufsicht. Die Vermögenswerte der beitragsorientierten Pensionspläne sind auf eine Treuhandgesellschaft (Methusalem Trust e.V.) übertragen und werden durch deren Vorstandsgremium verwaltet. Abhängig vom Eintrittsdatum in die Gesellschaft liegt die garantierte jährliche Mindestverzinsung in der AVK zwischen 1,75% und 3,50% sowie in dem geschlossenen Teil des beitragsorientierten Pensionsplans bei 2,75%.

Für selbstständige Handelsvertreterinnen und -vertreter gibt es ebenfalls einen teilweise durch Vermögenswerte bedeckten leistungsorientierten Pensionsplan (VertreterVersorgungswerk, VVW), der für Neueintritte nach dem 31. Dezember 2011 geschlossen wurde. Ein Teil des Pensionsplans ersetzt den Ausgleichsanspruch der Handelsvertreterinnen und -vertreter gemäß Handelsgesetzbuch (§89b). Das VVW kommt einem endgehaltsabhängigen Plan sehr nahe.

Renten Anpassungen sind, außer bei AVK und APV, jährlich mit mindestens 1% garantiert. In Abhängigkeit von gesetzlichen Erfordernissen sind einige Renten Anpassungen an die Inflation geknüpft. Bei der AVK werden die vollständigen auf den Rentnerbestand entfallenden Überschüsse zur Rentenerhöhung verwendet.

Das Renteneintrittsalter liegt gewöhnlich zwischen der Vollendung des 60. und 67. Lebensjahres. Vor Erreichen der Regelaltersgrenze werden Berufsunfähigkeitsrenten gewährt. Bei Tod beträgt in den früheren Pensionsplänen die Versorgung in der Regel 60% (für hinterbliebene Partner) und 20% (je Waise) der Pensionsleistungen des Verstorbenen, wobei die Gesamtsumme 100% nicht übersteigen darf. Bei „Meine Allianz Pension“ erhalten die Hinterbliebenen das angesammelte Kapital.

Zusätzlich bietet der Allianz Konzern die Möglichkeit einer Pensionszusage durch Entgeltumwandlung (PZE) an. Innerhalb gewisser Grenzen können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem eigenen Ermessen Teile ihres Bruttoverdienstes umwandeln und erhalten dafür eine Pensionszusage von gleichem Wert. Die PZEs klassifizieren nahezu als Beitragszusagen mit vernachlässigbarem Risiko-Exposure.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die folgende Tabelle stellt die Veränderungen des Verpflichtungsumfangs, des Zeitwerts des Planvermögens, des Vermögensbegrenzungseffektes und des Saldos der leistungsorientierten Verpflichtung für die zahlreichen leistungsorientierten Pläne des Allianz Konzerns dar:

Überleitung des Verpflichtungsumfangs, des Zeitwerts des Planvermögens, der Veränderung des Vermögensbegrenzungseffektes und des Saldos der leistungsorientierten Verpflichtung

Mio €

	Verpflichtungsumfang		Zeitwert des Planvermögens		Effekt aus Vermögensbegrenzung ¹		Saldo der leistungsorientierten Verpflichtung	
	I	II	III	(I-II+III)	2023	2022	2023	2022
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Saldo zum 1.1.	21 274	27 095	13 749	16 471	110	67	7 635	10 691
Laufender Dienstzeitaufwand	350	456	-	-	-	-	350	456
Kalkulatorische Zinsaufwendungen	745	322	-	-	2	-	747	322
Kalkulatorische Zinserträge	-	-	479	199	-	-	-479	-199
Übrige	19	33	-	-	-	-	19	33
Erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen	1 114	811	479	199	2	-	638	612
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von								
Veränderungen in demographischen Annahmen	-82	-40	-	-	-	-	-82	-40
Änderungen finanzieller Annahmen	805	-5 935	-	-	-	-	805	-5 935
Erfahrungsbedingten Anpassungen	46	363	-	-	-	-	46	363
Erträge auf Planvermögen größer (+)/kleiner (-) als kalkulatorische Zinserträge aus Planvermögen	-	-	195	-2 965	-	-	-195	2 965
Veränderung des Vermögensbegrenzungseffekts, die den kalkulatorischen Zinsaufwand übersteigt	-	-	-	-	-8	39	-8	39
Erfolgsneutral in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertungen (vor latenten Steuern)	769	-5 612	195	-2 965	-8	39	565	-2 607
Arbeitgeberbeiträge	-	-	369	691	-	-	-369	-691
Mitarbeiterbeiträge	113	118	113	118	-	-	-	-
Pensionszahlungen	-855	-839	-621	-496	-	-	-233	-342
Zu- und Abgänge	1	3	-	-	-	-	1	3
Abgeltungszahlungen/Effekte auf Planvermögen aufgrund von Abgeltungen	-1	-329	-1	-321	-	-	-	-8
Währungsumrechnungsdifferenzen	115	27	140	33	6	4	-19	-2
Veränderungen Konsolidierungskreis	46	-	24	19	-	-	23	-19
Saldo zum 31.12.²	22 576	21 274	14 445	13 749	110	110	8 242	7 635
davon vorausbezahlter Aufwand	-	-	-	-	-	-	-427	-358
davon Pensionsrückstellungen	-	-	-	-	-	-	8 669	7 994
Davon entfallen auf:								
Deutschland	18 617	17 513	10 468	9 998	-	-	8 150	7 515
Vereinigtes Königreich	1 129	1 055	1 210	1 214	-	-	-81	-159
Schweiz	1 640	1 511	1 930	1 718	109	109	-181	-97

1_Die Vermögensbegrenzung wird durch Anrechnung zukünftiger Beitragsreduktionen ermittelt.

2_Zum 31. Dezember 2023 waren 5 335 (2022: 4 934) Mio € vom Barwert der erdienten Pensionsansprüche nicht durch Vermögenswerte gedeckt, während 17 241 (2022: 16 339) Mio € ganz oder teilweise durch Vermögenswerte gedeckt waren.

Zum 31. Dezember 2023 und 2022 gab es keine materiellen Gesundheitsfürsorgeleistungen.

Bewertungsprämissen

Die Prämissen für die versicherungsmathematische Bewertung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche sowie des Netto-Pensionsaufwands richten sich nach den Verhältnissen des Landes, in dem der Pensionsplan eingerichtet wurde.

Bei den Berechnungen werden aktuelle, versicherungsmathematisch entwickelte biometrische Wahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt. Des Weiteren kommen Annahmen über die künftige Fluktuation in Abhängigkeit von Alter und Dienstjahren ebenso zur Anwendung wie konzerninterne Pensionierungswahrscheinlichkeiten. Obwohl dies aus heutiger Sicht die beste Schätzung darstellt, könnte mit einem weiteren Anstieg der Lebenserwartung zu rechnen sein. Die durchschnittliche Lebenserwartung einer derzeit 65-jährigen Planteilnehmerin liegt bei rund 89,3(2022: 89,6) Jahren und eines derzeit 65-jährigen Planteilnehmers bei rund 87,4(2022: 86,9) Jahren. Ein Anstieg der Lebenserwartung um durchschnittlich ein Jahr würde zu einer Erhöhung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche um 519(2022: 493) Mio € führen.

Die gewichteten Annahmen für die Ermittlung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche sowie für die Ermittlung des Netto-Pensionsaufwands im Allianz Konzern stellen sich wie folgt dar:

Annahmen für die leistungsorientierten Pensionspläne %

Stand 31. Dezember	2023	2022
Rechnungszins	3,2	3,6
Dies beinhaltet die folgenden Zinssätze:		
Deutschland		
lange Duration	3,2	3,7
kurze Duration	3,2	3,7
Vereinigtes Königreich	4,5	4,8
Schweiz	1,5	1,8
Gehaltstrend/Anwartschaftsdynamik	1,9	1,8
Rentendynamik	2,2	2,2
Trend der medizinischen Versorgung	5,6	9,4

Für den Netto-Pensionsaufwand gelten die jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres.

Der Rechnungszins stellt das größte Risiko für die Ermittlung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche dar. Er spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der

Pensionsverbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen und auf ein vereinheitlichtes Cashflow-Profil für einen gemischten Bestand.

Die Bandbreite der Sensitivitätsberechnungen wurde aus der durchschnittlichen Volatilität eines Fünfjahreszeitraums abgeleitet.

Ein Anstieg des Rechnungszinses um 50 Basispunkte würde zu einer Reduktion von 1,0(2022: 1,0) Mrd € des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche führen. Hingegen würde eine Reduktion des Rechnungszinses um 50 Basispunkte zu einem Anstieg von 1,2(2022: 1,1) Mrd € des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche führen.

Ein Anstieg der Trendparameter vor Rentenbeginn (zum Beispiel Gehaltstrend) um 25 Basispunkte würde zu einem Anstieg von 42(2022: 39) Mio € des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche führen. Im Gegensatz hierzu würde ein Anstieg der Parameter nach Rentenbeginn (zum Beispiel Leistungsanpassungen, die an die Inflation gekoppelt sind) um 25 Basispunkte zu einem höheren Barwert der erdienten Pensionsansprüche von 359(2022: 343) Mio € führen.

Planvermögen/Asset Liability Management (ALM)

Basierend auf den geschätzten zukünftigen Cashflows von 1058 Mio € für 2024, 989 Mio € für 2025, 1035 Mio € für 2026, 1087 Mio € für 2027, 1109 Mio € für 2028 und 5585 Mio € für 2029 – 2033 beträgt die gewichtete Duration des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche 13,9(2022: 14,0) Jahre. Der Allianz Konzern verwendet, basierend auf den Verpflichtungsprofilen des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche und der gesetzlichen Dotierungsverpflichtungen, stochastische Asset-Liability-Modelle, um die Vermögensallokation aus einer Rendite-Risiko-Perspektive zu optimieren.

Aufgrund eines gut gemischten und ausreichend großen Bestands von ungefähr 132 000(2022: 129 000) Planteilnehmern wird keine begründete Unsicherheit der zukünftigen Cashflows erwartet, die einen Einfluss auf die Liquidität des Allianz Konzerns haben könnte. Die Allokation des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Allokation des Planvermögens

Mio €	2023	2022
Stand 31. Dezember	2023	2022
Aktien		
Börsennotiert	1 444	1 268
Nicht börsennotiert	43	31
Anleihen		
Börsennotiert	3 233	3 174
Nicht börsennotiert	2 197	1 837
Immobilien¹	910	948
Rentenversicherungsverträge^{1,2}	5 208	4 845
Kapitalisierungsprodukte¹	1 440	1 329
Sonstige³	-30	315
Insgesamt	14 445	13 749

1_Immobilien, Rentenversicherungsverträge und Kapitalisierungsprodukte sind generell nicht börsennotiert.

2_Enthält zum 31. Dezember 2023 im Vereinigten Königreich 608 (2022: 467) Mio €, die auf Buy-Ins zurückzuführen sind.

3_Enthält zum 31. Dezember 2023 im Vereinigten Königreich -305 Mio € aufgrund von Kauf-Rückkaufvereinbarungen für Staatsanleihen innerhalb der entsprechenden Fonds. Die Forderung aus dieser Struktur, die die Fondsverpflichtungen effizient gegen Zins- und Inflationsrisiko schützt, wird als negativer Cash bewertet.

Der Großteil des Planvermögens entfällt auf die Allianz Versorgungskasse VVaG, München, die nicht konsolidiert wird. Das Planvermögen enthält keine vom Allianz Konzern genutzten Immobilien und nur rund 4,7(2022: 4,0) Mio € an eigenen als Planvermögen gehaltenen übertragbaren Finanzinstrumenten.

Zusätzlich zum Planvermögen im Wert von 14,4(2022: 13,7) Mrd € hält der Allianz Konzern auf Konzernebene für Pensionen zweckgebundene Vermögenswerte zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 8,7(2022: 7,1) Mrd €, die gleichermaßen gemäß den Allianz ALM-Richtlinien verwaltet werden.

Beitragszahlungen

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet der Allianz Konzern für leistungsorientierte Pensionspläne Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen in Höhe von 235 Mio € (2022: 229 Mio € für das Geschäftsjahr 2023) sowie direkte Pensionszahlungen an Begünstigte in Höhe von 486 Mio € (2022: 431 Mio € für das Geschäftsjahr 2023).

Beitragszusagen

Beitragszusagen werden über externe Versorgungsträger oder ähnliche Institutionen finanziert. Dabei werden an diese Einrichtungen fest definierte Beiträge (zum Beispiel basierend auf dem Einkommen) gezahlt, wobei der Anspruch der Leistungsempfängerin bzw. des Leistungsempfängers gegenüber diesen Einrichtungen besteht und die Arbeitgebergesellschaft über die Zahlung der Beiträge hinaus faktisch keine weitere Verpflichtung hat.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Aufwendungen für Beitragszusagen in Höhe von 319 (2022: 345) Mio € durch den Allianz Konzern getätigt. Zusätzlich zahlte der Allianz Konzern Beiträge zu staatlichen Pensionsplänen in Höhe von 402 (2022: 342) Mio €.

8.17 _ Aktienbasierte Vergütungspläne

Allianz Equity Incentive-Plan (AEI-Plan)

Der AEI-Plan wird in Form von Restricted Stock Units (RSUs) gewährt und ist Teil der flexiblen Vergütungsstruktur für die Planbegünstigten.

Die einem Planteilnehmer gewährten RSUs verpflichten den Allianz Konzern, eine Barzahlung in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses der Allianz SE Aktie am Ausübungstag und den vorangehenden neun Handelstagen zu leisten oder eine RSU in eine Allianz SE Aktie umzutauschen. Der Allianz Konzern kann die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSUs bestimmen. Die Auszahlung ist begrenzt und entspricht maximal einem 200%igen Aktienkursanstieg über dem Ausgabekurs.

Die RSUs innerhalb des AEI-Plans unterliegen einer vierjährigen vertraglichen Sperrfrist. Der Auszahlungsbetrag wird am letzten Tag der vertraglichen Sperrfrist festgelegt, die am zehnten Handelstag nach der Bilanzmedienkonferenz des Jahres endet, in dem der betreffende AEI-Plan fällig wird.

Darüber hinaus werden RSUs vor dem Ablauf der Sperrfrist durch das Unternehmen ausgeübt, wenn ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse ändern oder ein Planteilnehmer wegen betriebsbedingter Kündigung ausscheidet.

Die RSUs sind virtuelle Aktien ohne Dividendenauszahlung und mit einem maximalen Erfüllungsbetrag. Der Zeitwert ermittelt sich aus dem jeweils herrschenden Kurs am Bewertungstag abzüglich der Barwertsumme der bis zur Fälligkeit erwarteten künftigen Dividendenzahlungen und des Zeitwerts der Auszahlungsbeschränkung. Die

Auszahlungsbeschränkung wird als Europäische Short Call Option auf Basis aktueller Marktdaten am Bewertungstag bewertet.

Die folgende Tabelle stellt die Annahmen für die Berechnung des Zeitwerts der RSUs zum Zeitpunkt der Gewährung dar:

Annahmen für die AEI-Pläne

Ausgabejahr ¹		2024 ²	2023	2022
Aktienkurs	€	247,32	219,06	200,99
Durchschnittlicher Dividendertrag der Allianz SE Aktie	%	5,1	5,3	5,8
Durchschnittlicher Zinssatz	%	3,0	3,3	-0,3
Erwartete Volatilität des Allianz SE Aktienkurses	%	18,0	20,2	21,2

1_Die RSUs im Rahmen der AEI-Pläne werden als Teil der Vergütung für das jeweilige Vorjahr gewährt.

2_Die Annahmen für die im März 2024 ausgegebenen RSUs basieren auf bestmöglicher Schätzung.

Die RSUs werden vom Allianz Konzern als Vergütungen mit Barausgleich bilanziert, weil der Allianz Konzern einen Barausgleich plant. Daher erfasst der Allianz Konzern den Zeitwert der RSUs periodengerecht über die IFRS-Sperrfrist als Vergütungsaufwand. Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der im Zusammenhang mit den AEI-Plänen stehende Vergütungsaufwand auf 219 (2022: 113) Mio €.

Zum 31. Dezember 2023 bildete der Allianz Konzern für diese RSUs Rückstellungen in Höhe von 415 (2022: 326) Mio € und erfasste sie unter Andere Verbindlichkeiten.

Langfristiger Vergütungsplan (LTI-Plan)

Im Rahmen des LTI-Plans werden Leistungsprämien in Form von indexverknüpften Restricted Stock Units (RSUs) gewährt und sind Teil der Vergütungspolitik¹ für die Mitglieder des Vorstands der Allianz SE.

Die den Vorstandsmitgliedern gewährten RSU verpflichten die Allianz SE, am letzten Tag der vertraglich festgelegten Sperrfrist eine Barzahlung an die Berechtigten zu leisten. Die Auszahlung pro RSU ermittelt sich aus dem über die vorhergehenden zehn Handelstage errechneten Durchschnitt der Schlusskurse der Allianz SE Aktie multipliziert mit einem Faktor, der das Verhältnis zwischen der gesamten Performance der Allianz SE Aktie und der gesamten

Performance des Stoxx Europe 600 Insurance Index zwischen Beginn und Ende der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist reflektiert.

Die vertragliche Sperrfrist endet am zehnten Handelstag nach der Bilanzmedienkonferenz des Jahres, in dem der betreffende RSU-Plan fällig wird. Die Auszahlung pro RSU unterliegt der Begrenzung des durchschnittlichen Aktienkurses auf maximal 200% des Kurses bei Ausgabe sowie der Beschränkung des Performancefaktors auf Werte zwischen 0% und 200%. Eine weitere Auszahlungsbeschränkung wird auf die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds angewendet, die neben den Auszahlungen aus dem LTI-Plan weitere Gehaltskomponenten umfasst.

Der Zeitwert der RSUs ermittelt sich als Barwert der erwarteten zukünftigen Auszahlung pro RSU unter Berücksichtigung der Verknüpfung der Aktienperformance mit der Indexperformance sowie der anwendbaren Obergrenzen und Schwellenwerte gemäß der definierten Formel für die künftige Auszahlung. Hierbei kommen marktübliche Simulationsverfahren unter Ansatz der relevanten Marktparameter am Bewertungstag zur Anwendung.

Die folgende Tabelle stellt die Annahmen für die Berechnung des Zeitwerts der indexverknüpften RSUs zum Zeitpunkt der Gewährung dar:

Annahmen für die LTI-Pläne

Ausgabejahr ¹		2024 ²	2023	2022
Aktienkurs	€	247,32	219,06	200,99
Durchschnittlicher Dividendertrag der Allianz SE Aktie	%	5,1	5,3	5,8
Durchschnittlicher Zinssatz	%	2,3	3,2	0,0
Erwartete Volatilität des Allianz SE Aktienkurses	%	19,3	20,3	21,9
Erwartete Volatilität des Index	%	17,1	16,4	18,4
Erwartete Korrelation von Allianz SE Aktienkurs und Index	%	88,4	86,8	92,3

1_Die RSUs im Rahmen der LTI-Pläne werden als Teil der Vergütung für das jeweilige Vorjahr gewährt.

2_Die Annahmen für die im März 2024 ausgegebenen RSUs basieren auf bestmöglicher Schätzung.

1_Für weitere Informationen zum LTI-Plan und der Vergütungspolitik für die Vorstandsmitglieder der Allianz SE siehe [Vergütungsbericht](#).

Die indexverknüpften RSUs werden vom Allianz Konzern als Vergütungen mit Barausgleich bilanziert, weil der Allianz Konzern einen Barausgleich durchführt. Daher erfasst der Allianz Konzern den Zeitwert der RSUs periodengerecht über die IFRS-Sperrfrist als Vergütungsaufwand. Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der im Zusammenhang mit den LTI-Plänen stehende Vergütungsaufwand auf 38 (2022: 16) Mio €.

Zum 31. Dezember 2023 bildete der Allianz Konzern für diese indexverknüpften RSUs Rückstellungen in Höhe von 79 (2022: 41) Mio € und erfasste sie unter Andere Verbindlichkeiten.

PIMCO LLC Class-M-Unit-Plan

In 2008 hat AllianzGI L.P. den Class-M-Unit-Purchase-Plan zugunsten der Mitglieder der oberen Führungsebene der PIMCO LLC und bestimmter Tochtergesellschaften aufgelegt. Planteilnehmern wird gewährt, Optionen auf eine eigene Klasse von Eigenkapitalinstrumenten zu erwerben (M-Units). Diese im Rahmen des Plans ausgegebenen Optionen erlangen ihren Leistungsanspruch in drei Phasen nach einer Laufzeit von etwa drei, vier und fünf Jahren. Nach Ablauf der Sperrfrist werden die Optionen automatisch in einer bargeldlosen Transaktion ausgeübt, sofern sie im Geld sind. Planteilnehmer können wählen, ob sie den Erhalt der M-Units mittels des M-Unit-Deferral-Plans aufschieben wollen, was spätestens bei ihrem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis endet. Mit dem M-Unit-Plan können die Teilnehmer direkt am Ergebnis der PIMCO LLC partizipieren. M-Units sind Aktien ohne Stimmrecht mit begrenzten Informationsrechten. Sie besitzen ein Recht auf vierteljährliche Dividendenausschüttungen. Aufgeschobene M-Units haben ein Recht auf vierteljährliche Kompensationszahlungen in Höhe der sonst fälligen vierteljährlichen Dividendenzahlungen.

Maximal dürfen 250 000 M-Units im Rahmen des M-Unit-Plans ausgegeben werden.

Gemäß einer Ergänzung zum PIMCO LLC Class-M-Unit Plan werden nach dem 14. März 2020 keine neuen M-Unit-Optionen ausgegeben. Bereits ausgegebene und ausstehende M-Unit-Optionen bleiben gültig und bestehen weiterhin.

Der Zeitwert der gewährten M-Unit-Optionen wurde mittels des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt. Die Volatilität wurde teils aus der durchschnittlichen historischen und teils aus einer unterstellten Volatilität einer ausgewählten Vergleichsgruppe abgeleitet. Die erwartete Laufzeit einer gewährten M-Unit-Option

wurde auf Basis der drei Phasen der Leistungszeiträume (jeweils ein Drittel in den Jahren 3, 4 und 5) in drei separaten Schritten ermittelt.

Es folgt ein Überblick über die Anzahl und den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis der ausstehenden und der ausübenden M-Unit-Optionen:

Überleitung der noch ausstehenden M-Unit-Optionen

	2023		2022	
	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €
Zum 1.1. ausstehend	59 004	14 364,26	102 231	13 480,70
Gewährt	-	-	-	-
Ausgeübt	-31 613	14 299,41	-38 379	13 080,42
Verfallen	-2 666	15 112,58	-4 848	15 165,61
Zum 31.12. ausstehend	24 725	14 979,42	59 004	14 364,26
Zum 31.12. ausübbar	-	-	-	-

Zum 31. Dezember 2023 betrug der gesamte innere Wert der ausstehenden Optionen auf M-Units 121 (2022: 173) Mio €.

Die ausstehenden Optionen hatten zum 31. Dezember 2023 einen Ausübungspreis zwischen 13 140,81 € und 16 119,13 € und eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 0,87 Jahren.

Die von PIMCO LLC gewährten M-Unit-Optionen werden als Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Der gesamte Vergütungsaufwand wird aus dem Zeitwert zum Gewährungsdatum ermittelt und über die Sperrfrist als Vergütungsaufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2023 erfasste der Allianz Konzern in Zusammenhang mit den M-Unit-Optionen einen Vergütungsaufwand in Höhe von 2 (2022: 7) Mio €.

Aktienkaufpläne für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Aktien der Allianz SE werden berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 43 Ländern durch den Allianz Konzern zu vergünstigten Konditionen angeboten. Für diese Aktien gelten

Haltefristen zwischen drei und fünf Jahren. Die Anzahl der im Rahmen dieser Pläne an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verkauften Aktien belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 714 143 (2022: 877 315) Stück. Seit dem Geschäftsjahr 2018 erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine zusätzliche Aktie je drei erworbener Aktien. Im Geschäftsjahr 2023 hatten die zusätzlichen Aktien einen Gegenwert von 41 (2022: 35) Mio €. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden im Geschäftsjahr 2023 außerdem 104 383 (2022: 87 172) Gratisaktien gewährt.

Andere Aktienoptions- und Beteiligungspläne

Der Allianz Konzern verfügt über andere lokale aktienbasierte Vergütungspläne, darunter Aktienoptions- und Mitarbeiterbeteiligungspläne, die jedoch weder einzeln noch zusammengenommen erhebliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

8.18_Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte der Allianz Konzern 157 883 (2022: 159 253) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹, davon in Deutschland 39 287 (2022: 39 198). Im Geschäftsjahr 2023 betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 158 568 (2022: 157 332).

Personalaufwand

Personalaufwand

Mio €

	2023	2022
Löhne und Gehälter	11 656	11 090
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1 730	1 595
Aufwendungen für die Altersvorsorge	1 359	1 280
Summe	14 744	13 965

¹Davon sind 154 862 (2022: 154 023) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gesellschaften des Allianz Konzerns vollständig durch den weltweiten People and Culture Reportingstandard abgedeckt

(dies beinhaltet Gesellschaften in und im Zusammenhang mit dem Versicherungs-, Vermögensverwaltungs- und Bankgeschäft).

Abgabe der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE haben am 14. Dezember 2023 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats nach § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB

Am 31. Dezember 2023 setzte sich der Vorstand aus neun aktiven Mitgliedern zusammen (2022: elf aktive Mitglieder). Die nachstehend aufgeführten Angaben beinhalten die Aufwendungen für alle aktiven Vorstandsmitglieder in dem jeweiligen Jahr.

Die Gesamtvergütung des Vorstands der Allianz SE ohne Pensionsaufwand beläuft sich für 2023 auf 36 (2022: 42) Mio €.

Die aktienbezogene Vergütung bestand im Geschäftsjahr 2023 aus 83 654¹ (2022: 119 434²) virtuellen Aktien (Restricted Stock Units (RSU)).

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden dem Vorstand RSU mit einem Zeitwert von 14,9 (2022: 18,7) Mio € gewährt.

2023 wurden für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen Vergütungen und andere Versorgungsleistungen in Höhe von 12 (2022: 8) Mio € ausbezahlt. Die Pensionsverpflichtungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beliefen sich auf 176 (2022: 171) Mio €.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats einschließlich der Sitzungsgelder betrug im Berichtsjahr 3,5 (2022: 2,9) Mio €.

Am 31. Dezember 2023 beliefen sich die gewährten Vorschüsse, Kredite sowie eingegangenen Haftungsverhältnisse von der Allianz SE oder deren Tochterunternehmen für Vorstandsmitglieder der Allianz SE auf 300 Tsd € (2022: 2,0 Mio €). Die Verzinsung sowie die Besicherung der Kredite an Mitglieder des Vorstands erfolgt zu

marktüblichen Bedingungen. Zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern der Allianz SE wurden zum 31. Dezember 2023 keine Vorschüsse geleistet, Kredite gewährt oder Haftungsverhältnisse eingegangen (2022: 13,6 Tsd €).

Ein individualisierter Ausweis der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats findet sich im [Vergütungsbericht](#).

Honorar für den Abschlussprüfer

Abschlussprüfer des Allianz Konzerns ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Für Leistungen der PwC GmbH und der weltweiten Mitgliedsfirmen von PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) wurden im Geschäftsjahr erfasst:

PwC Honorare Mio €	PwCIL		davon: PwC GmbH	
	2023	2022	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	79,3	79,0	21,0	22,9
Andere Bestätigungsleistungen	6,8	6,0	2,0	1,6
Steuerberatungsleistungen	1,5	1,5	-	-
Sonstige Leistungen	5,4	6,3	1,8	0,9
Summe	93,0	92,8	24,8	25,4

Die Abschlussprüfungsleistungen beziehen sich auf die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die nach Solvency II zu erstellende Solvabilitätsübersicht auf Einzel- und Konzernebene der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen. Zudem erfolgte eine

prüferische Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses. Die Honorare für Abschlussprüfung enthalten 2023 und 2022 Honorare für die Prüfung der Implementierung von IFRS 9 und IFRS 17.

Steuerberatungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf die Deklarationsberatung; die sonstigen Leistungen betreffen hauptsächlich Beratungsleistungen.

8.19 _ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Begebung und teilweiser Rückkauf von nachrangigen Anleihen

Im Januar 2024 hat die Allianz SE eine nachrangige Anleihe mit einem Volumen von 1,0 Mrd € begeben. Die Anleihe hat eine vorgesehene Endfälligkeit im Juli 2054 und ist ab Januar 2034 auf Verlangen des Emittenten rückzahlbar. Der Kupon ist fest mit 4,851 % pro Jahr bis Juli 2034. Danach erhalten die Anleihehalter einen variablen Zinskupon.

Die Allianz SE hat 874,3 Mio € ihrer nachrangigen Anleihe mit einem Volumen von 1,5 Mrd € und Kupon von 3,375 % über ein Rückkaufangebot erworben. Die übrigen 625,7 Mio € verbleiben ausstehend. Diese Anleihe hat keine festgelegte Laufzeit und Kündigungsrechte des Emittenten ab September 2024.

Aktienrückkaufprogramm 2024

Im Februar 2024 hat die Allianz SE ein neues Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 1,0 Mrd € beschlossen, mit dessen Durchführung im März 2024 begonnen wird. Die Allianz SE wird die zurückgekauften Aktien einziehen.

1_Der anzusetzende Wert einer RSU steht erst nach dem Testat durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest. Die ausgewiesenen Stücke basieren auf einer bestmöglichen Schätzung.

2_Der Ausweis der RSU im Geschäftsbericht 2022 basierte auf einer bestmöglichen Schätzung. Der hier genannte Wert zeigt den aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Zuteilung (3. März 2023). Der hier ausgewiesene Wert weicht daher von dem genannten Wert im Geschäftsbericht 2022 ab.

8.20 _ Aufstellung des Anteilsbesitzes des Allianz Konzerns zum 31. Dezember 2023 gemäß § 313 Absatz 2 HGB

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ²
Inländische Unternehmen		Allianz GRGB Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Technology SE, München	100,0
Konsolidierte verbundene Unternehmen		Allianz Hanau Logistics GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0	Allianz Treuhand GmbH, Stuttgart	100,0
ACP GmbH & Co. Beteiligungen KG II, München	0,0 ²	Allianz Hirschgarten GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0	Allianz UGD 1 Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³
ACP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG Nr. 4, München	100,0	Allianz Investment Management SE, München	100,0 ⁴	Allianz VAE Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³
ACP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG Nr. 4 a, München	100,0	Allianz Kunde und Markt GmbH, München	100,0	Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München	100,0
ACP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG Nr. 4 d, München	100,0	Allianz LAD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz VGI 1 Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³
ADAC Autoversicherung AG, München	51,0	Allianz Leben Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0	Allianz VGL Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³
ADEUS Aktienregister-Service-GmbH, München	79,6	Allianz Leben Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0	Allianz VK RentenDirekt Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³
ADVANIA GmbH, Hamburg	60,0	Allianz Leben Private Equity Fonds 2001 GmbH, München	100,0	Allianz VKA Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³
AfricaGrow GP GmbH, München	100,0	Allianz Leben Private Equity Fonds Plus GmbH, München	100,0	Allianz V-PD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³
AGCS Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0	Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0	Allianz VSR Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³
AGCS-Argos 76 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	Allianz L-PD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Warranty GmbH, Unterföhring	100,0
AGCS-Argos 86 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	Allianz NM 28 GmbH & Co. KG, Stuttgart	93,3	Allianz X GmbH, München	100,0
ALIDA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	94,8	Allianz of Asia-Pacific and Africa GmbH, München	100,0	Allianz ZWK Nürnberg GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0
Allianz AADB Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz ONE - Business Solutions GmbH, München	100,0	Allvest GmbH, München	100,0
Allianz ADAC AV Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Partners Deutschland GmbH, Aschheim	100,0	AP Solutions GmbH, München	100,0
Allianz Agrar AG, München	100,0 ⁴	Allianz Pension Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0	APK Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0
Allianz AKR Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Pension Partners GmbH, München	100,0	APK-Argos 65 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz ALD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Pension Service GmbH, München	100,0	APK-Argos 75 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz APAV Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0	APK-Argos 85 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz Asset Management GmbH, München	100,0	Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0	APK-Argos 95 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz AZL Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, München	100,0	Allianz PK-PD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	APKV Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0
Allianz AZSE Master Funds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz PKV-PD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	APKV Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München	100,0	Allianz Polch Logistics GmbH & Co. KG, Stuttgart	88,0	APKV Private Equity Fonds GmbH, München	100,0
Allianz Capital Partners GmbH, München	100,0	Allianz Private Equity GmbH, München	100,0	APKV-Argos 74 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz Capital Partners Verwaltungs GmbH, München	100,0	Allianz Private Equity Partners Verwaltungs GmbH, München	100,0	APKV-Argos 84 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz Deutschland AG, München	100,0	Allianz Private Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München	100,0	ARE Fonds APK GmbH, München	100,0
Allianz Digital Health GmbH, München	100,0	Allianz ProzessFinanz GmbH, München	100,0	ARE Fonds APKV GmbH, München	100,0
Allianz Direct Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz PV-RD Fonds, Frankfurt am Main	92,4 ³	ARE Fonds AZL GmbH, München	100,0
Allianz Direct Versicherungs-AG, München	100,0	Allianz PV-WS Fonds, Frankfurt am Main	92,4 ³	ARE Fonds AZV GmbH, München	100,0
Allianz DLVR Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Re Asia Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	AREF III GER 1 GmbH, Frankfurt am Main	100,0
Allianz EEE Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Rechtsschutz-Service GmbH, München	100,0	AREF III GER 2 GmbH, Frankfurt am Main	100,0
Allianz EP GmbH, München	100,0	Allianz Renewable Energy Management GmbH, Sehestedt	100,0	AREF III GER GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,0
Allianz Esa EuroShip GmbH, Bad Friedrichshall	51,0	Allianz Renewable Energy Subholding GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Ashmore Emerging Market Corporates, Frankfurt am Main	100,0 ³
Allianz Esa GmbH, Bad Friedrichshall	100,0	Allianz RFG Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	atpacvc Fund GmbH & Co. KG, München	100,0
Allianz FAD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Risk Consulting GmbH, München	100,0	atpacvc GmbH, München	100,0
Allianz Finanzbeteiligungen GmbH, München	100,0	Allianz SDR Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	atpacvc GP GmbH, München	100,0
Allianz Focus Teleport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0	Allianz SE Ashmore Emerging Markets Corporates Fund, Frankfurt am Main	100,0 ³	Atropos Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz Global Corporate & Specialty SE, München	100,0	Allianz SE-PD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Auros II GmbH, München	100,0
Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main	100,0	Allianz Service Center GmbH, Unterföhring	100,0	AV8 Ventures II GmbH & Co. KG, München	100,0
Allianz Global Investors Holdings GmbH, Frankfurt am Main	100,0	Allianz SOA Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	AVS Automotive VersicherungsService GmbH, Rüsselsheim	100,0
Allianz GLR Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Stromversorgungs-GmbH, München	100,0	AZ ATLAS GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,9
Allianz GLRS Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Taunusanlage GbR, Stuttgart	99,5	AZ ATLAS Immo GmbH, Stuttgart	100,0

	% Quote ¹
AZ ATLAS Verwaltungs-GmbH, Stuttgart	100,0
AZ Northside GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,0
AZ-Arges Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AZ-Argos 56 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AZ-Argos 71 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,0
AZ-Argos 88 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AZL FOUR T1 GmbH, Frankfurt am Main	100,0
AZL PE Nr. 1 GmbH, München	100,0
AZL-Argos 43 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AZL-Argos 53 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AZL-Argos 63 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AZL-Argos 73 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AZL-Argos 83 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AZL-Argos 89 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AZL-Argos 93 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AZL-Private Finance GmbH, Stuttgart	100,0
AZRE AZD P&C Master Fund, Frankfurt am Main	100,0 ³
AZ-SGD Classic Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0
AZ-SGD Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0
AZ-SGD Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0
AZ-SGD Private Equity Fonds 2 GmbH, München	100,0
AZ-SGD Private Equity Fonds GmbH, München	100,0
AZT Automotive GmbH, Ismaning	100,0
AZV-Argos 72 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AZV-Argos 77 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AZV-Argos 82 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AZV-Argos 87 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Blitz 23-354 GmbH, München	100,0
Blue Incite GmbH, München	52,0
BrahmsQ Objekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,8
ControlExpert GmbH, Langenfeld	100,0
ControlExpert Holding GmbH, Langenfeld	100,0
Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin	100,0
DONATOR Beratungs GmbH, München	100,0
DONATOR Beteiligungsverwaltung GmbH, München	100,0
Driven By GmbH, München	100,0
EASTSIDE Joint Venture GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	50,0 ²
EASTSIDE TAMARA GmbH, Frankfurt am Main	50,0 ²
Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg	100,0
Euler Hermes Collections GmbH, Potsdam	100,0
GA Global Automotive Versicherungsservice GmbH, Halle (Saale)	100,0
Gateway Digital Services GmbH, Stuttgart	100,0
IconicFinance GmbH, München	100,0
IDS GmbH - Analysis and Reporting Services, München	100,0

	% Quote ¹
Innovation Group AG, Stuttgart	100,0
Innovation Group Fleet & Mobility GmbH, Stuttgart	100,0
Innovation Group Germany GmbH, Stuttgart	100,0
Innovation Group Parts GmbH, Lauchhammer	100,0
Innovation Group Property GmbH, Köln	100,0
Innovation Group Services GmbH, Leipzig	100,0
Kaiser X Labs GmbH, München	100,0
KVM ServicePlus - Kunden- und Vertriebsmanagement GmbH, Halle (Saale)	100,0
MAWISTA GmbH, Plochingen	100,0
META Finanz-Informationssysteme GmbH, München	100,0
Mondial Kundenservice GmbH, Nürnberg	100,0
myHealth X GmbH, München	100,0
PIMCO EM Corporates, Frankfurt am Main	100,0 ³
PIMCO Europe GmbH, München	100,0
PIMCO Prime Real Estate GmbH, München	100,0 ⁴
Projekt Hirschgarten MK8 GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,9
REC Frankfurt Objekt GmbH & Co. KG, Hamburg	80,0
REC Frankfurt zweite Objektverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	60,0
RehaCare GmbH Gesellschaft der medizinischen und beruflichen Rehabilitation, München	100,0
Roland Holding GmbH, München	75,6
Seine GmbH, München	100,0
Seine II GmbH, München	100,0
simplesurance GmbH, Berlin	100,0
Solvd GmbH, München	100,0
Spherion Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0
Spherion Objekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	89,9
Spherion Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100,0
Syncier GmbH, München	100,0
UfS Beteiligungs-GmbH, München	100,0
VCIS Germany GmbH, Köln	50,0 ²
Vivy GmbH, Berlin	100,0
VLS Versicherungslogistik GmbH, Berlin	100,0
Volkswagen Autoversicherung AG, Braunschweig	100,0
Volkswagen Autoversicherung Holding GmbH, Braunschweig	49,0 ²
VW AV, Frankfurt am Main	100,0 ³
Windpark Aller-Leine-Tal GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Berge-Kleeste GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Büttel GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Calau GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Cottbuser See GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Cottbuser See Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Dahme GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Dahme Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0

	% Quote ¹
Windpark Eckolstädt GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Emmendorf GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Emmendorf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Freyenstein-Halenbeck GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Freyenstein-Halenbeck Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Kesfeld Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Kesfeld-Heckhuscheid GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Kirf GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Kirf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Kittlitz GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Kittlitz Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Kleeste Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Pröttlin GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Pröttlin Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Quitzow GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Quitzow Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Redekin-Genthin GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Redekin-Genthin Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Schönwalde GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Schönwalde Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Waltersdorf GmbH & Co. KG Renditefonds, Sehestedt	100,0
Windpark Waltersdorf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Werder Zinndorf GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Windpark Werder Zinndorf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0
Wintec Autoglas GmbH, Limburg an der Lahn	100,0

Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen

AERS Consortio Aktiengesellschaft, Stuttgart	55,3
Allianz Global Benefits GmbH, Stuttgart	100,0
Allianz Objektbeteiligungs-GmbH, Stuttgart	100,0
Allianz Pension Consult GmbH, Stuttgart	100,0
Allianz zweite Objektbeteiligungs-GmbH, Stuttgart	100,0
AZ Beteiligungs-Management GmbH, München	100,0
Infrastruktur Putlitz Ost GmbH & Co. KG, Husum	70,8
manroland AG, Offenbach am Main	100,0 ^{5,6}
manroland Vertrieb und Service GmbH, Mülheim am Main	100,0 ⁶
Stiftung Allianz für Kinder gemeinnützige GmbH, München	100,0

Gemeinschaftsunternehmen

AQ Focus Teleport GmbH & Co. KG, Hamburg	50,0
AQ Focus Teleport Verwaltungs GmbH, Hamburg	50,0
AQ Überseehaus GmbH & Co. KG, Hamburg	39,9 ⁷
AQ Überseehaus Verwaltungs GmbH, Hamburg	50,0
AVAG Versicherungsvermittlungs-Gesellschaft mbH, Augsburg	50,0

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
Dealis Fund Operations GmbH, Frankfurt am Main	50,0	1Insurer Inc., Schaumburg, IL	100,0	Allianz 391 S.r.l., Bozen	51,0
Die BrückenKöpfe X BKX GmbH & Co. Invest KG, Berlin	50,0 ³	1Insurer Limited, Fareham	100,0	Allianz 421 S.r.l., Reggio Emilia	51,0
EDGE Wriezener Karree Berlin GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	47,5 ⁷	35° East SAS, Paris la Défense	100,0	Allianz 441 S.r.l., Ferrara	51,0
He Dreht Investor GmbH, Karlsruhe	33,3 ⁷	490 Fulton JV LP, Wilmington, DE	96,5	Allianz 481 S.r.l., Faenza	51,0
K&S Partnersysteme GmbH, Berlin	50,0	490 Fulton REIT LP, Wilmington, DE	100,0	Allianz 501 S.r.l., Florenz	51,0
PNE WIND Infrastruktur Calau II GmbH, Cuxhaven	50,0	490 Lower Unit GP LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz 671 S.r.l., L'Aquila	51,0
PNE WIND Park III GmbH & Co. KG, Cuxhaven	50,0	490 Lower Unit LP, Wilmington, DE	100,0	Allianz 701 S.r.l., Corato	51,0
Rhino Management GmbH, Frankfurt am Main	50,0	ACRE Ginko Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz 841 S.r.l., Salerno	51,0
Seagull Portfolio GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	56,3 ⁷	ACRE Hinoki Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz 871 S.r.l., Cosenza	51,0
SPN Service Partner Netzwerk GmbH, München	30,0 ⁷	ACRE Sugi Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz 901 S.r.l., Palermo	51,0
UGG TopCo GmbH & Co. KG, Ismaning	41,8 ⁷	ACRE Yuzu Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Actions Aéquitas, Paris	63,1 ³
UGG TopCo/HoldCo General Partner GmbH, Ismaning	41,8 ⁷	AEIF II S.A. SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0 ³	Allianz Actions Emergentes, Paris	91,2 ³
VGP Park München GmbH, Vaterstetten-Baldham	48,9 ⁷	AEL EM PIMCO, Wien	100,0 ³	Allianz Actions Euro, Paris	37,9 ^{2,3}
		AEM Energy Systems Ltd., Chalandri	100,0	Allianz Actions Euro Convictions, Paris	41,7 ^{2,3}
Assoziierte Unternehmen		Aero-Fonte S.r.l., Misterbianco	100,0	Allianz Actions France, Paris	75,2 ³
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn	25,0	AEV Allianz Invest Spezial 4, Wien	100,0 ³	Allianz Advisory Pte. Ltd., Singapur	100,0
Autobahn Tank & Rast Management GmbH, Bonn	25,0	AEV EM PIMCO, Wien	100,0 ³	Allianz Africa Services SA, Abidjan	100,0
AV Packaging GmbH, München	100,0 ⁸	AEV Health Allianz Invest Spezial 14, Wien	100,0 ³	Allianz Air France IFC, Paris	100,0 ³
Caldera Service GmbH, Hamburg	25,1	Affordable Housing CIV LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz Alapkezelő Zrt., Budapest	100,0
Clark Holding SE, Frankfurt am Main	24,0	AFI2 Real Estate Fund (Compartment), Luxemburg	100,0	Allianz Alpha Sector Rotation, Jakarta	36,6 ^{2,3}
DCSO Deutsche Cyber-Sicherheitsorganisation GmbH, Berlin	25,0	AGA Service Company Corp., Richmond, VA	100,0	Allianz Argentina Compañía de Seguros S.A., Buenos Aires	100,0
esa EuroShip GmbH & Co. KG Underwriting for Shipping, Bad Friedrichshall	40,0	AGCS International Holding B.V., Amsterdam	100,0	Allianz Asia Holding Pte. Ltd., Singapur	100,0
ESG Book GmbH, Frankfurt am Main	11,1 ⁸	AGCS Marine Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0	Allianz Asia Pacific Private Credit Debt Holdings S.à r.l., Senningerberg	0,0 ²
InnoSolutas GmbH, Bad Friedrichshall	25,0	AGF Inversiones S.A., Buenos Aires	100,0	Allianz Asia Pacific Private Credit Debt SecCo S.à r.l., Luxemburg	0,0 ²
KomfortDynamik Sondervermögen, Frankfurt am Main	0,6 ^{3,8}	AIM Equity Europe Cantons, Paris	100,0 ³	Allianz Asia Private Credit Funds S.A. SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0 ³
Norsea Gas GmbH, Friedeburg-Etzel	28,0	AIM Equity US, Paris	100,0 ³	Allianz Asia Private Credit Funds S.A. SICAV-RAIF (Compartment III), Senningerberg	0,0 ^{2,3}
Seagull Deutschland GP GmbH, Frankfurt am Main	49,9	AIM Underwriting Limited, Toronto, ON	100,0	Allianz Asset Management of America Holdings Inc., Dover, DE	100,0
T&R MLP GmbH, Bonn	25,0	Allianz - Slovenská DSS a.s., Bratislava	100,0	Allianz Asset Management of America LLC, Dover, DE	100,0
T&R Real Estate GmbH, Bonn	25,0	Allianz - Slovenská poisťovňa a.s., Bratislava	99,6	Allianz Asset Management U.S. Holding II LLC, Dover, DE	100,0
Umspannwerk Putlitz GmbH & Co. KG, Oldenburg	25,4	Allianz (UK) Limited, Guildford	100,0	Allianz Australia Claim Services Pty Limited, Sydney	100,0
Verimi GmbH, Berlin	8,2 ⁸	Allianz 001 S.r.l., Velletri	51,0	Allianz Australia Employee Share Plan Pty Limited, Sydney	100,0
Windkraft Kirf Infrastruktur GmbH, Neumagen-Dhron	50,0 ⁸	Allianz 002 S.r.l., Rom	51,0	Allianz Australia General Insurance Pty Ltd., Sydney	100,0
		Allianz 003 S.r.l., Rom	51,0	Allianz Australia Insurance Limited, Sydney	100,0
		Allianz 004 S.r.l., Rom	51,0	Allianz Australia Life Insurance Holdings Limited, Sydney	100,0
Ausländische Unternehmen		Allianz 071 S.r.l., Sassari	51,0	Allianz Australia Life Insurance Limited, Sydney	100,0
Konsolidierte verbundene Unternehmen		Allianz 1 Liverpool Street Holding S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Australia Life Policy Services Pty Limited, Sydney	100,0
1739908 Ontario Ltd., Toronto, ON	100,0	Allianz 101 Moorgate Holding S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Australia Life Policy Services Pty Limited, Sydney	100,0
1800 M Owner GP LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz 101 S.r.l., Turin	51,0	Allianz Australia Limited, Sydney	100,0
1800 M REIT GP LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz 111 S.r.l., Saint-Christophe	51,0	Allianz Australia Services Pty Limited, Sydney	100,0
1800 M Street Owner LP, Wilmington, DE	100,0	Allianz 231 S.r.l., Merate	51,0	Allianz Australia Workers' Compensation (NSW) Limited, Sydney	100,0
1800 M Street REIT LP, Wilmington, DE	100,0	Allianz 261 S.r.l., Crema	51,0	Allianz Australia Workers' Compensation (Victoria) Limited, Sydney	100,0
1800 M Street TRS LP, Wilmington, DE	100,0	Allianz 311 S.r.l., Mailand	51,0	Allianz Australian Real Estate Trust, Sydney	99,9 ³
1800 M Street Venture LP, Wilmington, DE	45,0 ²	Allianz 312 S.r.l., Castelfranco Veneto	51,0	Allianz Aviation Managers LLC, Wilmington, DE	100,0
1Insurer Australia Pty Limited, Melbourne	100,0	Allianz 351 S.r.l., Este	51,0	Allianz Ayudhya Assurance Public Company Limited, Bangkok	82,8
1Insurer Holdings Limited, Fareham	100,0	Allianz 371 S.r.l., Verona	51,0		

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
Allianz Ayudhya Capital Public Company Limited, Bangkok	49,0 ²	Allianz Europe B.V., Amsterdam	100,0	Allianz Global Diversified Private Debt Fund II GP S.à r.L., Senningerberg	100,0
Allianz Ayudhya General Insurance Public Company Limited, Bangkok	100,0	Allianz Europe Small and Micro Cap Equity, Senningerberg	100,0 ³	Allianz Global Infrastructure and Energy Transition Debt Fund GP S.à r.L., Senningerberg	100,0
Allianz Bank Bulgaria AD, Sofia	99,9	Allianz European Infrastructure II GP S.à r.L., Senningerberg	100,0	Allianz Global Infrastructure and Energy Transition Debt Fund SCSp SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0 ³
Allianz Bank Financial Advisors S.p.A., Mailand	100,0	Allianz European Private Credit Debt Fund, Senningerberg	0,0 ^{2,3}	Allianz Global Investors (Schweiz) AG, Zürich	100,0
Allianz Banque S.A., Paris la Défense	100,0	Allianz European Reliance Single Member Insurance S.A., Athen	100,0	Allianz Global Investors Asia Pacific Ltd., Hongkong	100,0
Allianz Benelux S.A., Brüssel	100,0	Allianz Finance Corporation, Wilmington, DE	100,0	Allianz Global Investors Fund Management Co. Ltd., Shanghai	100,0
Allianz Bonds Euro High Yield, Paris	100,0 ³	Allianz Finance II B.V., Amsterdam	100,0	Allianz Global Investors Holdings Ltd., London	100,0
Allianz Bulgaria Holding AD, Sofia	66,2	Allianz Finance II Luxembourg S.à r.L., Luxemburg	100,0	Allianz Global Investors Ireland Ltd., Dublin	100,0
Allianz Business Services Limited, Guildford	100,0	Allianz Finance III B.V., Amsterdam	100,0	Allianz Global Investors Japan Co. Ltd., Tokio	100,0
Allianz Capital Partners of America LLC, Dover, DE	100,0	Allianz Finance IV Luxembourg S.à r.L., Luxemburg	100,0	Allianz Global Investors Management Consulting (Shanghai) Limited, Shanghai	100,0
Allianz Carbon Investments B.V., Amsterdam	100,0	Allianz Finance IX Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Global Investors Nominee Services Ltd., George Town	100,0
Allianz Cash SAS, Paris la Défense	100,0	Allianz Finance VII Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Global Investors Overseas Asset Management (Shanghai) Limited, Shanghai	100,0
Allianz Chicago Private Reit LP, Wilmington, DE	100,0	Allianz Finance VIII Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Global Investors Singapore Ltd., Singapur	100,0
Allianz China Future Technologies, Senningerberg	72,4 ³	Allianz Finance X Luxembourg S.A., Luxemburg	93,2	Allianz Global Investors Taiwan Ltd., Taipeh	100,0
Allianz China Healthy Living, Senningerberg	97,2 ³	Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokio	100,0	Allianz Global Investors U.S. Holdings LLC, Dover, DE	100,0
Allianz China Insurance Holding Limited, Shanghai	100,0	Allianz FMO SDG Loan Fund S.C.A. SICAV-SIF, Senningerberg	100,0 ³	Allianz Global Investors U.S. LLC, Dover, DE	100,0
Allianz China Life Insurance Co. Ltd., Shanghai	100,0	Allianz Foglalkoztatói Nyugdíjzolgáltató Zrt., Budapest	100,0	Allianz Global Investors UK Limited, London	100,0
Allianz Climate Transition, Senningerberg	42,7 ^{2,3}	Allianz France Avenir, Paris	56,4 ³	Allianz Global Life dac, Dublin	100,0
Allianz Colombia S.A., Bogotá D.C.	100,0	Allianz France Favart I, Paris	100,0 ³	Allianz Global Private Debt Opportunities Feeder Fund SA SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0 ³
Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	99,9	Allianz France Immobilier Expansion - AFIX, Paris la Défense	100,0	Allianz Global Private Debt Opportunities Fund GP S.à r.L., Senningerberg	100,0
Allianz Core Private Markets, Senningerberg	100,0 ³	Allianz France Real Estate Invest SPICAV, Paris la Défense	100,0	Allianz Global Real Assets and Private Markets Fund S.A. SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0 ³
Allianz Creactions I, Paris	100,0 ³	Allianz France Real Estate S.à r.L., Luxemburg	100,0	Allianz Global Real Estate Debt Opportunities Fund GP S.à r.L., Senningerberg	100,0
Allianz Creactions II, Paris	100,0 ³	Allianz France Relance, Senningerberg	77,4 ³	Allianz Global Risks US Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0
Allianz Crowdfunding Fund I FPCI, Paris	100,0 ³	Allianz France Richelieu 1 S.A.S., Paris la Défense	100,0	Allianz Hayat ve Emeklilik A.S., Istanbul	89,0
Allianz Crowdlending, Paris	100,0 ³	Allianz France S.A., Paris la Défense	100,0	Allianz Hedeland Logistics ApS, Kopenhagen	100,0
Allianz CV Investor GP LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz France US REIT GP LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz Hold Co Real Estate S.à r.L., Luxemburg	100,0
Allianz CV Management LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz France US REIT LP, Wilmington, DE	100,0	Allianz Holding eins GmbH, Wien	100,0
Allianz Debt Fund FPS, Paris	100,0 ³	Allianz Fund Investments 2 S.A. (Compartment), Luxemburg	100,0	Allianz Holding France SAS, Paris la Défense	100,0
Allianz Debt Fund S.à r.L., Luxemburg	100,0	Allianz Fund Investments Inc., Wilmington, DE	100,0	Allianz Holdings p.l.c., Dublin	100,0
Allianz Debt Fund SCSp SICAV-SIF, Luxemburg	89,3 ³	Allianz Fund Investments S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Holdings plc, Guildford	100,0
Allianz Debt Investments PCREL S.à r.L., Luxemburg	100,0 ³	Allianz General Insurance Company (Malaysia) Berhad, Kuala Lumpur	100,0	Allianz Home Equity Income GP 1 Limited, London	100,0
Allianz Debt Investments S.à r.L., Luxemburg	100,0	Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participações Ltda., Rio de Janeiro	100,0	Allianz Hospitaliers Valeurs Durables, Paris	100,0 ³
Allianz Debt Investments SCSp SICAV-SIF, Luxemburg	100,0 ³	Allianz Global Corporate & Specialty of Africa (Proprietary) Ltd., Johannesburg	100,0	Allianz Hrvatska d.d., Zagreb	100,0
Allianz Digital Services Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Global Corporate & Specialty Resseguros Brasil S.A., São Paulo	100,0	Allianz Hungária Biztosító Zrt., Budapest	100,0
Allianz Direct S.p.A., Mailand	100,0	Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Ltd., Johannesburg	100,0	Allianz HY Investor GP LLC, Wilmington, DE	100,0
Allianz do Brasil Participações Ltda., São Paulo	100,0	Allianz Global Diversified Dividend, Senningerberg	99,3 ³	Allianz HY Investor LP, Wilmington, DE	100,0
Allianz Eiffel Square Kft., Budapest	100,0	Allianz Global Diversified Infrastructure Equity GP S.à r.L., Senningerberg	100,0	Allianz I.A.R.D. S.A., Paris la Défense	100,0
Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,0	Allianz Global Diversified Infrastructure Equity II GP S.à r.L., Senningerberg	100,0	Allianz IARD EM Debt, Paris	100,0 ³
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,0	Allianz Global Diversified Private Debt Fund GP S.à r.L., Senningerberg	100,0	Allianz IARD Multi-Assets, Paris	100,0 ³
Allianz Emerging Markets Sovereign Bond, Senningerberg	46,2 ^{2,3}				
Allianz Engineering Inspection Services Limited, Guildford	100,0				
Allianz Equity Emerging Markets 1, Paris	100,0 ³				
Allianz Equity Investments Ltd., Guildford	100,0				
Allianz Euro Core Infrastructure Debt GP S.à r.L., Senningerberg	100,0				

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
Allianz IARD Vintage FCPR, Paris	100,0 ³	Allianz Life Insurance Company of Missouri Corp., Clayton, MO	100,0	Allianz Pension Fund Trustees Ltd., Guildford	100,0
Allianz Immovalor S.A., Paris la Défense	100,0	Allianz Life Insurance Company of New York Corp., New York, NY	100,0	Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	100,0
Allianz Impact Credit Solutions GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz Life Insurance Company of North America Corp., Minneapolis, MN	100,0	Allianz penzijní společnost a.s., Prag	100,0
Allianz Impact Green Bond, Paris	100,0 ³	Allianz Life Insurance Lanka Ltd., Colombo	100,0	Allianz Perfekta 71 S.A., Luxemburg	94,9
Allianz Infrastructure Holding I Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Life Insurance Malaysia Berhad, Kuala Lumpur	100,0	Allianz PNB Life Insurance Inc., Makati City	51,0
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco I S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Life Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0	Allianz pojistovna a.s., Prag	100,0
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Life Malaysia Berhad, Kuala Lumpur	75,0	Allianz Polska Services Sp. z o.o., Warschau	100,0
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco III S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Management Services Limited, Guildford	100,0	Allianz Premie Pensioen Instelling B.V., Rotterdam	100,0
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco IV S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Marine & Transit Underwriting Agency Pty Ltd., Sydney	100,0	Allianz Premium Champions, Senningerberg	97,3 ³
Allianz Infrastructure Luxembourg I S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Marine (UK) Ltd., London	100,0	Allianz Presse Infra GP S.à r.l., Luxemburg	92,4
Allianz Infrastructure Luxembourg II S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz MENA Holding (Bermuda) Limited, Hamilton	100,0	Allianz Presse Infra S.C.S., Luxemburg	92,4
Allianz Infrastructure Luxembourg III S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Meridiam Infra Avenir SCSp, Luxemburg	100,0 ³	Allianz Presse US REIT GP LLC, Wilmington, DE	92,4
Allianz Infrastructure Norway Holdco I S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Metaverse, Senningerberg	94,8 ³	Allianz Presse US REIT LP, Wilmington, DE	92,4
Allianz Infrastructure Spain Holdco I S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz México S.A. Compañía de Seguros, Mexiko-Stadt	100,0	Allianz Private Credit Fund S.A. SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0 ³
Allianz Infrastructure Spain Holdco II S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Mid Cap Loans FCT, Paris	100,0 ³	Allianz Private Debt Secondary Feeder Fund I SA SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0
Allianz Insurance Agents - Insurance Agents' Coordinators Single-member Ltd., Athen	100,0	Allianz Multi Croissance, Paris	100,0 ³	Allianz Private Debt Secondary Fund I GP S.à r.l., Senningerberg	100,0
Allianz Insurance Asset Management Co. Ltd., Peking	100,0	Allianz Multi Dynamisme, Paris	94,2 ³	Allianz Private Equity Co-Investment Fund SCSp, Senningerberg	100,0
Allianz Insurance Lanka Limited, Colombo	100,0	Allianz Multi Equilibre, Paris	98,1 ³	Allianz Private Equity Fund SCSp, Senningerberg	98,1 ³
Allianz Insurance Laos Co. Ltd., Vientiane	51,0	Allianz Multi Harmonie, Paris	99,2 ³	Allianz Private Equity GP S.à r.l., Senningerberg	100,0
Allianz Insurance plc, Guildford	100,0	Allianz Multi Horizon 2027-2029, Paris	41,7 ^{2,3}	Allianz Private Equity Partners Europa III, Mailand	99,6 ³
Allianz Insurance Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Multi Horizon 2030-2032, Paris	37,5 ^{2,3}	Allianz Private Equity Partners IV, Mailand	100,0 ³
Allianz Inversiones S.A., Bogotá D.C.	100,0	Allianz Multi Horizon 2033-2035, Paris	65,6 ³	Allianz Private Equity Partners V, Mailand	100,0 ³
Allianz Invest 10, Wien	100,0 ³	Allianz Multi Horizon 2036-2038, Paris	100,0 ³	Allianz Private Equity Markets GP S.à r.l., Senningerberg	100,0
Allianz Invest 11, Wien	100,0 ³	Allianz Multi Horizon 2039-2041, Paris	99,5 ³	Allianz Private Markets Solutions Fund S.A. SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0 ³
Allianz Invest 12, Wien	100,0 ³	Allianz Multi Horizon Court Terme, Paris	57,7 ³	Allianz Properties Limited, Guildford	100,0
Allianz Invest d.o.o., Zagreb	100,0	Allianz Multi Horizon Long Terme, Paris	38,8 ^{2,3}	Allianz Protect 85, Luxemburg	100,0 ³
Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien	100,0	Allianz Multi Opportunités, Paris	99,6 ³	Allianz Quantitative Analytics Sp. z o.o., Warschau	100,0
Allianz Invest Osteuropa Rentenfonds, Wien	92,0 ³	Allianz Multi Rendement Réel, Paris	79,8 ³	Allianz Re Argentina S.A., Buenos Aires	100,0
Allianz Invest Spezial 13, Wien	100,0 ³	Allianz Multi Tempéré ISR, Paris	99,8 ³	Allianz Re Dublin dac, Dublin	100,0
Allianz Invest Spezial 3, Wien	100,0 ³	Allianz Mutual Funds Management Company S.A., Athen	100,0	Allianz Real Estate Investment S.A., Luxemburg	100,0
Allianz Investment Management LLC, St. Paul, MN	100,0	Allianz Nederland Groep N.V., Rotterdam	100,0	Allianz Real Estate Trust II (1), Sydney	99,2 ³
Allianz Investment Management Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Neo ISR 2022, Senningerberg	100,0 ³	Allianz Real Estate Trust II (2), Sydney	99,2 ³
Allianz Investment Management U.S. LLC, St. Paul, MN	100,0	Allianz New Zealand Limited, Auckland	100,0	Allianz Real Estate Trust III (1), Sydney	97,9 ³
Allianz Investments HoldCo S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Nikko Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Real Estate Trust III (1) Sub-trust (1), Sydney	100,0 ³
Allianz Investments I Luxembourg S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Nikko1 Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Real Estate Trust III (2), Sydney	97,9 ³
Allianz Investments III Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Nikko2 Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Real Estate Trust IV, Sydney	95,5 ³
Allianz Jewel Fund ICAV, Dublin	100,0 ³	Allianz Nikko3 Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Reinsurance America Inc., Glendale, CA	100,0
Allianz Jingdong General Insurance Company Ltd., Guangzhou	53,3	Allianz Obligations Internationales, Paris	82,3 ³	Allianz Reinsurance Management Services Inc., Wilmington, DE	100,0
Allianz kontakt s.r.o., Prag	100,0	Allianz of America Inc., Wilmington, DE	100,0	Allianz Renewable Energy Fund III GP SCSp, Senningerberg	100,0
Allianz Leasing Bulgaria AD, Sofia	100,0	Allianz Opéra, Paris	100,0 ³	Allianz Renewable Energy Fund III Lux GP S.à r.l., Senningerberg	100,0
Allianz Leben Real Estate Holding I S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz p.l.c., Dublin	100,0	Allianz Renewable Energy Fund Management 1 Ltd., London	100,0
Allianz Leben Real Estate Holding II S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Partners SAS, Saint-Ouen	100,0	Allianz Renewable Energy Management AT II GmbH, Pottenbrunn	100,0
Allianz Lietuva gyvybės draudimas UAB, Wilna	100,0	Allianz Patrimoine Immobilier SAS, Paris la Défense	100,0	Allianz Renewable Energy Partners I LP, London	100,0
Allianz Life Financial Services LLC, Minneapolis, MN	100,0	Allianz PCREL US Debt S.A., Luxemburg	100,0		

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
Allianz Renewable Energy Partners II Limited, London	100,0	Allianz Sécurité PEA, Paris	32,7 ^{2,3}	Allianz U.S. Investment GP LLC, Wilmington, DE	100,0
Allianz Renewable Energy Partners III LP, London	99,3	Allianz Seguros de Vida S.A., Bogotá D.C.	100,0	Allianz U.S. Investment LP, Wilmington, DE	100,0
Allianz Renewable Energy Partners IV Limited, London	99,3	Allianz Seguros S.A., São Paulo	100,0	Allianz U.S. Private REIT GP LLC, Wilmington, DE	100,0
Allianz Renewable Energy Partners IX Limited, London	99,2	Allianz Seguros S.A., Bogotá D.C.	100,0	Allianz U.S. Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0
Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg Holdco II S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Selection Alternative, Senningerberg	100,0 ³	Allianz UK Infrastructure Debt GP 2 Limited, London	100,0
Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg Holdco IV S.A., Luxemburg	98,7	Allianz Selection Fixed Income, Senningerberg	100,0 ³	Allianz UK Infrastructure Debt GP Limited, London	100,0
Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg Holdco VI S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Selection Small and Midcap Equity, Senningerberg	100,0 ³	Allianz Ukraine LLC, Kiev	100,0
Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg II S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Senior European Infrastructure Debt Fund GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz Underwriters Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0
Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg IV S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Services (UK) Limited, London	100,0	Allianz US Debt Holding S.A., Luxemburg	100,0
Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg V S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Services Mauritius LLC, Ebene	100,0	Allianz US Income Growth Advisory Master Fundo de Investimento Multimercado Investimento no Exterior, São Paulo	96,4 ³
Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg VI S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Services Private Ltd., Thiruvananthapuram	100,0	Allianz US Large CAP Value, Senningerberg	77,6 ³
Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg VIII S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Sigorta A.S., Istanbul	96,2	Allianz US Private Credit Solutions GP LLC, Wilmington, DE	100,0
Allianz Renewable Energy Partners of America 2 LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz Social Conviction Equity, Senningerberg	75,0 ³	Allianz Valeurs Durables, Paris	38,5 ^{2,3}
Allianz Renewable Energy Partners of America LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz Société Financière S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Value S.r.l., Mailand	100,0
Allianz Renewable Energy Partners V Limited, London	100,0	Allianz Soluciones de Inversión AV S.A., Madrid	100,0	Allianz Vermogen B.V., Rotterdam	100,0
Allianz Renewable Energy Partners VI Limited, London	100,0	Allianz South America Holding B.V., Amsterdam	100,0	Allianz Vie EM Debt, Paris	100,0 ³
Allianz Renewable Energy Partners VII LP, London	100,0	Allianz Sp. z o.o., Warschau	100,0	Allianz VIE Multi-Assets, Paris	100,0 ³
Allianz Renewable Energy Partners VIII Limited, London	100,0	Allianz Special Opportunities Alternative Fund, Mailand	100,0 ³	Allianz Vie S.A., Paris la Défense	100,0
Allianz Residential Mortgage Company S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Sport et Bien-être, Paris	76,5 ³	Allianz Viva S.p.A., Mailand	100,0
Allianz Resilient Credit Euro Fund GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz Strategic Investments LLC, St. Paul, MN	100,0	Allianz Vorsorgekasse AG, Wien	100,0
Allianz Resilient Opportunistic Credit Fund GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz Strategic Investments S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Working Capital Investment Grade Fund, Senningerberg	80,0 ³
Allianz Resilient Opportunistic Credit Fund SCSp SICAV-RAIF, Senningerberg	90,9 ³	Allianz Strategy Select 50, Senningerberg	50,0 ^{2,3}	Allianz Worldwide Partners (Hong Kong) Ltd., Hongkong	100,0
Allianz Retraite S.A., Paris la Défense	100,0	Allianz Suisse Immobilien AG, Wallisellen	100,0	Allianz X Euler Hermes Co-Investments S.à r.l., Luxemburg	100,0
Allianz Risk Consulting LLC, Glendale, CA	100,0	Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen	100,0	Allianz X North America LLC, Wilmington, DE	100,0
Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Hamilton	100,0	Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen	100,0	Allianz Yasam ve Emeklilik A.S., Istanbul	80,0
Allianz Risk Transfer AG, Schaan	100,0	Allianz Sustainable Health Evolution, Senningerberg	73,5 ³	Allianz Yield Plus Fund, HongKong	100,0 ³
Allianz Risk Transfer Inc., New York, NY	100,0	Allianz Taiwan Life Insurance Co. Ltd., Taipeh	99,7	Allianz ZB d.o.o. Mandatory and Voluntary Pension Funds Management Company, Zagreb	51,0
Allianz Rupiah Liquid Fund, Jakarta	77,7 ³	Allianz Team, Paris	85,4 ³	AllianzGI USD Infrastructure Debt Fund GP LLC, Wilmington, DE	100,0
Allianz S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0	Allianz Team Formule 1, Paris	96,6 ³	AllianzIM U.S. Large Cap Buffer10 Mar ETF, Wilmington, DE	66,7 ³
Allianz S.p.A., Mailand	100,0	Allianz Technology (Slovakia) s.r.o., Bratislava	100,0	Allianz-Tiriac Asigurari SA, Bukarest	52,2
Allianz Saint-Marc CL, Paris	100,0 ³	Allianz Technology (Thailand) Co. Ltd., Bangkok	100,0	Allianz-Tiriac Unit Asigurari S.A., Bukarest	100,0
Allianz Sakura Multifamily 1 Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Technology AG, Wallisellen	100,0	Allvest Active Invest, Luxemburg	86,0 ³
Allianz Sakura Multifamily 2 Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Technology GmbH, Wien	100,0	Allvest Passive Invest, Luxemburg	92,0 ³
Allianz Sakura Multifamily Lux GP S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Technology International B.V., Amsterdam	100,0	Altair - Fondo di Investimento Alternativo Immobiliare di Tipo Chiuso, Rom	100,0 ³
Allianz Sakura Multifamily Lux SCSp, Luxemburg	100,0	Allianz Technology Ltda., São Bernardo do Campo	100,0	Alter Ego S.A., Chalandri	97,3
Allianz SAS S.A.S., Bogotá D.C.	100,0	Allianz Technology of America Inc., Wilmington, DE	100,0	American Automobile Insurance Company Corp., Clayton, MO	100,0
Allianz Saúde S.A., São Paulo	100,0	Allianz Technology S.L., Barcelona	100,0	APECO GP S.à r.l., Luxemburg	100,0
Allianz Saudi Fransi Cooperative Insurance Company, Riad	51,0	Allianz Technology S.p.A., Mailand	100,0	APEF Feeder FCP-RAIF, Luxemburg	46,4 ^{2,3}
Allianz Sécurité, Paris	89,4 ³	Allianz Technology s.r.o., Prag	100,0	APEH Europe VI, Paris	99,6 ³
		Allianz Technology SAS, Paris la Défense	100,0	APEH Europe VII, Paris	100,0 ³
		Allianz Technology Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	100,0	APK US Investment GP LLC, Wilmington, DE	100,0
		Allianz Tiriac Pensii Private Societate de administrare a fondurilor de pensii private S.A., Bukarest	100,0	APK US Investment LP, Wilmington, DE	100,0
		Allianz Tulip GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	APKV US Private REIT GP LLC, Wilmington, DE	100,0

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
APKV US Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0	AWP Services Belgium S.A., Brüssel	100,0	BPS Mesagne 216 S.r.l., Lecce	100,0
APP Broker S.r.l., Triest	100,0	AWP Services New Zealand Limited, Auckland	100,0	BPS Mesagne 223 S.r.l., Lecce	100,0
Appia Investments S.r.l., Mailand	57,6	AWP Services NL B.V., Amsterdam	100,0	BPS Mesagne 224 S.r.l., Lecce	100,0
APTO DC Limited, London	100,0	AWP Services Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	100,0	Brasil de Imóveis e Participações Ltda., São Paulo	100,0
Aqua Holdings (Thailand) Company Limited, Bangkok	100,0	AWP Services Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0	BRAVO II CIV LLC, Wilmington, DE	100,0
ARAGO, Paris	100,0 ³	AWP Servicios Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0	BRAVO III CIV LLC, Wilmington, DE	100,0
Arcturus MF GK, Tokio	100,0	AWP Servis Hizmetleri A.S., Istanbul	97,0	BRAVO IV CIV LLC, Wilmington, DE	100,0
Arges Investments I N.V., Amsterdam	100,0	AWP Solutions CR a SR s.r.o., Prag	100,0	BRAVO IV Holding Fund CIV I LP, George Town	100,0 ³
Arges Investments II N.V., Amsterdam	100,0	AWP Ticket Guard Small Amount & Short Term Insurance Co. Ltd., Tokio	100,0	Brobacken Nät AB, Stockholm	100,0
Argos US Forest Invest L.P., Wilmington, DE	100,0	AWP USA Inc., Richmond, VA	100,0	Brunswick S.à r.l., Luxemburg	100,0
Argos US Forest Invest REIT GP Inc., Wilmington, DE	100,0	Axios Bidco Limited, Whiteley	100,0	BSMC (Thailand) Company Limited, Bangkok	100,0
Argos US Forest Invest REIT L.P., Wilmington, DE	100,0	AZ Euro Investments II S.à r.l., Luxemburg	100,0	Buddies Enterprises Limited, Guildford	100,0
Argos US Forest Invest REIT TRS Inc., Wilmington, DE	100,0	AZ Euro Investments S.A., Luxemburg	100,0	Business Process Innovation Botswana Pty Limited, Gaborone	100,0
Asit Services S.R.L., Bukarest	100,0	AZ Jupiter 10 B.V., Amsterdam	100,0	C.E.P.E. de Bajouze S.à r.l., Versailles	100,0
Assistance, Courtage d'Assurance et de Réassurance S.A., Paris la Défense	100,0	AZ Jupiter 11 B.V., Amsterdam	97,8	C.E.P.E. de Haut Chemin S.à r.l., Versailles	100,0
Assurances Médicales SA, Metz	100,0	AZ Jupiter 8 B.V., Amsterdam	100,0	C.E.P.E. de la Baume S.à r.l., Versailles	100,0
Atlas Fund, Mailand	100,0 ³	AZ Jupiter 9 B.V., Amsterdam	100,0	C.E.P.E. de la Forterre S.à r.l., Versailles	100,0
atpacvc LLC, Wilmington, DE	100,0	AZ Real Estate GP LLC, Wilmington, DE	100,0	C.E.P.E. de Vieille Carrière S.à r.l., Versailles	100,0
AVS Automotive Versicherungsvermittlung GmbH, Wien	100,0	AZ Servisni centar d.o.o., Zagreb	100,0	C.E.P.E. du Blaiseron S.à r.l., Versailles	100,0
AWP Argentina S.A., Buenos Aires	100,0	AZ Vers US Private REIT GP LLC, Wilmington, DE	100,0	C.E.P.E. du Bois de la Serre S.à r.l., Versailles	100,0
AWP Assistance (India) Private Limited, Gurgaon	100,0	AZ Vers US Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0	Calobra Investments Sp. z o.o., Warschau	100,0
AWP Assistance Ireland Limited, Dublin	100,0	AZ-CR Seed Investor LP, Wilmington, DE	100,0	CAP, Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Wallisellen	100,0
AWP Assistance Service España S.A., Madrid	100,0	AZGA Insurance Agency Canada Ltd., Kitchener, ON	100,0	Caroline Berlin S.C.S., Luxemburg	93,2
AWP Assistance UK Ltd., London	100,0	AZGA Service Canada Inc., Kitchener, ON	55,0	Castle Field Limited, Hongkong	100,0
AWP Australia Holdings Pty Ltd., Brisbane	100,0	AZL PF Investments Inc., Minneapolis, MN	100,0	CCAF GP I LLC, Wilmington, DE	100,0
AWP Australia Pty Ltd., Brisbane	100,0	AZOA Services Corporation, New York, NY	100,0	CELUHO S.à r.l., Luxemburg	100,0
AWP Austria GmbH, Wien	100,0	AZP Malaysia Agency Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	100,0	Central Shopping Center a.s., Bratislava	100,0
AWP Brokers & Services Hellas S.A., Athen	100,0	AZWP Services Portugal Lda., Lissabon	100,0	Centrale Photovoltaïque de Saint Marcel sur Aude SAS, Versailles	100,0
AWP Business Services (Beijing) Co. Ltd., Peking	100,0	B & G Group S.r.l., Rom	51,0	Centrale Photovoltaïque de Valensole SAS, Versailles	100,0
AWP Colombia SAS, Bogotá D.C.	100,0	Barcelona Sea Offices S.A., Barcelona	100,0	CEPE de Langres Sud S.à r.l., Versailles	100,0
AWP Contact Center Italia S.r.l., Mailand	100,0	BBVA Allianz Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	50,0 ²	CEPE de Mont Gimont S.à r.l., Versailles	100,0
AWP France SAS, Saint-Ouen	95,0	BCP-AZ Investment L.P., Wilmington, DE	98,0	CEPE de Sambres S.à r.l., Versailles	100,0
AWP Health & Life S.A., Saint-Ouen	100,0	Beleggingsmaatschappij Willemsbruggen B.V., Rotterdam	100,0	CEPE des Portes de la Côte d'Or S.à r.l., Versailles	100,0
AWP Health & Life Services Limited, Dublin	100,0	Berkley Investments S.A., Warschau	100,0	Ceres Holding I S.à r.l., Luxemburg	100,0
AWP Japan Co. Ltd., Tokio	100,0	Beykoz Gayrimenkul Yatirim Insaat Turizm Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	100,0	Ceres Warsaw Gorzow Sp. z o.o., Warschau	100,0
AWP MEA Holdings Co. W.L.L., Manama	100,0	Bilans Service S.N.C., Courbevoie	50,0 ²	Ceres Weert B.V., Amsterdam	100,0
AWP Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0	BN Infrastruktur GmbH, St. Pölten	74,9	Chicago Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0
AWP P&C S.A., Saint-Ouen	100,0	Borgo San Felice S.r.l., Castelnuovo Berardenga	100,0	CIC Allianz Insurance Limited, Sydney	100,0
AWP Polska Sp. z o.o., Warschau	100,0	BPS Brindisi 211 S.r.l., Lecce	100,0	CIMU 92, Saint-Denis	53,5 ³
AWP Réunion SAS, Sainte-Marie	100,0	BPS Brindisi 213 S.r.l., Lecce	100,0	Citizen Capital Impact Initiative, Paris	72,0 ³
AWP RUS LLC, Moskau	100,0	BPS Brindisi 222 S.r.l., Lecce	100,0	Climmolux Holding SA, Luxemburg	100,0
AWP Service Brasil Ltda., São Bernardo do Campo	100,0	BPS Mesagne 214 S.r.l., Lecce	100,0	Club Marine Limited, Sydney	100,0
AWP Services (India) Private Limited, Gurgaon	100,0	BPS Mesagne 215 S.r.l., Lecce	100,0	COF II CIV LLC, Wilmington, DE	100,0
AWP Services (Thailand) Co. Ltd., Bangkok	100,0			COF III CIV LLC, Wilmington, DE	100,0

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ²
COF III Holding Fund CIV I LP, George Town	100,0 ³	EDCO Nevern S.à r.l., Luxemburg	100,0	Euler Hermes Seguros S.A., São Paulo	100,0
COF IV CIV LLC, Wilmington, DE	100,0	EDCO Pembroke S.à r.l., Luxemburg	100,0	Euler Hermes Service AB, Stockholm	100,0
COF IV Holding Fund CIV I LP, George Town	100,0 ³	EDCO UK CIV LLC, Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes Services B.V., 's-Hertogenbosch	100,0
Columbia REIT - 221 Main Street LP, Wilmington, DE	100,0	EF Solutions LLC, Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes Services Belgium S.A., Brüssel	100,0
Columbia REIT - 333 Market Street LP, Wilmington, DE	45,0 ²	EH 39 Ouest, Paris la Défense	100,0 ³	Euler Hermes Services Bulgaria EOOD, Sofia	100,0
Columbia REIT - University Circle LP, Wilmington, DE	100,0	Eiger Institutional Fund - Obligationen Welt, Basel	100,0 ³	Euler Hermes Services Česká republika s.r.o., Prag	100,0
Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A., Lissabon	64,8	Elite Prize Limited, Hongkong	100,0	Euler Hermes Services India Private Limited, Mumbai	100,0
Compañía Colombiana de Servicio Automotriz S.A., Bogotá D.C.	100,0	Elix Vintage Residencial SOCIMI S.A., Madrid	100,0	Euler Hermes Services Ireland Limited, Dublin	100,0
Consultatio Renta Mixta F.C.I., Buenos Aires	100,0 ³	ELVIA e-invest AG, Wallisellen	100,0	Euler Hermes Services Italia S.r.l., Rom	100,0
Control Expert Gestao Comercio e Desenvolvimento Ltda., Jundiaí	100,0	EMac Limited, Whiteley	100,0	Euler Hermes Services North America LLC, Owings Mills, MD	100,0
Control Expert Italia S.r.l., Venice	100,0	Emerging Market Climate Action Fund GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Euler Hermes Services Romania S.R.L., Bukarest	100,0
Control Expert Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt	95,0	Energie Eolienne Lusanger S.à r.l., Versailles	100,0	Euler Hermes Services S.A.S., Paris la Défense	100,0
Control Expert Systems Technologies S.L., Madrid	100,0	Enertrag-Dunowo Sp. z o.o., Stettin	100,0	Euler Hermes Services Schweiz AG, Wallisellen	100,0
ControlExpert Argentina SRL, Buenos Aires	100,0	Eolica Erchie S.r.l., Lecce	100,0	Euler Hermes Services South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg	100,0
ControlExpert Australia Pty Ltd., Sydney	100,0	EP Tactical GP LLC, Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes Services Tunisia S.à r.l., Tunis	100,0
ControlExpert Chile Spa, Las Condes	100,0	Euler Hermes Acmar SA, Casablanca	55,0	Euler Hermes Services UK Limited, London	100,0
ControlExpert Colombia SAS, Bogotá D.C.	100,0	Euler Hermes Acmar Services SARL, Casablanca	100,0	Euler Hermes Serviços de Gestão de Riscos Ltda., São Paulo	100,0
ControlExpert Holding B.V., Amsterdam	100,0	Euler Hermes Asset Management France S.A., Paris la Défense	100,0	Euler Hermes Sigorta A.S., Istanbul	100,0
ControlExpert Hong Kong Corp. Limited, Hongkong	100,0	Euler Hermes Australia Pty Limited, Sydney	100,0	Euler Hermes Singapore Services Pte. Ltd., Singapur	100,0
ControlExpert Inc., Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes Canada Services Inc., Montreal, QC	100,0	Euler Hermes South Express S.A., Ixelles	100,0
ControlExpert Japan KK, Tokio	100,0	Euler Hermes Collections North America Company, Owings Mills, MD	100,0	Euler Hermes Taiwan Services Limited, Taipei	100,0
ControlExpert Polska Sp. z o.o., Warschau	100,0	Euler Hermes Collections Sp. z o.o., Warschau	100,0	Euler Hermes, Okurowska-Minkiewicz, Maliszewski - Kancelaria Prawna Sp.k, Warschau	100,0
ControlExpert Schweiz GmbH, Cham	100,0	Euler Hermes Consulting (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	100,0	Eurl 20-22 Rue Le Peletier, Paris la Défense	100,0
ControlExpert Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	100,0	Euler Hermes Crédit France S.A.S., Paris la Défense	100,0	Eurosol Invest S.r.l., Udine	100,0
ControlExpert UK Limited, Farnborough	100,0	Euler Hermes Digital Ventures, Paris	100,0 ³	Expander Advisors Sp. z o.o., Warschau	100,0
Corn Investment Ltd., London	100,0	Euler Hermes Excess North America LLC, Owings Mills, MD	100,0	Fairmead Insurance Limited, Guildford	100,0
Corsetec Assessoria e Corretagem de Seguros Ltda., São Paulo	100,0	Euler Hermes Group SAS, Paris la Défense	100,0	FCP Heliott, Paris	99,9 ³
COSEC-Companhia de Seguro de Créditos S.A., Lissabon	100,0	Euler Hermes Hellas Services Ltd., Athen	100,0	Ferme Eolienne de Villemur-sur-Tarn S.à r.l., Versailles	100,0
Cova Beijing Zpark Investment Pte. Ltd., Singapur	98,0	Euler Hermes Hong Kong Services Limited, Hongkong	100,0	Ferme Eolienne des Jaladeaux S.à r.l., Versailles	100,0
CPRN Thailand Ltd., Bangkok	100,0	Euler Hermes Intermediary Agency S.r.l., Mailand	100,0	Financière Callisto SAS, Paris la Défense	100,0
Cross Point Wakefield Management Company Limited, London	100,0	Euler Hermes Japan Services Ltd., Tokio	100,0	FinOS Technology Holding Pte. Ltd., Singapur	100,0
Curatio DMCC LLC, Dubai	100,0	Euler Hermes Korea Non-life Broker Company Limited, Seoul	100,0	Fireman's Fund Financial Services LLC, Wilmington, DE	100,0
D23E GP LLC, Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes Luxembourg Holding S.à r.l., Luxemburg	100,0	Fireman's Fund Indemnity Corporation, Trenton, NJ	100,0
Darta Saving Life Assurance dac, Dublin	100,0	Euler Hermes New Zealand Limited, Auckland	100,0	Fireman's Fund Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0
DCCF GP I Series 1 LLC, Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes North America Holding Inc., Wilmington, DE	100,0	First Notice Systems Inc., Wilmington, DE	100,0
Deeside Investments Inc., Wilmington, DE	50,1	Euler Hermes North America Insurance Company Inc., Lutherville, MD	100,0	Flexible Real Estate Income GP LLC, Wilmington, DE	100,0
Delphine Fund, Mailand	100,0 ³	Euler Hermes Patrimonia SA, Brüssel	100,0	Flying Desire Limited, Hongkong	100,0
Delta Technical Services Ltd., London	100,0	Euler Hermes Ré SA, Luxemburg	100,0	Fondo Chiuso Allianz Infrastructure Partners I, Mailand	100,0 ³
Diamond Point a.s., Prag	100,0	Euler Hermes Real Estate SPPICAV, Paris la Défense	60,0	Foshan Geluo Storage Services Co. Ltd., Foshan	100,0
Dimo Computing Ltd., Whiteley	100,0	Euler Hermes Real Estate S.P.A.S., Paris la Défense	100,0	FPCI InnovAllianz, Paris	99,6 ³
Dresdner Kleinwort Pfandbriefe Investments II Inc., Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes Reinsurance AG, Wallisellen	100,0	Fragonard Assurances S.A., Saint-Ouen	100,0
EDCO Berkeley S.à r.l., Luxemburg	100,0	Euler Hermes Risk Yönetimi A.S., Istanbul	100,0	Franklin S.C.S., Luxemburg	94,5
EDCO CIV LLC, Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes S.A., Brüssel	100,0	Friederike MLP S.à r.l., Luxemburg	100,0
EDCO Holdco S.à r.l., Luxemburg	100,0			Fu An Management Consulting Co. Ltd., Peking	1,0 ²

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
Galore Expert Limited, Hongkong	100,0	Innovation Group Business Services Limited, Whiteley	100,0	MCF Immocap Value, Paris	100,0 ³
Generation Vie S.A., Paris la Défense	52,5	Innovation Group Distribution (Pty) Ltd., Johannesburg	100,0	Medi24 AG, Bern	100,0
Gestion de Téléassistance et de Services S.A., Châtillon	100,0	Innovation Group Fund Management (Pty) Ltd., Johannesburg	100,0	Medicount (Private) Limited, Islamabad	100,0
GIE Euler Hermes Facturation France, Paris la Défense	100,0	Innovation Group Holdings Limited, Whiteley	100,0	MediCount Global Ltd., Ebene	71,6
GIE Euler Hermes SFAC Services, Paris la Défense	100,0	Innovation Group Namibia (Pty) Ltd., Windhuk	100,0	Medicount Healthcare Private Limited, Bangalore	100,0
Glärnisch Institutional Fund - Obligationen Welt, Basel	100,0 ³	Innovation Group Poland Sp. z o.o., Warschau	100,0	Michael Ostlund Property S.A., Brüssel	100,0
Global Azawaki S.L., Madrid	100,0	Innovation Group Services (Pty) Ltd., Johannesburg	100,0	Mindseg Corretora de Seguros Ltda., São Bernardo do Campo	100,0
Global Besande S.L., Madrid	100,0	Innovation Holdings (South Africa) (Pty) Ltd., Johannesburg	100,0	Mombiyasen Wind Farm AB, Halmstad	100,0
Global Carena S.L., Madrid	100,0	Innovation IP (Pty) Ltd., Johannesburg	100,0	Morningchapter S.A., Ourique	100,0
Global Manzana S.L., Madrid	100,0	Innovation Property (UK) Limited, Whiteley	100,0	Motorcare Services Limited, Whiteley	100,0
Global Transport & Automotive Insurance Solutions Pty Limited, Sydney	100,0	Innovation ROA Limited, Grand Baie	100,0	Multiasistencia S.A., Madrid	100,0
Great Lake Funding I LP, Wilmington, DE	100,0 ³	Intermediass S.r.l., Mailand	100,0	Multiasistencia S.A., Saint-Ouen	100,0
Grupo Multiasistencia S.A., Madrid	100,0	Interstate Fire & Casualty Company Corp., Chicago, IL	100,0	My Health Services (Thailand) Company Limited, Bangkok	100,0
Grus MF GK, Tokio	100,0	Investitori Logistic Fund, Mailand	100,0 ³	National Surety Corporation, Chicago, IL	100,0
GT Motive Einsa Unipessoal Lda., Lissabon	100,0	Investitori Real Estate Fund, Mailand	100,0 ³	Neosistencia Manoterias S.L., Madrid	100,0
GT Motive GmbH, Freienbach	100,0	Investitori SGR S.p.A., Mailand	100,0	Nextcare Bahrain Ancillary Services Company B.S.C., Manama	100,0
GT Motive Limited, London	100,0	Järvsö Sörby Vindkraft AB, Danderyd	100,0	NEXtCARE Claims Management LLC, Dubai	100,0
GT Motive S.L., San Sebastian de los Reyes	86,0	JCR Intertrad Co. Ltd., Bangkok	40,0 ²	NEXtCARE Claims Management LLC, Qurum	70,0
GT Motive SASU, Montrouge	100,0	Jefferson Insurance Company Corp., New York, NY	100,0	NEXtCARE Egypt LLC, Neu-Kairo	100,0
Händelö Logistics AB, Stockholm	100,0	Joukhaiselän Tuulipuisto Oy, Oulu	100,0	NEXtCARE Lebanon SAL, Beirut	100,0
Händelö Logistics Holding AB, Stockholm	100,0	Jouttikallio Wind Oy, Helsinki	100,0	NEXtCARE Tunisie LLC, Tunis	100,0
Harro Development Praha s.r.o., Prag	100,0	KAIGO Hi-Tech Development (Beijing) Co. Ltd., Peking	100,0	Niederösterreichische Glasfaserinfrastrukturgesellschaft mbH, St. Pölten	100,0
Health Care Management Company Limited, Bangkok	100,0	KaiLong Greater China Real Estate Fund II S.C.Sp., Luxemburg	100,0	Nobilas Iberica S.L., Barcelona	100,0
Highway Insurance Company Limited, Guildford	100,0	Kensington Fund, Mailand	100,0 ³	nöGIG Phase Drei GmbH, St. Pölten	74,9
Highway Insurance Group Limited, Guildford	100,0	Keyeast Pte. Ltd., Singapur	100,0	nöGIG Phase Zwei GmbH, St. Pölten	100,0
Home & Legacy Insurance Services Limited, Guildford	100,0	Kiinteistö Oy Rahtiraitti 6, Vantaa	100,0	Northstar Mezzanine Partners VI U.S. Feeder II L.P., Wilmington, DE	100,0 ³
Humble Bright Limited, Hongkong	100,0	Kiinteistöosakeyhtiö Eteläesplanadi 2 Oy, Helsinki	100,0	OANS Open Access Network Süd GmbH, Klagenfurt am Wörthersee	50,0 ²
Hunter Premium Funding Limited, Sydney	100,0	KLGCREF II Holdco Pte. Ltd., Singapur	100,0	öGIG Fiber GmbH, St. Pölten	100,0
Hwang Affin Income Fund 5, Kuala Lumpur	100,0 ³	Kohlenberg & Ruppert Premium Properties S.à r.l., Luxemburg	100,0	öGIG GmbH, St. Pölten	80,0
ICON Immobilien GmbH & Co. KG, Wien	100,0	Kroknet S.à r.l., Paris	100,0	öGIG Netzbetrieb GmbH, St. Pölten	100,0
ICON Inter GmbH & Co. KG, Wien	100,0	Kromgatan 4-6 Logistics AB, Göteborg	100,0	OPCI Allianz France Angel, Paris la Défense	100,0
IEELV GP S.à r.l., Luxemburg	100,0	Kuolavaara-Keulakkopään Tuulipuisto Oy, Oulu	100,0	Orione PV S.r.l., Lecce	100,0
Incontra Assicurazioni S.p.A., Mailand	50,0 ²	La Rurale SA, Paris la Défense	100,0	Orsa Maggiore PV S.r.l., Lecce	100,0
InFront Insurance PCC Limited, St. Peter Port	100,0	Life Plus Sp. z o.o., Warschau	100,0	Orsa Minore PV S.r.l., Lecce	100,0
InnovAllianz 2, Paris	100,0 ³	Lincoln Infrastructure USA Inc., Wilmington, DE	100,0	Pacific Investment Management Company LLC, Dover, DE	91,0
Innovation Auto Inc., Schaumburg, IL	100,0	Liverpool Victoria General Insurance Group Limited, Guildford	100,0	PAF GP S.à r.l., Luxemburg	100,0
Innovation Fleet Services Limited, Whiteley	100,0	Liverpool Victoria Insurance Company Limited, Guildford	100,0	PAF Lux SCA SICAV-RAIF (Compartment), Luxemburg	100,0 ³
Innovation FSP (Pty) Ltd., Johannesburg	100,0	LLC "Euler Hermes Credit Management", Moskau	100,0	Parc Eolien de Bonneuil S.à r.l., Versailles	100,0
Innovation Group (Australia) Pty Limited, Melbourne	100,0	LLC "IC Euler Hermes Ru", Moskau	100,0	Parc Eolien de Bruyère Grande SAS, Versailles	100,0
Innovation Group (Claims Services) Pty Ltd., Melbourne	100,0	LV Assistance Services Limited, Guildford	100,0	Parc Eolien de Chaourse SAS, Versailles	100,0
Innovation Group (Fleet) Pty Ltd., Melbourne	100,0	LV Insurance Management Limited, Guildford	100,0	Parc Eolien de Chateau Garnier SAS, Versailles	100,0
Innovation Group (Japan) Pty Limited, Melbourne	100,0	LV Repair Services Limited, Guildford	100,0	Parc Eolien de Croquettes SAS, Versailles	100,0
Innovation Group (Motorconsult) Pty Ltd., Melbourne	100,0	Maevaara Vind 2 AB, Stockholm	100,0	Parc Eolien de Derval SAS, Versailles	100,0
Innovation Group (Pty) Ltd., Johannesburg	75,0	Maevaara Vind AB, Stockholm	100,0		
		Magni Holding JV S.à r.l., Luxemburg	57,7		

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
Parc Eolien de Dyé SAS, Versailles	100,0	PIMCO Global Advisors (Ireland) Ltd., Dublin	100,0	PIMCO GP XLVII LLC, Wilmington, DE	100,0
Parc Eolien de Fontfroide SAS, Versailles	100,0	PIMCO Global Advisors (Luxembourg) S.A., Luxemburg	100,0	PIMCO GP XLVIII LLC, Wilmington, DE	100,0
Parc Eolien de Forge SAS, Versailles	100,0	PIMCO Global Advisors (Resources) LLC, Dover, DE	100,0	PIMCO GP XV LLC, Wilmington, DE	100,0
Parc Eolien de la Sole du Bois SAS, Versailles	100,0	PIMCO Global Advisors LLC, Dover, DE	100,0	PIMCO GP XVI LLC, Wilmington, DE	100,0
Parc Eolien de Longchamps SAS, Versailles	100,0	PIMCO Global Holdings LLC, Dover, DE	100,0	PIMCO GP XVII LLC, Wilmington, DE	100,0
Parc Eolien de Ly-Fontaine SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP I Canada Corporation, Toronto, ON	100,0	PIMCO GP XVIII LLC, Wilmington, DE	100,0
Parc Eolien de Pliboux SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP I LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XX LLC, Wilmington, DE	100,0
Parc Eolien de Remigny SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP II S.à r.l., Luxemburg	100,0	PIMCO GP XXI-C LLC, Wilmington, DE	100,0
Parc Eolien des Barbes d'Or SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP IV S.à r.l., Luxemburg	100,0	PIMCO GP XXII LLC, Wilmington, DE	100,0
Parc Eolien des Joyeuses SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP IX LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXIII Ltd., George Town	100,0
Parc Eolien des Mistantines SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP IX S.à r.l., Luxemburg	100,0	PIMCO GP XXIV LLC, Wilmington, DE	100,0
Parc Eolien des Quatre Buissons SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP L LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXIX LLC, Wilmington, DE	100,0
Parc Eolien du Bois Guillaume SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP LI LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXV LLC, Wilmington, DE	100,0
Parc Eolien Les Treize SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP LII LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXVI LLC, Wilmington, DE	100,0
Partner Hotel S.A., Chalandri	50,0 ²	PIMCO GP LIII LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXVII LLC, Wilmington, DE	100,0
PCRED CIV LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP LIV - Series I LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXVIII LLC, Wilmington, DE	100,0
PCRED II CIV LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP LIV LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXX LLC, Wilmington, DE	100,0
Pericalcar S.L., Cordoba	100,0	PIMCO GP LIX LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXXI LLC, Wilmington, DE	100,0
Pet Plan Ltd., Guildford	100,0	PIMCO GP LV LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXXII LLC, Wilmington, DE	100,0
PFP Holdings LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP LVI LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXXIII LLC, Wilmington, DE	100,0
PGA Global Services LLC, Dover, DE	100,0	PIMCO GP LVII LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXXIV LLC, Wilmington, DE	100,0
PIMCO (Schweiz) GmbH, Zürich	100,0	PIMCO GP LX LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXXIX LLC, Wilmington, DE	100,0
PIMCO Asia Ltd., Hongkong	100,0	PIMCO GP LXII LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXXV LLC, Wilmington, DE	100,0
PIMCO Asia Pte. Ltd., Singapur	100,0	PIMCO GP LXIII LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXXVI LLC, Wilmington, DE	100,0
PIMCO Aurora LLC, Dover, DE	100,0	PIMCO GP LXIV LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXXVII LLC, Wilmington, DE	100,0
PIMCO Australia Management Limited, Sydney	100,0	PIMCO GP LXV LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XXXVIII LLC, Wilmington, DE	100,0
PIMCO Australia Pty Limited, Sydney	100,0	PIMCO GP LXVI LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO Investment Management (Shanghai) Limited, Shanghai	100,0
PIMCO BRAVO III Offshore GP LP., George Town	100,0	PIMCO GP S.à r.l., Luxemburg	100,0	PIMCO Investments LLC, Dover, DE	100,0
PIMCO BRAVO III Offshore GP Ltd., George Town	100,0	PIMCO GP V LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO Japan Ltd., Road Town	100,0
PIMCO BRAVO IV Offshore GP Ltd., George Town	100,0	PIMCO GP V S.à r.l., Luxemburg	100,0	PIMCO Latin America Administradora de Carteiros Ltda., Rio de Janeiro	100,0
PIMCO California Flexible Municipal Income Fund, Boston, MA	31,0 ^{2,3}	PIMCO GP VI S.à r.l., Luxemburg	100,0	PIMCO Prime Real Estate (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	100,0
PIMCO Canada Corp., Halifax, NS	100,0	PIMCO GP VII S.à r.l., Luxemburg	100,0	PIMCO Prime Real Estate Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100,0
PIMCO COF II LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP VIII S.à r.l., Luxemburg	100,0	PIMCO Prime Real Estate Japan GK, Tokio	100,0
PIMCO COF III Offshore GP Ltd., George Town	100,0	PIMCO GP X LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO Prime Real Estate LLC, Wilmington, DE	100,0
PIMCO COF IV Offshore GP LP, George Town	100,0	PIMCO GP XI LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO REALPATH Blend 2065 Fund, Wilmington, DE	33,5 ^{2,3}
PIMCO COF IV Offshore GP Ltd., George Town	100,0	PIMCO GP XII LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO REIT Management LLC, Wilmington, DE	100,0
PIMCO Commercial Real Estate Debt Fund II LP., Wilmington, DE	25,7 ^{2,3}	PIMCO GP XIII LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO StocksPLUS AR Fund, Dublin	70,8 ³
PIMCO CRE Opportunities Offshore GP Ltd., George Town	100,0	PIMCO GP XIV LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO Taiwan Ltd., Taipeh	100,0
PIMCO Europe Ltd., London	100,0	PIMCO GP XIX LLC, Wilmington, DE	100,0	POD Allianz Bulgaria AD, Sofia	65,9
PIMCO European Data Centre Opportunity Fund Feeder SCSp, Luxemburg	60,6 ³	PIMCO GP XL LLC, Wilmington, DE	100,0	Porowneo.pl Sp. z o.o., Warschau	100,0
PIMCO European Data Centre Opportunity Fund SCSp, Luxemburg	100,0 ³	PIMCO GP XLI LLC, Wilmington, DE	100,0	Primacy Underwriting Management Pty Ltd., Melbourne	100,0
PIMCO Flexible Emerging Markets Income Fund, Boston, MA	86,3 ³	PIMCO GP XLIV LLC, Wilmington, DE	100,0	Promultitravaux SAS, Saint-Ouen	100,0
PIMCO Flexible Real Estate Income Fund, Wilmington, DE	58,8 ³	PIMCO GP XLIX LLC, Wilmington, DE	100,0	Protexia France S.A., Paris la Défense	100,0
PIMCO Formations LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO GP XLV LLC, Wilmington, DE	100,0		
		PIMCO GP XLVI LLC, Wilmington, DE	100,0		

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ²
PT Allianz Global Investors Asset Management Indonesia, Jakarta	100,0	Sättravallen Wind Power AB, Strömstad	100,0	SurePlan USA Inc., Schaumburg, IL	100,0
PT Asuransi Allianz Life Indonesia, Jakarta	99,8	Saudi NEXtCARE LLC, Al Khobar	68,0	Syncier Consulting GmbH, Wien	100,0
PT Asuransi Allianz Life Syariah Indonesia, Jakarta	100,0	SC Tour Michelet, Paris la Défense	100,0	Taone SAS, Paris la Défense	100,0
PT Asuransi Allianz Utama Indonesia, Jakarta	97,8	SCI 46 Desmoulins, Paris la Défense	100,0	Téléservices et Sécurité S.à r.l., Châtillon	99,9
PT Blue Dot Services, Jakarta	100,0	SCI Allianz 13-15 Lamenois, Paris la Défense	100,0	Tempo Multiasistencia Gestão de Rede Ltda., Barueri	100,0
PTE Allianz Polska S.A., Warschau	100,0	SCI Allianz 38 Opéra, Paris la Défense	100,0	TFI Allianz Polska S.A., Warschau	100,0
Q 207 GP S.à r.l., Luxemburg	100,0	SCI Allianz 67 Courcelles, Paris la Défense	100,0	The Innovation Group (EMEA) Limited, Whiteley	100,0
Q207 S.C.S., Luxemburg	94,0	SCI Allianz 7 Drouot, Paris la Défense	100,0	The Innovation Group Limited, Whiteley	100,0
Quality1 AG, Bubikon	100,0	SCI Allianz Arc de Seine, Paris la Défense	100,0	The Warwick Partnership Limited, Whiteley	100,0
Questar Agency Inc., Minneapolis, MN	100,0	SCI Allianz Citylights, Paris la Défense	100,0	Thor Spain City Link HoldCo S.L., Madrid	95,0
Questar Capital Corporation, Minneapolis, MN	100,0	SCI Allianz Immobilier Durable, Paris La Défense	100,0	Thor Spain City Link PropCo 1 S.L., Madrid	100,0
Raloriz S.L., Madrid	100,0	SCI Allianz Immobilier Durable 18, Paris la Défense	100,0	Thor Spain City Link PropCo 2 S.L., Madrid	100,0
RB Fiduciaria S.p.A., Mailand	100,0	SCI Allianz Invest Pierre, Paris la Défense	100,0	TIG Acquisition Co., Wilmington, DE	100,0
Real Estate Opportunities CIV LLC, Wilmington, DE	100,0	SCI Allianz Laennec Retail, Paris la Défense	100,0	TIG Acquisition Holdings Limited, Fareham	100,0
Real Faubourg Haussmann SAS, Paris la Défense	100,0	SCI Allianz Messine, Paris la Défense	100,0	Top Versicherungsservice GmbH, Wien	100,0
Real FR Haussmann SAS, Paris la Défense	100,0	SCI Allianz Valence, Paris la Défense	100,0	TopImmo A GmbH & Co. KG, Wien	100,0
Redoma 2 S.A., Luxemburg	100,0	SCI Allianz Value Pierre, Paris la Défense	100,0	TopImmo Besitzgesellschaft B GmbH & Co. KG, Wien	100,0
Redoma S.à r.l., Luxemburg	100,0	SCI Allianz Work'In Park, Paris la Défense	100,0	Trafalgar Insurance Limited, Guildford	100,0
Reksa Dana Allianz USD Fixed Income Fund, Jakarta	100,0 ³	SCI ESQ, Paris la Défense	100,0	Triton Lux SCS, Luxemburg	100,0
Reksa Dana Syariah Allianz High Dividend Global Sharia Equity Dollar, Jakarta	81,8 ³	SCI Onnaing Escout Logistics, Paris la Défense	100,0	TU Allianz Zycie Polska S.A., Warschau	100,0
Reliance Single-Member Insurance Agents S.A., Chalandri	100,0	SCI Pont D'Ain Septembre Logistics, Paris la Défense	100,0	TU Euler Hermes S.A., Warschau	100,0
Rivage Richelieu 1 FCP, Paris	100,0 ³	SCI Réau Papin Logistics, Paris la Défense	100,0	TUIR Allianz Polska S.A., Warschau	100,0
Rokko Development Praha s.r.o., Prag	100,0	SCI Stratus, Paris la Défense	100,0	UK Logistics GP S.à r.l., Luxemburg	100,0
SA Carène Assurance, Paris	100,0	SCI Via Pierre 1, Paris la Défense	100,0	UK Logistics PropCo I S.à r.l., Luxemburg	100,0
SA Vignobles de Larose, Saint-Laurent-Médoc	100,0	Seagull Holding SCS, Luxemburg	100,0	UK Logistics PropCo II S.à r.l., Luxemburg	100,0
Saarenkylä Tuulipuisto Oy, Oulu	100,0	Servicios Compartidos Multiasistencia S.L., Madrid	100,0	UK Logistics PropCo III S.à r.l., Luxemburg	100,0
Santander Allianz TU na Zycie S.A., Warschau	51,0	Sigma Reparaciones S.L., Madrid	100,0	UK Logistics PropCo IV S.à r.l., Luxemburg	100,0
Santander Allianz TU S.A., Warschau	51,0	Silex Gas Norway AS, Oslo	100,0	UK Logistics PropCo V S.à r.l., Luxemburg	100,0
Sântis Umbrella Fund - Tödi, Zürich	100,0 ³	Sirius S.A., Luxemburg	94,8	UK Logistics S.C.Sp., Luxemburg	100,0
SAS Allianz Etoile, Paris la Défense	100,0	Societa' Agricola San Felice S.p.A., Mailand	100,0	Unicredit Allianz Assicurazioni S.p.A., Mailand	50,0 ²
SAS Allianz Forum Seine, Paris la Défense	100,0	Société de la Rocade L2 de Marseille S.A., Marseille	53,5 ³	Unicredit Allianz Vita S.p.A., Mailand	50,0 ²
SAS Allianz Logistique, Paris la Défense	100,0	Société de Production d'Electricité d'Haucourt Moulaine SAS, Versailles	100,0	UP 36 SA, Brüssel	100,0
SAS Allianz PH, Paris la Défense	100,0	Société d'Energie Eolienne de Cambon SAS, Versailles	100,0	VAAM US Private Credit Solutions GP II LLC, Wilmington, DE	100,0
SAS Allianz Platine, Paris la Défense	100,0	Société Européenne de Protection et de Services d'Assistance à Domicile S.A., Saint-Ouen	56,0	Vailog Hong Kong DC17 Limited, Hongkong	100,0
SAS Allianz Prony, Paris la Défense	100,0	Société Foncière Européenne B.V., Amsterdam	100,0	Vailog Hong Kong DC19 Limited, Hongkong	100,0
SAS Allianz Rivoli, Paris la Défense	100,0	SOFE One Co. Ltd., Bangkok	100,0	Valderrama S.A., Luxemburg	100,0
SAS Allianz Serbie, Paris la Défense	100,0	SOFE Two Co. Ltd., Bangkok	100,0	Vanilla Capital Markets S.A., Luxemburg	100,0 ³
SAS Angel Shopping Centre, Paris la Défense	100,0	Sofiholding S.A., Brüssel	100,0	Vet Envoy Limited, Guildford	100,0
SAS Chaponnay Mérieux Logistics, Paris la Défense	100,0	South City Office Broodthaers SA, Brüssel	100,0	Vintage Rents S.L., Madrid	100,0
SAS Passage des princes, Paris la Défense	100,0	SpaceCo S.A., Paris la Défense	100,0	Viveole SAS, Versailles	100,0
SAS Pershing Hall, Paris la Défense	100,0	SpecFin CIV LLC, Wilmington, DE	100,0	Vordere Zollamtsstraße 13 GmbH, Wien	100,0
SAS Société d'Exploitation du Parc Eolien d'Aussac Vadalle, Versailles	100,0	Stam Fem Gångaren 11 AB, Stockholm	100,0	Warwick Consulting Loss Adjusters Limited, Birmingham	100,0
SAS Société d'Exploitation du Parc Eolien de Nélausa, Versailles	100,0	StocksPLUS Management Inc., Dover, DE	100,0	Weihong (Shanghai) Storage Services Co. Ltd., Shanghai	100,0
				Weilong (Hubei) Storage Services Co. Ltd., Ezhou	100,0
				Weilong (Jiaxing) Storage Services Co. Ltd., Jiaxing	100,0

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
Weiyi (Shenyang) Storage Services Co. Ltd., Shenyang	100,0	AMLI-Allianz Investment LP, Wilmington, DE	75,0 ⁷	Ophir-Rochor Commercial Pte. Ltd., Singapur	60,0 ⁷
Windpark AO GmbH, Pottenbrunn	100,0	Arcturus MF TMK, Tokio	51,0 ⁷	Orion MF TMK, Tokio	49,9 ⁷
Windpark EDM GmbH, Pottenbrunn	100,0	AREAP Core I LP, Singapur	50,0	Piaf Bidco B.V., Amsterdam	23,9 ⁷
Windpark EDM GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	100,0	AREAP JMF 1 LP, Singapur	33,3 ⁷	Podium Fund HY REIT Owner LP, Wilmington, DE	44,3 ⁷
Windpark GHW GmbH, Pottenbrunn	100,0	AS Gasinfrastruktur Beteiligung GmbH, Wien	55,6 ⁷	Porterbrook Holdings I Limited, Derby	30,0 ⁷
Windpark Ladendorf GmbH, Pottenbrunn	100,0	Austin West Campus Student Housing LP, Wilmington, DE	45,0 ⁷	Preindustria - Fiduciaria Previdenza Imprenditori S.p.A., Mailand	50,0
Windpark Les Cent Jalois SAS, Versailles	100,0	AZ/JH Co-Investment Venture (DC) LP, Wilmington, DE	80,0 ⁷	Queenspoint S.L., Madrid	50,0
Windpark LOI GmbH, Pottenbrunn	100,0	AZ/JH Co-Investment Venture (IL) LP, Wilmington, DE	80,0 ⁷	RMPA Holdings Limited, Colchester	56,0 ⁷
Windpark PDV GmbH, Pottenbrunn	100,0	Bajaj Allianz Financial Distributors Limited, Pune	50,0	SCI Docks V2, Paris la Défense	50,0
Windpark PL GmbH, Pottenbrunn	100,0	Bazalgette Equity Ltd., London	34,3 ⁷	SCI Docks V3, Paris la Défense	50,0
Windpark Scharndorf GmbH, Pottenbrunn	100,0	BCal Houston JV L.P., Wilmington, DE	39,2 ⁷	SES Shopping Center AT 1 GmbH, Salzburg	50,0
Windpark Zistersdorf GmbH, Pottenbrunn	100,0	BL West End Offices Limited, London	75,0 ⁷	SES Shopping Center FP 1 GmbH, Salzburg	50,0
Windpower Ujście Sp. z o.o., Posen	100,0	Canis MF TMK, Tokio	49,9 ⁷	Sirius MF TMK, Tokio	49,9 ⁷
YAO NEWREP Investments S.A., Luxemburg	94,0	Chapter Master Limited Partnership, New York, NY	45,5 ⁷	Solunio Seguros Compañía Internacional de Seguros y Reaseguros SA, Madrid	50,0
Yorktown Financial Companies Inc., Minneapolis, MN	100,0	CHP-AZ Seeded Industrial L.P., Wilmington, DE	49,0 ⁷	Spanish Gas Distribution Investments S.à r.l., Senningerberg	40,0 ⁷
ZAD Allianz Bulgaria AD, Sofia	87,4	Corvus MF TMK, Tokio	25,4 ⁷	SPREF II Pte. Ltd., Singapur	50,0
ZAD Allianz Bulgaria Life AD, Sofia	99,0	CPIC Fund Management Co. Ltd., Shanghai	49,0 ⁷	Stonecutter JV Limited, London	50,0
ZAD Energy AD, Sofia	51,0	CPPIC Euler Hermes Insurance Sales Co. Ltd., Shanghai	49,0 ⁷	Terminal Venture LP, Wilmington, DE	31,2 ⁷
		Daiwater Investment Limited, Hatfield	36,6 ⁷	The FIZZ Student Housing Fund S.C.S., Luxemburg	49,0 ^{3,7}
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen		Dundrum Car Park GP Limited, Dublin	50,0	The Israeli Credit Insurance Company Ltd., Ramat Gan	50,0
Allianz 121 S.r.l., Saluzzo	51,0	Dundrum Car Park Limited Partnership, Dublin	50,0	The State-Whitehall Company LP, Wilmington, DE	49,9 ⁷
Allianz 341 S.r.l., Triest	51,0	Dundrum Retail GP Designated Activity Company, Dublin	50,0	Tokio Marine Rogge Asset Management Ltd., London	50,0
Allianz CV Investor LP, Wilmington, DE	100,0	Dundrum Retail Limited Partnership, Dublin	50,0	Top Vorsorge-Management GmbH, Wien	50,0
Allianz Northern Ireland Limited, Belfast	100,0	Elton Investments S.à r.l., Luxemburg	32,5 ⁷	TopTorony Ingatlanhasznosító Zrt., Budapest	50,0
Allianz Pension Services AG, Wallisellen	100,0	ESR India Logistics Fund Pte. Ltd., Singapur	50,0	Triskelion Property Holding Designated Activity Company, Dublin	50,0
Cogar S.à r.l., Paris	100,0	EUROMARKT Center d.o.o., Ljubljana	50,0	Valley (III) Pte. Ltd., Singapur	41,5 ⁷
Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	100,0	Evadata LLC, Dover, DE	14,6 ⁷	VGP European Logistics 2 S.à r.l., Senningerberg	50,0
		Fiumaranuova S.r.l., Mailand	50,0	VGP European Logistics S.à r.l., Senningerberg	50,0
Gemeinschaftsunternehmen		Floene Energias S.A., Lissabon	45,5 ⁷	VISION (III) Pte. Ltd., Singapur	30,0 ⁷
1 Liverpool Street GP Limited, Whiteley	50,0	GBTC I LP, Singapur	50,0	Wallcon Operating L.P., Wilmington, DE	49,0 ⁷
1 Liverpool Street LP, Whiteley	70,0 ⁷	GBTC II LP, Singapur	50,0	Waterford Blue Lagoon LP, Wilmington, DE	49,0 ⁷
101 Moorgate GP Limited, Whiteley	50,0	Grus MF TMK, Tokio	51,0 ⁷		
101 Moorgate LP, Whiteley	70,0 ⁷	Heimstaden Eagle AB, Malmö	56,3 ⁷	Assoziierte Unternehmen	
114 Venture LP, Wilmington, DE	49,5 ⁷	Helios SCC Sp. z o.o., Kattowitz	45,0 ⁷	ABT SAS, Paris	25,0
1515 Broadway Realty LP, Wilmington, DE	43,0 ⁷	HKZ Investor Holding B.V., Arnheim	51,0 ⁷	Allianz Europe Small Cap Equity, Senningerberg	14,7 ^{3,8}
30 HY WM REIT Owner LP, Wilmington, DE	49,0 ⁷	Hudson One Ferry JV L.P., Wilmington, DE	45,0 ⁷	Allianz France Investissement IV, Paris	73,3 ^{3,8}
53 State JV L.P., Wilmington, DE	49,0 ⁷	Italian Shopping Centre Investment S.r.l., Mailand	50,0	Allianz Impact Investment Fund S.A. SICAV-RAIF, Senningerberg	28,0 ³
55-15 Grand Avenue Investor JV L.P., Wilmington, DE	44,9 ⁷	LBA IV-PPI Venture LLC, Wilmington, DE	45,0 ⁷	Allianz Invest Mündelrenten, Wien	29,4 ³
A&A Centri Commerciali S.r.l., Bozen	50,0	LBA IV-PPII-Office Venture LLC, Wilmington, DE	45,0 ⁷	Allianz Life Insurance Co. Ltd., Tokio	40,0
AA Ronsin Investment Holding Limited, Hongkong	62,0 ⁷	LBA IV-PPII-Retail Venture LLC, Wilmington, DE	45,0 ⁷	Alpha Asia Macro Trends Fund III Private Limited, Singapur	27,7 ³
ACRE Acacia Investment Trust I, Sydney	50,0	LPC Logistics Venture One LP, Wilmington, DE	31,7 ⁷	Archstone Multifamily Partners AC LP, Wilmington, DE	28,6 ³
ACRE Acacia Management I Pty Ltd., Sydney	50,0	Muralis MF TMK, Tokio	49,9 ⁷	Areim Fastigheter 2 AB, Stockholm	23,3
ACRE Karri Investment Trust, Sydney	50,0 ³	NeuConnect Holdings B.V., Amsterdam	25,0 ⁷	Areim Fastigheter 3 AB, Stockholm	31,6
Allee-Center Kft., Budapest	50,0	NRF (Finland) AB, Stockholm	50,0	Assurcard S.A., Löwen	20,0
Altair MF TMK, Tokio	49,9 ⁷	NRP Nordic Logistics Fund AS, Oslo	49,5 ⁷		

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
Assurpath S.A., Buenos Aires	40,0	Long Coast Limited, Hongkong	16,4 ⁸	Scape Australia (Vulture) Trust, Sydney	27,6 ³
Autoelektro tehnicki pregledi d.o.o., Vojnić	49,0	Luxury Gain Limited, Hongkong	16,4 ⁸	Scape Australia Holding Trust, Sydney	27,6 ³
AWP Insurance Brokerage (Beijing) Co. Ltd., Peking	100,0 ⁸	Medgulf Takaful B.S.C.(c), Sanabis	25,0	Scape Australia Investment Trust No. 2, Sydney	50,0 ^{3,8}
Bajaj Allianz General Insurance Company Ltd., Pune	26,0	MFM Holding Ltd., London	30,1	Scape Australia Management Pty Ltd., Sydney	8,6 ⁸
Bajaj Allianz Life Insurance Company Ltd., Pune	26,0	Modern Diamond Limited, Hongkong	16,4 ⁸	Scape Core Fund Operator Pty Ltd., Sydney	27,6 ³
Beacon Platform Incorporated, Wilmington, DE	26,9	MSP Equity Fund LP, Wilmington, DE	21,0	Scape Core Fund Trust, Sydney	27,6 ³
Berkshire Hathaway Services India Private Limited, Neu-Delhi	20,0	MTech Capital Fund (EU) SCSp, Luxemburg	27,3	Scape Holding Operator 2 Pty Ltd., Sydney	50,0 ^{3,8}
Berkshire India Private Limited, Neu-Delhi	20,0	National Insurance Company Berhad Ltd., Bandar Seri Begawan	25,0	SCI Bercy Village, Paris	49,0
Best Regain Limited, Hongkong	16,4 ⁸	New Try Limited, Hongkong	16,4 ⁸	Sierra European Retail Real Estate Assets Holdings B.V., Amsterdam	25,0
Blue Vista Student Housing Select Strategies Fund L.P., Wilmington, DE	24,9	Nordic Ren-Gas Oy, Espoo	30,0	Sino Phil Limited, Hongkong	16,4 ⁸
Broker on-line de Productores de Seguros S.A., Buenos Aires	30,0	Ocean Properties LLP, Singapur	20,0	Smart Citylife S.r.l., Mailand	29,0
Carlyle China Realty L.P., George Town	50,0 ^{3,8}	OeKB EH Beteteiligungs- und Management AG, Wien	49,0	SNC Alta CRP Gennevilliers, Paris	49,0
Carlyle China Rome Logistics L.P., George Town	38,2 ³	Osiris Exchange Inc., Wilmington, DE	35,6	SNC Alta CRP La Valette, Paris	49,0
CBRE Dutch Office Fund, Schiphol	26,0 ³	PIMCO BRAVO Fund IV Lux Feeder SCSp, Luxemburg	13,9 ^{3,8}	SNC Société d'aménagement de la Gare de l'Est, Paris	49,0
Chicago Parking Meters LLC, Wilmington, DE	49,9	PIMCO Corporate Opportunities Fund III Lux Feeder SCSp, Luxemburg	38,0 ³	Summer Blaze Limited, Hongkong	16,4 ⁸
Cronos Vita S.p.A., Mailand	10,0 ⁸	PIMCO Corporate Opportunities Fund III Onshore Feeder L.P., Wilmington, DE	0,8 ^{3,8}	Supreme Cosmo Limited, Hongkong	16,4 ⁸
Delgaz Grid S.A., Târgu Mures	30,0	PIMCO Corporate Opportunities Fund IV CE L.P., Wilmington, DE	17,9 ⁸	Sure Rainbow Limited, Hongkong	16,4 ⁸
Delong Limited, Hongkong	16,4 ⁸	PIMCO ILS Fund SP I, George Town	19,4 ^{3,8}	Tikehau Real Estate III SPICAV, Paris	12,2 ⁸
Douglas Emmett Partnership X LP, Wilmington, DE	28,1 ³	PIMCO ILS Fund SP II, George Town	19,9 ^{3,8}	UK Outlet Mall Partnership LP, Edinburgh	19,5 ⁸
ERES APAC II (GP) S.à r.l., Luxemburg	29,5 ³	PIMCO Income Fundo De Investimento Multimercado Investimento No Exterior, Rio de Janeiro	4,5 ^{3,8}	ULLIS Investments S.A. SICAV-RAIF, Luxemburg	27,9 ³
European Outlet Mall Fund, Luxemburg	26,0 ³	Pool-ul de Asigurare Impotriva Dezastrelor Naturale SA, Bukarest	15,0 ⁸	Upward America Venture LP, Wilmington, DE	24,0 ³
Fóndika S.A. de C.V. Distribuidora de Acciones de Fondos de Inversión, Mexiko-Stadt	26,8	Praise Creator Limited, Hongkong	16,4 ⁸	Vanbreda Nederland B.V., Gouda	25,0
Four Oaks Place LP, Wilmington, DE	49,0	Prime Space Limited, Hongkong	16,4 ⁸	Wildlife Works Carbon LLC, Wilmington, DE	9,6 ⁸
France Investissement Relance 2020, Paris	74,4 ^{3,8}	Professional Agencies Reinsurance Limited, Hamilton	17,5 ⁸		
Fuella AS, Sandli	35,0	Quadgas Holdings Topco Limited, Saint Helier	13,0 ⁸		
Global Stream Limited, Hongkong	16,4 ⁸	Redwood Japan Logistics Fund II LP, Singapur	32,2 ³		
Glory Basic Limited, Hongkong	16,4 ⁸	Residenze CYL S.p.A., Mailand	33,3		
HPS A-Life Direct Lending Fund L.P., Wilmington, DE	100,0 ⁸	Saint-Barth Assurances S.à r.l., Saint Barthelemy	33,0		
HUB Platform Technology Partners Ltd., London	28,6	Sanlam Allianz Africa (Pty) Ltd., Kapstadt	41,0		
Jumble Succeed Limited, Hongkong	16,4 ⁸	Santclair S.A., Nantes	46,6		
Lennar Multifamily Venture LP, Wilmington, DE	11,3 ^{3,8}	SAS Alta Gramont, Paris	49,0		
Link (LRM) Limited, Hongkong	16,4 ⁸				

Auf die Angabe von Beteiligungen, welche nicht in den obigen Kategorien enthalten sind, wird verzichtet, da diese insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

1_Berechnung berücksichtigt die von Tochterunternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Konzernanteil an diesen Tochterunternehmen unter 100 % liegt.

2_Klassifizierung als verbundenes Unternehmen gemäß IFRS 10.

3_Investmentfonds.

4_Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE haben gemäß Anwendung des § 264 Absatz 3 HGB befreiende Wirkung.

5_Konzernanteil über haltende Gesellschaft Roland Holding GmbH, München: 75,6 %.

6_In Insolvenz.

7_Klassifizierung als Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11.

8_Klassifizierung als assoziiertes Unternehmen gemäß IAS 28.

WEITERE INFORMATIONEN

E

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 22. Februar 2024

Allianz SE
Der Vorstand



Oliver Bäte



Sirma Boshnakova



Claire-Marie Coste-Lepoutre



Dr. Barbara Karuth-Zelle



Dr. Klaus-Peter Röhler



Dr. Günther Thallinger



Christopher Townsend



Renate Wagner



Dr. Andreas Wimmer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz SE, München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Allianz SE, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Allianz SE einschließlich der im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ enthaltenen nichtfinanziellen Konzernklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023,

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht (ohne die darin enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung) insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar; wir geben kein Prüfungsurteil zu den im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteilen des Konzernlageberichts ab und
- ist die im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten

Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht und zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Konzernklärung zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Schulden in der Lebens- und Krankenversicherung
- 2 Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Schulden in der Schaden- und Unfallversicherung
- 3 Bewertung von Finanzanlagen unter Verwendung von nicht am Markt beobachtbaren Parametern und zukunftsgerichteter Informationen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Schulden in der Lebens- und Krankenversicherung

① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen“ Schulden in Höhe von € 776 944 Mio (79,0 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen, die seit dem 1. Januar 2023 erstmals nach IFRS 17 bilanziert werden. Davon sind dem Geschäftsbereich der Lebens- und Krankenversicherung Schulden in Höhe von € 680 654 Mio (69,2 % der Konzernbilanzsumme) zugeordnet. Innerhalb des Geschäftsbereichs Lebens- und Krankenversicherung entfallen davon € 671.886 Mio auf die Deckungsrückstellung, die nach dem sogenannten variablen Gebührenansatz (Variable Fee Approach, VFA) oder dem allgemeinen Bewertungsmodell (GMM, auch bekannt als Bausteinansatz) bewertet wird.

Soweit die oben genannten Schulden nach den beiden genannten Bewertungsmodellen bewertet werden, erfolgt die Bewertung auf Basis komplexer aktuarieller Methoden (im Folgenden die „Bewertungsmethoden“) auf der Grundlage umfassender Prozesse zur Ermittlung von Annahmen über künftige Entwicklungen der zu bewertenden Versicherungsportfolios. Im Rahmen der Bewertung der Schulden sind vor allem die Barwerte der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme von möglichen wesentlichen Unsicherheiten betroffen. Diese Unsicherheit stammt insbesondere aus den verwendeten Methoden und den ermittelten aktuariellen Annahmen im Zusammenhang mit Zinsen, Kapitalanlageerträgen, Sterblichkeit, Invalidität, Langlebigkeit, Kosten sowie Versicherungsverhalten.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der komplexen Ermittlung der zugrundeliegenden Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter war die Bewertung dieser versicherungstechnischen Schulden im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit ausgewählter Kontrollen des Konzerns zur Auswahl der angewendeten Bewertungsmethoden sowie zur Ermittlung von Annahmen und zur Vornahme von Schätzungen für die Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Schulden beurteilt.

Unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die jeweils angewendeten Bewertungsmethoden und wesentlichen Annahmen mit allgemein anerkannten Bewertungsmethoden und Branchenstandards verglichen und untersucht, inwiefern diese zur Bewertung der versicherungstechnischen Schulden geeignet sind. Einen Schwerpunkt bildete die Beurteilung der Abbildung der verwendeten Zahlungsströme durch die verwendeten IT-Systeme sowie der sachgerechten Herleitung und Verwendung von Annahmen für die Bewertung ausgewählter versicherungstechnischer Schulden.

Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden und Annahmen zur Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Schulden insgesamt geeignet sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung bestimmter Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen der Lebens- und Krankenversicherung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zum Versicherungsgeschäft“ des Konzernanhangs enthalten.

2 Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Schulden in der Schaden- und Unfallversicherung

① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen“ Schulden in Höhe von € 776 944 Mio (79,0 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen, die seit dem 1. Januar 2023 erstmals nach IFRS 17 bilanziert werden. Davon entfallen auf den Bereich Schaden- und Unfallversicherung Schulden in Höhe von € 96 339 Mio (9,8 % der Konzernbilanzsumme).

Innerhalb der Verbindlichkeit für Versicherungsverträge entfallen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung € 79 148 Mio auf die „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, die die Erwartungen über eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfasst. Diese stellen die Erwartung der Gesellschaft über zukünftige Zahlungen für bekannte und unbekannte Schadenfälle sowie die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen dar. Zur Schätzung dieser Verpflichtung werden von der Gesellschaft unterschiedliche Methoden angewendet. Zudem erfordert die Bewertung dieser

Rückstellung ein signifikantes Maß an Ermessensausübung durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft bezüglich zu treffender Annahmen, wie z.B. die Auswirkungen sich verändernder Inflationsraten, Schadenabwicklungsmuster und regulatorische Veränderungen. Ebenfalls haben die gesetzlichen Vertreter bei der Bestimmung des Abzinsungssatzes für die Ermittlung der Rückstellung einen bedeutsamen Ermessensspielraum. Insbesondere die Produktparten mit geringer Schadenhäufigkeit, hohen Einzelschäden oder langen Schadenabwicklungszeiträumen unterliegen üblicherweise erhöhten Schätzunsicherheiten.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Schulden in der Schaden- und Unfallversicherung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit ausgewählter Kontrollen des Konzerns zur Auswahl aktuarieller Methoden sowie zur Ermittlung von Annahmen und zur Vornahme von Schätzungen für die Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Schulden in der Schaden- und Unfallversicherung beurteilt.

Unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die jeweils angewendeten aktuariellen Methoden und wesentlichen Annahmen mit allgemein anerkannten aktuariellen Methoden und Branchenstandards verglichen und untersucht, inwiefern diese zur Bewertung der versicherungstechnischen Schulden geeignet sind. Unsere Prüfung beinhaltete auch die Würdigung der Angemessenheit und Integrität der in die Bewertung eingehenden Daten und Annahmen, einschließlich der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen sich verändernder Inflationsraten, sowie das Nachvollziehen von Schadenabwicklungsverläufen. Darüber hinaus haben wir die Höhe der Rückstellungen für ausgewählte Produktlinien, insbesondere Produktlinien mit volumenmäßig großen Rückstellungsbeträgen bzw. mit erhöhten Schätzunsicherheiten, nachberechnet. Für diese Produktlinien haben wir die von uns berechneten Beträge mit den durch die Gesellschaft ermittelten Werten für die Rückstellungen verglichen und etwaige Differenzen gewürdigt. Weiterhin haben wir

untersucht, ob etwaige Anpassungen von Schätzungen in der Schadenreservierung angemessen dokumentiert und begründet waren.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung versicherungstechnischer Schulden in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt geeignet sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen der Schaden- und Unfallversicherung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zum Versicherungsgeschäft“ des Konzernanhangs enthalten.

③ Bewertung von Finanzanlagen unter Verwendung von nicht am Markt beobachtbaren Parametern und zukunftsgerichteter Informationen

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden Finanzanlagen in Höhe von € 721 802 Mio (73,4% der Konzern-Bilanzsumme) ausgewiesen.

Von diesen Finanzanlagen werden finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 704 390 Mio zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Von diesen Finanzanlagen werden wiederum Zeitwerte in Höhe von € 220 967 Mio mit Bewertungsmodellen oder auf Basis von Wertindikationen Dritter ermittelt. Zu den betreffenden Finanzanlagen zählen insbesondere nicht börsengehandelte Wertpapiere, sonstige Darlehen, Derivate sowie Investitionen in Infrastruktur, Private Equity und Immobilien.

Von den im Konzernabschluss ausgewiesenen Finanzanlagen werden finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 8 829 Mio zu fortgeführten Anschaffungskosten und € 562 693 Mio erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwerte im sonstigen Ergebnis bewertet. Davon entfallen € 543 510 Mio auf Fremdkapitalinstrumente, bei denen zum Stichtag zur Berücksichtigung von Wertminderungen für erwartete Kreditverluste entsprechend den seit dem 1. Januar 2023 anzuwendenden Regelungen des IFRS 9 (Expected Credit Loss) eine Risikovorsorge in Höhe von insgesamt € 1 125 Mio gebildet wurde.

Die Bewertung von Finanzanlagen, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmodellen oder Wertindikationen Dritter bestimmt werden müssen, ist mit Unsicherheit behaftet, da für die Bewertung nicht in einem aktiven Markt beobachtbare Eingangsparameter verwendet werden bzw. nicht in jedem Fall Vergleichswerte vorliegen und daher auch Schätzwerte herangezogen werden. In die Modellbewertung zur Berücksichtigung von Wertminderungen für erwartete Kreditverluste fließen zudem zukunftsorientierte makroökonomische Prognosen ein.

Modellbewertete Finanzanlagen unterliegen aufgrund einer geringeren Objektivierbarkeit sowie den zugrundeliegenden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter einem erhöhten Bewertungsrisiko. Da die angewandten Schätzungen und Annahmen, insbesondere solche mit Bezug auf Zinsen und Zahlungsströme, sowie die angewandten Bewertungsmethoden ggf. wesentliche Auswirkungen auf die Bewertung dieser Finanzanlagen und auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben können und zudem umfangreiche Anhangangaben zu Bewertungsmethoden und Ermessensspielräumen erforderlich sind, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen zur Bewertung modellbewerteter und auf Wertindikationen Dritter bewerteter Finanzanlagen beurteilt. Darüber hinaus haben wir unter anderem die Integrität der zugrundeliegenden Daten und den Prozess zur Ermittlung von in die Bewertung eingehenden Annahmen, Schätzungen und zukunftsgerichteten Informationen gewürdigt.

Mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir auch die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Ermittlung der Zeitwerte und der dabei verwendeten Parameter beurteilt. Die angewandten Methoden und Annahmen zur Berechnung von Bewertungsanpassungen im Geschäftsjahr haben wir mit anerkannten Praktiken und Industriestandards verglichen und untersucht, inwiefern sie zur sachgerechten bilanziellen Abbildung geeignet sind. Für die Beurteilung der Einbeziehung zukunftsgerichteter Informationen in die modellbasierte Ermittlung der Wertminderung für erwartete Kreditverluste haben wir interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere

Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Kreditrisikomodellierung verfügen. Wir haben zudem die im Konzernanhang enthaltenen Angaben zu Bewertungsmethoden und Ermessensspielräumen gewürdigt.

Auf Basis der durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden und Annahmen zur Bewertung bestimmter Finanzanlagen (modellbewertet und auf Wertindikationen Dritter basierend bewertet) sowie die Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen bei der Ermittlung der Wertminderung für erwartete Kreditverluste insgesamt geeignet sind und die im Konzernanhang dargestellten Erläuterungen und Angaben sachgerecht sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Finanzanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Finanzanlagen“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Konzernerkklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB
- die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben im Konzernlagebericht.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Konzerngeschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht und zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Konzernklärung erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Konzernklärung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die einschlägigen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Demzufolge haben die gesetzlichen Vertreter im Abschnitt „EU Taxonomieverordnung“ der nichtfinanziellen Konzernklärung ihre Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe angegeben. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit dieser Auslegungen unsicher.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Konzernklärung.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, und ob die nichtfinanzielle Konzernklärung in allen wesentlichen Belangen den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften und den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien entspricht sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht und zur nichtfinanziellen Konzernklärung beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche

Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts sowie der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Konzernklärung relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- beurteilen wir die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Kriterien insgesamt. Wie in der Beschreibung der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter dargelegt, haben die gesetzlichen Vertreter die in den einschlägigen Vorschriften enthaltenen Formulierungen und Begriffe ausgelegt; die Gesetzmäßigkeit dieser Auslegungen ist mit den in dieser Beschreibung genannten inhärenten Unsicherheiten behaftet. Diese inhärenten Unsicherheiten bei der Auslegung gelten entsprechend auch für unsere Prüfung.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Allianz SE_KA+KLB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Mai 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Konzernabschlussprüfer der Allianz SE, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

München, 26. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Clemens Koch
Wirtschaftsprüfer

PRÜFUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die Allianz SE, München

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Allianz SE, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Allianz SE sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher

Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein.

Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Allianz SE geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage und/oder Vermögens) Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

München, den 26. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Dennis Schnittger
Wirtschaftsprüfer

Weitere Allianz Publikationen

Allianz Nachhaltigkeitsbericht 2023



Der Nachhaltigkeitsbericht des Allianz Konzerns „Courage to move forward“ beschreibt unseren Beitrag für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. Er stellt detaillierte Informationen über die Nachhaltigkeitsstrategie, unseren Ansatz sowie die Leistungen des Jahres 2023 dar und gibt einen Ausblick auf 2024.

Veröffentlichungstag: 7. März 2024

www.allianz.com/nachhaltigkeit

Allianz People Fact Book 2023



Das „People Fact Book“ ist der offizielle und umfassendste Bericht über das vergangene Jahr zu Personalkennzahlen und -fakten sowie den wichtigsten erreichten Meilensteinen im Bereich Personal einschließlich einem Ausblick für 2024.

Veröffentlichungstag: 7. März 2024

www.allianz.com/hrfactbook

Leitlinien zu alternativen Leistungskennzahlen

Weitere Informationen zu der Definition, den Komponenten sowie der angewandten Berechnungsmethode der alternativen Leistungskennzahlen finden sich auf www.allianz.com/ergebnisse

Allianz auf einen Blick

Auf unserer Website finden Sie informative Mehrjahresübersichten:

Kennzahlen zur Aktie:

www.allianz.com/kennzahlen-aktie

Kennzahlen zum Unternehmen:

www.allianz.com/kennzahlen-gruppe

Finanzkalender

Wichtige Termine¹

Hauptversammlung	8. Mai 2024
Ergebnisse 1Q	15. Mai 2024
Ergebnisse 2Q/Zwischenbericht 6M	8. August 2024
Ergebnisse 3Q	13. November 2024
Ergebnisse 2024	28. Februar 2025
Geschäftsbericht 2024	14. März 2025
Hauptversammlung	8. Mai 2025

Impressum

Allianz SE
Königinstraße 28
80802 München
Deutschland
Telefon + 49 89 3800 0
www.allianz.com
Geschäftsbericht im Internet: www.allianz.com/geschaeftsbericht
Veröffentlichungstag: 7. März 2024
[This Annual Report is also available as an English version.](#)

¹Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial – unabhängig vom Finanzkalender – unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine kurzfristig auf der **Allianz Website** zu überprüfen.